60360/D

Suppl

JAM

كتاب
يوسف وزلخا

من تصانيف مولانا عبد الرّحمان جامی علیه الرّحمة

JOSEPH UND SULEÏCHA;

HISTORISCH - ROMANTISCHES

GEDICHT

AUS DEM PERSISCHEN

DES

MEWLANA ABDURRAHMAN DSCHAMI

ÜBERSETZT

UND

DURCH ANMERKUNGEN ERLÄUTERT

VON

VINCENZ EDLEM VON ROSENZWEIG.

WIEN, MDCCCXXIV.

GEDRUCKT UND VERLEGT VOM ANTON SCHMID, KAISERL. KÖNIGL. PRIVIL. BUCHDRUCKER.

خدا از قصّها چون احسنش خواند
باحسن وجه از آن خواهم سخن راند

Gott nennt die schönste der Geschichten sie,
Und ich besinge sie im schönsten Lied.

Dschami's Joseph und Suleïcha.

Et veniam pro laude peto.

Ovid.

WELLCOME LIBRARY INSTITUTE

SEINER EXCELLENZ

DEM

HOCHWOHLGEBORNEN HERRN

IGNATZ FREYHERRN VON STÜRMER,

COMMANDEUR

DES KÖNIGLICH-HUNGARISCHEN S. STEPHANS-ORDENS,

SEINER K. K. APOSTOLISCHEN MAJESTÄT

WIRKLICHEM

GEHEIMEN RATHE, STAATS- UND CONFERENZRATHE,

INDIGENA

DES KÖNIGREICHES HUNGARN,

UND

EHRENMITGLIEDE

DER K. K. ACADEMIE DER VEREINIGTEN BILDENDEN KÜNSTE,

EHRFURCHTSVOLL GEWIDMET.

HOCHWOHLGEBORNER FREYHERR!

Es gereicht mir zur besonderen Ehre, meiner vorliegenden Uebersetzung von des persischen Dichters MEWLANA ABDURRAHMAN DSCHAMI *Meisterwerke „*JOSEPH *und* SULEÏCHA*" den verehrten Nahmen eines der ausgezeichnetsten österreichischen Staatsmänner und gelehrten Orientalisten, den Nahmen des vorzüglichsten Theilnehmers an der Herausgabe der geschätzten persischen Anthologie, an die Stirne setzen zu dürfen.*

Geruhen EURE EXCELLENZ in dieser meiner Arbeit einen schwachen Beweis jener Gefühle der Dankbarkeit zu erblicken, die mich schon seit meiner frühesten Jugend, und zuvörderst seit sechzehn Jahren, als dem Zeitpuncte meiner unter HOCHDERO Ministerium zu Konstantinopel begonnenen Diensteslaufbahn, ehrfurchtsvoll an HOCHDIESELBEN feſseln.

Mit diesen Gefühlen und jenen der schuldigsten Ehrfurcht habe ich die Ehre zu geharren,

HOCHWOHLGEBORNER FREYHERR,

EURER EXCELLENZ

gehorsamster Diener

Vincenz Edler von Rosenzweig.

Vorbericht.

Mewlana Nureddin Abdurrahman Dschami, dessen strahlender Ruhm — wie der Dichterbiographe Sam Mirsa sich ausdrückt — von Osten bis Westen, so wie die köstlich besetzte Tafel seiner Gelehrsamkeit von einem Ende der Erde zum anderen reichte, ward am 23ten Tage des Mondes Schaaban im Jahre der Hedschira 817 (1414 nach Chr. Geb.) geboren. Sein Vater Ahmed war aus Ispahan gebürtig, und von niedriger Herkunft. Ungünstige Umstände hatten ihn genöthigt ein in der Nähe von Ispahan (seinem bisherigen Aufenthaltsorte) gelegenes Dorf zu Gunsten eines anderen, in der von Chorassan abhängigen Provinz Chardschard gelegenen Dorfes, Dscham genannt, zu verlassen, wo er sich verehligte und ihm unser Dichter geboren ward, der später von genanntem Dorfe den Beynahmen Dschami erhielt. Er sagt darüber selbst Folgendes:

مولدم جام و رشحهء قلم
جرعهء جام شیخ آلاسلامیست
لاجرم در جریدهء اشعار
بدو معنی تخلّصم جامیست

In Dscham bin ich geboren, und tauche in die Hefen
Von eines Mufti Glas mein Schreibrohr rüstig ein:
D'rum mufs im Dichterbuch, aus einem Doppelgrunde,
Dschami für immerdar mein Dichternahme seyn.

(Das Glas heifst nemlich im Persischen Dscham.) Den Titel Mewlana (Magister noster) hatte ihm später seine Gelehrsamkeit verschafft.

Seine erste Bildung verdankte Abdurrahman dem Scheïch Mohammed Kaschgari, der ihn in das Heiligthum des beschaulichen Lebens einweihte, das schon im dritten Jahrhunderte der Hedschira eine grofse Anzahl von Anhängern gewonnen hatte: daher sind Dschami's Divane rein mystischen Inhalts; daher schrieb er mehrere Werke die blofse Ascetik zum Gegenstande haben. Indessen durchdrang der Mysticismus, wie bey anderen grofsen mystischen Dichtern, nicht sein ganzes Wesen so sehr, dafs er die Welt nur blofs aus diesem Gesichtspuncte betrachtet, und allen seinen Gedanken nur Richtung des Lichtflug's gegeben hätte. Er wufste das Realistische und Idealistische in sich zu trennen, und huldigte so der äufseren als inneren Anschauung, nach Ort und Zeit, mit

Abwechslung von einer zur anderen. Er gehört daher weder unter die ganz sinnlichen, noch ganz übersinnlichen Dichter.

Der Ruhm seiner Gelehrsamkeit verbreitete sich bald in die entferntesten Provinzen des persischen Reiches und in andere asiatische Staaten. Sultan Abu Said, ein Enkel Timur's und grofser Freund der Wissenschaften, berief den jungen Dichter an seinen Hof nach Herat, wo er ihn mit Auszeichnungen aller Art und mit wahrhaft zarter Achtung behandelte. Gleiche, und wo möglich noch gröfsere Auszeichnung liefs ihm, wie er selbst in seinem Beharistan andeutet, Abu Said's Nachfolger, der Sultan Hufseïn Mirsa Beïkara, der letzte Nachfolger Timur's in Chorassan und Persien, angedeih'n. Alle königlichen Prinzen, Gelehrte, Grofse des Reichs, ja selbst fremde Fürsten suchten bald die Gesellschaft des ausgezeichneten Dichters; doch Keiner gab ihm mehr Beweise von hoher Achtung, Ergebenheit und Anhänglichkeit, als Emir Ali Schir, der gelehrte Vesir der beyden genannten Sultane, dessen geschätzte türkische Werke fast nichts als Nachahmungen von Dschami's Werken sind.

Man sah diesen oft unter der Halle der grofsen Moschee von Herat, dem weisen Sohne des Sophroniscus ähnlich, sich mit dem Volke traulich unterhalten, und ihm rührende Lehren der Sittlichkeit und der Religion vortragen. Auch war die Trauer unter allen Ständen allgemein, als er, nach langem Genufse allgemeiner Achtung, im 81ten Lebensjahre, am 18ten Moharrem des Jahres der Hedschira 898 (1492 nach Chr. Geb.) in gedachter Stadt verschied. Sultan Hufseïn bestritt selbst die Kosten seiner Beerdigung; die Vornehmsten der Stadt folgten dem Leichenzuge, und sein Verehrer Emir Ali Schir verfafste eine Trauerrede auf den Verblichenen, die am zwanzigsten Tage nach dessen Tode, in Gegenwart des Sultan's, der Scheïche, der Mollas, und einer ungeheueren Menge Volkes, das um Dschami's Grab versammelt war, von einer erhabenen Kanzel herab gehalten wurde. Emir Ali Schir legte hierauf den ersten Stein zu einem für seinen Freund zu errichtenden Denkmale.

Dschami, der seine ganze Lebenszeit den Studien weihte, ist einer der fruchtbarsten, und zugleich der letzte grofse Dichter den Persien hervorgebracht. Die Mannigfaltigkeit der Werke dieses Fürsten des Wortes biethet Nahrung für jeglichen Geschmack, und er hat sich in allen Gattungen der Dichtkunst, die historisch-epische ausgenommen, mit gleichem Glücke versucht. Seiner prosaischen Werke sind vier und dreyfsig, und seiner poetischen sechszehn. Die Aufzählung derselben dürfte hier ganz an ihrem Platze seyn:

In Prosa:

1. Commentar über den Vers: ايايّ فارهبون شواهد آلنّبوّة *Ejajje ferhibune schewahiden-nubuwweti*, Fürchtet die Zeugen des Prophetenthums; — aus einer Vorrede und sieben Abtheilungen bestehend. Mahmud Ben Osman Lamii und Molla Abdulhalim Ben Mohammed, genannt Achisade, übersetzten diefs Werk in's Türkische.
2. نقد آلفصوص *Nakdul-fufsufs*, Das baare Geld der Siegelsteine.
3. نفحة آلانس من حضرات آلقدسي *Nefhatul-ins min husratil-kudsi*, Hauch der Menschheit von heiligen Männern; — biographische Notizen über die berühmtesten Scheïche der Sofis, sammt einer vorausgeschickten Abhandlung über das beschauliche Leben und die verschiedenen Classen der Sofis. Emir Ali Schir übersetzte sie in's Tschagataische unter dem Titel: نسايم آلمحبّت *Nessaimul-muhabbet*, Zephire der Liebe.

4. رساله‌ء طريق صوفيان *Rifsaleï thariki Ssofian*, Abhandlung über den Pfad der Sofis (zur Vollkommenheit.)
5. اشعّة آللّمعات *Eschiatul-lemaat*, Ausstrahlungen.
6. شرح فصوص آلحكم *Scherhi Fufsufsil-hikem*, Commentar des Werkes: Siegelsteine der Weisheit, — eines berühmten mystischen Werkes.
7. لوامع *Lewami*, Leuchtungen.
8. شرح چند بيت مثنوي *Scherhi tschend beïti Mesnewi*, Commentar einiger Verse aus dem Mesnewi des Scheïch Dschelaleddin Rumi.
9. شرح بعض ابيات تائيه‌ء فارضيّه *Scherhi baasi ebjati Thaieï Faredhijje*, Commentar über einige Verse des arabischen Gedichtes Thaie von Faredh.
10. شرح رباعيّات *Scherhi rubaijjat*, Commentar über vierzeilige Strophen.
11. شرح بيت خسرو دهلوي *Scherhi beïti Chosrewi Dehlewi*, Commentar eines Verses Chosrew's von Dehli.
12. شرح حديث ابي ذر عقيلي *Scherhi hadifsi Ebi Ser Okaili*, Commentar der Überlieferung Ebi Ser Okaili's.
13. سخنان خواجه پارسا *Suchanani Chodscha Parsa*, Worte Chodscha Parsa's.
14. ترجمه‌ء اربعين حديث *Terdschumeï erbain hadis*, Verdollmetschung von vierzig Überlieferungen.
15. مناقب حضرت مولانا *Menakibi Hasreti Mewlana*, Lob Dschelaleddin Rumi's, (des Stifters der Mewlewi.)
16. مناقب شيخ آلاسلام خواجه عبد آلله انصاري *Menakibi Scheïchil-islam Chodscha Abdullah Anfsari*, Lob des Mufti Chodscha Abdullah Anfsari.
17. رساله‌ء تحقيق مذهب صوفيّه *Rifsaleï tahkiki meshebi Ssofijje*, Abhandlung über die Bestättigung der Lehre der Sofis.
18. من كلّكم حكيم *Min küllüküm hekim*, Aus euch Allen ein Weiser.
19. رساله في آلوجود *Rifsale fil-wudschud*, Abhandlung über die Existenz.
20. رساله‌ء سؤال و جواب هندستان *Rifsaleï sual u dschewabi Hindostan*, Abhandlung in Fragen und Antworten über Indien.
21. رساله‌ء لا اله الّا آلله *Rifsaleï la ilahe illallah*, Abhandlung (über die Formel des islamitischen Glaubensbekenntnifses): Es ist kein Gott ausser Gott.
22. رساله‌ء مناسك حجّ *Rifsaleï menafsiki hadsch*, Abhandlung über die Pflichten der Wallfahrt (nach Mecca.)
23. رساله‌ء قافيه *Rifsaleï Kafie*, Abhandlung über den Reim.
24. رساله‌ء موسقي *Rifsaleï Mufsiki*, Abhandlung über die Musik.
25. رساله‌ء منشيات *Rifsaleï munschiat*, Abhandlung über die Epistolographik.
26. فوايد آلضّيائيه في شرح آلكافيه *Fewaidis-siaije fi scherhil-Kiafie*, Glänzender Nutzen in Commentirung des Kiafie (eines grammaticalischen Werkes des Ibn Hadschib), — von Dschami für seinen Sohn Siaeddin Jussuf verfafst.
27. شرح بعض از مفتاح آلغيب *Scherhi baasi es Miftahil-ghaib*, Commentar eines Theils des Schlüssels der Geheimnifse, (halb gereimt und halb in Prosa.)
28. رقعه *Rikaa*, Muster von Briefen.
29. نصاب تجنيس آللّغات *Nifsabi tedschnifsil-lughat*, Antheil an den Wort- und Buchstabenspielen.
30. تاريخ هرات *Tarichi Herat*, Geschichte der Stadt Herat.
31. لوائح *Lewaih*, Erscheinungen.
32. شرح خمريّه‌ء فارضيّه *Scherhi chamrijjeï Faredhijje*, Commentar des arabischen Gedichtes Chamrijje von Faredh.
33. رساله‌ء صرف *Rifsaleï ssarf*, Grammaticalische Abhandlung.
34. رساله‌ء عروض *Rifsaleï arus*, Abhandlung über die Prosodie.

***

In Versen:

هفت اورنك *Heft Ewreng*, Der Heerwagen; — eine Sammlung von sieben romantischen Gedichten in sieben Büchern, nemlich:

1. سلسلة آلذّهب *Silsiletus-seheb*, Die goldene Kette.
2. ابسال و سلمان *Absal u Selman*, Absal und Selman.
3. تحفة آلاحرار *Tohfetul-ahrar*, Geschenk für Freye; — von Rahmi und Schemii türkisch commentirt.
4. سبحة آلابرار *Subhetul-ebrar*, Rosenkranz für Gerechte.
5. يوسف و زليخا *Jusuf u Suleïcha*, Joseph und Suleïcha.
6. ليلي و مجنون *Leïla u Medschnun*, Leïla und Medschnun; und
7. خردنامهء اسكندر *Chirednameï Iskender*, Das Weisheitsbuch Alexander's.
8. ديوان اوّل *Divani ewwel*, Erster Divan.
9. ديوان ثاني *Divani sani*, Zweyter Divan.
10. ديوان ثالث *Divani salis*, Dritter Divan.
11. ديوان رابع *Divani rabi*, Vierter Divan.
12. بهارستان *Beharistan*, der Frühlingsgarten; — in acht Gärten, nach dem Vorbilde der acht Paradiese, abgetheilt: 1) Wohlriechende Kräuter aus dem Leben des Scheïch Dschuneïd, und andere Anectoden von frommen Scheïchen; 2) Philosophische Anemonen d. i. Anectoden von Philosophen; 3) Der Flor der Reiche durch Weisheit und Gerechtigkeit; 4) Fruchttragende Baumschule der Grofsmuth und Freygebigkeit; 5) Von den Nachtigallen des Gartens der Liebe; 6) Sanfte Winde von Scherzen und lustigen Einfällen; 7) Von den Singvögeln der Rede und den Papageyen der Dichtkunst d. i. kurze Notizen von den vorzüglichsten persischen Dichtern, und 8) Natürliche Sprache sprachloser Wesen d. i. Fabeln und Apologen; — für seinen oben genannten Sohn verfafst.
13. رسالهء كبري در معمّا *Rifsaleï kubra der muamma*, Grofse Abhandlung über gereimte Logogryphe.
14. رسالهء متوسّطه در معمّا *Rifsaleï mutewassithe der muamma*, Mittlere Abhandlung über denselben Gegenstand.
15. رسالهء صغيره در معمّا *Rifsaleï ssagire der muamma*, Kleine Abhandlung über denselben Gegenstand.
16. رسالهء منظومهء صغري در معمّا *Rifsaleï mansumeï ssughra der muamma*, Kleine gereimte Abhandlung über denselben Gegenstand.

Dschami's Rikaa oder Muster von Briefen erschienen im Jahre 1811 in Calcutta gedruckt; sein Nifsabi tedschnifsil-lughat hat Gladwin, mit einer englischen Übersetzung, in seinem Persian Moonshee, und 1811 zu London abgesondert unter dem Titel: Resemblances linear and verbal by Jami, herausgegeben. Sein erotisches Epos Medschnun und Leïla ist aus Hrn. Chezy's französischer Übersetzung (Paris 1807) die Hr. Hartmann in's Deutsche übertragen, bekannt. Aus Dschami's Divanen sind hie und da einzelne Oden in Übersetzung gedruckt worden. Aus seinem Beharistan wurden mehrere Fabeln und Apologen in der im Jahre 1778 zu Wien erschienenen Anthologia persica mitgetheilt; so wie sich Bruchstücke der Übersetzung vieler seiner Werke in Hrn. Hofrath's von Hammer Geschichte der schönen Redekünste Persiens vorfinden.

Der obgedachte Heerwagen oder Siebner Dschami's (Sebatul-Dschami) wird oft, mit Hinweglassung der beyden ersten Gedichte: die goldene Kette, und Absal

und Selman, in einen Fünfer (Chamsetul-Dschami) verwandelt, und behauptet, als solcher, unter dessen poetischen Werken unstreitig den ersten Rang. Von den fünf Gedichten (nemlich: dem Geschenke für Freye, dem Rosenkranze für Gerechte, Joseph und Suleïcha, Leïla und Medschnun, und dem Weisheitsbuche Alexander's) die er enthält, ist wieder dasjenige, dessen Übersetzung hier vorliegt, nach des Verfassers eigenem Ausspruche, als das vorzüglichste derselben anzuerkennen; denn indem Dschami obige fünf Gedichte des Chamse den fünf Fingern vergleicht, sagt er von dem in der Mitte zwischen den vier anderen stehenden Gedichte Joseph und Suleïcha: „Es ist das dritte „in dieser Sammlung, und wie der Mittelfinger über die anderen Finger, so ist dieses „Gedicht über die vier übrigen erhaben und, durch den ihm angewiesenen Platz in der „Mitte, vor ihnen allen begünstigt."

Deutsche und Engländer, als jene Nazionen die sich, besonders seit der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, mit grofser Vorliebe dem Studium orientalischer Litteratur widmen, haben den vorzüglichen Werth Dschami's, und nahmentlich seines Gedichtes Joseph und Suleïcha anerkannt, das, durch die lebendige Natur und Frische seines Colorit's und die Wahrheit der dargestellten Empfindungen, ohne Zweifel allein hinreichend wäre, seines Verfafsers Ruhm zu begründen und zu beweisen, dafs er den vorzüglichsten und gröfsten Dichtern kühn an die Seite gesetzt zu werden verdiene. So äufserten die geschätzten Jahrbücher der Litteratur im ersten Bande bereits den Wunsch einer Übersetzung von Dschami's poetischen Werken; so heifst es in den Flowers of persian litterature von vorliegendem Gedichte: „Jaumee, whose poem on the loves of Joseph and Zuleikha is one of „the finest compositions in the language, and deserves to be translated into every European „language. — Jaumee has decorated with all the graces of poetry the romantic story of „the youthful Canaanite;" so sagt Thornton im ersten Theile seines Etat actuel de la Turquie: „Le poëme des amours de Joseph et de Zulikha, qui est considéré par les juges com„pétens de la litterature orientale comme le plus bel ouvrage qui existe en Orient."

Diese Aussprüche gelehrter Männer, vorzüglich aber Dschami's eigenes Urtheil über sich selbst, rechtfertigen, wie mich däucht, zur Genüge die Wahl, die ich unter so manchen glänzenden Erscheinungen des Morgenlandes getroffen. Als Beweis von der hohen Achtung der Morgenländer selbst für mehrgedachtes Gedicht dient vielleicht auch der Umstand, dafs das Manuscript desselben, welches sich auf der öffentlichen Bibliothek zu Oxford befindet, vielleicht das schönste Manuscript in der Welt sey.

Merkwürdig ist, dafs Dschami dieses mit allem Feuer jugendlicher Fantasie ausgestattete Gedicht erst als Greis begann, und in seinem siebenzigsten Lebensjahre vollendete, wie er selbst am Schlufse desselben zu seinem Söhnchen sagt:

مرا هفتاد شد سال و ترا هفت
ترا می آید اقبال و مرا رفت

Ich zähle siebenzig, du zählst erst sieben Jahre:
Dir kömmt des Lebens Glück; ich stehe an der Bahre.

„Ich will Euch erzählen die schönste der Geschichten" läfst der Prophet Gott den Herrn im Koran sagen, als er in der 12ten Sure desselben die Geschichte des hebräischen Jünglings beginnt; und fürwahr, sie ist dieses Nahmens nicht unwerth, wenn sie auch an so manchen Stellen von der ursprünglichen mosaischen Erzählung abweicht.

Niemand kann, ohne lebhaftes Interesse, so seltene Tugenden und Verdienste, so ausgezeichnete und wunderbare Schicksale in einem Manne vereinigt wahrnehmen, der den ältesten Zeiten der Menschengeschichte angehört; defswegen ist der egyptische Joseph, dem die spätere Sage des Morgenland's die dreyfachen Eigenschaften des egyptischen Hermes beylegt, ein Lieblingsstoff der Kunst; gute und schlechte Gemälde haben die Szenen seines Lebens verewigt; zahllose Poesien und Romane haben, meist ohne ihr Original zu erreichen, die Züge seines Characters und den Gang seiner Schicksale nachgeahmt, und selbst die Tonkunst hat ihn in den neuesten Zeiten verherrlicht. Defswegen hat auch Dschami, in romantischer und lyrischer Poesie gleich grofs, die Geschichte dieses Propheten, Traumauslegers und Statthalters mit liebendem Sinne erfafst, und mit der lebhaftesten Frische der Farben und wahrer Kraft des Ausdrucks zart und edel widergegeben; defswegen ward sie im Morgenlande vorzugsweise die allegorische Geschichte der göttlichen, die bildliche Darstellung der reinsten Liebe, die eine bedeutende Anzahl persischer und türkischer Dichter begeisterte, unter denen Amik aus Buchara, Raschidi, Mefsud aus Kum, Mohammed Beg Salim, Firdufsi, Nasami, Mewlana Schemseddin Kemalpaschasade, Hamdi Tschelebi (ein Freund Dschami's mit dem er in vertrautem Briefwechsel stand, und den er in Allem, und in seinem Gedichte Joseph und Suleïcha sehr glücklich nachahmte); so wie Mustafa Ben Hamsa, Scheïch Omer Chalweti, Abuselil Bagdadi, Emir Sinan, Schikiari, Niimetullah, Kiami aus Karamanien, Chalife, Jahja Beg, und der zu Anfang dieses Vorberichts erwähnte Emir Ali Schir, sich nicht ohne Glück an dem erhabenen Gegenstande versuchten. Noch gibt es ein arabisches Werk unter dem Titel: زهر آلكمام و صبر يوسف عليه آلسّلام *Sahrul-kemam u ssabri Jufsuf aleïhis-selam*, Blume der Enthaltsamkeit und Geduld Joseph's (Heil über ihn), von Ebu Ali Omer Ben Ibrahim Alanssari.

Dafs Joseph für das Ideal männlicher Schönheit und Tugend im Morgenlande gelte, ist bekannt; weniger vielleicht die bereits erwähnte allegorische Deutung seiner Liebesgeschichte mit Suleïchen, der Gemahlin Putifar's, auf die Liebe des höchsten Schönen und Guten; eine Liebe, welche Menschen nur dann zu erreichen vermögen, wenn sie, wie Suleïcha, durch manche harte Prüfung gesühnt, gleichsam neugeboren erscheinen. Jene die diese bildliche Auslegung als gezwungen verwerfen, sehen in der Geschichte Joseph's die blofse Beschreibung der Wirkungen männlicher Schönheit auf die Seele des Weibes.— In dem Gange der Erzählung ist Dschami fast ganz dem Werke: Geschichte der Völker und Könige von Thabari, gefolgt.

Es dürfte nicht überflüfsig seyn, hier Einiges über die Übersetzung selbst zu sagen, die bereits vor mehreren Jahren, unter der besonderen Leitung des von allen europäischen Missionen in Konstantinopel gekannten und seiner seltenen Verdienste wegen hochgeschätzten, seitdem verstorbenen orientalischen Lehrers der jüngern Gesandtschaftsbeamten zu Pera, Ssalich Efendi, begonnen und vollendet wurde; so wie dem Übersetzer, bey vorkommenden Schwierigkeiten mehrere gelehrte Türken, unter denen hier besonders der Nahme Ismail Efendi's, ehmaligen ottomanischen Gesandten in London dankbarst erwähnt wird, ihren gefälligen Beystand zur Lösung nicht versagten. Die Erklärung dunkler Stellen von Seite solcher Männer scheint keinem Zweifel über deren wahren Sinn Raum zu geben, und macht die Anführung von Varianten um so mehr überflüfsig, als deren in einem Werke von solcher Gediegenheit übrigens auch nur wenige vorkommen, wie solches vier mit einander verglichene Handschriften desselben bewiesen.

In der Litteratur der Orientalen im Allgemeinen, und in der Poesie der Perser insbesondere, spielt bekanntlich die Sprache, als Sprache, eine der wichtigsten Rollen; die zahllose Menge theils gesuchter, theils ungesuchter, und meistens zart und lieblich ausgedrückter Wortspiele in solchen Gedichten (Wortspiele, deren Gebrauch auch Virgil, [1]) Ariost, [2]) Tafso, [3]) Guarini [4]) und Milton [5]) nicht verschmähten) sind die nicht zu bestreitenden Belege dieser Wahrheit, und erschweren in hohem Grade die Arbeit des Übersetzers, dem oft nur die harte Wahl zwischen Unverständlichkeit und Vernachläfsigung der schönsten Bilder des Originales erübrigt, das in seiner hohen Vollkommenheit der erste Ankläger des ungetreuen Übersetzers wird, der diesen Vorwurf oft selbst durch allzugrofse Treue zu verdienen Gefahr läuft. Dem Übersetzer bleibt, bey dem unendlichen Reichthume an Bildern; bey den feineren Schattirungen die gerade das Hauptverdienst eines grofsen Dichters ausmachen, und oft nur gefühlt werden können; bey den Wortspielen und Anspielungen aller Art die, geht er redlich zu Werke, seine stete Verzweiflung ausmachen, so Manches hie und da in der Feder zurück, und er ist dem Kinde nicht unähnlich, das mit seinen Händchen die gehäufte Handvoll Goldes nicht fafsen kann, das ein reicher Mann ihm gegeben, und das es daher von allen Seiten verstreut.

Die Kühnheit, oft auch die Bizarrerie der Ideen und Bilder persischer Dichter sind gleichfalls eine schwer zu umschiffende Klippe für den Übersetzer, der daher den meisten Anforderungen Genüge geleistet zu haben glaubt, wenn er die Ordnung der Gedanken und die Wendung der Phrasen des Originals genau beachtend, seine Übersetzung nach Möglichkeit treu, und wenn nicht immer elegant (denn Übersetzungen sind, wie Cervantes trefflich bemerkt, doch nur Rückseiten gewirkter Teppiche, und diefs gilt von keiner Art Übersetzungen mehr, als von jener morgenländischer Dichtungen, deren bunte Farbenmengung das vom spanischen Dichter gebrauchte Gleichnifs mehr als hinlänglich rechtfertiget), doch wenigstens correct widerzugeben strebt; wenn er einer schicklichen Wahl der entsprechenden Ausdrücke und eines möglichst treuen Festhaltens der nationellen und individuellen Eigenheiten des Dichters sich bestrebt; wenn er ferners, Vers für Vers, wie hier geschah, widergebend, die oft gigantesken Bilder und hiperbolischen Gleichnisse, wie auch die eigene Bedeutung der Worte des Originals vorzüglich defshalb beyzubehalten sucht, um auch blofsen Liebhabern persischer Musen die Leichtigkeit und den Genufs zu verschaffen, ein in dieser Sprache geschriebenes Gedicht gleichsam im Texte zu lesen.

So oft – was selten geschah – in irgend einem Verse, zur gröfseren Verständlichkeit desselben, von der Wörtlichkeit der Übersetzung abgewichen wurde, ist davon, so wie von mehreren der vorzüglichsten Wortspiele, (denn die Anzahl aller ist Legion) in den

---

1) . . . . . aut qua spe
lybicis teris otia terris?

Virg.

2) E l'aura sventolar l'aurate chiome.

Ariosto, Orl. fur.

3) Impetuoso e rapido disserra
La porta, e porta inaspettata guerra.

Tasso, Gerus. lib.

La terra ove regnò, morde morendo.

Derselbe daselbst.

4) Amarissima Amarilli.

Guarini, Pastor fido.

O per me troppo ardente,
E per te poco ardito.

Derselbe daselbst.

5) And famish him of breath, if not of bread.

Milton, Parad. lost.

At one flight bound high overleap'd all bound.

Derselbe daselbst.

****

Noten treulich Rechenschaft gegeben worden. Sagt gleich ein witziger Schriftsteller, dafs sich Noten zu einem Gedichte wie anatomische Vorlesungen zu einem Braten verhalten, so kann diefs doch nur im Allgemeinen gelten; und Noten dürften demnach hier vollkommen an ihrem Platze stehn, wo es unumgänglich nothwendig wird, bald den genaueren Sinn eines Wortes zu bestimmen, bald den Text zu erläutern, bald von Wortspielen Rechenschaft zu geben, und bald Anspielungen auf Religion, Sitten und Gebräuche des Orients zu erklären. Dennoch möchte vielleicht noch so manches näher zu Beleuchtende übrig geblieben seyn, wobey man, zu besserem Verständnifse, mit Göthe auszurufen versucht würde:

Wer den Dichter will versteh'n,
Mufs in Dichters Lande geh'n. —

Die Versart des Gedichtes Joseph und Suleïcha ist die Versart بحر هزج *Bahri Hesedsch* d. i. jene des Liedes genannt, und zwar nach der Formel: مفاعيلن مفاعيلن فعولن *mĕfailŭn, mĕfailŭn, feŭlŭn.* — Bey der Übersetzung wurden fünffüfsige Jamben gewählt; eine Versart, die bey Übertragung orientalischer historisch-romantischer Gedichte für eine der passendsten gilt.

Geschrieben zu Wien im September 1824.

Der Uebersetzer.

Inhalt.

	Seitenzahlen: Im Gedichte:	In den Anmerkungen:
Anrufung des göttlichen Nahmens	2	185
Beweise des Daseyns Gottes	3	186
Lob Gottes	4	186
Lob Gottes, in Absicht seinen heiligen Beystand für den Dichter zu erfleh'n	5	187
Lob des Propheten	6	187
Himmelfahrt des Propheten	8	188
Bezeigung der Demuth, und Bitte um das Vorwort des Propheten	11	190
Bitte um den Segen des Propheten	12	190
Lob Sultan Hufseïn's	14	190
Die Schönheit	16	191
Die Liebe	18	193
Das Wort	19	193
Adam's Traumgesicht	21	193
Joseph	23	193
Suleïcha	26	194
Suleïchens erster Traum	29	197
Stiller Schmerz	31	198
Vermuthungen	33	199
Suleïchens zweyter Traum	37	201
Suleïchens dritter Traum	40	201
Die Gesandten	43	202
Der Bothe	45	203
Die Abreise	48	204
Die Entgegenreise	50	205
Täuschung	52	206
Der Empfang	54	207
Schmerz ob der Ferne	57	207
Beginn des Bruderneides	60	208
Joseph's Traumgesicht	62	208
Listiger Rath	64	208
Trügerisches Begehren	65	208
Der Brunn	67	209
Die Karawane	70	209
Der König von Egypten	72	211
Das Bad im Nile	73	211
Das Erkennen	75	211
Der Sclavenmarkt	77	212
Basiga	79	212
Liebesdienste	83	213
Gelöste Ahnung	85	213
Der Hirte	87	213

	Seitenzahlen: Im Gedichte:	In den Anmerkungen:
Verweigerte Liebe	88	213
Gelöste Frage	90	214
Die Amme	92	214
Die Entschuldigung	94	214
Der Garten	97	214
Die schönen Sclavinnen	99	215
Listiger Vorschlag	102	215
Der Bau des Pallastes	104	215
Der Gang nach dem Pallaste	106	216
Das Entfliehen	110	217
Die falsche Anklage	116	217
Der Säugling	119	218
Die Frauen von Memphis	121	218
Drohung mit dem Kerker	125	219
Sendung in den Kerker	128	219
Reue	132	219
Der Gang nach dem Kerker	135	220
Der Altan	138	220
Die zwey Günstlinge des König's	141	220
Des König's Traum	143	221
Die Befreyung	146	221
Das blinde Mütterchen	149	221
Die Rohrhütte	153	222
Der wahre Glaube	155	222
Die schöne Jungfrau	158	223
Die Vermählung	160	223
Sieg der Liebe	163	223
Der verlangte Tod	165	223
Der Doppeltod	167	224
Klage über den Himmel	172	224
Ermahnung an den Sohn	176	225
Rede an sich selbst	180	225
Ende des Gedichtes	182	226

O schliefse, Gott! der Hoffnung Knospe auf,
Zeig' eine Rose aus der ew'gen Flur!
Mein Garten lächle jener Knospe Mund,
Und mich erquicke dieser Rose Duft!
Lafs mich in dieser bösen Leidenwelt
Erkennen deiner Gnaden Uebermaafs;
Es denke meine Seele nur dein Lob,
Und immer preise meine Zunge dich!
Gib mir zur Lanze [1]) meines Geistes Kraft,
Damit ich siege auf des Wortes Feld.
Du gabst ein Herz voll Perlenschätze mir:
Lafs meinen Mund der Perlen Wage seyn!
Du schlofs'st den Nabel des Gemüth's mir auf: [2])
Lafs mich die Welt in Moschusduft umfah'n! [3])
Leih' meinem Rohre einen Zuckermund,
Und lafs mein Buch nur süfsen Ambra streu'n!
Noch ward des Wortes Absicht nicht erreicht,
Denn nur den Nahmen kennt man dieses Buch's:
In dieser Schenke, süfser Mährchen voll,
Sucht' ich vergebens dieses Sanges Laut: [4])
Die Gäste schwanden nach genofs'nem Wein,
Und liefsen leere Krüge nur zurück:
In keines Weisen, keines Thoren Hand
Erblickt' ich je ein Glas voll dieses Weins: [5])
D'rum auf, Dschami! Scham fefsle dich nicht mehr:
Sey's Hefe oder klarer Wein, reich' her!

الهي غنچهء امید بکشاي
کلي از روضهء جاوید بنماي
بخندان از لب آن غنچه باغم
و زین کل عطر پرور کن دماغم
درین محنت سراي بي مواسا
بنعمتهاي خویشم کن شناسا
ضمیرم را سپاس اندیشه کردان
زبانم را ستایش پیشه کردان
ز تقویم خرد بهروزیم بخش
باقلیم سخن فیروزیم بخش
دلي دادي ز کوهر گنج بر گنج
ز گنج دل زبانرا کن گهر سنج
کشادي نافهء طبع مرا ناف
معطّر کن ز مشکم قاف تا قاف
ز شعرم خامهرا شکّر زبان کن
ز عطرم نامهرا عنبر فشان کن
سخن را خود سرانجامي نماندست
و زین نامه بجز نامي نماندست
درین خمخانهء شیرین فسانه
نمي یابم صدایي زین ترانه
حریفان بادها خوردند و رفتند
تهي خمها رها کردند و رفتند
نه بینم بختهء زین بزم و خامي
که باشد بر کفش زین باده جامي
بیا جامي رها کن شرمساري
ز صاف و درد پیش آر آنچه داري

Anrufung des göttlichen Nahmens. [1]

Im Nahmen Dessen, der die Welt beschirmt! —
Des Zungenschwertes Gemme ist sein Lob,
Sein Nahme ist der Zunge süfs'ste Kost, [2]
Und seiner Gnaden Quell bewässert sie.
Dem Sinn entkeimen immerdar durch ihn
Wohl tausend witz'ge Dinge, fein wie Haar;
Er schuf die Zung' als Kamm für dieses Haar,
Er schuf die Zähn' als Zähnchen dieses Kamm's,
Der hohe Gott, der Ew'ge, Wissende,
Der Muth und Kraft dem Kraftentblöfsten leiht;
Der Sternenschaaren läfst am Himmel glüh'n,
Und Menschensterne durch die Erde zieh'n.
Er läfst des runden Himmels hohen Dom
Auf der vier Elemente Säulen ruh'n;
Er gieſst der Rose Moschus in den Kelch, [3]
Und schmückt den Rosenbaum mit Rosenzier;
Er webt Gewänder [4] für die Frühlingsbraut,
Und lehrt den Baum am Strome aufrecht steh'n;
Dem Hochgesinnten schenkt er hohen Ruhm,
Und beugt des selbstgefäll'gen Thoren Wahn;
Den frev'len Trinkern tilgt er gern die Schuld,
Und nimmt selbst reu'ge Heuchler auf mit Huld.
Er ruht bey Jenem der die Nacht durchwacht,
Er weilt bey Jenem der des Tag's sich müht;
Die Frühlingswolke seines Gnadenmeer's
Netzt den Jasmin so wie den Dornenstrauch;
Der Herbstwind aus der Mine seiner Huld
Streut helles Gold hin auf der Wiese Plan;
Süfs wird der Mund des Edeln der ihn preist, [5]
Voll Gift's die Lust des Bösen, [6] dem er zürnt.
Sein Leib ist jene hehre Sonne, die
Atome selbst mit hellem Licht erfüllt:
Doch bärg' er sich der Sonne und dem Mond,
So fiel' ihr Ball flugs in das Nichts zurück.
Durch ihn ward uns des Lebens Glück zu Theil,
Er lebt, s e i n Leben ist des u n s e r'n Grund.
Stieg'st du bedächtig, auf der Einsicht Fufs,
Tief in der Erde Mittelpunct hinab,
Flög'st du empor zur lichten Himmelsflur, —
Du träf'st allüb'rall seiner Weisheit Spur.
Sein Wesen, frey von Maafs und von Gestalt,
Ist freyer noch von Niedrigkeit und Höh'.
Gestaltlos, ist er der Gestalten Grund,
Und niedrig sind die Hohen all' vor ihm.

افتتاح نامه بنام یکانه که چشمهء روشن مهر
از دریاي نوالش یك نم است و دفتر ملوّن
سپهر از آیات کمالش یك رقم

بنام آنکه نامش حرز جهانهاست
سپاسش جوهر تیغ زبانهاست
زبان در کام کام از نام او یافت
نم از سرچشمهء انعام او یافت
خردرا زو نموده دم بدم روي
هزاران نکتهء باریك چون موي
پي آن مو زبانرا شانه کرده
ز دندان شانهرا دندانه کرده
تعالي الله زهي قیّوم و دانا
توانایي‌ده هر ناتوانا
فلكرا انجمن افروز انجم
زمین‌را زیب انجم ده بهردم
مرتّب ساز سقف چرخ دایر
فراز چار دیوار عناصر
بناف غنچه گلرا نافه پیوند
ز گل بر شاهد گلبن حلّي بند
قصب باف عروسان بهاري
قیام آموز سرو جویباري
بلندي بخش هر همّت بلندي
پیستي افکن هر خود پسندي
گناه آمرز رندان قدح خوار
بطاعت گیر پیران ریاکار
انیس خلوت شب زنده داران
رفیق روز در محنت گذاران
ز بحر لطف او ابر بهاري
کند خار و سمن‌را آبیاري
ز کان جود او باد خزاني
کند فرش چمن‌را زر فشاني
ز شکرش پر شکّر کام شکرفان
ز قهرش زهر عیش تلخ حرفان
وجودش آن فروزان آفتابست
که ذرّه ذرّه از وي نور یابست
گر از خورشید و مه دارد نهان روي
فتد در عرصهء نابودشان کوي
بها ز آن منّت هستي نه آمد
که هست و هستیش هستي ده آمد
ز بام آسمان تا مرکز خاك
اگر صد پي بپاي وهم و ادراك
فرود آیي یا بالا شتابي
ز حکمتش ذرّه بیرون نیابي
مبرّا ذاتش از چوني و چندي
مبرّاتر ز پستي و بلندي
ز بیچونیش چون و چندها هست
بلندان با علوّ قدر او پست

Vor seinem Wesen wird die Weisheit irr',
Auf seiner Bahn erlahmt der Wünsche Fufs.
Wenn er nicht huldvoll uns entgegen tritt,
Entfernen wir uns immer mehr von ihm. —
Wenn seines Ruhmes mächt'ger Ruf erschallt,
Steht, zu den Füfsen seines ew'gen Thron's,
Der Engel selbst versenkt in blöde Schaam,
Und staunend nur dreh't sich des Himmels Rad:
D'rum frommt's wenn wir, ein Häuflein gier'gen Staub's
Den Spiegel 7) rein'gen von der Gierde Rost.
Lafst uns an's eig'ne Daseyn denken nie,
Und fürder sitzen auf des Schweigens Knie.

خرد در ذات او آشفته رايي
طلب در راه او بي دست و پايي
اگر ننهد بلطف خود قدم پيش
شود زو دوريء ما دم بدم بيش
چو خيزد صدمت صيت جلالش
بود در بارگاه لايزالش
ملك شرمنده از نادانيء خويش
فلك حيران زسركرداني‌ء خويش
هان بهتر كه ما مشتي هوسناك
كنيم آيينه از زنك هوس پاك
ز بود خود فراموشي كزينيم
پس زانوي خاموشي نشينيم

Beweise des Daseyn's Gottes.

Wie lang, o Herz! wirst du im ird'schen Köschk'
Mit Staub und Erde spielen, Kindern gleich?
Bist du ein zartgepflegter Vogel doch,
Und ausser diesem Köschke liegt dein Nest.
Warum wohl wardst du jenem Neste fremd,
Und wohn'st als Eul' in diesem wüsten Ort?
Vom Fittig schüttle kühn das Staubgemisch,
Und fliege zu der Himmel Dom empor!
Sieh sie im Tanz, das Haupt in Blau gehüllt, [1])
Und lichte Mäntel [2]) streifend auf die Welt;
Sie dreh'n bey Tag, sie dreh'n zur Nachtzeit sich,
Den Weg des Sieges [3]) nach der Wünsche Ziel:
Doch eig'nen Schwung hat jeder, gleich dem Ball
Der nach des Willens Schlägel sich bewegt:
Der Eine eilt vom West' dem Oste zu,
Der And're taucht sein hohes Schiff in's Meer;
Der Eine hitzt den Tummelplatz des Tag's,
Dem Ander'n glüht der Tummelplatz der Nacht;
Der Eine formt die Schrift der Seligkeit,
Der And're reifst des Glückes Band entzwey:
So eilen sie, erhitzt, durch ihre Bahn,
Und können nie von der Bewegung ruh'n;
Doch kein Ermüden folgt auf ihren Lauf,
Und nimmer schmerzt der Fufs, die Lende sie.
Allein, wer weifs wohin ihr Treiben zielt,
Wer weifs zu wem sich wendet ihr Gesicht? [4])
Sie zeigen immer zwar ein frisches Bild,
Doch taugen sie für Nakischbende [5]) nicht.

ترتيب دلايل هستيء واجب تعالي نمودن و ترغيب بتأمّل در آن فرمودن

دلا تاكي درين كاخ مجازي
كني مانند طفلان خاك بازي
تويي آن دست پرور مرغ كستاخ
كه بودت آشيان بيرون ازين كاخ
چرا زآن آشيان بيكانه كشتي
چو دونان چغد اين ويرانه كشتي
بيفشان بال و پرّ ز آميزش خاك
بپر تا كنكر ايوان افلاك
ببين در رقص ازرق طيلسانان
رداي نور بر عالم فشانان
هه دور شبانروزي كرفته
بقصد راه فيروزي كرفته
ولي هريك چو كوي از جنبش خاصّ
بچوگان ارادت كشته رقّاص
يكي ز غرب رو درشرق كرده
يكي در بحر كشتي غرق كرده
شده كرم از يكي هنكامه‌ء روز
يكي شب را شده هنكامه افروز
يكي حرف سعادت نقش بسته
يكي سررشته‌ء دولت كسسته
چنان كرمند در منزل بريدن
كزين جنبش نيآرند آرميدن
ز رنج راهشان فرسودكي نه
ميان را درد و پارا سودكي نه
چه داند كس كه چندين در چه كارند
هه تن رو شده رو در كه آرند
بهر دم تازه نقشي مي نمايند
و ليكن نقش بندي را نشايند

Wie lang noch, von des Zweifels Hand geführt,
Sprichst du zu Jedem: „Diefs hier ist mein Gott.“? [6])
Dem Freund' [7]) gleich, poch' an der Gewifsheit Thor,
Und ruf': „Die untergehn, die lieb' ich nicht!“ [8])
Entsag' dem Wahne, flieh des Zweifels Spur,
Und kehr' dein Antlitz nur zu Einem hin;
Schau, kenn' und nenne jenen Einen nur,
Woll', ruf' und suche Keinen ausser ihn.

Von jedem Stäubchen führt ein Weg zu ihm,
Und für sein Daseyn zeugt ein jedes dir;
Auch fühlt wohl jedes weisen Mannes Herz, [9])
Wie dafs dem Bilde auch ein Maler ziemt.
Von tausend Bildern auf ein Brett gemalt
Kömmt, ohne Maler, kein Elif [10]) zurecht,
Und jeder Ziegel dieses Erdenschutt's
Liegt in dem Model einer weisen Huld.
Auf jeden Ziegel schrieb des Fingers Rohr:
„Ihn hat die Hand der Weisheit so geformt.“
Lies'st du diefs Wort auf jenes Ziegels Brett,
Fällt dir gewifs des Ziegels Bildner bey.
Die ganze Welt entzückt der Schöpfung Pracht,
Und dich, dich kümmerte der Schöpfer nicht?
Sah'st du das Werk, so blick' zum Meister hin,
Und schliefs' vom Werke auf des Meisters Ruhm.
Die letzte Stunde, der kein Mensch entflieht,
Sie ist's, die hin dich zu dem Meister zieht.
Auf ihn nur hefte deines Willens Blick,
Und such' bey ihm nur deines Endes Glück.

عنان تاكي بدست شكّ سپاري
بهريك روي هذا ربّي آري
خليل آسا در ملك يقين زن
نواي لا احبّ الآفلين زن
كم هر وهم و ترك هر شكّي كن
رخ و جهت وجهي در يكي كن
يكي بين و يكي دان و يكي كوي
يكي خواه و يكي خوان و يكي جوي
ز هر ذرّه بدو رويي و راهيست
بر اثبات وجود او كواهيست
بود نقش دل هر هوشمندي
كه بايد نقشهارا نقش بندي
بلوحي كر هزاران نقش پيداست
نيآيد بي قلم زن يك الف راست
درين ويرانه تنوان يافت خشتي
برون از قالب نيكو سرشتي
بخشت از كلك انكشتان نوشتست
كه آنرا دست دانايي سرشتست
ز لوح خشت چون اين حرف خواني
ز حال خشت زن خالي نماني
بعالم اين همه مصنوع ظاهر
بصانع چون نهء مشغول خاطر
چو ديدي كار رو دركاركر آر
قياس كاركر از كار بردار
دم آخر كزآن كس را كذر نيست
سركار تو جز با كاركر نيست
بدو آر از همه چشم ارادت
و زو جو ختم كارت را سعادت

Lob Gottes.

Herr! Noch empfanden wir das Daseyn nicht,
Und waren von der Furcht des Nichtseyns frey,
Da rief'st du in das Daseyn uns hervor,
Und band'st an ird'sche Ketten uns den Fufs.
Du rettetest uns von der Unkraft Schmach,
Und führtest uns zur Einsicht hin vom Wahn,
Und sandtest uns das klare Buch, [1]) und sprachst
Gebiethend und verbiethend d'rin mit Huld:
Doch wir vermengten thöricht Bös und Gut,
Und thaten bald zu wenig, bald zu viel,
Und traten nie auf der Gebothe Pfad,
Und hielten stets nur am Verboth'nen fest:

خداوندا ز هستي ساده بوديم
ز بيم نيستي آزاده بوديم
نخست از نيست مارا هست كردي
بقيد آب و كل پا بست كردي
ز ضعف ناتوانايي رهاندي
ز نادانيي بدانايي رساندي
فرستادي بما روشن كتابي
بامر و نهي فرمودي خطابي
ميان نيك و بد تخليط كرديم
كهي افراط و كه تفريط كرديم
ره فرمودنيها كم سپرديم
بنافرمودنيها پا فشرديم

دست برداشتن بمناجات بدستاريء ارباب حاجات

Doch du entzogst uns deine Gnade nicht,
Noch bargst du uns der Wahrheit Himmelslicht.
Doch jenes Licht, das du uns nimmer birgst,
Was nützet es bey uns'rer Trägheit wohl?
Sieh, wir betrauern uns're Trägheit itzt,
D'rum gib zur Arbeit deinen Segen uns!
Da Thor und Weiser in das Schuldmeer fiel,
Wo ist der Thorheit, wo der Weisheit Ziel?
O lafs die List der bösen Sinnlichkeit
Ja nie verengen uns'rer Tugend Bahn!
In dieser Enge, dieser Seufzer Pein
Öffn' uns erbarmend einen Rettungspfad;
Ruf' uns von dannen hin zu deinem Thron,
Und leite uns den Weg zum Glaubenslohn!

تو نگذشتي ز دستور عنايت
نپوشيدي ز ما نور هدايت
بر آن نور از كرم كر پوششي نيست
چه حاصل زآن چو از ما كوششي نيست
ز ناكوشيدن خود در خروشيم
بده توفيق كوشش تا بكوشيم
چو دانا همچو نادان كشته غرقست
ز دانش تا بناداني چه فرقست
ز دستانهاي نفس ناخوش آهنك
مكن برما ره حسن عمل تنك
درين تنكي كه ما باشيم و آهي
ز رحمت سوي ما بكشاي راهي
از آن ره خوان سوي درگاه مارا
بايمان بر برون هراه مارا

Lob Gottes, in Absicht seinen heiligen Beystand für den Dichter zu erfleh'n.

تخصيص مناجات بناظم پي دستياريء مشارك و مساهم

Der Vogel bin ich, dessen Netz dein Korn,
Und dessen Zaubersang dein Mährchen ist;
Du bist's, der mir der Zwecke Mittel lieh,
Du bist's, der mir der Gnade Thor erschlofs.
Huld ist's von dir wenn dir mein Dienst gefällt,
Und Ruhm für mich, beth' ich im Staub dich an. [1])
Du riebst die Stirne mir auf deinem Pfad,
Und striechest Surme [2]) in mein forschend Aug';
Du schlofs'st, zum Preis dir, meine Lippen auf,
Und grubst in's Herz mir deiner Sehnsucht Maal;
Als einen Bissen, lieblich, zart und süfs,
Hast du die Zung' mir in den Mund gelegt;
Ihr Schlag verschonet stets der Zähne Bund,
Und, frey von Schmerzen, dient sie gern dem Schlund.
Gib, dir zu danken, mir ein Zuckerwort,
Und lafs mein Handeln ohne Bitt're seyn;
Die Zunge stocke, wenn sie Böses spricht,
Die Zunge werde nie zum Schaden [3]) mir!
Wenn meinem Rohr ein frevelnd Wort entträuft,
So lafs, bevor ich noch das Wie erspäht,
Verzeihung werden diesem frev'len Wort,
Und wirf mich, gleich dem Rohr, nicht in den Streit.
Ich bin ein Halm, den deine Treue nährt,
Den du dem Wasser und dem Thon enthobst;
Mein Haupt, es neigt nach allen Seiten sich,
Doch steckt mein Fufs in deines Gaues Thon,

من آن مرغم كه دامم دانهء تست
فسون وحشتم افسانهء تست
تويي كاسباب كارم ساز كردي
در نعمت برويم باز كردي
كرامت كردي از خدمت پسندي
بتوفيق سجودم سربلندي
براهت سرمه سا كردي جبينم
كشيدي سرمهء چشم راه بينم
زبانم را بذكر خود كشادي
دلم را خال ياد خويش دادي
بشيريني و چربي از زبانم
نهادي لقمهء خوش در دهانم
نه بر دندان از و كوبي رسيده
نه از خوردن گلو رنجي كشيده
بشكر آن شكر گفتاريم ده
ز تلخي رسته شيرين كاريم ده
ببد گفتن زبان من مگردان
زبان من زبان من مگردان
ز كلكم كر چهد حرف خطايي
كزآن پيش آيدم چون و چرايي
خطّ عفوم بر آن حرف خطا كش
چو كلكم زآن مبفكن در كشاكش
كياهي ام وفا پروردهء تو
ز آب و گل برون آوردهء تو
سرم هست از هوا هر سوي مايل
ولي پايم بكوي تست در گل

Und dieser Thon, wohl hat er höher'n Werth
Als selbst die Rose, [4]) wenn sie dir nicht blüht.
Gib mir Ein Herz nur, wie's die Knospe trägt,
Und zeichne mich mit Maalen, Tulpen gleich!
Ein einfach Herz nur frommt auf dieser Bahn:
Ein doppelt Herz ist nichts als eitles Spiel.
Nur Einen Kern birgt die Pistaze; doch
Die Mandel zwey: d'rum nagt der Zahn an ihr;
Weil jede Aehre hundert Körner nährt,
Trifft auch die Sichel jedes Kornes Haupt;
Weil in der Knospe Brust Ein Herz nur wohnt,
Bleibt sie vom Dornendolche stets verschont.

Bin ich gleich sündig, ohne Maafs und Ziel,
Bist du doch tausendfältig gnäd'ger stets;
Hab' ich zweyhundert Sündengarben auch,
Mein Seufzerblitz verzehrt sie, wenn du willst;
Füllt meine Schuld auch hundert Bücher an,
Mein nafses Aug verwischt sie, willst du's nur.
Für jede Rosenwange, die ich sah, [5])
Träuft mir nunmehr aus jeder Wimper Blut;
Ich wasch' ihr Traumbild aus dem Auge mir:
D'rum näfst ein rothes Thränchen mein Gesicht;
Strebt gleich mein Blick nach eitler Ehrsucht nur, [6])
Bleibt doch die Thräne nur mein höchster Ruhm. [7])
Zwey Reue-Strömen gleicht mein Augenpaar:
Diefs g'nügt als Ruhm [8]) mir bis zum jüngsten Tag,
Weil Liebe nur zu nützen mir vermag.
O bring' mein Loblied dem Propheten dar!

گلي کآن پاي من کيرد بکويت
از آن گل به که ندهد رنك و بويت
چو غنچه يکدلم کردان درين باغ
چو لاله کن نشانمدم بيك داغ
درين ره حاصلي جز يکدلي نيست
دو دل بودن بجز بيحاصلي نيست
نه بيند پستهء يك مغز خندان
چو بادام دو مغز آزار دندان
چو خوشه پرورد صد دانه در بر
بهر دانه رسد تيغيش بر سر
چو غنچه يکدل آمد بر وي از خار
نيآيد با هزاران خنجر آزار
کناه من اکر از حدّ برونست
هزاران بار از آن فضلت فزونست
اکر باشد دو صد خرمن کناهم
تواني سوختن از برق آهم
و کر باشد ز عصيان صد کتابم
تواني شستن از چشم پر آبم
بهر کلرخ که کردم سرخ ديده
کنون از هر مژه خونم چکيده
خيال روي او از ديده شويم
از آنرو اشك سرخ آيد برويم
نظر کر سعي در بي آبيم کرد
سرشك آبي بروي کارم آورد
دو چشم من دو رودست از ندامت
همين بس آب رويم تا قيامت
ازين سودا رسم شايد بسودي
رسان از من بپيغمبر درودي

Lob des Propheten.

Defs' Rohr den Nahmen Mohammed geformt,
Dem wird das Mim zum Halsring und zum Gurt; [1])
Vom Brett des Nichtseyns tilgte es die Schrift, [2])
Und ward des Engels Halsring und des Reichs. [3])
Begreift der Sinn wohl das geheime Ha,
Und wär' er noch so weise? — Nimmermehr! [4])
Es öffnete, im sechsgetheilten Köschk', [5])
Der Paradiese achtgetheilte Flur. [6])
Schmückt mit des Dales Fufsring [7]) er den Fufs,
Tritt er der Glaubensväter [8]) Haupt in Staub.
Ha, welch' ein Nahme! In des Daseyns Rath
Raubt ihm kein and'rer je der Vorhand Ruhm;

نعت خواجهء کاينات که خاتم حقيقت در
انکشت داشت و مهر خاتميّت بر پشت عليه
آلصّلوة و آلسّلام

محمّد کش قلم چون نامور ساخت
ز ميمش حلقهء طوق و کمر ساخت
خطّ لوح عدم ز آن حرف حکّ شد
از آن سر حلقهء ملك و ملك شد
تواند شد ز سرّ حاش آکه
خرد با جمله دانش حاش الله
درين کاخ مسدّس زوست روشن
مثمّن روضهء از هشت کلشن
چو پاي آراست ار خلخال دالش
سر دين پروران شد پايمالش
چه نامست اين که در ديوان هستي
برو نکرفته نامي پيش دستي

Nennt meine Zunge Theilchen nur von ihm,
Erfüllt sich Herz und Seele mir mit Lust.
So wirkt der Nahme schon; doch der ihn führt? —
Ihm ward ein Ruhm wie er nur ihm gebührt.

Ruhm ward auch Adam's Stamme schon; doch er —
Ruhmwürd'ger ist er als Ruhmwürdigste.
Gott gab die Herrschaft aller Herrscher ihm, [9])
Und leiten sollt' er der Propheten Schaar.
Schon Adam — kaum aus Nichts erschaffen — pries
Sein Sonnenantlitz [10]) das den Morgen ziert;
Erschlofs sein edler Sinn ihm nicht die Bahn,
Fand Noe's Schiff die Bahn zum Berge [11]) nie;
Der Freund [12]) verspürte seinen Hauch, da schien
Des Feuers Gluth ihm eine Rosenflur; [13])
Froh kündete [14]) Mefsias's Wort ihn an,
Und seine Fackel lieh dem Redner [15]) Glanz;
Zu dem Egypten seiner Würde kam
Der Sclave Joseph, fern von Cana'n's Reich;
Dort wo Ssalich einst sein Kamehl geführt,
Dacht' er und sein Kamehl mit Lust an ihn. [16])
Er gleicht Zipressen [17]) auf der Treue Flur,
Fasanen gleicht er auf der Reinheit [18]) Au;
Sein hoher Wuchs reicht an des Himmels Dom,
Sein Mund belebt das modernde Gebein;
Das Wolkenzelt ist sein beschattend Dach, [19])
Und, als ein Golddom, schwebt die Sonn' ihm nach.

Als er dem Monde, mit dem spitz'gen Pfeil,
Ein Zeichen gab aus wundervoller Hand,
Schuf er des Mondes Mim zum Doppel-Nun, [20])
Da er aus vierzig zweymal fünfzig schuf; [21])
Ja, seine Hand, als sie das Rohr ergriff,
Schrieb schnell die Schrift der Theilung auf den Mond,
Schrieb, ohne Schrift, der Tilgung Schrift mit Ruhm
Auf Pentateuch und Evangelium. — [22])

Vom Schatten frey ist sein Zipressenbaum,
Und doch erquickt sein Schatten diese Welt;
Kein Schatten reicht an seiner Würde Thron,
Wenn Welten gleich in seinem Schatten ruh'n;
Sein reiner Leib verbirgt den reinsten Geist,
An dem man nie der Mängel Schatten sieht;
Der Himmel und die Erd' beschatten ihn,
Und sinken, Schatten ähnlich, vor ihn hin.

Der Feinde Stein schlug den Rubin [23]) ihm wund,
Doch brach er sie durch eine Handvoll Sand; [24])
Schlug gleich der Sand der Rohen Auge blind,
War er doch Surme für des Islam's Aug;
Ein Kistchen voll von Perlen war sein Mund,
Ein Kästchen voll Korallen ward's durch Blut;

زبانم چون ز وي حرفي سر آيد
دل و جانم ز لذّت پر بر آيد
چو نام اينست نام آور چه باشد
مكرّم تر بود از هر چه باشد
مكرّم شد بعالم نسل آدم
مكرّم تر ويست از هر مكرّم
خدا بر سروران سرداريش داد
ز خيل انبيا سالاريش داد
چو آدم در ره هستي قدم زد
ز مهر روي صبح آراش دم زد
ز جودش كر نكشي راه مفتوح
نبردي ره بجودي كشتيء نوح
خليل از وي نسيمي يافت كآتش
برو شد چون گلستان خرّم و خوش
مسيح از مقدم او مژده كويي
كليم از مشعل او شعله جويي
بمصر جاهش از كنعان رسيده
غلامي بود يوسف زر خريده
در آن وادي كه صالح ناقه كش بود
بياد محملش با ناقه خوش بود
ز بستان وفا آزاده سروي
ز باغ اصطفا رعنا تذروي
قدّش را پايهء كردون خرامي
لبش را مايهء تحيي العظامي
ببالا سايهبان چتر سحابش
چو زرين قبّه بر چتر آفتابش
چو مهرا بسر تير اشارت
زد از سبّابهء معجز بشارت
دو نون شد دور ميم حلقهء ماه
چهلرا ساخت شست او دو پنجاه
بلي چون داشت دستش بر قلم مشت
رقم زد خطّ شقّ بر مه بانگشت
نبودش خطّ ولي زد خطّ تخجيل
بكلك نسخ بر توريت و انجيل
خرامان سرو وي از سايه آزاد
جهان از سايهء سرو وي آباد
ز سايه بود برتر پايهء او
زمين و آسمان در سايهء او
تنش را بود جان پاك مايه
ندید از جان كسي بر خاك سايه
فلك همچون زمين چون سايه دارش
بزير افتاد در پا سايه وارش
بسنك از دست دشمن لعل او خست
بمشتي ريك پشت جمله بشكست
اگرچه كور شد ز آن چشم هر خام
چو سرمه ساخت روشن چشم اسلام
دهانش بود از درّ حقّهء پر
شد از خون درج مرجان حقّهء درّ

يكي دينار بود از حلم و فرهنك
محكّ آمد پي دينارش آن سنك
چو شد معيار او آن سنك كاري
نشد ظاهر بجز كامل عياري
پي ديوار ايمان بود كارش
ولي شد چار در از چار يارش
كجا در راه دين درد آزمايي
كه تا يابد بهر دردي دوايي
دواي جان جامي درد او باد
دلش هواره غم پرورد او باد

Da er ein Goldstück [25]) milder Weisheit schien,
So ward der Stein [26]) zum Prüfstein für sein Gold,
Zum besten Prüfstein, so dafs jede That
Nunmehr des Werthes ächte Probe hat.

Des Glaubens Bau war sein erhab'ner Zweck:
Vier Pforten glich der Freunde Doppelpaar. [27])
Wer leidet schmerzvoll auf der Glaubensbahn
Und trifft bey ihm nicht Trost im Leide an?
Dschami! Es sey sein Leid dir Seelentrost,
Es sey sein Gram dir stete Herzenskost!

Himmelfahrt des Propheten. [1])

در معراج وي كه آفتاب رفيع آلدّرجات ذي
آلعرش سايه ايست و از معارج قدر آن ذروهء
عرش تا حضيض فرش پايه ايست

شبي ديباجهء صبح سعادت
ز دولتهاي روز افزون زيادت
ز قدر او مثالي ليلة آلقدر
ز نور او براتي ليلة آلبدر
سواد طرّهاش خجلت ده حور
بياض غرّهاش نور علي نور
نسيمش جعد سنبل شانه كرده
هوايش اشك شبنم دانه كرده
بمسمار ثوابت چرخ سيّار
ببسته بر جهان درهاي ادبار
طرب را چون سحر خندان از و لب
كريزان روز محنت زو شباشب
كرفته كرك و ميش آرام در وي
كوزن و شير باهم رام در وي
درين شب آن چراغ اهل بينش
سراي آفرين از آفرينش
چو دولت شد ز بد خواهان نهاني
سوي دولت سراي امّهاني
بپهلو تكيه بر فرش زمين كرد
زمين را مهد جان نازنين كرد
دلش بيدار و چشمش در شكّر خواب
ذديده چشم بخت اين خواب در خواب
در آمد ناكهان ناموس اكبر
سبك روتر ازين طاوس اخضر
برو ماليد پرّ كاي خواجه برخيز
كه امشب خوابت آمد دولت انكيز
برون بر يكزمان زين خوابكه رخت
تو بخت عالمي بيخواب ببخت
بسيج راه عزمت كردم اينك
براق برق سير آوردم اينك

In einer Nacht, schön wie das Morgenroth,
Und heller als das Glück, das Tage mehrt,
— Die Kraftnacht [2]) ist ein Muster ihres Werths, [3])
Die Vollmondsnacht [4]) ein Freybrief [5]) ihres Lichts;
Ihr schwarzes Haar beschämt die Huris [6]) schier,
Ihr weifses Stirnenmaal [7]) ist Licht auf Licht;
Ein lauer Ostwind kämmt ihr Sunbul [8]) - Haar,
Und ihre Luft körnt durch des Thaues Zier;
Mit Sternen - Nägeln schliefst des Himmels Rund
Der frohen Welt die Unglückspforten zu;
Hold wie der Morgen lacht ihr jede Lust,
Und nachtweit flieht sie jeder Kummerstag;
Dem Wolfe beut sie, wie dem Schaafe, Rast,
Und Hirsch und Löwe ruh'n vertraut in ihr —
In dieser Nacht barg jenes Sonnenlicht, [9])
Des höchsten Lobes aller Menschen werth,
Dem Glücke gleich, das sich vor Mifsgunst birgt,
Sich in der Ummehani [10]) Segenshaus:
Die Lende stützt er auf der Erde Plan,
Der nun zur Wiege seiner Seele wird;
Süfs schläft sein Auge, doch sein Herz ist wach,
Und was er träumet träumt dem Glück wohl nie:
Denn plötzlich sieht er Gabriel [11]) sich nah'n:
Er schritt behender als der grüne Pfau, [12])
Und sprach, ihn mit dem Fittich streichelnd: „Auf!
„Denn Glück fürwahr bringt dir heut Nacht dein Traum!
„Verlafs' ein Weilchen diese Schlummstatt,
„O du der Erde immer waches Glück!
„Sieh hier was dir zur Himmelsreise taugt:
„Es harrt, ein Blitz an Schnelle, Borak [13]) dein:

„Sein Fufs durcheilt die Erd' im Windesflug,
„Und wie ein Humai [14]) fliegt er durch die Luft,
„Rennt durch die Himmel, wie der Weisen Geist,
„Und mifst die Welt, schnell wie Gedanken, [15]) aus;
„Noch legte Niemand Hand an seinen Zaum,
„Noch rieb kein Fufs an seinem Bügel sich;
„Dem Herzen ähnlich, das vor Götzen flieht,
„Traf seinen Schenkel nie ein Wundenmaal;
„Die Sorge seines Stall's und seiner Kost
„Lud sich der Himmel selber auf den Hals;
„Kein Sattel hat den Rücken ihm verletzt:
„Sein Sattelrücken blieb stets unbesetzt."

Kaum hat der Glaubensherr [16]) diefs selige Haus [17])
Nun mit des Sattels schmalem Haus vertauscht,
So ruft der Heil'gen Schaar: „Lob jenem Gott,
„Der seinen Knecht Nachts durch die Räume trug!" [18])
Und Borak, Blitzen gleich, prägt mit dem Huf
Von Mecca bis nach Akssa [19]) Drachmen aus, [20])
Und, schneller als man mit dem Auge winkt,
Zeigt sich sein Hufring, der am Thore [21]) blinkt.

In jenem Tempel ward nun der Prophet
Zum Vordermanne in der Vorder'n Schaar;
Dann schwang er sich zum Lazurzelt empor,
Vom Mond umringt, wie dieser von dem Hof; [22])
Er drückt der Knechtschaft Maal [23]) ihm auf die Stirn,
Und schmückt dadurch ihn mit der Völle Zier;
Und immer steigend in behendem Flug,
Streut er itzt Gaben auf Utharid's [24]) Haupt;
D'rauf schwingt er zu der Sohre [25]) sich empor,
Die freudig ihn beym Saum der Treue faſst; [26])
Dafs er mit Rosennafs sich wasche, reicht
Der vierte Himmel ihm ein Becken [27]) dar;
Kaum steigt sein Pferd zum fünften Himmel auf,
So hat Behram [28]) an dessen Hufkufs Theil; [29])
Sein Mund streut Perlen auf des Käufers [30]) Haupt,
Und füllt mit Perlenpuncten ihm die Faust; [31])
Schon fliegt er auf zum siebenten Pallast,
Wo froh Suhal [32]) ihm jeden Knoten lös't, [33])
Und setzt hierauf im achten Köschk' [34]) sich fest,
Wo er des Fixstern's Auge Glanz verleiht:
Des Sarges Töchtér [35]) und der Plejas Bund
Besingen hier in Vers und Prose ihn;
Der Adler, [36]) seiner Sonnenwange froh,
Umkreist ihn liebend, einem Falter [37]) gleich;
Die Leyer, [38]) die nach seinem Baum sich sehnt,
Fällt wie ein Schatten hin vor seinen Fufs.
Als er zum Atlashimmel [39]) sich erhob,
Both dieser ihm sich selbst zum Teppich dar;

چهنده بر زمین خوش باد پایي
پرنده در هوا فرخ همایي
چو عقل فلسفي افلاك كردي
چو فكر هندسي كيتي نوردي
نه دست كس عنان او كشوده
نه از پايي ركابش كشته سوده
چو آن دل كز بتان دارد فراغي
ندیده ران او آسیب داغي
كرش بايستي آخر بهر خوردن
كرفتي شغل آن كردون بكردن
ز زين بي رنج پشت نازنينش
ندیده رنجي از كس پشت زينش
ازين دولتسرا چون خواجهء دين
خرامان شد بعزم خانهء زين
شد از سبّوحيان كردون صدا ده
كه سبحان الّذي اسري بعبده
زد از سم آن براق برق رفتار
ز مكّه سكّه بر اقصي درم وار
زدش در نيم لحظه بلكه كمتر
ز دور كاسهء سم حلقه بر در
در آن مسجد امام انبيا شد
صفّ پيشينيانرا پيشوا شد
و ز آنجا شد برين فيروزه خرگاه
چوهاله خيمه زد پيرامنش ماه
كشيدش بر جبين داغ غلامي
بر آمد آنكهش نام تمامي
و زآنجا شد ببالاتر سبك خيز
عطاردرا بفرق سر عطاريز
و زآنجا كرد سوي زهره آهنك
بدامان وفايش زهره زد چنك
بقصد شستن پا زين كلابه
چهارم چرخش آورد آفتابه
چو زد بر چرخ پنجم اشهبش گام
كرفت از نعل بوسش بهره بهرام
فشاند از لعل لب بر مشتري درّ
شد از كوهر چو نقطه مشت او پر
بهفتم كاخ چون نعلين سودش
زحل حلّ يافت هر مشكل كه بودش
و زآن پس قصر هشتم ساخت مسكن
ثوابترا بدو شد چشم روشن
بنات النّعش و پروين لب كشودند
بنظم و نثر خود اورا ستودند
ز مهر شمع رويش نسر طاير
چو پروانه بكردش كشت دایر
فتاد از شوق سرو دلربايش
چو سايه نسر واقع زير پايش
چو شد بر چرخ اطلس غيرت اندیش
بپاي اندازش افكند اطلس خويش

Doch als er auf den Ssidra [40]) sich gesetzt,
Da ruht urplötzlich Gabriel's Flügelschlag,
Und, ihm zum Rath, springt Serafil [41]) hervor,
Und flicht aus grünen Zweigen ihm ein Dach.
Kaum hat sein Körper dieses Dach beglückt,
So schliefst im Nu der Himmelsthron [42]) ihn ein:
Dort läfst er seines Körpers Kleid zurück,
Und schwingt die Fahne auf das Geisterreich;
Aus dieser nieder'n Halle fährt sein Thon,
Und seine Hand berührt den höchsten Thron.

Und aus dem Spielbrett kömmt sein Stein hervor,
Und aus des Raumes Enge springt sein Pferd:
Denn einen Raum fand er, vom Raume leer,
In den nicht Leib, nicht Geist ist eingeweiht:
Die Dauer wusch des Zufalls Rost ihm rein,
Das Mögliche wich der Nothwendigkeit;
Und Einer, den kein Lob noch würdig pries,
War's der im vollsten Glanze hier sich wies. [43])

Er sah was nie ein Auge hat geschaut,
Und was du fruchtlos dich zu fragen müh'st:
Denn keine Zahl und keine Deutung fafst's:
D'rum schweig' nunmehr von Wenig und von Viel;
Kein Gaum und keine Zunge hat's erzählt,
Kein Wort und keine Sprache hat's erklärt.
Er hörte was kein Laut noch nachgetönt:
Geheimes in Geheimem, Sinn in Sinn:
Das Seelenohr erlauscht hier nichts als Wind,
Die Herzenshand beschreibt hier nichts als Tand;
Der Einsicht Kleid ist solchem Wuchs zu eng,
Des Tiefsinn's Pferd erlahmt auf solcher Bahn;
Noch hört's kein Ohr, kein Auge hat's geschaut,
Und lallen mufs, wer sich's zu künden traut. [44])

Dschami, tritt aus der eignen Grenze nicht,
Und flieh diefs Meer; es droht den Seelen Tod;
Auf jede Rede leiste hier Verzicht,
Und schweige, denn — der Weiseste ist Gott! [45])

و ز آنجا چون بشاخ سدره ره جست
ز پریدن پرّ جبریل شد سست
بتدبیرش سرافیل از کمین جست
ز رفرف حجله آیین هودجش بست
چو رفرف شد مشرّف از وجودش
گرفت از دست رفرف عرش زودش
بدست عرش تن چون خرقه بگذاشت
علم بر لامکان چون خرقه افراشت
کلي بردند ازین دهلیزهٔ پست
بد آن درگاه والا دست بر دست
جهت‌را مهره از ششدر رهانید
مکانرا مرکب از تنکي چهانید
مکاني یافت خالي از مکان نیز
که تن محرم نبود آنجا و جان نیز
قدم ژنك حدوث از جان او شست
وجوب آلایش امکان او شست
یکي ماند آن هم از نعت یکي پاك
ز بسیاري برون از اندکي پاك
بدید آنچه از حدّ دیدن برون بود
مپرس از ما از کیفیت که چون بود
نه چندي کنجد آنجا و نه چوني
فرو بند از کمي لب و ز فزونی
نه آگاهي از و کام و زبانرا
نه هراهي بدو نطق و بیانرا
شنید آنکه کلامي نی بآواز
معاني در معاني راز در راز
ز درکش کوش جانرا باد در مشت
ز حرفش دست دلرا کوته انگشت
لباس فهم بر بالاي او تنك
سمند عقل در صحراي او لنك
ز دیدن برترست آن و ز شنیدن
زبان زین گفت و گو باید بریدن
منه جامي ز حدّ خود برون پاي
و زین دریاي جان فرسا برون آي
درین مشهد ز گویایي مزن دم
سخن‌را ختم کن و اللّه اعلم

Bezeigung der Demuth, und Bitte um das Vorwort des Propheten.

لباس ضراعت پوشيدن و در اقتباس نور شفاعت كوشيدن

Aus Trennung sprofs der Weltengeist hervor,
D'rum, o erbarme, Gottgesandter, dich!
Bist du denn nicht der Welterbarmer mehr,
Dafs der Beraubten Schmerz dich nimmer rührt?
O frische Tulpe, keime neu empor!
Wach' auf, Narcisse, die du lang schon schliefst!
Erheb', o Lichtglanz, hinterm Vorhang dich,
Nun dein Gesicht dem Lebensmorgen gleicht;
Umschaffe uns die Kummernacht zum Tag,
Erhelle uns den Tag durch dein Gesicht;
Hüll' deinen Körper in ein Ambrakleid,
Wind' einen Kampherturban dir um's Haupt;
Lafs deine Locken, deines Scheitels Zier,
Als Schatten sinken vor des Baumes [1]) Fufs;
Mach' dir aus Thaif's [2]) Erde einen Schuh,
Mach' Rieme dir aus uns'rer Seele Band!
Als Teppich liegt der Klügste selbst vor dir,
Und küfst, beglückt, als Teppich dir den Fufs;
Komm aus der Zelle in des Harem's [3]) Flur,
Und tritt auf Jenen, der den Staub dir küfst;
Reich' dem Gefall'nen huldvoll deine Hand,
Und liebe den, den Liebe dir verband.

Zwar sind wir in der Sünde Meer getaucht,
Und liegen dürstend auf des Weges Staub:
Allein du bist der milden Wolke Nafs,
Das doch zuweilen auf die Durst'gen träuft;
Beglückt, wer sich vom Staube zu dir schwingt,
Und dem dein Wegstaub in das Auge dringt!

Anbethend dankten wir im Tempel dir,
Wo uns'rer Seele Falter dich umflog;
Wir frevelten in deines Gartens Raum,
Und unser Herz blieb löch'rig, Fenstern gleich:
Doch uns'res schlummerlosen Auges Nafs
Benetzte oft die Schwelle deiner Flur;
Bald fegten wir den Plan vom Staube rein,
Bald räumten wir die Dornen aus dem Weg,
Und Jenes schärfte uns'rer Augen Glanz,
Und Dieses heilt' als Pflaster uns das Herz;
Wir gingen hin wo deine Kanzel prangt,
Und uns're Wange fafste sie in Gold; [4])
Dein Altar wurde unser Andachtsort,
Und unser Aug wusch deinen Schämel rein;
Am Fufse jeder Säule standen wir,
Geraden Wuchses, auf des Gradsinns Stand;

ز مهجوري بر آمد جان عالم
ترحّم يا نبي الله ترحّم
نه آخر رحمةً للعالميني
ز محرومان چرا فارغ نشيني
ز خاك اي لالهء سيراب بر خيز
چو نرگس خواب چند از خواب برخيز
برون آور سر از پرده پاني
كه روي تست صبح زندگاني
شب اندوه مارا روز كردان
ز رويت روز ما فيروز كردان
بتن در پوش عنبر بوي جامه
بسر بر بند كافوري عمامه
فرود آويز از سر كيسوانرا
فكن سايه بپا سرو روانرا
ادیم طايفي نعلين پا كن
شراك از رشتهء جانهاي ما كن
جهاني ديده كرده فرش راهند
چو فرش اقبال پابوس تو خواهند
ز حجره پاي در صحن حرم نه
بفرق خاك ره بوسان قدم نه
بده دستي ز پا افتادگانرا
بكن دلداريء دلدادگانرا
اگرچه غرق درياي گناهيم
فتاده خشك لب بر خاك راهيم
تو ابر رحمتي آن به كه گاهي
كني بر حال لب خشكان نگاهي
خوش آن كز كرد ره سويت رسيده
بديده كردي از كويت كشيده
بمسجد سجدهء شكرانه كرديم
چراغترا ز جان پروانه كرديم
بكرد روضهات كشتيم كستاخ
دلي چون پنجره سوراخ سوراخ
زديم از اشك ابر چشم بيخواب
حريم آستان روضهات آب
گهي رفتيم از آن ساحت غباري
گهي چيديم از و خاشاك و خاري
از آن نور سواد ديده داديم
و زين بر ريش دل مرهم نهاديم
بسوي منبرت ره بر گرفتيم
ز چهره پايهاش در زر گرفتيم
ز محرابت بسجدهگاه جستيم
قدمگاهت بخون ديده شستيم
بپاي هر ستون قدّ راست كرديم
مقام راستان در خواست كرديم

Dein Sehnsuchtsmaal schien uns'rer Brust Gewinn,
Und unser Herz entflammte jedes Licht:
Wohnt unser Leib gleich in dem Heil'gthum nicht,
So wohnt, Gottlob, doch uns're Seele d'rin.

Schwach sind wir ach, aus blödem Eigensinn:
Doch blick' auf uns, die Schwachen, und verzeih'!
Reichst du nicht huldvoll deine Hand uns dar,
Ach, was vermag dann uns're eig'ne Hand?
Das Schicksal schleudert wild uns von der Bahn,
D'rum bitte, Gott zu Liebe, Gott für uns,
Dafs er vorerst, verbürgend unser Seyn,
Uns endlich stärke in des Glaubens Pflicht.
Er schütte, an dem jüngsten Schreckenstag,
Nicht uns're Ehre [5]) in des Feuers Gluth,
Und gebe — sind wir noch so irrgeführt —
Erlaubnifs dir, für uns ihn anzufleh'n.
Gebeugten Haupt's — dem Schlägel ziemt ja diefs —
Bringst du den Spielball auf des Vorwort's Bahn,
Und durch dein Streben wird das Werk Dschami's,
— Der Menge Spott — sich froh dem Ende nah'n.

ز داغ آرزویت با دلي خوش
زدیم از دل بهر قندیل آتش
کنون کر تن نه خاك آن حریست
بحمد الله که جان آنجا مقیمست
بخود درمانده ایم از نفس خود راي
ببین درماندهء چند و ببخشاي
اکر نبود چو لطفت دستیاري
ز دست ما نیآید هیچ کاري
قضا مي افکند از راه مارا
خدارا از خدا درخواه مارا
که بخشد از یقین اوّل حیاتي
دهد آنکه بکار دین ثباتي
چو هول روز رستاخیز خیزد
بآتش آب روي ما نریزد
کند با این همه کمراهيء ما
ترا اذن شفاعت خواهيء ما
چو چوکان سر فکنده آوري روي
بمیدان شفاعت امّتي کوي
بحسن اهتمامت کار جامي
طفیل دیکران یابد تمامي

Bitte um den Segen des Propheten.

Das beste Vorwort zu der Armuth Buch
Träuft aus der Rohres - Spitze uns'res Herrn; [1])
Gleich ihm hat Keiner auf der Weisheit Brett
Der Nakischbende Wunderbild gemalt.
Die Armuth prunkt im fürstlichen Gewand,
Geht rathend ihr Ubeïdullah [2]) zur Hand.

Wen seine Huld mit Armuth macht vertraut,
Der reifst am Leib das eig'ne Kleid entzwey; [3])
Wer sich bespurt mit seiner Armuth Spur,
Dem spielt das Kleid der Herrschaft um den Fufs; [4])
Die ganze Welt erscheint ihm als ein Feld,
Wo nur allein die Aussaat ihm gefällt.

Das Korn, das uns verächtlich däucht, man bringt's
Vom Paradies ihm in diefs ird'sche Garn;
Die Saat deckt tausend Aehrenfelder ihm,
Als Zehrung für den Weg in's Paradies;
Auf diesem Felde streut er Körner aus,
Und baut sich Speicher für die and're Welt;

تبرّك جستن بذكر خواجه كه بمقتضاي عند
ذكر ربّ العالمين تنزل الرّحمة ذكر او سرمايهء
استنزال رحمت نور شهود و پيرايهء استخلاص
از رحمت ظهور وجود است

کتاب فقررا دیباجهء راست
سواد نوك کلك خواجهء ماست
کسي چون او بلوح ارجمندان
نزد نقش بدیع نقشبندان
چو فقر اندر قباي شاهي آید
بتدبیر عبیدالله‌ي آید
بفقر آنرا که لطفش آشنا کرد
ببر کر خرقهء بودش قبا کرد
ز درویشیش هر کس‌را نشانست
قباي خواجکي در پا کشانست
جهان باشد بچشمش کشت زاري
نمیخواهد در آن جز کشت کاري
هر آن دانه کزو آدم بناکام
ز بستان بهشت آمد درین دام
هزارش مزرعه در زیر کشتست
که زاد رفتن راه بهشتست
درین مزرع فشاند تخم و دانه
در آن عالم نهد انبار خانه

Die Erde scheint ihm eine Handvoll Staub's:
Was kümmert ihn die Handvoll Staub's am Weg?
Die Handvoll Staub's, die er am Wege schaut,
Bestaubt sie je wohl seinen reinen Saum? [5])
Der Kaiser selbst und China's mächt'ger Fürst [6])
Sind nichts als Aehrenleser seiner Saat.
Wenn er den Anbau eines Feld's beschliefst,
Genügsam, willig, gleich dem frommen Stier,
So wird — ist sein Bestreben erst erkannt —
Der Erdenstier [7]) zum Himmelsstier [8]) gespannt,
Und, um sein Korn zu treten, steigt im Trab
Der Himmelsstier zum Erdenstier herab.

Sieh wie der Himmel hold mit Sternen prangt:
Ein glänzend Sieb, mit lichten Körnern voll!
Wenn du sein reines Feld zu pflügen weifst,
So ist's so viel als sprächst du: „Gröfster Geist!" [9])

Die Erde, sey sie einfach oder nicht,
So schliefst doch gänzlich seine Huld sie ein;
Der Strohhalm selbst, der dieser Huld sich freut,
Er reift allmählig zur Vollkommenheit.

Doch preist man so des gröfsten Geistes Macht,
Und ist solch' Lob nicht einem Tadel gleich?
Kein Scharfsinn ahnt wie hoch der Herr [10]) wohl wohnt,
Und keine Zunge gibt Bescheid von ihm:
Sein Herz, ein Meer der Gottheit ist's, wovon
Ein Tropfen schon vom Mond zum Fische reicht. — [11])
Wenn das empörte Weltmeer brausend wogt,
Wer kann den Tropfen im Gewog' erschau'n?
Wer mit geschlofs'nem Auge sinnend weilt,
Verschliefst sein Herzensaug dem Weltenpaar: [12])
Doch schaut er Einen, frey vom Einheitsband, [13])
Der ihn hinausführt in das weite Land.

Er glänzt im ober'n wie im unter'n Raum,
Und wohnt im gröfsten wie im kleinsten Ding;
In ihm verliert man bald sein eig'nes Ich,
Und schliefst sein Auge vor der Zweyheit Wahn.
Wenn sich ein Tropfen in dem Meer verlor,
Wer bringt ihn wieder aus dem Meer hervor?

O selig, die auf seiner Erde ruh'n,
Und Herz und Seele redlich ihm geweiht!
Denn stets nur reicher macht sein Reichthum sie,
Und stets in Licht taucht sie sein Schatten [14]) ein:
D'rum weiche nie sein Schatten von der Welt,
Denn lichtlos bliebe sonst der Tage Aug! —
Der Edlen Jahre mögen öfters sich
Als selbst das Himmelsrad im Kreise dreh'n;
So auch die Jahre jener Söhne, die
Des Vaters Tugend mehren und erhöh'n;

زمین با همّتش یکمشت خاکست
ز مشتي خاکش اندر ره چه باکست
ز مشتي خاك کاندر راه بیند
بدامانش کجا کردي نشیند
اکر قیصر و کر فغفور چینست
بکرد خرمن او خوشه چینست
بهر جا کافکند طرح زراعت
برسم کاوها دارد قناعت
اکر افتد قبول همّتش مفت
شود کاو زمین و آسمان جفت
بخرمن کوبيء او فضل بیچون
ز ثور آورد کاو از چرخ کردون
فلك را بین کواکب در میانه
ز خرمنهاش یك غربال دانه
بدهقانیش چون داري مسلّم
بدآن ماند که کوبي روخ اعظم
که کر خاك مرکّب یا بسیط است
بجمله فیض انعامش محیط است
کیاهي بهره‌ور شد از نوالش
ز قوّت سوي فعل آمد کمالش
کمال روح اعظم زین چه باشد
بجز ذمّ وي این تحسین چه باشد
مقام خواجه برتر از کمانست
برون از حدّ تقریر زبانست
دلش بحریست ز اسرار الهي
از و یك قطره از مه تا بماهي
بجنبش چون در آید بحر زخّار
بجنبش قطره چون آید بدیدار
چو بنشیند مراقب دیده برهم
ببندد دیدهء دل از دو عالم
یکي بیند که در قید یکي نیست
و زآن در تنکناي اندکي نیست
نموده روي در بالا و پست اوست
اکر بسیار اکر کم هر چه هست اوست
کند در هستيء او خویش‌را کم
ببندد از دویي چشم توهّم
چو کردد قطره اندر بحر ناچیز
ز بحرش کي بود امکان تمیز
خوش آناني که سر بر خاك اویند
دل و جان بستهء فتراك اویند
همه پر مایه از سرمایهء او
همه در نور محو از سایهء او
مبادا سایهء او از جهان دور
ز فقدش دیدهء ایّام بي نور
سنین عمر احرار ملك کیش
بپیشش باد از ادوار فلك بیش
خصوصا عمر فرزندان نامیش
مفضّل دار اخلاق کرامیش

In diesem goldbelegten Lazurzelt [15])
Beleben sie die Huld und das Vertrau'n:
D'rum sey für sie ein Spiegel diese Welt,
In welchem sie den Glanz der Dauer schau'n!

درین زنگارگون کاخ زر اندود
بهم یکبی رسوم آلفضل و آلجود
جهان آیینهء مقصودشان باد
در آن نور قدم مشهودشان باد

Lob Sultan Husseïn's.

در تمدّح سلطاني که بوجب مدح آلسّلطان یستنزل آلاًمان مدحت او طیب زندکاني‌را ضمان است و مادح او از فوت اماني در امان

Ist diese Welt ganz Körper oder Geist?
Ein Einzelwesen ist sie, Welt genannt.
In diesem Einzelwesen wohnt ein Mensch,
Hell wie das Auge, wie du's klar begreif'st.
Was in dem Aug der Mensch des Auges [1]) heifst,
Das ist der Weltenmensch Sultan Husseïn; [2])
Denn unter dieses hohen Domes Schmelz
Glänzt nur durch ihn der Menschheit Augenpaar.
O sel'ges Auge das er hell gemacht,
Und dem er nicht nur Glanz, nein, Kraft auch lieh!
Der Himmel, hundertäugig, blickt auf ihn,
Blofs um sein holdes Aug auf sich zu zieh'n. —

Es strahlt der Welten Aug durch sein Gesicht,
Und Adam's Staub schuf er zur Rosenau;
Durch Tugend und durch Macht [3]) ist er fürwahr
Ein Joseph im Egypten dieser Welt; [4])
Die Huld war seiner Väter alter Brauch,
Denn Vater, Sohn und Ahnherr übte Huld;
Weil ihn so hohe Schönheit ziert, so liebt
Der alte Himmel treu wie Jacob [5]) ihn;
Er hält der Gnaden Weltmeer in der Faust,
Und jeder Finger ist ein Segensstrom;
Zweyhundert Felder froher Hoffnung blüh'n
Durch jeden dieser Ström' in jedem Land;
Ob seiner Hand, der Meer und Wolke weicht, [6])
Erdröhnt die Wolke und erbraust das Meer; [7])
Wenn, Gold verstreuend, sich sein Schwertstrahl weist,
Birgt in der Scheide sich der Sonne Schwert; [8])
Wenn seines Schwertes rasche Blitze glüh'n,
Wird flugs die Erde wie die Sonne hell;
Wenn sonst ein Blitz kaum zwey Secunden währt,
Bleibt seinem Schwertblitz stets die Dauer treu:
Vor dieser Dauer schwand das Dunkel hin,
Weil Licht und Dunkel stets sich feindlich flieh'n.

جهان یکسر چه ارواح و چه اجسام
بود شخصي معیّن عالمش نام
بود انسان درین شخص معیّن
چو عین باصره بشناس روشن
درین عین آنکه چون انسان عین است
جهاني مردمي سلطان حسین است
بزیر این خمیده طاق مینا
دو چشم آدمیّت زوست بینا
خوشا چشمي که بینایي از و یافت
نه بینایي توانایي از و یافت
فلك صد چشم دارد بر ره او
که چشم خود کند منزلکه او
ز روي اوست روشن چشم عالم
ببوي اوست گلشن خاك آدم
بحسن خلق و لطف حلق بي قیل
بود یوسف درین مصر فلك نیل
در اصلابش کرم رسمي قدیمست
کریم ابن آلکریم ابن آلکریمست
سزد گر از کمال خوبيء او
کند پیر فلك یعقوبيء او
ز کف بحر نوال آورده در مشت
کشیده جویباري از هر انگشت
دو صد کشت امل در هر دیاري
شده سرسبز از هر جویباري
ز دستش گابر و یم هستند از آن کم
خروشان باشد ابر و کف زنان یم
نموده لمعهء از زر فشان تیغ
نهفته تیغ خود خورشید در میغ
چو گشته برق تیغش پرتو افگن
جهان‌را کرد چون خورشید روشن
دو دم یك برق‌را گرچه بقا نیست
بقا از تیغ او یك دم جدا نیست
بقاي او فناي تیرگیهاست
نیاید روشني با تیرگي راست

Es schläft zur Nachtzeit — so gerecht ist er —
Auf eines Tigers Matte [9]) sanft das Wild;
Erkrankt der Wolf, weil er die Nacht durchschwärmt,
Reicht ihm das Lamm den Schwanz als Polster hin;
Sich nach des Falken Kralle sehnend, krümmt
Der schnelle Vogel selbst zum Haken sich;
Mit Fruchtgezweige prangt das Nadelholz: [10])
Ob wohl der Hirsch d'ran knüpfe sein Geweih? [11])
Der grimme Leu, der jeden Knoten lös't,
Macht' aber bald durch seine Faust ihn frey;
Des Räubers Rückhalt jagt nicht Furcht mehr ein,
Denn nur gesichert denkt man fürder sein.

Wenn Jemand einer gold'nen Schale Rund,
Der Sonne gleich, vom Ost' zum Weste trüg',
So hüthete sich jeder Schurke, [12]) traun!
Auch nur mit flücht'gem Blick sie anzuschau'n.
Wo seine Milde, gleich dem Morgen, lacht,
Weicht jede Unbild, gleich der finster'n Nacht;
Wohin der Blitzstrahl seines Zornes fällt,
Versengt Ein Funke schon die ganze Welt.

Herr! Lafs die Alten, deren Glück noch grünt,
So lange Himmelszelt und Erdthron steh'n,
Sanft unter seines Königsthrones Fufs,
Im milden Schatten seines [13]) Zeltes ruh'n!
Der Himmel selbst liebkos't diefs hohe Zelt,
Und seinen Thronstaub küfst die frohe Welt.

Stets blühend sprieſs' die Welt aus Schutt hervor
Durch sein Geschlecht, bis die Posaune tönt, [14])
Indefs der Himmel seinem Wink gehorcht,
Und sich die Zeit mit seinem Nahmen krönt.
Den Perser adelt seiner Herrschaft Zeit:
Der Araber erkenne seinen Werth!
So lang man Hohes wird und Nied'res seh'n,
Soll auf des Daseyns Brett sein Nahme steh'n!

Des Prinzen Nahmen, dem sein siegend Glück,
Als Kind, zum Spielzeug Thron und Krone gab,
Sehnt sich der Himmel, staunend seinem Ruhm,
Tief einzugraben in die eig'ne Brust,
Und füllt so, auf der ird'schen Tummelbahn,
Die eig'ne Schale sich mit froher Lust.
Die Sonne soll sein Trinkglas beym Verein,
Und, froh sein Herz stets, wie sein Nahme [15]) seyn!

ز عدل او بوقت خواب شبگیر
کند نطع از پلنك خفته نخجیر
ز شب کردي چو یابد گرگ مالش
نهد از دنبه پیشش میش بالش
پي جذب محبّت چنگل باز
شود قلّاب مرغ تیز پرواز
درخت بیشه پر شاخ برومند
اگر شاخ کوزني را کند بند
کند شیر ژیان مشکل کشابي
بپنجه نکشد از بندش رهایي
کمین گاه بد اندیشان بي باك
بود ز اندیشهء نا ایمني پاك
اگر یك تن برد چون مهر انور
ز مشرق تا بمغرب طشتي از زر
نیآرد هیچ عور از ورع و پرهیز
که در طشت زر او بنگرد تیز
چو صبح آنجاکه لطف او بخندد
چو ظلمت ظلم از آنجا رخت بندد
چو برق آنجا که قهرش بر فروزد
یك شعله جهاني را بسوزد
خداوندا بپیران جوانبخت
که تا هست آسمان چتر و زمین تخت
بزیر پاي تخت شاهیش باد
بتارك چتر ظلّ اللّهیش باد
فلك با چتر او در جابلوسي
زمین با تخت او در خاکبوسي
خراب آباد عالم باد ممّور
باولاد کرامش تا دم صور
بتخصیص آنکه چرخ آمد مطیعش
زمان را تاج سر نام بدیعش
زمانش آن عجم از وي مشرّف
بتعریف عرب بادا معرّف
جهان را تا بلندي هست و پستي
مباد این نام پاك از لوح هستي
دگر شهزاده کز بخت مظفّر
بطفلي شد طفیلش تخت و افسر
فلك چون دید جاه و احترامش
همیکرد آرزوي نقشي بنامش
درین میدان که بادا خالي از درد
فلك طاس تهي را پر فرح کرد
ز بزمش خور یکي زرین قدح باد
دلش چون نام دایم پر فرح باد

Die Schönheit.

In stiller Öde, ohne Daseynsspur,
Lag noch die Welt in leerem Nichts versteckt;
Noch paarte sich das Bild des Körpers nicht,
Noch tönt' es nicht vom frohen W i r und D u;
Frey war die Schönheit von der Blicke Band,
Im eig'nen Lichte, das auf s i e nur fiel,
Ein holdes Liebchen an verborg'nem Ort,
Des Kleides Saum von jeder Mackel rein;
Kein Spiegel warf ihr Angesicht zurück,
Es ordnete kein Kamm ihr schönes Haar;
Kein Ost durchwühlte ihrer Locken Schmuck,
Kein S u r m e - Staub [1]) umwölkte noch ihr Aug;
Ihr Röschen lockte keine Nachtigall, [2])
Kein zartes Grün hob dieses Röschens Zier;
Von Flaum und Maal war ihre Wange rein,
Und selbst im Geist sah noch kein Auge sie;
Mit s i c h nur kost' sie von der Liebe Tand,
Und wob s i c h s e l b s t der Liebe Wiegenband.
Doch wo der Schönheit Machtgebot regiert,
Da zürnet sie, wenn sie ein Schleyer deckt;
Verborgenheit erträgt die Schöne nicht:
Sperrst du das T h o r, eilt sie dem F e n s t e r zu. —
Sieh jene Tulpe die auf Bergen blüht:
Kaum ward der holde Frühling wieder froh,
So dringt sie aus dem Felsenriff hervor,
Und zeigt sich alsbald in der Schönheit Glanz. —
Wenn dir was Sinn'ges in die Seele tritt,
Wie es nur selten sich an Sinn'ges reiht,
Erwehrst du nimmer jenes Bildes dich,
A u s s p r e c h e n mufst du's, oder h ö r e n doch.
Diefs ist des Schönen herrschendes Gesetz,
Das sich zuerst an ew'ger Schönheit wies:
Sie trat vom heil'gen Lande in das Zelt,
Und zeigte sich den Geistern und der Welt.
Aus jedem Spiegel blickt ihr Bild hervor,
Und überall ertönt ihr hehrer Ruf;
Ein Strahl von ihr fiel auf der Engel Schaar,
Und taumelnd dreh'n sie, gleich dem Himmel, sich, [3])
Und alle Heil'ge, die nur Heil'ges rührt,
Sie stammeln staunend nur ihr heil'ges Lob,

بیان آنکه هریك از جمال و عشق مرغیست
از آشیانهء وحدت پریده و بر شاخسار مظاهر
کثرت آرمیده اکر نواي عزت معشوقیست از
آنجاست و اکر مایهء محبت و عاشقیست
هم از آنجاست

در آن خلوت که هستي بي نشان بود
بکنج نیستي عالم نهان بود
وجودي بود از نقش دویي دور
ز کفت وکوي مایي و تویي دور
جمال مطلق از قید مظاهر
بنور خویش هم بر خویش ظاهر
دلآرا شاهدي در حجلهء غیب
مبرا دامنش از تهمت عیب
نه با آیینه رویش در میانه
نه زلفش را کشیده دست شانه
صبا از طرهاش نکسسته تاري
ندیده چشمش از سرمه غباري
نکشته با کلش همسایه بلبل
نبسته سبزهاش پیرایهء کل
زخش ساده ز هر خطي و خالي
ندیده هیچ چشمي زو خیالي
نواي دلبري با خویش میساخت
قمار عاشقي با خویش مي باخت
ولي آنجاکه حکم خوبرویيست
ز پرده خوبرو در تندخوییست
نکو رو تاب دستوري ندارد
ببندي در ز روزن سر بر آرد
نظر کن لالهرا در کوهساران
که چون خرم بود فصل بهاران
کند شق شقّهء کل زیر خارا
جمال خود کند ز آن آشکارا
ترا چون معنيء در خاطر افتد
که در سلك معاني نادر افتد
نیآري از خیال آن کذشتن
دلي بیرون بکفتن یا شنفتن
چو هر جا هست حسن اینش تقاضاست
نخست این جنبش از حسن ازل خاست
برون زد خیمه ز اقلیم تقدّس
تجلّي کرد بر افاق و انفس
ز هر آیینهء بنمود رویي
بهر جا خاست از وي کفت و کویي
از و یك لمعه بر ملك و ملك تافت
ملك سرکشته خودرا چون فلك تافت
همه سبّوحیان سبّوح جویان
شدند از بیخودي سبّوح کویان

ز غوّاصان این بحر فلك فلك
بر آمد غلغل سبحان ذي آلملك
از آن لمعه فروغش بر کل افتاد
ز کل شوري بجان بلبل افتاد
رخ خود شمع از آن آتش بر افروخت
بهر کاشانه صد پروانهرا سوخت
ز نورش تافت بر خورشید یك تاب
برون آورد نیلوفر سر از آب
ز رویش روي خویش آراست لیلي
بهر مویش ز مجنون خاست میلي
لب شیرین بشکّر ریز بکشاد
دل از پرویز برد و جان ز فرهاد
سر از جیب مه کنعان بر آورد
زلیخارا دماغ از جان بر آورد
جمال اوست هر جا جلوه کرده
ز معشوقان عالم بسته پرده
بهر پرده که بیني پردکي اوست
قضا جنبان هر دل بردکي اوست
بعشق اوست دلرا زندگاني
بعشق اوست جانرا کامراني
دلي کو عاشق خوبان دلجوست
اگر داند و گر نې عاشق اوست
هلا تا نغلطي ناکه نکویي
که ازما عاشقي و ز وي نکویي
که همچون نیکویي عشق ستوده
از و سر برزده در تو نموده
تویي آیینه او آیینه آرا
تویي پوشیده و او آشکارا
چو نیکو بنگري آیینه هم اوست
نه تنها گنج بل گنجینه هم اوست
من و تو در میان کاري نداریم
بجز بیهوده پنداري نداریم
خمش کاین قصّه پایاني ندارد
زبان وي زبان داني ندارد
همان بهتر که ما در عشق هیچیم
که بي این گفت و گو هیچیم هیچیم

Und alle Taucher in des Himmels Meer,
Sie rufen laut: „Gepriesen sey der Herr!"
Auch auf die Rose fiel ein Strahl von ihr,
Und mit ihm Gluth in's Herz der Nachtigall;
An jenem Strahl entflammte sich das Licht,
Und ach, verbrannte hundert Falter schon! 4)
Ein Funke sprühte auf der Sonne Ball,
Und aus der Fluth erhob der Lotos sich; 5)
Ihr Angesicht war Leïla's Wangenzier,
D'rum sehnte sich Medschnun nach ihrem Haar; 6)
Sie öffnete den Zuckermund Schirin's,
Und stahl Pervisens, stahl Ferhadens Herz, 7)
Und Cana'n's Mond 8) erhob sein schönes Haupt,
Wodurch er bald Suleïchens Sinne raubt.
Ja, üb'rall zeigt sich jener Schönheit Glanz,
Wenn sie sich ird'schen Liebchen auch verbirgt;
Sie hält den Vorhang der Verborg'nes deckt,
Sie lenkt das Loos der lieberfüllten Brust;
Es lebt das Herz durch ihre Liebe nur,
Und nur durch sie wird jeder Seele Trost;
Das Herz, den Schönen liebend zugewandt,
Ist, unbewufst, stets nur in sie verliebt.
Gib diefsfalls keinem frev'len Irrthum Raum,
Denn Liebe zollen wir, sie spendet Reitz.
Bist du erst schön, bist du auch liebenswerth,
Du stammst von ihr, sie wies an dich uns an;
Der Spiegel du, des Spiegels Zierde sie,
Du der Verdeckte, sie die Klare stets;
Im Grunde ist wohl sie der Spiegel auch,
Der theure Schatz der im Verborg'nen ruht,
Und mir und dir, als Wesen müfs'ger Art,
Uns wird hier nichts als leerer Wahn zu Theil.
Schweig'; — denn kein Ende nimmt das Mährchen sonst:
Braucht seine Zunge doch den Dollmetsch nie!
Wer liebt, der hat das Edelste gethan,
Denn ohne Liebe ist das Leben — Wahn.

Die Liebe.

Ein Herz, dem Liebe mangelt, ist kein Herz;
Ein Körper ohne Herzleid ist nur — Staub;
O wende dich dem Schmerz der Liebe zu:
Der Liebe Welt ist eine schöne Welt!
D'rum werde Jedem Liebesschmerz zu Theil,
Und mög' kein lieblos Herz auf Erden seyn!
Der Himmel dreht im Liebestaumel sich,
Und Liebesstreit ist's der die Erde füllt;
Sey Sclav' der Liebe, wenn dich Freyheit lockt,
Fühl' ihre Schmerzen, wenn dich Wollust reitzt;
Berauschend wärmet dich der Liebe Wein,
Leiht dir Bewufstseyn, leiht dir kalten Muth;
Der Liebe Wort verjüngt den Liebenden,
Und bringt ihm bey der Nachwelt hohen Ruhm;
Diefs Weinglas war's das einst Medschnun geleert,
Wodurch sein Ruf durch beyde Welten flog.
Viel Tausende, voll Weisheit und voll Geist,
Sie gingen hin — und kannten Liebe nicht!
Es schwand ihr Nahme schnell wie ihre Spur,
Es schwand ihr Mährchen aus der Zeiten Buch.
Viel schöne Vöglein flattern noch umher,
Von denen stets des Volkes Lippe schweigt;
Doch wenn ein fühlend Herz von Liebe spricht,
Erwähnt's des Falters und der Nachtigall.
Bist du in hundert Künsten auch bewährt —
Die Liebe nur macht von dir selbst dich frey.
O fühle Liebe, selbst die sinnliche:
Sie bahnt den Weg zur wahren Liebe dir! [1])
Prägst du nicht erst das Alphabet dir ein,
Wie kannst du dich des Koran's Lesung weih'n?
Es bath ein Schüler seinen Lehrer einst
Dafs er ihn leite auf der Weisheit Bahn.
Der Lehrer sprach: „Du fühltest Liebe nie:
Geh hin und liebe, dann erst bitte mich!
Wenn du des Bildes Weinglas nicht geleert,
Schmeckst du des Sinnes Hefen nimmermehr;
Doch sollst du nimmer bey dem Bild verzieh'n,
Und eilends über seine Brücke flieh'n; [2])
Willst du die Reise bald vollendet seh'n,
So bleibe nicht am Kopf der Brücke steh'n.„
Gottlob! Seitdem mich diese Erde trägt,
Wandl' ich beständig auf der Liebe Pfad:
Kaum sah die Amme meine Nabelschnur,
So schnitt sie mit der Liebe Schwert sie ab;

نخل بیان فضیلت عشق بستن و شاخچهء آغاز نظم کتاب بآن پیوستن

دلي فارغ ز درد عشق دل نیست
تن بي درد دل جز آب و گل نیست
ز عالم رویت آور در غم عشق
که باشد عالي خوش عالم عشق
غم عشق از دل کس کم مبادا
دل بي عشق در عالم مبادا
فلك سرکشته از سوداي عشقست
جهان پر فتنه از غوغاي عشقست
اسیر عشق شو کآزاد باشي
غمش بر سینه نه تا شاد باشي
مي عشقت دهد کرمي و مستي
دگر افسردگي و خود پرستي
ز یاد عشق عاشق تازگي یافت
ز ذکر او بلند آوازگي یافت
اگر مجنون نه مي زین جام خوردي
که اورا در دو عالم نام بردي
هزاران عاقل و فرزانه رفتند
ولي از عاشقي بیگانه رفتند
نه نامي ماند زیشان نه نشاني
نه در دست زمانه داستاني
بسا مرغان خوش پیکر که هستند
که خلق از ذکر ایشان لب ببستند
چو اهل دل ز عشق افسانه گویند
حدیث بلبل و پروانه گویند
بگیتي گرچه صد کار آزمایي
همین عشقت دهد از خود رهایي
متاب از عشق رو گرچه مجازیست
که آن بهر حقیقت کارسازیست
بلوح اوّل الف بي تا نخواني
ز قران درس خواندن کي توانی
شنیدم شد مریدي پیش پیري
که باشد در سلوکش دستگیري
بگفت ار پا نشد در عشقت از جاي
برو عاشق شو آنگه پیش ما آي
که بي جام مي صورت کشیدن
نیاري جرعهء معني چشیدن
ولي باید که در صورت نماني
و زین پل زود خودرا بگذراني
چو خواهي رخت درمنزل نهادن
نباید بر سر پل ایستادن
بحمد اللّه که تا بودم درین دیر
براه عاشقي بودم سبك سیر
چو دایه مشك من پي نافه دیده
بتیغ عاشقي نافم بریده

Die Mutter, als sie froh die Brust mir gab,
Säugt' mich mit blut'ger Milch der Liebe nur.
Sind meine Locken gleich wie Milch schon weifs,
Wohnt Liebeslust mir stets doch im Gemüth. [3])
Die Liebe frommt dem Jüngling wie dem Greis,
Und immerdar ruft mir die Liebe zu:
„Dschami! der du in Liebe bist ergraut,
„Ermanne dich, und stirb in Liebe auch;
„Besing' ein Mährchen holden Liebesspiel's,
„Das deinen Nahmen einst zur Nachwelt trägt;
„Dein zarter Pinsel fertige ein Bild
„Das einst noch weile, wenn du nimmer weilst!"
Und als mir dieser Liebesruf erscholl,
Da both mein Geist ihm freundlichen Willkomm,
Und meine Seele folgte dem Befehl,
Und bracht' ein neues Zauberwerk hervor.
Wenn mir der Himmel seinen Segen leiht,
Trägt meine Palme einst der Wahrheit Frucht.
In Herzensgluth schaff' ich ein zartes Lied,
Denn ach, der Geist versengt das Zarte nur!
Mit Rauch [4]) erfüll' ich dieses Himmels Plan,
Dafs Thränennafs aus Sternenaugen rollt;
Dem Worte weis' ich eine Stelle an,
Dafs mir der Himmel sicher'n Beyfall zollt. [5])

چو مادر بر لبم پستان نهادست
ز خونخواريء عشقم شير دادست
اگرچه موي من اکنون چو شيرست
هنوز آن ذوق عشقم در ضميرست
نپيري و جواني نيست چون عشق
دمد بر من دمادم اين فسون عشق
که جامي چون شدي در عاشقي پير
سبك روحي کن و در عاشقي مير
بنه در عشق بازي داستاني
که باشد از تو در عالم نشاني
بکش نقشی ز کلك نکته زايت
که چون از جا روي ماند بجايت
چو از عشق اين ندا آمد بگوشم
باستقبال بيرون رفت هوشم
بجان کشتم کرو فرمان بريرا
نهادم رسم نو سحر آوريرا
بر آنم کر خدا توفيق بخشد
که نخلم ميوهء تحقيق بخشد
کنم از سوز دل آن نکته راني
که سوزد عقل رخت نکته داني
درين فيروزه کنبد افکنم دود
کنم چشم کواکب کريه آلود
سخنرا پايه بر جايی رسانم
که بنوازد باحسنت آسمانم

Das Wort. [1])

Des Liebesdivan's [2]) sinn'ger Vorbericht,
Des Liebesgartens Erstling ist — das Wort:
Nichts Weises kennt die Weisheit wie das Wort,
Nichts Daurendes die Erde wie das Wort,
Und was die Welt, so alt als neu, gezeugt,
Stammt, sagt der Redner, von dem Worte nur.
Dem Rohre [3]) rief das Wort sein „Werde!" zu,
Und sieh! — das Rohr lag auf des Daseyns Blatt;
Und als das Rohr auf jenes Werd' erschien,
Da sprang ein Quell aus seinem Aug [4]) hervor:
Die Welt, und was sich hoch und nieder nennt,
Berauscht sich am Gemurmel dieses Quell's, [5])
Und spricht der Mund durch diefs Gemurmel, wird
Das Wort zur Rose auf des Sinnes Flur.
Es spielt der Hauch des Geist's ihm um den Saum,
Und führt es schaukelnd aus der Rosenau,

دستهء گل از چمن فضايل سخن چيدن و
رشتهء اتمام سبب نظم کتاب بر آن پيچيدن

سخن ديباجهء ديوان عشقست
سخن نو باوهء بستان عشقست
خردرا کار و باري چون سخن نيست
جهانرا يادکاري چون سخن نيست
بعالم هر چه از نو و کهن زاد
چنين کويد سخن دان کز سخن زاد
سخن از کاف و نون دم بر قلم زد
قلم بر صفحهء هستي قدم زد
چو شد قاف قلم زآن کاف موجود
کشاد از چشمش زود فوارهء بود
جهان با شان که در بالا و پستند
ز جوششهاي اين فواره مستند
چو زين کوشش کند لب نکته راني
کلي باشد ز کلزار معاني
زند باد نفس دستش بدامان
برون آرد ز کلزارش خرامان

کند ره بر در دروازهء کوش
Und leitet es zum Pförtchen unsres Ohr's,

فتد از مقدم او هوش مدهوش
Wo seiner Ankunft selbst die Weisheit staunt.

کند خاطر باستقبالش آهنگ
Da eilet das Gemüth es zu empfah'n,

در آرد دل ببر چون غنچه‌اش تنگ
Und bringt ein knospenenges Herz ihm dar;

کهي لب‌را نشاط خنده آرد
Bald lacht die Lipp' ihm voll von Seligkeit,

که از دیده نم اندوه بارد
Bald prefst es Schmerzensregen aus dem Aug;

از و خندد لب اندوه‌مندان
Es lächelt ihm der Mund des Traurenden,

و زو گریان شود لبهاي خندان
Es weinet ihm der Mund der erst gelacht.

چو این شان الهي بینم از وي
Erblick' ich diese Götterkraft in ihm,

معاذ الله که دامن چینم از وي
So wolle Gott mich nimmer ihm entzieh'n.

بدین مي شغل کیري ساخت پیرم
Ich bin im Trunke seines Wein's ergraut,

بپیر افشاني اکنون شغل کیرم
Und schüttle nun des Alters Last von mir;

دهم از دل برون راز نهان‌را
Denn ein Geheimnifs dringt mir aus der Brust,

بخندانم بگریانم جهان‌را
Und lächeln soll, und weinen soll die Welt.

کهن شد دولت شیرین و خسرو
Veraltet schon ist Chosru und Schirin,

بشیریني نشانم خسروي نو
Doch süfs [6]) ersteht ein neuer Chosru mir;

سر آمد نوبت لیلي و مجنون
Gefallen ist Medschnun's und Leïla's Loos,

یکي دیکر سر آمد سازم اکنون
Doch ein ganz and'res Loos besing' ich nun:

چو طوطي طبع‌را سازم شکرخا
Gleich Papageyen will ich Zucker käu'n [7])

ز حسن یوسف و عشق زلیخا
Von Joseph's Schönheit und Suleïchens Gluth.

خدا از قصّها چون احسنش خواند
Gott nennt die schönste der Geschichten sie, [8])

باحسن وجه از آن خواهم سخن راند
Und ich besinge sie im schönsten Lied.

چو باشد شاهد آن وحي منزل
Der Offenbarung Liebchen stieg herab,

نباشد کذب‌را امکان مدخل
Und Lügen finden keinen Eingang mehr;

نکردد خاطر از ناراست خرسند
Was unwahr ist spricht das Gemüth nicht an,

و کر خود کویي آنرا راست مانند
Trügst du es selbst wie reine Wahrheit vor;

سخن‌را زیوري چون راستي نیست
Die Wahrheit ist des Wortes schönste Zier: [9])

جمال مه بجز ناکاستي نیست
Des Mondes Reitz liegt in der Völle nur.

از آن صبح نخستین بي فروغست
Stets ist der erste Morgen ohne Glanz,

که لاف روشنی از وي دروغست
Weil er des Lichtes hellen Schein — nur lügt; [10])

چو صبح راستي از صدق دم زد
Doch weil der ächte Morgen Wahrheit spricht,

ز خور بر آسمان زرین علم زد
Schwingt er der Sonne goldenes Panier.

بصنعت کر بیآرایي دروغي
Wie du mit Kunst die Lüge auch geziert,

نکیرد زآن چراغ او فروغي
Es bleibt ihr Licht doch ewig matt und trüb;

چرا دوزي بقدّ زشت دیبا
Mit Goldstoff schmückst du eine Häfsliche,

چو از دیبا نکردد زشت زیبا
Da doch kein Goldstoff Häfsliche verschönt;

ز دیبا زشت زیبایي نیابد
Durch Goldstoff wird die Häfsliche nicht schön,

ولي دیبا سوي زشتي شتابد
Es wird durch sie der Goldstoff häfslich nur.

رخ کلرنك‌را کلکونه شاید
Der rothen Wange ziemt der Schminke Roth,

کش از کلکونه کلرنکي فزاید
Weil Rosenschmink' die Rosenfarbe mehrt:

چو کلکونه بروي تیره مالي
Doch malst du Roth auf Wangen düster-braun,

نه بیند دیده زآن جز تیره حالي
So wird dein Aug nur düst'res Unglück schau'n.

ز معشوقان چو یوسف کس نبوده
Kein Liebchen gab's dem holden Joseph gleich,

جمالش از همه خوبان فزوده
Der aller Schönen Schönheit überflog:

ز خوبان هرکرا ثاني ندانند
Denn wer an Reitz nicht seinen Zweyten fand,

ز اوّل یوسف ثانیش خوانند
Der heifst vorerst ein zweyter Joseph nur.

نبود از عاشقان کس چون زلیخا
Und wie Suleïcha liebte Niemand noch,

بعشق از جمله بود افزون زلیخا
Sie, die an Liebe Alle überboth:

Von Kindheit bis in's Alter liebte sie,	ز طفلي تا بپيري عشق ورزيد
Und liebt' als Sclavinn, liebt' als Fürstinn noch.	بشاهي و اسيري عشق ورزيد
Nachdem der Alten, Unvermögenden	پس از پيري و عجز و ناتواني
Der Jugend frohe Tage sich erneut,	چو بازش تازه شد عهد جواني
Betrat sie wieder treu der Liebe Pfad,	بجز راه وفاي عشق نسپرد
In Lieb' geboren, lebend und erblafst. —	برآن زاد و برآن بود و برآن مرد
Von Jedem einzeln handelt hier mein Buch,	درين نامه سخن رانم ز هر يك
Von Jedem einzeln perlet hier mein Rohr.	بخامه گوهر افشانم ز هر يك
Zu jeder Baarschaft, die ich ausgelegt,	بهر نقدي كز ايشان خرج سازم
Füg' ich noch einen neuen Weisheitsschatz.	ز حكمت تازه گنجي درج سازم
Ich wünsche nur dafs, wenn der Edle einst	طمع دارم كه گر ناگه شگرفي
Ein Wörtchen liest in diesem Liebesbuch,	بخواند زين محبّت نامه حرفي
Er, gleich dem Blatt, mir nicht den Rücken kehrt,	نتابد نامه‌سان بر روي من پشت
Noch, gleich dem Rohr, mein Wort mit Fingern quält;	نساید خامه‌وش بر حرفم انگشت
Und zeigt sich hie und da ein Fehler ihm,	بدورادور اگر بيند خطايي
So bürde er die Schuld mir nimmer auf,	نيآرد بر سر من ماجرايي
Und bess're möglichst was ich schlecht gethan,	بقدر وسع در اصلاح كوشد
Und berge es, falls er's nicht bessern kann.	و گر اصلاح نتواند بپوشد

داستان شمع جمال يوسفي در شبستان غيب افروختن و پروانهء دل آدم‌را بمشاهدهء آن فروغ سوختن

Adam's Traumgesicht.

Die Perlenwieger in des Sinnes Meer,	گهر سنجان درياي معاني
Der Himmelsoffenbarung Kundige,	ورق خوانان وحي آسماني
Beginnend der Geschichte raschen Lauf,	چو تاريخ جهان كردند آغاز
Verkündigen von Adam Folgendes:	چنين دادند از آدم خبر باز
Als sich sein Aug, weltschauend, öffnete,	كه چون چشم جهان بينش گشادند
Umglänzt ihn seiner Kinder strahlend Bild:	برو اولاد اورا جلوه دادند
Es steht die Reihe der Propheten hier,	صفوف انبيا يكجا پس و پيش
— An ihrem Platze eine Jegliche —,	ستاده هر صفّي در پايهء خويش
Es steht der Heil'gen fromme Reihe dort,	صفوف اوليا قايم دگر جاي
Und fufset auf des Selbstvergessens Pfad;	نهاده در مقام بيخودي پاي
Der Weltbeherrscher furchtbar mächt'ges Heer	گروهي با شكوه پادشاهي
Prangt in erhab'ner Königskronen Zier;	بتاج شوكت شاهي مباهي
Gereiht steh'n Schaaren and'rer Menschen da,	ستاده صفّ بصفّ ديگر خلايق
Auf den verdienten Plätzen, fern und nah.	بترتيب خوش و دستور لايق
Als Adam diese Menge überblickt,	چو آدم سوي آن مجمع نظر كرد
Und einzeln einen Jeglichen beschaut,	ز هر جمعي تماشايي دگر كرد
Da trifft sein Auge — Joseph, jenen Mond,	بچشمش يوسف آمد چون يكي ماه
Nicht Mond, nein, Sonne höchster Herrlichkeit,	نه مه خورشيد اوج عزّت و جاه
Gleich der Versammlung Kerze auserwählt,	چو شمع انجمن ز آن جمع ممتاز
Gleich einer Fackel, hocherhob'nen Haupt's.	ميان جمع شمع آسا سر افراز
Der Schönsten Schönheit schwand vor ihm in Nichts,	جمال نيكوان در پيش او كم
Wie Sterne schwinden vor der Sonne Glanz; [1]	چنان كز پرتو خورشيد انجم

Um seine Schultern flofs der Anmuth Tuch, [2])
Zu seinen Füssen starben Hunderte;
Nicht fafsen liefs sich seiner Reitze Macht,
Die selbst geübte Denkkraft überstieg.
Vom Ehrenkleid der Gotteshuld umfah'n
Prangt' er in einer Kaiserkrone Zier;
Des Glückes Ost' war seine Stirne gleich,
Und sein Gesicht umschuf die Nacht zum Tag. —
Und die Propheten alle rings umher,
Von ihrer Körper dunkeln Hüllen frey;
Der Frommen Geister, ohne Zahl und Maafs,
Hochschwingend ihre Fahnen links und rechts,
An jenem Altar, jenem Sonnenlicht,
Da übten sie der heil'gen Andacht [3]) Pflicht.
Erstaunt sieht Adam jene Herrlichkeit,
Und sagt dann leise, der Verwund'rung voll:
„Gott! dieser Zweig, aus wessen Flur ist er,
„Und wessen Auges Schauplatz mag er seyn ?
„Warum umglänzt ihn dieses Glückes Strahl,
„Ha, und wo fand er so viel Macht und Reitz?"
Und eine Stimme sprach: „Dein Augenlicht,
„Die Wonne deines trüben Sinn's ist er;
„Ein zarter Zweig aus Jacob's Gartenflur,
„Ein scheues Reh aus Abraham's Revier;
„Hoch über Keïvan [4]) ragt sein mächt'ger Dom;
„Egyptens Erde wird sein Thronsitz einst.
„Die hohe Schönheit die sein Antlitz schmückt,
„Entflammt zum Neid die Schönsten dieser Welt.
„Den Spiegel hält er deinem Antlitz vor:
„Gib ihm von dem was du im Schatze birgst!" [5])
Und Adam sprach: „Der Gnade Thor ist auf!
„Vier Schönheits-Dank [6]) geb' ich von sechsen ihm,
„Und jener Reitz, das Gut der Lieblichsten,
„Sey einfach ihnen, doppelt ihm bescheert.
„Wenn er die Götzen zu vertilgen kömmt,
„Wird ihrer Aller Schönheitsschrift zu Ssuls." [7])
Dann preſst er ihn froh an die treue Brust,
Und flöſst aus reiner Seel' ihm Tugend ein,
Entdeckt ihm seiner eig'nen Liebe Gluth,
Und drückt den Vaterkufs ihm auf die Stirn.
Froh seines Sohn's blüht er als Rose d'rob,
Und singt, als Nachtigall, der Rose Lob.

رداي دلبري افكنده بر دوش
فداي خاك پايش صد ردا پوش
كمال حسنش از انديشه بيرون
زحدّ عقل فكرت پيشه بيرون
بدوشش خلعت لطف الهي
بفرقش تاج فرّ پادشاهي
جبينش مطلع صبح سعادت
شب غيب از رخش روز شهادت
همه پيغمبران از پيش و از پس
ز ظلمتهاي جسماني مقدّس
همه ارواح قدسي بي كم و كاست
علمها بر كشيده از چپ و راست
در آن محرابي خورشيد قنديل
فكنده غلغل تسبيح و تهليل
از آن جاه و جلال آدم عجب ماند
بعنوان تعجّب زير لب راند
كه يا ربّ اين نهال از كلشن كيست
تماشاگاه چشم روشن كيست
برو اين پرتو دولت چرا تافت
جمال و جاه چندين از كجا يافت
خطاب آمد كه نور ديدهء تست
فرح بخش دل غديدهء تست
ز باغستان يعقوبي نهاليست
ز صحراي خليل اللّه غزاليست
ز كيوان بگذرد ايوان جاهش
زمين مصر باشد تختگاهش
ز بس خوبي كه در رويش عيانست
حسد انگيز خوبان جهانست
كند روي ترا آيينه داري
ببخش از آنچه در گنجينه داري
بگفت اينك در احسان گشادم
ز شش دانك جمالش چار دادم
از آن خوبي كه باشد دلبرانرا
دو بخش اورا يكي هرديگرانرا
پي نسخ بتان ار در كشايد
خطّ حسن همه ثلثش نمايد
پس آوردش بسوي سينهء خويش
صفا بخش از دل بي كينهء خويش
ز مهر خويشتن كردش خبردار
ببيشاني زدش بوسه پدروار
چو گل از ذوق فرزندش بشگفت
چو بلبل بر گل رويش دعا گفت

Joseph.

Auf dieser Wechselstatt des Bilderdienst's,
Wo Jeglichen des Daseyns Reihe trifft, [1])
Wird jeden Morgen eine Wahrheit kund,
Und oft erhellt ein Nahme diese Welt.
Blieb' diese Erde stets auf Einer Form,
Wie viel Geheimes bliebe da verhüllt!
Entwiche nie des Sonnenlichtes Spur,
So funkelte der Markt der Sterne nicht,
Und zöge nie der Winter von der Flur,
So lacht' kein Röschen je dem Frühlingslicht.
Als Adam dieses Gotteshaus [2]) verliefs,
Da setzt', statt ihm, sich Seth auf den Altar;
Als dieser ging, kam Enoch, und begann
Den Unterricht in diesem Trügerhaus; [3])
Als dann auch er des Himmels Schüler ward, [4])
Da fiel auf Nuch [5]) des Glaubens Wächteramt;
Des Unbestandes Fluth [6]) verschlang auch ihn,
Und Gottes Freunde [7]) schlofs das Thor sich auf;
Man lud auch diesen von der Erde Tisch,
Da freute Isac jener Nahrung sich;
Doch als auch er den Weg des Nichtseyns wallt,
Vom Glaubensberge Jacob's Stimme schallt.
Als Jacob nun zu solcher Würde stieg,
Da weht' von Scham [8]) bis Cana'n sein Panier.
In Cana'n schlug er seinen Wohnsitz auf,
Und ward daselbst an Gold und Kindern reich,
Und seiner Schafe, seiner Ziegen Schaar
Bedeckt', Ameisen ähnlich, jene Flur.
Eilf Söhne hatt' er ausser Joseph noch,
Doch Joseph nur fand seines Herzens Weg.
Als seine Mutter ihn zur Welt gebar,
Bekam der Himmelsmond ein Brüderchen;
Der Herzensflur entwuchs ein zarter Zweig,
Ein Neumond wies am Seelenhimmel sich;
Ein Röschen sprofs aus Abraham's Gefild,
Das in der Anmuth zartem Kleid erschien;
Ein Stern erstand aus Isac's Sternenzelt,
Der hohen Glanz dem Weltenauge lieh;
Ein Tülpchen keimt' aus Jacob's Au empor,
Das Jacob's Herzen Lust — doch Schmerz auch gab.
Ein duftend Reh, zog er durch Cana'n hin,
Und Cana'n's Feld ward Choten's [9]) Neid durch ihn.

نهال جمال يوسفي‌را از بهارستان غيب ببـاغستان شهادت آوردن و بآب ديـدهء يعقوب و هواي دل زليخا پروردن

درين نوبتكه صورت پرستي
زند هر كس بنوبت كوس هستي
حقيقت را بهر روزي ظهوريست
ز اسمي در جهان افتاده نوريست
اگر عالم بيك دستور ماندي
بسا اسرار كو مستور ماندي
گر از گردون نگردد نور خور كم
نگيرد رونقي بازار انجم
زمستان از چمن بار ار نبندد
ز تأثير بهاران گل نخندد
چو آدم رخت ازين محرابكه بست
بجايش شيث در محراب بنشست
چو وي هم رفت كرد آغاز ادريس
درين تلبيس خانه درس تقديس
چو شد تدريس درس آسماني
بنوح افتاد دين را پاسباني
بطوفان فنا چون غرقه شد نوح
شد اين در بر خليل الله مفتوح
چو خوان دعوتش چيدند از آفاق
موفّق شد بآن انفاق اسحاق
ازين هامون شد او راه عدم كوب
زد از كوه هدا كلبانك يعقوب
چو يعقوب از عقب زين كار دم زد
ز حدّ شام تا كنعان علم زد
اقامت را بكنعان محمل افكند
فتادش در فزايش مال و فرزند
شمار گوسفندش از بز و ميش
در آن وادي شد از مور و ملخ بيش
پسر بيرون ز يوسف يازده داشت
ولي يوسف درون جانش ره داشت
چو يوسف بر زمين آمد ز مادر
برخ شد ماه گردون را برادر
دميد از بوستان دل نهالي
نمود از آسمان جان هلالي
ز گلزار خليل الله گلي رست
قباي نازك اندامي برو جست
بر آمد اختري از برج اسحق
ز روي او منوّر چشم آفاق
علم زد لالهء از باغ يعقوب
ازو هم مرهم و هم داغ يعقوب
غزالي شد شميم افزاي كنعان
و زو رشك ختن صحراي كنعان

So lang die Mutter sich des Lebens freut,
Wäscht ihre Milch ihm seinen Zuckermund.
Zwey Jahre hält sie in den Armen ihn,
Als ihr die Zeit Gift auf die Speisen träuft; [10])
Die Wunderperle aus dem Wundermeer
Bleibt mutterlos in Thränen nun zurück.
Da sieht der Vater seiner Perle Stand,
Und wählt der Schwester Arm zur Muschel ihr.
Die Base zieht diefs Herzensvöglein auf,
Das bald den Flug im Speisegarten wagt; [11])
Sein zarter Bau fängt hold zu schwanken an,
Und Zuckerworte stammelt schon sein Mund. —
Da fefselt Liebe so der Base Herz,
Dafs sie von Joseph nie sich trennen mag:
Gleich ihrer Seele schläft er Nachts bey ihr,
Und ist des Tag's die Sonne ihres Blick's.
Doch auch der Vater will sein Antlitz schau'n,
Und hin zu ihm neigt sich sein Herzenstrieb;
In seiner Seele fand er ihn ja nur:
Ihn manchmal seh'n war ihm nicht Trost's genug:
Es sollte dieser helle Herzensmond
So Tag als Nacht vor seinem Auge ruh'n.
Zur Schwester sprach er: „Die du zärtlich stets
„Für meinen Scheitel, gleich der Weide, bebst!
„Nicht länger trag' ich Joseph's Ferne mehr:
„Befreye mich von Joseph's Trennungspein;
„Send' ihn der Zelle meiner Einsamkeit,
„Send' ihn dem Altar meines heifsen Fleh'ns!„
Als Jacob's Schwester dieses Wort vernimmt,
Stellt sie gehorchend seinem Winke sich,
Doch sinnt zugleich sie eine List sich aus,
Wie sie zurück ihn bringt aus Jacob's Haus.
Ein Gürtel Isac's war in ihrer Hand,
Stark abgenützt in frommem Gottesdienst,
Und jede Hand die ihn umgürtete
Blieb von des Übels Schleuderwurfe frey.
Als sie nun Joseph zu dem Vater schickt,
Knüpft sie ihm heimlich jenen Gürtel um,
Und schlingt so schlau ihn um des Knaben Leib,
Dafs er von ihrem Spiele nichts gewahrt.
So angethan, schickt sie zu Jacob ihn,
Erhebt hierauf ein klägliches Geschrey,
Und ruft: „Verschwunden ist des Gürtels Zier!“
Und hält schnell Jeden als verdächtig an,
Und untersuchet jedes Kleidungsstück
Der Reihe nach bey Jedermann darum;
Und als zuletzt die Reih' an Joseph kam,
Fand sie den Gürtel, den sie mit sich nahm.

ز جان تا بود بهره مادرش‌را
ز شیر خویش شستي شکّرش‌را
چو دیدش در کنار خود دو ساله
دمید ایّام زهرش در نواله
کرامي درّي از بحر کریمي
ز مادر ماند با اشك یتیمي
پدر چون دید حال گوهر خویش
صدف کردش کنار خواهر خویش
ز عمّه مرغ جانش پرورش یافت
بگلزار خورش بال و پرّش یافت
قدّش آیین خوش رفتاري آورد
لبش رسم شکّر گفتاري آورد
دل عمّه بهرش شد چنان بند
که نگسستي ازو یك لحظه پیوند
بهر شب خفته چون جان در برش بود
بهر روز آفتاب منظرش بود
پدر هم آرزوي روي او داشت
ز هر سو میل خاطر سوي او داشت
جز او کس در دل غمگین نمي یافت
بگه که دیدنش تسکین نمي یافت
چنان میخواست کاین ماه دل افروز
بپیش چشم او باشد شب و روز
بخواهر گفت اي کز مهر ورزي
بفرقم چون درخت بید لرزي
ندارم طاقت دوريء یوسف
خلاصم ده ز مهجوريء یوسف
بخلوتگاه راز من فرستش
بمحراب نیاز من فرستش
ز یعقوب این سخن خواهر چو بشنید
ز فرمانش بصورت سر نه پیچید
و لیکن کرد با خود حیلهء ساز
که تا گیرد زیعقوبش بآن باز
بکف ز اسحاق بودش یك کمربند
بخدمت سوده در راه خداوند
کمربندي که هر دستش که بستي
ز دست اندازيء آفات رستي
چو یوسف را ز خود رو در پدر کرد
میان بندش نهاني ز آن کمر کرد
چنان بست آن کمررا بر میانش
که آگاهي نشد قطعا از آنش
کمر بسته بیعقوبش فرستاد
و زآن پس در میان آوازه در داد
که کشتست آن کمربند از میان کم
گرفتي هر کسي‌را ز آن توهّم
بزیر جامه جست و جوي کردي
پس آنکه در دگر کس روي کردي
چو در آخر بیوسف نوبت افتاد
کمررا از میانش جست و بکشاد

در آن ایّام هر کز اهل دین بود
بر و حکم شریعت اینچنین بود
که دزدي هر که کشتي پاي کیرش
کرفتي صاحب کالا اسیرش
دکر باره بتزویر این بهانه
چو کرد آماده بردش سوي خانه
برویش چشم روشن شاد بنشست
پس از یکچند اجل چشمش فروبست
بدو شد خاطر یعقوب خرّم
ز دیدارش نبستي دیده برهم
بپیش رو چو یوسف قبلهٔ یافت
ز فرزندان دیکر روي بر تافت
بیوسف بود هر کاري که بودش
بیوسف بود بازاري که بودش
بیوسف بود روحش راحت اندوز
بیوسف بود چشمش دیده افروز
بلي هرجا کز آن سو مه بتابد
اکر خورشید باشد ره نیابد
چه کویم کان چه حسن و دلبري بود
که بیرون از حدّ حور و پري بود
مهي بود از سپهر آشنایي
از و کون و مکان پر روشنایي
نه مه هیهات روشن آفتابي
مه از وي بر فلك افتاده تابي
چه میکویم چه جاي آفتابست
که رخشان چشمهاش اینجا سرابست
مقدّس نوري از قید چه و چون
سر از جلباب چون آورده بیرون
چو آن بیچون درین چون کرد آرام
پی روپوش کرده یوسفش نام
بدل یعقوب اکر مهرش نهان داشت
و کر کردش بجان جا جاي آن داشت
زلیخایي که رشك حور عین بود
بمغرب پردهٔ عصمت نشین بود
ز خورشید رخش نادیده تابي
کرفتار خیالش شد بخوابي
چو بر دوران غم عشق آورد زور
ز نزدیکان نباشد عاشقي دور

Zu jener Zeit galt bey dem gläub'gen Volk.
Ein Strafgesetz, das also lautete:
„Der Dieb, betritt man ihn auf frischer That,
„Soll fürder Sclave des Bestohl'nen seyn.„ [12])
Durch list'ges Spiel, das sie bereitete,
Führt sie ihn nun zum zweyten Male heim;
Das Auge Freude strahlend kömmt sie an,
Doch bald schliefst ihr der Tod das Augenlied.
Darüber freute Jacob's Seele sich,
Und seinem Schlaf wehrt' Lust des Wiedersehn's.
Er fand an Joseph seine Kibla [13]) nun,
Und wandte von den andern Söhnen sich;
Mit Joseph nur war er beschäftiget,
Denn Joseph nur war seines Strebens Ziel;
Es fand sein Geist durch Joseph Ruhe nur,
Und nur durch Joseph strahlt' das Auge ihm.
Ja, wo der Mond die Gegend hat verklärt,
Wird selbst dem Sonnenlicht der Raum verwehrt.
Wie sing' ich jene Schönheit, jene Huld
Die Huris selbst und Peris [14]) überragt?
Er war ein Mond am Anmuthsfirmament,
Der Zeit und Raum mit hellem Glanz erfüllt;
Ein Mond, erhaben über Sonnenglanz,
Wovon der Himmelsmond ein Strahl nur schien.
Wie? Sag' ich wohl dafs er der Sonne glich?
Nur Serab [15]) wäre hier ihr Strahlenborn.
Nicht zu erklären ist sein heil'ges Licht,
Das aus der Formen dunkeln Hülle strahlt;
Es wohnt in ihm der unerforschte Gott,
Der Joseph heifst, um unentdeckt zu seyn.
Wenn nun in Jacob's Seele Liebe schleicht,
Wenn er in's Herz sie pflanzt, was Wunder wohl?
Suleïcha selbst, der schönen Huris Neid,
Der Keuschheit Bild im fernen Abendland,
Sah noch kein Fünkchen seines Sonnenlicht's,
Als schon sein Bild im Traume sie bestrickt.
Wenn Gram der Liebe die Entfernten quält,
So ist er auch den Nahen stets vermählt. [16])

Suleïcha.

So lautet jenes Kunstverständ'gen Wort,
Der einen Schatz der Redekunst besitzt: [1])
Ein grofser König lebt' im Abendland, [2])
Und von der Königspaucke scholl's: „Taimus.„
Ihm eigen war was Königen gebührt,
Und in der Brust blieb ihm kein Wunsch zurück;
Sein Scheitel war der Krone Glück und Zier,
Es war sein Fufs des Thrones höchster Ruhm;
Bey seinem Heer stand Orion, [3]) im Krieg,
An seinem Schwerte haftete der Sieg.

Schön war Suleïcha, seine Tochter, die
Die einz'ge Freude seines Herzens schien.
Sie war ein Stern am Königs-Sternenzelt,
Des Königsschmuckes hellster Edelstein.
Nicht zu beschreiben ist ihr Schönheitsbild:
Nur ein Versuch davon sey hier gewagt:
Vom Haupt zur Ferse gleit' ich, wie ihr Haar;
Ihr Wangenglanz erleuchte mein Gemüth,
Es helfe ihr Rubin [4]), der süfse, mir,
Um zu verkünden was ich weifs von ihr:

Es war ihr Wuchs der Gnade Palmenbaum, [5])
Der hoch sein Haupt im Anmuthsgarten hob,
Und der, am Königsstrome grofs genährt,
Weit stolzer prangt' als der Zipresse Stamm. [6])
Der Weise fing in ihren Locken sich,
Die fast wie süfser Moschus dufteten; [7])
Oft ordnete ein Kamm ihr schönes Haar,
Und theilt' es zart in eines Scheitels Zier:
Da platzt aus Neid die Moschusblase gar,
Denn fruchtlos häuft sie ihren Moschus hier.

Ihr flatternd Haar, das nach Jasminen roch,
Warf Schatten auf den ganzen Rosenzweig. [8])
Zwey Locken, gleich zwey Seilern Indiens, [9])
Seiltanzten auf dem hohen Tannenbaum.
Der Himmel gab ihr Schönheitsunterricht,
Und legt' ein Silberbrett [10]) ihr auf die Stirn;
Am Rande dieses Silberbrettes ruh'n
Zweyumgestürzte, moschusfarbe Nun, [11])
Und unter diesen Nun zwey frische Ssad, [12])
Die Gottes Künstlerrohr gezeichnet hat.

Von diesen Nun bis zu des Mimes Ring [13])
Thront eine Silbernase, als Elif; [14])

در صفت نسبت زلیخا که مغرب از طلوع آفتاب
جمالش مشرف گشته بود بلکه بهزاران درجه
از آن در گذشته

چنین گفت آن سخن دان سخن سنج
که در گنجینه بودش از سخن گنج
که در مغرب زمین شاهي بناموس
همیزد کوس شاهي نام تیموس
همه اسباب شاهي حاصل او
نمانده آرزویي در دل او
ز فرقش تاجرا اقبالمندي
ز پایش تخت را پایه بلندي
فلك در خیلش از جوزا کمر بند
ظفر با بند تیغش سخت پیوند
زلیخا نام زیبا دختري داشت
که با او از همه عالم سري داشت
نه دختر اختري از برج شاهي
فروزان گوهري از درج شاهي
نگنجد در بیان وصف جمالش
کنم طبع آزمایي در خیالش
ز سر تا پا فرود آیم چو مویش
شوم روشن ضمیر از عکس رویش
ز نوشین لعلش استمداد جویم
ز وصفش آنچه دانم باز گویم
قدّش نخلي زرحمت آفریده
ز بستان لطافت سر کشیده
ز جوي شهریاري آب خورده
ز سرو جویباري آب برده
بفرقش موي دام هوشمندان
از و تا مشك فرق امّا نه چندان
فراوان موشکافي کرده شانه
نهاده فرق نازك در میانه
ز فرق او دو نیمه نافهرا دل
و زو در نافه کار مشك مشکل
فرو آویخته زلف سمن ساي
فکنده شاخ گلرا سایه بر پاي
دو گیسویش دو هندوي رسن ساز
ز شمشاد سر افرازش رسن باز
فلك درس جمالش کرده تلقین
نهاده از جبینش لوح سیمین
ز طرف لوح سیمینش نموده
دو نون سر نگون از مشك سوده
بزیر آن دو نون طرفه دو صادش
نوشته گلك صنع استادش
ز حدّ نون او تا حلقهء میم
الف واري کشیده بیني از سیم

فزوده بر الف صفر دهان‌را
یکي ده کرده آشوب جهان‌را
شده سینش عیان از لعل خندان
کشاده میم‌را عقده بدندان
ز بستان ارم رویش نمونه
درو گلها شکفته کونه کونه
برو هر جانب از خالي نشاني
چو زنکي بچکان در گلستاني
زنخدانش که سیم بي ذکاتست
درو چاهي پر از آب حیاتست
بزیر غبغب ار دانا برد راه
بود کرد آمده رشحي از آن چاه
قرار دل بود نایاب آنجا
که هم چاهست وهم کرداب آنجا
بیاض گردنش صافي‌تر از عاج
بگردن آورندش آهوان باج
بدو دوشش زده طعنه سمن‌را
گل اندر جیب کرده پیرهن‌را
دو پستان هر یکي چو قبّهء نور
حبابي خاسته از عین کافور
دو نار تازه بر رسته ز یك شاخ
کف امیدشان ناسوده کستاخ
ز بازو کنج سیمش در بغل بود
عیار سیم پیش او دغل بود
پي تعویذ آن پاکیزه چون در
دل پاکان عالم از دعا پر
پري رویان بجان کرده سپندش
رك جان ساخته تعویذ بندش
ز تاراج سران تاج و دیهیم
دو ساعد آستینش کرده پر سیم
کفش راحت ده هر محنت اندیش
نهاده مرهمي بر هر دل ریش
بدست آورده ز انگشتان قلمها
زده از مهر بر دلها رقمها
دل از هر ناخنش بسته خیالي
فزوده بر سر بدري هلالي
بپنج انگشت مه‌را برده پنجه
ز زور پنجه مه‌را کرده رنجه
میانش موي بل کز موي نیمي
ز باریکي برو از موي بیمي
نیارستي کمر از موي بستن
کز آن مو بودیش بیم گسستن
شکم چون تختهء قاقم کشیده
بنرمي دایه ناف او بریده
سرینش کوهي امّا سیم ساده
چکوهي کز کمر زیر افتاده
بدآن نرمي که گر افشردیش مشت
برون رفتي خمیر آسا ز انگشت

Zählt dem Elif des Mundes Nulle bey,
Habt ihr, statt Eines Weltenzwistes, zehn.[15])
Ihr Mundrubin ist's der ein Sin [16]) entblöfst,
So oft ihr Zahn des Mimes Knoten löst.
Ein Abbild Irem's [17]) ist ihr Angesicht,
Auf welchem buntgefärbte Rosen blüh'n;
Es sind auf ihm der Moschusmaale viel,
Gleich Mohrenknaben [18]) auf der Rosenflur.
Ihr Silbergrübchen, frey vom Glaubenszoll, [19])
Enthält des süfsen Lebenswassers Brunn; [20])
Verirrt ein Weiser sich zu ihrem Kinn,
Wo jenes Brunnes Wasser sich gehäuft,
Verliert er bald die Ruhe des Gemüth's,
Weil dort zugleich ihm Brunn und Wirbel droh'n. [21])
Ihr weifser Hals glänzt mehr als Elfenbein, [22])
Und Moschushirsche zahlen Steuern ihm.
Der Schultern Paar verhöhnt Jasminenglanz,
Und es verbirgt davor die Rose sich.
Zwey Brüste, gleich zwey Kuppeln reinen Licht's,
Gleich zween Blasen aus dem Quell Kiafur, [23])
Sind wie ein Apfelpaar an Einem Zweig,
Woran sich nie des Frechen Hand gewagt. [24])
Dem Silberschatze ähnlich ist ihr Arm,
Wogegen falsch des Silbers Probe schien.
Doch dieser Perlenreinen Amulet [25])
Ist nur der Reinen andachtsvolles Herz;
Als Raute [26]) bringen Peris ihr den Geist,
Als Amulet die Seelenader dar.
Vom Raub der Diadementräger [27]) propft
Ihr Arm den Ermel ganz mit Silber voll.
Den Leidenden both sie der Hilfe Hand,
Und legte Pflaster auf das wunde Herz.
Es waren ihre Finger Röhren gleich,
Womit sie liebevoll auf Herzen schrieb;
Bey jedem ihrer Nägel wähnte man
Ein Neumond glänze um des Vollmond's Rund.
Fünf Finger setzte sie dem Monde ein,
Und schlug stets durch die Kraft der Faust ihn wund. [28])
Die Lende glich dem halbgespalt'nen Haar,
War feiner noch als Haar, und scheut' es d'rum;
Nie zwang sie sie in einen här'nen Gurt,
Voll Angst, es reifse ihr das Haar [29]) entzwey.
Dem Hermelinbrett glich ihr weifser Leib; [30])
Sanft nahm die Amme ihr die Nabelschnur.
Ein Silberberg war ihre Hüfte, traun!
Und zwar ein Berg der unterm Gürtel ruht';
So weich dafs, wenn ihn deine Hand befühlt',
Er, gleich dem Teig, dir durch die Finger drang:

D'rum schweig' von gold'ner Händepaste [31]) still,
Und von der silbernen horch' meinem Sang.
Vom Nabel bis zum Knie enthalte ich
Mich jedes alten oder neuen Lob's:
Denn ihrer Keuschheit Veste weigerte
Gedanken selbst den Flug in's Heiligthum.
Ich spreche d'rum von ihrem Schenkelpaar,
Den Silbersäulen ihres Schönheitsbau's. [32]) —
Bey Gott! Sie war ein Rosenstrauſs des Licht's,
Doch blieb sie blöden Augen stets verhüllt. —
Dem Spiegel zeigt ihr reines Antlitz sich,
Und sieh, er fällt voll Ehrfurcht auf das Knie. [33])
Warum er wohl ihr gegenüber kniet?
Weil ihm ihr Antlitz erst den Lichtglanz leiht:
Wer Knie an Knie mit dieser Schönen weilt,
Dem strahlt des Glückes Wange sie zurück. —
An Schönheit gleich dem Schenkel ist ihr Fuſs,
Den Niemand mehr so hold geformt besitzt; [34])
Denn dieser Fuſs, den sie so flüchtig hebt,
Ist von der Ferse bis zur Zeh' so zart,
Daſs, wenn sie auf des Liebling's Aug ihn setzt,
Die Sohl' ihr schwillt die seine Thräne netzt.
Was sag' ich wohl vom Golde und vom Schmuck?
Ach, was ich sage bleibt doch Stückwerk nur!
Nein, selig wer mit Schmucke sie vergleicht,
Da ihre Schönheit diesen Schmuck erst ziert.
Von jener Krone, ihres Scheitels Zier,
Wiegt jede Gemme einer Landschaft Zins,
Und der Rubin, der ihr am Ohre prangt,
Verwirrt das Herz durch seines Glanzes Strahl.
Reifst eine Gemme sich vom Hals ihr los,
Füllt sie den Schoos mit einem Gemmenschatz.
Ein schmuckbesetztes Hauptband knüpft ihr Haar,
Und wiegt wohl tausend Perlenbünde auf.
Wenn sie nicht selbst das Armband sich umwand,
Wer war es der's zu thun sich unterstand?
Was sag' ich ferner noch vom Golde wohl?
Als Fuſsgeschmeid [35]) lag's zu den Füſsen ihr.
Bald wallt sie schaukelnd im Pallasteshof,
In Scham's und in Egyptens gold'nem Zeug;
Bald sitzt sie anmuthsvoll auf einem Pfühl,
Im reichsten Stoff den Rum [36]) und China zollt.
An jedem Morgen, den ihr Strahl erhellt,
Zieht sie dem Leib ein neues Prachtkleid an;
Nie setzt sie zweymal Eine Krone auf,
Dem Mond gleich wechselnd stets der Sterne Stand.
Zum Fuſskuſs [37]) kamen auch die Gröſsten nie:
Zu diesem Glück kam nur des Kleides Saum,

ز دست افشار زرین بس خمش شو
بیا زین سیم دست افشار بشنو
ز زیر ناف تا بالای زانو
نگویم هیچ نکته کهنه یا نو
نداده در حریم آن حرمگاه
حصار عصمتش اندیشه‌را راه
سخن رانم ز ساق او که چونست
بنای حسن را سیمین ستونست
بنامیزد عجب گلدستهء نور
ولی از چشم هر بی نور مستور
صفای او نمود آیینه‌را رو
در آمد از ادب پیشش بزانو
از آن آیینه هزانوی او شد
که فیض نور یاب از روی او شد
بوی هر کس که هزانو نشیند
رخ دولت در آن آیینه بیند
قدم در لطف نیز از ساق کم نیست
چو او در لطف کس صاحب قدم نیست
چنان بودی چو رفتی جست و جابك
قدم از پاشنه تا پنجه نازك
که گر بر چشم عاشق گردیش جای
شدی پر آبله ز اشکش کف پای
ندانم از زر و زیور چگویم
که خواهد بود قاصر هر چه گویم
بزیور خود که وصف آن پری کرد
که زیوررا جمالش زیوری کرد
پر از گوهر بتارك افسری داشت
که در هر یك خراج کشوری داشت
درو لعلش که بود آویزهء گوش
هیبرد از دل و جان لطف آن هوش
اگر بگسستیش گوهر ز گردن
شدی گنج جواهر جیب و دامن
مرصّع موی بندش گر قفا بود
هزاران عقد گوهررا بها بود
نه گر لطفش گرفتی یاره‌را دست
که پارستی بدستانش برو بست
نیارم پیش ازین از زر خبر داد
که شد خلخال و اندر پایش افتاد
گهی در جلوهء ایوان خرامی
بزرکش جامهء مصری و شامی
گهی در عشوهء مسند نشینی
بزیبا دیبهء رومی و چینی
بهر روز نوی گافکنده پرتو
نبوده بر تنش جز خلعت نو
بیك تاجش دو باره سر نسوده
چو مه هر روز از برجی نموده
ز پابوس سران دامن کشیدی
بدین دولت مگر دامن رسیدی

ندادي دست جز پيراهنش را
که در آغوش خود ديدي تنش را
سهي سروان هواداريش کردي
پري رويان پرستاريش کردي
ز هزادان هزاران حور زاده
بخدمت روز و شب پيشش ستاده
نه هرگز بر دلش باري نشسته
نه يکبارش بپا خاري شکسته
نبوده عاشق و معشوق کس را
نداده ره بخاطر آن هوس را
بشب چون نرگس سيراب خفتي
سحر چون غنچهء خندان شکفتي
بسيمين لعبتان از خرد سالان
بصحن خانه با رعنا غزالان
دلي فارغ ز لعب چرخ دوّار
نبودي غير لعبت بازيش کار
بدينسان خرّم و دلشاد بودي
و ز آن غم خاطرش آزاد بودي
کش از ايّام بر خاطر چه آيد
و زين شبهاي آبستن چه زايد

Und nur das Hemd genofs der Seligkeit
Den schöngeformten Körper zu umfah'n.
Zipressenwüchsige gehorchten ihr,
Und Periswangige willfahrten ihr,
Und tausend Huristöchter, jung wie sie,
Verweilten Tag und Nacht in ihrem Dienst.
Nie drückte noch die kleinste Last ihr Herz,
Nie stach ein Dorn noch ihren zarten Fufs;
Nie ward sie noch geliebt, nie liebte sie,
Nie kam noch Leidenschaft ihr in's Gemüth: [38])
Sie schlief des Nachts, wie die Narcisse schläft,
Und blühte Morgens, hold wie Rosen blüh'n.
Bey Silberpuppen [39]) noch an Jahren jung,
Und bey Gasellen [40]) in des Hauses Flur
War, unbekümmert um des Schicksal's Spiel,
Ihr stetes Thun ein blofses Spielen nur.
So war sie glücklich stets und frohen Sinn's,
Und ihr Gemüth war von der Sorge frey,
Was wohl die Tage dem Gemüth bescheert,
Und was die schwang're Nacht wohl noch gebährt? [41])

در نيام منام ديدن زليخا نوبت اوّل تيغ
جمال يوسف عليه آلسّلام را وکشتهء عشق
شدن وي بآن تيغ نهفته در نيام

Suleïchens erster Traum.

شبي خوش همچو صبح زندگاني
نشاط افزا چو ايّام جواني
ز جنبش مرغ و ماهي آرميده
حوادث پاي در دامن کشيده
درين بستان سراي پر نظاره
نمانده باز جز چشم ستاره
ربوده دزد شب هوش عسس را
زبان بسته جرس جنبان جرس را
سگان را طوق کشته حلقهء دم
در آن حلقه ره فريادشان کم
ز شهپر مرغ شب خنجر کشيده
ز بانگ صبح ناي خود بريده
ز کنگر دار گاخ شهرياري
چو حارس ديد شکل کوکناري
ببيداري نمانده ديگرش تاب
خواصّ کوکنارش کرده در خواب
ستاده از دهل کوبي دهل کوب
هجوم خواب دستش بسته بر جوب
نکرده مؤذّن از گلبانگ يا حيّ
فراش غفلت شب مردگان طيّ

In einer Nacht, schön wie der Lebenstag,
Und Wonne mehrend, wie die Jugendzeit,
— Der Ruhe pflogen Fisch und Vogel schon, [1])
Die Zeitung zog den Fufs schon in den Saum; [2])
In diesem Hause, reger Schaulust voll,
War nur der Sterne helles Aug noch wach;
Die Nacht, die Diebinn, stahl des Wächters Sinn,
Der Glöckner hiefs die Glockenzunge ruh'n;
Der Hunde Schweifring wand zum Halsband sich,
Das ihres Heulens offne Bahn verschlofs; [3])
Der nächt'ge Vogel zog sein Federnschwert,
Womit er, schweigend, in sein Rohr sich schnitt; [4])
Des Königsschlofses hohes Kuppeldach
Erschien als Mohnkopf vor des Wächters Aug,
Dem nun zum Wachen keine Kraft mehr blieb,
Weil jener Mohn in Schlummer ihn gewiegt; [5])
Der Trommelschläger trommelte nicht mehr,
Weil Schlaf die Hand ihm fest am Schlägel hielt,
Und des Gebethverkünders heller Ruf
Rollt noch der nächtlich Todten Bett nicht zu [6]) —

زلیخا آن بلبهای شکّر ناب
شده بر نرکس شیرین شکّر خواب
سرش سوده ببالین جعد سنبل
تنش داده بپستر خرمن گل
ز بالین سنبلش درهم شکسته
بگل تار حریرش نقش بسته
بخوابش چشم صورت بین غنوده
ولی چشم دگر از دل کشوده
در آمد ناگهش از در جوانی
چه میگویم جوانی نی که جانی
همایون پیکری از عالم نور
بباغ خلد کرده غارت حور
ربوده سر بسر حسن و جمالش
گرفته یك بیك غنج و دلالش
کشیده قامتی چون تازه شمشاد
بآزادی غلامش سرو آزاد
ز بر آویخته زلف چو زنجیر
خردرا بسته دست و پای تدبیر
فروزان هالهء نور از جبینش
مه و خورشیدرا رو بر زمینش
مقوّس ابرویش محراب پاکان
معنبر سایبان بر خوابناکان
رخش ماهی از اوج برج فردوس
ز ابرو کرده آن مه خانه در قوس
مکحّل نرکسش از سرمهء ناز
ز مژگان بر جگرها ناوك انداز
دو لعلش از تبسّم در شکّر ریز
دهانش در تکلّم شکّر آمیز
بریق درّش از لعل درّ افشان
چو از کلکون شفق برق درخشان
بخنده از ثریّا نور میریخت
نمك از پستهء پر شور میریخت
ذقن چون سیبی از غبغب مطوّق
ز سیب آویختهء آبی معلّق
بگل خال رخش از مشك داغی
گرفته آشیان زاغی بباغی
ز سیمش ساعد و بازو توانگر
ز بی سیمی میان چون موی لاغر
زلیخا چون برویش دیده بگشاد
بیك دیدارش افتاد آنچه افتاد
جمالی دید از حدّ بشر دور
ندیده از پری نشنیده از حور
ز حسن صورت و لطف شمایل
اسیرش شد بیکدل نی بصد دل
گرفت از قامتش در دل خیالی
نشاند از دوستی در جان نهالی
ز رویش آتشی در سینه افروخت
و زآن آتش متاع صبر و دین سوخت

Da lag Suleïcha mit dem Zuckermund,
Den Zuckerschlaf auf der Narcissen Paar; 7)
Sanft rieb am Kissen sie ihr Sunbulhaar, 8)
Und lieh dem Bett des Körpers Rosenbund.
Der Pfühl durchwühlt die Sunbul ihr, die zart
Mit Seidenpinseln nun auf Rosen malt. 9)
Zwar ruht ihr bildlich Auge noch im Schlaf,
Doch ihres Herzens zweytes Auge wacht. 10) —
Da war es ihr als trät' ein Jüngling ein, 11)
Was sag' ich Jüngling? nein, ein hehrer Geist;
Sein sel'ges Antlitz, hell aus Licht geformt, 12)
Bestahl die Huris in dem Garten Chuld; 13)
Er war's der ihnen allen Reitz geraubt,
Er, der um alle Anmuth sie gebracht.
Dem jungen Buchse ähnlich war sein Wuchs, 14)
Sein Sclave, der Zipresse freyer Stamm; 15)
Als Kette hing sein langes Haar herab,
Und fefselte des Rathes Hand und Fufs;
Vor seiner Stirne hellem Strahlenglanz
Neigt' demuthsvoll so Mond als Sonne sich;
Sein Brauenbogen war ein Hochaltar, 16)
Ein Ambrazelt auf Halbentschlummerten; 17)
Sein Antlitz war des Paradieses Mond,
Der in des Schützen Himmelszeichen ruht; 18)
Mit Anmuths surme war sein Aug geschminkt,
Und seiner Wimper Pfeil durchschofs das Herz;
Sein lächelnder Rubin gofs Zucker aus,
Denn, sprach sein Mund, war's nichts als Süfsigkeit;
Sein helles Perlchen, in Rubin gefafst,
Glich einem Blitz im ros'gen Morgenroth; 19)
Licht troff ihm aus der Plejas, 20) lachte er,
Und Salz 21) aus der Pistaze 22) voll von Trug;
Sein Apfelkinn, vom Unterkinn umringt,
Glich einer Quitte die am Apfel prangt;
Ein Moschusbrandmaal war sein Wangenmaal,
Ein Rabennest auf einer Rosenflur;
An Silber reich war seiner Arme Paar,
Doch silberlos die Lende 23) fein wie Haar.
Als ihn Suleïchens Auge so erblickt,
Geschah durch Einen Blick das was geschah, 24)
Da übermenschlich hohen Reitz sie sah,
Der Peris selbst und Huris nie geschmückt. —
Das schöne Bild, die hohe Lieblichkeit,
Sie fefseln nun mit hundert Herzen sie.
Von seines Wuchses Ideal erfafst,
Pflanzt sie der Liebe Zweig sich in das Herz;
Sein Angesicht wirft Gluth ihr in die Brust,
Worin Geduld und Glaube sich verzehrt;

An jedes Härchen seines Ambrahaar's
Knüpft sie die Fäden ihrer Seele fest.
Sein Brauenbogen prefst ihr Thränen aus,
In Blut getaucht heifst sie sein Auge ruh'n;
Zum Zuckerballen schafft sein Mund ihr Herz,
Sein Zahn die Wimpern ihr zur Perlenschnur;
Sein Silberarm raubt ihr der Sinne Gut:
Sie knüpft als Dienstgurt um die Lende ihn, [25])
Und staunt der Wangen holdem Moschusmaal,
Und brennt, gleich Rauten, in des Feuers Gluth.
Sein Apfelkinn ist Seelenpein für sie:
Wo pflückt man leicht auch eine Frucht wie die?
Bey Gott! Ein herrlich Bild ist's das sie schaut,
Ein Bild das flieht, doch sich im Geiste mehrt. —
Suleïcha zürnt nun auf ihr eig'nes Ich,
Denn nicht der Sinn, das Bild nur reitzet sie.
Begriffe sie das Wesen jenes Sinn's,
Sie schwänge sich zum Himmel hoch empor;
Doch ach, befangen in dem Bilde nur,
Erkennt sie nicht des hehren Sinnes Spur. —
Uns Alle fefselt stets nur eitler Wahn,
Und ewig kleben wir am Bildlichen.
Zeigt in dem Bilde sich kein höh'rer Sinn,
Fröhnt dann ein Herz dem Bildner mit Gewinn?
Der Durst'ge weifs den Krug mit Wasser voll,
Und streckt die Hand rasch nach des Kruges Hals:
Doch taucht er einmal in ein süfses Meer,
So denkt er an den Wasserkrug nicht mehr. [26])

از آن عنبر فشان کیسوي دلبند
بهر مو رشتهء جان کرد پیوند
ز طاق ابرویش با ناله شد جفت
ز خواب آلوده چشمش غرق خون خفت
دل تنك از لبش تنك شکّر ساخت
ز دندانش مژه عقد گهر ساخت
ز سیمین ساعدش شست از خرد دست
میانش‌را کمر در بندکي بست
برویش دید مشکین خال دلکش
نشست از وي سپند آسا در آتش
ز سیب غبغبش آسیب جان دید
بدآنسان سیبي آسان کي توان چید
بنامیزد چه زیبا صورتي بود
که صورت کاست و اندر معني افزود
زلیخا از زلیخایي رمیده
از آن معني بصورت آرمیده
از آن معني اگر آگاه بودي
یکي از واصلان راه بودي
ولي چون بود در صورت گرفتار
نشد در اوّل از معني خبردار
همه در بند پنداریم مانده
بصورتها گرفتاریم مانده
ز صورت گر نه معني رو نماید
کجا یك دل سوي صورتگر آید
یقین داند که در کوزه نمي هست
از آن در کردن آرد تشنه‌اش دست
چو سازد غرقه دریاي زلالش
نیآید یاد نادیده سفالش

Stiller Schmerz.

Früh, als der nächt'ge Rabe schon entfloh,
Des Morgenhahnes heller Ruf erscholl,
Die Nachtigall, mit lieblichem Gesang,
Der Knospe Schleyer von der Rose hob;
Das Veilchen seine Ambralocken wusch,
Und der Jasmin im Morgenthau sich kühlt', —
Da lag Suleïcha noch in süfsem Schlaf,
Das Herz dem Nachtaltare zugewandt;
Doch war's nicht Schlaf, es war des Taumels Lust
Worin sie lag, sich selber unbewufst.
Die Zofen fallen ihr zu Füfsen itzt,
Zum Handkufs kömmt itzt ihrer Mädchen Schaar; —

وزیدن نسیم سحرگ بر زلیخا و نرگس
خوابناکش راکشادن و از خیال شبانه غنچه‌وار
خون دل خوردن و مهر بر لب نهادن

سحر چون زاغ شب پرواز برداشت
خروس صبحگاه آواز برداشت
عنادل لحن دلکش بر کشیدند
لحاف غنچه از گل بر کشیدند
بنفشه جعد عنبربوي خود شست
سمن از آب شبنم زوي خود شست
زلیخا همچنان در خواب نوشین
دلش‌را روي در محراب دوشین
نبود آن خواب خوش بیهوشيء بود
ز سوداي شبش مدهوشيء بود
کنیزان روي بر پایش نهادند
پرستاران بدستش بوسه دادند

Da lüftet sie den Flor, der Tulpen birgt,
Und öffnet hold ihr schlummernd Augenpaar.
Es wird ihr Kleid zum Mond- und Sonnen-Ost,
Dem sie das Haupt enthebt, und um sich blickt;
Doch von dem ros'gen Jüngling keine Spur!
In sich gekehrt, gleich Knospen, wird sie itzt,
Und will, im Gram den die Zipreſs' [1]) ihr schafft,
Das Kleid vom Leib sich reissen, Rosen gleich; [2])
Allein die Schaam hält ihr die Hand zurück,
Und knüpft den Fuſs ihr an der Duldung Saum.
Im Herzen birgt sie ihr Geheimniſs nun,
— So birgt im tiefen Schacht sich der Rubin —
Und Blut verschlingt, der Knospe gleich, ihr Herz,
Dem nicht Ein Tropfen lindernd mehr entquillt.
Zwar spricht die Lippe mit der Zofen Schaar,
Doch beym Gespräche klagt und weint das Herz;
Mit den Gespielen lacht der Zuckermund,
Doch knotig ist das Herz, wie Zuckerrohr;
Indeſs die Zunge mit den Leuten schwätzt,
Sprüh'n hundert Funken aus der Liebe Maal. [3])
Es fällt ihr Blick auf Anderer Gestalt,
Doch an den Freund gefeſselt bleibt ihr Herz:
War wohl des Herzens Zaum in ihrer Hand,
Da stets vor ihr der Herzensräuber stand?
Ein Herz, im Schlund des Liebes-Krokodill's,
Freut ach, nur lahm sich des erreichten Ziel's.
Sie kennt itzt keinen Wunsch mehr ausserm Freund,
Und keine inn're Ruhe als bey ihm:
Spricht sie ein Wort, ist's mit des Freundes Bild,
Und hegt sie Wünsche, ist's vom Freunde nur.
Oft trat die Seel' ihr auf der Lippe Rand,
Eh jenes Leidentages Nacht erschien;
Die Nacht, die Freundinn aller Liebenden, [4])
Die ihr Geheimniſs treu im Busen wahrt;
Den ganzen Tag verkünden sie ihr Lob,
Weil sie den Vorhang senkt, den jener hob. [5])
Nacht ward's. — Gelehnet an des Grames Wand,
Krümmt sie den Rücken, einer Harfe gleich,
Die sie mit Thränensaiten überzieht,
Und nach dem Klange ihres Herzens stimmt:
Der Laut, den sie nun gibt, zerreiſst das Herz:
Durch aller Töne Leiter stöhnet sie. —
Sie setzt des Freundes Bild sich vor das Aug, [6])
Und Perlen strömen ihr aus Aug und Mund: [7])
„Aus welchem Schachte bist du, Edelstein?
„Denn dir nur dank' ich jenen Perlenstrom!
„Du stahlst mein Herz, sprachst deinen Nahmen nicht,
„Sprachst ach, kein Wort von deinem Aufenthalt!

نقاب از لالهء سیراب بکشاد
خمار آلوده چشم از خواب بکشاد
کریبان مطلع خورشید و مه کرد
ز مطلع سر زده هر سو نکه کرد
ندید از گلرخ دوشین نشاني
چو غنچه شد فرو در خود زماني
بر آن شد کز غم آن سرو چالاك
کریبان همچو گل بر تن زند چاك
ولي شرم از کسان بگرفت دستش
بدامان صبوري پاي بستش
نهان مي داشت رازش در دل تنك
چو کان لعل لعل اندر دل سنك
فرو میخورد چون غنچه بدل خون
نمیداد از درون یك شمّه بیرون
لب او با کنیزان در حکایت
دل او زآن حکایت در شکایت
دهانش با رفیقان در شکّر خند
دلش چون نیشکّر در صد کره بند
زبانش با حریفان در فسانه
بدل از داغ عشقش صد زبانه
نظر بر صورت اغیار مي داشت
ولي پیوسته دل با یار مي داشت
عنان دل بدستش خود کجا بود
که هر جا بود با آن دلربا بود
دلي کز عشق در کام نهنك است
ز جست و جوي کامش کام لنك است
برون از یار خود کامي ندارد
درونش با کس آرامي ندارد
اکر کوید سخن با یار کوید
و کر جوید مراد از یار جوید
هزاران بار جانش بر لب آمد
که تا آن روز محنت را شب آمد
شب آمد سازکار عشقبازان
شب آمد رازدار عشقبازان
از آن بر روزشان شب اختیارست
که آن یك پردهدرّ وین پردهدارست
چو شب شد روي در دیوار غم کرد
بزاري پشت خود چون چنك خم کرد
ز تار اشك بست اوتار بر چنك
بدلپردازيء خود ساخت آهنك
رناله نغمهء جانکاه برداشت
بزیر و بم فغان و آه برداشت
خیال یار پیش دیده بنشاند
هم از دیده هم از لب کوهر افشاند
که اي پاکیزه کوهر از چه کاني
که از تو دارم این کوهر فشاني
دلم بردي ونام خود نکفتي
نشاني از مقام خود نکفتي

„Von wem erfrag' ich deinen Nahmen wohl?
„Wer kündet mir die Stelle wo du wohnst?
„Bist du ein König, sprich, wie nennt man dich?
„Bist du ein Mond, wo glänzt dein hoher Thron?
„Dafs Niemand doch befangen sey, gleich mir,
„Der weder Herz noch Herzensfreund verblieb!
„Ich sah dein Bild; es stahl den Schlummer mir,
„Und prefste mir aus Herz und Auge Blut! [8])
„Ich Schlummerlose! ach, es blieb mein Herz
„In deiner Liebe heifsen Gluth zurück!
„Wie, wenn du Wasser göfsest auf die Gluth,
„Nicht, gleich den Gluthen, heifs und spröde wärst?
„Ein Röschen war ich aus der Jugendflur,
„War frisch und sanft, dem Lebenswasser gleich;
„Nie wehte noch ein rauher Wind mich an,
„Nie stach ein Dorn noch meinen zarten Fufs;
„Durch Einen Blick gabst du dem Wind mich Preis;
„Warfst auf das Lager tausend Dornen mir!
„Ein Leib viel zarter als der Rose Blatt,
„Wie schläft er wohl auf einer Dornenstatt?"

So ächzt sie Nachts bis zu des Morgens Grau'n;
So klagt sie ihres Freundes Traumbild an.
Die Nacht entschwand. Vermeidung des Verdacht's
Wäscht ihr das Aug von blut'gen Thränen rein.
Der Lippe, noch vom blut'gen Nachttrunk feucht,
Drückt sie des Schweigens trock'nes Siegel auf, [9])
Und leiht dem Kissen frischer Rosen Licht,
Und leiht dem Bette der Zipresse Pracht.
Auf solche Weise schwinden Tag und Nacht;
Und ihr gelingt die kleinste Aend'rung nicht.

نمیدانم که نامت از که پرسم
کجا آیم مقامت از که پرسم
اگر شاهي ترا آخر چه نامست
وگر ماهي ترا منزل کدامست
مبادا هیچکس چون من گرفتار
که في دل دارم اندر کف نه دلدار
خیالت دیده‌ام بربود خوابم
کشاد از دیده و دل خون نابم
کنون دارم من بیخواب مانده
دلي از آتشت در تاب مانده
چه باشد گر زني آبم بر آتش
نباشي همچو آتش گرم و سرکش
گلي بودم ز گلزار جواني
تر و تازه چو آب زندگاني
نه بر سر هرگزم بادي وزیده
نه در پا هرگزم خاري خلیده
بیک عشوه مرا بر باد دادي
هزارم خار در پستر نهادي
تني نازکتر از گلبرگ صد بار
چسان خواب آیدش بر پستر خار
همه شب تا سحر کارش انین بود
شکایت با خیال یارش این بود
چو شب بگذشت دفع هر گمان‌را
بشست از گریه چشم خون فشان‌را
لبش تر بود از خوگوردن شب
گلوخ خشک‌را مالید بر لب
ببالین رونق از گلبرگ تر داد
بپستر جان ز سرو سیمبر داد
شب و روزش بدین آیین گذشتي
سر مویي ازین آیین نگشتي

Vermuthungen.

از مشاهدهٔ تغیّر حال زلیخا گره تحیّر بررشتهٔ تفکّر کنیزان افتادن و دایه بسر انگشت استفسار گره از آن رشته گشادن

Dem Pfeil, der aus der Liebe Bogen fliegt,
Wehrt nimmermehr des klügsten Rathes Schild,
Und fafst er einmal tief im Innern Stand,
Verrathen hundert äufsre Zeichen ihn. [1])
Schön ist des Rauchgefäfses Gleichnifs hier;
Denn Liebe birgt sich, wie der Moschus, nie;
Hüllt man ihn auch in hundert Tücher ein,
Durch hundert Tücher wird er Duft verstreu'n. [2])
Zwar birgt Suleïcha ihrer Liebe Qual,
Und sä't ihr Leid nur heimlich in die Brust;

کمان عشق هر جا افکند تیر
سپرداري نباشد کار تدبیر
چو سازد در درون آن تیر خانه
ز بیرون باشد آنرا صد نشانه
خوشست از بخوردان این نکته گفتن
که مشک و عشق‌را نتوان نهفتن
اگر بر مشک گردد پرده صد توي
کند غمّازي از صد پرده‌اش بوي
زلیخا عشق‌را پوشیده میداشت
بسینه تخم غم پوشیده میکاشت

ولي سر میزد آن هر دم ز جایي
Doch stets und überall keimt es empor,

هیکرد از درون نشو و نمایي
Und dringt aus ihrem Innersten hervor. [3])

کهي از کریه چشمش آب میریخت
Bald strömt ihr, weinend, Wasser aus dem Aug;

چه جاي آب خون ناب میریخت
Was sag' ich Wasser? ist's doch reines Blut!

بهر قطره که از مژگان کشادي
Und mit der Thräne, die die Wimper netzt,

نهاني راز او بر رو فتادي
Fällt das Geheimnifs auf die Wange ihr. [4])

کهي از آتش دل آه میکرد
Bald seufzet sie aus inn'rer Herzensgluth,

بگردون دود آهش راه میکرد
Und himmelwärts steigt ihrer Seufzer Rauch,

بهر آهي که از دل بر کشیدي
Und jedes Ach, das ihrer Brust entfährt,

کسان بوي کباب دل شنیدي
Verräth den heifsen Braten dieser Brust; [5])

کهي از روز و شب بیخواب و بیخورد
Bald flieht sie Schlaf und Speise; [6]) — sieh, da wird

گل سرخش نمودي لالهء زرد
Zur fahlen Tulpe ihrer Rose Roth.

ندانستي هي کز هیچ باغي
Sollst du nicht wissen, dafs in keinem Hain

نروید لالهء خالي ز داغي
Ein brandmaalloses Tülpchen kann gedeih'n? [7])

کنیزان این نشانیها چو دیدند
Die Zofen, als sie diese Zeichen sah'n,

خطّ آشفتکي بر وي کشیدند
Vermutheten die Liebe mit im Spiel;

ولي روشن نشد کآنرا سبب چیست
Doch nimmer wurde der Beweggrund klar,

قضا جنبان آن حال عجب کیست
Noch wer der Stifter jenes Unfall's sey?

یکي گفتا کسي مثلش ندیدست
Die Eine sprach: „Noch sah man Gleiches nie;

هانا کز کسي چشمش رسیدست
„Wohl scheint's dafs sie ein böses Auge traf." [8])

یکي افتاد این معني پسندش
Die Andere gefiel sich in dem Wahn

که از دیو و پري آمد گزندش
Dafs Peris oder Dive [9]) sie verletzt.

یکي گفتا هانا سحرسازي
Die Dritte sprach: „Ein Zaub'rer, wie es scheint,

ز سحرش بست بر دامن طرازي
„Drückt' ihr des Zaubers Stempel auf den Saum."

یکي گفت این همه آثار عشقست
Die Vierte sprach: „Der Liebe Merkmal ist's;

دلش بیشك بزیر بار عشقست
„Gewifs, ihr Herz erliegt der Liebe Last:

ولي کسرا ببیداري ندیده
„Doch keine Seele sieht sie wenn sie wacht,

ز خوابش کویي این آفت رسیده
„D'rum scheint diefs Unglück ihr im Schlaf gebracht."

همي بست از گمان هر کس خیالي
So malte Jede ihrer Meinung Bild,

همي کردند با هم قیل و قالي
Darüber Worte wechselnd ohne Zahl;

ولي سرّ دلش ظاهر نمیشد
Doch unentdeckt blieb die Geheimnifsspur,

سخن بر هیچ چیز آخر نمیشد
Denn jedes Wort war ja Vermuthung nur.

از آن جمله فسونگر دایهء داشت
Suleïcha hatte eine Amme, die

که از افسونگري سرمایهء داشت
An Zauberkünsten einen Schatz besafs;

براه عاشقي کار آزموده
Erfahren war sie auf der Liebe Bahn,

کهي عاشق کهي معشوق بوده
Und hatte in der Jugend oft geliebt;

بهم وصلت ده معشوق و عاشق
Verliebten diente sie als Mittlerinn,

موافق ساز یار ناموافق
Und kirrte stets der Allerspröd'sten Sinn.

شبي آمد زمین بوسید پیشش
Einst kömmt sie Nachts, küfst der Gebieth'rinn Staub,

بیاد آورد خدمتهاي خویشش
Ruft ihre Dienste in's Gedächtnifs ihr,

بگفت اي غنچهء بستان شاهي
Und spricht: „Des Königsgartens Knospe du,

نکاري از تو گلرویان مباهي
„Von der ein Dorn selbst Rosigte beglückt!

دلت خرّم لبت پر خنده بادا
„Dein Herz sey fröhlich, lächelnd sey dein Mund,

ز فرّت بخت من فرخنده بادا
„Und deine Macht besel'ge mein Geschick!

تو در باغ جمال آن تازه سروي
„Du bist der Schönheitsflur Zipressenbaum,

که گردد طوطيء جانم تذروي
„Den meine Seele als Fasan umschwebt;

من از بحر وفا آن جویبارم
„Ich aber bin der Strom des Freundschaftsmeer's,

که پروردت زمانه در کنارم
„Der dich an seinen Ufern [10]) auferzog.

„Ich sah zuerst dein Rosenantlitz blühn,
„Ich löste liebend dir die Nabelschnur;
„Mit Moschus wusch ich Haupt und Körper dir,
„Und sprengte dich mit Rosenwasser ein;
„Mein Herzensschleyer ward dein Wiegenband,
„Worein ich meiner Seele Fäden wob;
„Mit Milch erquickt' ich deinen Zuckermund,
„Und zog den seelbewohnten Leib dir grofs;
„Erschien die Nacht, schlief ich für dich besorgt,
„Und kam der Morgen, schmückt' ich dein Gesicht;
„Selbst wenn ich ging, trug meine Achsel dich, [11])
„Und wenn ich schlief, schliefst du von mir umarmt;
„Als schon dein Zweig stolz wie Zipreſsen schwankt',
„Hing meine Hand noch stets an deinem Saum;
„Bey jeglichem Geschäfte dient' ich dir,
„Geschäftig nur für dich bey jedem Dienst;
„Wo dein Zipressenbaum sich hingewandt,
„War ich, dem Schatten gleich, stets hinter ihm;
„Du ruhtest sitzend, stehend dient' ich dir;
„Du schliefst, und dir zu Füfsen lag mein Haupt,
„Noch thu' ich diefs so wie ich's ehmals that,
„Noch dien' ich dir so redlich wie zuvor:
„Warum dann birgst du dein Geheimnifs mir,
„Und hältst mich immer so entfernt von dir? —
„O sprich: Wer stürzt' in solchen Jammer dich?
„Wer legte dir so schwere Lasten auf?
„Warum wohl bist du so verwirrt und trüb?
„Warum wohl bist du düsterm Grame hold?
„Warum ach, wird dein Rosenroth zu Gelb?
„Dein heifser Hauch, warum erstarrt er so?
„Was nimmst du, Sonne! gleich dem Monde ab,
„Und wünsch'st am Morgen schon den Untergang?
„Ein Mond, [12]) ich weifs es, stiefs auf deine Bahn:
„Doch sprich auch klar, wer jener Mond wohl sey?
„Ist es ein Engel der im Himmel thront,
„Und der aus heil'gem Lichte ist geformt,
„Lafs' ich so lange vom Gebeth nicht ab,
„Bis er vom Himmel zu dir niedersteigt;
„Und ist's ein Peri der auf Bergen wohnt,
„Ist mir Magie kein unbekanntes Spiel:
„Denn bis zum vollsten Sieg beschwör' ich ihn,
„Und bann' ihn dann flugs in ein Fläschchen dir;
„Doch ist es nur ein schwacher Menschensohn,
„Will ich durch ihn schnell dein Gemüth erfreu'n.
„Wer leistet deiner Fefsel Widerstand?
„Sie ziert des Sclaven wie des Herrschers Hand."

Suleïcha sah bey diesem Mitgefühl,
Bey diesem Mährchen, dieser Zauberkunst',

رخت زآغاز من بودم که دیدم
بتیغ مهر نافت من بریدم
سر و تن شستم ازمشك و گلآبت
گلآب مشکبو کردم خطابت
قماط از پرده‌ء دل کردمت ساز
ز جانش رشته پیچیدم بصد ناز
غذا از شیر دادم شکّرت را
بپروردم تن جان پرورت را
شب آمد خواب در کار تو کردم
سحر شد زیب رخسار تو کردم
اگر رفتم طراز دوش بودي
چو خفتم خفته در آغوش بودي
چو شد شاخ گلت سرو خرامان
هنوزت دست نگسستم زدامان
بهر کاریت خدمتکار بودم
بخدمتکاریت درکار بودم
بهر جا رفت سرو دلربایت
فتادم همچو سایه در قفایت
چو بنشستي بخدمت ایستادم
چو خسبیدي بپایت سر نهادم
کنون هم در همآن کارم که بودم
بدآن صدقت پرستارم که بودم
ز من زاز دلت پنهان چه داري
ز خود بیگانه‌ام زینسان چه داري
بگو آخر درین کارت که انداخت
که برد اینسان خرد بارت که انداخت
چنین آشفته و درهم چرایي
چنین با درد و غم همدم چرایي
گل سرخت چرا زردست ازینسان
دم گرمت چرا سردست ازینسان
تو خورشیدي چو ماهت کاستن چیست
زوال چاشتگاهت خواستن چیست
یقین دانم که زد ماهي ترا راه
بگو روشن مرا تا کیست آن ماه
اگر بر آسمان باشد فرشته
ز نور قدسیان ذاتش سرشته
بتسبیح و دعا خوانم چنانش
که آرم بر زمین از آسمانش
وگر باشد پري در کوه و بیشه
عزایم کاریم کارست و پیشه
بتسخیرش عزیمتها بخوانم
کنم در شیشه و پیشت نشانم
وگر باشد ز جنس آدمي زاد
بزودي سازم از وي خاطرت شاد
که باشد خود که پیوندت نخواهد
نه بنده بل خداوندت نخواهد
زلیخا چون بدید این مهرباني
فسون پردازيء و افسانه خواني

Kein Mittel mehr als in der Wahrheit Wort,
D'rum schwamm ihr Mond in einem Sternenmeer. [13])
„Unsichtbar — rief sie — ist mein Seelenschatz,
„Und seiner Pforte Schlüssel ist versteckt!
„Wie künd' ich wohl dir jenes Vogels Spur,
„Der mit dem Anca seine Wohnstatt theilt? [14])
„Die Menschen kennen Anca's Nahmen doch;
„Doch meinem Vogel fehlt der Nahme selbst.
„O süfse Wonne jener Trauernden, [15])
„Die doch den Nahmen ihres Wunsches kennt!
„Wenn Trennung ihr den Gaum verbitterte,
„Wird süfs ihr Mund wenn sie den Theu'ren nennt." [16])
Hierauf entdeckt sie ihrer Amme sich,
Und ehrt, sie durch das zärtlichste Vertrau'n.
Durch ihren Traum leiht sie ihr Wachsamkeit,
Leiht ihr durch ihren Wahn Besonnenheit.
Kaum liest die Amm' ein Wörtchen ihres Buch's, [17])
So gibt sie schon der Hilfe Hoffnung auf.
Zu unbestimmt scheint ja diefs Bild erklärt:
Vergeblich sucht man was man nimmer kennt.
Kennst du zuvor nicht deines Herzens Wunsch,
Wie kannst du ihn zu suchen dich bemüh'n?
Weil sie das Herz ihr nicht entfefseln kann,
Hebt sie nunmehr, sie tröstend, also an,
Und spricht vorerst: „Diefs ist der Dive Werk,
„Denn all' ihr Thun ist stets nur Falsch und Trug:
„Sie lafsen uns ein schönes Bild erschau'n,
„Blofs um der Sehnsucht Thor uns aufzuthun."
Suleïcha spricht: „Vermag ein Dive wohl
„Ein Bild zu zeigen, so entzückend schön?
„Ein Weib, geformt aus Falsch und List und Trug,
„Gebährt es jemals einen Engel wohl?" [18])
Die Amme spricht: „Diefs ist ein schlimmer Traum;
„Doch, soll dein Herz des Schlimmen Preis wohl seyn?"
Suleïcha spricht: „Wär' diefs ein schlimmer Traum,
„Hätt' er so gute Mädchen wohl bethört? [19])
„Der Weise hält das feine Wort für gut,
„Dafs krumm mit krumm, und g'rad mit g'rad sich paart."
Die Amme spricht: „Du bist ein kluges Kind:
„Verbann' aus deiner Seele diesen Wahn."
Suleïcha spricht: „Ach, stünd's in meiner Macht,
„Zerdrückte wohl mich eine Last wie die?
„Zu Rath und That gebricht mir jede Kraft,
„Des Willens Zügel fiel mir aus der Hand;
„Es grub ein Bild sich in mein enges Herz
„Viel tiefer als in harten Marmor ein;
„Der Wind so rauh, die Wasserfluth so wild,
„Verlöschen nie diefs tiefgeätzte Bild."

ندید جز راست کفتن هیچ چاره
کرفت از کربه مهرا در ستاره
که کنج مقصدم بس نابدیدست
در آن کنج ناپیدا کلیدست
چکویم با تو از مرغي نشانه
که با عنقا بود هم آشیانه
ز عنقا هست نامي پیش مردم
ز مرغ من بود آن نام هم کم
چه شیرینست عیش تلخ کامي
که میداند ز کام خویش نامي
ز دوري کرچه باشد تلخ کامش
کند باري زبان شیرین بنامش
زبان بکشاد آنکه پیش دایه
ز هرازي بلندش ساخت پایه
بخواب خویشتن بیداریش داد
ببیهوشيء خود هشیاریش داد
چو دایه حرفی از طومار او خواند
ز چاره سازیش حیران فرو ماند
بلي این حرف نقش هر خیالست
که نادانسته‌را جستن محالست
مرادي‌را ز اوّل تا ندانی
کجا در آخرش جستن توانی
نیارست از دلش چون بند بکشاد
باصلاحش زبان پند بکشاد
نخستین کفت کاینها کار دیوست
همیشه کار دیوان مکر و ریوست
بزدم صورت زیبا نمایند
که تا بروي در سودا کشایند
زلیخا کفت دیوي‌را چه یارا
که بنماید چنان شکل دلآرا
زني کز شور و شرّ باشد سرشته
معاذ اللّه کز و زاید فرشته
دکر کفتا که این خوابیست ناراست
چرا باید بهر ناراست جان کاست
بکفت این خواب اکر ناراست بودي
بدینسان راستانرا کي ربودي
شمارند اهل دل این نکته‌را راست
که کج با کج کراید راست با راست
دکر کفتا که هستي دانش اندیش
برون کن این خیال از خاطر خویش
بکفتا کار اکر بودي بدستم
کي این بار کران دادي شکستم
مرا تدبیر کار از دست رفتست
عنان اختیار از دست رفتست
مرا نقشي نشسته در دل تنك
که بس محکمترست از نقش بر سنك
اکر بادي وزد یا آبي آید
ز سنك این نقش محکم کي زداید

Die Amme, schauend ihrer Liebe Kraft,
Gibt ihr von nun an keinen Rathschlag mehr,
Und sagt dem Vater heimlich was sie weifs,
Dem Vater, den diefs Unglück ganz verstört.
Zu kraftlos schien des Rathes Hand ihm hier:
Er liefs das Schicksal walten für und für.

چو دایه دیدش اندر عشق محکم
فروبست از نصیحت کوییش دم
نهاني رفت و حالش با پدر گفت
پدر زآن قصّهء مشکل بر آشفت
ولي چون بود عاجز دست تدبیر
حوالت کرد کارش‌را بتقدیر

Suleïchens zweyter Traum.

Beglücktes Herz in dem die Liebe wohnt, [1])
Die Liebe, sorglos um das ird'sche Spiel!
Denn sieh, in ihm entflammt sich jener Blitz,
Der der Geduld und Klugheit Garben sengt;
Des Heiles Sorge regt sich nicht in ihm,
Es trägt des Tadels Berg wie leichtes Stroh, [2])
Denn auf den Tadel legt's so ringen Werth,
Dafs eben Tadel seine Liebe mehrt.

Suleïcha nahm nun gleich dem Monde ab:
Ein Jahr — ihr Vollmond schwand zum Neumond hin.
Nachts safs sie einst, dem Neumond gleich gekrümmt,
In ihres blut'gen Auges Morgenroth,
Und sprach: „Wie spielst du mir, o Himmel, mit!
„Sieh, schon erblafste meiner Sonne Glanz!
„Du krümmtest meinen Wuchs, dem Bogen gleich,
„Und machtest mich zum Ziel des Vorwurfspfeil's;
„Mein Leitband gabst du in des Staarkopf's Hand,
„An dem ich nichts als steten Starrsinn sah:
„Er warf der Liebe Funken mir in's Herz,
„Und thut nun selbst im Traume karg mit mir;
„Er, der da wachend niemals bey mir weilt,
„Er läfst sich selbst im Schlafe nimmer schau'n!
„Ein Zeichen wachen Glückes ist der Traum
„In dem mir jener Weltenmond erscheint;
„Mein Auge ruht in keinem Schlafe mehr:
„Ach, liehe doch mein Glück ihm seinen Schlaf!
„Denn dann erwachte sicherlich mein Glück,
„Und brächt' im Schlafe mir den Freund zurück."
So jammert sie durch einen Theil der Nacht,
Und auf den Mund tritt schon die Seele ihr.
Da raubt der Schlaf im Nu ihr Wahngebild,
Der Schlaf, der mehr wohl einem Taumel glich;
Und eh ihr Körper noch am Kissen ruht,
Tritt schon ihr Seelenwunsch zur Thür herein:

خواب دیدن زلیخا یوسف علیه آلسّلام‌را
نوبت دوم و سلسلهء عشق وي جنبانیدن
و ویرا در ورطهء جنون کشیدن

خوش آن دل کاندرو منزل کند عشق
ز کار عالمش غافل کند عشق
درو رخشنده برقي بر فروزد
که صبر و هوش‌را خرمن بسوزد
نماند در وي اندوه سلامت
شود کاهي برو کوه ملامت
چنان جانش ملامت کیش گردد
که عشقش از ملامت بیش گردد
زلیخا همچو مه میکاست سالي
پس از سالي که شد بدرش هلالي
هلال آسا شبي پشت خمیده
نشسته در شفق از خون دیده
هیگفت اي فلك با من چه کردي
رساندي آفتابم‌را بزردي
فکندي چون کمانم ز استقامت
نشانم کردي از تیر ملامت
بدست سرکشي دادي عنانم
کزو جز سرکشي چیزي ندانم
نهاده در دلم از مهر تابي
بخیلي میکند با من بخوابي
بیداري نکردد همنشینم
نیآید هم که در خوابش ببینم
نشان بخت بیداریست آن خواب
که در وي بینم آن ماه جهانتاب
نگیرد چشم من در خفتن آرام
ز بخت خویشتن خوابش دهد وام
بود بختم شود از خواب بیدار
نماید یارم اندر خواب دیدار
هیگفت این سخن تا پاسي از شب
رسیده جانش از اندوه بر لب
که ناگه این خیالش خواب بربود
نبود آن خواب بل بیهوشيء بود
هنوزش تن نیآسوده بپستر
در آمد آرزوي جانش از در

Dasselbe Bild, das früher sie berückt,
Tritt ein mit Reitzen wie der Mond geschmückt.
Als itzt ihr Blick sein schönes Antlitz trifft,
Springt sie empor, wirft sich zu Füfsen ihm,
Und küfst den Boden, sprechend: „Rosenbaum,
„Der du mir Ruhe, Herz und Gleichmuth stahlst!
„Bey jenem Schöpfer der aus Licht dich schuf,
„Der rein dich schuf von jedem ird'schen Fehl;
„Der dir die Herrschaft aller Schönen gab,
„Und mehr der Süfse als dem Lebensborn;
„Zum Rosenbaum der Seelenflur den Wuchs,
„Den Mund zur Seelenspeise dir erhob;
„Der dir die Wang' entflammte, Fackeln gleich,
„Woran mein Herzensfalter sich verzehrt;
„Der Moschuslocken dir zu Schlingen flocht,
„Wovon mich selbst das kleinste Härchen zwingt;
„Der meinen Leib gleich deiner Lende Haar,
„Mein Herz gleich deines Mundes Mime schuf; —
„Erbarme endlich meiner Seele dich,
„Erschliefs', entgegnend, deinen Zuckermund,
„Und sprich mit dieser Schönheit, dieser Huld,
„Wer du wohl seyst, und welchem Stamm entblüht?
„Bist du ein Edelstein; — wo ist dein Schacht?
„Bist du ein Fürst; — wo herrschest du mit Macht?"
Und Joseph spricht: „Ich bin ein Menschensohn,
„Geformt aus Wasser und aus Erdenstaub. [3])
„Sieh, du versicherst deiner Liebe mich:
„Wenn Wahrheit denn in deinen Worten wohnt,
„O so bewahre deine Treue mir,
„Bewahre, Holde, dich mir unvermählt!
„Kein Zahn berühre deinen Zucker [4]) je,
„Kein Demant stofse deine Perle durch!
„Bezeichnet gleich mein Brandmaal deine Brust,
„So wähne nicht mir sey diefs Brandmaal fremd,
„Denn auch mein Herz fühlt süfse Sehnsuchtsqual,
„Auch mich bezeichnet deiner Liebe Maal."
Kaum sieht Suleïcha diefs sein Mitgefühl,
Und hört diefs zarte Wort aus seinem Mund,
Als neuerdings ein Peri sie berückt, [5])
Und Gluth ihr auf den Herzensfalter träufst.
Vom Nachtgesichte trunken steht sie auf,
Die Brust voll Flammen und das Herz voll Gluth;
Doch immerdar mehrt sich ihr Herzensgram,
Und auf zum Himmel qualmt ihr Seufzerrauch;
Ihr Liebesschmerz nimmt hundertfältig zu,
Und ihre Qual kennt keine Grenzen mehr;
Der Klugheit Zügel fällt ihr aus der Hand,
Sie macht sich von des Rathes Fefseln los,

همان صورت کز اوّل زد برو راه
در آمد با رخي روشنتر از ماه
نظر چون بر رخ زيبايش انداخت
ز جا بر جست و سر در پايش انداخت
زمين بوسيد کاي سرو کل اندام
که هم صبرم از دل بردي هم آرام
بآن صانع که از نور آفريدت
ز هر آلايشي دور آفريدت
ترا بر خيل خوبان سروري داد
بلطف از آب حيوان برتري داد
قدّت‌را گلبن بستان جان ساخت
لبت‌را مايهء قوت روان ساخت
ز روي دلفروزت شمعي افروخت
که چون پروانه مرغ جان من سوخت
ز مشکين کيسوان دادت کمندي
که بر من زو بهر مويست بندي
تنم‌را ساخت چون موي ميانت
دلم‌را تنك چون ميم دهانت
که بر جان من بيدل ببخشاي
بپاسخ لعل شکّربار بکشاي
بکو با اين جمال و دلستاني
که‌ء تو و ز کدامين خاندائي
درخشان کوهري کانت کدامست
کرامي شاهي ايوانت کدامست
بکفتا از نژاد آدمم من
ز جنس خاك و آب عالم من
کني دعوي که هستم بر تو عاشق
اکر هستي درين کفتار صادق
حقّ مهر و وفاي من نکه دار
ببي جفتي رضاي من نکه دار
مکن دندان رسيده شکّرت‌را
مساز الماس ديده کوهرت‌را
ترا از من اکر بر سينه داغست
نه پنداري کزين داغم فراغست
مرا هم دل بدام تست در بند
ز داغ عشق تو هستم نشانمند
زليخا چون بديد اين مهرباني
ز لعل او شنيد اين نکته راني
کرفت از نو پري ديوانه‌ءرا
فتاد آتش بجان پروانه‌ءرا
سري مست از خيال خواب برخاست
جکر پر سوز و دل پر تاب برخاست
بدل اندوه او انبوه‌تر شد
بکردون دودش از اندوه بر شد
يکي صد کشت سودايي که بودش
ز حدّ بکذشت غوغايي که بودش
زمام عقل بيرون رفتش از دست
ز بند پند و قيد مصلحت رست

هيزد همچو غنچه جيب جان چاك
چو لاله خون دل ميريخت بر خاك
كهي از مهر رويش روي مي كند
كهي بر ياد زلفش موي مي كند
پرستاران بهر سويش نشستند
بكرد مه چو هاله حلقه بستند
اكر زآن حلقه بودي هيچ تقصير
برون جستي ز حلقه راست چون تير
و كر نكرفتيش آن حلقه دامان
سوي برزن شدي سروش خرامان
و كر بندش نكردي غنچه كردار
چو كل بي پرده كردي رو ببازار
پدر زين واقعه چون كشت آكاه
دوا جو شد ز دانايان دركاه
بتدبيرش بهر راهي دويدند
به از زنجير تدبيري نديدند
بفرمودند پيچان ماري از زر
كه باشد مهردار از لعل و كوهر
بسيمين ساقش آن مار كهر سنج
در آمد حلقه زن چون مار بر كنج
زليخا بود كنج خوبي آري
بود هر كنجرا ناچار ماري
چو زرين مار زير دامنش خفت
ز ديده مهره مي باريد و مي كفت
مرا پاي دل اندر عشق بندست
هآن بندم ازين عالم پسندست
سبك دستيء چرخ عمر فرساي
بدين بندم چرا سازد كران پاي
مرا خود قوّت پايي نماندست
بهيچ آمد شدن رايي نماندست
بدين بند كران پا بستنم چيست
بدين تيغ جفا دل خستنم چيست
فرو رفتست پاي سرو در كل
ره جنبش برو كشتست مشكل
چه حكمت باغبان بيند درين باب
كه زنجيرش نهد بر پاي از آب
بپاي دلبري زنجير بايد
كه در يكلحظه هوش من رباید
نباشد در نظر چندان درنكش
كه بينم سير روي لاله رنكش
ز من چون برق رخشان بكذرد زود
بر آرد از دل پر آتشم دود
اكر ياري دهد بخت بلندم
بدين زنجير زر پايش ببندم
ببينم روي او چندانكه خواهم
بدو روشن شود روز سياهم
چه ميكويم نكار ناز پرورد
كه كر بر پشت پا بنشيندش كرد

Zerreifst, wie Knospen, ihrer Seele Kleid,
Vergiefst, wie Tulpen, ihres Herzens Blut,
Reifst bald, in Liebe, sich das Antlitz wund, [6])
Zerrt bald, in Sehnsucht, wild am Lockenbund. [7])
Rings um sie safs der holden Zofen Schaar,
Dem Hofe [8]) ähnlich, der den Mond umringt.
Wär' in dem Ring [9]) die kleinste Lücke nur,
So bräche sie, gleich Pfeilen, durch den Ring;
Hielt' nicht der Ring des Kleides Saum ihr fest,
So schwankte auf die Strafse hin ihr Baum; [10])
Bänd' er sie nicht wie Knospen, flög' im Nu,
Wie Rosen schamlos, sie dem Markte zu. [11])
Der Vater, als er diefs Ereignifs hört,
Sucht Heilung bey den Weisen seines Hofs.
Nachdem man jeden Rettungspfad durchrannt,
Schien sie zu fefseln wohl das Klügste noch;
Und eine gold'ne Schlange [12]) wird gebracht,
Mit Perlen und Rubinen ausgeziert.
Die Perlenschlange an dem Silberfufs
Schlug Ringe, wie beym Schatz die Schlange thut:
Suleïcha war ein Schönheitsschatz, fürwahr!
Und Schätze steh'n ja unter Schlangenhuth. [13])
Kaum ruht die gold'ne Schlang' ihr unterm Saum,
Als schon ihr Auge perlet, und sie spricht:
„In Liebesbanden liegt mein armes Herz,
„Doch Bande sind's, mir theurer als die Welt;
„Des lebenskargen Himmels Fertigkeit
„Warum wohl fefselt sie noch meinen Fufs? [14])
„Es fehlt ja ohnediefs ihm jede Kraft,
„Und kaum erträgt er mich auf meiner Bahn:
„Was soll daher des Fufses Kettenlast,
„Was soll diefs Unbildsschwert das mich durchbohrt?
„Im Boden tief steckt der Zipresse Fufs,
„Und mühvoll scheint die kleinste Regung ihr:
„Was wohl des Gärtners eitle Klugheit frommt,
„Der Wasserketten um den Fufs ihr zieht? [15])
„Die Kette ziemt vielmehr dem Herzensdieb,
„Der augenblicks mir das Bewufstseyn stahl,
„Und nicht so lang vor meinem Auge blieb,
„Bis mich sein Tulpenantlitz sättigte;
„Ein Blitzstrahl, zündend, schofs er mir vorbey,
„Und Rauch entqualmte meinem Herzensbrand.
„Wenn mir ein günst'ges Schicksal Hilfe leiht,
„So fefsl' ich ihn mit dieser Kette Gold:
„Dann schau' ich ihn so lang es mir gefällt,
„Und bis er mir den schwarzen Tag erhellt. —
„Was sprach ich wohl? Diefs zartgepflegte Bild,
„Dem jedes Stäubchen an des Fufses Rand

„Zum Berge wird, der ihm die Seel' erdrückt,
„Und mir der Freude bunten Teppich birgt?
„Wann wünscht' ich seiner Seele Lastenpein,
„Wann seiner Silberwade Kettenschmerz?
„Es treffen hundert Dolche eh mein Herz,
„Eh nur Ein Dorn ihn ritze, noch so fein."—
Aus jener liebevollen Wünsche Schaar
Flog einer plötzlich an's gemeinte Ziel.
Da sank sie hin auf die zerriss'ne Brust,
Dem Vogel gleich, der wund zur Erde sinkt. [16])
Im Wahnsinn faselt sie durch ein'ge Zeit,
Und kehrt zwar wieder zu sich selbst zurück;
Doch ihr von Liebe wild berücktes Herz
Stimmt bald von Neuem seine Klagen an;
Bald weint ihr Augenpaar, bald lacht ihr Mund,
Bald scheint sie todt, bald wieder neu belebt:
Ihr Zustand blieb ein stetes Wechselspiel,
Worin sie sich ein volles Jahr gefiel.

بروي جان نشيند كوه دردم
بساط شادماني درنوردم
پسندم كي فتد بر خاطرش بار
بسيمين ساق او از بند آزار
مرا صد تيغ خوشتر بر دل تنك
كه در دامان او خاري زند چنك
از آن افسانهاي عاشقانه
يكي افتاد ناكه بر نشانه
فتاد از زخم او بر سينهء چاك
چو صيد زخمناك افتاد بر خاك
ببيهوشي زماني گشت دمساز
دگر آمد بحال خويشتن باز
بافسون دل ديوانهء خويش
ز سر آغاز كرد افسانهء خويش
كهي در گريه كه در خنده مي شد
كهي مي مرد و گاهي زنده مي شد
همي شد هر دم از حالي بحالي
بدينسان بود حالش تا بسالي

بخواب آمدن يوسف عليه آلسّلام زليخارا نوبت سيوم و نام و مقام وي دانستن و بعقل وهوش باز آمدن

Suleïchens dritter Traum.

O Liebe komm, die du, voll List und Trug,
Bald Krieg, bald Frieden zur Beschäft'gung wählst! [1])
Dir wird zum Thoren bald der weise Mann, [2])
Dir wird zum weisen Manne bald der Thor;
Schlingst du das Haar das Peris wang'ge ziert,
So fesselt Wahnsinn selbst des Klügsten Sinn;
Doch lösest du ihr hold verschlung'nes Haar,
So glänzt der Einsicht Fackel hell und klar.
Suleïcha die, geduld- und sinnenlos,
Des Grames Zwilling und vom Schmerz umarmt,
Des Leidenbechers Hefen ausgeleert,
Bringt eine Nacht in Liebesflammen zu.
Sie reifst das Haupttuch sich vom Ambrahaar,
Streut, feur'gen Herzens, Erde sich auf's Haupt, [3])
Neigt den Zipressenrücken zum Gebeth,
Umschafft die Erde d'rob zu Irem's Neid,
Giefst aus Narcissen Ergvan's thränen [4]) roth,
Und klagt mit holder Zunge, Lilien gleich, [5])
Den tiefen Kummer der ihr Herz erfüllt,
Indem sie also zu dem Freunde spricht:
„O der du Sinn und Ruhe mir geraubt,
„Und meine frohen Tage mir gestört!

بيآ اي عشق پر افسون و نيرنك
كه باشد كار تو كه صلح و كه جنك
كهي فرزانهرا ديوانه سازي
كهي ديوانهرا فرزانه سازي
چو بر زلف پري رويان نهي بند
بزنجير جنون افتد خردمند
و گر زآن زلف بندي بر گشايي
چراغ عقل يابد روشنايي
زليخا يكشبي بيصبر و بيهوش
بغم همزاد و با محنت هم آغوش
ز جام درد درد آشامیء كرد
ز سوز عشق بي آرامیء كرد
كشيد از مقنعه موي معنبر
فشاند از آتش دل خاك بر سر
بسجده پشت سرو ناز خم كرد
زمينرا رشك گلزار ارم كرد
ز نرگس ريخت اشك ارغواني
چو سوسن كرد ساز خوش زباني
شد از غمگين دل خود غصّه پرداز
بيار خويش كرد اين قصّه آغاز
كه اي تاراج تو هوش و قرارم
پريشان كردهء تو روزگارم

„Du schufst mein Leid und theilst es nimmermehr,
„Du stahlst mein Herz und wehrst das deine mir!
„Nur dich ach, nännt' ich, wüfst' ich wie du heifs'st, [6])
„Nur dich umkreist' ich, wüfst' ich wo du weilst!
„Wie Zucker lacht' ich einst, mir selbst genug:
„Wie Zuckerrohr lieg' ich in Banden itzt;
„Wie Knospen trank ich häuf'ges Blut um dich,
„Und bin, wie freche Rosen, itzt beschämt.
„Nicht theuer will ich deinem Auge seyn:
„Ich sey die letzte deiner Mägde nur! [7])
„Wie, wenn du freundlich wärest mit der Magd,
„Und sie befreytest aus der Leiden Band?
„O Niemand sey, gleich mir, in Blut getaucht,
„Gleich mir, des Pöbelspottes Gegenstand! [8])
„Die Mutter grämt das mifsgerath'ne Kind,
„Und ach, der Vater schämt mit Recht sich mein;
„Selbst meiner Zofen Schwarm entfernte sich,
„Und liefs mit meinem Grame mich allein:
„Und du hast Muth genug mich dürres Reis
„Der hellen Flammenlohe kalt zu weih'n!"
So sprach sie zu dem theuren Seelenwunsch,
Bis sie der Schlummer überwältigte.
Vom Schlafesbecher wird ihr Aug berauscht:
Da kömmt im Schlaf der Räuber ihres Schlaf's,
Viel reitzender als ich's besingen kann:
Denn ach, es fehlt nunmehr an Worten mir! —
Sie weint und hängt die Hand an seinen Saum,
Vergiefst, zu Füfsen ihm, des Herzens Blut,
Und spricht: „O du, in dessen Liebesqual
„Den Busen Ruhe, Schlaf das Auge flieht!
„Bey jenem Reinen, der so rein dich schuf,
„Und aus der Welten Schönen dich erkohr, —
„Verkürze endlich meines Kummers Frist:
„Sprich deinen Nahmen, sprich dein Wohnort aus!"
Und Joseph spricht: „Es sey, wenn's dir genügt:
„Ich bin Vesir [9]) in der Egypter Land,
„Und, als Vertrautem, gab der König mir
„Der Hoheit Ehre und des Prunkes Zier."
Suleïcha, als sie diefs vom Freunde hört,
Wird wie belebt nach hundertjähr'gem Tod,
Und wonnig kehrt ihr, nach dem Labewort,
Des Körpers Kraft, der Seele Trost zurück.
Vom Traum, den sie im wachen Glück geseh'n,
Fühlt die Berauschte nüchtern sich ersteh'n.
Als sie die Kunde jenes Herzensmond's
Nun wieder zu Verstand und Sinnen rief,
Beschied sie eilends ihrer Zofen Schaar,
Und sprach: „O die ihr meinen Kummer theilt!

غم دادي و غمخواري نكردي
دلم بردي و دلداري نكردي
ندانم نام تو تا سازمش ورد
نيابم جاي تو تا كردمش كرد
بكام جويش مي كردم شكّر خند
كنون در بندم از تو چون ني قند
چو غنچه بس كه خوردم از غمت خون
فتادم همچو گل از پرده بيرون
نميكويم كه در چشمت عزيزم
كنيزان ترا كمتر كنيزم
چه باشد كر كنيزي‌را نوازي
ز بند محنتش آزاد سازي
مبادا كس بخون آغشته چون من
ميان خلق رسوا كشته چون من
دل مادر ز بد پيوندیم تنك
پدررا آيد از فرزندیم ننك
پرستاران مرا بدرود كردند
بتنهاييم غم فرسود كردند
زدي آتش بجان چو من خسي‌را
نسوزد كس بدينسان بيكسي‌را
بآن مقصود جان و دل خطابش
بدينسان بود تا بربود خوابش
چو چشمش مست كشت از ساغر خواب
بخوابش آمد آن غارتكر خواب
بشكلي خوبتر از هر چه كويم
ندانم بعد ازين ديكر چه كويم
بزاري دست در دامانش آويخت
بپايش از مژه خون جكر ريخت
كه اي در محنت عشقت رميده
قرارم از دل و خوابم ز ديده
بپاكي كاينچنين پاك آفريدت
ز خوبان دو عالم بر كزيدت
كه اندوه مرا كوتاهي‌ء ده
ز نام و شهر خويش آكاهي‌ء ده
بكفتا كر بدين كارت تمامست
عزيز مصرم و مصرم مقامست
بمصر از خاصّكان شاه مصرم
عزيزي داد عزّ و جاه مصرم
زليخا چون ز جانان اين نشان يافت
تو كويي مرده‌ء صد ساله جان يافت
رسيدش باز از آن كفتار چون نوش
بتن زور و بجان صبر و بدل هوش
از آن خوابي كه ديد از بخت بيدار
اكرچه خفت مجنون خاست هشيار
خبر زآن مه كه در دل جوشش آورد
دكر باره بعقل و هوشش آورد
كنيزان‌را از هر سو داد آواز
كه اي با من درين اندوه دمساز

„Bringt meinem Vater eine Freudenspost,
„Und macht sein Herz vom Leidenbrande frey:
„Denn mein Bewufstseyn kehrte ganz zurück,
„Und freud'ger fliefst nun sein gehemmter Strom.
„Komm, lös' die Gold- und Silberfefseln mir,
„Denn keines Wahnsinn's Rückfall fürcht' ich mehr;
„Schliefs' nicht, wie Geitz'ge thun, dein Silber ein,
„Und woll' es mit der Grofsmuth Hand befrey'n."
Kaum hört der Vater diese Freudenspost,
Als er, wie sinnlos, ihr entgegen stürzt:
Verliebten gleich, entschwebt er erst sich selbst,
Dann eilt er zur Zipresse, voll von Lust,
Erschliefst der doppelköpf'gen Schlange Mund,
Und löst das Goldband von der Silberbrust.
Die Zofen neigen vor der Herrinn sich,
Und setzen einen Goldthron vor sie hin,
Und lagern hold sie auf der Anmuth Sitz,
Und schmücken sie mit einer Krone Zier.
Da sammeln alsbald P e r i s wang'ge sich,
Um Schmetterlinge jenes Licht's zu seyn. —
Vom Kreise der Gespielinnen umreiht,
Zerkäut sie Zucker, gleich dem Papagey,
Erschliefst das zarte Kästchen holden Wort's,
Und fängt von jeder Stadt zu reden an;
Von R u m und S c h a m spricht sie mit feinem Sinn,
Verstreuet Zucker wenn sie Memphis [10]) nennt,
Und schliefst mit der Egypter Thatenruhm,
Die Rede spielend auf des Reich's Vesir.
Wenn dann sein Nahm' ihr auf der Zunge ruht,
Sinkt sie, dem Schatten gleich, zur Erde hin;
Aus ihres Auges Wolke strömet Blut,
Und auf zum Himmel steigt ihr Klageton. —
Diefs ist des Tag's, diefs ist des Nachts ihr Thun:
Sie spricht vom Freund und seinem Lande nur;
Nur diesem Worte leiht sie froh ihr Ohr,
Und schweigt, bringt man nicht diese Rede vor. [11])

پدررا مژدهء دولت رسانید
دلش‌را ز آتش محنت رهانید
که آمد عقل و دانش سوي من باز
روان شد زآب رفته جوي من باز
بیآ بردار بند زر و سیمم
که نبود از جنون من بعد بیمم
چو ممسك سیم‌را در بند مگذار
بدست جود بند از سیم بردار
پدررا چون رسید این مژده در کوش
باستقبال آن رفت از سرش هوش
برسم عاشق اوّل ترك خود کرد
و زآن پس ره سوي آن سرو قدّ کرد
دهان بکشاد آن مار دو سررا
رهاند از بند زر آن سیم بررا
پرستاران بپایش سر نهادند
بزیر پاش تخت زر نهادند
نشاندندش فراز مسند ناز
بزرین تاج کردندش سر افراز
پري رویان از هر جا جمع کشتند
همه پروانهء آن شمع کشتند
بهمزادان چو در مجلس نشستي
چو طوطي لعل او شکّر شکستي
سر درج حکایت باز کردي
زهر شهري سخن آغاز کردي
زروم و شام کشتي نکته انگیز
شدي از ذکر مصر اندر شکّر ریز
حدیث مصریان کردي سرانجام
که تا بردي عزیز مصررا نام
چو این نامش کرفتي بر زبان جاي
در افتادي بسان سایه از پاي
ز ابر دیده سیل خون فشاندي
نواي ناله بر کردون رساندي
بروز و شب همه این بود کارش
سخن از یار راندي و ز دیارش
باین کفتار خوش کشتي سخن کوش
وکرني بودي از کفتار خاموش

Die Gesandten.

Suleïcha war entstellt durch Liebe zwar;
Und doch erfüllt' ihr Schönheitsruf die Welt;
In allen Ländern widerklang ihr Lob,
Und liebetrunken wurde wer's vernahm.
Sie war der gröfsten Fürsten Leidenschaft,
Und um sie stritt man im Cosroen- [1]) Kreis.
Monarchen sandten ohne Rast und Ruh,
In Hoffnung ihrer Hand, ihr Bothen zu.
Zur Zeit als, von des Wahnsinn's Feſseln frey,
Sie nüchtern auf den Thron der Anmuth stieg,
Sah man Gesandte aller Kön'ge nah'n,
Als fern von Rum's und von Damascus's Flur. [2])
Schon über hundert waren angelangt,
Und ruhten nun an ihrer Hoheit Thron:
Der Eine trägt den Reichs- und Güterbrief,
Der Zweyte bringt das Siegel Salomon's, [3])
Von mächt'gen Welterob'rern ihr geweiht,
Zum Zeichen königlicher Werbungen.
„Wohin nur immer jene Sonne blickt,
„Ist ihr ein Thron, sind Kronen ihr bescheert;
„Allüberall wo sie zu glänzen wünscht,
„Sind Diademe ihres Weges Staub: [4])
„Will sie — ein Mond — hold in Damascus ruh'n;
„Wird sie daselbst des Segens Gegenstand, [5])
„Und wendet sie die Tritte hin nach Rum,
„Dient ihr ganz Rum, bis hin zum Mohrenland."
So sprachen die Gesandten allzumal,
Im Nahmen ihrer glückgekrönten Herr'n. —
Bald weifs Suleïcha dieser Sendung Zweck,
Und heftig woget ihrer Sorgen Meer: [6])
„Ob wohl ein Bothe von Egypten kam?
„Tief beugte der Egypter Liebe mich!
„Mein Herz zieht's mächtig nach Egypten hin;
„Was frommt's, ist kein egypt'scher Bothe hier?
„Der Wind der von Egyptens sel'ger Flur
„Egyptens Staub mir in die Augen siebt,
„Ist theurer mir als jenes Ostes Hauch,
„Der mit tatar'schem Moschus mich umgibt! "
So dachte sie, als sie der Vater ruft,
Mit Vaterliebe vor sich hin sie setzt,
Und spricht: „O Augenlicht [7]), o Herzenslust,
„O meiner Leidenbande Freyheitsbrief!
„Den Fürsten in des Weltall's Residenz,
„Den Kronenträgern auf dem Königsthron

آمدن رسولان پادشاهان اطراف غير از مصر بخواستاريء زليخا و تنكدل كشتن وي از نوميديء آن

زليخا گرچه عشق آشفت حالش
جهان پر بود از صيت جمالش
بهر جا قصّهء حسنش رسيدي
شدي مفتون او هر كش شنيدي
سران ملك‌را سوداي او بود
ببزم خسروان غوغاي او بود
بهر وقت آمدي از شهرياري
بامید وصالش خواستكاري
در آن فرصت كه از قيد جنون رست
بتخت دلبري هشيار بنشست
رسولان از شه هر مرز و هر بوم
چه شاه ملك شام و كشور روم
فزون از صد تن از ره در رسيدند
بدرگاه جلالش آرميدند
يكي منشور ملك و مال در مشت
يكي مهر سليماني در انگشت
كه هر يك تحفهء كشورستانيست
ز شاهي خواستكاري‌را نشانيست
بهر جا رو نهد آن غيرت خور
بزيرش تخت زرين تاج بر سر
بهر كشور كه كردد جلوه‌گاهش
بود ديهيم شاهي خاك راهش
اگر كيرد چو مه در شام آرام
دعاي او كنند از صبح تا شام
و گر آرد بسوي روم آهنك
غلام وي شوند از روم تا زنك
بدين دستور هر قاصد پيامي
همي گفت از لب فرخنده نامي
زليخارا ازين معني خبر شد
ز انديشه دلش زير و زبر شد
كه با اينان ز مصر ايا كسي هست
كه عشق مصريانم پشت بشكست
بسوي مصريانم مي كشد دل
ز مصر ار قاصدي نبود چه حاصل
نسيمي كز ديار مصر خيزد
كه در چشمم غبار مصر بيزد
مرا خوشتر از آن بادست صد بار
كه آرد نافه از صحراي تاتار
درين انديشه بود او كش پدر خواند
پدروارش بپيش خويش بنشاند
بگفت اي نور چشم و شاديء دل
ز بند غم خطّ آزاديء دل
بدار آلملك گيتي شهرياران
بتخت شهرياري تاجداران

„Brennt in dem Herzen deiner Sehnsucht Maal,
„Sprofst aus dem Busen deiner Liebe Saat.
„Schon langten, in der Hoffnung deiner Hand,
„Von allen Seiten hier Gesandte an;
„Vernimm den Auftrag eines Jeglichen,
„Damit ich sehe w e n du dir erwählst.
„Nach welchem Land auch stehen mag dein Sinn,
„Allüberall nenn' ich dich Königinn."

So sprach der Vater; — doch die Tochter schwieg,
Und lauschte nach b e k a n n t'r e r Worte Schall.
Süfs ist's sein Ohr der Rede dann zu leih'n,
Wenn man B e k a n n t e s zu vernehmen hofft.
Er gab von allen Kön'gen ihr Bericht,
Nur vom Egyptervolke sprach er nicht.

S u l e ï c h a — da ihr vom egypt'schen Freund
Kein Bothe der sie forderte erschien —
Flieht, hoffnungslos, des Vaters Angesicht,
Vor Kummer zitternd wie ein Weidenblatt.
Ihr Wimperndolch stöfst helle Perlen durch,
Blut quillt aus ihrem Herzen, und sie spricht:
„O dafs mich meine Mutter je gebar!
„O dafs sie nimmer mir die Milch versagt!
„Wie feindlich zeigt sich mein Geburtsstern mir,
„Ach, und wohin hat er mich itzt geführt?
„Stieg' eine Wolke aus dem Meer empor
„Die Wasser träuft' in jedes Durst'gen Mund,
„Wenn sie sich mir, der Durstigen, genaht,
„Träuft' sie, statt Wasser, sicher Gluthen nur!
„Was hast du wohl mit mir, o Himmel! vor? [8])
„Was tauchst du mich, wie deinen Saum, in Blut?
„Versagst du mir zum Freunde hin den Flug,
„Sey ich zum mind'sten nicht so fern von ihm!
„Verlangst du meinen Tod? — sieh mich erblafst,
„Sieh mich ein Opfer deiner Grausamkeit!
„Willst du in Leiden und in Qual mich schau'n?
„Trag' ich doch hundert Qualenberge schon!
„Was kann ein Strohhalm unter Bergeslast,
„Und was ein Gräschen in der Meeresfluth?
„Du schlugst mein Herz an hundert Stellen wund:
„Erbarme dich, ich bin des Mitleid's werth! [9])
„Bin ich voll süfser Lust, was kümmert's dich?
„Was kümmert's dich, bin ich voll bitter'n Gram's?
„Wer bin ich, und was frommt mein Daseyn wohl?
„Was kann mein Nichtseyn wohl für Schaden thun?
„Mag' ich dem Wind [10]) auch meine Garben [11]) weih'n —
„Hat er doch oft schon gröfsere verweht! [12])
„Du gabst ihm tausend frische Rosen Preis,
„Und warfst sie in der Todesmaale Gluth;

بدل داغ تمناي تو دارند
بسينه تخم سوداي تو كارند
بسوي ما بامید قبولي
رسيدست اينك از هر سو رسولي
بگويم داستان هر رسولت
ببينم تا كه مي افتد قبولت
بهر كشور كه افتد در دلت ميل
ترا سازم بزودي شاه آن خيل
پدر ميگفت و او خاموش مي بود
بسوي آشنايي گوش مي بود
خوشا گوش سخن كردن ز جايي
بامید حديث آشنايي
ز شاهان قصّها پي در پي آورد
ولي از مصريان دم بر نيآورد
زليخا ديد كز مصر و ديارش
نيآمد هيچ قاصد خواستگارش
ز ديدار پدر نوميد برخاست
ز غم لرزان چو شاخ بيد برخاست
بنوك ديده مروارید مي سفت
ز دل خونابه مي بارید و مي گفت
مرا اي كاشكي مادر نمي زاد
وگر ميزاد كش شيرم نمي داد
ندانم بر چه طالع زاده‌ام من
بدين طالع كجا افتاده‌ام من
اگر بر خيزد از دريا سحابي
كه ريزد بر لب هر تشنه آبي
چو ره سوي من لب تشنه آرد
بجاي آب جز آتش نبارد
ندانم اي فلك با من چه داري
چو خويشم غرق خون دامن چه داري
كرم ندهي بسوي دوست پرواز
ز وي باري چنين دورم مينداز
گر از من مرگ خواهي مردم اينك
ز بيداد تو جان بسپردم اينك
و گر خواهي مرا در رنج و اندوه
نهادي بر دلم صد رنج چون كوه
بزير كوه گاهي چند باشد
بموج غم گياهي چند باشد
دلم از زخم تو صد جاي ريشست
اگر رحمي كني بر جاي خويشست
اگر من شاد اگر غمگين ترا چه
وگر من تلخ اگر شيرين ترا چه
كيم من و ز وجود من چه خيزد
وزين بود و نبود من چه خيزد
اگر شد خرمنم بر باد گو شو
دو صد خرمن ازين برتر بيك جو
هزاران تازه گل بر باد دادي
ز داغ مرگ بر آتش نهادي

„Wirst du wohl je darum in Sorge steh'n,
„Will er auch mich, wie Andere, verweh'n?"
So stöhnt sie jenen Tag bis in die Nacht,
Das Inn're, Knospen gleich, mit Blut erfüllt;
Ihr trübes Auge wird der Thränen Raub,
Und auf ihr Haupt streut sie der Trauer Staub.
Der Vater, als er ihre Ungeduld,
Die Zähren sieht, um den Vesir geweint,
Entläfst, mit Ehrenkleidern [13]) reich beschenkt,
Der Bothen Schaar, und spricht entschuldigend:
„Es ward schon früher mein geliebtes Kind
„Dem Grofsvesir Egyptens angelobt;
„Verständ'gen leuchtet ein, dafs immerdar
„Das Recht des Ersten vorzugsweise gilt;
„Das beste Sprüchwort in der Zeiten Mund,
„Es thut das Recht der Vorhand deutlich kund." [14])
Entsagend der genährten Hoffnung Glück,
Kehrt der Gesandten Schaar nun leer [15]) zurück.

کجا کردد ترا خاطر پریشان
که من باشم یکي دیکر ازیشان
بصد افغان و درد آن روز تا شب
دروني غنچه وار از خون لبالب
سرشك از دیدهء غمناك میریخت
بدست غصّه بر سر خاك میریخت
پدر چون دید شوق و بیقرارش
ز سوداي عزیز مصر زارش
رسولان‌را بخلعتهاي شاهي
اجازت داد لب پر عذر خواهي
که هست از بهر این فرزانه فرزند
زبانم با عزیز مصر در بند
بود روشن بر دانش پرستان
که باشد دست دست پیش دستان
زبان دهررا به زین مثل نیست
که کوید دست پیشین‌را بدل نیست
رسولان ز آن تمنّا در کذشتند
ز پیشش باد بر کف باز کشتند

Der Bothe.

Des Grames Brandmaal auf Suleïchens Brust
Ward gröfser stets durch der Verzweiflung Qual.
In Weifs nur hüllt sonst jeder Tag sich ein:
Doch der Verzweiflung Tag kann schwarz nur seyn.
Der Vater, als er seelenkrank sie schaut,
Sucht ihrer Seele Heilung und beschliefst:
„Ein Weiser ziehe nach Egypten hin,
„Und ford're Heilung von des Reich's Vesir;
„Er bringe schnelle Kunde ihm von ihr,
„Und knüpfe an Suleïchens Bande ihn."
D'rum wählt er einen weisen Kämmerling,
Zollt seiner Weisheit tausendfält'ges Lob,
Beschenkt mit hundertfält'gen Gaben ihn,
Und heifst ihn dann zum Grofsvesire zieh'n,
Und sprechen: „Hoher, dem der Zeiten Kreis
„Der Schwelle Staub in tiefer Demuth küfst! [1])
„Tagtäglich soll des Himmels Schmeichelgunst
„Vermehren deiner hehren Würde Ruhm! [2])
„Hoch in der Keuschheit Himmelszeichen glänzt,
„Vom Mond beneidet, eine Sonne mir;
„Ihr Stand ist höher als des Mondes Stand:
„Doch sah die Sonne ihren Schatten nie; [3])
„Rein wie der Muschel Perle ist ihr Leib, [4])
„Und heller strahlt sie als der höchste Stern;

فرستادن پدر زلیخا قاصدي‌را بسوي عزیز مصر و عرض کردن زلیخارا بروي و قبول کردن وي آنرا

زلیخا داشت از غم بر جکر داغ
ز نومیدي فزودش داغ برداغ
بود هر روزرا رو در سپیدي
بجز روز سیاه نا امیدي
پدر چون بهر مصرش خسته جان دید
علاج خسته جانیش اندر آن دید
که دانایي براه مصر پوید
علاجش از عزیز مصر جوید
برد از وي پیامي چند با او
زلیخارا دهد پیوند با او
ز دانایان یکي حاجب کزین کرد
بدانایي هزارش آفرین کرد
بداد از تحفها صدکونه چیزش
برفتن راي زد سوي عزیزش
پیامش داد کاي دور زمانه
ترا بوسید خاك آستانه
بهز روز از نوازشهاي کردون
عزیزي بر عزیزي بادت افزون
مرا در برج عصمت آفتابیست
که مهرا در جکر افکنده تابیست
ز اوج ماه برتر پایهء او
ندیده دیدهء خور سایهء او
ز کوهر در صدف صافي بدنتر
ز اختر در شرف پرتو فکنتر

„Verhüllt nur blickt sie zu dem Mond empor,
„Es sähe sonst das Aug der Sterne sie:
„Denn nur der Spiegel sah ihr Angesicht,
„Und nur der Kamm löst' ihrer Locken Zier;
„Nur ihrem Haare ward das Glück zu Theil,
„Von Zeit zu Zeit an ihrem Fufs zu ruh'n.
„Wenn sie im Hofe des Pallastes wallt,
„Wagt's nur der Saum zu küssen ihr den Fufs.
„Die Schminkerinn [5]) greift nie das Kinn ihr an,
„Das Zuckerrohr berührt den Mund ihr nie.
„Ihr Liebreitz hält sich von der Rose fern,
„Die sich das Hemde guten Ruf's zerrifs;
„Auch vor Narcissen birgt ihr Auge sich:
„Sind sie doch stets nur trunken und verbuhlt.
„Sie flieht der Sonne und des Mondes Licht,
„Sonst folgte ihr der Schatten auf der Bahn;
„Sie wandelt nie am Quell und nie am Strom,
„Sonst träfe sie das Aug des Gegenstrahl's;
„Verborgen weilt sie hinterm Vorhang [6]) stets,
„Doch vor ihm weilt ein hundertfält'ger Streit.
„Die Fürsten Alle sehnen sich nach ihr,
„Und harren ängstlich ihres Gnadenblick's;
„Der Herrscher Schaar, von Rum bis nach Damasc,
„Tränkt sich um sie mit eig'nem Herzensblut;
„Doch ihre Neigung weckte Keiner noch,
„Denn ihre Liebe ist Egypten nur;
„Ganz Rum besänftigt das Gemüth ihr nicht,
„Und unheilbringend scheint Damascùs ihr; [7])
„Hin nach Egypten bricht ihr Aug sich Bahn,
„Hin nach Egypten strömt ihr Thränen-Nil.
„Nicht weifs ich, was sie nach Egypten zieht,
„Noch wer daselbst mit Sehnsucht sie erfüllt:
„Doch scheint's, ihr Erdenstaub sey dort geformt,
„Und dorthin laute ihrer Nahrung Brief.
„D'rum, ist es deinem hohen Rath genehm,
„So send' ich sie dir in diefs holde Land:
„Nimmt sie der Schönheit Ehrenplatz [8]) nicht ein,
„Mag sie des Fegens nied'rem Dienst sich weih'n."

Als der Vesir Egyptens diefs vernimmt,
Reibt er die Mütze an des Himmels Höh'n, [9])
Verneiget sich und spricht: „Wer bin ich wohl,
„Mir Saamen solchen Wahn's in's Herz zu sä'n?
„Doch nun der König mich dem Staub enthebt,
„Nun überragt mein Haupt die Himmel schier.
„Die Erde bin ich die, der Milde voll,
„Die Frühlingswolke sanft mit Regen näfst;
„Entwüchsen hundert Zungen meinem Leib,
„Dem Grase gleich, wie pries' ich solche Huld? [10])

کند پوشیده رخ مه‌را نظاره
که ترسد بیندش چشم ستاره
جز آیینه کسي کم دیده رویش
بجز شانه کسي نکشوده مویش
نباشد غیر زلفش را میسّر
که گاهي افکند در پاي او سر
بصحن خانه چون باشد خرامان
نیارد پاي بوسش غیر دامان
ندیده سیب او مشّاطه در مشت
نسوده بر لبش نیشکّر انگشت
جمال او ز گل دامن کشیده
که پیراهن ببدنامي دریده
ز نرگس چشم او پوشیده رخسار
که نرگس خیره چشمست و قدح خوار
نپوید در فروغ مهر یا ماه
که تا با او نکردد سایه همراه
کذر بر چشمه و جویش نیفتد
که چشم عکس بر رویش نیفتد
درون پرده منزلکاه کرده
ولي صد شور از بیرون پرده
همه شاهان هواخواهان اویند
خراب لطف ناکاهان اویند
سر افرازان ز حدّ روم تا شام
همه از شوق او خون دل آشام
ولي وي در نیآرد سر بهر کس
هواي مصر در سر دارد و بس
نکردد خاطر او رام با روم
شمارد آب و خاك شام‌را شوم
براه مصر چشم او سبیل است
براي مصر اشکش رود نیل است
ندانم سوي مصرش این شغف چیست
هوا انکیز طبعش آن طرف کیست
همانا خاك او آنجا سرشتند
برات رزق او آنجا نوشتند
اکر افتد قبول راي عالي
فرستیمش بآن دلکش حوالي
اکر نبود بصدر خانه خوبي
بود خدمتکري‌را خانه روبي
عزیز مصر چون این قصّه بشنود
کلاه فخر بر اوج فلك سود
تواضع کرد و کفتا من که باشم
که در دل تخم این اندیشه پاشم
ولي چون شه مرا برداشت از خاك
سزد کر بکذرانم سر ز افلاك
من آن خاکم که ابر نوبهاري
کند از لطف بر من قطره باري
اکر بر روید از تن صد زبانم
چو سبزه شکر لطفش کي توانم

„Die Gnade, die mir der Monarch erweist,
„Heifst mich, vom guten Glücke unterstützt,
„Das Haupt zum Fufs, zum Schuh das Aug umformt,
„Ihr will'gen Sinnes [11]) schnell entgegen zieh'n.
„Doch mit Egyptens weisem Könige
„Bin in so enge Dienstpflicht ich verwebt,
„Dafs, mich nur auf Ein Stündchen ihm entzieh'n,
„Verfallen hiefse seinem Racheschwert.
„D'rum sehet huldvoll diese Pflicht mir nach,
„Und haltet mir des Zornes Bogen fern.
„Doch wenn mein König meinem Recht willfährt,
„Send' ich zweyhundert gold'ne Sänften ihr,
„Der Mädchen und der Knaben [12]) Tausende,
„Wie Thuba [13]) schaukelnd und wie Pinien schlank:
„Die Knaben sind vom trefflichsten Gemüth,
„Und rein, wie paradies'sche Knaben [14]) nicht;
„Wie Zucker lächelt stets ihr süfser Mund,
„Und um ihr Haar schlingt sich ein Gemmenband;
„Die Mützen schelmisch nach der Seite auf,
„Ruh'n sie im goldbelegten Sattelhaus.
„Die Mädchen, in der Huris Kleidertracht
„Und Huris gleich von ird'schen Mängeln rein,
„Mit Ambralocken auf dem Rosenpaar,
„Und hochgewölbten Bogen auf dem Mond,
„Sind, reich mit Schmucke aller Art geziert,
„Gelagert in der prächt'gen Sänften Gold.
„Noch send' ich einsichtsvolle Männer ihr,
„Und feste Säulen uns'res Staatenbau's,
„Dafs sie mit hundert Ehren sie empfah'n,
„Und sie geleiten in mein stilles Haus."
Der weise Bothe, als er diefs vernimmt,
Wirft sich zu Boden, küfst der Erde Staub,
Und spricht: „Egyptens hundertfält'ger Ruhm,
„Durch den der Grofsmuth frische Saat gedieh!
„Nicht wünscht mein König des Geleites Pracht;
„Ihm mangelt nicht der Prunk von dem du sprichst:
„Die Knaben und die Mädchen seines Hof's
„Würd' er zu zählen fruchtlos sich bemüh'n;
„Der Ehrenkleider seiner Glücklichen
„Sind mehr als Blätter auf dem dicht'sten Baum,
„Und mehr der Gemmen spendet seine Hand
„Als je die Wüste sand'ger Körner trug. —
„Dein Wohlgefallen ist sein einz'ger Wunsch:
„Glückselig Jener, der dir wohlgefällt!
„Ist jene Frucht erst deiner Tafel werth,
„Sey sie durch schnelle Sendung dir bescheert."

بدین لطفي که شه کردست اظهار
بود واجب که کر بختم شود یار
کنم از فرق پاي از دیده نعلین
شوم سویش روان بالرأس و العین
ولي با شاه مصر آن کان فرهنك
چنانم در کرفته خدمتي تنك
که کر یکساعت از وي دور کردم
ز تیغ سطوتش رنجور کردم
درین خدمت مرا معذور دارید
کمان نخوت از من دور دارید
اکر کوید براي حقّ کذاري
روان سازم دو صد زرین عماري
هزاران از کنیزان و غلامان
صنوبر قامتان طوبي خرامان
غلاماني ز بس نیکو سرشتي
مصفّاتر ز غلمان بهشتي
ز شیریني دهانشان در شکّر خند
ز لعل و درّ همه بر مو کمر بند
قبا بسته کله کوشه شکسته
بزرین خانهاي زین نشسته
کنیزاني همه در حلّهء حور
چو حوران از قصور آب و کل دور
معنبر طرّها بر کل کشاده
مقوّس طاقها بر مه نهاده
ز هر کوهر نخود بر بسته زیور
نشسته جلوه‌کر در هودج زر
ز ارباب کیاست هرکه باید
ز ارکان ریاست هرکه شاید
فرستم تا بصد اعزازش آرند
بدین خلوت سراي نازش آرند
چو دانا قاصد این اندیشه بشنید
بسجده سر نهاد و خاك بوسید
که اي مصر از تو دیده صد عزیزي
ز تو کشت کرم در تازه خیزي
شه مارا سر خیل و حشم نیست
بپیشش آنچه کفتي هیچ کم نیست
غلاماني کنیزاني که دارد
نکنجد در شماره کر شمارد
ببزمش خلعت فرخنده بختان
بود وافرتر از برك درختان
ز دستش بذل کوهرهاي تابان
بود افزونتر از ریك بیابان
مراد او قبول خاطر تست
خوش آنکس کو قبول خاطر تست
چو آن میوه خوراي خوانت افتاد
بزودي پیش تو خواهد فرستاد

Die Abreise.

Als aus Egypten heim der Weise kehrt,
Der nun entfeſſeln ſoll Suleïchens Herz,
Bringt er ihr frohe Kunde vom Vesir,
Und füllt so die Entselbst'te ganz mit ihm.
Frisch blüht die Rose ihrer Sel'gkeit auf,
Hoch fliegt der Humai [1]) ihres Glück's empor.
Es war ein Traum der sie in Feſſeln schlug: —
Ein Traumbild kömmt, und löst die Feſſeln ihr.
Was ist der Erde Freude, was ihr Leid?
Ein leerer Traum, ein eitles Wahnbild nur:
D'rum selig wer dem Traumbild hat entsagt,
Und flink den Wirbel zu durchhüpfen wagt.

Der Vater fand sein Kind kaum wieder froh,
Als er zum Mahlschatz schnelle Anstalt trifft,
Und für die theure Braut, aus Rum und Rus [2])
Wohl tausend Puppen, hold und zart, beruft,
Pistazenmund's, mit einer Apfelbrust,
Und Wangen die wie Rosenfelder blüh'n;
An ihren Ohren prangt ein Perlenbund,
Durch Moschusbogen [3]) anmuthsvoll vereint;
Gleich Rosenblättern in der Morgenzeit
Sind sie von jeder schnöden Schminke rein; [4])
Ein Ambraknoten ziert ihr Tulpenbeet,
Und eine Perle glänzt in ihrem Ohr; —
Und tausend Knaben, schlauer Ränke voll,
Der Seelenräuber blutbegier'ges Heer;
Schief sitzt die rothe Mütz' auf ihrem Haupt,
Und frey von Knoten wallt ihr Moschushaar;
Des Rohres helle Farbe trägt ihr Kleid,
Wie Knospen zart, und eng wie Zuckerrohr;
Ein jedes Härchen an der Mützen Rand
Gleicht Sunbulzweigen unter Tulpenau'n;
Um ihren Leib [5]) schlingt sich ein Gemmengurt,
Und hundert Herzen glüh'n auf ihrem Haar; —
Und tausend Pferde, edel, wohlgebaut,
Wild auf der Rennbahn, zahm beym Prunkeszug,
Schnell wie der Ball nicht, den der Schlägel treibt, [6])
Sanft wie der Bach nicht, der die Wiese näſst;
Beym bloſsen Schatten den die Peitsche wirft
Entsprängen sie der Erde Tummelbahn;
Gleich wilden Eseln [7]) rennen sie durch's Feld,
Gleich Wasservögeln schwimmen sie im Meer;
Der Kiesel bricht, wenn ihn ihr Huf berührt,
Und kräftig schürzt ihr Schweif zum Knoten sich; [8])

نسيم قبول از جانب مصر وزيدن و محمل زليخارا چون عاريء گل بمصر كشيدن

چو از مصر آمد آن مرد خردمند
كه از جان زليخا بگسلد بند
خبرهاي خوش آورد از عزيزش
تهي از خويش و پر كرد از عزيزش
گل بختش شكفتن كرد آغاز
هماي دولتش آمد بپرواز
ز خوابي بندها بر كارش افتاد
خيالي آمد و آن بند بگشاد
بلي هر جا نشاطي يا ملالیست
بگيتي در ز خوابي يا خياليست
خوش آنكس كز خيال و خواب بگذشت
سبكبار از چنين كرداب بگذشت
زليخارا پدر چون شادمان يافت
بترتيب جهاز او عنان تافت
مهيّا ساخت بهر آن عروسي
هزاران لعبت رومي و روسي
همه پسته دهان و نار پستان
عذار و بر گلستان بر گلستان
نهاده عقد گوهر بر بناگوش
كشيده قوس مشكين گوش تا گوش
چو برگ گل بوقت صبح تازه
ز ننگ وسمه پاك و عار غازه
نغوله بسته بر لاله ز عنبر
ز گوش آويزه كرده لؤلؤء تر
هزار امرد غلام فتنه انگيز
بعشوه جان ستان و ز غمزه خون ريز
كلاه لعل بر سر كج نهاده
كره از كاكل مشكين گشاده
ببر كرده قباهاي قصب رنگ
چو غنچه نازك و چون نيشكّر تنك
از اطراف كله هر تار كاكل
چنان كز زير لاله شاخ سنبل
كمرهاي مرصّع بسته بر موي
بموي آويخته صد دل از هر سوي
هزار اسب نيكو شكل خوش اندام
بگاه پويه تند و وقت زين رام
ز گويي پيش چوگان تيز دوتر
ز آب روي سبزه نرم روتر
اگر سايه فگندي تازيانه
برون جستي ز ميدان زمانه
چو وحشي گور در صحرا تگاور
چو آبي مرغ در دريا شناور
شكن در سنگ خارا كرده از سم
كره بر خيزران افگنده از دم

بریده کوه‌را آسان چو هامون
ز فرمان عنان کم رفته بیرون
هزار اشتر همه صاحب شکوهان
سراسر پشته پشت و کوه کوهان
بتنها کوه امّا بیستون نی
ز راه باد رفتاری برون نی
چو زهّاد قناعت کوش کم خوار
چو اصحاب تحمّل بار بردار
بریده صد بیابان پر توکّل
چریده خاررا چون سنبل و گل
ز شوق رهروی بیخواب و خوردان
بر آهنگ حدی صحرا نوردان
ز انواع نفایس صد شتر وار
خراج کشوری بر هر شتر بار
دو صد مفرش ز دیباي گرامي
چه مصري و چه رومي و چه شامي
دو صد درج از گهرهاي درخشان
ز یاقوت و درّ و لعل بدخشان
دو صد طبله پر از مشك تتاري
ز سارا عنبر و عود قماري
بهر جا ساربان منزل نشین شد
همه روي زمین صحراي چین شد
مرتّب ساخت از بهر زلیخا
یکي دلکش عماري حجله آسا
مقطع خانهٔ از صندل و عود
موصّل لوحاي وي زر اندود
مرصّع سقف او چون چتر جمشید
زر افشان قبّه‌اش چون کوي خورشید
برون او درون او همه پر
ز مسمار زر و آویزهٔ درّ
فرو هشته برو زربفت و دیبا
برنك دلپذیر و نقش زیبا
زلیخارا درین حجله نشاندند
بصد نازش بسوي مصر راندند
بپشت بادپایان آن عماري
روان شد چون گل از باد بهاري
هزاران سرو و شمشاد و صنوبر
سمن روي و سمن بوي و سمن بر
روان گشتند گویي نو بهاري
رخ آورد از دیاري در دیاري
بهر منزل که شد جاي آن صنم‌را
خجالت داد بستان ارم‌را
غلامان مست جولان در تك و تاز
کنیزان جلوه‌گر از هودج ناز
فکنده هر کنیز از زلف دامي
شکار خویشتن کرده غلامي
کشیده هر غلام از غمزه تیري
گشاده رخنه در جان اسیري

Den Berg durcheilend wie die eb'ne Bahn,
Gehorchen sie, gleich willig stets, dem Zaum; —
Kamehle tausend, furchtbar anzuseh'n,
Mit Hügelrücken und wie Berge krumm: 9)
Wie Berge traun! doch ohne Säulen nicht, 10)
Und keine hindert ihren Windesflug;
Sie essen wenig, wie der Mönche Zunft,
Und tragen Lasten, wie Geduld'ge thun;
Vertrauend zieh'n sie hundert Wüsten durch,
Und grasen Ros' und Dorn mit gleichem Muth;
Aus Lust zur Reise schlaf- und nahrungslos,
Durchrennen sie beym Aufrufsschall die Flur.
Sie tragen hundert Lasten, hoch an Werth,
Und jede Last wiegt einer Landschaft Zins;
Zweyhundert Tepp'che vom gewählt'sten Stoff:
Was wären die aus Memphis, Scham und Rum?
Zweyhundert Kästchen voll mit Gemmenzier,
Saphire und Rubine Bedachschan's; 11)
Zweyhundert Platten duft'gen Moschus voll,
Und Aloeholz, das Comorin 12) erzeugt.
Wo sich der Führer rastend aufgestellt,
Dort wird die Flur zu China's Moschusfeld.

Doch für Suleïchen selbst bereitet er
Die schönste Sänfte, mehr ein Brautgemach:
Ihr Sitz ist von geschnitztem Sandelholz, 13)
Und ihre Bretter sind mit Gold belegt;
Dschemschidens Zelte 14) gleicht ihr Gemmendach,
Der Sonnenscheibe gleicht ihr gold'ner Dom;
Ihr ganzes Aeufs'res wie ihr Inn'res strotzt
Von gold'nen Nägeln und von Perlenschmuck;
Noch hangen gold'ne Stoffe reich auf ihr,
In schöner Farb' und holder Zeichnung Zier.

Man setzt Suleïchen in dieſs Brautgemach,
Und führt sie, unter Scherzen, Memphis zu.
Die schöne Sänfte, die ein Windfufs 15) trägt,
Flieht, gleich der Rose die der Ostwind treibt.
Zipressen, Buchse, Pinien Tausende,
Mit Wangen, Duft und Busen von Jasmin,
Begleiten sie; du wähn'st den Lenz zu schau'n,
Wie er verjüngt von Land zu Lande zieht: 16)
Denn jeder Rastort jenes Götzenbild's
Beschämt selbst Irem's weite Gartenflur.
Hier laufen trunk'ne Knaben hin und her,
Dort scherzen Mädchen aus der Sänften Gold;
Und jedes Mädchen wirft ein Haarnetz aus,
Worin sich schnell ein holder Knabe fängt;
Und jeder Knabe zieht ein Wimpernschwert,
Woran sich schnell ein Mädchenherz verletzt;

Hier sieht man Anmuth und der Liebe Scherz,
Dort holden Trotz und zarter Minne Spiel:
Geliebte, Liebende zu Tausenden,
Wohl hundert Waaren, hundert Käufer wohl!
So legte man die Posten froh zurück,
Und zog nach Memphis hin mit gutem Glück.

Suleïchens Herz, mit dem Geschick versöhnt,
Hofft, bald sey Memphis's schönes Ziel erreicht:
Nun soll der Gramnacht sel'ger Morgen grau'n,
Nun soll der Trennungsgram beendigt seyn!
Ach, wüfste sie wie schwarz wohl diese Nacht,
Welch' langer Weg sey bis der Tag erwacht!

Der Tage Glanz, der Nächte Dunkelheit
Durcheilet man. Schon nahet Memphis sich.
Da wird ein schneller Bothe abgesandt,
Zuvorzueilen dem gesammten Zug:
Der Erste ziehe er in Memphis ein,
Und melde dem egyptischen Vesir:
„Sieh hier ein Glück sich deinem Haupte nah'n:
„Erhebe dich, es würdig zu empfah'n."

ز یکسو دلبري و عشوه‌سازي
ز دیگر سو نیاز و عشقبازي
هزاران عاشق و معشوق درکار
بهر جا صد متاع و صد خریدار
بدین دستور منزل مي بریدند
بسوي مصر محمل مي کشیدند
زلیخا با دلي از بخت خشنود
که راه مصر طيّ خواهد شدن زود
شب غمرا سحر خواهد دمیدن
غم هجران بسر خواهد رسیدن
از آن غافل که آن شب بس سیاهست
از آن تا صبح چندین ساله راهست
بروز روشن و شبهاي تاریك
هي راندند تا شد مصر نزدیك
فرستادند از آنجا قاصدي پیش
که راند پیش ازیشان محمل خویش
بسوي مصر جوید پیشتر راه
عزیز مصررا کرداند آگاه
که آمد بر سر اینك دولتي تیز
کر استقبال خواهي کرد بر خیز

Die Entgegenreise.

Als der Vesir die Freudenspost vernahm,
Sah er nunmehr die ganze Welt nach Wunsch;
Und aus Egyptens fernsten Gegenden
Berief er flugs Egyptens ganzes Heer:
Es sollte in der vollsten Rüstung Glanz
Erscheinen an dem vorbestimmten Ort. —
Und es erscheint ein Schwarm, vom Haupt zum Fufs
Getaucht in Gold und in Juwelenschmuck;
Und Knaben, Mädchen Hunderttausende,
Mit Rosen auf dem holden Mondsgesicht:
Die Knaben gleichen, in der Kronen Gold,
Goldpalmen, [1]) sprofsend aus des Sattels Haus;
Die Mädchen, in der Schönheit Siebenzier, [2])
Verbirgt der Sänfte golddurchwirkter Flor.
Tonkund'ge, mit dem zarten Zuckermund,
Entbiethen Glück in holden Melodien;
Der Sänger stimmt die Harfe [3]) süfser Lust,
Und singt des Frohsinn's munt'res Lied dazu;
Ein Druck am Ohr [4]) erhöht der Laute [5]) Ton,
Und läfst ihr Saitenspiel dem Scherz sich weih'n;

خبر یافتن عزیز مصر از مقدم زلیخا و بعزیمت
استقبال برخاستن و لشکر مصررا بتجمّل
تمام آراستن

عزیز مصر چون این مژده بشنید
جهانرا بر مراد خویشتن دید
منادي کرد تا از کشور مصر
برون آیند یکسر لشکر مصر
ز اسباب تجمّل هر چه دارند
همه در معرض عرض اندر آرند
برون آمد سپاهي پاي تا فرق
شده در زیور زر وگهر غرق
غلامان و کنیزان صد هزاران
همه کلچهرگان و مه عذاران
غلاماني بطوق و تاج زرین
چو رسته نخل زر از خانهء زین
کنیزاني همه هر هفت کرده
بهودج در پس زربفت پرده
شکّر لب مطربان نکته پرداز
برسم تهنیّت خوش کرده آواز
مغنّي چنك عشرت ساز کرده
نواي خرّمي آغاز کرده
بمالش داده کوش عودرا تاب
طرب‌را ساخته اوتارش اسباب

نواي ني نويد وصل داده
بجان از وي اميد وصل زاده
رباب از تاب غم جان‌را امان ده
بر آورده كمانچه نعره‌ء زه
در افكنده دف اين آوازه از دوست
كزو در دست ره كوبان بود پوست
بدين آيين رخ اندر ره نهادند
بره داد نشاط و عيش دادند
چو مه چون يك دو سه منزل بريدند
بآن خورشيد مه رويان رسيدند
زميني يافتند از تيره‌كي دور
زده در وي هزاران قبّه‌ء نور
تو گويي ابر چرخ بي كناره
بسان ژاله باريده ستاره
كشيده در ميانه بارگاهي
ز خوبان صفّ زده گردش سپاهي
عزيز مصر چون اين بارگه ديد
چو صبح از پرتو خورشيد خنديد
فرود آمد ز رخش خسروانه
سوي بارگه شد خوش روانه
مقيمان حرم پيشش دويدند
باقبال زمين بوسش رسيدند
يكايك‌را سلام و مرحبا گفت
چو گل در رويشان از خنده بشگفت
تفحّص كرد از ايشان حال آن ماه
ز آسيب هوا و محنت راه
برسم پيشكش چيزي كه بودش
كه پيش چشم خوشتر مي نمودش
چه از شيرين وثاقان شكّر خند
چه از زرين كلاهان كمر بند
چه از اسبان زين در زر گرفته
ز دم تا گوش در گوهر گرفته
چه از موينه و ابريشمينه
چه از نادر گهرهاي خزينه
ز شكّرهاي مصري تنك بر تنك
ز شربتهاي نوشين رنك در رنك
بدينها روي صحرارا بيآراست
تلطّفها نمود و عذرها خواست
بفردا عزم ره‌رأ نامزد كرد
و زآن پس رو بمنزلگاه خود كرد

Die Flöte [6]) tönt die Bothschaft des Verein's, [7])
Und weckt im Herzen Hoffnung zum Genufs;
Die Zither [8]) dämpft des Seelengrames Gluth,
Und festlich klingt der Geige Sehnenspiel; [9])
Es ruft die Pauke [10]) in der Freundschaft Ton:
„Schlagt zu, denn seht, das Fell erschlaffte schon!"
So wenden sie dem Weg die Wange zu,
Und zollen ihm den Lust- und Freudenzoll.
Dem Monde gleich durchwandeln sie die Bahn,
Und langen itzt bey jener Sonne an.
Und eine lichte Eb'ne finden sie,
Mit tausend Feuerkuppeln [11]) übersä't:
Du wähn'st, vom grenzenlosen Himmelsplan
Hab' eine Wolke Sterne hingethaut.
Und in der Mitte steht ein hohes Zelt,
Von einem Heere Schöner rings umstellt.
Als der Vesir diefs hohe Zelt erblickt,
Lacht er, dem Morgen gleich beym Sonnenstrahl,
Steigt fürstlich dann von seinem hohen Rachsch [12])
Und wallt, voll Anmuth, jenem Zelte zu.
Schnell eilen Wächter des Harem's ihm vor,
Und küssen freudig seiner Erde Staub.
Da beut er Jedem freundlichen Willkomm,
Und lächelt hold, wie Rosen thun, sie an,
Und frägt sie um den Zustand jenes Mond's,
Und um des Weg's und Wetters Ungemach. —
Mit reichen Gaben die er bey sich führt,
Und die sein Auge als die schönsten schaut;
Mit Knaben, deren Mund wie Zucker lacht,
Und deren Gurt und Mütze golden strahlt;
Mit Rossen, die ein gold'ner Sattel deckt,
Und die vom Schweif zum Ohr von Gemmen sprüh'n;
Mit prächt'gen Pelzen und mit Seidenstoff,
Mit selt'nen Perlen, seines Schatzes Zier;
Mit Ballen von egypt'schem Zuckerwerk,
Und mit Getränken, [13]) buntgefärbt und süfs,
Schmückt er des Feldes weitgedehnten Plan,
Und dingt, voll Huld, sich nichts als Nachsicht aus;
Dann ordnet er den morg'gen Aufbruch an,
Und kehrt nunmehr zurück in's eig'ne Haus.

Täuschung.

Der alte Himmel ist ein Gaukler nur,
Erfind'risch in der Kunst der Menschenqual:
Er schlingt der Hoffnung Bande um ein Herz,
Dann löst er sie — durch Hoffnungslosigkeit;
Erwünschte Frucht zeigt er von Ferne, — und
Schlägt dann das Herz mit Unerwünschtem wund. [1]

Als der Vesir das Zelt beschattete
Worin Suleïcha mit der Amme weilt,
Reifst Schaulust ihr die Zügel aus der Hand,
Und zu der Amme spricht sie: „Trösterinn!
„Schaff' Mittel mir ihn Einmal nur zu schau'n:
„Beschwerlich dünkt mich fernere Geduld.
„Die Sehnsucht hat den höchsten Grad erreicht,
„Wenn unser Freund so nah an uns verweilt:
„Das Wasser, in des Durst'gen Mund geträuft,
„Versenget, wenn's des Durstes Qual nicht heilt."

Die Amme, die Suleïchens Trauer sieht,
Umschleichet, Mittel suchend, rings das Zelt,
Und macht, voll Arglist, einen Rifs hinein,
Wie eines Hüttchens Auge eng und klein. [2]

Kaum blickt Suleïcha durch des Zeltes Rifs,
Als ihrer Brust ein heifses Ach entfährt.
„Weh! — ruft sie — welch' ein wunderbar Geschick!
„Unausgebaut stürzt meine Mauer ein!
„Nicht der ist's, den im Traume ich geschaut,
„Den ich zu suchen so viel Qual erlitt;
„Nicht der, der des Verstandes mich beraubt,
„Des Herzens Zaum bewufstlos mir entrifs;
„Nicht der, der sein Geheimnifs mir vertraut,
„Vom Wahnsinn zur Besinnung mich geführt! [3]
„Weh! Härte nur hat itzt mein weiches Glück,
„Und Unheil mein Geburtsstern mir gebracht! [4]
„Ich pflanzte Palmen — Disteln sprofsen mir,
„Ich sä'te Liebessaamen — Kummer reift;
„Ich litt des Schatzes willen häuf'ge Qual,
„Nun mufs ich kämpfen mit der Drachen Wuth; [5]
„Ich wollte Rosen pflücken auf der Flur,
„Nun fafst die Dornenkralle mir den Saum.
„Der Durst'ge bin ich in der Wüste Sand,
„Der, Wasser suchend, jeden Ort umkreist:
„Schon klebt die trock'ne Zunge mir am Mund,
„Schon strömt aus wunder Lippe mir das Blut;

دیدن زلیخا عزیز مصررا از شکاف خیمه و فریاد برداشتن که این نه آنکس است که من درخواب دیدم و سالها محنت محبّتش کشیدم

کهن چرخ مشعبد حقّه‌بازیست
پي آزار مردم حیله‌سازیست
بامیدي نهد بر بیدلي بند
برد آخر بنومیدیش پیوند
نماید میوهٔ کامیش از دور
کند خاطر بناکامیش رنجور
عزیز مصر چون افکند سایه
در آن خیمه زلیخا بود و دایه
عنان بربودش از کف شوق دیدار
بدایه گفت گاي دیرینه غمخوار
علاجي کن که یك دیدار بینم
کزین پس صبررا دشوار بینم
نباشد شوق دل هرگز از آن بیش
که همسایه شود یار وفا کیش
چو گیرد آب بر لب تشنه جاني
بسوزد گر نه تر سازد دهاني
زلیخارا چو دایه مضطرب دید
بتدبیرش بکرد خیمه کردید
شکافي زد بصد افسون و نیرنك
در آن خیمه چو چشم خیمکي تنك
زلیخا کرد از آن خیمه نگاهي
بر آورد از دل غمدیده آهي
که واویلا عجب کاریم افتاد
بسر نا برده دیواریم افتاد
نه آنست این که من در خواب دیدم
بجست و جویش این محنت کشیدم
نه آنست این که عقل و هوش من برد
عنان دل بیهوشیم بسپرد
نه آنست این که گفت از خویش رازم
ز بیهوشي بهوش آورد بازم
دریغا بخت سستم سختي آورد
طلوع اخترم بدبختي آورد
نشاندم نخل خرما خار برداد
فشاندم تخم مهر آزار برداد
براي گنج بردم رنج بسیار
فتاد آخر مرا با اژدها کار
شدم بر بوي گل چیدن بگلشن
سنان خار زد چنگم بدامن
منم آن تشنه در ریك بیابان
براي آب هر سویي شتابان
زبان از تشنگي بر لب فتاده
لب از تبخاله موج خون گشاده

„Da seh' ich plötzlich fern ein Wasser glüh'n,
„Und schwanken Tritt's eil' ich dem Wasser zu: —[6])
„Doch statt des Wassers find' ich — dürren Sand,
„Den mir der Sonne Lichtstrahl schillernd wies! 7)
„Das Lastthier bin ich, das auf Bergen irrt,
„Und das des Hungers schwerer Berg erdrückt:
„Zerfleischt vom schroffen Felsen wankt mein Fufs,
„Es fehlt zum Geh'n, zum Weilen mir der Muth:
„Sieh, da erschaut mein blutgetränktes Aug
„Ein Bild das dem verlor'nen Freunde gleicht;
„Hin will ich eilen zu dem Muthigen;
„Doch nicht der Freund — ein grimm'ger Löwe ist's.
„Der Seemann bin ich, dessen Schiff zerstob,
„Und der sich nackt dem morschen Brett vertraut:
„Der Welle Fluth treibt mich mit Ungestüm,
„Trägt bald zum Abgrund, bald zum Gipfel mich; [8])
„Sieh, da erseh' ich plötzlich einen Kahn:
„Ich bin entzückt, denn retten soll er mich;
„Er nähert unverweilt sich meinem Blick: —
„Ein Krokodill ist's, das den Tod mir dräut.
„Wer in der Welt ist herzberaubt wie ich,
„Der Herzberaubten Unglückseligste?
„Das Herz entfloh, es schwand der Herzensfreund,
„Ein Stein nur blieb, der meinen Geist beschwert!
„Erbarme, Himmel, meiner Leiden dich,
„Und öffne mir ein Pförtchen deiner Huld!
„Reichst du mir auch des Freundes Saum nicht dar,
„So lafs doch nie mich eines Andern seyn:
„Zerreifse nicht das Hemde meines Rufs,
„Lafs Niemand's Hand besudeln meinen Saum!
„Ein Bündnifs schlofs ich mit dem Herzenswunsch,
„Und meines Schatzes Huth war sein Geheifs;
„Verbrenne ach, durch Gram mich Arme nicht,
„Gib meinen Schatz des Drachen Hand nicht Preis!"
So stöhnt sie nun bis in die spät'ste Nacht, 9)
Und blut'ger Thau hangt ihr am Wimperndolch;
Aus wundgeriss'ner Seele jammert sie,
Und reibt aus Schmerz ihr Angesicht im Staub. —
Da flattert der Erhörung Vogel auf,
Und des verborg'nen Engels Stimme ruft:
„Trostlose! Hebe dein Gesicht empor:
„Was schwer erschien, es wird nun bald dir leicht:
„Nicht der Vesir Egyptens ist dein Ziel,
„Doch ohne ihn erreichst du's nimmermehr;
„Durch ihn wirst du des Freundes Schönheit schau'n,
„Durch ihn dich bald des theuren Zieles freu'n;
„Sey seines Umgang's wegen ganz getrost,
„Denn unberührt läfst er dein Silberschlofs;

نماید ناگهان از دور آبم
فتان خیزان بسوي آب شتابم
بجاي آب یابم در مغاکي
ز تاب خور درخشان شوره خاکي
منم آن راحله کم کرده در کوه
ز بي زادي بزیر کوه اندوه
شده پا شاخ شاخ از زخم سنگم
نه پاي سیر و نی راي درنگم
ز ناگه چشم خون آغشتهء من
خیالي بیند از کم گشتهء من
کشایم گام سوي آن دلیري
بود از بخت من درّنده شیري
منم آن بحريء کشتي شکسته
برهنه بر سر لوحي نشسته
رباید هر زمان از جاي موجم
برد که تا حضیض و که بر اوجم
ز ناگه زورقي آید بدیدار
شوم خرّم کزو آسان شود کار
چو نزدیك من آید بي درنگي
بود بهر هلاك من نهنگي
چو من در جمله عالم بیدلي نیست
میان بیدلان بیحاصلي نیست
نه دل اکنون بدست من نه دلبر
از آنم سنك بر دل دست بر سر
خدارا اي فلك بر من ببخشاي
بروي من دري از مهر بکشاي
اگر نهي بکف دامان یارم
گرفتار کسي دیگر مدارم
برسوایي مدرّ پیراهنمرا
بدست کس میآلا دامنمرا
بمقصود دل خود بستهام عهد
که دارم پاس گنج خود بصد جهد
مسوز از غم من بي دست و پارا
مده بر گنج من دست ازدهارا
ازینسان تا بدیري زاريء داشت
ز نوك هر مژه خونباريء داشت
همي نالید از جان و دل چاك
همي مالید روي از درد بر خاك
در آمد مرغ بخشایش بپرواز
سروش غیب دادش ناگه آواز
که اي بیچاره روي از خاك بردار
کزین مشکل ترا آسان شود کار
حریز مصر مقصود دلت نیست
ولي مقصود بياو حاصلت نیست
از و خواهي جمال دوست دیدن
و زو خواهي بمقصودت رسیدن
مبادا از صحبت وي هیچ بیمت
کزو ماند سلامت قفل سیمت

„Ein Schlüssel der aus weichem Wachs besteht,
„Man weifs ja wohl wozu er taugen mag!
„Du bebst umsonst für deiner Perle Gut,
„Da Demantkraft dem morschen Eisen fehlt;
„Dem weichen Dorn ist sein Verlangen gleich,
„Ob er damit wohl einen Kiesel zwingt?
„Dem Ermel — läfst man von der Hand ihn leer —
„Entfährt fürwahr kein scharfes Messer mehr."
Suleïcha, als sie diese Bothschaft hört,
Reibt dankerfüllt ihr Haupt am Erdenstaub,
Und schliefst die Lippe ferner'm Klageton,
Entschlofsen Blut zu trinken, [10]) Knospen gleich.
Ihr Athemholen ist ein blut'ger Trunk,
Der Gram verzehrt die Arme, — doch sie schweigt.
Ihr Auge blickt erwartend auf die Bahn,
Wie sich der Knoten lösen wird fortan.

کلیدش‌را بود دندانه از موم
بود کار کلید موم معلوم
چه حاجت کوهرت‌را داشتن پاس
ز نرم آهن نیآید کار الماس
چو از خار ترش دادند سوزن
چه سان کردد نکارا نخیه افکن
چو باشد آستین از دست خالي
نیآید ز آستین خنجر سکالي
زلیخا چون از غیب این مژده بشنود
بشکرانه سر خود بر زمین سود
زبان از ناله و لب از فغان بست
چو غنچه خوردن خون‌را میان بست
ز خونخوردن دمي بیغم نیزد
ز غم میسوخت امّا دم نیزد
بره مي بود چشم انتظارش
که کي این عقده بکشاید ز کارش

Der Empfang.

در آمدن زلیخا همراه عزیز مصر بمصر و بیرون آمدن مصریان و طبقهاي نثار بر عماريء زلیخا افشاندن

Des Morgens — als der Himmel, sternenvoll,
Der Nacht hellgold'ne Aufbruchstrommel rührt';
Der Rath der Sterne auseinander ging,
Und, im Geleit der Nacht, sein Bündel schnürt';
Als jener gold'nen Trommel Strahlenlicht
Als Papagey-und Pfauenschweif [1]) erschien —
Da kömmt der Grofsvesir im Königsprunk,
Führt jenen Mond [2]) vom Zelt zur Sänfte hin,
Und rückwärts, vorwärts, links und rechts gereiht,
Hält er das Heer, so wie sich's ziemt, bereit.
Goldzelte überm Haupt der Seligen
Beschatten ganz der gold'nen Bäume Pracht, [3])
Und Gemmensättel an der Bäume Fufs
Erbiethen sich zum Sitz für Selige;
Baum, Schatten, Sitze wallen zahllos fort,
Und in der Mitte sitzt die Seligste.
Hell und entzückend tönt der Sänger Lied,
Begleitet von der Lastthiertreiber Ruf;
Der Schall der Stimmen und des Rufes Laut
Erfüllt des Himmels und des Feldes Plan. [4])
Der Pferde und Kamehle häufger Tritt
Drückt voll' und neue Monde auf die Flur;
Bald reifst im schnellen Lauf, mit scharfem Huf,
Ein Neumond eines Vollmond's Wangen auf,

سحرگاهان که زد چرخ مکوکب
ز زرین کوس کوس رحلت شب
کواکب نیز محفل بر شکستند
بهمراهيء شب محمل ببستند
شد از رخشانيء آن زر فشان کوس
برنك پرّ طوطي دم طاوس
عزیز آمد بفرّ شهریاري
نشاند از خیمه مهرا در عماري
سپهرا از پس و پیش و چپ و راست
بآییني که مي بایست آراست
ز چتر زر بفرق نیکبختان
بپا شد سایه در زرین درختان
مرصّع زین بپاي هر درختي
شده مسند براي نیکبختي
درخت و سایه و مسند روانه
نشسته نیکبخت اندر میانه
طرب سازان نواها ساز کردند
شتر رانان حدي آغاز کردند
شد از بانك حدي و غلغل لحن
فلکهارا طبق پر دشت‌را صحن
ز بس رفتار کز اسب و شتر بود
در و دشت از هلال و بدر پر بود
کهي کنده بهر سوي از تك و پوي
هلال از زخم ناخن بدررا روي

Und bald erglänzt ein Vollmond, hold und hehr,
Und tritt den Neumond in sein Nichts zurück.
Schlägt eines Pferdes Huf den Boden wund,
Heilt ihn, als Pflaster, des Kamehles Fufs.
Die trunk'nen Rehe auf den Sätteln [5]) treibt
Des Rosses Wiehern, das wie Orgeln tönt;
Den Mädchen in der Anmuth Sänfte folgt
Des Treibers Ruf, der wie Posaunen stöhnt.
Laut jubelt nun Suleïchens Zofenschaar
Vom Trennungs-Div die Peri frey zu schau'n;
Hoch freut sich der Vesir und sein Gefolg
Als Hausfrau jenen Abgott zu empfah'n.
Suleïcha nur, voll Schmerz im Palankin,
Schwingt ihre Seufzer hoch zum Himmelsdom. [6])
„Was, Schicksal! — ruft sie — hast du mit mir vor?
„Was raubst du also Kraft und Ruhe mir?
„Sprich was ich je wohl Böses dir gethan,
„Dafs du mich so gestürzt in Pein und Leid?
„Du stahlst im Traum mein unbefang'nes Herz,
„Und ich erwachte nur zu gröfs'rer Qual!
„Die kaum gelösten Wahnsinnsbande knüpft
„Nun neuerdings dein launenhafter Sinn.
„Da du mein ganzes Ich in Splitter schlugst,
„Was such' ich, Thörinn, Hilfe noch bey dir?
„Im Augenblick der Hilfe — wufst' ich's wohl? —
„Sannst du vom Hause mich zu bannen nur!
„Schon sengt mich Arme der Entbehrung Maal:
„Da drückst du noch der Fremde Maal dazu!
„Wenn Seelenschmelzen dir schon helfen heifst,
„Was wird dann erst dein Seelenschmelzen seyn?
„Umstricke mich mit keines Truges Garn,
„Wirf keinen Stein auf meines Gleichmuth's Glas!
„Du sagest meinem Wunsch Erfüllung zu,
„Vertröstest mich durch jenen Seelentrost:
„Entzücken mufs ein solch' Versprechen mich:
„Doch ach, ist diefs wohl die verheifs'ne Ruh?"
So sprach sie zu dem Himmel voll von Trug,
Der die Erhöhte so zu Boden schlug.
Und schon erschallt der Wegekund'gen Ruf:
„Sieh, da ist Memphis und des Niles Strand!"
Und Tausende, zu Pferde und zu Fufs,
Umwimmeln froh des Niles Blumenrand.
Pflichtschuldig trägt Egyptens Grofsvesir,
Um ihre Sänfte hold zu überstreu'n,
Theils gold'ne Platten, gold- und silbervoll,
Theils Platten, angefüllt mit Gemmenzier;
Und Edelsteine streut ihr Fürst und Heer,
Und Alles ruft vom Fisch zum Monde [7]): „Heil!"

كهي طالع شدي فرخنده بدري
هلال از وي شدي ناچيز قدري
زمين‌را كرده ريش اسب از سم خويش
كف پاي شتر مرهم بدآن ريش
پي مست آهوان زين نشيمن
صهيل بادپايان ارغنون زن
پي آسودگان هودج ناز
نفير ساربانان پرده پرداز
كنيزان زليخا خرّم و خوش
كه رست از ديو هجران آن پري وش
عزيز و اهل او هم شادمانه
كه شد زينسان بتي بانوي خانه
زليخا تلخ عمر اندر عماري
رسانده بر فلك فرياد و زاري
كه اي كردون مرا زينسان چه داري
چنين بي صبر و بي سامان چه داري
ندانم در حقّ تو من چه كردم
كه افكندي چنين در رنج و دردم
نخست از من بخوابي دل ربودي
ببيداري هزارم غم فزودي
كه از ديوانكي بندم نهادي
كه از فرزانكي بندم كشادي
چو شد از تو شكست خود درستم
خطا كردم كه از تو چاره جستم
چه دانستم كه وقت چاره‌سازي
ز خانمان مرا آواره سازي
مرا بس بود داغ بي نصيبي
فزون كردي بر آن داغ غريبي
چو باشد جان كدازي چاره سازيت
معاذ اللّه چه باشد جان كدازيت
منه دره دكر دام فريبم
ميفكن سنك بر جام شكيبم
دهي وعده كزين پس گام يابي
و زآن آرام جان آرام يابي
بدين وعده بغايت شادمانم
ولي كر نختم اين باشد چه دانم
زليخا با فلك اين گفت و كو داشت
كه آن بر داشت‌را آمد فرو داشت
بر آمد بانك ره دانان بتعجيل
كه اينك شهر مصر و ساحل نيل
هزاران تن سواره با پياده
خروشان بر لب نيل ايستاده
عزيز مصررا در حقّ كذاري
بكف بهر نثار آن عماري
طبقهاي زر از زر و درم پر
طبقهاي دكر از كوهر و درّ
كهر ريزان برو شاه و سپاهي
ثنا خواهان او مه تا بماهي

Es träufen Perlen auf Suleïchens Haupt,
Wie Frühlingsregen auf die Wiese träuft;
In Gold und Perlen, die der Menge Hand
Lautjubelnd streut, versinkt die Sänfte schier;
Weil man in Unzahl Perlen auf sie gießt,
Berührt der Pferde Huf den Boden nie,
Und sprühen Funken unterm Pferdestritt,
Ist's ein Rubin der mit dem Huf sich trifft.
Die Schaaren prangen, meilenweit gereiht,
Stets Schmuck verstreuend, an des Niles Strand;
Durch Königsperlen [8]) wird im tiefsten Nil
Des Fisches Ohr der Perlenmuschel gleich;
Es wird, belegt mit Silber voll und reich,
Zum silberschupp'gen Fisch das Krokodill.
So zogen sie im Königsprunk dahin,
Und eilten glücklich nach dem Glücksgebäu,
Dem ird'schen Paradies: denn Sonn' und Mond
Erglänzten als des Estrich's Ziegel hier.
In des Pallastes Mitte stand ein Thron,
Erhaben über aller Throne Pracht:
Es hatt' ihn eines Kunstverständ'gen Hand
Mit Gold und Gemmen lastenweis verziert. —
Als ihre Wiege sich dem Goldthron naht,
Setzt man, als Gemme, auf den Goldthron sie;
Doch unverharrscht blieb ihrer Seele Maal:
Sie saß im Gold als wär's in Flammengluth.
Man drückt ihr eine Krone auf das Haupt,
Und läßt sie glänzen zwischen Kron' und Thron;
Doch unter dieser Gemmenkrone ächzt
Ihr enges Herz, wie unter Bergeslast:
Die Perlen die man auf das Haupt ihr streut,
Sie scheinen ihr des herben Jammers Thau;
Von Perlen, die selbst Huris neideten,
Fiel nur der Thräne Perle ihr in's Aug. —
Wer wird auch da nach Kronen lüstern seyn,
Wo hundert Häupter auf dem Spiele steh'n?
Wenn die Verzweiflung in dem Auge perlt,
Kann man da wohl auf and're Perlen seh'n?
Unselig Jener dessen wundes Herz
Nach Thronen strebt, im bitter'n Trennungsschmerz.

كهر ريزان برو صاحب نثاران
چو بر طرف چمن ابر بهاران
ز بس كفها زر و كوهر فشان شد
عماري در زر و كوهر نهان شد
نمي آمد ز كوهر ريز مردم
درين ره مركبان‌را بر زمين سم
چو كشتي سم اسبان آتش افكن
ز لعل و نعل بودي سنك و آهن
همه صفّها كشيده ميل در ميل
نثار افشان گذشتند از لب نيل
بنيل اندر شد از درّهاي شاهي
چو پر كوهر صدف هر كوش ماهي
شد از بذل درم ريزان بسيار
نهنگش نيز چون ماهي درم دار
بدين آرايش شاهانه رفتند
بدولت سوي دولتخانه رفتند
سرايي بلكه در دنيا بهشتي
ز فرشش ماه خشتي مهر خشتي
در آن دولتسرا تختي نهاده
بزيبايي ز هر تختي زياده
درو برده بكار استاد زر كار
پي كوهر فشاني زر نكروار
بپاي تخت زر مهدش رساندند
كهر وارش بتخت زر نشاندند
ولي جانش زداغ دل نرسته
از آن زر بود در آتش نشسته
مرصّع تاج بر فرقش نهادند
ميان تخت و تاجش جلوه دادند
وليكن بود از آن تاج كهر سنك
بزير كوه از بار دل تنك
فشاندندش بتارك كوهر انبوه
ولي بود آن برو باران اندوه
ز كوهرها كه بردي حور ازو رشك
بچشمش در نيآمد جز درّ اشك
در آن ميدان كرا باشد سر تاج
كه صد سر ميرود آنجا بتاراج
چو چشم از اشك نوميدي بود پر
كجا باشد درو گنجاييء درّ
كسي كش دل ز هجران لخت لخت است
ز بد بختيست كر مايل بتخت است

Schmerz ob der Ferne.

Wenn sich das Herz am Herzensfreunde labt,
Sehnt es da wohl nach And'rer Liebe sich?
Fliegt wohl der Falter auf zum Sonnenlicht,
Wenn ihm schon Hoffnung in der Fackel strahlt?
Du legst der Nacht'gall hundert Sträufse vor —
Umsonst! ihr bangt nach duft'gen Rosen nur;
Hat Sonnengluth den Lotos erst erwärmt,
Blickt er dann wohl zum Monde noch empor?
Der Durst'ge dem's an Wasser nur gebricht,
Ihm frommt ja wohl der reinste Zucker nicht.
Suleïcha fand an jenem sel'gen Ort,
Was immer nur zur Pracht gehört, bereit.
Als Sclave dient ihr selbst der Grofsvesir,
Nichts mangelt ihr von Gütern und von Gold;
Es laufen Zofen, rosenduft'gen Leib's,
Sie zu bedienen ohne Rast umher,
Und Sclavinnen — der Herzen Qual und Trost —
Steh'n immerdar auf ihren Wink bereit,
Sammt Knaben, in egypt'schen Stoff [1]) gehüllt,
Vom Haupt zum Fufse süfs wie Zuckerrohr,
Und Mohren, zart aus Ambrathon geformt,
Den Saum, gleich Engeln, von Begierden rein,
Bewohnern des Harem's die, reinen Sinn's
Und treu dem Dienste des Harem's sich weih'n.
Egyptens Frauen kamen sämmtlich nun
— Mit Reitzen und mit Schönheit reich geziert,
Und ihr an Wuchs so wie an Jahren gleich —
Der Wonne ihres Umgang's sich zu freu'n.
Suleïcha weilt bey Allen in dem Saal
Wo Freund und Fremder gleichen Recht's genieſst,
Und spannt des Frohsinn's bunten Teppich auf,
Das Herz voll Blut's, die Lippe voll von Lust. [2])
Sie schien mit Jeder im Gespräche hier,
Doch anderswo lag ihres Herzens Pfand;
Zwar sprach der Mund mit den Versammelten,
Doch waren Herz und Seele stets beym Freund,
Beym Freund, mit dem, in Wonne wie im Schmerz,
Sie nur allein ein festes Band geknüpft;
Es weilt ihr Bild bey jenen Menschen nur,
Denn ach, ihr Sinn hegt and'rer Sorgen Qual!
Dieſs war vom Morgen bis zur Nacht ihr Thun,
Dieſs ihr Benehmen mit den Freunden nun.

عمر گذرانیدن زلیخا در مفارقت یوسف علیه السّلام و تلهّف و تأسّف وي بدآن مدي اللّیالي و الایّام

چو دل با دلبري آرام گیرد
ز وصل دیگري کي کام گیرد
کجا پروانه پرّد سوي خورشید
چو باشد سوي شمعش روي امید
نهي صد دسته ریحان پیش بلبل
نخواهد خاطرش جز نکهت گل
ز مهر آتش چو در نیلوفر افتد
تماشاي مهش کي درخور افتد
چو خواهد تشنه جاي شربت آب
نیفتد سودمندش شکّر ناب
زلیخارا در آن فرخنده منزل
همه اسباب حشمت بود حاصل
غلامي بود پیش رو عزیزش
نبود از مال و زر کم هیچ چیزش
پرستاران گلبوي و گل اندام
پرستاریش‌را بي صبر و آرام
کنیزان دل آشوب و دل آراي
پي خدمتگري ننشسته از پاي
غلاماني قصب پوش و کمر بند
ز سر تا پاي شیرین چون ني قند
سیه فاماني از عنبر سرشته
ز شهوت پاك دامن چون فرشته
مقیمان حرم در پاکبازي
امینان حرم در کارسازي
ز خاتونان مصري همنشینان
برعنایي و خوبي نازنینان
همه هم قامت و همزاد با او
ز ذوق همنشیني شاد با او
زلیخا با همه در صفّهء یار
که یکسان باشد آنجا یار و اغیار
بساط خرّمي افکنده بودي
درون پر خون و لب پر خنده بودي
بظاهر با همه گفت و شنو داشت
ولي دل جاي دیگر در گرو داشت
لبش با خلق در گفتار مي بود
ولي جان و دلش با یار مي بود
از آن یاري کزآن در شادي و غم
نبودش با کسي پیوند محکم
بصورت بود با مردم نشسته
بمعني از همه خاطر گسسته
ز وقت صبح تا شب کارش این بود
میان دوستان کردارش این بود

چو شب بر مهر مشکین پرده بستي
چو مه در پرده‌اش تنها نشستي
خیال دوست‌را در خلوت راز
نشاندي تا سحر بر مسند ناز
بزانوي ادب بنشستیش پیش
بعرض او رسانیدي غم خویش
ز ناله چنك صحبت ساز کردي
سرود بیخودي آغاز کردي
بدو گفتي که اي مقصود جانم
بمصر از خویشتن دادي نشانم
عزیز مصر گفتي خویش‌را نام
عزیزي روزیت بادا سرانجام
بفرقم تاج عزّت از عزیزیت
بروي اثار دولت از کنیزیت
بمصر امروز مهجور و غریبم
ز اقبال وصالت بي نصیبم
ندانم تا بکي سوزم بدین داغ
چراغ محنت افروزم بدین داغ
بیآ و رونق باغ دلم باش
بوصلت مرهم داغ دلم باش
بنومیدي کشید از عشق کارم
سروش غیب کرد امیدوارم
بدآن امیدم اکنون زنده مانده
ز دامن کرد نومیدي فشانده
بنوري کز جمالت بر دلم تافت
یقین دانم که آخر خواهت یافت
ز شوقت گرچه خونبارست چشمم
بسوي شش جهت چارست چشمم
خوشا وقتي که از راهي در آیي
ببرج دیده چون ماهي بر آیي
چو دیدار تو بینم نیست کردم
بساط هستيء خود در نوردم
کنم سررشتهء پندار خود کم
شوم از بیخودي در کار خود کم
مرا دیگر نجاي من نه بیني
چو جان آیي بجاي من نشیني
نهم یکسو خیال ما و من‌را
ترا یابم چو جویم خویشتن‌را
تویي از هر دو عالم آرزویم
ترا چون یافتم از خود چه گویم
سحر کردي بدین گفتار شب‌را
نبستي زین سخن تا روز لب‌را
چو باد صبح جنبش کردي آغاز
بر آیین دگر دادي سخن ساز
چه گفتي گفتي اي باد سحر خیز
شمیم مشك در جیب سمن ریز
تماشاگاه سرو و سوسن آراي
ز سنبل جعد تر بر برك گل سای

Kaum deckt der nächt'ge Flor der Sonne Licht,
So hüllt auch sie — ein Mond — sich in den Flor, [3])
Und setzt des Freundes Traumbild in geheim
Vor sich hoch auf den Pfühl der Anmuth hin;
D'rauf setzt sie selbst sich auf der Ehrfurcht Knie,
Klagt ihm den Gram den er ihr angethan,
Stimmt nach Gestöhn die Harfe ihres Wort's,
Fängt rasch des Wahnsinn's Lied zu singen an,
Und spricht zum Bilde: „O mein Seelenwunsch!
„Verwiesen hast du auf Egypten mich:
„Du nanntest dich Egyptens Grofsvesir:
„Es werde stete Ehre dir zu Theil!
„Denn deine Ehre ist mir Kronenzier, [4])
„Und Seligkeit ist's, deine Magd zu seyn.
„Verlassen bin ich in Egypten heut,
„Und ach, beraubt des glücklichen Verein's!
„Wie lange noch, von diesem Maal gesengt,
„Zünd' ich an ihm des Elend's Fackel an?
„Komm, sey der Lichtglanz meiner Herzensflur,
„Ein heilend Pflaster für mein Herzensmaal!
„Von Liebe zog's mich zur Verzweiflung hin:
„Da gab ein Engel plötzlich Hoffnung mir;
„Mein Leben fristet jene Hoffnung nur,
„Vom Saum mir schüttelnd der Verzweiflung Staub.
„Dein Schönheitslicht, das mir in's Herz gestrahlt,
„Verbürgt mir uns'res Wiedersehens Glück.
„Träuft gleich mein Auge von der Sehnsucht Blut,
„So späht es allenthalben doch nach dir. [5])
„O sel'ge Zeit in der du, Holder, einst —
„Ein Mond — in's Zeichen meiner Augen trittst!
„Vernichtet steh' ich da, erblick' ich dich,
„Und rolle schnell des Daseyns Teppich zu,
„Verliere der Gedanken Fadenend,
„Und fafse, selbstlos, kaum mein eig'nes Thun;
„Du schaust mich nicht am eig'nen Platze mehr,
„Und nimmst, als Seele, meinen Platz nun ein;
„Den Wahn des eig'nen Ich's entfern' ich ganz,
„Und finde dich, wo ich nur mich gesucht!
„Ich sehn' in beyden Welten mich nach dir:
„Fand ich dich, ach! was sprech' ich dann von mir?"
Zum Morgen schuf, so klagend, sie die Nacht,
Und bis zum Tag sprach ihre Lippe só.
Doch kaum begann der Morgenwind zu weh'n,
Als sie ihr Wort nach and'rer Weise stimmt.
Was sprach sie wohl? Sie sprach: „Auf, Morgenwind!
„Geufs Moschusduft in der Jasmine Schoos,
„Durchwehe Lilien- und Zipressenau'n,
„Und reibe Sunbuln an der Rose Blatt!

„Du regst die Blätter gleich dem Glockenspiel, [6])
„Und sieh, es tanzt der festgebannte Baum;
„Du dienst als Bothe treu den Liebenden, [7])
„Und wehest Ruh in der Verliebten Herz;
„Du bringst von Holden einen Schmeichelbrief,
„Und linderst stets der Schmerzerfüllten Schmerz.
„Kein ird'sches Wesen grämt sich mehr als ich,
„Ist harmerfüllter durch der Trennung Maal;
„Mein Herz erkrankte, — sey mein Herzenstrost,
„Viel Qual schon litt ich, — theile diese Qual!
„Kein Plätzchen gibt es auf dem Erdenrund,
„In das man je den Eintritt dir verwehrt:
„Du dringst durch Thüren, selbst durch eiserne,
„Du dringst durch Fenster, ist die Thür versperrt;
„Erbarme meiner, der Verirrten, dich,
„Und o durchspähe jeden Ort für mich!
„Flieh' nach der mächt'gen Fürsten Königsstadt,
„Auf der Monarchen Thron flieh' rasch von hier;
„Frag' meinem Mond in allen Städten nach,
„Auf jedem Thron such' meinen König mir;
„Durchziehe jede bunte Frühlingsflur,
„Und weile froh an jedes Stromes Strand:
„Vielleicht erspähet der Zipresse Spur
„Dein forschend Aug an eines Baches Rand.
„Nach Choten's Feldern lenke hold den Tritt,
„Und lag're dich in China's Bilderhaus: [8])
„Du spähst vielleicht ein zart' Gasellchen dort,
„Und hier ein Bildnifs, das ihm gleichet, aus.
„Und kehrst du dann aus jenen Landen heim,
„So denk' auf jedem Berg, an jedem Baum,
„Wo sich ein Repphuhn schwanken Tritt's [9]) dir naht,
„O denke sein, und hasch' es flugs beym Saum!
„Und stöfst dir eine Karawane auf,
„Geführt von einem Führer, sanft und mild,
„So sieh ihn hold mit meinem Auge an,
„Und lenke schnell den Zug in diefs Gefild:
„Ich pflücke dann, kann ich den Holden schau'n,
„Ein Röschen auf der Hoffnung Rosenau'n."

Vom frühsten Morgen, bis der Sonne Licht
Hineilte auf des Tages Tummelplatz,
Besprach sie, leiderfüllt und blut'gen Aug's,
Sich stets so eifrig mit dem Morgenwind;
Und als die Sonn' des Tages Kreis erhellt,
Erhellt Suleïcha der Versammlung Kreis.
Vor ihr in Reihen stand der Zofen Schaar,
Und sonnte sich an ihrer Schönheit Strahl;
Mit diesen Mädchen, rein an Herz und Brust,
Benahm sie heute so wie gestern sich;

بشاخ از برك جنباني جلاجل
شود رقصان درخت پاي در گل
بمعشوقان بري پيغام عاشق
بدين جنبش دهي آرام عاشق
ز دلداران نوازش نامه آري
كني غمديدگانرا غمگساري
كس از من در جهان غمديده‌تر نيست
ز داغ هجر ماتديده‌تر نيست
دلم بيمار شد دلداريء كن
غم بسيار شد غمخواريء كن
بعالم هيچ منزلكه نباشد
كت آنجا گاه و بيگه ره نباشد
ز در ور خود بود ز آهن در آيي
چو در بندند از روزن در آيي
ببخشا بر چو من بي راه و رويي
بكن از جانب من جست و جويي
در آ در دار ملك شهريارن
برآ بر تختگاه تاجداران
بهر شهري خبر پرس از مه من
بهر تختي نشان جو از شه من
گذار افكن بهر باغ بهاري
قدم نه بر لب هر جويباري
بود بر طرف جويي زين تك و پوي
بچشم آيد ترا آن سرو دلجوي
بصحراي ختن نه از كرم گام
بصورت خانهء چين كير آرام
بدام آور ز بوي او غزالي
تماشا كن ز روي او مثالي
چو گيرد راي رفتن زآن ديارت
بهر كوه و دري گافتد گذارت
اگر پيش آيدت گبك خرامان
بياد او بزن دستش بدامان
و گر بيني براهي كاروانې
درو سالار گشته دلستاني
بچشم من ببين آن دلستانرا
بدين گشور رسان آن كاروانرا
بود گآن دلستانرا چون ببينم
گلي از گلبن اميد چينم
ز وقت صبح تا خورشيد تابان
بگولانگاه روز آمد شتابان
دلي پر درد و چشم خونفشان داشت
بياد صبحدم اين داستان داشت
چو شد خورشيد شمع مجلس روز
زليخا همچو خور شد مجلس افروز
پرستاران بپيشش صف كشيدند
رفيقان با جمالش آرميدند
بآن صافي دلان پاك سينه
بجاي آورد رسم و راه دينه

بهر روز و شبی این بود حالش
بدین آیین گذشتی ماه و سالش
چو در خانه دل او تنك كشتي
بعزم كشت تيز آهنك كشتي
كهي با داغ سينه ز آه و ناله
بدشت افراختي خيمه چو لاله
از آن گلرخ بلاله راز گفتي
ز داغ دل سخنها باز گفتي
كهي چون سيل هر وادي بتعجيل
شده با ديدهء گريان سوي نيل
نهادي در ميان با او غم خويش
زدي بر نيل دلق ماتم خويش
بسر مي برد ازينسان روزگاري
بره مي داشت چشم انتظاري
كه يارش از كدامين ره در آيد
چو خور طالع شود چون مه بر آيد
بيآ جامي كه همّت بر گماريم
ز كنعان ماه كنعان را بيآريم
زليخا با دلي اميدواريست
نظر بر شاهراه انتظاريست
ز حدّ بگذشت درد انتظارش
دوا بخشي كنيم از وصل يارش

So war des Tag's ihr Zustand, so des Nachts,
So schwanden Monde, Jahre so dahin. —
Fühlt sie ihr Herz im Hause zu beengt,
So eilt sie flugs hin auf die Saatenflur:
Bald ächzt sie da aus brandmaalvoller Brust,
Und wölbt zum Gluthzelt, gleich der Tulpe, sich,
Und spricht mit Tulpen von dem ros'gen Freund,
Und vom Geheimnifs ihres Herzensmaal's;
Bald stürzt sie, gleich des Thales wildem Strom,
Mit nafsem Auge, an des Niles Strand,
Vertraut ihm den verborg'nen Herzensgram,
Und menget Thränen in des Niles Fluth. [10])
So bringt sie kummervolle Tage zu,
Den Blick erwartend auf die Bahn gewandt:
W o h e r wohl komme der geliebte Freund,
W o er als Mond, als Sonne w o erscheint? —
Auf dann D s ch a m i! Lafs uns're Sorg' es seyn
Von C a n a'n herzuführen C a n a'n's M o n d! [11])
Voll süfser Hoffnung ist S u l e ï c h e n s Herz,
Es ruht ihr Blick auf der Erwartung Bahn;
Zu lang schon währte ihres Harrens Pein:
Lafs uns sie trösten durch des Freund's Verein.

آغاز حسد بردن اخوان و دور انداختن يوسف عليه آلسّلام را از يعقوب و كنعان

Beginn des Bruderneides.

دبير خامه ز استاد كهن زاد
درين نامه چنين داد سخن داد
كه چون يوسف بخوبي سر بر افراخت
دل يعقوب را معشوق خود ساخت
بسان مردمش در ديده بنشست
ز فرزندان ديگر ديده در بست
گرفتي با وي آنسان لطفها پيش
كه بر وي رشكشان هر دم شدي بيش
درختي بود در صحن سرايش
بسبزي و خوشي بهجت فزايش
چو سكّان صوامع سبز پوشي
ز جنبش تيز وجدي پر خروشي
ستاده در مقام استقامت
فكنده بر زمين ظلّ كرامت
پي تسبيح هر برگش زباني
بنامیزد عجب تسبيح خواني
كذشته شاخ ازين فيروزه كاخش
ملايك كشته كنجشكان شاخش

Des alten Lehrers Schreibrohr zollet hier
Dem Worte also sein gebührend Recht:
Nun J o s e p h's Haupt in Schönheit sich erhob,
Fühlt J a c o b's Herz von Liebe sich entflammt;
Als Augenstern setzt er in's Auge ihn,
Und schliefst das Aug der ander'n Brüder Schaar,
Und hält ihn dergestalt vor Allen werth,
Dafs stündlich sich der Neid der Brüder mehrt.
Ein hoher Baum stand in des Hauses Hof, [1])
Ergötzend durch die Pracht des frischen Grün's;
In Grün gekleidet, nach der Mönche Art,
Bewegt' er stets sich zu des Schöpfers Preis; [2])
Er wurzelte auf der Geradheit Grund,
Und warf der Milde Schatten vor sich hin;
Den Zungen waren seine Blätter gleich,
Die, wunderbar! ein Loblied stammelten;
Die Aeste strebten höher als das Köschk,
Und Engel safsen statt der Vögel d'rauf. —

Wenn Gott dem Jacob einen Sohn verlieh,
Entsprofs dem freud'gen, Ssidragleichen [3]) Baum
Im selben Augenblick ein frischer Zweig,
Der gleich emporschofs mit des Sohnes Wuchs;
Und Jeder, der die Mannbarkeit erreicht,
Erhielt vom Vater einen grünen Stab;
Nur Joseph nicht, für den sein hehres Loos
Ein Stäbchen jenes Baum's für unwerth hielt:
Er war ein Zweig der Seelenflur, d'rum schien
Ein hölzern Stäbchen zu gemein für ihn.
Nachts sprach er heimlich zu dem Vater einst:
„Du dessen Fleifses Arm mit Sieg sich paart!
„Erfleh' vom Bürgen meines Schicksal's [4]) mir
„Ein Stäbchen aus des Paradieses Flur,
„Dafs es den Jüngling, und dereinst den Greis
„Als Freund geleite hin nach jedem Ort;
„Dafs es im Kampf wie auf des Spieles Bahn
„Mir alle Brüder mache unterthan."
In Demuth wendet Jacob sich zu Gott,
Und fleht für seines theuren Joseph's Wunsch.
Sieh, da schwebt Gabriel [5]) vom Ssidra her,
In seiner Hand ein grüner Jaspis-Stab,
Der, unverwundet von der Tage Axt,
Der Zeiten Säge nimmer noch gefühlt; [6])
Stark, schwer an Werth, doch an Gewicht gar leicht,
Und unbefleckt von Farbe und von Oel.
Er sprach: „Der Stab hier, Gottes gnäd'ger Lohn,
„Stützt einst als Säule einen Kaiserthron."
Als diese Gabe Joseph's Hand gestählt,
Zerbricht der Neid der Brüder Rücken schier:
Denn jenes Stäbchen aus des Lebens Hand
Scheint ihnen schwer wie hundert Stöcke nicht.
Sie deuten Jeder es nach eig'nem Sinn,
Und pflanzen sich des Neides Zweig in's Herz:
Zwar gab er anfangs Leben der Natur,
Doch trug er endlich Frucht der Schande nur.

بهر فرزند کش دادي خداوند
از آن خرّم درخت سدره مانند
همان دم تازه شاخي بر دميدي
که با قدّش برابر سر کشيدي
چو در راه بلاغت پا نهادي
بدستش زآن عصاي سبز دادي
بجز يوسف که از تأييد بختش
عصا لايق نيآمد زآن درختش
نهال باغ جان بود او نشايد
که با او شاخ چوبي همبر آيد
شبي پنهان ز اخوان با پدر گفت
که اي بازوي سعيت با ظفر جفت
دعا کن تا کفيل کار و کشتم
برويانند عصاي از بهشتم
که از عهد جواني تا بپيري
کند هر جا که افتم دستگيري
دهد در جلوه‌گاه جنگ و بازي
مرا بر هر برادر سر فرازي
پدر روي تواضع با خدا کرد
براي خاطر يوسف دعا کرد
رسيد از سدره پيک ملک سرمد
عصايي سبز در دست از زبرجد
نه زخم تيشهء ايّام ديده
نه رنج ارّهء دوران کشيده
قوي قوّت گران قيمت سبک سنگ
نيآلوده بزنگ روغن و رنگ
پيام آورد کين فضل الهيست
ستون بارگاه پادشاهيست
چو شد يوسف از آن تحفه قوي دست
ز حسرت حاسدان‌را پشت بشکست
بر ايشان آن عصا از دست هستي
گران‌تر آمد از صد چوب دستي
بخود بستند از آن هر يک خيالي
نشاندند از حسد در دل نهالي
ز اوّل طبع‌را زآن زندگي زاد
ولي آخر بر شرمندگي داد

Joseph's Traumgesicht.

Glückselig der, von Bilderfeſſeln frey;
Sein Auge schliefst der falschen Zaubermacht:
Es wacht sein Herz, wenn süfs sein Auge schläft:
So hat noch nie ein Schlafender gewacht!
Das Auge schliefst er vor dem eitlen Tand,
Und schauet das verhüllte, ew'ge Land.

Einst ruhte Joseph vor des Vaters Aug,
Der ihn, gleich seinem eig'nen Auge, liebt;
Sanft schlief er, auf dem Kissen lag sein Haupt,
Und Lächeln süfste seines Mund's Rubin;
Doch dieses Lächeln seines Zuckermund's,
Mit Grauen nur erfüllt es Jacob's Herz.
Als Joseph die Narcissen öffnete,
Vom Schlaf erwachend, seinem Glücke gleich,
Sprach Jacob: „Du, vor dem sich Zucker schämt!
„Was war wohl deines Zuckerlächelns Grund?"
„Im Traum – sprach Joseph – sah ich Sonn' und Mond,
„Und eilf von glänzenden Gestirnenheer
„Die, sämmtlich meiner Gröfse huldigend,
„Anbethend sanken vor mein Angesicht." [1]
Da sprach der Vater: „O genug davon:
„Erzähle Keinem was du schlafend sahst;
„Erfahren sollen es die Brüder nie,
„Sonst wird dir wachend hundertfält'ge Pein! [2]
„Sie sind dir lang schon tausendfältig gram:
„Wie schonten sie bey diesem Anlafs dich?
„Ihr Neid ertrüge diesen Traum wohl nicht,
„Denn allzu deutsam ist diefs Traumgesicht."

So rieth der Vater; doch des Schicksal's Hand
Zerrifs im Nu des Rathes Kettenband:
Denn Einem nur vertraut es Joseph's Mund,
Und dieser Eine theilt's den Brüdern mit.
Wenn ein Geheimnifs Zween überschritt, [3]
So ward es bald auf allen Zungen kund.
Ein Weiser sprach: „Die Lippen sind die Zween,
„Und über sie soll kein Geheimnifs geh'n."

Wohl hat ein Wort, das aus zween Lippen fiel,
Oft hundert Edlen Ruh und Glück geraubt.
Schön klingt des Dichterwortes witz'ges Spiel:
„Der sein Geheimnifs wahrt, der wahrt sein Haupt; [4]
„Wenn man den Vogel aus dem Käfig läfst,
„Knüpft keine Hand den Fufs ihm wieder fest"

خواب دیدن یوسف علیه آلسّلام که آفتاب و ماه و یازده ستاره ویرا سجده مي برند و شنیدن اخوان آنرا و زیاده شدن حسد ایشان

خوش آن کز بند صورت باز رسته
ز سحر چشم بندان چشم بسته
دلش بیدار و چشمش در شکّر خواب
ندیده کس چنین بیدار در خواب
بپوشیده ز ناپاینده دیده
ولي پوشیدهٔ پاینده دیده
شبي یوسف بپیش چشم یعقوب
که پیش او چو چشمش بود محبوب
بخواب خوش نهاده سر ببالین
بخنده لعل نوشین کرده شیرین
ز شیرین خنده آن لعل شکّر خند
بدل یعقوبرا شوري در افکند
چو یوسف نرکس سیراب بکشاد
چو بخت خویش چشم از خواب بکشاد
بدو گفت اي شکّر شرمندهٔ تو
چه موجب داشت شکّر خندهٔ تو
بگفتا خواب دیدم مهر و مهرا
درخشنده کواکب یازدهرا
که یکسر داد تعظیم بدادند
بسجده پیش رویم سر نهادند
پدر گفتا که بس کن زین سخن بس
مگو این خوابرا زنهار با کس
مبادا این رازرا اخوان بدانند
ببیداري صد آزارت رسانند
ز تو در دل هزاران غصّه دارند
درین قصّه کیت فارغ گذارند
نیآرند از حسد این خوابرا تاب
که بس روشن بود تعبیر این خواب
پدر کرد این نصیحت لیك تقدیر
بیادي بگسلد زنجیر تدبیر
بیك تن گفت یوسف این فسانه
نهاد آنرا باخوان در میانه
شنیدستي که هر سرّ کز دو بگذشت
باندك وقت ورد هر زبان گشت
حکیمي گفت کآن دو جز دو لب نیست
کز آن سرّ بگدرانیدن ادب نیست
بسا سرّ کز دو لب افتد ببیرون
درون صد دلآوررا کند خون
چه خوش گفت آن نگو گوي نگو کار
که سر خواهي سلامت سرّ نگه دار
چو وحشي مرغي از قید قفس رست
دگر نتوان بدستان پاي او بست

Die Brüder, als sie Joseph's Traum gehört,
Zerrissen sich das eig'ne Hemd aus Gram,
Und sprachen: „Gott! Was traf den Vater wohl,
„Dafs er, was frommt und schadet, nicht erkennt?
„Wir wissen nicht wozu ein Kind wohl taugt,
„Es wäre denn zu kind'schem Possenspiel?
„Mit List und Trug umwebt er Jedermann,
„Und so erglänzt die Gemme seines Werth's;
„So hintergeht er frech den armen Greis,
„Und unentbehrlich wird sein Umgang ihm;
„So reifst er kühn der Eintracht Band entzwey,
„Und wehrt der Liebe kindliches Gefühl.
„Der Vater selbst erhebt ihn über uns,
„Doch ihm genügt an solchem Vorrang nicht:
„Er will dafs wir, vollkommen wie wir sind,
„Im Staub ihm huld'gen, einem Gotte gleich;
„Nicht wir allein; nein, Vater, Mutter auch: —
„Unwürdig ist so freche Ruhmbegier!
„Wir sind des Vaters Freunde, und nicht er,
„Wir sind des Vaters Stütze, und nicht er;
„Wir sind die Hirten Tag's auf seiner Flur,
„Wir sind die Wächter Nachts in seinem Haus;
„Wir sind sein kräft'ger Arm wenn Feinde droh'n,
„Wir sind sein Kleinod in der Freunde Kreis.
„Was, ausser Schlauheit, sah er je an ihm,
„Dafs er so sehr ihn über uns erhebt? [5])
„Kommt, lafst uns dann ein Mittel auserseh'n,
„Lafst uns von hier ihn bannen; gleichviel wie?
„Denn weil er nimmer Antheil uns bezeigt,
„Bleibt uns der Bannung einz'ger Ausweg nur.
„Lafst uns dann schreiten zu des Werk's Beginn:
„Noch liegt der Mittel Wahl in uns'rer Hand.
„Den Dorn, der unheilbringend um sich greift,
„Entwurzle man, eh er zum Baume reift."
So schlofsen sie ein Bündnifs allzumahl,
Und setzten sich in den Berathungssaal.

چو اخوان قصّهء یوسف شنیدند
ز غصّه پیرهن بر خود دریدند
که یا ربّ چیست در خاطر پدررا
که نشناسد ز نفع خود ضررررا
نمیدانیم کز طفلي چه آید
که طفلي جز طفیليرا نشاید
بهر یکچند مي بافد دروغي
دهد زآن کوهر خودرا فروغي
خورد آن پیر مسکین زو فریبي
شود از صحبت او نا شکیبي
کند قطع نکو پیوندیء ما
برد مهر پدر فرزندیء ما
پدر کردست ازینسان سر بلندش
نیفتد این قدر حشمت پسندش
هوس دارد که ما از تیرکي پاك
بسجده پیش او افتیم بر خاك
نه تنها ما که مادر با پدر هم
نیآید جاه جویي این قدر هم
پدررا ما خریداریم ني او
پدررا ما هواداریم ني او
اکر روز است در صحرا شبانیم
و کر شب خانهاشرا پاسبانیم
بر اعدا قوّت بازوش ماییم
بر احباب آب روش ماییم
بجز حیلتکري از وي چه دیدست
کش اینسان بر سر ما بر کذیدست
بیآ تا کار خودرا چاره سازیم
بهر راهش توان آواره سازیم
چو با ما بر سر غمخوارکي نیست
دواي آن بجز آوارکي نیست
بباید چارهسازيرا کمر بست
نرفته اختیار چاره از دست
چو خاري بر دمد از شورنختي
بباید کند نا کشته درختي
بقصد چارهسازي عهد بستند
بعزم مشورت یکجا نشستند

Listiger Rath.

Stöfst dem Verständ'gen eine Schwier'gkeit auf,
Die auf sein Thun ihm einen Knoten schürzt,
So macht sein Sinn sich fremden Sinn zum Freund,
Dafs er ihm helfe bey der Lösung Werk;
Erhellt ein Licht ihm seine Wohnung nicht,
So setzt er noch ein zweytes Licht hinein.
Doch gilt diefs Wort bey jenen Männern nur
Die hochan sitzen auf der G'radheit Sitz;
Bey Krummen aber hält es nimmer Stich,
Denn durch zwey Krumme mehrt die Krümme sich.

Als Joseph's Brüder sich nunmehr vereint,
Um Rath zu halten über Joseph's Loos,
Sprach Einer: „Ihm flofs uns'res Neides Blut,
„D'rum fliefse uns durch List das seinige.
„Kannst du des Feindes Blut vergiefsen kühn,
„Kannst du durch Blut entrinnen seiner Hand,
„So bleibt die That — ist er erst todt — geheim,
„Denn jeder Laut verstummt im Todtenland." [1])
Der Zweyte sprach: „Die Glaubenspflicht verbeut
„Den Mord ersinnen des Unschuldigen;
„Gezüchtigt sey er; — doch zu Tode nicht:
„Rechtgläubige sind wir am Ende doch!
„Durch sein Verbannen wird der Zweck erreicht,
„Und nimmermehr durch Todtschlag oder Mord. [2])
„D'rum besser wär's wenn wir, vom Vater fern,
„Allein ihn würfen in ein Schreckensthal,
„In eine Wüste, list'ger Fallen voll,
„Von Füchsen und von Wölfen nur bewohnt;
„Die Schmerzensthräne soll sein Labetrunk,
„Die Sonnenscheibe soll sein Brotlaib seyn;
„Sein Schatten sey der dunklen Nächte Grau'n,
„Sein Kissen sey des spitz'gen Dornes Zahn.
„Verweilt er nur durch wen'ge Tage dort,
„So stirbt er Zweifels ohne bald von selbst:
„Von uns'rem Schwerte bleibt er unversehrt,
„Und wir entgehen seiner Ränke Schwert."
Der Dritte sprach: „Diefs bleibt doch frev'ler Mord:
„Was wäre Mord? Diefs ist weit schlimmer wohl:
„Denn leichter stirbt man gählings unterm Dolch,
„Als wenn man Hungers oder Durst's vergeht.
„Das Klügste wäre, in der Gegend hier
„Nach einem tiefen, engen Brunn zu späh'n;
„Vom Ehrensitz des Ruhmes schleuderten
„Wir ihn verächtlich dann in jenen Brunn; [3])

مشورت کردن برادران یوسف علیه آلسّلام
با یکدیگر که چه حیله سازند که یوسف
علیه آلسّلام‌را از پیش پدر دور اندازند

چو آید مشکلي پیش خردمند
کز آن مشکل فتد در کار او بند
کند عقل دکر با عقل خود یار
که تا در حلّ آن کردد مددکار
ز یك شمع ار نکیرد نور خانه
فروزد شمع دیکر در میانه
ولي هست این سخن در راست بینان
بصدر راستي بالا نشینان
نه در کج رو حریفان کج اندیش
که کردد از دو کج رو کج روي بیش
چو مجلس ساختند اخوان یوسف
براي مشورت در شان یوسف
یکي کفت او ز حسرت خون ما ریخت
بخون ریزیش باید حیله انکیخت
ز دشمن ریز خون چون یافتي دست
که از دستش بخون ریزي توان رست
چو کردد کشته پنهان ماند این راز
ز کشته بر نیاید هرکز آواز
یکي کفت این ببیدیني است راهي
که اندیشیم قتل بي کناهي
اکر اسب جفا رانیم آخر
نه تا کشتن مسلمانیم آخر
غرض زین بقعه بیرون بردن اوست
نه کشتن یا زدن یا مردن اوست
همان به کافکنیمش از پدر دور
بهایل وادیء محروم و مهجور
بیاباني دروا جز دام و دد ني
بجز روباه و کرك از نیك و بد ني
نباشد آب او جز اشك نومید
نباشد نان او جز قرص خورشید
نه در وي سایهء جز در شب تار
نه در وي پستري جز نشتر خار
چو یکچند اندرو آرام کیرد
بمرك خویشتن بیشك بمیرد
نکشته تیغ ما رنکین بخونش
رهیم از تیغ نیرنك و فسونش
دکر کفتا که قتل منکرست این
چه جاي قتل از آن هم بدترست این
بیکدم زیر خنجر جان سپردن
بهست از کرسنه یا تشنه مردن
صواب آنست کاندر دور و نزدیك
طلب داریم چاهي تنك و تاریك
ز صدر عزّت و جاه افکنیمش
بصد خواري در آن چاه افکنیمش

„Vielleicht erscheint ein Karawanenzug,
„Und lagert sich zur Rast an jenem Ort;
„Läfst Jemand dann den Eimer in den Brunn,
„So zieht er, statt des Wassers, ihn herauf,
„Nimmt ihn zum Sohne oder Sclaven an,
„Und führt ihn, froh der Beute, schnell davon:
„So reifst er sich von jenem Orte los,
„Und kann uns fürder nicht mit Schaden droh'n. [4] "
Kaum hat er jenes grausen Brunn's erwähnt,
So stimmen Alle, wie verrückt, ihm bey,
Und, sorglos um der eig'nen Tücke Brunn,
Geh'n Alle auf den Brunn des Unglück's los. [5]
Ihr Herz nährt Falschheit zu des Vaters Trug,
D'rum eint sie jener Anschlag. Doch genug:
Denn itzt mufs Jeder an sein Tagwerk geh'n,
Und morgen soll die grause That gescheh'n.

بود کآنجا بیآید کاروانی
بر آساید در آن منزل زمانی
بچاه اندر کسي دلوي گذارد
بجاي آب از آن چاهش بر آرد
بفرزندیش گیرد یا غلامي
کند در بردن وي تیز گامي
شود پیوند او زآنجا بریده
از و بر ما گزندي نارسیده
چو گفت او قصّهء چاه پر آسیب
شدند آنان همه بر چه سر آشیب
ز غور چاه مکر خود نه آگاه
همه بي ریسمان رفتند در چاه
گرفته با پدر در دل نفاقي
بر آن تزویر کردند اتّفاقي
و زآن پس رو بکار خود نهادند
بفردا وعدهء آن کار دادند

رفتن برادران پیش پدر و درخواست کردن که یوسف علیه آلسّلام‌را همراه خود بجانب صحرا برند

Trügerisches Begehren.

Die edle Seele die, vom Wahne fern,
Im Winkel frommen Selbstvergefsens ruht,
Und, von den Banden list'ger Sinne frey,
Nur Schmerzen kennt und Lieb' als höchstes Gut;
Die nie ein Menschenherz beleidigte,
Der man nie Vorwurfslasten aufgelegt;
Die jeden Mifslaut hold zum Einklang stimmt,
Und voll Ergebung jede Bürde trägt, —
Sie schlummert rein vom Hafs und Grolle ein
Und rein wird stets auch ihr Erwachen seyn.
Des Morgens traten Joseph's Neider nun,
Froh ihres gestern ausgedachten Rath's,
Den Mund voll Liebe, doch voll Hafs die Brust,
Gleich Wölfen, die ein Schafsgewand verhüllt,
Vor ihres greisen Vaters Angesicht, [1]
Und setzten sich vor ihm auf's Ehrfurchtsknie;
Dann öffneten sie der Verstellung Thor,
Berührten jede Saite des Gespräch's,
Und schwätzten schlau so lang von Alt und Neu,
Bis sie die Rede also wendeten:
„Schon fühlen wir im Hause Überdrufs,
„Und hätten Lust auf's freye Feld zu zieh'n:
„Erlaubst du es, so hegten wir den Wunsch
„Uns morgen auf dem Felde zu ergeh'n;

جوانمردان که از خود رستگانند
بگنج بیخودي بنشستگانند
ز قید طبع و کید نفس پاکند
براه درد و کوي عشق خاکند
نه زیشان بر دل مردم غباري
نه از مردم بر ایشان هیچ باري
بناسازيء عالم سازگارند
بهر باري که آید برد بارند
چو شب خسبند بي کین و ستیزند
سحر زآنسان که شب خسبند خیزند
حسد ورزان یوسف بامدادان
بفکر دینه خرّم طبع و شادان
زبان پر مهر و سینه کینه اندیش
چو گرگان نهان در صورت میش
بدیدار پدر احرام بستند
بزانوي ادب پیشش نشستند
در زرق و تملّق باز کردند
ز هر جایي سخن آغاز کردند
بیان کردند هر نوي و کهن‌را
رسانیدند تا اینجا سخن‌را
که از خانه ملالت خاست مارا
هواي رفتن صحراست مارا
اگر باشد اجازت قصد داریم
که فردا روز در صحرا گذاریم

„Der Bruder Joseph, dieses Augenlicht,
„Kam, seiner Jugend wegen, selten hin:
„Wie, wenn du ihn uns zum Gefährten lieh'st,
„Und unser Haupt durch sein Geleit erhöb'st?
„Im Hauseswinkel weilt er Tag und Nacht:
„Send' ihn denn morgen, dafs er spiele, mit. [2])
„Bald liefen wir mit ihm den Feldweg durch,
„Und kreisten bald um Hügel und Gebirg;
„Bald mölken wir der frommen Schafe Milch,
„Und tränken bald, voll süfser Lust, davon;
„Zur Spielbahn schüfen wir der Wiese Plan,
„Und bahnten uns den Weg durch Tulpenau'n;
„Wir raubten Tulpen ihrer Mützen Schmuck,
„Und liefsen ihn auf Joseph's Haupte glüh'n:
„Mit hochgeschürztem Saum, dem Repphuhn gleich,
„Durchwallt' er dann, so ausgeziert, die Flur;
„Wir weideten der Rehe Schaaren hier,
„Und brächen dort des kühnen Wolfes Muth.
„Vielleicht erheitert diefs des Kindes Sinn,
„Und bannt von ihm der Heimath Leidenspur:
„Man setze tausend Wunderdinge hin,
„Es lacht des Kindes Sinn dem Spiele nur."

Als Jacob seiner Söhne Wort vernahm,
Verweigert' er denselben ihr Gesuch,
Und sprach: „Wie sag' ich eurer Bitte zu,
„Da sie mit Gram mein Innerstes erfüllt? [3])
„Ich fürchte dafs ihr, allzu leichten Sinn's,
„Nicht sähet die Gefahren die ihm droh'n:
„Wenn etwa auf der alten Unglücksflur
„Ein greiser Wolf den scharfen Zahn ihm weist,
„Den zarten Körper mit dem Zahn erfafst,
„Und ihm den Leib, die Seele mir zerreifst?" [4])

Kaum hörten die verschmitzten Brüder diefs,
So war auch neue Tücke schon erdacht:
„Wir sind am Ende doch so blöde nicht,
„Dafs uns'rer Zehn nicht wehrten Einem Wolf! [5])
„Den grimm'gen Löwen, der in Wäldern haust,
„Dem Fuchse ähnlich zähmt ihn uns're Faust."

Als Jacob diefs ihr trügend Wort vernahm,
Schwieg er von jeder ferner'n Ausflucht still;
Doch als er ihr Verlangen zugestand,
Lud er das Unglück in sein eig'nes Land.

برادر یوسف این نور دو دیده
ز کم سالي بصحرا کم رسیده
چه باشد کش با همراه سازي
بهمراهیش مارا سر فرازي
بکنج خانه مانده روز تا شب
فارسله غداً یرتع و یلعب
کهي با او ره صحرا نوردیم
کهي بر پشت کوه و پشته کردیم
کهي از کوسپندان شیر دوشیم
کهي خندان و شیرین شیر نوشیم
ز فرش سبزه بازیگاه سازیم
بروي لاله زار راه سازیم
رباییم از سر لاله کلاهش
کنیم از فرق یوسف جلوه‌گاهش
زده بالا بسان کبك دامان
میان سبزه سازیش خرامان
بیکجا کلّهء آهو چرانیم
ز یکسو کرك‌را زهره درانیم
بود طبعش باینها شاد کردد
ز اندوه وطن آزاد کردد
ز جدّ کرچه هزار اعجوبه سازي
نخندد طبع کودك جز ببازي
چو یعقوب این سخن بشنید ازیشان
کریبان رضا پیچید ازیشان
بکفتا بردن وي کي پسندم
کزآن کردد درون اندوه‌مندم
از آن ترسم کزو غافل نشینید
ز غفلت صورت حالش نه بینید
درین دیرینه دشت محنت انکیز
کهن کرکي برو دندان کند تیز
بدآن نازك بدن دندان رساند
تنش‌را بلکه جانم‌را دراند
چو آن افسونکران اینرا شنیدند
فسون دیکر از نو بر دمیدند
که آخر ما نه زآنسان سست رایم
که مرده تن بکرکي بس نیآییم
نه کرك ار شیر مردم خوار باشد
بچنك ما چو روبه خوار باشد
چو زیشان کرد یعقوب این سخن کوش
ز عذر انکیختن کردید خاموش
بصحرا بردن یوسف رضا داد
بلارا در دیار خود صلا داد

Der Brunn.

Weh jenem falschen Himmel! Täglich stürzt
Er einen Vollmond in des Brunnes Grab;
Ein Hirschchen, weidend auf der Seelenflur,
Weiht er den Klauen grimm'ger Wölfe nur!
Als jene Schaar den Joseph übernahm,
Da rief der Himmel: „Wölfe zieh'n ein Lamm!"
So lang des Vaters Auge sie erreicht,
Raubt liebreich Einer stets dem Ander'n ihn:
Bald lädt ihn Jener auf die Achsel sich,
Bald hebt ihn Dieser sanft auf seinen Arm.
Doch als ihr Fufs des Feldes Saum betritt,
Da öffnen sie ihm schnell der Unbild Hand,
Und von des Mitleid's Achsel schleudern sie
Auf harte Steine und auf Dornen ihn.
Nun steht er baarfufs auf dem Dorn, und schlägt
Sich Dornennägel in den Rosenfufs;
Nun wallt er schuhlos auf der Felsenbahn,
Und reifst am Fels die Silberhand sich wund,
Und färbt die Sohle — zarter Rosen Schmach —
Mit seines Blutes holdem Rosenroth.
Weilt er im Rücken jener harten Zehn,
So letzt ein Streich ihm flugs das Angesicht;
(Das Schwert verstümmle die verruchte Hand,
Die sich den Mond zu schlagen unterwand!)
Eilt er voran, so bläut ein derber Schlag,
Des Sünders Wange gleich, den Nacken ihm;
(Gefefselt an den Nacken sey mit Fug
Die frev'le Hand, die jenen Nacken schlug!)
Und geht er endlich neben ihnen her,
So reibt ein Jeder frech die Ohren ihm;
(O dafs dem Mann, der jene Ohren rieb,
Ein einz'ger Finger in der Faust nur blieb!)
Wem er sich schluchzend an den Saum gehängt,
Der reifst den Kragen lieblos ihm entzwey;
Wem er zu Füssen weinend sich gestürzt,
Der setzt den Fufs ihm lachend auf das Haupt;
Wem er der Seufzer Wohllaut angestimmt,
Der gibt nur rauhen Mifslaut ihm zurück.
Verzweifelnd bricht er nun in Thränen aus
— Da sä't er Tulpen auf die Rosenflur [1]) —
Und, bald im Blut sich wälzend, bald im Staub,
Spricht er aus hundertfach zerriss'ner Brust:
„Ach, wo verweilst du, Vater! und warum
„Bist du so sorglos um dein theures Kind?

بردن برادران یوسف علیه آلسّلام را از پیش
پدر و در راه هدایت خود چاه ضلالت کندن
و ویرا بي جرم در چاه افکندن

فغان زآن چرخ دولابي که هر روز
بچاهي افکند ماهي دل افروز
غزالي در رياض جان چرنده
نهد در پنجهء گرگ درنده
چو یوسف‌را بآن گرگان سپردند
فلك گفتا که گرگان بره بردند
بچشمان پدر تا مي نمودند
ز یکدیگر بهرش مي ربودند
گهي آن بر سر دوشش گرفتي
گهي این اندر آغوشش گرفتي
چو پا در دامن صحرا نهادند
برو دست جفاکاري کشادند
ز دوش مرحمت بارش فکندند
میان خاره و خارش فکندند
برهنه پا قدم بر خار مي زد
بگل از خار و خس مسمار مي زد
فکنده کفش ره بر خاره مي کرد
کف سیمین ز خاره پاره مي کرد
کف پایي که مي بودش ز گل ننك
ز خون در خار و خارا کشت گلرنك
چو ماندي پس از آن ده سخت پنجه
طپانجه کردیش رخساره رنجه
بتیغ قطع باد آن دست کوتاه
که سر پنجه زند بپنجهء ماه
چو رفتي پیش کردي زخم سیلي
قفایش چون رخ بدخواه نیلي
ببستن از قفا اولیست دستي
که بیند آن قفا از وي شکستي
چو با ایشان شدي پهلو بپهلو
رسیدي مالش کوشش ز هر سو
کسي کآن کوش‌را مالد بانکشت
جز انکشتش مبادا هیچ در مشت
بزاري هر کرا دامن کشیدي
ببیزاري گریبانش دریدي
بکریه هر کرا در پا فتادي
بخنده بر سر او پا نهادي
بناله هر کرا آواز دادي
نواهاي مخالف ساز دادي
چو شد نومید ازیشان گریه بر داشت
ز خون دیده بر گل لاله مي کاشت
گهي در خون و که در خاك مي خفت
ز اندوه دل صد چاك مي گفت
کجایي اي پدر آخر کجایي
ز حال من چنین غافل چرایي

„Komm, sieh die Söhne deiner Mägde, [2]) sieh
„Die Abgefall'nen von des Glaubens Bahn;
„Sieh, was sie deinem Liebling zugedacht,
„Und wie sie lohnen deiner Vaterhuld!
„Ein Röschen, deiner Seelenflur entkeimt,
„Genäfst vom Regen deiner Zärtlichkeit,
„In heifser Dürre welkt es so dahin,
„Dafs weder Saft noch Farbe mehr ihm blieb! [3])
„Ein zartgepflegter paradies'scher Zweig,
„In deines Lebens Gartenhaus verpflanzt,
„Ihn hat der Leiden Sturmwind so gebeugt,
„Dafs ihn nun Dorn und Distel überragt!
„Ein Vollmond, deiner trüben Nächte Licht,
„Der fern dich hielt vom Dunkel des Geschick's,
„Er mufs nunmehr, durch jenes Himmels Pein,
„Ein Fünkchen borgen von des Neumond's Schein!"

So geht's durch dreyer Farasangen [4]) Lauf:
Er Friede biethend, sie auf Krieg erpicht,
Er sanft, sie stets ergrimmten Angesicht's,
Er warm, sie stets der kält'sten Worte voll;
Und so gelangen sie zu einem Brunn, [5])
An dessen Lippe sie ein Weilchen ruh'n.

Ein Brunn ist's, finster wie des Bösen Grab,
Und dessen Nacht selbst Geistesaugen trübt;
Des Drachen Mund ist seine Lippe gleich,
Und Menschenfleisch ist seine eckle Kost;
Sein Inn'res gleicht des Wüthrich's Innerem,
Und strotzt von Schlangen, zu der Menschen Qual;
Weit gähnt der Umkreis seines Jammerpunct's,
Und kein Gedanke reicht an seinen Grund;
Fern ist sein Mittelpunct, sein Rund voll Schlamm,
Voll Fäulnifs seine Luft, und trüb sein Quell.
Bringt man d'rin athmend nur ein Weilchen zu,
So schliefst sich auch des Athmens Bahn im Nu. [6])

Als sie zum Grabe jenes Rosenmond's
Erkohren jenen unglücksvollen Brunn,
Fleht er von Neuem ihr Erbarmen an,
Auf eine Weise die so innig rührt,
Dafs selbst ein Stein, an seiner Seufzer Gluth,
Geschmolzen wäre wie geschmeid'ges Wachs.
Allein je mehr er klagt im heft'gen Schmerz,
Je mehr verhärtet sich ihr steinern Herz.

Wie sag' ich welche Unthat sie verübt,
Da mir der Muth es zu verkünden fehlt?
An jenen Arm, den selbst der Seidenstoff
Des Himmels [7]) wund zu reiben fähig war,
Befest'gen sie ein ziegenhär'nes Seil,
Und — jedes Härchen schien ein Stachel ihm!

بیآ بنگر کنیزك زادگانرا
ز راه عقل و دین افتادگانرا
که با کام دلت در دل چه دارند
حقّ الطاف تو چون مي گذارند
کلي کز روضهء جانت دمیدست
برو باران احسانت چکیدست
چنان از تشنکي در تاب مانده
که في رنك اندرو في آب مانده
نهال ناز پرورد بهشتي
که در بستان سراي عمر کشتي
چنان از باد جور افتاد بر خاك
کزو جوید بلندي خار و خاشاك
مهي کز وي شبترا نور بودي
ز ظلمتهاي دوران دور بودي
رسیدش از فلك زآنسان وبالي
که جوید لمعهء نور از هلالي
بدینسان بود حالش تا سه فرسنك
از و صلح و از آن سنکین دلان جنك
از و نرمي و زیشان سخت رویي
از و کرمي و زیشان سرد کویي
ز رفتن بر سر چاهي رسیدند
زماني بر لب چاه آرمیدند
چهي چون کور ظالم تنك و تیره
ز تاریکیش چشم عقل خیره
لب او چون دهان اژدهایي
پي قوت از برون مردم ربایي
درونش چون درون مردم آزار
براي مردم آزاري پر از مار
مدار نقطهء اندوه دورش
برون از طاقت اندیشه غورش
محیطش پر کدورت مرکزش دور
هوایش پر عفونت چشمهاش شور
نفس زن کر درو یکدم نشستي
نفسرا بر نفس زن ره ببستي
چو ایشان دفع آن کچهره مهرا
پسندیدند آن نا بهره چهرا
دکر بار از جفاشان داد برداشت
بنوعي ناله و فریاد بر داشت
که کر آن سنکرا معلوم کشتي
ز سوزش نرمتر از موم کشتي
ولي آن ساز تیز آهنکتر شد
دل چون سنك ایشان سنکتر شد
چکویم کز جفا ایشان چه کردند
دلم ندهد که کویم آنچه کردند
بر آن ساعد که کر بر وي رسیدي
حریر خلد از و آزار دیدي
رسن بستند از موي بز و میش
برو شد هر سر مویي یکي نیش

Die holde Lende, zart und fein wie Haar,
Umgürten sie mit einer woll'nen Schnür;
D'rauf reifsen sie das Hemde ihm vom Leib,
Und — ohne Knospen steht die Rose da;
Doch schneiden sie zu gleicher Zeit sich selbst
Der ew'gen Schande freche Kleidung zu.
Itzt hängen sie ihn in den tiefen Brunn,
Bis in des Wassers halbe Bahn hinab:
Ihn, eine Sonn' an Schönheit, schleudert nun,
Gleich ihr, der Himmel in ein Wassergrab.
Allein im Brunne ragt ein Stein hervor,
Den wählt er unverweilt zum Sitze sich.
Ha, welch' ein Glück traf den gemeinen Stein!
Er ward zum Schacht des schönsten Edelstein's.
Der Zucker seines schmelzenden Rubin's
Macht jenes bitt're Wasser süfs wie Milch;
Sein Wangenlicht verklärt den dunkeln Brunn,
Wie Mondenschein die ird'sche Nacht verklärt;
Der Wohlduft seines durchgewürzten Haar's
Vertreibt die Fäulnifs der verderbten Luft,
Und, von der Glanzgestalt geblendet, kroch
Ein jedes Thierchen in ein fremdes Loch.
In Joseph's Amulete lag ein Hemd,
Das vor der Gluth einst seinen Ahn [8]) bewahrt:
Es hatt's Risvan [9]) dem Abraham gesandt,
D'rum schien die Gluth ihm eine Rosenflur. —
Und hoch vom Ssidra eilt itzt Gabriel her,
Löst sanft vom Arm ihm dieses Amulet,
Zieht das darin verborg'ne Hemd hervor,
Und deckt damit der Körper reinsten zu;
Dann spricht er: „O verlassen Traurender!
„Der reine Gott schickt diese Bothschaft dir:
„„Einst send' ich jenen treuvergess'nen Schwarm,
„„„Der unrechtsinnenden verruchte Schaar,
„„„Mit wund'rem Herzen als das Dein'ge ist,
„„„Und tiefgebeugten Hauptes vor dich hin:
„„„Dann zählst du ihnen deine Leiden vor,
„„„Und birgst mit Sorgfalt deinen eig'nen Stand,
„„„Und, wenn du schnell und haarklein sie erkannt,
„„„Erkennen sie doch nicht ein Haar von dir.““ [10])
Als Joseph diefs von Gabriel erfuhr,
Ergab er sich in seiner Brüder Hafs;
Das Steinbrett schien nunmehr ein Thronsitz ihm,
Worauf er, glücklich wie ein König, safs;
Und für die Lind'rung seiner Seelenpein
Mufs itzt der treue Geist sein Günstling seyn.

میانش‌را که بودی موی مانند
بپشمین ریسمان دادند پیوند
کشیدند از بدن پیراهن او
چو گل از غنچه عریان شد تن او
بقدّ خود بریدند از ملامت
لباسی تا بدامان قیامت
فرو آویختند آنکه بچاهش
در آب انداختند از نیمه راهش
بخوبی بود خورشید جهانتاب
فکندش چرخ چون خورشید در آب
برون از آب در چه بود سنگی
نشیمن ساخت آنرا بی درنگی
چه دولت یافت بنکر آخر آن سنگ
که کان کوهری شد بس کران سنگ
ز لعل می کدازش شکّر آیین
شد آن شورابه همچون شهد شیرین
شد از نور رخش آن چاه روشن
چو شب روی زمین از ماه روشن
شمیم گیسوان عطر سایش
عفونت‌را برون برد از هوایش
ز فرّ طلعت او هر گزنده
سوی سوراخ دیگر شد خزنده
بتعویذ اندرش پیراهنی بود
که جدّش‌را ز آتش مأمنی بود
فرستادش بابراهیم رضوان
از آذر شد برو آتش گلستان
رسید از سدره جبریل امین زود
ز بازوی وی این تعویذ بکشود
برون آورد از آنجا پیرهن‌را
بدآن پوشید آن پاکیزه تن‌را
و زآن پس گفت ای مهجور غمناک
پیامت میرساند ایزد پاک
که روزی آن خیانت پیشگانرا
گروه ناصواب اندیشگانرا
ز تو دلریش‌تر پیشت رسانم
فکنده پیش سر پیشت نشانم
بریشان این جفاهارا شماری
و زیشان حال خود پوشیده داری
تو دانی مو بمو کایشان کیانند
سر مویی ترا ایشان ندانند
ز جبریل این سخن یوسف چو بشنود
ز رنج و محنت اخوان بر آسود
نمود آن تختهٔ سنگین تختگاهی
نشست آنجا چو نیکو بخت شاهی
بتسکین دادن جان حزینش
ندیم خاصّ شد روح آلامینش

Die Karawane.

Wohl glücklich preist die Karawane sich
Aus der ein kluger Mann, den Durst befiel,
Als er den Eimer aus dem Brunne zieht,
Im Eimerzeichen [1]) einen Mond ersieht;
Drey Nächte lag der Mond im Brunne schon,
Gleich Nachscheb's Mond in Nachscheb's dunklem Bronn. [2])
Am vierten Tag, als aus dem Lazurzelt
Der Nachts in Brunn gestieg'ne Joseph trat, [3])
Kam eine Karawane aus Medjen, [4])
Die, günst'gen Glückes, nach Egypten zog;
Vom Wege fern, stiefs sie auf jenen Ort,
Und löste ihr Gepäck, und ruhte dort. —
Des Glücklichen, der dorthin sich verirrt,
Wo ihm ein Führer, hold wie Joseph, wird! —
Man lagert nun sich an des Brunnes Rand,
Und wendet, Wasser suchend, sich zum Brunn.
Zuerst erscheint ein hochbeglückter Mann,
Der schlägt den Weg zum Lebenswasser ein,
Und, als ein zweyter Chiser, [5]) senkt er nun
Den Wassereimer in den finster'n Brunn. [6])
Da sprach der treue Gabriel: „Joseph, auf!
„Geufs Gnadenwasser in der Durst'gen Mund,
„Setz' dich, als Sonne, in des Eimers Rund, [7])
„Und flieh' von West nach Ost im schnellsten Lauf:
„Dein Horizont sey dieses Brunnes Saum:
„Umschaffe ihn zum lichten Himmelsraum;
„Send' einen Wangenstrahl auf diese Welt,
„Und mit erneutem Glanz wird sie erhellt!"
Und Joseph rafft sich von dem Stein empor,
Und schwingt, wie Wasser, in den Eimer sich.
Ein starker Mann, der an dem Eimer zog,
Und wufste, was ein voller Eimer wiegt,
Sprach: „Schwer, fürwahr, ist unser Eimer heut:
„Gewifs ist Etwas, ausser Wasser, d'rin."
Als jener Mond, der Erde Schmuck, erschien,
Rief er aus voller Seele: „O der Lust!
„Der Wonne dafs, aus diesem dunklen Brunn,
„Ein Mond erschien, der Welten hellste Zier;
„Der Wonne dafs, aus einem trüben Quell,
„Ein Glanz erschien, von jeder Trübnifs hell!" [8])
Ein Röschen blüht auf jenem Felde ihm,
Doch er verbirgt es vor den Übrigen.
Schnell führt er Joseph seinem Zelte zu,
Und übergibt, verhüllt, den Freunden ihn. [9])

رسیدن کاروان بسر چاه و یوسف علیه
السّلام‌را بیرون از چاه آوردن و یکبار دیگر
عالم‌را بآفتاب جمال وي روشن کردن

بنامیزد چه فرخ کاروانی
کز ایشان آب جویان کاردانی
چو دلوي بر کشد ناگه ز چاهي
شود طالع ز برج دلو ماهي
سه روز آن ماه در چه بود تا شب
چو ماه نخشب اندر چاه نخشب
چو چارم روز ازین فیروزه خرگاه
بر آمد یوسف شب رفته در چاه
ز مدین کاروانی رخت بسته
بعزم مصر با بخت خجسته
ز راه افتاده دور آنجا فتادند
پي آسودکی محمل کشادند
خوش آن کره که رو آرد بجایي
که باشد همچو یوسف رهنمایي
بکرد چاه منزلگاه کردند
بقصد آب رو در چاه کردند
نخست آمد سعادتمند مردي
بسوي آب حیوان ره نوردي
بتاریکیء چاه آن خضر سیما
فرود آویخت دلو آب پیما
بیوسف گفت جبریل امین خیز
زلال رحمتي بر تشنگان ریز
نشین در دلو چون خورشید تابان
ز مغرب سوي مشرق شو شتابان
کنار چاه‌را دور افق کن
افق‌را باز نورانی تتق کن
ز رویت پرتوي در عالم افکن
جهانرا از سر نو ساز روشن
روان یوسف ز روي سنگ بر جست
چو آب چشمهء در دلو بنشست
کشید آن دلورا مرد توانا
بقدر دلو وزن آب دانا
بگفت امروز دلو ما گرانست
یقین چیزي بجز آب اندر آنست
چو آن ماه جهان آرا بر آمد
ز جانش بانگ یا بشري بر آمد
بشارت کز چنین تاریک چاهی
بر آمد بس جهان افروز ماهي
بشارت کز میان چشمهء شور
بر آمد آبي از شورابکي دور
در آن صحرا گلي بشگفت اورا
ولي از دیگران بنهفت اورا
روانی جانب منزلگهش برد
بیاران خودش پوشیده بسپرد

Fand ein Beglückter eines Schatzes Spur,
Und barg sie nicht, — so fand er Qualen nur.
Doch in der Nähe steht der Neider Schaar,
Geschäftig spähend nach des Bruders Loos:
Sie harren da in reger Ungeduld,
Begierig auf den Ausgang ihrer List,
Und, kundig von der Karawane Stand,
Umschleichen sie, stets forschend, jenen Brunn;
Hier rufen sie dem Joseph heimlich zu;
Doch aus dem Brunn tönt nur ein hohler Laut;
D'rum geh'n sie auf die Karawane los,
Um dort sich Joseph's zu bemächtigen;
Und nach vielfält'gem Streben endlich seh'n
Sie mitten in der Karawan' ihn steh'n.
Nun schelten sie: „Diefs hier ist unser Knecht,
„Der seinen Hals der Treue Ring entzog;
„Schlaff sind die Bande die sein Dienst geknüpft,
„Daher er stets nur Flucht im Schilde führt;
„Sein frev'ler Sinn kennt gute Knechtschaft nicht:
„Feil ist er uns, wenn gleich des Hauses Kind.
„Gewöhnt ein Knecht an schlechte Knechtschaft sich,
„Und übt nur schlechte Knechtschaft, gute nie,
„So gib ihn lieber unentgeltlich hin,
„Dann quält dich doch sein schlechter Sinn nicht mehr.
„Wir müh'n uns nimmer auch zu bessern ihn,
„Und gäben gern um jeden Preis ihn her."
Der brave Mann, der aus dem Brunn ihn zog,
Kauft ihn von ihnen nun um ringen Preis;
Malik — so nannte sich der brave Mann —
Nimmt ihn um ein'ge Fils [10]) zum Sclaven an. [11])
Und nunmehr bricht die Karawane auf,
Und setzt in Sänften fort der Reise Lauf.
Weh Jenem der der Seele Gut verkauft,
Um leichten Preis verkauft ein solches Gut!
Ein Blick von ihm wiegt ganz Egyptens Zins,
Ein Wort von ihm wiegt eine Seele auf:
Doch Jacob nur kennt dieser Schätzung Werth,
Und sie bezahlen kann Suleïcha nur.
Es gibt der Thor den seligsten Gewinn
Für ein paar abgenützte Drachmen hin. [12])

بلي چون نيكبختي كنج يابد
اكر پنهان ندارد رنج يابد
حسودان هم در آن نزديك بودند
ز حال او تفحّص مي نمودند
هي بردند دايم انتظارش
كه تا خود چون شود انجام كارش
ز حال كاروان آكاه كشتند
خبر جويان بكرد چاه كشتند
نهان كردند يوسف‌را ندايي
برون نآمد ز چاه الّا صدايي
بسوي كاروان كردند آهنك
كه تا آرند يوسف‌را فرا چنك
پس از جهد تمام و جدّ بسيار
ميان كاروان آمد بديدار
كرفتندش كه مارا بنده است اين
سر از طوق وفا تابنده است اين
بكار خدمت آمد سست پيوند
ز ما بكريختن كيرد بهر چند
ز نيكو بندكي فارغ نهادست
فروشيمش اكرچه خانه زادست
چو كيرد بنده بد بندكي پيش
ز نيكويي كند بد بندكي بيش
به آن باشد كه بفروشي بهيچش
نداري از بدي در تاب و پيچش
در اصلاحش ازين پس مي نكوشيم
بهر قيمت كه باشد مي فروشيم
جوانمردي كه از چه بر كشيدش
باندك قيمتي زيشان خريدش
بمالك بود مشهور آن جوانمرد
بفلسي چند مملوك خودش كرد
و زآن پس كاروان محمل بستند
بقصد عزم در محمل نشستند
زيانكار آنكه جنس جان فروشد
چنان جنسي چنين ارزان فروشد
خراج مصر و يك ديدار از وي
متاع جان و يك كفتار از وي
ولي اين نرخ‌را يعقوب داند
زليخايي خريدن‌را تواند
دهد كنج سعادت نا خردمند
ستاند رو كشيده درهي چند

Der König von Egypten.

Malik der, ohne der Bemühung Hand,
Mit seinem Fufs auf solch' ein Kleinod stiefs,
Bringt, hochbeglückt durch jenen Herzensschmuck,
Den Fufs, für Lust, kaum auf den Boden mehr.
Er geht — und Hoffnung wird ihm Seelenkost,
Er geht — und einigt eine Doppelpost.

Als er vom langen Weg itzt Memphis naht,
Erschallt in Memphis alsbald das Gerücht:
„Malik kehrt heute von der Reise heim,
„Mit einem Knaben vom Hebräer-Stamm: [1])
„Ein heller Mond ist's auf der Schönheit Höh'n,
„Ein ew'ger König in der Anmuth Reich:
„Noch sah das tausendäug'ge Himmelszelt
„Kein gleiches Bild im Bildersaal der Welt."

Als diefs der König von Egypten [2]) hört,
Denkt er, durch diese Rede wild bewegt:
„Der Reitze Garten ist Egyptens Land;
„Wo sah man je wohl schön're Rosen blüh'n?
„Ein Röschen aus des Paradieses Flur,
„Es wälzt beschämt vor ihnen sich im Staub."
D'rum spricht er zum egyptischen Vesir:
„Begegne schnell dem Karawanenzug,
„Sieh jenen Mond mit eig'nem Auge an,
„Und eilends soll er diesem Thron sich nah'n."

Zur Karawane eilt der Grofsvesir;
Doch kaum erblickt er jenen Seelentrost,
Als ihm sein Anblick die Besinnung raubt,
Und er ihm, fast anbethend, huld'gen will.
Doch Joseph hebt sein schwankes Haupt empor,
Und, nicht gestattend der Anbethung Ruhm,
Spricht er: „Nur Jenem sey dein Haupt gebeugt,
„Der's auf den Hals dir setzte, huldgeneigt."

Nun heischt der Grofsvesir, es soll Malik
Den Joseph führen vor des König's Thron.
Da spricht Malik: „Noch denken wir nicht d'ran,
„Und sind der Hoffnung, deine hohe Huld,
„Sie werde uns für itzt entschuldigen,
„Und uns gestatten hier erst auszuruh'n.
„Wir rasten wohl drey bis vier Tage aus,
„Denn ohne Schlaf und Nahrung sind wir noch;
„Dann waschen wir den Leib vom Staube rein,
„Und tretten, reinen Leib's, beym König ein."

Als der Vesir diefs kluge Wort vernimmt,
Kehrt er zum Dienste seines König's heim:

رسانیدن مالك یوسف علیه آلسّلام را بحوالیء مصر و خبر یافتن پادشاه مصر از آن و عزیزرا باستقبال ایشان فرستادن

چو مالك‌را برون از دست رنجي
فرو شد پاي از آن سودا بگنجي
نمي آمد ز روي آن دلآراي
در آن ره بر زمین از شادیش پاي
ببویش جان همي پرورد و میرفت
دو منزل‌را یکی میکرد و میرفت
بمصر آمد چو نزدیك از ره دور
میان مصریان شد قصّه مشهور
که آمد مالك امروز از سفر باز
بعبراني غلامی کشته دمساز
بر اوج نیکویی تابنده ماهي
بملك دلبري پاینده شاهي
ندیده با هزاران دیده افلاك
چو او نقشی بصورت خانهء خاك
چو شاه مصر این آوازه بشنید
ازین گفتن بسي بر خویش پیچید
که خاك مصر بستان جمالست
به از گلهاي این بستان محالست
گلی کز روضهء فردوس خیزد
ز شرم رویشان بر خاك ریزد
عزیز مصررا گفتا روان شو
باستقبال سوي کاروان شو
بچشم خود ببین آن ماه رورا
بیآور زود بدین درگاه اورا
عزیز مصر رو در کاروان کرد
نظر بر روي آن آرام جان کرد
چنان دیدار او از خود ربودش
که بیخود خواست تا آرد سجودش
ولي یوسف سرش از خاك بر داشت
بپیش روي خویشش سجده نگذاشت
که سر جز پیش آنکس خم مبادت
که بر کردن سر منّت نهادت
عزیز آنکه ز مالك شد طلبکار
کش آرد تا در شاه جهاندار
بگفتا ز آمدن فکري نداریم
ولي از لطف تو امیدواریم
که مارا این زمان معذور داري
بآسایش درین منزل گذاري
بود روزي سه چار آسوده کردیم
که از رنج سفر بیخواب و خوردیم
غبار از روي و چرك از تن بشوییم
تن پاکیزه بسوي شاه پوییم
عزیز مصر چون این نکته بشنید
بخدمتکاريء شه باز گردید

Ein Wort nur sagt er ihm von Joseph's Reitz,
Und sieh, schon paart sein Herz mit Ehrsucht sich;
Und er befiehlt der Schönen Tausende,
Monarchen in der Schönheit Kaiserstadt,
Mit gold'nen Mützen prangend allzumahl,
Und allzumahl in gold'nen Stoff gehüllt,
Mit schmuckbesetzten Gürteln um den Leib,
Und Lippen die, hold lächelnd, Zucker streu'n,
Zu pflücken auf der Schönheit Rosenflur,
Und auszuwählen im Egypterland,
Damit, wenn Joseph auf dem Markt erscheint,
Und sich des Käufers strengem Blicke weist,
Sie, gegenüber anmuthsvoll gereiht,
Ihm streitig machen seiner Schönheit Ruhm:
Wär' er die Sonne selbst, so wird sein Preis,
Vor ihrer Wangen Gluth, dann kalt [3]) wie Eis.

بشاه از حسن یوسف شمّهء گفت
بغیرت ساخت جان شاهرا جفت
اشارت کرد کز خوبان هزاران
بدار آلملك خوبي شهریاران
همه زرین کله بنهاده بر سر
همه زرکش قبا پوشیده در بر
کمرهاي مرصّع بر میانشان
بخنده در شکّر ریزي دهانشان
چو کل از گلشن خوبي بچینند
ز گلرویان مصري برگزینند
که چون آرند یوسفرا ببازار
کنندش عرض بر چشم خریدار
کشند اینان بدین شکل و شمایل
بدعوي داریش صفّ در مقابل
شود ور خود بود مهر جهان کرد
ازین آتش رخان بازار او سرد

Das Bad im Nile.

Der Sonne Joseph hob am vierten Tag
Sein Haupt kaum aus des Himmels Nil [1]) empor,
Da sprach Malik zu Joseph: „Herzensschmuck!
„Verweil' als Sonne an des Niles Strand,
„Und wasche von des Weges Staub dich rein:
„Es wird dein Staub der Glanz des Niles seyn."
Auf Malik's Wort eilt jenes Sonnenlicht
Ganz einsam nach dem Uferrand des Nil's,
Hebt unterm Hemd die zarte Hand hervor,
Verdeckt mit Lotosschleyern den Jasmin, [2])
Nimmt von dem Scheitel sich der Krone Gold,
— Da fliegt ein Rabe aus der Sonne Ey —
Und zieht das zarte Hemd sich über's Haupt,
— Da tritt ein Vollmond aus des Hemdes Saum,
Und die entblöfste Brust und Schulter weist
Des heiter'n Himmels schönstes Morgenroth; —
Dann schürzt er schnell ein blaues [3]) Tuch sich vor,
Und ragt, ein Silberbaum, am Nil empor.
Und klagend schallt's vom blauen Himmelsdom:
„Er schuf den Nil zur lichten Mondesflur!
„Ach, könnt' ich, statt des Niles, einen Kufs
„Ihm drücken auf den zartgeformten Fufs!" —
Die Sonne selbst will ihren Feuerborn
Heruntergiefsen in des Niles Strom;

بآب نیل در آمدن یوسف علیه آلسّلام و غبار سفر از تن شستن و بقصد بارگاه پادشاه مصر در هودج نشستن

بچارم روز موعد یوسف خور
چو زد از ساحل نیل فلك سر
بیوسف گفت مالك کاي دلآراي
تو همچون خور کنار نیل کن جاي
ز خود کن کرد رهرا شست و شویي
ز خاکت نیلرا ده آب رویي
بحکم مالك آن خورشید تابان
بسوي نیل شد خالي شتابان
بزیر پیرهن برد از برون دست
سمنرا پردهء نیلوفري بست
کلاه زرفشان از فرق بنهاد
ز زرین بیضهء خور زاغ شب زاد
کشید آنکه چنان پیراهن از فرق
که جیبش غرب مه شد دامنش شرق
نموده دوش و بر از عطف دامن
چنان کز دور گردون صبح روشن
ازار نیلگون بسته بتعجیل
چو سیمین سروي آمد بر لب نیل
ز چرخ نیلگون بر خاست فریاد
که شد نیل از قدوم آن مه آباد
بجاي نیل من بودي چه بودي
ز پا بوسش من آسودي چه بودي
بر آن شد خور که خودرا افکند پیش
برود نیل ریزد چشمهء خویش

نه بیند چشمهء خور چون سزایش
طفیل نیل شوید دست و پایش
بدریا پا نهاد از سوي ساحل
چو مه در برج آبي ساخت منزل
بطلعت بود خورشید جهانتاب
چو نیلوفر فرو رفت اندر آن آب
تنش در آب چون عریان در آمد
بتن آب روانرا جان در آمد
کشاد از هم مسلسل کیسوان را
برخ زنجیر بست آب روان را
مهیّا ساخت بهر صید خوابي
معنبر دامي از مه تا بماهي
کهي میریخت آب از دست بر سر
ز پروین ماهرا مي بست زیور
کهي مي داد از کف مالش گل
ز پنجه شانه مي زد شاخ سنبل
چو کرد از روي و چرك ار تن فرو شست
چو سروي از کنار نیل بر رست
ز مفرشدار مالك پیرهن خواست
بگلباب سمن گلرا بیآراست
کشید آنکه ببر دیباي زرکش
بچندین نقشهاي خوش منقّش
بزرین تاج مهرا قدر بشکست
کمر بند مرصّع بر میان بست
فرود آویخت زلفین دلآویز
هواي مصر زآن شد عنبر آمیز
بدآن خوبیش در هودج نشاندند
بقصد قصر شه مرکب براندند
نمود از قصر بیرون تختگاهي
که شاه اینجا کشیدي رخت گاهي
بپیشش خیل خوبان صفّ کشیده
پي دیدار یوسف آرمیده
فراز تخت هودجرا نهادند
جهاني چشم بر هودج ستادند
قضارا بود ز ابر تیره آنروز
نهفته آفتاب عالم افروز
بیوسف گفت مالك گاي دلآرام
ز هودج نه بروي تختگه گام
تو خورشیدي ز عارض پرده بگشاي
ز نور خویش عالمرا بیآراي
چو یوسف برج هودجرا بپرداخت
چو خور بر چشم مردم پرتو انداخت
گمان شد ناظرانرا کآفتابست
که طالع گشته از نیلي سحابست
نظر کردند در مهر جهانتاب
بدانستند کز وي نیست آن تاب
هنوز او در پس ابرست مستور
ز روي یوسفست آن تابش نور

Doch er verschmäht der Sonne Strahlenquell,
Und wäscht den Leib im trüben Nil sich schnell.
Vom Ufer tritt er in die Fluthen nun,
Und weilt, ein Vollmond, in dem Wassermann;
Er war der Sonne ähnlich an Gestalt,
Und taucht, ein Lotos, in das Wasser sich;
Als sein entblöfster Leib die Fluth berührt,
Kömmt Leben in des Wassers todten Leib.
Nachdem er hold das Kettenhaar gelöst,
Knüpft er das flücht'ge Wasser an's Gesicht,
Und schleudert so, auf guten Fang bedacht,
Ein Ambranetz vom Mond zum Fische hin. [4])
Bald gieſst er Wasser aus der Hand auf's Haupt,
Und schmückt den Vollmond mit der Plejas Kranz; [5])
Bald reibt er Rosen mit der flachen Hand,
Und kämmt mit Fäusten einen Sunbulzweig;
Und, rein den Leib von jedem Stäubchen, steht
Er, als Zipresse, nun am Nil erhöht. [6])
Von Malik's Diener heischt er itzt ein Hemd,
Und schmückt die Rose mit Jasminenglanz;
Dann wirft er sich ein Prachtkleid um die Brust,
Das von der bunt'sten Farbenmischung strahlt;
Mit gold'ner Kron' obsiegt er selbst dem Mond,
Und ziert den Leib mit einer Gemmenschnur;
Dem Haare gönnt er Freyheit, und ein Duft,
Wie Ambra süfs, durchwürzt Egyptens Luft.
So reitzend, setzt man in die Sänfte ihn,
Und lenkt die Thiere nach des König's Köschk. —
Vor diesem Köschke stand ein hoher Thron,
Worauf sich nun der König niederliefs;
Und vor ihm reihte sich der Schönen Heer,
Und weidete an Joseph's Anblick sich.
Hoch auf den Thron setzt man den Palankin,
Und eine Welt blickt voll von Lust auf ihn.
Durch Zufall barg ein finsteres Gewölk
An jenem Tag der Sonne Weltenlicht.
Da sprach Malik zu Joseph: „Herzenstrost!
„Tritt aus der Sänfte hin auf jenen Thron!
„Die Sonne bist du; zieh' den Flor zurück,
„Und leih' der Erde deiner Strahlen Glück!"
Und aus der Sänfte Zeichen [7]) tritt er nun,
Und blendet, gleich der Sonne, jedes Aug.
Man staunt und wähnt, es sey der Sonne Licht
Das hehr aus blauem Wolkenschleyer [8]) bricht:
D'rum blickt man zu der Sonne schnell empor;
Doch quoll aus ihr nicht jener Glanz hervor:
Denn noch verhüllt in Wolken ist sie ganz:
D'rum quoll aus Joseph jenes Lichtes Glanz.

Verwundert schlägt nun Jeder in die Hand,
Und jede Ecke widerhallt vom Ruf:
„O Gott! Wer ist wohl jener sel'ge Stern,
„Der Mond und Sonne so an Glanz beschämt?"
Und traurend liest Egyptens Götzenschaar
Auf seiner Stirn der eig'nen Tilgung Wort.
Ja, zeigte sich der hehren Sonne Strahl,
Was bleibt dem Ssuha 9) als des Bergens Wahl? 10)

ز حیرت کف زنان اهل نظاره
فغان بر داشتند از هر کناره
که یا ربّ کیست آن فرخنده اختر
که هم ماهست ازو شرمنده هم خور
بتان مصر سر در پیش ماندند
ز لوحش حرف نسخ خویش خواندند
بلي هر جا شود مهر آشکارا
سهارا جز نهان بودن چه یارا

Das Erkennen.

رسیدن زلیخا بدرگاه پادشاه و سبب ازدحام پرسیدن و جمال یوسف علیه السّلام را دیدن و ویرا شناختن

Es kömmt Suleïchen nimmer in den Sinn,
Dafs sie so nah an Joseph schon gerückt;
Doch ihre Seele fühlt es wahr und tief,
Und ihre Brust glüht in der Sehnsucht Maal.
Sie kennt die Gründe dieser Sehnsucht nicht,
Die sie umsonst zu stillen sich bemüht;
D'rum eilt sie auf das Feld, um — wie sie meint —
Ihr Herz vom Gram des Hauses zu befrey'n.
Beschwerlich bringt sie manchen Tag dort zu;
Und trägt die vielen Leiden mit Geduld.
Zwar sucht sie jeden Stoff zur Lust hervor,
Doch jeder Augenblick mehrt ihre Qual;
Und, als ihr Thränenstrom die Saat genäfst,
Sehnt sie sich wieder nach des Hauses Raum;
D'rum steigt sie rasch in ihre Sänfte ein,
Um wieder bald in ihrem Haus zu seyn.
Zwar eilt sie schnurstracks ihrer Wohnung zu,
Doch mufs sie an des König's Köschk vorbey.
Da schaut sie ein Gedräng, und ruft: „Was gibt's?
„Begann in Memphis schon der jüngste Tag?
Und man entgegnet ihr: „Ein Glücklicher,
„Ein Knab' aus Cana'n wird hier ausgestellt:
„Kein Knabe, nein; ein helles Sonnenlicht,
„Ein Sel'ger, thronend in der Schönheit Reich."
Suleïcha schlägt der Sänfte Saum zurück,
Erblickt den Knaben, und — erkennet ihn.
Ein unwillkührlich' Ach entfährt der Brust,
Und bey dem Ach sinkt sie entselbstet hin. —
Die Führer führen ihre Sänfte fort,
Und bringen sie nach ihrer Einsamkeit.
Als sie nunmehr ein Weilchen hier verbracht,
Kehrt nach und nach die Fafsung ihr zurück.

زلیخا بود ازین صورت تهي دل
کزو تا یوسف آمد یکدو منزل
ولي جانش ازین معني خبر داشت
ز داغ شوق سوزي در جگر داشت
نمیدانست کآن شوق از کجا خاست
بحیلت سازیش تسکین همی خواست
بصحرا شد برون تا زآن بهانه
ز دل بیرون دهد اندوه خانه
بسختي چند روز آنجا بسر برد
در آن محنت بسي دندان بیفشرد
کرفت اسباب عیش و خرمي پیش
ولي هر لحظه شد اندوه او بیش
چو در صحرا نخرمن سیلش افتاد
دکر باره بخانه میلش افتاد
بپشت بارکي هودج نشین شد
بمنزلکاه خود رحلت کزین شد
اکرچه روي در منزلکهش بود
کذر بر ساحت قصر شهش بود
چو دید آن انجمن کفت این چه غوغاست
که کویي رستخیز از مصر بر خاست
یکي کفت این پي فرخنده نامیست
بساط عرض کنعاني غلامیست
غلامي ني که رخشان آفتابي
بدار الملك خوبي کام یابي
زلیخا دامن هودج بر انداخت
چو چشمش بر غلام افتاد بشناخت
بر آمد از دلش بیخواست فریاد
ز فریادي که زد بیخود بیفتاد
روان هودج کشان هودج براندند
بخلوتخانهء خاصّش رساندند
چو شد منزلکهش آن خلوت راز
ز حال بیخودي آمد بخود باز

Da frägt die Amme sie: „O Herzenslicht!
„Was seufztest du aus branderfüllter Brust,
„Schlofs'st ächzend deine süfse Lippe auf,
„Und fielst im bitter'n Schmerze sinnlos hin?"
Sie sprach: „Was sprech' ich, theure Mutter, wohl?
„Denn ach, zur Marter wird mir jedes Wort!
„Der Knabe, den du im Gedräng geschaut,
„Den der Egypter Mund dir schilderte,
„Er ist's, die theure Kibla meines Geist's,
„Er, der Geliebte, dem mein Herz sich weiht;
„Er, der in holden Träumen mir erschien,
„Er, der der Seele ihren Gleichmuth stahl;
„Für den mir Leib und Herz in Feuer glüh'n,
„Für den mein Auge stets in Blut sich taucht;
„Für den allein ich dieses Land betrat,
„Für den allein ich diese Stadt bezog;
„Er, der mich aus der stillen Heimath rifs,
„Er, der mich hilflos in die Fremde trieb;
„Die Qual, worin du jahrlang mich geschaut,
„Die jede Ruh mir, jeden Trost geraubt,
„Ich litt sie nur in Absicht ihn zu schau'n,
„Ich litt sie nur im Wunsch ihn zu umfah'n.
„Doch bergeschwer ward heute meine Last:
„Wie soll es wohl noch heute mir ergeh'n?
„Wefs' ist das Schlofs wo sich mein Mond gefällt?
„Wem leuchtet Nachts sein heller Wangenschein?
„Welch' Auge wird durch seinen Blick erhellt?
„Welch' Haus umschafft er hold zum Rosenhain?
„Wer küfst den Mund ihm, der zum Leben weckt?
„Wer ruht an seines schlanken Baumes Fufs?
„Wer flicht die Schlingen die sein Haar versteckt?
„Wer prahlt mit seiner Palme Hochgenufs?
„Wer spielt um ihn sein ganzes Erbtheil aus?
„Wer mag das Kohol [1]) ihm zum Fufsstaub weih'n?
„Führ' ich ihn je wohl selig in mein Haus?
„Wird ach, wohl je diefs hohe Glück noch mein?"
Die Amme, schauend ihres Feuers Grund,
Thränt, wie die Kerze ob des Feuers thränt, [2])
Und spricht: „O Kerze! Berge deine Gluth,
„Den Gram der Nächte und der Tage Schmerz;
„Geduldvoll littst du schon durch läng're Zeit:
„D'rum sey dein Thun auch heute noch Geduld:
„Denn Hoffnung bricht aus der Geduld hervor,
„Wie Sonnenlicht aus dunklem Wolkenflor." [3])

ازو پرسید دایه کاي دل افروز
چرا کردي فغان از جان پر سوز
لب شیرین بافغان چه کشادي
بدآن تلخي چرا بیخود فتادي
بگفت اي مهربان مادر چه گویم
که کردد آفت من هر چه گویم
در آن مجمع غلامي‌را که دیدي
ز اهل مصر وصف او شنیدي
ز عالم قبله‌گاه جان من اوست
فدایش جان من جانان من اوست
بخوابم روي زیبا او نمودست
شکیب از جان شیدا او ربودست
بتن در تب بدل در تاب ازویم
زدیده غرق خون ناب ازویم
درین کشور ز سودایش فتادم
بدین شهر از تمنایش فتادم
ز خان و مان مرا آواره او ساخت
درین آوارکي بیچاره او ساخت
بهر محنت که دیدي چند سالم
که بود از راحت کیتي ملالم
مه از آرزوي روي او بود
ز شوق قامت دلجوي او بود
ز کوه افزون شده بار من امروز
ندانم چون شود کار من امروز
مه من شاه ایوان که کردد
برخ شمع شبستان که کردد
کدامین دیده کردد روشن از وي
کدامین خانه کردد کلشن از وي
که یابد از لب جانبخش او کام
که کیرد در پناه سروش آرام
کمند جعد مشکینش که بافد
ز وصل نخل سیمینش که لافد
که بازد حاصل خود در بهایش
که سازد کحل دیده خاك پایش
مرا به کردد از وي دل یا ني
رسد دستم بدین اقبال یا ني
چو دایه آتش او دید کز چیست
چو شمع از آتش او زار بکریست
بگفت اي شمع سوز خود نهان دار
غم شب رنج روز خود نهان دار
صبوري پیشه کردي روزکاري
مکن جز صبر نیز امروز کاري
بود کز صبر امیدت بر آید
ز ابر تیره خورشیدت بر آید

Der Sclavenmarkt.

O sel'ge Zeit, o Augenblick voll Lust,
Wenn sich das theure Liebespaar vereint,
Wenn der Bekanntschaft Fackel hell ihm scheint,
Und frey vom Trennungsmaal ihm schlägt die Brust!
Nun Joseph's Schönheit seinen Preis erhitzt,
Strömt bald ganz Memphis ihm als Käufer zu,
Und Jeder beut was ihm das Loos beschied,
Auf jenem Markt, für den ersehnten Kauf.
Er macht sogar ein altes Weib verrückt:
Es hält geflocht'ne Stricke hin, und ruft:
„Ich Arme habe diesen Tand allein:
„O fügt durch ihn mich in der Käufer Reih'n!"
Da schallt des Herold's Stimme links und rechts:
„Wer wünscht ein Knäblein, frey von jedem Fehl?
„Denn seine Wange ist der Anmuth Ost,
„Sein Mund des Schönheitsschachtes Edelstein;
„Von edler Sitte strahlt sein Angesicht,
„Und hohe Tugend blüht in seiner Brust;
„Nur Wahrheit trägt er auf der Zunge stets,
„Und Falsch und Trug kennt seine Rede nicht." —
Da beut ein Mann, aus jener Käufer Kreis,
Für's Erste einen Sack [1]) voll blanken Gold's;
Es war ein Sack der, ganz genau durchzählt,
Wohl volle tausend Golddurust e [2]) hielt; —
Und and're Käufer reiten schnell nach Haus,
Und bringen hundert solcher Säcke mit.
Ein dritter Reicher überbeut auch sie
Mit Moschus, der so schwer wie Joseph wiegt;
Ein Vierter gibt ein ähnliches Gewicht
Von reinen Perlen und Rubinen hin.
So steigern sie sich ohne Unterlafs,
Und biethen stets das Köstlichste für ihn.
Suleïcha, die von diesem Umstand hört,
Beut doppelt nun was Jeder einzeln both.
Da schliefsen alle Käufer schnell den Mund,
Und setzen sich auf der Verzweiflung Knie.
Sie spricht zum Grofsvesir: „Berath'ner Mann,
„Auf! Wiege Malik jene Preise vor!"
Er spricht: „Der Reichthum, den mein Schatz verbirgt,
„An Moschus, Gemmen und an Perlenzier,
„Reicht kaum zur Hälfte seines Werthes hin:
„D'rum, wie vermag ich's ganz zu zahlen ihn?"
Suleïcha hatt' ein Kästchen, gemmenvoll,
Kein Kästchen, — einen Himmel, sternenvoll,

بعرض بیع در آوردن مالك یوسف علیه السّلام را و خریدن زلیخا ویرا باضعاف آنچه دیکران میخریدند

چه خوش وقتي و خرّم روزکاري
که یاري بر خورد از وصل یاري
بر افروزد چراغ آشنایي
رهایي یابد از داغ جدایي
چو یوسف شد بخوبي کرم بازار
شدندش مصریان یکسر خریدار
بهر چیزي که هر کس دست رس داشت
در آن بازار بیع او هوس داشت
شنیدم کز غمش زالي بر آشفت
تنیده ریسماني چند و میکفت
همین بس کرچه من کاسد قماشم
که در سلك خریدارانش باشم
منادي بانك میزد از چب و راست
که میخواهد غلامي بي کم و کاست
رخ او مطلع صبح صباحت
لب او کوهر کان ملاحت
ز سیماي صلاحش چهره پر نور
باخلاق کرامش سینه معمور
نیآرد بر زبان جز راستيء هیچ
نباشد در کلام او خم و پیچ
یکی شد زآن میانه اوّل کار
بیك بدره زر سرخش خریدار
از آن بدره که چون خواهي شمارش
بیابي از درست زر هزارش
خریداران دیکر رخش راندند
بمنزلکاه صد بدره رساندند
بر آن افزود دولتمند دیکر
بقدر وزن یوسف مشك اذفر
بر آن داناي دیکر ساخت افزون
بوزنش لعل ناب و درّ مکنون
بدین قانون ترقّي مي نمودند
ز انواع نفایس مي فزودند
زلیخا کشت ازین معني خبردار
مضاعف ساخت آنهارا بیکبار
خریداران دیکر لب ببستند
پس زانوي نومیدي نشستند
عزیز مصررا کفت اي نکو راي
برو بر مالك آن قیمت بپیماي
بکفتا آنچه مي دارم دفینه
ز مشك و کوهر و درّ در خزینه
بیك نیمه بهایش بر نیآید
اداي آن تمام از من کي آید
زلیخا داشت درجي پر ز کوهر
نه درجي بلکه برجي پر ز اختر

Und jede Gemme dieses Kästchens wog
Den Zins Egyptens, ja wohl mehr noch, auf.
Sie sprach: „O weihe dieser Gemmen Schmuck,
„Du meiner Seele Gemme, seinem Werth!"
Da schützt der Grofsvesir von Neuem vor,
Dafs ihn für sich der Zeiten König wünscht,
Weil jener Reine, in des Fürsten Heer,
Der Knaben Buch, als Titel, schmücken soll. 3)
Sie sprach: „O eil' zum Weltmonarchen hin,
„Bezeige ihm des schuld'gen Dienstes Pflicht,
„Und sprich: „Der einz'ge Knoten drückt mein Herz,
„„Dafs nie mein Auge einen Sohn geschaut;
„„Darum erhöhe meiner Hoheit Ruhm,
„„Und überlafse jenen Knaben mir:
„„Er sey ein Stern in meinem Sternenzelt,
„„Er sey mir Sohn, und dir — zum Knecht bestellt.""
Der Grofsvesir thut nach Suleïchens Wunsch,
Und trägt den Umstand seinem König vor.
Der König hört diefs zartgewog'ne Wort,
Und zeigt nicht abhold seiner Bitte sich,
Denn er gestattet ihm ihn zu ersteh'n,
Und seinen theuren Sohn in ihm zu seh'n.
Vergnügt und froh bringt er ihn nun nach Haus:
Da wird Suleïcha schnell vom Kummer frey,
Stöfst mit den Wimpern Freudenperlen durch,
Reibt staunend ihrer Augen Paar, und spricht:
„O Herr! Ist's wachend oder träumend nur
„Dafs sich mein Herz des Herzgeliebten freut?
„Wann hofft' ich wohl, in schwarzer Nächte Grau'n,
„Auf dieses weifsen Tages Seligkeit?
„Des Sieges Frühroth folgt nun meiner Nacht,
„Und schmerzlos eilt so Nacht als Tag mir hin;
„Nun jener Zarte mein Vertrauter ward,
„Nun bieth' ich kühn dem list'gen Himmel Trotz.
„Wer ist so froh in diesem Trauerhaus, 4)
„Wer blüht, wie ich, die Welke, neu empor?
„Die ich ein wasserloses Fischchen schien,
„Das dürstend hüpfte in des Sandes Gluth,
„Als der Erbarmungswolke Regenstrom
„Vom Sande glücklich in das Meer mich trug;
„Die ich in nächt'gem Dunkel mich verirrt,
„Und auf der Lippe schon der Geist mir safs,
„Als hell ein Mond am Horizont erschien,
„Und mir den Weg zum Gau des Glückes wies;
„Die ich schon auf des Todes Kissen lag,
„Des Todes Fliete in der wunden Brust,
„Als plötzlich Chiser an mein Pförtchen trat,
„Und mich durch Lebensfluth gerettet hat? —

بهاي هر كهر زآن درج مكنون
خراج مصر بودي بلكه افزون
بكفتا اين كهرها در بهايش
بده اي كوهر جانم فدايش
عزيز آورد باز از نو بهانه
كه دارد ميل او شاه زمانه
كه در خيل وي آن پاكيزه دامان
بود سر دفتر ديكر غلامان
بكفتا رو سوي شاه جهاندار
حقّ خدمت كذاري‌را بجاي آر
بكو بر دل جز اين بندي ندارم
كه پيش ديده فرزندي ندارم
سر افرازي فرا زين احترامم
كه آيد زير فرمان آن غلامم
ببرجم اختر تابنده باشد
مرا فرزند و شه‌را بنده باشد
عزيز آمد بفرمان زليخا
بكفت اين قصّه‌را با شاه والا
چو شاه اين نكتهء سنجيده بشنيد
ز بذل التماسش سر نه پيچيد
اجازت داد حالي تا خريدش
ز مهر دل بفرزندي كزيدش
بسوي خانه بردش خرّم و شاد
زليخا شد ز بند محنت آزاد
بژكان كوهر شادي همي سفت
دو چشم خود همي ماليد و ميكفت
بيداريست يا رب يا بخوابست
كه جان من ز جانان كام يابست
بشبهاي سيه كي بود اميدم
كه كردد روزي اين روز سپيدم
شبم‌را صبح پيروزي بر آمد
غم و رنج شبانروزي سر آمد
شدم با نازنين خويش هراز
سزد اكنون كه بر كردون كنم ناز
درين محنت سرا بيغم چو من كيست
پس از پژمردكي خرّم چو من كيست
كه بودم ماهيء در ماتم آب
طپان در ريك تفسان از غم آب
در آمد سيلي ار ابر كرامت
بدريا برد از آن ريكم سلامت
كه بودم كمري در ظلمت شب
رسيده جان ز كمراهيم بر لب
بر آمد از افق رخشنده ماهي
بكوي دولتم بنمود راهي
كه بودم خفتهء بر بستر مرك
خاليده در رك جان نشتر مرك
در آمد ناكهان خضر از در من
بآب زندكي شد ياور من

„Dem Himmel Dank, dafs mich das Glück geschützt,
„Dafs mich die Zeit zu quälen aufgehört!
„Ha! Tausend Seelen sey'n des Edlen Preis,
„Der s o l ch e Baarschaft auf den Markt geführt!
„Bedaure ich das Gemmenkästchen wohl,
„Nun ich der Gemmen reichsten Schacht erhielt?
„Was ist die Gemme gegen Seelengut?
„Was es auch sey, dem Freunde sey's geweiht!
„Für Todtes kauft' ich eine Seele ein:
„Es kann, bey Gott! kein Kauf so wohlfeil seyn.
„Bringt ach, die Baarschaft J e n e m wohl Gewinn,
„Der Is s a'n [5]) für ein Spielzeug [6]) hingibt? — Nein.
„Zwar gab auch i c h mein ganzes Spielzeug hin,
„Doch ich gewann, denn I s s a ward ja mein!"
Diefs rüttelt sie in der Gedanken Sieb,
Und Thränen perlen sanft ihr aus dem Aug.
Bald heftet stumm auf J o s e p h sie den Blick,
Das Herz befreyt vom heifsen Trennungsmaal;
Bald spricht sie von vergang'ner Trennungsqual,
Und der Verein wird nun ihr höchstes Glück.

بحمد الله که دولت یاریم کرد
زمانه ترك جان آزاریم کرد
هزاران جان فداي آن نکو کار
که آورد اینچنین نقدي ببازار
چه غم کر حقّهء کوهر شکستم
چو آمد معدن کوهر بدستم
بپیش نقد جان کوهر چه باشد
طفیل دوست باشد هر چه باشد
جهاني چند دادم جان خریدم
بنامیزد عجب ارزان خریدم
کي از نقد خود آنکس بهره بیند
که عیسي بدهد و خر مهره چیند
اکر خر مهرهرا بدرود کردم
چو عیسي آن من شد سود کردم
بشعر فکرت این اسرار مي بیخت
سرشك از چشم کوهربار مي ریخت
کهي بر روي یوسف لال مي بود
ز داغ هجر فارغ بال مي بود
که از هجر کذشته یاد مي کرد
بوصلش خاطر خود شاد مي کرد

B a s i g a.

Nicht blofs aus B l i c k e n keimt die Lieb' empor:
Diefs Glück entsprofs auch oft den W o r t e n schon: [1])
Der Schönheit Reitz dringt durch der Ohren Bahn,
Und raubt der Seele Ruhe und Verstand.
Nichts Angeleg'ner's kennt die Mittlerinn,
Als zu verkünden schöner Bilder Lob:
Noch ist vom S e h'n nicht die geringste Spur,
Und U n b e k a n n t e knüpft der Liebe Schwur.
Ein Mädchen lebte in Egyptens Reich,
Das der A a d i t e n [2]) höchste Zierde war:
Ihr Onixkästchen höhnte Perlenglanz,
Und gofs, beym Lächeln, Zucker auf die Flur;
Ihr Zuckerlächeln war so seltsam süfs,
Dafs es selbst Zuckerrohr in Fefseln schlug;
Flofs, lächelnd, Zucker ihr aus dem Rubin,
So ward darob der Zucker selbst erstaunt; [3])
Ihr Mund verengte stets des Zuckers Herz,
Und neidvoll barst des Kandels Flasche ihm: [4])

داستان دختري بارغه نام از نسل عاد که بمال و جمال نظیر خود نداشت و غایبانه عاشق جمال یوسف علیه آلسّلام شد و در آن آیینهء جمال حقیقت دید و از مجاز بحقیقت رسید

نه تنها عشق از دیدار خیزد
بسا کین دولت از کفتار خیزد
در آید جلوهء حسن از ره کوش
ز جان آرام برباید ز دل هوش
ندارد پیش ازین دلّاله کاري
که کوید قصّهء زیبا نکاري
ز دیدن هیچ اثر في در میانه
کند عاشق کسانرا غایبانه
بملك مصر زیبا دختري بود
که نسل عادیانرا سروري بود
زده درج عقیقش خنده بر درّ
ز شکّر خند او مصر از شکّر پر
ز بس شیرین که شکّر خند او بود
دل نیشکّر اندر بند او بود
چو شکّر ریختي از لعل خندان
شکّر انکشت بکرفتي بدندان
شکّر بود از دهانش با دل تنك
نبات از رشك لعلش شیشه بر سنك

Denn ihre Lippe schmeckte lieblicher,
Und schimmelnd blieb er in der Flasche steh'n.
Der süfse Kandel, war er noch so hart,
Wich dennoch ihrer Lippe von Rubin:
Es hielt ihr Weinrubin ihn immerdar
Für seiner Härte eitlen Ruhm besorgt. [5])
Der Welten Zank, der Huris steter Neid,
Erfüllt' ihr Süfs mit Bitterkeit die Flur.
Der Reiche Häupter glühten nur für sie,
Die vornehm selbst auf Götzen niedersah;
Weil ihre Krone an den Himmel stiefs,
So schien ihr Niemand ihrer Liebe werth;
Von ihres Reichthum's, ihrer Würde Thron
Fiel nie ein Blick auf einen Sterblichen. —
Doch als sie Joseph's Schilderung vernimmt,
Regt Liebe sich in ihr zu jenem Mond; [6])
Und wie die Kunde nach und nach sich mehrt,
Verstärkt sich auch ihr reger Herzensdrang:
Sie hört von ihm, und will ihn nun auch schau'n,
Denn Hören ist des Schauens Saame traun!
D'rum forscht sie nach der Summe seines Werth's,
Und sie zu ordnen schafft ihr Lust und Trost.
Reinstämmiger Kamehle Tausende,
Voll reicher Stoffe, Moschus, Gemmen, Gold,
Und was sie sonst noch Köstliches besitzt,
Das ihr des theuren Gutes würdig schien,
Schafft sie herbey, betritt der Hauptstadt Bahn,
Und läfst selbst Lebensmittel nicht zurück.
Ganz Memphis tönt von ihrer Ankunft Lust,
Ganz Memphis schallt von neuem Jubelruf.
Ein Opfer Joseph's langt sie endlich an,
Und frägt voll Hast nach Joseph's Aufenthalt;
Und als sie Joseph's Aufenthalt erfährt,
Lenkt sie entzückt die raschen Zügel hin. —
Da schaut sie Reitze wie kein Sinn sie fafst,
Der Seele gleich von ird'schem Stoffe rein:
Denn Gleiches sah noch Niemand auf der Welt,
Von Aehnlichem hat Keiner noch gehört. [7])
Beym ersten Anblick fällt sie sinnlos hin,
Sich selbst entschwebend in der Ohnmacht Lust;
Erst als durch Wahnsinn sie ernüchterte,
Und sanft erwachte aus der Ohnmacht Schlaf,
Löst sie hold fragend ihrer Zunge Band,
Sucht Perlen im geheimen Schatzes Grund, [8])
Und spricht: „O du, der Tugend höchster Ruhm!
„Wer schmückte dich mit solcher Schönheit aus?
„Wer hat die Sonnenstirne dir erhellt?
„Wer pflückt die Aehren deiner Mondessaat? [9])

چو در لطف از نباتش لب فره شد
نبات اندر دل شیشه کره شد
نبات ار چند دادي شیشه‌را دل
نمیشد با لب لعلش مقابل
نبود ایمن ز لعل مي پرستش
که با آن پر دلي آرد شکستش
جهان‌را فتنه بود آن غیرت حور
ز شیرین شکّر او مصر پر شور
سران ملك در سوداش بودند
بتان شهر نا پرواش بودند
ولي بر چرخ مي سود افسر او
بهر کس در نمي آمد سر او
ز عزّ و مال و استغناي جاهش
نمي افتاد سوي کس نگاهش
حدیث یوسف و وصفش چو بشنید
بماه روي او مهرش بجنبید
چو شد کفت و شنید او پیاپي
شد آن اندیشه محکم در دل وي
بدیدن میلش افتاد از شنیدن
بلي باشد شنیدن تخم دیدن
نصاب قیمتش معلوم خود ساخت
ز ترتیب نصابش دل بپرداخت
هزار اشتر همه پاکیزه کوهر
پر از دیبا و مشك و کوهر و زر
ز انواع نفایس هر چه بودش
که دادن در بها لایق نمودش
مرتّب کرد و راه مصر بر داشت
بمخزن از ذخایر هیچ نکذاشت
فتاد از مقدمش آوازه در مصر
بر آمد هاي و هویي تازه در مصر
بمصر آمد سري در راه یوسف
خبر پرسان ز جولانکاه یوسف
چو از جولانکه یوسف نشان یافت
دلي خرّم بسوي او عنان تافت
جمالي دید پیش از حدّ ادراك
چو جان ز آلودکيء آب و کل پاك
بکیتي مثل او نادیده هر کز
ز کس مانند او نشنیده هر کز
نخست از دیدن او بیخود افتاد
ز ذوق بیخودي کشت از خود آزاد
و زآن پس بیهشي هشیاري آورد
ز خواب غفلتش بیداري آورد
زبان بکشاد و پرسش کرد آغاز
جواهر جست از آن کنجینهء راز
بکفت اي از تو کار نیکویي راست
بدین خوبي جمالت‌را که آراست
که لامع ساخت خورشید جبینت
که آمد خرمن مه خوشه چینت

„Was für ein Maler hat dein Bild gemalt?
„Was für ein Gärtner deinen Baum erhöht?
„Wer zirkelte den Bogen deiner Brau'n?
„Wer glättete die Feſseln deines Haar's?
„Wo sog dein frisches Röschen Nahrung ein?
„Wer zog so hold auf dieser Flur es groſs?
„Wer lehrte dich den anmuthsvollen Gang?
„Wer lehrte dich der feinen Rede Zier?
„Wer liest im Buche deines Wangenmond's?
„Wer schrieb die zarten Spitzen deines Haar's?
„Wer schloſs zum Licht dir die Narcissen auf,
„Und weckte sanft sie aus des Nichtseyn's Schlaf?
„Wer hing an jenes Perlenkästchen dir
„Das Onixschloſs, das Seelen stärkt und nährt?
„Wer grub des Grübchens Brunn dir in das Kinn?
„Wer füllte ihn mit süſser Lebensfluth?
„Wer warf das Ambramaal dir in's Gesicht,
„Das wie ein Rab' aus Rosenauen bricht?"

Und Joseph, als er dieſs ihr Wort vernimmt,
Streut Seelennahrung aus dem süſsen Born,
Und spricht: „Ich bin desjen'gen Werkmann's Werk,
„Aus dessen Meer mir schon ein Tropfen g'nügt:
„Der Himmel ist ein Pünctchen seines Rohr's,[10])
„Die Welt ein Knöspchen seiner Schönheitsflur,
„Die Sonn' ein Funke seines Weisheitslicht's,
„Dieſs Rund ein Bläschen seines Allmachtsmeer's;
„Aus Weltatomen schuf er Spiegel uns,
„Worin sein Antlitz Jedem widerstrahlt;[11])
„Rein von der Mängel Schande ist sein Reitz,
„Doch hüllt er ihn in undurchsicht'gen Flor;
„Was deinem Forscherauge schön sich zeigt,
„Ist, blickst du tiefer, seiner Wangen Schein;
„Sahst du den Schein, so flieg' zum Urlicht auf:
„Der Schein erlischt, wenn er dem Urlicht naht.
„Entferne ja dich von dem Urlicht nie,
„Denn, schwand der Schein, so bleibst du ohne Licht;[12])
„Von kurzer Dauer nur ist dieser Schein,
„So wie der Rose Farbe schnell verblaſst;
„D'rum, suchst du Dauer, blick' zum Urlicht auf,
„Und suchst du Treue, eil' zum Urlicht hin.
„Nur aus dem Grunde quält uns oft ein Ding,
„Weil es so schnell an uns vorüberging."

Als nun die kluge Jungfrau dieſs gehört,
Rollt sie der Liebe bunten Teppich zu,
Und spricht zu Joseph: „Als dein Lob erklang,
„Grub ich mir des Verlangens Maal in's Herz;
„Ich trat um dich der Sehnsucht Reise an,
„Und schuf, dich suchend, mir das Haupt zum Fuſs.

کدامین خامه‌زن نقش تو پرداخت
کدامین باغبان سرو تو افراخت
که زد پرکار طاق ابرویت‌را
که داد این تاب بند کیسویت‌را
گل سیراب تو آب از کجا خورد
بدین آبش درین بستان که پرورد
بسروت خوب رفتاري که آموخت
بلعلت نغز گفتاري که آموخت
مه روي تو لوح نامهء کیست
سر زلف تو حرف خامهء کیست
که بینا نرگست‌را چشم بگشاد
ز خواب نیستي بیداریش داد
که بر درج درّت زد قفل یاقوت
که دل‌را قوّت آمد روح‌را قوت
که کندت در زنخدان چاه غبغب
که ز آب زندگي کردش لبالب
که خال عنبرینت زد برخسار
نشیمن ساخت زاغي‌را بگلزار
چو یوسف این سخنها کرد ازو گوش
غداي جان فشاند از چشمهء نوش
بگفتا صنعت آن صانعم من
که از بحرش برشحي قانعم من
فلك یك نقطه از کلك کمالش
جهان یك غنچه از باغ جمالش
ز نور حکمتش خورشید تابي
ز بحر قدرتش گردون حبابي
ز ذرّات جهان آیینها ساخت
ز روي خود بهر یك عکسي انداخت
جمالش بود پاك از تهمت عیب
نهفته در حجاب پردهء غیب
بچشم تیز بینت هر چه نیکوست
چو نیکو بنگري عکس رخ اوست
چو دیدي عکس سوي اصل بشتاب
که پیش اصل نبود عکس‌را تاب
معاذ الله ز اصل ار دور مانی
چو عکس آخر شود بي نور مانی
نباشد عکس‌را چندان بقایي
ندارد رنك گل چندان وفایي
بقا خواهي بروي اصل بنگر
وفا خواهي بسوي اصل بگذر
غم چیزي رك جان‌را خراشد
که گاهي باشد و گاهي نباشد
چو دانا دختر این اسرار بشنید
بساط عشق یوسف در نوردید
بیوسف گفت چون وصفت شنیدم
بدل داغ تمنّایت کشیدم
گرفتم پیش راه آرزویت
ز سر پا ساختم در جست و جویت

Und spricht zu Joseph: „Als dein Lob erklang,
„Grub ich mir des Verlangens Maal in's Herz;
„Ich trat um dich der Sehnsucht Reise an,
„Und schuf, dich suchend, mir das Haupt zum Fuſs.

„Da sah ich dich, und — sinnlos sank ich hin,
„Und sterben wollt' ich hier zu Füfsen dir!
„Doch nun du Perlen tiefen Sinn's durchbohrt,
„Des Lichtquell's reine Spuren mir erklärt,
„Und, Haare spaltend mit der Wahrheit Schwert,
„Vor deiner eig'nen Liebe mich gewarnt;
„Nun du der Hoffnung dichten Flor gelüpft,
„Und vom Atom zur Sonne mich geführt,
„Nun wird mir das Geheimnifs hell und klar,
„Dafs meine Liebe eitler Frevel war. —
„Hier, wo mein Aug der Wahrheit sich erschlofs,
„Entsag' ich willig meiner frev'len Lust.
„Gott lohne dich, der du mein Aug erschlofs'st,
„Und mit der Seelen Seele mich verbandst;
„Der du mein Herz der eitlen Lieb' entzogst,
„Und in des Bundes Heiligthum mich ludst!
„Wenn mir zur Zunge würde jedes Haar,
„So pries' ein jedes deine Güte nur.
„Wie bohr' ich Perlen meiner Dankesschuld?
„Wie rühm' ich nur ein Härchen deiner Huld?" —
Dann sagt sie ihm das letzte Abschiedswort,
Und eilt, befreyt vom Liebeswahne, fort. [13])

Und wie sie fort war, da erbaut sie schnell
Ein Haus der Andacht an des Niles Strand;
Doch, von der Lust nach ird'schen Gütern frey,
Ruft sie die Armen und Bedürft'gen hin,
Die bald ihr ganzes Erbtheil plünderten,
So dafs ihr's oft an Abendbrod gebrach.
Statt einer schmuckbesetzten Krone Zier,
Genügt ihr itzt ein abgenützter Flor;
Statt eines gold'nen Stirnenbandes Schmuck,
Schlingt sie ein Tuch von Wolle sich um's Haupt;
Den Atlas legt sie und die Seide ab,
Und hüllt, gleich Spiegeln, in ein Filzkleid sich, [14])
Indefs die Hand, die erst ein Schmuckband trug,
Des Rosenkranzes [15]) ird'ne Körner zählt.
Die Ecke jenes Andachtshauses bleibt
Auf dieser Welt ihr einz'ger Bethaltar;
Vom Badeofen trägt sie Asche zu,
Die nun statt eines Fehenbett's ihr dient;
Ein harter Stein wird ihres Hauptes Pfühl,
Und eine Welt seufzt über ihre Qual.
In jenem Bethhaus harrt sie frommen Sinn's,
Harrt sie mit Muth, so lang sie athmet, aus;
Und, als ihr Leben fromm dem Ende naht,
Gibt sie, gleich Helden, froh die Seele auf. —
O wähne nicht dafs sie umsonst verblich;
Nein; — sterbend wies des Liebchens Wang' ihr sich.

چو ديدم روي تو افتادم از پاي
بجان دادن ته پايت زدم راي
ولي چون گوهر اسرار سفتي
نشان زآن منبع انوار گفتي
بتحقيق سخن بشگافتيء موي
مرا از مهر خود بر تافتيء روي
حجاب از روي اميدم گشودي
ز ذرّه ره بخورشيدم نمودي
كنون بر من در اين راز بازست
كه با تو عشق ورزيدن مجازست
چو باشد بر حقيقت چشم بازم
به افتد ترك سوداي مجازم
جزاك اللّه كه چشمم باز كردي
مرا با جان جان همراز كردي
ز مهر غير بگسستي دل من
حريم وصل كردي منزل من
اگر هر موي من گردد زباني
ز تو رانم بهر يك داستاني
نيآرم گوهر شكر تو سفتن
سر مويي ز احسان تو گفتن
پس آنگه كرد بدرود وي و رفت
برست از مايهء سود وي و رفت
بنا كرد از پس رفتن بتعجيل
عبادت خانهء بر ساحل نيل
ولي از مال و ملك عالم آزاد
بمسكينان و محتاجان صلا داد
كه مال و ملك وي تاراج كردند
بقوت يكشبش محتاج كردند
بجاي تاج از گوهر مرصّع
قناعت كرد با فرسوده مقنع
بجاي بستن زرين عصابه
بسر بر بست پشمين پاي تابه
تن خود ز اطلس و اگسون بپرداخت
لباس آيينه آسا از نمد ساخت
بدست وي چو گوهر دار باره
سفالين سبحه آمد در شماره
بگنج آن عبادت خانه ره كرد
ز عالم رو بدآن محرابگه كرد
ز گلخن دامن خاكستر آورد
بجاي بستر سنجاب گسترد
ز خارا زير سر بنهاد بالش
در آمد گيتي از دردش بنالش
در آن معبد بسر مي برد تا بود
بطاعت پاي مي افشرد تا بود
چو در طاعتگري عمرش سر آمد
بجان دادن چو مردان خوش بر آمد
نه پنداري كه جان را رايگان داد
فروغ روي جانان ديد و جان داد

دلا مردانكي زين زن بيآموز	Von diesem Weibe lerne Männlichkeit,
بماتم شيوه بين شيون بيآموز	O Herz, und traure wie es trauerte!
غم خود خور اگر اين غم نداري	Zergräme dich, fühlst du nicht gleichen Gram,
بكن ماتم كر اين ماتم نداري	Betraure dich, fehlt gleiche Trauer dir!
بسر شد عمر در صورت پرستي	Dein Leben schwand im eitlen Bilderdienst,
دمي ز انديشهء صورت نرستي	Und immerdar sannst du auf Bilder nur:
بهر دم حسن صورت‌را زوالیست	Doch stündlich nimmt des Bildes Schönheit ab,
ز حالي هر زمان كردان بحالیست	Das von Gestalt sich modelt zu Gestalt.
مزن هر دم قدم در سنگلاخي	D'rum tritt nicht stets auf harter Steine Pfad,
ز شاخي هر زمان منشين بشاخي	Noch fliege stets von Ast zu Ast umher!
نشيمن برتر از كون و مكان گير	Schwing' dich empor zu überird'schen Höh'n,
فراز كاخ معني آشيان گير	Und niste luftig auf des Sinnes Köschk! [16])
بود معني يكي صورت هزاران	Der Sinn ist einfach, tausendfach das Bild;
مجو جمعيّت از صورت شماران	Bey Bilderzählern triffst du Einheit nie;
پريشاني بود هر جا شماريست	Die Zählung ist mit Vielheit stets vereint,
و زآن رو در يكي كردن حصاريست	D'rum sey nur Einer deiner Zuflucht Schlofs.
چو تاب حملهء دشمن نداري	Kannst du des Feindes Sturm nicht widersteh'n,
به آن كز چنك او باشي حصاري	Frommt's, seiner Wuth im Schlofse zu entgeh'n.

تربيّت كردن زليخا يوسف عليه آلسّلام‌را و خدمتكاري نمودن وي مر اورا بآنچه دسترس وي بودی

Liebesdienste.

چو دولت گير شد دام زليخا	Nun sich das Glück in ihrem Netze fing,
فلك زد سكّه بر نام زليخا	Der Himmel ihren Nahmen stempelte,
نظر از آرزوهاي جهان بست	Nun kennt Suleïcha nur mehr Einen Wunsch,
بخدمتكاريء يوسف ميان بست	Den Wunsch, sich Joseph's Dienste ganz zu weih'n. [1])
ز زركش جامهاي خزّ و ديبا	Der Seidenkleider golddurchwebten Stoff,
بقدّش همچو قدّش جست و زيبا	Zart und geschmeidig wie sein eig'ner Wuchs,
مذهّب تاجها زرين كمرها	Sammt gold'nen Gürteln und der Kronen Gold,
مرصّع هريك از رخشان گهرها	Mit funkelnden Juwelen reich besetzt,
چو روز سال هر يك سيصد و شصت	Und an der Zahl des Jahres Tagen gleich,
مهيّا كرد و فارغ بال بنشست	Schafft sie herbey, und ruht dann wonnig aus. —
بهر روزي كه صبح از نو دميدي	So oft der Morgen neuer Tage graut,
بدوشش خلعتي از نو كشيدي	Zieht sie ein neues Prachtgewand ihm an;
چو از زر تاج كردي خسرو شرق	So oft der gold'ne Morgenfürst erscheint,
بتاج ديگرش آراستيء فرق	Schmückt sie mit and'rer Krone ihm das Haupt;
چو سر افراختيء سرو روانش	So oft sein schwanker Baum sich hold erhebt,
بآيين دگر بستي ميانش	Umgürtet sie auf and're Weise ihn;
رخ آن آفتاب دلفريبان	Es geht die Wange jenes Sonnenlicht's
نشد طالع دو روز از يك گريبان	Zwey Tage nie aus Einem Kragen auf;
دو بار آن تازه سرو گلشن ناز	Es hebt sich jener frische Anmuthsbaum
بيك افسر نشد هرگز سر افراز	Zwey Male nie in Einer Krone Zier;
نبست آن لب شكّر از يك كمربند	Es gürtet jener Süfse Einen Gurt
ميان خود مكرّر چون ني قند	Nie wiederholt, wie Zuckerrohr, sich um.

چو تاج زر بفرقش بر نهادي
هزاران بوسه‌اش بر فرق دادي
که چون تو خاك پايش تاج من باد
باوج سروري معراج من باد
چو پيراهن کشيدي بر تن او
شدي همراز با پيراهن او
تنم گفتي ز تو يك تار بادا
و زآن تن چون تو برخوردار بادا
قبا بر قدّ آن سرو دلآرا
چو کردي راست گفتي مر قبارا
که دارم آرزوي زآن سرو گلرنك
که همچون تو در آغوشش کشم تنك
کمر چون جست کردي بر ميانش
گذشتي اين تمنّا بر زبانش
که کر دستم کمر بودي چه بودي
ز وصلش بهره‌ور بودي چه بودي
مسلسل گيسويش چون شانه کردي
مداواي دل ديوانه کردي
بهم بر بافتيء از عنبر خام
شکار جان خودرا عنبرين دام
بقصد خورد شام و طعمهء چاشت
بنعمتخانهء خود روز و شب داشت
مهيّا کرده خوانهاي ملوّن
بنعمتهاي گوناگون مزيّن
پي حلواش قند و مغز بادام
گرفتي از لب و دندان او وام
براي ميوهاي گونه گونه
ز سيمين سيب او کردي نمونه
کهي از سينهاي مرغ در ريش
کبابش ساز کردي چون دل خويش
کهي دادي چو لعل آبدارش
مربّاهاي خاصّ و خوشگوارش
چو کردي شربتش از شکّر ناب
شدي همچون نبات از شرم او آب
بهر چيزي کزينها ميل ديدي
روان چون جان خود پيشش کشيدي
شبانگه کش خيال خواب بودي
ز روز و رنج او بی تاب بودي
بيفکندي فراش دلپذيرش
نهادي مهد ديبا و حريرش
نهالش‌را ز گل کردي نهالين
گلش‌را از سمن يا لاله بالين
فسون خواندي بسي و افسانه گفتي
غبار خاطرش ز افسانه رفتي
چو بستي نرگسش‌را پردهء خواب
شدي با شمع همدم در تب و تاب
دو مست آهوي خودرا تا سحرگاه
چرانيدي بباغ حسن آن ماه

Setzt sie die gold'ne Krone ihm auf's Haupt,
Küfst sie diefs Haupt wohl tausendmal, und spricht:
„Ach, meine Krone sey dein Fufsstaub nur,
„Er sey mein Schämel zu der Herrschaft Höh'n!"
Zieht sie verschämt ein Hemd ihm über'n Leib,
So flüstert sie dem Hemde heimlich zu:
„Wär' doch mein Leib ein Fäserchen von dir!
„Würd' ihm, gleich dir, doch jener Leib zu Theil!"
Macht sie dem Wuchse jenes Herzensbaum's
Ein Kleid zurecht, so spricht sie zu dem Kleid:
„Wie sehn' ich mich den rosenfarb'gen Baum,
„Gleich dir, in Lust und Wonne zu umfah'n!"
Knüpft sie den Gürtel um die Lende ihm,
So tritt der heifse Wunsch ihr auf den Mund:
„Wär' meine Hand ein Gürtel doch, was wär's?
„Dürft' sie ihn fest umschlingen doch, was wär's?"
Durchkämmt sie ihm das kettengleiche Haar,
So macht sie es zum Heilkraut für ihr Herz,
Und flicht aus reinstem Ambra, wonnig bang,
Ein Ambranetz, zur eig'nen Seele Fang. — [2])
Zum Abendmahle wie zur Morgenkost
Hält in der Speisekammer, Tag und Nacht,
Sie buntgefärbte Tische stets bereit,
Mit mannigfalt'gen Speisen ausgeziert.
Des Kandels Süfse und der Mandel Mark
Borgt sie von seinem Mund und reinem Zahn;
Als Muster für der bunt'sten Früchte Pracht
Dient ihr der Silberapfel seines Kinn's.
Bald setzt sie ihm, aus wunder Vögel Brust,
Gebrat'nes auf, das ihrem Herzen gleicht;
Bald reicht sie ihm, voll Saft's, wie sein Rubin,
Die besten eingemachten Früchte dar.
Wenn sie aus Zucker ein Scherbet [3]) ihm macht,
Schmilzt sie erröthend, wie der Kandel schmilzt.
Was nur von ferne seinem Sinn behagt,
Sie legt's, gleich ihrer Seele, stets vor ihn. —
Nachts, wenn des Schlafes Taumel ihn befällt,
Vom Tag erschöpft und von des Tages Müh, [4])
Macht sie ein weiches Lager ihm zurecht,
Und stellt ihm eine prächt'ge Wiege hin:
Es soll sein Zweig auf einem Rosenbett,
Auf Tulpenpölstern soll sein Röschen ruh'n.
Sie kürzt nebstbey mit Mährchen ihm die Zeit,
Und fegt dadurch den Staub ihm vom Gemüth;
Hat dann der Schlaf ihm die Narcifs' umflort,
Loht sie, als Kerze, in der Flammen Gluth, [5])
Und weidet ihrer trunk'nen Rehe Paar [6])
Bis Früh im Schönheitsgarten jenes Mond's.

Bald schmiegt sie sich an sein Narcissenpaar,
Bald saugt sie seiner süfsen Knospe Duft,
Bald pflückt sie Tulpen seines Tulpenbeet's,
Bald kauft sie Rosen seiner Rosenflur,
Holt Wasser bald aus seinem süfsen Born,
Wird bald zum Unterkinne seines Kinn's,
Und spricht bald Folgendes zu seinem Haar:
„Das du am Rosenbaum der Anmuth thronst!
„Du prefsest Blut mir aus dem Augenpaar,
„Weil du, ein Div, bey einer Peri wohnst." 7)
Wie sie so klagend sich die Hand zerkäut,
Erreicht die Nacht, gleich ihrem Haar, das Ziel.
Diefs war des Tag's, diefs war des Nachts ihr Thun:
Es gönnt diefs Thun ihr nimmer Rast noch Ruh.
Sie litt aus wahrer Zärtlichkeit für ihn,
Und diente ihm, selbst als Gebietherinn.
Ja, dem Verliebten ist die Seele feil;
Er will sich ganz dem Dienst der Holden weih'n:
Den Staub, die Dornen auf der Freundinn Bahn
Fegt seine Wimper, fegt sein Auge rein,
Und mit der Seel' im Auge sitzt er da,
Blofs weil er hofft ihr angenehm zu seyn.

گهي با نرگسش هراز گشتی
گهی با غنچه‌اش دمساز گشتی
گهی از لاله زارش لاله چيدي
گهي از گلستانش گل خريدي
گرفتي که ز نوشين چشمه‌اش آب
گهش گرد ذقن گشتي چو غبغب
گهي با گيسويش گردي سخن ساز
که اي هسر شده با گلبن ناز
مرا از ديده زآن خونابه پاشي
که ديوي با پري همخانه باشی
بدين افسوس پشت دست خايان
رساندي شب چو گيسويش بپايان
بروزان و شبان اين بود کارش
نبود از کار او يکدم قرارش
غش خوردي و غمخواريش کردي
بخانوني پرستاريش کردي
بلي عاشق هميشه جان فروشد
بجان در خدمت معشوق کوشد
بژگان از ره او خار چيند
بچشم از پاي او آزار چيند
بچشم جان نشيند حاضر او
بود کافتد قبول خاطر او

Gelöste Ahnung.

Der Sänger dieses süfsen Zauberlied's
Singt, im Verlauf des Zauberlied's, wie folgt:
Vor dem Verein mit Joseph fühlet einst
Suleïcha wunderbare Angst und Gluth:
Das Herz geduldlos, ruhelos den Leib,
Die gramerfüllte Seele ohne Rast,
Durch kein Geschäft im Hause festgeknüpft,
Mit Jedem unzufrieden ausserm Haus,
Die Wimper wasservoll, das Herz voll Blut,
Ist Geh'n und Kommen Alles was sie thut.
Da sagt die hochbeglückte Amme ihr:
„O du mein sonnenschatt'ger Mondestheil!
„Es senge dich des Himmels Bosheit nicht,
„Noch schmerze dich der Zeiten Grausamkeit!
„Gern wüfst' ich was dir heute widerfuhr,
„Dafs sich dein Herz in's Meer der Trauer taucht?
„Du gleichst dem Blatte das der Ostwind dreht,
„Und das man nie an gleicher Stelle schaut:

شرح دادن يوسف عليه السّلام قصّهء محنت
راه و زحمت چاهرا و آگاه شدن زليخا از آنکه
اندوهي که آن روز داشت بسبب آن بود

سخن پرداز اين شيرين فسانه
چنين آرد فسانه در ميانه
که پيش از وصل يوسف بود روزي
زليخارا عجب دردي و سوزي
ز دل صبر و ز تن آرام رفته
شکيب از جان غم فرجام رفته
نه در خانه بکاري بند کشتي
نه در بيرون بکس خرسند کشتي
مژه پر آب و دل پر خون هيرفت
درون مي آمد و بيرون هيرفت
بدو گفت آن بلند اقبال دايه
که اي مهپارهء خورشيد سايه
مبادت از جفاي چرخ تابي
ز بيداد زمانه اضطرابي
نميدانم که امروزت چه حالست
که جانت غرق درياي ملالست
چو آن برکي که گرداند نسيمش
که بر يکجا نه بيند کس مقيمش

گهي بر پشت افتد گاه بر روي
که آنسو تابدش جنبش که اینسوي
بیك سر منزل آرامي ندارد
بجز گردانکي کامی ندارد
بگو گاین بیقراري از چه داري
ز نو رنجي که داري از که داري
بگفتا من ز خود حیرانم امروز
بکار خویش سرگردانم امروز
غمي دارم ندانم گاین غم از چیست
ز جانم سر زده این ماتم از کیست
نهاني دردي آرامم ببردست
بجور دور ایّامم سپردست
منم خاکي بخود ساکن نهادي
که پیچیدست در وي گرد بادي
وجودش گرچه از جنبش تهي نیست
ولي از حال بادش آگهي نیست
چو یوسف همنشین شد با زلیخا
شبانروزي قرین شد با زلیخا
شبي پیش زلیخا راز میگفت
غم و اندوه پیشین باز میگفت
بتقریب سخن بگشاد ناگاه
زبان در شرح راه و قصّهء چاه
زلیخا چون حدیث چاه بشنید
بسان ریسمان بر خویش پیچید
فتاد اندر دلش گانروز بودست
که جانش در غم دلسوز بودست
حساب روز و مه چون نیك بر داشت
بپیش او یقین شد آنچه پنداشت
بلي داند دلي گاگاه باشد
که از دلها بدلها راه باشد
خصوصا از دل صد چاك عاشق
که باشد در ره معشوق صادق
ز هر جا کش بود بگشاده راهي
سوي معشوق از آن راهش نگاهي
از آن ره پرتو احوال جانان
فتد بر چشم و جان نا توانان
اگر خاري خلد در پاي دلدار
دل عاشق شود افگار ازین خار
و گر بادي وزد بر زلف محبوب
فتد در جان عاشق زآن صد آشوب
و گر گردي نشیند بر عذارش
شود خم پشت عاشق زیر بارش
شنیدستم که روزي گرد لیلي
بقصد فصد سوي نیش میلي
چو زد لیلي نبيّ نیش از پی خون
بوادي رفت خون از دست مجنون
بیآ جامي ز بود خود بپرهیز
ز پندار وجود خود بپرهیز

„Bald auf den Rücken, auf das Antlitz bald,
„Bald hin-bald herwärts treibt's der Regung Spiel;
„Nie kann es auf demselben Platze ruh'n,
„Und, sich zu dreh'n, ist sein allein'ger Wunsch. [1])
„D'rum sprich, was schafft dir diesen Unbestand,
„Wer reicht von Neuem dir der Leiden Hand?"
Sie sprach: „Heut staun' ich selbst wohl über mich,
„Heut fafs' ich selbst wohl kaum mein eig'nes Thun:
„Ich fühle Gram, doch weifs ich ach nicht was,
„Noch wer mir diese jähe Trauer schuf?
„Ein heimlich Leid benimmt die Ruhe mir,
„Und gibt mich Tag und Nacht den Qualen Preis!
„Der ruhgewohnten Erde bin ich gleich,
„In die sich flugs ein Wirbelwind verfing:
„Ist gleich ihr Körper immerdar bewegt,
„Weifs sie doch nimmer dafs der Wind ihn regt."
Als Joseph nun Suleïchens Haus bezog,
Weilt Tag und Nacht er bey Suleïchen nur.
Als er einst Nachts Geheimes ihr vertraut,
Und vom verflofs'nen Grame mit ihr sprach,
Erschlofs er plötzlich, in der Worte Lauf,
Den Mund vom grausen Vorfall an dem Brunn.
Suleïcha hört des Brunn's Geschichte kaum,
Als sie, gleich Stricken, sich zusammen dreht,
Und staunend merkt, wie dafs an selbem Tag
Die Seele ihr im loh'sten Gram geglüht; [2])
Als sie nun Tag' und Monde sorgsam zählt,
Wird ihr gewifs, was sie für Wahn noch hält.
Ja, es begreift ein immer waches Herz,
Dafs eine Bahn von Herz zu Herzen führt: [3])
Zunächst vom Herzen jenes Liebenden,
Der treu verharrt auf seines Liebchens Pfad.
Allüberall erschliefst er sich die Bahn,
Durch die er nach dem theuren Liebchen blickt,
Und mittels welcher seiner Huldinn Reitz
Auf sein erkranktes Herz und Auge strahlt:
Ritzt nur ein Dorn des holden Mädchens Fufs,
Reifst dieser Dorn des Jüngling's Seele wund;
Spielt nur ein Lüftchen um der Theuren Haar,
Weht's hundert Zweifel in des Jüngling's Brust;
Fliegt nur ein Stäubchen auf ihr Angesicht,
Drückt's - eine Last - des Jüngling's Rücken krumm.
Ich hört' dafs Leïla einst, zum Aderlafs,
Nach einer spitz'gen Fliete sich gewandt:
Als Leïla sich daheim die Wunde schlug,
Flofs auf dem Felde Blut aus Medschnun's Hand. [4])
Dschami! Enthalte dich des eig'nen Seyns,
Enthalte dich des eitlen Lebenswahn's: [5])

Denn Ruhm und Ehre kömmt dir nur von Ihm, [6])
Und nur von Ihm kömmt Farbe dir und Duft.
Sey rein vom Hafse, rein von Liebeslust,
Und glätte deines Spiegels Angesicht:
Denn des verborg'nen Liebchens Schönheitslicht
Strahlt dann, wie Mosen einst, dir aus der Brust;
Und hat dieſs Licht dein Herzensaug erfüllt,
Dann bleibt dir kein Geheimniſs mehr verhüllt.

کرت فخري و ننکي هست از اوست
ورت بويي و رنکی هست از اوست
مصفّا شو ز مهر و کینهء خویش
مصیقل کن رخ آیینهء خویش
بود نور جمال شاهد غیب
بتابد چون کلیم اللّهت از جیب
شود چشم دلت روشن ازین نور
نماند سرّ جانان بر تو مستور

Der Hirte.

Wohl dem Verliebten, den ein freundlich Loos
In der Geliebten theure Nähe führt!
Denn er entschwebt dem eig'nen Wunsche ganz,
Um sich fortan nur ihrem Wunsch zu weih'n;
Wünscht sie die Seele, küſst er, halb erblaſst,
Den Staub von ihren Füſsen auf, und — stirbt;
Wünscht sie das Herz, er füllt's mit Gramesblut,
Und läſst es quillen durch der Augen Bahn;
Und spricht sie: „Auf!" macht er das Haupt zum Fuſs,
Und brüstet noch mit seiner Knechtschaft sich;
Schafft sie ihn fort, gehorcht er, gleich dem Rohr,
Und ruft sie ihn, liegt er — ein Buch — ihr vor.

Weil bey Belehrung eines gläub'gen Volk's
Ein Hirt nur zum Prophetenamte taugt, [1])
So sproſst nun auch, bey tausendfält'ger Lust,
Des Hirtenstandes Wunsch aus Joseph's Brust.

Suleïcha, als sie diesen Wunsch erfährt,
Lenkt der Erfüllung raschen Zaum ihm zu,
Und heischt vorerst von kund'ger Meisterhand,
Daſs sie ihm eine Schleuder fertige,
Aus gold'nen Fäden, wie der Sonne Strahl,
Und zart geflochten, wie sein Ambrahaar.
Suleïchen selbst durchglüht der heiſse Wunsch
Gleich einem Härchen sich hinein zu dreh'n:
„Kann ich ihn nicht unmittelbar umfah'n,
„Wär' dieſs ein Mittel seiner Hand zu nah'n."
„Doch — spricht sie wieder — wie gestatt' ich wohl
„Daſs nur ein Haar von mir ihn drücken soll?"

Dann schmückt sie ihn, zur Zierde und zur Pracht
Gleich ihrer Wimper, hell mit Perlen aus,

تمنّا کردن یوسف علیه السّلام شبانی‌را بحکم آنکه هیچ پیغمبر نبوده که شبانی نکرده و دریافتن زلیخا تمنّای وی و مهیّا ساختن اسباب شبانی ویرا

خوش آن بیدل که دولت یار کردد
بکرد خاطر دلدار کردد
برون آید تمام از خواهش خویش
دهد در خواهش او کاهش خویش
چو خواهد جان روانی بر لب آرد
ببوسد خاك او و جان سپارد
چو جوید دل کند دل‌را ز غم خون
دهد در دم ز راه دیده بیرون
چو کوید خیز از سر پای سازد
بخدمتکاریء او سر فرازد
اکر راند نه تابد سر چو خامه
و کر خواند نه پیچد رو چو نامه
بحکم آنکه امّت پروری‌را
شبان لایق بود پیغامبری‌را
ز یوسف با هزاران کامرانی
هیزد سر تمنّای شبانی
زلیخا آن تمنّارا چو در یافت
بتحصیل تمنّایش عنان تافت
نخستین خواست ز استادان این فنّ
که کردند از برایش یك فلاخن
رسن همچون خور از زر بافتندش
چو کیسوی معنبر تافتندش
زلیخا نیز می پخت آرزوئی
که کنجاند درو خودرا چو مویی
چو نتوان بی سبب خودرا برو بست
ببوسم کاه کاهش زآن سبب دست
دکر میکفت این‌را چون پسندم
که یك مو بار خود بر وی ببندم
مرصّع ساخت بهر زیب و زیور
چو مژکان خودش از درّ و کوهر

بچنگش کر فتادي لعل خوش رنك
Und liegt ihr etwa ein Rubin zur Hand,

ز بي مقداري افكنديش چون سنك
So fliegt er, als gemeiner Stein, ihm zu.

و زآن پس داد فرمان تا شبانان
D'rauf heischt sie dafs die Hirten allzumahl,

رمه در كوه و در صحرا چرانان
Die auf der Trift die Heerden weideten,

جدا سازند نادر بره‌ء چند
Ihm Schaaren selt'ner Lämmer ausersäh'n,

چو كردون چر بره بي مثل و مانند
Dem Lamme ähnlich das am Himmel grast; [3])

چو آهوي ختن سنبل چريده
Nur Sunbul weidend, Choten's Rehen gleich,

ز كرگان هرگز آسيبي نديده
Und nimmer noch vom grimm'gen Wolf verletzt;

زره سان پشمشان چون موي زنكى
Ihr woll'ner Panzer sey gleich Mohrenhaar,

ز ابريشم فزون در تازه رنكي
Und frisch an Farbe, wie die Seide nicht;

ز فربه دنبها يكسر كران بار
Schwer seyen alle ob der Schwänze Fett,

بره از بس كراني نرم رفتار
Und träge wallend ob der Fette Last:

بهر وادي چو رفتندي چرا زن
In jedem Thal durch das sie weidend zieh'n,

تو كويي موج ميزد سيل روغن
Erbrause eines Schmeerstrom's Wogenfluth,

بروي موج باد از سر فرازي
Worauf der Wind, stolzierend, wie er's liebt,

كرفته صنعت زنجير سازي
Des Kettenfügens schnelles Handwerk übt.

ميان آن رمه يوسف شتابان
In jene Heerde eilet Joseph nun,

چو در برج حمل خورشيد تابان
Der Sonne gleich, die in den Widder eilt,

چو مشكين آهويي تنها فتاده
Und einsam, wie ein irres Moschusreh,

بسوي كوسفندان رو نهاده
Verfügt er sich in jener Lämmer Kreis.

زليخا صبر و هوش و عقل و جانرا
Suleïcha sendet Gleichmuth, Sinn und Herz,

سك دنباله دو كرده شبانرا
Als treuen Schafhund, jenem Hirten nach,

نكهبانان موكّل ساخت چندي
Und gibt ihm viele traute Wächter bey,

كه دارندش نگاه از هر كزندي
Dafs er vor jedem Unfall sicher sey.

بدينسان بود تا ميخواست كارش
Diefs bleibt nunmehr, so lang er's will, sein Thun,

نبود از دست بيرون اختيارش
Denn seine Hand hielt ja des Willens Zaum:

اكر ميخواست در صحرا شبان بود
Will er's, — so ist er Hirte auf der Flur,

و كر ميخواست شاه ملك جان بود
Will er's, — so ist er Fürst im Seelenreich:

ولي در ذات خود بود آن پري زاد
Doch stets bleibt jenes Perisohn's Natur

ز شاهي و شباني هر دو آزاد
Am Throne wie beym Hirtenstab sich gleich.

مطالبه كردن زليخا وصال يوسف عليه آلسّلام را و استغنا نمودن يوسف عليه آلسّلام از وي

Verweigerte Liebe.

چو بندد بيدلي دل در نكاري
Wer liebend sich mit einem Bild [1]) verband,

نكيرد كار او هرگز قراري
Dem wird wohl nie der Ruhe Glück zu Theil:

اكر نبود بكف نقد وصالش
Fehlt ihm die theure Baarschaft des Verein's,

بسينه عشق بازد با خيالش
So ist's ein Traumbild das sein Wahn liebkost;

ولي خونش بود از دل چكيده
Doch rieselt stets ihm aus dem Herzen Blut,

كه افتد كار وي از دل بديده
Dafs er auch schaue was das Herz ihm füllt.

چو يابد بهره چشم اشكبارش
Erfleht sein thränend Augé diese Gunst,

فتد انديشه‌ء بوس و كنارش
So denkt an Kufs er und Umarmung schon;

و كر بوس و كنارش هم دهد دست
Und ward Umarmung ihm und Kufs zu Theil,

ز بيم هجر باشد رنجه پيوست
So quält ihn nun der grausen Trennung Furcht.

Die Liebe kennt erfüllte Hoffnung nicht,
Des Lebens Lust, sie wohnt in Liebe nie!
Denn bitt'rer Bluttrunk ist ihr Anbeginn,
Es ist ihr Ende selbsterzeugter Tod.
Ward Jenem wohl der Ruhe Hochgenufs,
Der Blut verschlingen oder sterben mufs?
Suleïcha hatte Joseph nie gesehn;
Nur träumend hatte sie sein Bild erfreut:
D'rum kannte sie noch keinen heifser'n Wunsch,
Als ihn mit wachem Auge einst zu schau'n;
Doch ward ihr kaum des Sehens Lust zu Theil,
Als schon ihr Sinn nach höh'rem Glücke strebt,
Und ihres Suchens, ihres Strebens Zweck
Wird nun das Glück den Liebling zu umfah'n,
Zu laben sich an seines Onix's Kufs,
Und sanft im Arme seines Baum's zu ruh'n.
Ja, wer beschauend in den Garten tritt,
Nach Rosen lüstern und wie Tulpen wund,
Der wird, vom Rosenanblick erst berückt,
Nicht ehe ruh'n, bis er auch Rosen pflückt.
Suleïcha sucht nun Mittel zum Verein,
Doch Joseph hält sich immer fern von ihr;
Suleïcha gieſst aus ihrem Herzen Blut,
Doch Joseph meidet dieses Blutes Bahn;
Suleïcha nährt viel Maale auf der Brust,
Doch Joseph kümmern diese Maale nicht;
Suleïcha starrt nach jenem Wonnebild,
Doch Joseph senkt das Aug auf seinen Fufs; [2])
Suleïcha glüht um einen Blick von ihm,
Doch Joseph schliefst dem Blick sein Auge zu:
Denn Furcht von ihrer List, die stets sich mehrt,
Ist's, die den Blick in's Schelmenaug ihm wehrt.
Der Liebende kann sich des Blick's nicht freu'n,
Trifft auf sein Aug nicht auch der Freundinn Aug;
Das Ach, die Thräne des Verliebten preſst
Stets nur die Hoffnung eines Blickes aus;
Und will die Freundinn seine Qual nicht schau'n,
So mufs ihm Herzblut aus dem Auge thau'n.
Als dieser Gram Suleïchens Haupt betraf,
Härmt sie in kurzer Frist sich vollends ab:
In ihrer Leiden rauhem Herbste wird
Zur fahlen Tulpe ihrer Rose Roth;
Des Kummers Last zerdrücket ihr die Brust,
Und krümmt zugleich ihr den Zipressenwuchs;
Es flieht der Glanz ihr vom Rubinenmund,
Es weicht der Schimmer ihr vom Wangenlicht; [3])
Sie kämmt nunmehr ihr ambraduft'ges Haar
Nur mit der Faust, die krampfhaft es durchwühlt,

امید کامرانی نیست در عشق
صفای زندگانی نیست در عشق
بود آغاز آن خونخوردن و بس
بود انجامش از خود مردن و بس
براحت کی بود آنکس سزاوار
که خونخوردن بود یا مردنش کار
زلیخا بود یوسف‌را ندیده
بخوابی و خیالی آرمیده
بجز دیدارش از هر جست و جویی
نمیدانست خودرا آرزویی
چو دید از دیدن او بهره مندی
ز دیدن خواست طبع او بلندی
بآن آورد روی جست و جورا
که آرد در کنار آن آرزورا
ز لعل او ببوسه کام گیرد
ز سروش با کنار آرام گیرد
بلی نظارکی گاید سوی باغ
ز شوق گل چو لاله سینه پر داغ
نخست از روی گل دیدن شود مست
ز گل دیدن بگل چیدن برد دست
زلیخا وصل‌را می جست چاره
ولی میکرد ازو یوسف کناره
زلیخا بود خون از دیده ریزان
ولی میبود ازو یوسف گریزان
زلیخا داشت بس جانسوز داغی
ولی میداشت زین یوسف فراغی
زلیخا رخ بدآن فرخ لقا داشت
ولی یوسف نظر بر پشت پا داشت
زلیخا بهر یك دیدن هیسوخت
ولی یوسف ز دیدن دیده میدوخت
ز بیم فتنه روی او نمیدید
بچشم فتنه جوی او نمیدید
نیآرد عاشق آن دیدار در چشم
که با یارش نیفتد چشم بر چشم
ز عاشق دمبدم اشکی و آهی
نباشد جز بامید نگاهی
چو یار از حال عاشق دیده پوشد
سرد کش خون دل از دیده جوشد
زلیخارا چو این غم بر سر آمد
باندك فرصتی از پا در آمد
در آمد در خزان محنت و درد
گل سرخش برنك لاله‌ء زرد
بدل ز اندوه بودش بار انبوه
سهی سروش خمید از بار اندوه
برفت از لعل لب آبی که بودش
نشست از شمع رخ تابی که بودش
نکردی شانه موی عنبرین بوی
جز از پنجه که می کندی بآن موی

Und blickt hinfort in keinen Spiegel mehr
Als den des Knie's 4), auf dem ihr Antlitz ruht;
Das Blut, das ihrem Herzen stets entströmt,
Ersetzt ihr itzt der rothen Schminke Zier;
Schwarz malt die Welt in ihrem Auge sich:
Was frommt da Surme ihrem Auge wohl?
Rieb' sie auch Surme in das Aug sich ein,
Narcissenthränen wüschen bald es rein.

Nun dieser Gram Suleïchens Brust zerriſs,
Erschloſs sie selbst des Vorwurf's Lippe sich:
„O die du Schande zugezogen dir,
„Weil du den golderkauften Sclaven liebst!
„Du bist Monarchinn auf der Hoheit Thron:
„Was spielst du Minne mit dem eig'nen Knecht?
„Such' einen König zum Geliebten dir:
„Der Königstochter ziemt ein König nur!
„Doch seltsam ist's, daſs seines Dünkels Wahn
„Selbst eine Liebe, wie die Dein'ge, höhnt!
„Wird dein Gefühl Egyptens Frauen kund,
„Schlägt hundertfach ihr Schmäh'n das Herz dir wund."

Sie sprach's; doch wohnte jener Einzige
Zu sicher schon in ihres Herzens Haus:
Ihn d'raus zu bannen schien nicht möglich mehr:
D'rum mehrt dieſs Wort nur ihrer Leiden Heer.

Ja, wer der Seelenfreundinn sich vermählt,
Der ringt die Seele nie mehr von ihr frey;
Die Seele trennt im Nu vom Leibe sich,
Allein der Freundinn bleibt sie ewig treu.
Wie schön sprach jener Liebekranke nicht:
„Des Moschus Duft, der Rose Glanz verfliegt:
„Doch steht es nicht in des Verliebten Macht,
„Daſs er der Seelenfreundinn je entsagt."

بسوي آيينه كم رو كشادي
مگر زانو كه بر وي رو نهادي
ز بس كز دل فشاندي خون تازه
نكشتي چهره‌اش محتاج غازه
همه عالم بچشمش چون سيه بود
بچشمش سرمه‌را كي جايگه بود
ز سرمه زآن سيه چشمي نمي جست
كه اشك از نرگس او سرمه مي شست
زليخارا چو شد زين غم جگر ريش
زبان سرزنش بكشاد بر خويش
كه اي كارت برسوايي كشيده
ز سوداي غلام زر خريده
تو شاهي بر سرير سر فرازي
چرا با بنده‌ء خود عشق بازي
بمعشوقي چو خود شاهي طلب دار
كه شاهي‌را بود شاهي سزاوار
عجبتر آنكه از عجبي كه دارد
بوصل چون تويي سر در نيآرد
زنان مصر اگر دانند حالت
رسانند از ملامت صد ملالت
هيكفت اين و ليكن آن يگانه
نه زآنسان در دل او داشت خانه
كش از خاطر توانستي برون كرد
بدين افسانه دردش‌را فزون كرد
بلي چون دلبري با جان در آميخت
نيآرد جان ازو پيوند بگسيخت
برد پيوند جان از تن بيكدم
ولي با او بود جاويد محكم
چه خوش كفت آن بداغ عشق رنجور
كه بوي از مشك و رنك از گل شود دور
ولي بيرون بود ز امكان عاشق
كه كويد ترك جانان جان عاشق

Gelöste Frage.

Die Amme, die Suleïchens Lage sieht,
Frägt sie nunmehr mit thränennaſsem Aug:
„O meines Auges helles Strahlenlicht!
„O meines Herzens duft'ge Rosenflur!
„Krank ist dein Herz, und deine Seele weint:
„Doch faſs' ich nimmer was dich itzt noch quält?
„Dein Seelentrost weilt immerdar vor dir:
„Was glühst du also, arm an eig'nem Trost?

پرسيدن دايه از زليخا سبب گداختن و سوختن ويرا در مشاهده‌ء شمع جمال يوسف عليه السلام و جواب دادن زليخا ويرا

زليخارا چو دايه آنچنان ديد
ز ديده اشك ريزان حال پرسيد
كه اي چشم بديدار تو روشن
دلم از عكس رخسار تو گلشن
دلت پر رنج و جانت پر ملالست
نميدانم ترا اكنون چه حالست
ترا آرام جان پيوسته در پيش
چه ميسوزي ز بي آرامي‌ء خويش

„Als noch ein weiter Raum dich von ihm schied,
„War deine Gluth wohl zu entschuldigen:
„Doch glühst du itzt im Quelle des Verein's, [1])
„Und zündst, am Maal, der Seele Fackel an!
„Wo weilt die hochbeglückte Liebende,
„Der der Geliebte voll Ergebung dient?
„Dein glückliches Gestirne nur allein
„Will dafs dein Herrscher auch dein Diener sey.
„Ein Mond, der Krone eines Kaisers werth,
„— Was willst du mehr? — gehorcht dir unbedingt;
„D'rum freue seines holden Anblick's dich,
„Und mache dich vom ird'schen Grame frey;
„Geniefse seines bunten Tulpenbaum's,
„Und weide dich an seines Ganges Reitz;
„Lafs seinen Mund dir Seelenkost verleih'n,
„Lafs ihn des Trostes süfsen Trank dir seyn!"

Als diefs Suleïcha von der Amme hört,
Gewährt ihr Herz den Thränen häufiges Blut,
Das aus der Wolke ihres Auges bricht, [2])
Indefs sie, gramverschüttend, also spricht:
„O meine theure Mutter! Wie es scheint
„Ist noch nicht ganz dir mein Geheimnifs kund:
„Du weifst nicht was mein armes Herz verbirgt,
„Noch was mir jener Weltengeist gewährt.
„Zwar steht er dienstbeflissen stets vor mir,
„Doch übt er ach, nur Undienstfertigkeit;
„Zwar weilt er stets in meiner Nähe Kreis,
„Doch fiel noch nie sein holder Blick auf mich.
„Beweinenswerth ist jenes Durst'gen Loos,
„Der an des Wassers Rand verdürsten mufs!
„Wenn mein Gesicht der Schönheit Fackel schwingt,
„Senkt er sein Auge stets auf seinen Fufs:
„Doch tadl' ich ihn ob dieses Umstand's nicht,
„Denn schöner ist sein Fufs als mein Gesicht. —
„Erschliefs' ich ihm mein weltenschauend Aug,
„Zeigt seine Stirn der Falten Bild [3]) mir nur;
„Doch sie zu schmäh'n steht mir wohl nimmer an,
„Denn was er thut ist Alles wohlgethan. [4]) —
„Sein Brauenpaar schlingt Knoten mir um's Herz,
„Und krumm und knotig wird d'rum all mein Thun;
„Die Knoten, die er auf mein Thun geschürzt,
„Erschweren mir den Sehnsuchtsblick nach ihm;
„Sein Mund verengt sich wenn er mit mir spricht,
„Und läfst mir nur des blut'gen Trunkes Wahl;
„Sein Onix treibt mir Wasser in den Mund,
„Und macht mein Augenwasser schnell zu Blut;
„Sein Wuchs, diefs holde Bäumchen meiner Lust,
„Wann neigt es sich erbarmend zu mir hin?

در آن وقتي كه از وي دور بودي
اگر ميسوختيء معذور بودي
كنون در عين وصل اين سوختن چيست
بداغ شمع جان افروختن چيست
كرا از عاشقان اين دست دادست
كه معشوقش بخدمت سر نهادست
هين بس طالع فرخندهء تو
كه سلطان تو آمد بندهء تو
مهي لايق بتاج پادشاهي
بفرمان تو شد ديگر چه خواهي
برويش خرّم و دلشاد مي باش
ز غمهاي جهان آزاد مي باش
ز سرو لاله رنكش كام ميگير
برفتار خوشش آرام ميگير
لبش مي بين و جان مي پرور از وي
زلال كامراني مي خور از وي
زليخا چون شنيد اينها ز دايه
سرشكش‌را دل از خون داد مايه
ز ابر ديده خون دل فرو ريخت
بپيشش قصّهء مشكل فرو ريخت
بكفت اي مهربان مادر همانا
نه چندانی بسرّ كار دانا
نميداني كه من در دل چه دارم
و زآن جان جهان حاصل چه دارم
بخدمت پيش رويم ايستاده
ولي بی خدمتي‌را داد داده
ز من دوري نباشد هيچ كاهش
ولي نبود بمن هرگز نگاهش
بر آن تشنه بايد زار بگريست
كه بر لب آب بايد تشنه‌اش زيست
چو رويم شمع خوبي بر فروزد
دو چشم خود بپشت پاي دوزد
بدين انديشه آزارش نجويم
كه پشت پاش به باشد ز رويم
چو بكشايم بدو چشم جهان بين
بپيشاني نمايد صورت چين
بر آن چين سرزنش از من روا نيست
كه از وي هر چه مي آيد خطا نيست
ز ابرويش مرا در دل كرههاست
كز آن كج نيست كارم بي كره راست
چنين كز وي كره بر كارم افتاد
نظر كردن بر وي دشوارم افتاد
دهانش كز سخن با من بتنگست
بجز خونخوردنم از وي چه رنگست
ز لعلش در دهانم آب كردد
بچشمم آب خون ناب كردد
قدّش كآمد نهال آرزويم
ز رحمت كي شود مايل بسويم

„Will ich des Bäumchens Früchte mir erfleh'n,
„So wird mir fruchtlos hundertfält'ge Qual!
„Will ich mich laben an des Kinnes Brunn,
„So heifst er mich im Brunn des Grames ruh'n!—
„Ich neide seinen Ermel, der da stets
„An seinem Arme schlaue Herrschaft übt;
„Sein Saum zerreifst mir meiner Seele Kleid, [5])
„Weil er sich seinem Fufsstaub hat geweih't."
Die Amme weint als sie diefs Wort vernimmt,
Und spricht: „Wie lebt man ach, bey solcher Pein?
„Gezwung'ne Trennung von den Schönen ist
„Wohl süfser als so bitterer Verein:
„Der Gram der Trennung bringt nur Eine Qual:
„Solch ein Verein bringt Leiden ohne Zahl."

چو خواهم از نهالش سیب چینم
نچیده سیب صد آسیب بینم
ز چاه غبغبش چون کام خواهم
نچاه غم کند آرام کاهم
برشکم ز آستین او که پیوست
بدستان یافته بر ساعدش دست
ز دامانش زنم در جیب جان چاك
که دارد پیش پایش روي بر خاك
چو دایه این سخن بشنید بگریست
که با حالي چنین مشکل توان زیست
فراقي کافتد از خوبان ضروري
به از وصلي بدین تلخي و شوري
غم هجران هین یك سختي آرد
چنین وصلي دو صد بد بختي آرد

Die Amme.

Suleïcha, als sie bey so langem Gram,
Der Amme helfendes Erbarmen sieht,
Spricht: „Die du oft schon Hilfe mir gewährt,
„Bey jeder Handlung mich begünstiget;
„O leiste mir nur Eine Hilfe noch,
„Und nur noch Einmal lindre meine Qual!
„Auf meinem Haupte wandle zu ihm hin,
„Und, als mein Mund, verständ'ge also ihn:
„„O spröder und o zartgepflegter Zweig,
„„Du dessen Reitz ein holder Trotz genährt!
„„Im Schönheitshain und auf der Anmuth Flur
„„Hebt sich kein Baum, hochwipflich wie dein Wuchs!
„„Aus Herz und Seele ward ein Thon geformt,
„„Und d'rein ein Zweig aus Ssidra's Hain gepflanzt,
„„Und als der Zweig der Hoheit Blätter trug,
„„Da sprach der Witz, der hohe Baum seyst du.
„„Seitdem der Zeiten Braut in Wehen liegt,
„„Gebar sie keinen reiner'n Sohn als dich!
„„Entzückt sieht Adam seinen Sohn in dir,
„„Und diese Welt schufst du zur Rosenau.
„„Wohl übermenschlich ist dein Schönheitslicht,
„„Und keine Peri ist so hold wie du:
„„Denn schämten sich die Peris nicht vor dir,
„„Sie hielten sich in Winkeln nicht versteckt. [1])
„„Die Engelschaar, die hoch im Himmel thront,
„„Neigt tief vor dir ihr Haupt im Erdenstaub.

فرستادن زلیخا دایه‌را بنزدیك یوسف علیه السّلام و مطالبهٔ مقصود وي کردن و ابا نمودن وي از آن

زلیخا در غم با این درازي
چو دید از دایه رحم چاره سازي
بگفت اي از تو صد یاریم بوده
بهر کاري هواداریم بوده
مرا یکبار دیگر یاریي کن
ز غمخواریم بین غمخواریي کن
قدم از تارك من کن بسویش
زبان من شو و از من بگویش
که اي سرکش نهال ناز پرورد
رخت‌را در لطافت ناز در خورد
ز بستان جمال و گلشن ناز
نرسته چون قدّت سروي سر افراز
ز جان و دل گل و آبي سرشتند
درو شاخي ز باغ سدره کشتند
چو برگ سر بلندي داد آن شاخ
سهی سرو تو اش خواندند کستاخ
عروس دهر تا در زادن افتاد
ز تو پاکیزه‌تر فرزند کم زاد
بفرزندیت آدم چشم روشن
ز گلرویيت عالم تازه گلشن
کمال حسن تو حدّ بشر نیست
پري از خوبيء تو بهره‌ور نیست
پري‌را گر نبودي شرمساري
نماندي از تو در کنج تواري
فرشته گرچه بر چرخ برینست
بپیش روي تو سر بر زمینست

„„Der Himmel gab dir solcher Höhe Ruhm:
فلك زينسان بلندت ساخت پايه

„„Beschatte denn die deiner Qual erliegt!
فكن بر مبتلاي خويش سايه

„„Zwar ist Suleïcha herzenraubend schön,
زليخا كرچه زيبا دلربايیست

„„Doch ach umsonst, da in dein Garn sie fiel!
فتاده در كمندت مبتلايیست

„„Seit ihrer Kindheit sengt dein Brandmaal sie,
ز طفلي داغ تو بر سينه دارد

„„Und deine Liebe ist ihr ält'ster Gram.
ز سودايت غم ديرينه دارد

„„Daheim im Traume sah sie dreymal dich,
بملك خود سه بارت ديده در خواب

„„Und loht seitdem in lebenslanger Gluth;
و زآن عريست مانده در تب و تاب

„„Bald trägt sie, gleich dem Wasser, Fessellast,
كهي چون آب در زنجير بودست

„„Bald schwärmt sie, gleich dem Wind, durch nächt'ges Graun;
كهي چون باد در شبگير بودست

„„Nun ward im Schmerz sie dünner als ein Haar,
كنون هم كشته زين سودا چو مويي

„„Und du allein bist ihres Herzens Wunsch;
ندارد جز تو در دل آرزويي

„„Des Lebens Gut hat sie an dich verspielt:
برويت كرده نقد زندكی كم

„„Erbarme dich! Schön ist des Mitleid's Trieb.
ترحّم كن خوشست آخر ترحّم

„„Es ist dein Wuchs ein fruchtbelad'ner Baum:
بقدّ هستي نهال ميوه آور

„„Wie, wenn du von der Frucht sie kosten liefs'st?
چه باشد كر خورد از ميوه‌ات بر

„„Es ist dein Mund ein süfser Lebensborn:
بلب هستي زلال زندكاني

„„Wie, wenn du d'raus ein Tröpfchen ihr beschied'st?
چه باشد قطره كر بر وي فشاني

„„Gestatt' ihr des Rubines Vollgenufs, [2])
رضا ده تا ز لعلت كام كيرد

„„Dafs er sich dämpfe, ihres Herzens Brand.
بود سوز دلش آرام كيرد

„„Lafs sie das Haupt dir schleudern vor den Fufs,
قدم نه تا سر اندازد بپايت

„„Und Datteln pflücken deines Palmenbaum's!
رطب چيند ز نخل دلربايت

„„Was wohl vergäbst du, König! deinem Rang,
چه كم كردد ز جاه چون تو شاهي

„„Wenn du zuweilen auf die Arme sähst?
اكر كاهي كني سويش نكاهي

„„Sie wünscht bey aller ihrer Hoheit Schein,
هوس دارد كه با چندين عزيزي

„„Nur deiner Mägde letzte Magd zu seyn." " [3])
كند پيش كنيزانت كنيزي

Als Joseph diese List der Amme hört,
چو يوسف اين فسون از دايه بشنود

Erschliefst er seinen perlenreichen Mund,
بپاسخ لعل كوهر بار بكشود

Und spricht zu ihr: „Geheimnifskundige,
بدايه كفت كاي دانا بهر راز

„Ersinne Listen mir zum Truge nicht!
مشو بهر فريب من فسون ساز

„Ich bin Suleïchens golderkaufter Knecht,
زليخارا غلام زر خريدم

„Und häuf'ge Huld hab' ich von ihr geschaut:
بسا از وي عنايتها كه ديدم

„Es dankt mein Körper seine Blüthe ihr,
كل و آبم عمارت كرده‌ء اوست

„Und Herz und Geist hat sie mir treu genährt:
دل و جانم وفا پرورده‌ء اوست

„Ein ganzes Leben ihrem Dank geweiht
اكر عمري كنم نعمت شماري

„Vergälte nicht was sie an mir gethan;
نيآرم كردن اورا حقّ كذاري

„D'rum liegt mein Haupt auf ihres Willens Schrift,
سري بر خطّ فرمانش نهاده

„Und willig harr' ich ihres Winkes hier.
بخدمتكاريم اينك ستاده

„Doch schmeichle ihr kein Wahn als würd' ich je
ولي كو بر من اين انديشه ميسند

„Das Haupt verwenden von des Herrn Befehl,
كه سر پيچم ز فرمان خداوند

„Und, irrgeführt von sündenschwang'rer Lust,
ز بد فرماي نفس معصيت زاي

„Mit ihr betreten kühn des Frevels Bahn.
نهم در تنكناي عصمتش پاي

„Des Sohnes Nahmen gibt mir der Vesir,
بفرزندي عزيزم نام بردست

„Und zählt zu seines Hauses Treuen mich:
امين خانه‌ء خويشم شمردست

„Ein Vogel bin ich den er tränkt und nährt:
نيم جز مرغ آب و دانه‌ء او

„Wie trieb' ich Schande denn in seinem Haus? [4])
خيانت چون كنم در خانه‌ء او

„Der reine Gott legt jeglicher Natur
خداي پاك‌را در هر سرشتي

„Verschiedenartige Berufe bey:
جداكانه بود كاري و كشتي

„Der Reinerzeugte bleibt stets reinen Sinn's: [5])
„Ein Schänder wird der Sohn des Ehebruch's;
„Es zeugt der Mann die Brut der Hunde nie,
„Es sprofst aus Weitzen Gerste nie hervor. [6])
„Mein Busen birgt die Schätze Israel's, [7])
„Es wahrt mein Herz die Weisheit Gabriel's,
„Und, bin ich des Prophetenamtes werth,
„So dank' ich es der Gnade Isac's nur.
„Ein Röschen bin ich das Geheimes birgt,
„Dem Rosengarten Abraham's entblüht.
„Bewahre Gott mich stets vor jeder That,
„Die mich entrückte jener Männer Bahn!
„Suleïcha soll, bezähmend ihre Lust,
„Ihr eig'nes Herz und mich entschuldigen:
„Denn, von des reinen Gottes mächt'ger Huld
„Hoff' ich Bewahrung vor der Sûnde Schuld."

بود پاکیزه طینت پاك کردار
زنا زاده نباشد جز زنا کار
ز مردم سك ز سك مردم نزاید
ز کندم جو ز جو کندم نیآید
بسینه سرّ اسرایل دارم
بدل دانایي از جبریل دارم
اگر هستم نبوّت‌را سزاوار
بود ز اسحاقم استحقاق این کار
گلي ام رازها در دل نهفته
ز گلزار"خلیل اللّه شکفته
معاذ اللّه که کاري پیشه سازم
که دارد از ره این قوم بازم
زلیخا این هوس کو دور مي دار
دل خویش و مرا معذور می دار
که من دارم ز فضل ایزد پاك
امید عصمت از نفس هوسناك

Die Entschuldigung.

Als diefs Suleïcha von der Amme hört,
Verwirrt sie sich, gleich ihrem eig'nen Haar,
Und aus der schwarzen Mandel ihres Aug's
Träuft, gleich Jubeben, ihres Herzens Blut.
D'rum setzt sie ihren schlanken Baum in Gang,
Beschattet hold des zarten Liebling's Haupt,
Und spricht: „Mein Haupt sey deiner Füfse Staub;
„Nie sey mein Haupt von deiner Liebe leer!
„Der Schmerz um dich erfüllt mir jedes Haar,
„Und ach, kein Haar erkenn' ich mehr von mir!
„Dein Traumgebild ist meines Körpers Geist,
„Und deine Locke zwingt als Halsring mich.
„Mein Geist - ihn hegt und pflegt dein steter Gram;
„Mein Leib - ihm schwebt der Geist schon auf dem Mund. [8])
„Wie sprech' ich wohl des Herzens Elend aus?
„Aus blut'gem Herzen ist's ein Tropfen Blut's.
„In deiner Liebe tiefes Meer getaucht,
„Bin ich vom Fufs zum Scheitel d'rein versenkt,
„Und wenn der Wundarzt mir die Ader ritzt,
„So ist's dein Gram, nicht Blut das aus ihr spritzt."
Und Joseph thränt als er diefs Wort vernimmt;
Suleïcha ächzt, und frägt warum er thränt?
„Mein Auge bist du, kann ich lächeln wohl,
„Wenn ich mein Auge stets in Thränen seh'?

رفتن زلیخا بخود پیش یوسف علیه آلسّلام
وتضرّع نمودن و عذر کفتن یوسف علیه آلسّلام
از تحصیل مراد وي

چو دایه با زلیخا این خبر کفت
ز کفت او چو زلف خود بر آشفت
برخسار از مژه خون جکر ریخت
ز بادام سیه عنّاب تر ریخت
خرامان ساخت سرو راستین‌را
بسر سایه فکند آن نازنین‌را
بدو کفت اي سر من خاك پایت
سرم خالي مبادا از هوایت
ز دردت یك سر مویم تهي نیست
سر مویي ز خویشم آکهي نیست
خیال تست جان اندر تن من
کمند تست طوق کردن من
اکر جانست غم پروردهء تست
و کر تن جان بلب آوردهء تست
ز حال دل چکویم خود که چونست
ز چشم خون فشان یك قطره خونست
چنان در لجّهء عشق تو ام غرق
کزو خالي نیم از پاي تا فرق
ز من فصّاد هر رك‌را که کاود
نجاي خون غمت بیرون تراود
چو یوسف این سخن بشنید بکریست
زلیخا آه زد کین کریه ز چیست
مرا چشمی تو چون خندان نشینم
که چشم خویش‌را در کریه بینم

„So oft dir Wasser aus der Wimper träuft,
„Senkt sich mir Feuer in das wunde Herz:
„Auch diefs ist deiner Schönheit Wunderkraft,
„Dafs sie das Wasser schnell zu Feuer schafft.“ [2])
Als Joseph ihren häufgen Kummer sieht,
Giefst er aus Aug' und Mund der Perlen viel,
Und spricht: „Es bricht das Herz in Thränen mir,
„Weil Liebe stets nur Unglück mir bescheert.
„Die Base trat auf meiner Liebe Bahn:
„Flugs schalt die Welt mich einen frechen Dieb;
„Der Vater zog mich meinen Brüdern vor:
„Flugs grub des Neides Zweig sich in ihr Herz,
„Und von des Vaters Nähe warfen sie
„Verlassen auf Egyptens Boden mich.
„Stets blutet nun das Herz im Busen mir,
„Was wohl noch deine Liebe mir verhängt?
„Ja, eifersüchtig ist der Liebchen Fürst,
„Der unumschränkt im Reich der Liebe thront,
„Und der vom Anfang bis zum Ende nie
„Genossen litt in seinem hehren Amt. [3])
„Kaum hebt in Schönheit die Zipresse sich,
„So streckt er sie, gleich leeren Schatten, hin;
„Kaum glänzt ein Mond [4]) mit Schönheit ausgeziert,
„So sengt sein Eiferblitz die Garben ihm;
„Kaum prangt die Sonne an des Himmels Höh'n,
„So neigt er schnell dem Untergang sie zu;
„Kaum füllt des Mondes Scheibe sich mit Licht,
„So ist's das letzte Viertel das sie bricht.“
Suleïcha spricht: „Mein Licht, mein Auge du,
„Bey dessen Glanz ich nie den Mond entbehrt!
„Nicht theuer will ich deinem Auge seyn:
„Ich sey die letzte deiner Mägde nur!
„Doch ach, die letzte deiner Mägde fühlt
„Nur inn're Sehnsucht, und des Busens Gluth!
„Du bist mir theuer wie die Seele nicht:
„Wie kannst du mich der schnöden Feindschaft zeih'n?
„Wer hätte je der eig'nen Seele Leid,
„Des eig'nen Geistes bitter'n Schmerz gewollt?
„Das Schwert der Liebe hat mein Herz getheilt:
„Was fürchtest du von meinem Hasse wohl?
„Lafs deine Lippe meine Labung seyn,
„Und gib des Herzens Ruhe mir zurück!
„Nur Einmal halte gleichen Schritt mit mir,
„Und sieh, ein ew'ges Glück bereit' ich dir!“
„Gebietherinn! — entgegnet Joseph ihr —
„Gefefselt hält mich meines Dienstes Band;
„Der Dienst nur ist die Handlung die mir ziemt:
„Befehle denn was Pflicht des Dienstes heischt:

چو از مژگان فشاني قطرهء آب
چو آتش افکند در جان من تاب
ز معجزهاي حسن تست دانم
که از آب افکني آتش نجانم
چو یوسف دید ازو اندوه بسیار
شد از لب همچو چشم خود گهر بار
بگفت از گریه ز آنم دل شکسته
که نبود عشق کس بر من خجسته
چو زد عمّه براه مهر من گام
بدزدي در جهانم ساخت بد نام
ز اخوانم پدر چون دوستتر داشت
نهال کین من در جانشان کاشت
ز نزدیك پدر دورم فکندند
بخاك مصر مهجورم فکندند
شود دل دمبدم خون در بر من
که تا عشقت چه آرد بر سر من
بلي سلطان معشوقان غیورست
ز شرکت ملك معشوقیش دورست
نمیخواهد ز انجام و ز آغاز
درین منصب کسي را با خود انباز
برعنایي چو سروي سر فرازد
چو سایه زیر پایش پست سازد
بزیبایي چو ماهي رخ فروزد
ز برق غیرتش خرمن بسوزد
رسد چون خور باوج چرخ دوّار
بسوي مغربش سازد نگونسار
چو مهرا پر بر آید قالب از نور
کند رنج محاقش زار و رنجور
زلیخا گفت کاي چشم و چراغم
فروغ تو ز مه داده فراغم
نیکویم که در چشمت عزیزم
کنیزان ترا کمتر کنیزم
نیآید زین کنیز کمترینه
بجز شوق درون و سوز سینه
ز من کز جان فزون میدارمت دوست
گمان دشمني بردن نه نیکوست
کسي آزار جان خود نخواهد
هیچ آفت روان خود نگاهد
مرا از تیغ مهرت دل دو نیمست
ترا از کین من چندین چه بیمست
بکن لطفي و از لب کام من ده
زماني رام شو و آرام من ده
بزن یك گام در همراهيء من
ببین جاوید دولتخواهيء من
جوابش داد یوسف کاي خداوند
منم پیشت ببند بندکي بند
برون از بندکي کاري ندارم
بقدر بندکي فرماي کارم

„Doch fordre Herrschaft von dem Diener nicht,
„Den du durch diese Gnade nur beschämst.
„Wer bin ich wohl um dein vertrauter Freund,
„Und des Vesires Tischgenofs zu seyn?
„Der Kaiser tödte den verweg'nen Knecht,
„Der mit ihm tolldreist in Ein Salzfafs greift!
„D'rum besser ist's, du trägst ein Amt mir auf,
„Das mir durch läng're Zeit Beschäft'gung beut:
„Ich will mich deinem Dienste nicht entzieh'n,
„Will dankbar seyn durch hundertfält'gen Fleifs:
„Denn durch den Dienst nur werden Sclaven frey,
„Und mit der Gnade Schenkungsbrief belohnt;
„Durch gute Diener wird das Herz erfreut:
„Doch wird der schlechte Sclave nie befreyt."
Suleïcha spricht: „O sel'ger Edelstein,
„Vor dem ich zur gemeinsten Sclavinn schwand!
„Wo sich nur immer ein Geschäft mir naht,
„Dort steh'n geschäftig Hunderte vor mir;
„Nicht schicklich wär's sie zu beseitigen,
„Und deinen Fufs für jeden Dienst zu müh'n.
„Des Wandelns wegen ward der Fufs geformt,
„D'rum achte nicht das Aug dem Fufse gleich:
„Wenn statt des Fufses auf der Dornenflur
„Dein Auge läge, littst du Schmerzen nur."
Doch Joseph spricht, als er diefs Wort vernimmt:
„Du, deren Herz sich meiner Liebe paart!
„Bist du in Liebe, wie der Morgen, wahr,
„So spreche nur was meinen Wünschen ziemt.
„Sieh, dir zu dienen ist mein steter Wunsch,
„Und willst du's nicht, ist's traun nicht Freundesart.
„Ein Herz, dem Freunde liebend zugethan,
„Wünscht immerdar nur was dem Freund gefiel;
„Es setzt für ihn den eig'nen Wunsch auf's Spiel,
„Und willig liegt's auf seiner Füfse Bahn."
Diefs sagte Joseph in der Absicht nur,
Sich vom Gespräch durch Dienstpflicht zu befrey'n;
Denn, aufgeschreckt durch ihr verschmitztes Wort,
Erhebt er sich, und eilt zur Dienstpflicht fort. —
Der klugen Wolle, die das Feuer flieht,
Wenn sie des Feuers Übermacht ersieht! [5])

خداوندي مجو از بندهء خويش
بدين لطفم مكن شرمندهء خويش
كيم من تا ترا همساز كردم
درين خوان با عزيز انباز كردم
بايد پادشاه آن بنده‌را كشت
كه زد بر يك نمكدان با وي انكشت
مرا به كر كني مشغول كاري
كه در وي بگذرانم روزگاري
ز خدمتكاريت سر بر نيآرم
بصد جهدت حقّ نعمت گذارم
ز خدمت بندگان آزاد كردند
بمنشور عنايت شاد كردند
ز نيكو خدمتان خاطر شود شاد
نگردد بندهء بد خدمت آزاد
زليخا گفت گاي فرخنده گوهر
كه هستم پيش تو از بنده كمتر
بهر جايي كه كاري آيدم پيش
بود انجا بپا صد كاركرم پيش
نه خوش باشد كه ايشانرا گذارم
بهر كاري ترا در پا دارم
بود پا از براي ره سپردن
نبايد ديده‌را چون پا شمردن
بجاي پا چو ره پر خار بيني
اگر ديده نهي آزار بيني
چو يوسف اين سخن بشنيد ازو گفت
كه اي جان و دلت با مهر من جفت
چو صبح ار صادقي در مهر رويم
مزن دم جز بوفق آرزويم
مرا چون آرزو خدمتگذاريست
خلاف آن نه رسم دوستداريست
دلي كو مبتلاي دوست باشد
مراد او رضاي دوست باشد
رضاي خود ببازد در رضايش
نهد روي رضا بر خاك پايش
از آن يوسف همي داد اين سخن ساز
كه تا در خدمت از صحبت رهد باز
ز صحبت داشت بيم فتنه و شور
بخدمت خاست تا كردد ازو دور
خوش آن پنبه كه از آتش گريزد
چو نتواند كه با آتش ستيزد

Der Garten.

Der Wiesenschmücker dieser Mährchenflur
Erzählt, wie folgt, der alten Väter Wort:
Zur Zeit als Joseph's holder Zuckermund
Den reinsten Zucker auf Suleïchen gofs,
Besafs Suleïcha eine Gartenflur,
Die Irem's Herz mit Maalen überzog;
Von Wasser und von Rosen rings umwehrt,
Und hold umblüht von dunkeln Rosen Ssur's. [1])
Die Bäume steh'n hier Ast in Ast verschränkt,
Und halsen wie verliebte Schelme sich;
Des Ahorn's Fufs hebt der Zipresse Saum,
Und seine Hände sind ihr Amulet;
In Knospensänften sitzen Rosen da,
Das Haupt vom Zelt der Ulme überschirmt;
Raum gönnt die Wiese dem Orangenstamm,
Dem Frucht und Ast als Ball und Schlägel dient:
Auf jenem Platz, den nie ein Unfall traf,
Trägt er mit Recht der Anmuth Ball [2]) davon.
Hoch strebt der Dattelpalme Wuchs empor,
Und leiht dem Garten höh're Lust und Zier;
Der Süfse Garbe ist ein jeder Zweig,
Der Seelenkranken wahre Labekost.
Der Feigen Brüste sind den Ammen gleich,
Voll Milchsaft für die Kinder dieser Flur, [3])
Und jedes Vöglein, das hier Feigen pickt,
Hat, gleich dem Säugling, einen Perlenmund.
Der Mittagssonne heller Strahlenglanz
Bricht durch der Aeste dichtgegittert Grün,
Und Sonn' und Schatten, hold verschmolzen, leih'n
Der Erde einen Gold- und Moschusschatz.
Es ist das Licht, das sich im Schatten regt,
Der Rosenpaucke gold'nes Glockenspiel; [4])
Ein Glockenspiel, wozu die Nachtigall
In diesem Köschk ihr frohes Liedchen tönt.
Wind, Schatten, Weide bilden Tausende
Von Fischchen, plätschernd in des Baches Fluth.
Des Gartens Kehrigt wegzufegen, liegt
Der Schatten jedes Zweig's als Besen da.
Der Boden ist ein Lehrbrett, grünbemalt,
Und rings umstreift von einem Silberstrom;
Ein sinnig Brett, worin der Weisen Blick
Des reinen Gottes Schöpfungsräthsel liest.
Die rothe Rose ist der Schönen Bild,
Indefs die gelbe den Verliebten gleicht;

فرستادن زلیخا یوسف علیه آلسّلام‌را بجانب باغ و تهیهء اسباب وي کردن

چمن پیراي باغ این حکایت
چنین کرد از کهن پیران روایت
که چون یوسف ز لبهاي شکّر خا
فشاند این تازه شکّر بر زلیخا
زلیخا داشت باغي و چه باغي
کز آن بر دل ارم‌را بود داغی
بگردش ز آب و گل سوري کشیده
گل سوري ز اطرافش دمیده
درختانش کشیده شاخ در شاخ
بتنك آغوشیء هم تنك کستاخ
جنارش‌را قدم در دامن سرو
حمایل دستها درگردن سرو
نشسته گل ز غنچه در عماري
بفرقش نارون در چتر داري
چمن نارنج بن‌را صحن میدان
بکف نارنج و شاخش کوي و چوگان
در آن میدان که خالي بود ز آفت
ربوده از هه کوي لطافت
قدّ رعنا کشیده نخل خرما
کرفته باغ‌را زو کار بالا
ز حلوا خرمنی هر خوشه از وي
کرفته خسته جانان توشه از وي
بسان دایکان پستان انجیر
پي طفلان باغ از شیره پر شیر
بر آن هر مرغك انجیر خواره
دهان پر درّ چو طفل شیر خواره
فروغ خور بصحنش نیم روزان
ز ژنکاري مشبّکها فروزان
بهم آمیخته خورشید و سایه
ز مشك و زر زمین‌را داد مایه
ز جنبش لعهاي نور در ظلّ
دفّ کل‌را شده زرین جلاجل
عنادل زآن جلاجل نغمه پرداز
درین فیروزه کاخ افکنده آواز
ز باد و سایه و ز بیدش هزاران
طپنده ماهیان در جویباران
برفت و روب باغ از چوب نا خوب
کشیده سایهء هر شاخ جاروب
ز خطّ سبزه خاکش لوح تعلیم
کشیده جوي آبش جدول از سیم
از آن لوح مجدول خرده دانان
رموز صنع حيّ پاك خوانان
کل سرخش چو خوبان ناز پرورد
برنك عاشقان روي کل زرد

صبا جعد بنفشه تاب داده
کره از طرهء سنبل کشاده
سمن با لاله و ریحان هم آغوش
زمین از سبزهء تر پرنیان پوش
بهم بسته درین نزهتکه حور
دو حوض از مرمر صافي چو بلّور
میانشان چون دو دیده فرق اندك
بعینه هر یکی چون آن دکر یك
نه از زخم تراش آنرا خراشي
نه از تیشه درآن زخم تراشي
نه آنرا بند پیدا و نه پیوند
شده بند اندر آن فکر خردمند
تصوّر کرده با خود هر که دیده
که بي بندست و پیوند آفریده
زلیخا بهر تسکین دل تنك
چو کردی جانب آن روضه آهنك
یکي بودي لبالب کرده از شیر
یکي از شهد کشتي چاشنيء کیر
پرستاران آن ماه فلك مهد
از آن یك شیر نوشیدي و زین یك شهد
میان آن دو حوض افراخت تختی
براي همچو یوسف نیکبختي
بترك صحبتش کفتن رضا داد
بخدمت سوي آن باغش فرستاد
بکل مرغ چمن زد داستاني
که خوش باغي و نیکو باغباني
چو باشد باغ و بستان جنّت ایوان
نشاید باغبان جز حور و رضوان
صد از زیبا کنیزان سمن بر
همه دوشیزه و پاکیزه کوهر
چو سرو ناز قایم ساخت آنجا
پي خدمت ملازم ساخت آنجا
بدو کفت اي سر من پایمالت
تمتّع زین بتان کردم حلالت
اکر من پیش تو بر تو حرامم
و زین معني بغایت تلخ کامم
بسوي هر که خواهي کام بردار
ز وصل هرکه خواهي کام بردار
بر آن کامي که ایّام جواني
بود وقت نشاط و کامراني
کنیزانرا وصیّت کرد بسیار
که اي نوشین لبان زنهار زنهار
بجان در خدمت یوسف بکوشید
اکر زهر آید از دستش بنوشید
بهر جا جان طلب دارد ببازید
بجان بازي براي او بنازید
بهر حکمي که راند شاد باشید
بزیر حکم او منقاد باشید

Der Ostwind kräust des Veilchens duftend Haar,
Und löst der Sunbul knotiges Gelock;
Jasmin und Tulpe blühen zart verschränkt,
Und Atlas scheint der Erde frisches Grün.
Verbunden zieren diese Hurisflur
Zwey Marmorweiher, glänzend wie Kristall;
Ihr Zwischenraum ist dem der Augen gleich,
Und beyde sind sich ähnlich auf ein Haar;
Man trifft auf ihnen keines Meissels Ritz,
Man sieht auf ihnen keines Beiles Spur;
Verborgen ist das Band das sie vereint,
Darob, gebunden, selbst der Klügste staunt,
Da Jeder, der sie sieht, vermeinen muſs,
Es einige sie nicht das kleinste Band. [5])
So oft Suleïcha, zu des Herzens Trost,
Sich nach der holden Gartenflur begibt,
Wird einer stets mit reiner Milch gefüllt,
Mit Honig stets der andere gesüfst: [6])
Die Zofen jenes Himmelswiegenmond's
Genieſsen da bald Honig und bald Milch;
Und zwischen beyden Weihern steht ein Thron
Für einen Glücklichen, wie Jacob's Sohn.

Gewährend bricht sie das Gespräch nun ab,
Und schickt im Dienst ihn hin nach jener Flur.
Da singt der Vogel auf dem Rosenstrauch:
„Schön wie der Garten ist der Gärtner auch;
„Und gleicht ein Garten einem Himmelshain,
„So soll d'rin stets ein Riswan Gärtner seyn!"

Der silberbrüst'gen Mädchen Hunderte,
Noch unberührt und von der reinsten Art,
Verpflanzt sie nun, Zipressenbäumen gleich,
Zur strengen Dienstpflicht, hin an jenen Ort;
Dann spricht sie: „Du, dem ich mein Haupt geweiht!
„Erlaubt sey dieser Götzen Liebe dir;
„Bin ich auch, wie du wähnest, dir verwehrt,
„— Ein Wahn der mich mit Bitterkeit erfüllt, —
„So gib doch Jeder, die dir winkt, dich hin,
„Genieſse Jeder, die dir Lust verheifst:
„Genieſse, denn die schöne Jugendzeit
„Ist dem Genuſse und der Lust geweiht!"

Und wiederholt trägt sie den Mädchen auf:
„Süfslippige! Seyd wohl auf eurer Huth;
„Liegt Joseph's Dienst mit ganzer Seele ob,
„Und trinkt selbst Gift, reicht seine Hand euch's dar!
„Wo's ihn nach Seelen lüstet, spielt sie aus,
„Und seyd selbst stolz auf dieses Seelenspiel.
„Was er zu thun befiehlt erfreue euch,
„Und folgsam müfst ihr seinem Willen seyn;

„Doch sey von Jener, die er glücklich macht,
„Die schnelle Kunde mir vorerst gebracht!"
So malt die Schlaue, voll der Ungeduld,
Das Bild des Truges auf der Wünsche Brett,
Und will, statt Jener aus der Zofen Schaar
Die er zur Zeit des Schlafes sich erwählt,
Sich heimlich schleichen in des Lagers Raum,
Die Frucht verkosten seiner Anmuthsflur,
Sich lagern unter seinem Palmenbaum,
Und Datteln pflücken, — doch verstohlen nur.
D'rum, als sie Joseph auf den Thron gesetzt,
Und Seel' und Herz zu Füfsen ihm gestreut,
Heifst sie die Mädchen vor ihm aufrecht steh'n,
Und dienend beugen ihren Tannenwuchs.
Sie selbst läfst Herz und Seele bey dem Freund,
Da nur ihr Körper heimzukehren scheint.
Schön ist's wenn der Verliebte, will'gen Sinn's,
Sich in des Liebchens Trennungsurtheil fügt,
Und, ist Entfernung seines Liebchens Wunsch,
Geduldig trägt der bitt'ren Trennung Quál:
Denn, wünscht nicht auch die Holde den Verein,
O dann ist's süfser stets getrennt zu seyn!

ولي از هر که کردد بهره بردار
مرا باید کند اوّل خبردار
هیزد کوییا چون نا شکیبي
بلوح آرزو نقش فریبي
که هر کافتد پسند وي در آن خیل
بوقت خواب سوي او کند میل
نشاند خویش‌را پنهان بجایش
خورد بر از نهال دلربایش
بزیر نخل رعنایش نشیند
رطب چیند ولي دزدیده چیند
چو یوسف‌را فراز تخت بنشاند
نثار جان و دل در پایش افشاند
کنیزان‌را بپیش او بپا کرد
بخدمت سرو بالاشان دو تا کرد
دل و جان پیش یار خویش بکذاشت
بتن راه دیار خویش برداشت
خوش آن عاشق که بر فرمان معشوق
بود خوش بر دلش هجران معشوق
چو خواهد خاطر معشوق دوري
کند بر محنت هجران صبوري
چو نبود وصل دلبر راي دلبر
بود صد بار هجر از وصل خوشتر

Die schönen Sclavinnen.

Nachts, als im schwarzen, rosenduft'gen Haar
Der Himmel schön wie eine Braut erschien,
Mit dem Pleyadenschmuck im zarten Ohr,
Und mit dem Mond, als Spiegel, in der Hand,
Da reih'n die Mädchen, in der Anmuth Kleid,
Voll holder List und schlauem Liebesspiel,
In schöner Ordnung sich um Joseph's Thron,
Und blasen Anmuthszauber auf ihn hin.
Der Ersten süfser Mund streut Zucker aus:
„Verzuck're deinen süfsen Gaum durch mich!
„Brich meines Zuckerballens Schlofs entzwey,
„Und käue Zucker, gleich dem Papagey!"
Die Zweyte winkt ihm mit dem Augenlied:
„O Holder, den kein Ausdruck je beschrieb!
„Mein weltenschauend Aug besäfs' dich gern:
„Komm, setz' dich in diefs Aug als Augenstern!"
Die Dritte zeigt ihm ihres Baumes Pracht:
„Lafs meinen Baum heut Nacht im Arm dir ruh'n!

رسیدن شب و عرض کردن کنیزان جمال خویش‌را بر یوسف علیه آلسّلام تا بکدام یك از ایشان میل نماید

شبانکه کز سواد شعر کلریز
فلك شد نو عروسي عشوه انکیز
ز پروین کوش‌را عقد کهر بست
کرفت از مه صقیل آیینه در دست
کنیزان جلوه‌کر در حلّهء ناز
هه دستان نواي و عشوه پرداز
بکرد تخت یوسف صفّ کشیدند
فسون دلبري بر وي دمیدند
یکي شد از لب شیرین شکّر ریز
که کام خود کن از من شکّر آمیز
ز تنك شکّر من بند بکشاي
بسان طوطي از من شو شکّر خاي
یکي از غمزه سویش کرد اشارت
که اي ز اوصاف تو قاصر عبارت
مقامت مي کنم چشم جهان بین
بیآ بنشین بچشمم مردم آیین
یکي بنمود سرو پرنیان پوش
که سروم امشبت بادا هم آغوش

„ Wie schliefst du in der Wiege sel'ger Lust,
„ Schlief' nicht mein holder Baum an deiner Brust?" [1])
Die Vierte ringelt schlau ihr Moschushaar:
„ Gleich Ringen bin ich ohne Haupt und Fufs! [3])
„ Lafs des Vereines Thor mich offen seh'n,
„ Lafs mich als Thorring vor dem Thor nicht steh'n!" [3])
Die Fünfte hebt die zartgeformte Hand,
Und schlägt vom Arm den Ermel hoch empor:
„ Um dich vom Bosheitsauge zu befrey'n,
„ Will ich die Hand zum Amulet dir weih'n!"
Die Sechste wählt ein Haar zum Gürtel sich,
Und schmückt ein Haar [4]) mit einem ander'n Haar:
„ Um meine Lende gürte deine Hand:
„ Schon schwebt für dich [5]) mein Geist am Lippenrand!"
So Jede jener Tulpenwangigen,
Von Joseph fordernd des Vereines Lust:
Doch ihn, der Schönheit frische Gartenflur,
Ihn kümmert jene Handvoll Strohes nicht.
Ja, jene Schaar der schlauen Götzen blieb
Im Grunde doch nur Götzendienerinn. [6])
D'rum kannte Joseph keinen ander'n Zweck,
Als sie zu leiten auf des Dienstes [7]) Bahn;
Denn, was er sprach, er sprach's vom Glauben nur,
Und vom Geheimnifs das die Zweifel löst;
Er sprach zuerst: „ O schöne Mädchenschaar,
„ Dem Auge theuer jedes Erdensohn's!
„ Entflieht der Schmach, da ihr so theuer seyd,
„ Und folgt des Glaubens weiser Satzung nur:
„ Denn ausserhalb der Erde lebt ein Gott,
„ Der der Verirrten sich'rer Führer ist;
„ Sein Gnadenthau hat unser'n Thon genäfst,
„ Worein er der Erkenntnifs Korn gesä't,
„ Damit der Zweig, der diesem Korn entsprieſst,
„ Zum Baume reife auf der Erde Flur,
„ Und, hochaufstrebend aus dem nied'ren Grund,
„ Nur Früchte trage wahrer Gottesfurcht.
„ Anbethung ziemt dem Einen Gotte nur,
„ Denn Er allein ist der Anbethung werth.
„ Kommt, lafst uns ihm, anbethend, huldigen,
„ Denn niedrig sind wir üb'rall ohne ihn.
„ Nur Jenem neige huld'gend sich dein Haupt,
„ Der dir das Haupt zur Huld'gung hat verlieh'n.
„ Neigt sich das Haupt des Klugen wohl vor dem,
„ Defs' Haupt und Fufs auf gleicher Stufe steh'n?
„ Schnitzt seine Hand sich wohl ein Steinbild aus,
„ Um liebend ihm das wunde Herz zu weih'n?
„ Nur zu bekannt ist was ein Stein vermag:
„ Sein frev'ler Dienst bringt Schande nur und Schmach."

کجا در مهد عشرت شاد خسبي
اگر زین سرو ناز آزاد خسبی
یکي در زلف مشکین حلقه افکند
که هستم بی سر و پا حلقه مانند
بروي من دري از وصل بکشاي
مکن چون حلقه‌ام بیرون در جاي
یکي بر داشت دست نازنین‌را
ببالا زد ز ساعد آستین‌را
که دفع چشم بدرا زآن شمایل
بکردن دست من بادت حمایل
یکي کرد میان مورا کمر کرد
ز مو آرایش موي دگر کرد
کمر کن دست یعني در میانم
که بر لب آمد از دست تو جانم
بدینسان هر یکي زآن لاله رویان
ز یوسف وصل‌را مي بود جویان
ولي بود او بخوبي تازه باغي
و زآن مشتي کیاه اورا فراغي
بلي بودند یکسر مکر و دستان
بصورت بت بسیرت بت پرستان
ولي یوسف جز این معني نمي خواست
که کردد راهشان در بندکي راست
بر ایشان هر چه کفت از راه دین کفت
پي دفع شکّ اسرار یقین کفت
نخستین کفت کاي زیبا کنیزان
بچشم مردم عالم عزیزان
درین عزّت ره خواري مپویید
بجز آیین دین داري مجویید
ازین عالم برون مارا خدایيست
که ره کم کردکانرا رهنماییست
کل ما از نم رحمت سرشتست
ز دانایي درین کل دانه کشتست
که تا زآن دانه بر خیزد نهالي
درین بستان سرا یابد کمالي
کشد سوي بلندي سر ز پستي
دهد بر میوهء یزدان پرستي
پرستش جز خدایيرا روا نیست
که غیر او پرستش‌را سزا نیست
بیآ تا بعد ازین اورا پرستیم
که بي او هر کجا هستیم پستیم
بسجده باید اورا سر نهادن
که دادت سر برای سجده دادن
چرا دانا نهد پیش کسي سر
که پا و سر بود پیشش برابر
بدست خود بت سنکین تراشد
ز مهر او دل غمکین خراشد
بود معلوم کز سنکي چه خیزد
ز معبودیش جز ننکي چه خیزد

چو یوسف ز اوّل شب تا سحرگاه
بوعظ آن غافلانرا ساخت آگاه
همه لب در ثناي او کشادند
سر طاعت بپاي او نهادند
یکایکرا شهادت کرد تلقین
دهان جمله شد زآن شهد شیرین
خوشا شهدي که هر کز وي یك انگشت
بدست آرد بهر تلخي کند پشت
نکردد کور دیو بي سعادت
بجز از زخم انگشت شهادت
رهید از چشم زخمش آن خردمند
کز انگشت شهادت چشم او کند
زلیخا جست وقت بامدادان
بیوسف راه خرم طبع شادان
کروهي دید کرداکرد یوسف
پي تعلیم دین شاکرد یوسف
بتان بشکسته و بگسسته زنّار
ز سبحه یافته سر رشتهء کار
زبان کویا بتوحید خداوند
میان با عقد خدمت تازه پیوند
بیوسف کفت کاي از فرق تا پاي
دلآشوب و دلآرام و دلآراي
برخ سیماي دیکر داري امروز
جمال از جاي دیکر داري امروز
چه کردي شب که از وي حسنت افزود
دري دیکر ز خوبي بر تو بکشود
چه خوردي دوش کاین زیبایيت داد
ز خوبان جهان بالایيت داد
هانا صحبت این نازنینان
سمن رخسارکان سیمین سرینان
ترا حسن و جمال دیکر آورد
جمالترا کمال دیکر آورد
بلي میوه ز میوه رنك کیرد
ز خوبان خوبرو خوبي پذیرد
بسي زین نکته با آن غنچه لب کفت
ولي او هیچ ازین کفتار نشکفت
دهانرا از تکلّم تنك میداشت
دو رخرا از حیا کلرنك میداشت
سر از شرمندکي بالا نیکرد
نکاه الّا بپشت پا نیکرد
زلیخا چون بدید این سر کشیدن
ز روي مرحمت سویش ندیدن
ز حسرت آتشي در جانش افروخت
بداغ نا امیدي سینه اش سوخت
بناکامي وداع جان خود کرد
رخ اندر کلبهء احزان خود کرد

Als Joseph so vom Nachtbeginn bis früh
Die Unbedachten Achtsamkeit gelehrt,
Erschliefst, ihn preisend, jede Lippe sich,
Und ihm zu Füfsen neigt sich jedes Haupt.
Da prägt er Jeder das Bekenntnifs [8]) ein,
Und Aller Mund wird wie von Honig süfs.
Des süfsen Honig's! Wer nur Fingers voll
Davon versucht, der schmecket Bitt'res nie;
Der unglücksel'ge Dive wird allein
Durch des Bekenntnifsfingers Wunde blind; [9])
Sein böses Auge schreckt den Weisen nicht,
Der's kühn mit diesem Finger ihm durchsticht.
Des früh'sten Morgens eilt Suleïcha schon,
Vergnügten Weg's und Sinn's, zu Joseph hin. —
Da sieht sie rings um Joseph eine Schaar,
Die Joseph's Mund im Glauben unterweist;
Zerbroch'ne Götzen und die Sonnar [10]) los,
Und Rosenkränze, als des Werk's Beginn,
Und Zungen, preisend Gottes Einigkeit,
Und Lenden, frisch vom Dienstesgurt umfah'n.
Da spricht sie: „Joseph, du vom Haupt zum Fufs
„Der Herzen Zwist, der Herzen Trost und Zier!
„Ein neuer Glanz umstrahlt dein Antlitz heut,
„Ein neuer Liebreitz ward dir heut bescheert!
„Was thatst du Nachts, das höh'ren Reitz dir lieh,
„Und dir ein neues Anmuthsthor erschlofs?
„Was trankst du Abends, das dich so verschönt,
„Und über alle Liebchen hoch erhob?
„Es scheint, der Umgang dieser Zarten, die
„Ein Silberfufs und Lilienantlitz ziert,
„Er habe neue Schönheit dir verlieh'n,
„Und deiner Reitze hohen Glanz vermehrt.
„Ja, Früchte färben Früchte auf der Flur:
„Der Schöne wird durch Schöne schöner nur."
Viel spricht sie noch mit jenem Knospenmund,
Doch er erschliefst den süfsen Kelch ihr nicht:
Ein holdes Schweigen engt den Mund ihm zu,
Und seine Wange glüht in Rosenschaam,
Indefs sein Haupt stets gegen Boden strebt,
Und immerdar sein Blick am Fufse klebt.
Suleïcha, als sie diesen Starrsinn sieht,
Und wie kein Blick erbarmend auf sie fiel,
Facht Sehnsuchtsgluthen in der Seele an,
Entflammt die Brust durch der Verzweiflung Maal,
Und zieht sich, scheidend von dem Lebensglück,
Nun in ihr düst'res Kämmerlein zurück.

Listiger Vorschlag.

Als Jener, die ein Opfer Joseph's fiel,
Der Kaltsinn Joseph's sonder Grenzen schien,
Beruft sie Nachts die Amme einst, und setzt
Mit hundertfält'ger Huld sie vor sich hin;
Dann sagt sie ihr: „Du meines Körpers Kraft,
„Du meiner Seele helles Fackellicht!
„Es ist mein Geist der Nährling deiner Huld,
„Es ist mein Leib die Blüthe deiner Milch!
„Durch deine mehr als mütterliche Huld
„Stieg ich zur Stufe, die du siehst, empor:
„Wie, wenn du auf des Mitleid's sanftem Pfad
„Mich leiten wolltest an der Wünsche Ziel?
„Wie lang noch schlägt der Trennung Schmerz mich wund,
„Und hält von jenem Weltengeist mich fern?
„Denn, thut der Freund so seltsam fremd mit mir,
„Was frommt's, dafs er mein Hausgenofse heifst?
„Das Liebchen, das den Liebenden verschmäht,
„Ist, wenn gleich nahe, dennoch fern von ihm.
„Kann Herz und Seele nicht verbunden seyn,
„Was nützt des Wassers und des Thon's Verein?"
Entgegnend spricht die Amme: „Periskind,
„Bey dem man Peris, Huris selbst vergifst!
„Gott schmückte dich mit hoher Schönheit aus,
„Die selbst den Weisen Herz und Glauben stiehlt.
„Wenn China's Maler, [1]) deinen Reitzen hold,
„Im Götzenhaus dein Bildnifs pinselte,
„Belebte ahnend jeder Götze sich,
„Und fröhnte schon beym ersten Blicke dir.
„Wenn du die Wange hell auf Bergen zeigst,
„Flöfs'st du selbst Kieseln heimlich Liebe ein;
„Wenn du im Liebreitz durch die Gärten wallst,
„Bewegt sich sehnend selbst der dürr'ste Baum;
„Wenn dich die Rehe auf dem Feld erschau'n,
„Fegt ihre Wimper dir die Strafse rein,
„Und wenn dein Zuckermund bezaubernd ruft,
„Horcht Fisch und Vogel dir aus Meer und Luft. —
„Was soll diefs Zagen d'rum bey solchem Reitz?
„Was soll am Ende diese Schwäche wohl?
„Mit deines Brauenbogens Wimpernpfeil
„Mach' auf den schönen Herzensräuber Jagd,
„Dreh' dir ein Fangseil aus dem eig'nen Haar,
„Und schling's beym Wiederseh'n ihm um den Fufs;
„Zieh' seine Wange durch die dein'ge an,
„Und näh're dich ihm traulich Knie an Knie;

تضرّع نمودن زلیخا پیش دایه و التماس کردن حیله که سبب مواصلت یوسف علیه آلسّلام کردد

چو با آن کشتهء سوداي یوسف
ز حدّ بکذشت استغناي یوسف
شبي در کنج خلوت دایهرا خواند
بصد مهرش بپیش خویش بنشاند
بدو کفت اي توانبخش تن من
چراغ افروز جان روشن من
کر از جان دم زنم پروردهء تست
ور از تن شیر رحمت خوردهء تست
ز مهر تو که از مادر ندیدم
بدین پایه که مي بینی رسیدم
چه باشد کر طریق مهرباني
بمنزلکاه مقصودم رساني
ز هجران تا بکي رنجور باشم
و زآن جان جهان مهجور باشم
چو زینسان یار بیکانه است با من
چه حاصل ز آنکه همخانه است با من
هر آن معشوق کر عاشق نفورست
بصورت کرچه نزدیکست دورست
چو پیوندي نباشد جان و دلرا
چه خیزد از ملاقات آب و کلرا
جوابش داد دایه کاي پري زاد
که نآید با تو از حور و پري یاد
جمال دلربا دادت خداوند
که برباید دل و دین از خردمند
اکر نقّاش چین از آرزویت
کشد در بتکده نقشي ز رویت
بتان یکسر ببویت زنده کردند
رخت بینند و از جان بنده کردند
بکوه ار رخ نمایي آشکارا
نهی عشق نهان در سنك خارا
چو بخرامي بباغ از عشوه کاري
درخت خشکرا در جنبش آري
بصحرا آهوانت کر ببینند
بژکان از رهت خاشاك چینند
چو افسون خواني از لعل شکّر خا
رسد مرغ از هوا ماهي ز دریا
بدین خوبي چنین درمانده چوني
چرا آخر کشي چندین زبوني
ز غمزه ناوك از ابرو کمان کن
شکار آن نکار دلستان کن
بتاب از زلف خم در خم کمندي
بپایش نه ببزم وصل بندي
رخت بنما رخشرا سوي خود تاب
بهمرازیش هزانوي خود تاب

„Bewege seinen üpp'gen Dattelbaum,
„Und leite sanft ihn auf der Sanftmuth Pfad;
„Geufs lächelnd süfsen Honig aus dem Mund,
„Und lock' ihn schlau durch dieses Honig's Süfs;
„Erschliefs' sein Auge mit dem Silberball, [2])
„Und beug' sein Haupt, als Schlägel, zu dir hin;
„Kleb' auf die Wange dir ein Moschusmaal,
„Und wie ein Brandmaal wird's sein Herz durchglüh'n."
Suleïcha spricht: „Sag' ich dir, Mutter, wohl
„Wie Joseph's spröder Sinn mit mir verfährt?
„Nie schliefst er mir sein schönes Auge auf,
„D'rum sprich, was nützt Gefallsucht wohl bey ihm?
„Er sieht mich Mond in der Entfernung nie,
„Er sieht mich Sonne auf der Erde kaum,
„Und, mehr' ich auch, als Stern, der Augen Licht,
„So fafst mich doch sein enges Auge nicht. —
„Hielt' er mich doch nur Eines Blickes werth,
„Fürwahr, er ging' in meine Lage ein;
„Mein Gram bezöge seines Herzens Haus,
„Und ach, sein Gram erhöhte nimmer sich!
„Mein Elend ist nicht seine Schönheit nur:
„Mein Unglück ist sein achtungsloser Sinn:
„Denn, achtete der Herzensräuber mein,
„Ich würd' ihm nimmer so verächtlich seyn!"
D'rauf spricht die Amme abermals zu ihr:
„Die du der Sonne Schönheitssummen leihst!
„Es fiel ein kluges Werk mir in den Sinn,
„Woraus dir sicher bald'ge Ruhe keimt.
„Allein nur dann gelingt diefs kühne Werk,
„Wenn du mir Lasten Gold's und Silbers leihst;
„Denn einen Bau, gleich Irem, führ' ich auf,
„Worein ein Maler — denn so heisch' ich's nun —
„Von Ort zu Ort, mit kunstverständ'gem Sinn,
„Dich male ruhend hold in Joseph's Arm.
„Weilt Joseph nur ein Weilchen in dem Bau,
„Und sieht dich überall von sich umarmt,
„So regt sich Schönheitsliebe bald in ihm,
„Und brünstig sehnt er nach Verein'gung sich:
„Wenn überall sich rege Liebe zeigt,
„Dann wird der Zweck, den du gewünscht, erreicht."
Als sie der Amme schlauen Vorschlag hört,
Bringt, was an Gold und Silber sie besitzt,
Als Eigenthum sie nun der Amme hin,
Die neubelebt [3]) durch diese Summe schien.

برفتار آور آن نخل رطب بار
براه لطفش آر از لطف رفتار
بلب از خنده شهد افشانیء ده
و زآن شهدش بخود جنبانیء ده
بسیمین گوي خود کن چشم او باز
چو چوگان سوي خود سازش سر انداز
بروي از مشك خالي دل کسل نه
ز شوق خال خود داغش بدل نه
زلیخا گفت کاي مادر چگویم
که از یوسف چه می آید برویم
نسازد دیده هرگز سوي من باز
چه سان جولانگري با وي کنم ساز
اگر مه گردم از دورم نه بیند
و گر خور بر زمین نورم نه بیند
چو مردم نور دیده گر فزایم
بچشم تنك او مشکل درآیم
اگر کردي بسوي من نگاهي
بحال من فتادي گاه گاهي
غم من در دل او جا گرفتي
غم او کي چنین بالا گرفتي
نه تنها آفتم زیبایيء اوست
بلاي من ز نا پرواييء اوست
اگر آن دلربا پروام کردي
کجا زین گونه نا پروام کردي
جوابش داد دیگر بار دایه
که اي خور از جمالت برده مایه
مرا در خاطر افتادست کاري
گر آن کار ترا خیزد قراري
ولي وقتي میسّر گردد این کار
که سیم آري باشتر زر بگروار
بسازم چون ارم دلکش بنایي
بگویم تا درو صورت گشایي
بوضع موضع از طبع هنر کوش
کشد شکل تو با یوسف هم آغوش
چو یکدم یوسف اندر وي نشیند
در آغوش خودت هر جا ببیند
بجنبد در دلش مهر جمالت
شود از جان طلبگار وصالت
ز هر سو چون بجنبد مهربانی
بر آید کارها زآسان که داني
چو بشنید این حکایت‌را ز دایه
بهر چه از زر و سیمش بود مایه
بر آن دست تصرّف داد اورا
بدین سر مایه کرد آباد اورا

Der Bau des Pallastes.

Es sagt der Bauherr dieses Mährchenköschk's,
Dafs, als die Amme jenen Bau ersann,
Sie einen kunstverständ'gen Meister rief,
Der jedem Finger hundert Künste lieh ;
Ein Lehrer war er in des Mefsens Kunst,
Ein Leiter auf der Sternenkunde Bahn ;
In der Gestaltung wich Medschesti [1]) ihm ;
Vor seinen Zweifeln bebte Iklidis ; [2])
Lag ihm nicht gleich ein Zirkel bey der Hand,
Versah'n zwey Finger ihm des Zirkels Dienst;
Befiel die Lust ihn Linien zu zieh'n,
Gelang es ihm, [3]) selbst ohne Richtscheit, stets;
Er hätte flugs den Atlasdom [4]) erklimmt,
Ein Lusthaus bauend auf Saturnus's Schlofs; [5])
Griff seine Hand nach eines Meissels Stiel,
So ward der Stein, gleich rohen Ziegeln, weich,
Und kamen ihm Entwürfe in den Sinn,
So warf er tausend schöne Skizzen hin. —
Des Weltgebäudes angelloses Rund,
Er wies es auf des Nagels Fläche ganz.
Malt er der Weltenschöpfung hehres Bild,
So schmückt sein Pinsel erst des Daseyns Brett ;
Was als Gemäld aus seiner Feder fleufst,
Wird schnell belebt durch dieser Feder Geist,
Und wenn in Stein ein Vogelbild er gräbt,
Schaust du, wie leicht der schwere Stein sich hebt.
Es baute nun, der Amme Rath gemäfs,
Den Goldpallast des Künstlers gold'ne Hand:
Des Glückes Morgen schien der Säle Glanz,
Der Wünsche Winkel jedes Hauses Flur ;
Die Gänge deckte breiter Marmorstein,
Die Thore Ebenholz und Elfenbein. —
Es standen, ein's in's andere gefügt,
Gleich sieben Thronen, [6]) sieben Häuser [7]) da:
Ein jedes von verschiedenfärb'gem Stein,
Geglättet, rein, im schönsten Farbenspiel;
Das siebente, der Himmel siebenten, [8])
Dem jedes Bild und jede Farbe wich,
Läfst er auf vierzig gold'nen Säulen ruh'n,
Und schmückt's mit Thiergestalten bunt und zart;
Am Fufse jeder Säule prangt aus Gold
Ein Reh, den Nabel voll von Moschusduft;
Mit gold'nen Pfauen ist der Hof erfüllt,
Die in der Schweife Gemmenschmuck sich bläh'n;

عمارت کردن دایه خانه‌را که در وي صورت جمال یوسف علیه السّلام و زلیخارا نقش کنند

چنین کویند معماران این کاخ
که چون شد بر عمارت دایه کستاخ
بدست آورد استاد هنر کیش
بهر انکشت دستش صد هنر پیش
برسم هندسي کار آزمایي
قوانین رصدرا رهنمایي
ز تشکیلش مجسطي سخت آسان
ز تشکیکَ وي اقلیدس هراسان
چو از پرکار بودي خالیش مشت
نمودي کار پرکار از دو انکشت
چو بهر خطّ ز طبعش سر زدي خواست
برو آن کار بي مسطر شدي راست
بجستن بر شدي بر طاق اطلس
بر ایوان زحل بستي مقرنس
چو سوي تیشه کردي دستش آهنك
ز خشت خام کشتي نرم‌تر سنك
بطرّاحي چو فکر آغاز کردي
هزاران طرح زیبا ساز کردي
عمارت جهان‌را بي سر و بن
نمودي جمله در یك روي ناخن
بنقش آفرینش چون زدي راي
شدي از خامه لوح هستي آراي
ز تصویر آنچه بر کلکش کذشتي
ز رشح آن رواني زنده کشتي
بسنك ار صورت مرغي کشیدي
سبك سنك کران از جا پریدي
بحکم دایه زرین دست استاد
زر اندوده سرایي کرد بنیاد
صفاي صفّهایش صبح اقبال
فضاي خانهایش کنج آمال
ممهّد فرش مرمر در ممرّهاش
موصّل ز ابنوس و عاج درهاش
در اندر هم در آنجا هفت خانه
چو هفت اورنك بی مثل زمانه
مرتّب هر یك از لون دکر سنك
صقالت دیده و صافي و خوش رنك
بهفتم خانه همچون چرخ هفتم
که هر نقشی و رنکي بود ازو کم
مرصّع چل ستون از زر بر افراخت
ز وحش و طیر زیبا شکلها ساخت
بپاي هر ستوني ساخت از زر
غزالي ناف او پر مشك اذفر
ز طاوسان زرین صحن او پر
بدمهاي مرصّع در تبختر

Und in der Mitte ragt ein Baum empor,
Wie ihn noch nie ein Auge hat geseh'n:
Denn seine Wade [9]) ist von Silber fein,
Und Blatt und Zweig sind Türkisstein und Gold;
Ein kunstreich Vöglein sitzt auf jedem Zweig,
Smaragd'nen Fittich's und Rubinenmund's.
Bey Gott! Es war ein grüner, freud'ger Baum,
Den nie des Herbstes rauher Wind gebeugt,
Und dessen Vögel, sämmtlich kirr und zahm,
Von früh bis Nachts an gleicher Stätte ruh'n. [10])
Allüberall in jenem Hause malt
Der Maler Joseph's und Suleïchens Bild:
Wie sie vertraut, gleich zweyen Liebenden,
In höchster Seelenfreundschaft sich umfah'n;
Wie sie ihm hier die frische Lippe küfst,
Wie er ihr dort den zarten Schleyer löst. [11])
Wer so versinnlicht sah der Herzen Bund,
Dem kam vor Lust das Wasser in den Mund.
Das Täfelwerk war einem Himmel gleich,
Wo allenthalben Mond und Sonne [12]) glüh'n:
Ein wunderbares Doppelangesicht,
Das aus dem Rifse Eines Kragens blickt! [13])
Es wies dem Blicke sich, auf jeder Wand,
Ein Rosengarten in der Frühlingszeit,
Wo jeder noch so kleine Rosenplatz [14])
Mit zwey verschränkten Rosenzweigen prangt';
Auf jedem Teppich blüht' ein Rosenpaar,
Das in der Wiege holder Anmuth schlief;
Kurz, jenes Haus enthielt kein Plätzchen mehr,
Von jenen beyden Herzenszierden leer;
Wohin des Sehers staunend Auge blickt,
Da wird's zuvörderst durch ihr Bild entzückt.
Und wie das Haus so schön vollendet prangt,
Vermehrt Suleïchens Gluth für Joseph sich;
So oft sie's sieht, diefs Götzenhaus der Lust,
Regt neue Liebe sich in ihrer Brust.
Ja, wer des Liebchens holdes Abbild schaut,
Dem strahlt's der Sehnsucht glühe Schrift zurück;
Und diese Schrift erfrischt ihm seine Qual,
Und er erliegt dem gränzenlosen Maal.

میان آن درختي سر کشیده
که مثلش چشم نادر بین ندیده
ز سیم خام بودش نازنین ساق
ز زر اغصانش از فیروزه اوراق
بهر شاخش ز صنعت بود طیّار
زمرّد بال مرغي لعل منقار
بنامیزد درختي سبز و خرّم
ندیده هرگز از باد خزان خم
همه مرغان او با مردمان رام
بیکجا کرده صبح و شام آرام
در آن خانه مصوّر ساخت هر جا
مثال یوسف و نقش زلیخا
بهم بنشسته چون معشوق و عاشق
ز مهر جان و دل با هم معانق
بیکجا این لب آن بوسه داده
بیکجا آن میان این کشاده
اگر نظارکي آنجا گذشتي
ز حسرت در دهانش آب گشتي
همانا بود سقف او سپهري
برو تابنده هر جا ماه و مهري
عجب ماهي و مهري چون دو پیکر
ز چاك یك گریبان بر زده سر
نمودي در نظر بر روي دیوار
چو در فصل بهاران تازه گلزار
بهر گل گل زمینش بیش یا کم
دو شاخ تازه گل پیچیده در هم
ز فرشش بود هر جایي شگفته
دو گل با هم بهد ناز خفته
در آن خانه نبود القصّه یك جاي
تهي زآن دو دلآرام و دلآراي
بهر سو دیده‌ور دیده گشودي
ز اوّل صورت ایشان نمودي
چو شد خانه بدین صورت مهیّا
بیوسف شد فزون شوق زلیخا
بهر نوبت که آن بتخانه‌را دید
درو مهري دگر از نو بجنبید
بلي عاشق چو بیند نقش جانان
شود زآن نقش حرف شوق خوانان
از آن حرف آتش او تازه گردد
اسیر داغ بي اندازه گردد

Der Gang nach dem Pallaste.

Durch Künstlerfleifs vollendet prangt das Haus,
Das nun Suleïchens off'ne Hand verziert:
Des Bodens Raum schmückt sie mit Seidenstoff,
Und mehrt durch einen Goldthron seine Pracht,
Reiht perlenreiche Luster an die Wand,
Und streut, zur Würze, duft'ges Kraut umher.
Was sich nur immer ziemt, sie schafft's herbey,
Und hängt der Freude bunten Teppich aus;
Doch ach, in jenem wonn'gen Orte ziemt
Vor Allem ihr — der holde Joseph nur:
Denn es ist selbst ein himmlischer Pallast,
Vom Liebchen leer, dem Liebenden verhafst.
D'rum will sie Joseph zu sich rufen itzt,
Dafs sie ihn setze auf der Würde Platz,
Mit ihm versuche stiller Liebe Spiel,
Den Renner tummle auf der Wollust Bahn,
Sich wonnig labe am Rubinenpaar,
Und Ruhe finde bey des Spröden Haar.
Doch schmückt sie erst die eig'ne Schönheit aus,
Um Joseph's Herz durch Schmuck an sich zu zieh'n.
Zwar sie benöthigt des Gepränges nicht,
Doch wird dadurch ihr Anwerth noch vermehrt; [1])
Durch Schönheit prangt die Rose auf der Au,
Doch schöner noch wird sie durch Perlenthau.
D'rum frischt sie mit Gase [2]) die Rosen auf,
Und gründet so der Anmuth guten Ruf,
Färbt sich der Braue Neumond mit Wesme, [3])
Und schafft ihn hold zum Regenbogen um, [4])
Schürzt zarte Knoten auf das Ambrahaar,
Und ringelt China's reinsten Moschusschmelz,
Hängt Moschuslocken an den Rücken zart,
Und leiht dem Ergvan eine Ambrawand. [5])
Mit Anmuthssurme schminkt sie dann das Aug,
Das nun der Schwarzkunst Zauberspiel beginnt,
Und klebt manch Ambramaal sich auf's Gesicht,
Das gleichsam zu dem Seelenfreunde spricht:
„Es warf dein Antlitz Feuer auf mich hin,
„Und Herz und Seele glüh'n, als Raute, d'rin!"
Den Mond [6]) schmückt sie mit einem blauen Strich,
Der, wie ein Flufs, ihr Schönheitsland durchzieht; [7])
Kein blauer Strich auf ihrer Wange Mond,
Ein Stechstahl war's, der's Bosheitsaug durchsticht; [8])
Wie, — oder fiel, beym Blick in's trunk'ne Aug,
Der Schminkerinn die Sonde aus der Hand?

خواندن زلیخا یوسف علیه السّلام‌را بسوي آن خانه و طلب وصال نمودن و بمطلب نرسیدن

چو شد خانه تمام از سعي استاد
بتزیینش زلیخا دست بکشاد
زمین آراست از فرش حریرش
جمال افزود از زرین سریرش
قنادیل کهر پیوندش آویخت
ریاحین بهر عطرش در هم آمیخت
هه بایستنیها ساخت آنجا
بساط خرمي انداخت آنجا
در آن عشرتکه از هر چیز و هر کس
نمي بایستش الّا یوسف و بس
بلي بي روي جانان کر بهشتست
بچشم عاشق مشتاق زشتست
بر آن شد تا که یوسف‌را بخواند
بصدر عزّت و جاهش نشاند
بخلوت با جمالش عشق بازد
بمیدان وصالش رخش تازد
ز لعل جان فزایش کام گیرد
بزلف سرکشش آرام گیرد
ولي اوّل جمال خود بیآراست
و زآن میل دل یوسف بخود خواست
بزیورها نبودش احتیاجي
ولي افزود از آن خودرا رواجي
بخوبي گل ببستانها سمر شد
ولي از عقد شبنم خوبتر شد
ز غازه رنك گل‌را تازکي داد
لطافت‌را نکو آوازکي داد
ز وسمه ابروان‌را کار پرداخت
هلال عیدرا قوس قزح ساخت
نغوله بست موي عنبرین‌را
کره در یکدکر زد مشك چین‌را
ز پشت آویخت مشکین کیسوانرا
ز عنبر داد پشتي ارغوانرا
مکحّل ساخت چشم از سرمهء ناز
سیه کاري بمردم کرد آغاز
نهاد از عنبر تر جا بجا خال
بجانان کرد عرض صورت حال
که رویت آتشي در من فکندست
بر آن آتش دل و جانم سپندست
بمه خطّي کشید از نیل چون میل
که شد مصر جمال آباد از آن نیل
نبود آن خطّ نیلي بر رخ ماه
که میلي بود بهر چشم بد خواه
مکر مشّاطه دید آن نرکس مست
فتاد آنجاش میل سرمه از دست

بدستان داد سیمین پنجه‌را رنك
Voll List färbt sie die blanke Silberfaust,

کزین دستان دلي آرد فرا چنك
Denn diese List [9]) bringt wohl ein Herz ihr zu;

بکف نقشی زد اورا خرده کاري
Die flache Hand bemalt ein Künstler ihr,

کزین نقشش بدست آید نگاري
Denn diefs Gemäld verschafft ihr wohl ein Bild; [10])

بفندق کونهء عنّاب تر داد
Die Haselnüsse färbt sie Unnabfarb, [11])

نجانان ز اشك عنّابي خبر داد
Zum Zeichen von der Thränen Unnabroth;

بصنعت ده هلال مه قفارا
Zehn neue Monde, die ein Vollmond stützt, [12])

ز جلباب شفق کرد آشکارا
Läfst sie im Kleid der Morgenröthe schau'n,

که تا از طارم دولت هلالي
Dafs ihr des Wonnehimmels neuer Mond

نشانش بخشد از عید وصالي
Ein Zeichen gebe vom Verein'gungsfest; [13])

نمود از طرف عارض کوشواره
Am Wangenrande zeigt ein Ohrring sich,

قران افکنده مه‌را با ستاره
Wie Mond und Stern [14]) im innigsten Verein,

که تا آن دولت دنیا و دینش
Dafs jenes Glück des Glaubens und der Welt [15])

بحکم آن قران کردد قرینش
Sich ihr vereine hold, wie Stern und Mond.

چو غنچه با جمال تازه و تر
Gleich Knospen, die in frischer Schönheit blüh'n,

لباس تو بتو پوشیده در بر
Deckt sie mit vielen Hüllen sich die Brust;

مرتّب ساخت بر تن پیرهن‌را
Dem Leibe pafst ein zartes Hemd sie an,

ز کل پر کرد دامان سمن‌را
Und füllt mit Rosen sich den Liliensaum;

شعار شاخ کل از یاسمین کرد
Jasmine wählt sie für den Rosenzweig,

سمن در جیب و کل در آستین کرد
Und pfropfet Rosen in den Ermel ein:

ندیدي دیده کر کردي تأمّل
Doch schaut daselbst der schärfste Späherblick

بجز آبي تنك بر لاله و کل
Nur klares Wasser, das auf Blumen fliefst; [16])

عجب آبي درو از نقرهء خام
Ein Wunderwasser wo, aus Silber fein,

دو ماهي با دو ساعد کرده آرام
Zwey zarte Fische [17]) an zwey Armen ruh'n;

ز دستینه دو ساعد دیده رونق
An diesen Armen glänzt ein reiches Band,

ز زر کرده دو ماهي‌را مطوّق
Als gold'ne Fessel für der Fische Paar,

رخش میداد با ساعد کواهي
Und ihre Wange wie ihr Arm bezeugt,

که حسنش کیرد از مه تا بماهي
Wie dafs ihr Reitz vom Mond zum Fische reicht.

چو بر نازك تنش شد پیرهن راست
Als nun das Hemd den zarten Leib umfloſs,

بزرکش دیبهء چینش بیآراست
Schmückt sie mit China's gold'nem Stoff ihn aus,

بت چین با هزاران نازنیني
Und prangt, in tausendfält'ger Reitze Pracht,

بکولان آمد از دیباي چیني
Ein Götze China's in chines'scher Tracht.

نهاد از درّ سیراب و زر خشك
Aus feuchten Perlen und aus trock'nem Gold [18])

فروزان تاج‌را بر خرمن مشك
Setzt sie auf Moschus eine Krone dann,

شد از کوهر مرصّع جیب و دامان
Und wallt, geziert vom Kragen bis zum Saum,

بصحن خانه طاوسي خرامان
Ein holder Pfau, stolz durch des Hauses Flur. [19])

خرامان مي شد و آیینه در دست
Sie wallt und hält den Spiegel in der Hand,

خیال حسن خود با خود همي بست
Und sinnt dem Bilde ihrer Schönheit nach,

چو عکس روي خود دید از مقابل
Und fand, als sie der Wangen Rückglanz schaut,

عیار نقد خودرا یافت کامل
Die Probe ihres Schönheitssilbers — ächt.

ز نقد خود درون کنج طرب کرد
D'rum freut sie das verborg'ne Silber sehr,

بقصد آن خریداري طلب کرد
Und ihrem Glück fehlt nur der Käufer mehr.

بجست و جوي یوسف کس فرستاد
Da sendet sie, um Joseph zu erspäh'n,

پرستاران ز پیش و پس فرستاد
Nach allen Seiten ihre Zofen aus. —

در آمد ناکهان از در چو ماهي
Und plötzlich tritt er ein, hell wie der Mond,

عطارد حشمتي خورشید جاهي
Stolz wie Utharid, wie die Sonne hehr;

وجودي از خواصّ آب و کل دور
Sein Körper ist von Thon und Wasser fern,

جبین و طلعتي نور علي نور
Sein Antlitz, seine Stirn ist Licht auf Licht;

Ein Strahl von ihm, — es glänzt der Erde Rund,
Ein Wort von ihm, — es fliegt von Mund zu Mund.
Als itzt Suleïchens Auge auf ihn fiel,
Da war's, als fiel' ein Funke hin auf Rohr.
Sie spricht, die Hand ihm faſsend: „Reiner du,
„Du helles Aug der lichtbegabten Schaar!
„Bey Gott! Was bist du für ein guter Knecht,
„Der jede Huld und jeden Lohn verdient!
„Auf deine guten Dienste bin ich stolz,
„Und brüste mich im Halsring deiner Gunst.
„Komm, heute will ich treu vergelten dir,
„Will heut ein Weilchen deinem Lobe weih'n,
„Und zollen gern dir eines Dankes Pflicht,
„Wovon, erstaunt, die spät'ste Nachwelt spricht."
Durch List und Schlauheit sonder Gränzen, bringt
Sie zu der sieben Häuser erstem ihn.
Kaum läfst sie bey dem gold'nen Thor ihn ein,
Das sie mit einem Eisenschloſs versperrt,
Als sich das Siegel ihrer Lippen löst,
Und ihr Geheimniſs aus der Brust ihr dringt.
Sie spricht zuerst: „O meiner Seele Wunsch,
„Den ich allein als Seelenwunsch erkannt!
„Im Schlafe zeigtest du dein Traumbild mir,
„Stahlst in der Kindheit mir der Augen Schlaf,
„Berücktest mich durch blinde Leidenschaft,
„Und gabst zum Hausgenossen mir den Gram.
„Noch eh ich dir mein trunk'nes Aug erschloſs,
„Durchirrt' ich schon, dich suchend, dieses Land.
„Kein Mittel sah ich auf der Irrbahn mehr,
„Und gab im Gram mich der Verzweiflung Preis.
„Nun zeigt dein Anblick mir der Freude Spur,
„Doch stets beraubt dein Trotz der Hoffnung mich:
„Laſs ihn denn fahren, wende zu mir dich,
„Und sage mir Ein Wort der Liebe nur!" [20])
Geneigten Haupt's entgegnet Joseph ihr:
„Der hundert Kön'ge dienen treu wie ich!
„Befrey' mich von den Banden steten Gram's,
„Und laſs mein Herz sich dieser Freyheit freu'n!
„Es ziemt mir nicht mit dir, Gebietherinn,
„Allein zu weilen hinterm Vorhang hier:
„Ein Gluthschacht du, ich trock'ner Wolle gleich,
„Ein Ssarssar [21]) du, ich sanft wie Moschushauch.
„Verträgt sich je die Wolle mit der Gluth?
„Verträgt der Hauch sich mit des Ssarssar's Wuth?"
Suleïcha, die dieſs Wort den Winden weiht, [22])
Führt ihn, stets kosend, in das zweyte Haus.
Sie schlieſst auch dieſs mit einem festen Schloſs,
D'rob Joseph's Herz vor Angst und Kummer bricht.

ازو يك لمعه و روشن جهاني
و زو يك حرف و هر سو داستاني
زليخارا چو ديده بر وي افتاد
ز شوقش شعله كويي در ني افتاد
كرفتش دست كاي پاكيزه سيرت
چراغ ديدهء اهل بصيرت
بناميزد چه نيكو بندهء تو
بهر احسان و لطف ارزندهء تو
بنيكو بندكيهاي تو نازم
بطوق منّتت كردن فرازم
بيآ تا حقّ شناست باشم امروز
زماني در سپاست باشم امروز
كنم قانون احسانت كنون ساز
كه تا باشد جهان كويند از آن باز
بنيرنك و فسون كز حدّ برون برد
باوّل خانه زآن هفتش درون برد
ز زرين در چو داد آندم كذارش
بقفل آهنين كرد استوارش
چو شد در بسته از لب مهر بكشاد
ز دل راز درون خود برون داد
نخستين كفت كاي مقصود جانم
كه جانرا جز تو مقصودي ندانم
خيال خود بخواب من نمودي
بطفلي خواب از چشمم ربودي
ز سوداي خودم ديوانه كردي
بغمهاي خودم همخانه كردي
نظر نكشاده در نظارهء تو
بدين كشور شدم آوارهء تو
ندديدم چارهء آواركيها
كشيدم در غمت بيچاركيها
كنون كز ديدن روي تو شادم
ز بي رويىء تو بس نا مرادم
ز بي رويي كذر رويي بمن كن
ز روي مهر با من يك سخن كن
جوابش داد يوسف سر فكنده
كه اي همچون منت صد شاه بنده
مرا از بند غم آزاد كردان
بآزادي دلمرا شاد كردان
مرا خوش نيست كاينجا با تو باشم
پس اين پرده تنها با تو باشم
تو كان آتشي من پنبهء خشك
تو باد صرصري من نفحهء مشك
كجا اين پنبه با آتش برآيد
چه سان اين نفحه با صرصر كرايد
زليخا اين نفس بباد بسپرد
سخن كويان بديكر خانه اش برد
برو قفل دكر محكم فرو بست
دل يوسف از آن اندوه بشكست

Nun setzt Suleïcha ihre Klagen fort,
Lüpft der verjährten Leiden Flor, und spricht:
„Wie lang noch, Holder, wirst du abhold seyn,
„Und Hochmuth üben, wenn mich Demuth beugt?
„Ich leerte Schätze dir zum Preise aus, [23])
„Und gab Vernunft und Glauben für dich hin,
„Weil ich gehofft du würdest, mir zum Trost,
„Als Pfand im Halsring meines Willens ruh'n;
„Doch zeigst du nicht nur ungehorsam dich,
„Du rennst auf jeder Bahn auch gegen mich."
Er spricht: „In Sünde wohnt Ergebung nicht,
„Und nicht Gehorsam in des Lasters Pfuhl:
„Denn jede Handlung, die dem Herrn mifsfällt,
„Bleibt eine Fefsel ächter Dienste stets.
„Nie mög' ich kundig solcher Handlung seyn,
„Nie Gott mir Kraft sie zu begeh'n verleih'n!"
Hier kürzten sie den Faden des Gespräch's,
Und kamen alsbald in das dritte Haus.
Suleïcha hängt auch hier ein Schlofs vor's Thor,
Und stets keimt neuer Trug ihr aus der Brust.
Auf diese Art der Schlauheit und der List
Führt sie den Jüngling stets von Haus zu Haus:
In jedem stimmt sie and're Mährchen an,
In jedem bringt sie and're Ränke vor.
Schon war es in sechs Häusern ihr mifsglückt,
Und immer lag ihr Brettstein noch im Brett; [24])
Da wird nunmehr das siebente ihr Ziel:
Im siebenten hofft sie ein günst'ger Spiel.
Verzweiflung droht auf diesem Pfade nicht:
Blickt doch der Schwarze immer nur nach Weifs! [25])
Wenn Hoffnung dich bey hundert Pförtchen täuscht,
So trink' doch nimmer der Verzweiflung Blut:
Denn, pochst du kühn noch an ein Pförtchen an,
Führt's dich oft plötzlich an der Wünsche Bahn.

دگر باره زلیخا ناله بر داشت
نقاب از راز چندین ساله بر داشت
بگفت ای خوشتر از جان نا خوشی چند
بپایت میکشم سر سرکشي چند
تهي کردم خزاین در بهایت
متاع عقل و دین کردم فدایت
باین نیّت که درمانم تو باشي
رهین طوق فرمانم تو باشي
نه آن کز طاعت من روی تابي
بهر ره بر خلاف من شتابي
بگفتا در کنه فرمانبري نیست
بعصیان زیستن طاعتکري نیست
هر آن کاري که نپسندد خداوند
بود در کارگاه بندکي بند
بدآن کارم شناسایي مبادا
بر آن دست توانایي مبادا
در آن خانه سخن کوتاه کردند
بدیکر خانه منزلگاه کردند
زلیخا بر درش قفلي دگر زد
دگر سان قصّهاش از سینه سر زد
بدین دستور از افسون و فسانه
همیبردش درون خانه بخانه
بهر جا قصّهء دیکر همي خواند
بهر جا نکتهء دیکر همي راند
بشش خانه نشد کارش میسّر
نیآمد مهره اش بیرون ز شش در
بهفتم خانه کرد اورا قدم جست
کشاد کار خویش از هفتمین جست
بلي نبود درین ره نا امیدي
سیاهي‌را بود رو در سپیدي
ز صد در کر امیدت بر نیآید
بنومیدي جکر خوردن نشاید
دري دیکر بباید زد که ناکاه
از آن در سوي مقصود آوري راه

Das Entfliehen.

Der Redekünstler dieses Mährchenköschk's
Gibt hinterm Vorhang diese Worte kund:
Als sie der Häuser siebentem sich nah'n,
Da stöhnt Suleïcha aus beklemmter Brust:
„Mein Aug, o Joseph, soll dein Schämel seyn:
„Tritt aus Erbarmen in diefs Harem [1]) ein!"
Da setzt sie in diefs Harem ihn, und schliefst's
Mit gold'ner Kett' und einem Eisenschlofs. [2])
Ein Harem fand er, ganz von Fremden leer,
Und rings vom Auge scheeler Neider fern;
Kein Unbekannter ging hier ab und zu,
Denn Einlafs hofften selbst Bekannte nie;
Nur der Geliebte mit der Liebenden,
Doch keine Furcht vor Störern weilte hier. [3])
Des Liebling's Wange schmückt ein holder Trotz,
Und Liebessang tönt aus der Freundinn Herz;
Ein weiter Spielraum öffnet sich der Lust,
Und heifser glüht die Flamme in der Brust.
Suleïcha, trunk'nen Aug's und Herzens, legt
Nun ihre Hand in des Geliebten Hand,
Und führt, durch süfser Worte Schmeichelton,
Ihn, schwanken Tritt's, bis zu des Thrones Fufs;
Dann wirft sie auf des Thrones Höhe sich,
Und weint und spricht zu jenem schlanken Baum:
„O Rosenwange, sieh mir in's Gesicht,
„Sieh mit der Gnade holdem Aug mich an!
„So oft die hehre Sonne mich erblickt,
„Pflückt sie, als Mond, die Aehren meiner Frucht; [4])
„Wie lang noch wirst du meiner Qual dich freu'n,
„Und mich mit Mitleid anzuseh'n dich scheu'n?"
So mehrt sie selber ihres Herzens Pein,
So gibt sie Joseph ihre Sehnsucht kund;
Doch Joseph hält den Blick in sich gekehrt,
Und senkt das Haupt, aus Furcht vor ihrer List;
Und wie er's züchtig auf den Boden senkt,
Da zeigt sich ihm sein und Suleïchens Bild;
Ein Bett von Goldstoff und von Seidenzeug,
Wo sie sich enge, Brust an Brust, umfah'n.
Schnell wendet er von jenem Bild sich ab,
Und wählt zum Schauplatz einen ander'n Ort:
Doch sieht er auf dem Thor wie an der Wand
Nur jener Rosenwangen holdes Paar;

در آوردن زلیخا یوسف علیه آلسّلام را بخانهء هفتم و طلب کردن مقصود و گریختن یوسف علیه آلسّلام و ماندن زلیخا در تحیّر و تأسّف

سخن پرداز این کاشانهء راز
چنین بیرون دهد از پرده آواز
که چون نوبت بهفتم خانه افتاد
زلیخارا از جان بر خاست فریاد
که اي یوسف بچشم من قدم نه
ز رحمت پا درین روشن حرم نه
درین خرّم حرم کردش نشیمن
بزنجیر زرش زد قفل آهن
حریمي یافت از اغیار خالي
ز چشم حاسدان دورش حوالي
درش ز آمد شد بیگانه بسته
امید آشنایان زآن گسسته
درو جز عاشق و معشوق کس نی
کزند شحنه و آسیب عسس نی
رخ معشوق در پیرایهء ناز
دل عاشق سرود عشق پرداز
هوس‌را عرصهء میدان کشاده
طمع‌را آتش اندر جان فتاده
زلیخا دیده و دل مست جانان
نهاده دست خود در دست جانان
بشیرین نکتهاي دلپذیرش
خرامان برد تا پاي سریرش
ببالاي سریر افکند خودرا
بآب دیده گفت آن سرو قدّرا
که اي گلرخ بروي من نظر کن
بچشم لطف سوي من نظر کن
اگر خورشید روي من ببیند
چو ماه از خرمن من خوشه چیند
مرا تا کي درین محنت پسندي
که چشم رحمت از رویم ببندي
بدینسان درد دل بسیار میکرد
بیوسف شوق دل اظهار میکرد
ولي یوسف نظر با خویش میداشت
ز بیم فتنه سر در پیش میداشت
بفرش خانه سر افکنده در پیش
مصوّر دیده با او صورت خویش
ز دیبا و حریر افکنده پستر
گرفته یکدگررا تنك در بر
از آن صورت روان صرف نظر کرد
نظرگاه خود از جاي دگر کرد
اگر دررا و گر دیواررا دید
بهم جفت آن دو گلرخسررا دید

D'rum blickt er zu des Himmels Herrn empor:	رخ خود در خداي آسمان كرد
Allein die Decke zeigt ein Gleiches ihm.	بسقف اندر تماشاي همان كرد
Da zieht's ihn liebend zu Suleïchen hin,	فرودش ميل از آن سوي زليخا
Und er erschliefst Suleïchen seinen Blick.	نظر بكشاد بر روي زليخا
Itzt hofft Suleïchens Herz, mit frischem Muth,	زليخا زآن نظر شد تازه اميد
Auf einen Strahl von jenem Sonnenlicht,	كه تابد بر وي آن تابنده خورشيد
Und seufzend spricht sie mit verhalt'ner Wuth,	بآه و ناله و زاري در آمد
Indefs ihr Blut aus Herz und Auge bricht:	ز چشم و دل بخونباري در آمد
„Selbstsücht'ger, stille meiner Sehnsucht Pein,	كه اي خودكام كام من روا كن
„Und heile liebend meiner Seele Qual!	بوصل خويش دردم‌را دوا كن
„Ich dürste, und — du bist des Lebens Born,	منم تشنه تو آب زندگاني
„Ich sterbe, und — du bist der ew'ge Geist:	منم كشته تو جان جاوداني
„So fern bin ich von dir, verborg'ner Schatz,	چنانم از تو دور اي كنج نا ياب
„Als Durst vom Wasser und vom Leben Tod!	كه باشد كشته بيجان تشنه بي آب
„Durch Jahre schon glüh' ich im Liebesmaal,	ز داغت سالها در تاب بودم
„Und Schlaf und Nahrung raubt die Sehnsucht mir:	ز شوقت بيخور و بيخواب بودم
„Lafs mich fortan in dieser Gluth nicht glüh'n,	مرا زين پيشتر در تاب مگذار
„Lafs mich nicht schlaf-und nahrungslos verblüh'n! —	چنينم بيخور و بيخواب مگذار
„Beym Rechte jenes Herrn beschwör' ich dich,	بحقّ آن خدايي بر تو سوگند
„Der über alle Herren Herrschaft übt;	كه باشد بر خداوندان خداوند
„Bey jener Schönheit die die Welt besiegt,	بآن حسن جهانگيري كه دادت
„Bey jenem Reitz der dir die Wange ziert;	بآن خوبي كه در عارض نهادت
„Bey jenem Licht das deiner Stirn entstrahlt,	بآن نوري كه تابد از جبينت
„Und dem sich selbst der hellste Vollmond neigt;	كه دارد ماه‌را رو بر زمينت
„Bey deinen bogengleichen Augenbrau'n,	بابروي كمان واري كه داري
„Bey deinem Baume der so reitzend wallt;	بسرو خوب رفتاري كه داري
„Bey deiner Bogenbrauen Bethaltar,	بمحراب كمان ابروي تو
„Beym zarten Schlingenhäkchen deines Haar's;	بقلّاب كمند گيسوي تو
„Bey der Narcisse die die Menschen trügt,	بجادو نرگس مردم فريبت
„Bey der Zipresse die in Goldstoff prunkt;	بديبا پوش سرو جامه زيبت
„Bey dem Geheimnifs das du Mund genannt, [5])	بآن سرّي كه ميخواني دهانش
„Beym feinen Haare das dir Lende heifst;	بآن مويي كه ميكويي ميانش
„Bey deiner Rosenwange Moschuspunct, [6])	بمشكين نقطه‌ات بر روي گلرنك
„Beym süfsen Lächeln deines Knospenkelch's;	بشيرين خنده‌ات از غنچهء تنك
„Beym Augenwasser das mein Schmerz vergiefst,	بآب ديدهء من ز اشتياقت
„Beym Rauch der meiner Trennungsgluth entqualmt;	بآه كرمم از سوز فراقت
„Bey der Entbehrung die als Berg mich drückt,	بحرماني كه زير كوهم از وي
„Und mich mit tausendfält'gem Leid umschliefst;	كرفتار هزار اندوهم از وي
„Bey deiner Liebe Herrschaft über mich,	باستيلاي عشقت بر وجودم
„Bey meines Seyns und Nichtseyns ringem Werth;	باستغنايت از بود و نبودم
„Erbarme mein, der Herzberaubten, dich,	كه بر حال من بيدل ببخشاي
„Den Knoten lösend, der mein Thun beschwert. —	ز كار مشكلم اين عقده بكشاي
„Ein Leben ist's, seit mich dein Maal durchglüht,	بدل عريست تا داغ تو دارم
„Seit mich's nach deiner Fluren Duft verlangt:	هواي بويي از باغ تو دارم
„D'rum sey mein Pflaster durch ein Weilchen nur,	زماني مرهم داغ دلم شو
„Und hauche Duft in meines Herzens Au!	ببويي رونق باغ دلم شو
„Es schwächt, wie Hunger, deine Trennung mich:	ز قحط هجر تو بس نا توانم
„Gib Seelenbrod mir am Verein'gungstisch:	ببخش از خوان وصلت قوت جانم

„Du Palme bringst die Datteln, ich die Milch:
„D'rum weigre dich den Tisch zu decken nicht;
„Gib mir aus Milch und Datteln Seelenbrod,
„Und rette mich von diesem Hungertod!"
Zur Antwort gibt ihr Joseph: „Periskind,
„Bey dem man wohl der Peris selbst vergifst!
„Nicht treibe heute in die Enge mich,
„Noch breche frevelnd meiner Unschuld Glas;
„Beflecke mich nicht mit der Sünde Schmach,
„Verbrenne mich nicht in der Wollust Gluth!
„Bey Gott, dem Urbild jeder Eigenschaft,
„Und jedes Inner'n, jedes Aeufser'n Bild;
„Aus dessen Meer die Welt, ein Bläschen, schäumt,
„Aus dessen Licht die Sonn', ein Funke, sprüht;
„Bey jenen Reinen, denen ich entsprofs,
„Und die auch mich bis itzt so rein bewahrt;
„Durch die die Gemme meines Wesens glänzt,
„Durch die das Sternbild meines Glückes strahlt!
„Wenn du mir heute meinen Wunsch gewährst,
„Und mich aus dieser grausen Enge führst,
„So füg' auch ich bald deinem Wunsche mich,
„Und lohne dich mit tausendfält'gem Lohn:
„Dann winkt dir mein belebender Rubin,
„Dann ruhst du sanft an meinem holden Wuchs;
„D'rum eile nicht nach deines Wunsches Ziel,
„Denn Weile ist der Eile vorzuzieh'n:
„Fängt spät ein gutes Wild sich in dem Wald,
„Ist's besser, als ein schlechtes fängt sich bald."
Suleïcha spricht: „Vom Durst'gen fordre nicht
„Dafs er den Trunk auf morgen sich verspart;
„Der Geist schwebt sehnend auf dem Mund mir heut,
„Ich kann mich länger nicht gedulden mehr:
„Wo nähm' ich wohl den nöth'gen Starkmuth her,
„Mich zu vertrösten bis auf and're Zeit?
„Auch weifs ich nicht was du so sehr kannst scheu'n,
„Dafs du mit mir kein Weilchen dich willst freu'n?"
Er spricht: „Zwey Dinge scheu' ich sonderlich:
„Des Ew'gen Straf' und des Vesires Zorn:
„Wenn der Vesir den krummen Sinn erführ',
„So träf' mich hundertfält'ge Qual und Schmach,
„Und mit entblöfstem Schwerte, wie du weifst,
„Zög' er des Lebens buntes Kleid mir aus.
„Der schönen Schande die, am jüngsten Tag,
„Der Ehebrecher frev'le Thaten lohnt!
„Geschrieben steht so schnöder Sünder Fluch: 7)
„Als Titel prangt' ich dann in ihrem Buch!"
Suleïcha spricht: „Vergesse jenen Feind! 8)
„An einem Wonnetage reich' ich ihm

ز تو اي نخل تر خرما ز من شير
مكن در خوان نهادن هيچ تقصير
مرا زين شير و خرما قوت جان ده
ز جان دادن درين قحطم امان ده
جوابش داد يوسف كاي پري زاد
كه نآيد با تو كس‌را از پري ياد
مكير امروز با من كاررا تنك
مزن بر شيشهء معصوميم سنك
مكن تر ز آب عصيان دامنم‌را
مسوز از آتش شهوت تنم‌را
بآن بيچون كه چونها صورت اوست
برونها چون درونها صورت اوست
ز بحر جود او كردون حبابيست
ز برق نور او خورشيد تابيست
بپاكاني كز ايشان زاده ام من
بدين پاكيزگي افتاده ام من
از ايشانست روشن كوهر من
و زيشانست رخشان اختر من
كه كر امروز كام من بر آري
مرا زين تنكنا بيرون كذاري
بزودي كامكاري بيني از من
هزاران حقّ كذاري بيني از من
ز لعل جانفزايم كام يابي
بقدّ دلكشم آرام يابي
مكن تعجيل در تحصيل مقصود
بسا ديرا كه خوشتر باشد از زود
كر افتد صيد نيكو دير در دام
بهست از زود نا نيكو سر انجام
زليخا كفت كز تشنه مجو تاب
كه اندازد بفردا خوردن آب
ز شوقم جان رسيده بر لب امروز
نيآرم صبر كردن تا شب امروز
كي آن طاقت مرا آيد بديدار
كه تا وقت دكر اندازم اين كار
ندانم مانعت زين مصلحت چيست
كه نتواني بمن يكلحظه خوش زيست
بكفتا مانع من زآن دو چيزست
عذاب ايزد و قهر عزيزست
عزيز اين كج نهادي كز بداند
بمن صد محنت و خواري رساند
برهنه كرده تيغ آنسان كه داني
كشد از من لباس زندكاني
زهي خجلت كه چون روز قيامت
كه افتد بر زناكاران غرامت
جزاي آن جفا كيشان نويسند
مرا سر دفتر ايشان نويسند
زليخا كفت زآن دشمن مينديش
كه چون روز طرب بنشينم پيش

„Ein Glas, das seiner Seele Kraft bekämpft,
„Und ihn berauscht hält bis zum jüngsten Tag.
„Du sagtest: „Gnädig ist der Herr, mein Gott,
„„Und stets barmherzig gegen Sündige.“
„Wohl hundert Schätze Gold's und prächt'gen Schmuck's
„Verberg' ich noch in diesem stillen Haus:
„Ich will sie sämmtlich deiner Sünde weih'n,
„Vielleicht wird dann dir Gottes Huld verzeih'n.“
Er spricht: „Nicht Jener bin ich, der sich freut
„Wenn And're Kränkung oder Unbild trifft:
„Zuvörderst den Vesir der, hulderfüllt, [9])
„Sogar dich selbst zur Sclavinn mir bestellt. [10])
„Mein Gott, dem ich zu danken nicht vermag,
„Wird er wohl durch Bestechungen verzeih'n?
„Der keinen Lohn nimmt für der Seele Gut,
„Wird er vergeben, wenn wir Gold ihm weih'n?“
Suleïcha spricht: „O glücklicher Monarch,
„Stets werde Thron und Krone dir zu Theil!
„Es ward mein Herz zum Ziel des Leidenpfeil's,
„Weil du nur Vorwand stets auf Vorwand häufst:
„Ein Vorwand ist ein krummer Weg, ein Trug,
„Ein Vorwand ist der Pfad des Gradsinn's nicht.
„Gott wahre stets vor krummen Wegen mich:
„Nie hör' ich wieder diesen Trug von dir!
„Ich bin bewegt; — gib meine Ruhe mir,
„Wo nicht, so füge meinem Wunsche dich! — [11])
„In Worten schwanden meine Tage hin, [12])
„Und meinen Willen hast du nie erfüllt; [13])
„Schweig' endlich doch von diesen Mährchen still,
„Und komm, denn Unglück weilet beym Verzug!
„Es fiel ein Feuer auf mein trock'nes Rohr,
„Und du, du freust dich dieses Feuers noch!
„Was frommt mir wohl des lohen Feuers Rauch,
„Lockt er nicht Thränen in dein Auge auch?
„Wie Brodem leid' ich in des Feuers Gischt:
„Dein Wasser nur ist's das mein Feuer lischt.“
Als hier Suleïcha ihre Rede schliefst,
Stimmt Joseph's Lippe neue Ausflucht an.
Suleïcha spricht: „Hebräisch Redender,
„Defs' Wort die Zeit als Beute mir geraubt!
„Leg' nicht die Hand des Hinderns auf mein Thun,
„Sonst tödt' ich mich durch deine eig'ne Hand; [14])
„Lafs deine Hand itzt meinen Hals umfah'n,
„Sonst schneid' ich ihn mit scharfem Schwert mir ab;
„Schlingst du nicht gleich die Hand mir um den Hals,
„So wird mein Blut dein grauser Halsschmuck seyn,
„Und, Lilien gleich, zieh' ich das Schwert auf mich,
„Und, Rosen gleich, tauch' ich mein Hemd in Blut;

دهم جامي كه با جانش ستيزد
ز مستي تا قيامت بر نخيزد
تو ميگويي خداي من كريمست
هميشه بر گنه گاران رحيمست
مرا از گوهر و زر صد خزينه
درين خلوت سرا باشد دفينه
فدا سازم همه بهر گناهت
كه تا باشد ز ايزد عذر خواهت
بگفت آنكس نيم گافتد پسندم
كه آيد بر كسي ديگر گزندم
خصوصا بر عزيزي گز عزيزي
ترا فرمود بهر من كنيزي
خداي من كه نتوان حقّ گذاريش
برشوت كي سزد آمرز گاريش
بجان دادن چو مزد از كس نگيرد
در آمرزش كجا رشوت پذيرد
زليخا گفت گاي شاه نكو بخت
كه هم تاجت ميسّر باد و هم تخت
دلم شد تير محنت‌را نشانه
ز بس گاري بهانه بر بهانه
بهانه گج روي و حيله سازيست
بهانه في طريق راست بازيست
معاذ اللّه كه راه گج روم من
ز تو اين حيله ديگر نشنوم من
عجب بيطاقتم آرام من ده
اگر خواهي و گر نه گام من ده
بگفتن گفتن آمد روز من سر
نگشت از تو مراد من ميسّر
زبان در بند ديگر زين خرافات
بجنب از جا كه في التّأخير آفات
مرا در خشك في آتش فتادست
ترا با آتش من خوش فتادست
مرا اين دود آتش كي كند سود
چو در چشمت نگردد آب ازين دود
ازين آتش چو دودم نيست تابي
بيآ بر آتشم زن يگدم آبي
زليخا چون بپايان برد اين راز
تعلّل كرد ديگر يوسف آغاز
زليخا گفت كه اي عبري عبارت
كه بردي از سخن وقتم بغارت
مزن بر روي گارم دست ردّرا
كه خواهم گشتن از دست تو خودرا
بعشرت دستم اندر گردن آويز
و گر نه برّمش از خنجر تيز
نيآري دست اگر در گردن من
شود خون منت حالي بگردن
گشم خنجر چو سوسن بر تن خويش
چو گل در خون گشم پيراهن خويش

„Denn, drück' ich mir des Todes Brandmaal auf,
„So rett' ich mich von deiner Schlüsse Trug. [15])
„Wenn der Vesir mich todt vor dir erblickt,
„Lenkt er des Tödtens Zügel auch zu dir,
„Und nach dem Tod, wenn uns kein Wahn mehr quält,
„Wird diese durst'ge Seele dir vermählt!"

Sie spricht's, und zieht nun hinter einem Pfühl
Ein Schwert hervor, grün wie ein Weidenblatt. — [16])
Ein Herz, im Feuer wilder Grameswuth,
Löscht nur durch blut'ge Tropfen seine Gluth.

Doch Joseph sieht's, springt rasch vom Sitz empor,
Umfängt, gleich einem Armband, ihre Hand,
Und spricht: „Suleïcha, mäfs'ge deine Wuth,
„Suleïcha, kehre um auf dieser Bahn,
„Sonst wirst du nie des Zieles Wange seh'n,
„Wirst nie durch mich des Herzens Wunsch erfleh'n!"

Als itzt Suleïcha, jener Anmuthsmond,
Diefs holde Mitgefühl bey Joseph sieht,
Wähnt sie, er füge ihrem Wunsche sich,
Und wolle Ruh' ihr durch Genufs verleih'n.
D'rum schleudert sie das Schwert aus ihrer Hand,
Legt, Friede biethend, einen ander'n Grund,
Versüfst die Lipp' ihm durch den eig'nen Mund,
Und macht den Arm zu seines Halses Band. —
Es wird ihr Geist zu seiner Wünsche Ziel,
Zur Muschel seiner Sehnsucht wird ihr Leib;
Doch Joseph hemmt der Wünsche raschen Flug,
Und achtet ihrer hehren Tugend Glanz.
Wenn gleich gefährlich ihm ihr Liebreitz droht,
Wahrt er doch treu der Reinigkeit Geboth.

Stets glüht Suleïcha nach Erwiderung,
Und Joseph bringt stets Aufschubsgründe vor;
Doch legt er schon die Hand an's eig'ne Kleid,
Treibt mit den Knöpfen manch bedenklich Spiel,
Als in des Hauses Ecke itzt sein Blick
Auf einen golddurchwebten Vorhang fällt. [17])
Da frägt er sie: „Was soll der Vorhang hier,
„Und wer wohl ist's den dieser Vorhang birgt?"
Sie spricht: „Derjen'ge, dem ich immerdar,
„Als eine Magd, anbethend huldigte:
„Ein Götze gold'nen Leib's und Gemmenaug's,
„Defs' heil'ges Inn're reinen Moschus wahrt.
„Zu jeder Stunde sink' ich vor ihm hin,
„Und neige ihm der schuld'gen Ehrfurcht Haupt;
„Ich barg ihn hinter diesem Vorhang hier,
„Weil ich vor seinem Blicke mich gescheut:
„Nicht sehen soll er meine sünd'ge Art,
„Nicht so mich seh'n in deiner Gegenwart."

نهم بر تن ز جان داغ جدايي
ز حجّت كفتنت يابم رهايي
عزيزم پيش تو چون كشته يابد
پي كشتن عنان سوي تو تابد
پس از كشتن بزير پردهء خاك
بتو پيوندد اين جان هوسناك
بكفت اين و كشيد از زير پستر
چو برك بيد سبزا رنك خنجر
دلي از آتش غم پر تف و تاب
بخلق تشنه برد آن قطرهء آب
چو يوسف آن بديد از جاي بر جست
چو زرين ياره بكرفتش سر دست
كزين تندي بيآرام اي زليخا
و زين ره بازكش كام اي زليخا
ز من خواهي رخ مقصود ديدن
ز وصل من بكام دل رسيدن
زليخا ماه اوج دلستاني
ز يوسف چون بديد اين مهرباني
كمان زد شد كه خواهد كام او داد
بوصل خويشتن آرام او داد
ز دست خود روان خنجر انداخت
بقصد صلح طرحي ديكر انداخت
لب از نوشين دهانش پر شكّر كرد
ز ساعد طوق و ز ساقش كمر كرد
بپيش ناوكش جان‌را هدف ساخت
ز شوق كوهرش تن‌را صدف ساخت
ولي نكشاد يوسف بر هدف شست
پي كوهر صدف‌را مهر نشكست
دلش ميخواست درّ سفتن بالماس
ولي ميداشت حكم عصمتش پاس
زليخا در تقاضا كرم و يوسف
هي انكيخت اسباب توقّف
نهادي بر ازار خويش دستى
يكي عقده كشادي و دو بستي
فتادش چشم ناكه در ميانه
بزركش پردهء در كنج خانه
سؤالش كرد كين پرده پي چيست
درين پرده نشسته پردكي كيست
بكفت آن كس كه تا من بنده هستم
برسم بندكانش مي پرستم
بتي تن از زر و چشمش ز كوهر
درونش طبلهء پر مشك اذفر
بهر ساعت فتاده پيش اويم
سر طاعت نهاده پيش اويم
درون پرده كردم جايكاهش
كه تا نبود بسوي من نكاهش
ز من آيين بي دينى نه بيند
درين كارم كه مي بيني نه بيند

Mit lauter Stimme ruft itzt Joseph: „Ach,
„Kein Dank ward von des Denar's Baarschaft mir! [18])
„Es schämt dein Auge vor dem Todten sich,
„Und Lebenloses achtet dein Gemüth:
„Soll ich den Sehenden, den Einigen,
„Den Daurenden, den Mächtigen nicht scheu'n?"
Spricht's, und ermannt sich bey der schnöden That,
Und springt, erwacht aus jenem Traum, empor,
Und bricht den Bund des Lameli f entzwey, [19])
Und ringt sich schnell aus ihren Armen frey.

Und wie er so mit raschem Schritt enteilt,
Schliefst jedes Thor den Weg zur Flucht ihm auf;
Von jedem Thor, das er geöffnet wünscht,
Fliegt hier das Schlofs und dort der Riegel hin:
Das blofse Deuten seines Fingers scheint
Ein Schlüssel zur Eröffnung jeder Faust. [20])
Sulei cha sieht's, springt schaamentblöfst herbey,
Erreichet in dem letzten Saale ihn,
Fafst seinen Saum, um ihn zurückzuzieh'n,
Und reifst von rückwärts ihm das Hemd entzwey. [21])
Doch ihrer Hand entwischt er, kummerbleich
Zerriss'nen Hemdes, einer Knospe gleich.

Sulei cha reifst nun auch am eig'nen Kleid,
Und sinkt, ein Schatten, auf die Erde hin;
Wild tobt und stürmt ihr unbefriedigt Herz,
D'rum klagt sie, unbefriedigt, also nun:
„Weh über mein unseliges Geschick,
„Nun jener Zarte mir den Hausrath [22]) stahl!
„Weh jenem Wild das meinem Netz entläuft,
„Weh jener Milch die meinem Gaum entträuft! —
„Auf Reisen weit zog eine Spinne einst,
„Um sich mit Lebensmitteln zu verseh'n.
„Da sieht sie plötzlich einen Falken ruh'n,
„Der kühn aus Königshänden war entfloh'n;
„Voll List fängt sie ihn zu umspinnen an,
„Denn lähmen will sie seines Fittich's Kraft:
„Sie müht sich lang in diesem schlauen Krieg,
„Und wendet allen ihren Speichel d'ran;
„Doch als der Falke seine Flügel hebt,
„Da lag zerstückt was sie mit Müh' gewebt. —
„Und jene schwache Spinne bin ich selbst,
„Entfernt von meiner theuren Wünsche Ziel;
„Gleich ihren Fäden ist mein Herz zerstückt,
„Gleich ihr, entfloh der Hoffnung Falke mir!
„Es gleicht mein Thun zerstückter Fäden Tand:
„Zerstückte Fäden nur hält meine Hand!"

چو یوسف این سخن بشنید زد بانك
کزین دینار نقدم نیست یك دانك
ترا آید بچشم از مردکان شرم
و زین نازندکان در خاطر آزرم
من از بیناي یکتایي نترسم
ز قیّوم توانایي نترسم
بکفت این و ز میان کار بر خاست
و زآن خوش خوابکه بیدار بر خاست
الف کرد از دو شاخ لام الف دور
رهاند از کاز سیمین شمع کافور
چو کشت اندر دویدن کام تیزش
کشاد از هر دري راه کریزش
بهر در کآمدي پي در کشایي
پریدي قفل جایي پرّه جایی
اشارت کردنش کویی بانکشت
کلیدي بود بهر فتح هر مشت
زلیخا چون بدید این از عقب جست
بوي در آخرین درکاه پیوست
پي باز آمدن دامن کشیدش
ز سوي پشت پیراهن دریدش
برون رفت از کف آن غم رسیده
بسان غنچه پیراهن دریده
زلیخا زآن غرامت جامه زد چاك
چو سایه خویش‌را انداخت بر خاك
خروشي از دل نا شاد بر داشت
ز نا شادیء خود فریاد بر داشت
که واویلا ز نا اقبالیء بخت
که برد از خانه ام آن نازنین رخت
دریغ آن صید کز دامم برون رفت
دریغ آن شیر کز کامم برون رفت
عزیمت کرد روزي عنکبوتي
که بهر خود کند تحصیل قوتي
بجایی دید شهبازي نشسته
ز قید دست شاهان باز رسته
بکرد او تنیدن کرد آغاز
که بندد پر و بالش‌را ز پرواز
زماني کار در پیکار او کرد
لعاب خود همه در کار او کرد
چو آن شهباز کرد از وي کناره
بماندش غیر تاري چند پاره
منم آن عنکبوت زار و رنجور
فتاده از مراد خویشتن دور
رك جانم کسسته همچو تارش
نکشته مرغ امیدي شکارش
کسسته تارم از هر کار و باري
بدستم نیست جز بکسسته تاري

Die falsche Anklage.

Der Pinsel malt der Sage Bild, wie folgt:
Als Joseph aus des Hauses Inn'rem tritt,
Kömmt der Vesir von aussen auf ihn zu, [1])
Sammt seiner traut'sten Hausgenossen Schaar.
Da der Vesir ihn ganz verstört erblickt,
So frägt er ihn, was ihn wohl so verstört?
Doch er erwidert ein geziemend Wort,
Das nimmer das Geheimniſs ihm verräth.
Voll Huld nimmt der Vesir ihn bey der Hand,
Und führt in's Haus zu jener Peri ihn,
Die, sie vereint erblickend, zu sich spricht:
„Verrathen hat dich Joseph, zweifle nicht!"
In diesem Wahn erhebt sie ein Geschrey,
Und lüpft den Flor der das Geheimniſs birgt:
„O Wage der Gerechtigkeit! Was ziemt
„Dem, der dein Weib frech zu miſsbrauchen sann,
„Und, nicht bedenkend seine eig'ne That,
„Hier hinterm Vorhang kühn gefrevelt hat?" [2])
„O Perisantlitz! — spricht der Groſsvesir —
„Wer that so krumm wohl? Sag's gerade mir!"
Da spricht sie: „Der Hebräersclave war's
„Den deine Güte erst zum Sohn erhob.
„Ich schlief hier ruhig in der Einsamkeit,
„Das treue Herz vom Leidenstaube rein,
„Als er, gleich Dieben, sich zum Pfühle stahl,
„Und meinen Blumenstrauſs zu pflücken sann:
„Er wollte nemlich, unbemerkt von mir,
„In meinen freud'gen Rosengarten geh'n,
„Und, unbekümmert um die Gärtnerinn,
„Mit einer Beute Hiacinthen flieh'n. —
„Doch als schon jenes Unverschämten Hand
„Die festen Bande meines Schatzes löst,
„Sieh, da erwacht' ich aus dem schweren Schlaf,
„Und wurde nüchtern von des Traumes Glas.
„Erschrocken bebt' er als ich munter ward,
„Und eilte meinem Dienste zu entflieh'n,
„Und wandte schaamroth nach dem Thore sich,
„Und hob das Thor auch glücklich schon empor,
„Als ich in schnellster Eile nach ihm flog,
„Und ihn erreichte eh er noch entrann;
„Flink und behend ergriff ich seinen Saum,
„Und, wie bey Rosen, riſs sein Hemd entzwey:

پیش آمدن عزیز یوسف علیه آلسّلام‌را در بیرون خانه و پنهان داشتن وي آنچه میان وي و زلیخا گذشته بود و افشاي آن کردن زلیخا

چنین زد خامه نقش این فسانه
که چون یوسف برون آمد ز خانه
برون خانه پیش آمد عزیزش
گروهي از خواصّ خانه نیزش
چو در حالش عزیز آشفتگي دید
در آن آشفتگي حالش بپرسید
جوابي دادش از حسن ادب باز
تهی از تهمت افشاي آن راز
عزیزش دست بگرفت از سر مهر
درون بردش بسوي آن پري چهر
چو با هم دید شان با خویشتن گفت
که یوسف با عزیز احوال من گفت
بحکم آن گمان آواز بر داشت
نقاب از چهرهء آن راز بر داشت
که اي میزان عدل اورا سزا چیست
که با اهلت نه برکیش وفا زیست
بکار خویش بي اندیشگي کرد
درین پرده خیانت پیشگي کرد
عزیزش داد رخصت گاي پري روي
که کرد این کج نهادي راست برکوي
بگفت این بندهء عبري کز آغاز
بفرزندي شد از لطفت سر افراز
درین خلوت براحت خفته بودم
درون از کرد محنت رفته بودم
چو دزدان بر سر بالینم آمد
بقصد خرمن نسرینم آمد
خیالش آنکه من از وي نه آگاه
بخرّم گلستانم آورد راه
باذن باغبان ناکشته محتاج
برد سنبل بغارت گل بتاراج
چو دست آورد پیش آن نا خردمند
که بگشاید زگنج وصل من بند
من از خواب گران بیدار گشتم
ز جام بیخودي هشیار گشتم
هراسان گشت از بیداريء من
گریزان شد ز خدمتکاريء من
رخ از شرمندگي سوي در آورد
بروي نیکبختي در بر آورد
شتابان از قفاي وي دویدم
برون ننهاده پا در وي رسیدم
گرفتم دامنش‌را جست و چالاك
چو گل افتاد در پیراهنش چاك

„Des Hemdes Rifs gibt, als ein off'ner Mund,
„Die klare Deutung meines Wortes kund. —
„Nun wär' es gut wenn du, Verbrechern gleich,
„Auf läng're Zeit im Kerker ihn verschlöfs'st;
„Wo nicht, für seines reinen Körpers Bau
„Die quälendste der Qualen ausersäh'st. [3])
„O bill'ge, Theurer, diese schwere Pein,
„Und lafs ihn so ein warnend Beyspiel seyn!"
Der Grofsvesir, als er diefs Wort vernahm,
Sah nimmer auf der eig'nen Stelle sich. [4])
Es wich nunmehr sein Herz vom Rechtsinnspfad,
Und seine Zunge ward zum Vorwurfsschwert.
Er sprach zu Joseph: „Als ich Perlen wog
„Dich zu erkaufen, wurden Schätze leer;
„Ich nahm sofort zum eig'nen Sohn dich an,
„Und ehrte dich durch Würde und durch Macht;
„Ich gab Suleïchen zur Gefährtinn dir,
„Ich gab zu Mägden dir der Zofen Schaar;
„Dir fröhnte sclavisch meiner Diener Schwarm,
„Und war dir treu und redlich zugethan;
„Mein Alles gab ich deinem Willen Preis,
„Und kränkte dich, selbst in dem Kleinsten, nie.
„Fürwahr, nicht weise war was du geübt:
„Gott möge dir die böse That verzeih'n!
„Es soll im Unglückskloster dieser Welt
„Nur Wohlthat stets der Lohn der Wohlthat seyn: [5])
„Du hast der Wohlthat Fülle nur geschaut,
„Und lohntest sie mit Undank und mit Schmach;
„Schnöd flohst du aus des Dankes Speisesaal,
„Und brachst das Salzfafs nach genofs'nem Mahl!" [6])
Als Joseph des Vesires Hitze sieht,
Da krümmt er sich, wie Härchen an der Gluth,
Und spricht: „Vesir! Bis wannen diese Schmach?
„Beschuld'ge mich so schnöder Sünde nicht!
„Denn Alles was Suleïcha spricht ist Trug,
„Ist eine Fackel der der Schimmer fehlt.
„Aus linker Rippe ward das Weib geformt:
„Nie sah man Rechtes das von Linkem stammt;
„Wer links von rechts zu unterscheiden weifs,
„Weifs auch, dafs schwer aus Linkem Rechtes keimt.
„Seit sie mich sah, setzt sie mir brünstig nach,
„Und hofft von mir Erfüllung ihres Wunsch's;
„Bald geht sie hinter mir, bald vor mir her,
„Und lockt mich stets durch Arglist und durch Trug:
„Doch nie erschlofs ich noch mein Auge ihr,
„Nie blickt' ich noch auf ihres Bundes Tisch.
„Wer bin ich um, bey deinem gnäd'gen Sinn,
„So frech zu tretten in dein Heiligthum?

کشاده چاك پيراهن دهاني
کند قول مرا روشن بياني
کنون آن به که همچون نا پسندان
کني محبوس يکچندش بزندان
و ياخود بر تن و اندام پاکش
نهي دردي که سازد دردناکش
پسندي بر وي اين رنج کرانرا
که کردد عبرتي مر ديکرانرا
عزيز از وي چو بشنيد اين سخن‌را
نه بر جا ديد ديکر خويشتن‌را
داش کشت از طريق استقامت
زبانرا ساخت شمشير ملامت
بيوسف کفت چون کشتم کهر سنج
پي بيع تو شد خالي دو صد کنج
بفرزندي کرفتم بعد از آنت
ز حشمت ساختم عالي مکانت
زليخارا هوادار تو کردم
کنيزانرا پرستار تو کردم
غلامان حلقه در کوش تو کشتند
صفاکيش و وفاکوش تو کشتند
بمال خويشتن دادم اختيارت
نکردم رنجه دل در هيچ کارت
نه دستور خرد بود اين که کردي
عفّاك اللّه چه بد بود اين که کردي
مي شايد درين دير پر آفات
جز احسان اهل احسانرا مکافات
تو احسان ديدي و کفران نمودي
بکافر نعمتي طغيان نمودي
ز خوان حقّ کذاري رخت بستي
نمك خوردي نمکدانرا شکستي
چو يوسف از عزيز اين تاب و تف ديد
چو موي از کرمیء آتش بپيچيد
بدو کفت اي عزيز اين داوري چند
کناهي مي بدين خواريم مپسند
زليخا هر چه ميکويد دروغست
دروغ او چراغ بي فروغست
زن از پهلوي چپ شد آفريده
کس از چپ راستی هرکز ندیده
بداند هر که بشناسد چپ از راست
که از چپ راستي مشکل توان خاست
مرا تا ديده دارد در پيم سر
که کردد کام وي از من ميسّر
کهي از پس در آيد که ز پيشم
بهر مکر و فسون خواند بخويشم
ولي هرکز برو نکشاده ام چشم
نخوان وصل او ننهاده ام چشم
که باشم من که با خلق کريمت
نهم پاي خيانت در حريمت

بد آن بنده که چون مولي نه بيند
رود در مسند مولي نشيند
ز غربت داشتم بر سينه داغي
گرفته از همه گنج فراغي
زليخا قاصدي سويم فرستاد
برويم صد در انديشه بگشاد
بافسونهاي شيرين از رهم برد
بهمراهي درين خلوتگهم برد
قضاي حاجت خود خواست از من
سكون و عافيت بر خاست از من
گريزان رو بسوي در دويدم
بصد درماندگي آنجا رسيدم
گرفت اينك قفاي دامنمرا
درید از سوي پس پيراهنمرا
مرا با وي جز اين كاري نبودست
برون زين كار بازاري نبودست
گرت نبود قبول اين بيكناهي
بكن بسم الله اينك چه خواهي
زليخا چون شنيد اين ماجرارا
بپاكي ياد كرد اوّل خدارا
و زآن پس خورد سوگندان ديگر
بفرق شاه مصر و تاج و افسر
باقبال عزيز و عزّ و جاهش
كه دولت ساخت از خاصّان شاهش
بلي چون افتد اندر دعويء بند
گواه بيگواهان چيست سوگند
كند سوگند بسيار آشكاره
دروغ انديشيء سوگند خواره
پس از سوگند آب از ديدگان ريخت
كه يوسف از نخست اين فتنه انگيخت
چراغ كذب‌را گافروزدش زن
بجز اشك دروغش نيست روغن
ازين روغن چراغش چون فروزد
بيكساعت جهاني‌را بسوزد
عزيز آن گريه و سوگند چون ديد
بساط راست بيني در نورديد
بسرهنگي اشارت كرد تا زود
زند بر جان يوسف زخمه چون عود
بزخم غم رگ جانش خراشد
ز لوحش آيت رحمت تراشد
بزندانش كند محبوس چندان
كه گردد آشكار اين سرّ پنهان

„Des schlechten Knecht's der, wenn's der Herr nicht sieht,
„Sich auf den Polster seines Dienstherrn setzt!
„Der Fremde Brandmaal lag auf meiner Brust,
„Vergessen schon hatt' ich die ganze Welt,
„Als mir Suleïcha einen Bothen schickt,
„Und hundert Sorgenthore mir erschliefst.
„Durch süfsen Zauber hat sie mich verlockt,
„Und mich in diese Einsamkeit geführt:
„Hier heischte sie Befried'gung ihrer Lust, 7)
„Und — Heil und Ruhe wich nun schnell von mir.
„Ich wandte fliehend nach dem Thore mich,
„Das ich mit hundert Mühen kaum erreicht,
„Als sie von rückwärts meinen Saum ergriff,
„Und mir des Hemdes Hintertheil zerrifs.
„Nichts And'res hatt' ich mit Suleïchen vor:
„Wir hatten diesen Handel nur gemein;
„Doch g'nügt dir dieses Unschuldszeugnifs nicht,
„So thu' im Nahmen Gottes deine Pflicht."
Suleïcha, als sie diese Rede hört,
Ruft Gott zum Zeugen ihrer Unschuld an,
Und schwört dann noch der and'ren Eide mehr,
Beym Haupt des König's, bey der Krone Zier,
Bey des Vesires Glück und Ruhm und Rang,
Der sich empor zum Königsfreunde schwang.
Ja, wenn das Band des Rechtstreit's sich verknüpft,
Was zeugt für Zeugenlose dann? — Ein Schwur.
Doch viele Schwüre zeigen offenbar,
Dafs Trügen nur des Schwörers Absicht war.
Nach diesen Schwüren ruft sie thränend: „Ach,
„Von Joseph stammt des ersten Truges Schmach!"
Die Lügenlampe, die ein Weib entflammt,
Wird durch des Truges Thränenöl genährt,
Und ward die Lampe durch diefs Oel erhellt,
Verbrennt sie oft in Stundenfrist die Welt.
Der Grofsvesir, als er die Schwüre hört,
Rollt itzt, getäuscht, des Rechtblick's Teppich zu,
Und winket einem Schergen, der nun schnell
Das Plectrum schlägt auf Joseph's Lautenherz,
Die Seelenader ihm durch Gram zerreifst,
Des Mitleid's Spruch 8) aus seinem Brette 9) kratzt,
Und ihn so lang im grausen Kerker hält,
Bis sich das dunkle Räthsel aufgehellt.

Der Säugling.

Nachdem der Scherge Joseph's Hand erfafst,
Führt er des Kerkers Schmerzensort ihn zu.
Das herbste Leid verengt hier Joseph's Herz,
Und heimlich fleht er also nun zu Gott:
„O der du die verhüllt'sten Dinge kennst,
„Bewährter Kenner der geheimsten That!
„Bey dir sind Trug und Wahrheit stets getrennt:
„Wer, ausser dir, lüpft diefs Geheimnifs wohl?
„Da du des Wahrheitslichtes Glanz mir liehst, [1])
„So lafs des Truges Schmach nicht auf mir ruh'n;
„Gib meiner Klage einen Zeugen schnell,
„Dann wird die Wahrheit, gleich dem Morgen, hell!"
Indefs der Bogen seiner Zuversicht
Den Pfeil der Bitte nach dem Ziele trieb,
Hielt dort ein Weib — Suleïchen anverwandt,
Und Tag und Nacht stets in Suleïchens Haus —
Ein Knäblein von drey Monden auf dem Arm, [2])
Das es gleich seiner eig'nen Seele liebt:
Noch sprach es nicht, wie Lilienzungen stumm,
Und las kein Wort noch in des Ausdruck's Buch;
Und sieh! es rief: „Vesir, sey sachter doch,
„Und hüthe vor des Strafens Eile dich,
„Denn strafenswerth ist Joseph wahrlich nicht;
„Nein; gegen Joseph ist Erbarmen Pflicht!"
Der Grofsvesir staunt ob des Knäbleins Wort,
Und spricht zu ihm voll Ehrfurcht und voll Huld:
„Du, dem die Milch noch an der Lippe klebt,
„Und dem ein Gott der Rede Schmuck verlieh!
„Sprich klar: Wer fachte dieses Feuer an,
„Das meiner Ehre Vorhang mir verbrannt?"
Es sprach: „Ich werde kein Verräther seyn,
„Der ein Geheimnifs Ander'n wieder sagt:
„Nur der Verrath färbt China's Moschus schwarz,
„Weil er den Duft durch hundert Tücher treibt.
„Blick' auf des Frühling's frische Rose hin,
„Die freudig lacht, weil sie verschlofsen blüht;
„Nein, ich verrathe nie; doch weifst du's nicht,
„Will ich dir das Geheimnifs wohl vertrau'n:
„Geh' hin, und untersuche Joseph's Hemd,
„Und forsche sorgsam nach des Rifses Art:
„Ist in des Hemdes Vordertheil ein Rifs,
„Dann ist von Schuld der Saum Suleïchens rein,
„Dann hat die Klage Joseph's keinen Glanz,
„Und Lügen spricht er, die er frech erdacht;

کشیدن سرهنکان یوسف علیه آلسّلام را
بجانب زندان و کواهي دادن طفل شیر
خواره بپاکي و بیکناهيء وی و کذاشتن اورا

چو یوسف را کرفت آن مرد سرهنك
بمحنتکاه زندان کرد آهنك
بتنك آمد دل یوسف از آن درد
نهان روي دعا در آسمان کرد
که اي دانا باسرار نهاني
ترا باشد مسلّم راز داني
دروغ از راست پیش تست ممتاز
که داند جز تو کردن کشف این راز
ز نور صدق چون دادي فروغم
منه تهمت بکفتار دروغم
کواهي بکذران بر دعویء من
که صدق من شود چون صبح روشن
ز شست همّت کشور کشایش
چو آمد بر هدف تیر دعایش
در آن مجمع زني خویش زلیخا
که بودي روز و شب پیش زلیخا
سه ماهه کودکي بر دوش خود داشت
چو جان بکرفته در آغوش خود داشت
چو سوسن بر زبان حرفي نرانده
ز طومار بیان حرفي نخوانده
فغان زد کاي عزیز آهسته‌تر باش
ز تعجیل عقوبت بر حذر باش
سزاوار عقوبت نیست یوسف
بلطف و مرحمت اولیست یوسف
عزیز از کفتن کودك عجب ماند
سخن با او بقانون ادب راند
که اي نا شسته لب ز آلایش شیر
خدایت کرده تلقین حسن تقریر
بکو روشن که این آتش که افروخت
کز آنم پرده‌ء عزّ و شرف سوخت
بکفتا من نیم نمّام و غمّاز
که کویم با کسي راز کسي باز
ز غمّازیست مشك چین سیه روي
که از صد پرده بیرون مي دهد بوي
ببین در تازه کلهاي بهاري
که خندان و خوشند از پرده داري
نیم غمّاز لیکن کر ندانی
بکویم با تو این راز نهاني
برو در حال یوسف کن نظاره
که پیراهن چه سانش کشته پاره
کر از پیشست در پیراهنش چاك
زلیخارا بود دامن از آن پاك
ندارد دعویء یوسف فروغي
همي کوید براي خود دروغي

„Doch ist des Hemdes Hintertheil entzwey,
„Dann ist sein Saum von jeder Falschheit rein,
„Dann ist erlogen was Suleïcha spricht,
„Dann wandelt sie den Pfad der Wahrheit nicht. " [3])

Als der Vesir des Kindes Wort vernimmt,
Durchsucht er ungesäumt des Hemdes Stand.
Da er's von rückwärts aufgerissen schaut,
So schmäht er auf das ränkevolle Weib:
„Du sannst — nun weifs ich's — diese Listen aus,
„Du schlangst das Seil um jenes Freyen Leib;
„Was soll die List die du so kühn erdacht?
„Was soll die That, die nur dich selbst beschämt?
„Du wichst vom Pfad des unbescholt'nen Rufs,
„Und frech begehrtest du des eig'nen Knecht's;
„Das Unerlaubte hast du dir erlaubt;
„Und ihn belastet mit der eig'nen Schuld.
„Ja, Weiberlist zerspleifst des Mannes Herz,
„Und unermefslich stets bleibt Weiberlist; [4])
„Beschimpft doch Weiberlist den Frömmsten oft,
„Fängt doch in Weiberlist der Klügste sich.
„Nie kränke uns der Weiber Schlauheit mehr;
„Wär' doch die Welt von schlauen Weibern leer! —
„Geh' hin, und thue reu'ge Bufse nun,
„Und kehre schaamroth nach den Wänden dich;
„Erwärme thränend deinen eig'nen Markt,
„Und streich' diefs Wort der Schmach aus deinem Buch. [5])
„Du, Joseph, binde deiner Zunge Band,
„Und gib nicht Jedem dein Geheimnifs kund; [6])
„Die Schnelle deiner Worte hat genügt
„Uns deine Reinheit leuchtend darzuthun.
„Verlasse des Verrathes schnöden Pfad:
„Verschwiegenheit ist besser als Verrath. " [7])

Spricht's, und verläfst das Haus der Schändlichkeit,
Und wird, durch Huld, das Mährchen seiner Zeit.

Hold ist Geduld, doch allzugrofse nicht,
Schön ist die Huld, doch die zu grofse nie;
Den guten Mann, dem's fehlt an Muth und Kraft,
Führt seine Güte bald zur Hahnreyschaft.
Sollst mit dem Weib nicht zu geduldig seyn,
Sonst stürzt die Mauer deiner Ehre ein.

ور از پس چاك شد پيراهن او
بود پاك از خيانت دامن او
دروغست آنچه ميگويد زليخا
نه راه صدق ميپويد زليخا
عزيز از طفل چون گوش سخن كرد
روان تفتيش حال پيرهن كرد
چو ديد از پس دريده پيرهن را
ملامت كرد آن مكّاره زن را
كه دانستم كه اين كيد از تو بودست
بر آن آزاده اين قيد از تو بودست
چه كيدست اين كه پيش آوردي آخر
چه بد بود اين كه با خود كردي آخر
ز راه ننك و نام خويش گشتي
طلبكار غلام خويش گشتي
پسنديدي نخود اين نا پسندي
و زآن پس جرم آن بر وي فكندي
ز كيد زن دل مردان دو نيمست
زنان را كيدهاي بس عظيمست
عزيزانرا كند كيد زنان خوار
بكيد زن بود دانا گرفتار
ز مكر زن كسي عاجز مبادا
زن مكّاره خود هرگز مبادا
برو زين پس باستغفار بنشين
ز خجلت روي در ديوار بنشين
بگريه گرم كن هنگامهء خويش
بشو زين حرف نا خوش نامهء خويش
تو اي يوسف زبان زين كار در بند
بهر كس گفتن اين راز مپسند
همين بس در سخن چالاكيء تو
كه روشن گشت بر ما پاكيء تو
قدم از راه غمّازي بدر نه
كه باشد پرده پوش از پرده در به
عزيز اين گفت و بيرون شد ز خانه
بخوشخويي سمر شد در زمانه
تحمّل دلكش است امّا نه چندين
نكو خويي خوشست امّا نه چندين
چو مرد از زن بخوشخويي كشد بار
ز خوشخويي بديوثي كشد بار
مكن بر كار زن چندان صبوري
كه افتد رخنه در سدّ غيوري

Die Frauen von Memphis.

Der Liebe frommt des Heiles Ecke nicht:
Sie wohnt vergnügt im Gau der Läst'rung nur.
Durch Schmähsucht wird der Liebe Gram erfrischt,
Und lauter stets spricht sie im Streit sich aus.
Die Schmähsucht richtet auf der Liebe Markt,
Die Schmähsucht feilet an der Liebe Rost;
Stets bleibt die Schmähsucht, auf der Liebe Feld,
Die beste Peitsche für des Trägen Leib:
Denn solch ein Lastthier, das sich mühsam hebt,
Wird nur durch diese Peitsche noch belebt.
Als das Geheimnifs r ö s ch e n itzt erblüht,
Wird eine Welt zur Läst'rungs n a ch t i g a ll.
Gar bald erfuhr es Memphis's Frauenschaar,
Und übernahm des Schmähens eitle Müh,
Und fiel mit Recht und Unrecht über sie,
Und öffnete des Tadelns weiten Mund,
„Weil, unbesorgt um Nahmen und um Ruf,
„Ihr Herz sie dem Hebräerknaben weiht,
„Der so im Marke ihrer Seele wohnt,
„Dafs er Verstand und Glauben d'raus vertrieb.
„Wie sonderbar ist dieser Irrweg nicht,
„Der sie zum eig'nen Diener hat geführt! [1])
„Doch sonderbarer, dafs der Knab' sie flieht,
„Und ihre Triebe nur mit Abscheu lohnt;
„Dafs er ihr nie in's feuchte Auge blickt,
„Und nie mit ihr auf gleichem Pfade wallt!
„Denn, wo sie geht, da bleibt er zögernd steh'n,
„Und wo sie steht, da hebt er rasch den Fufs;
„Wo sie den Schleyer von der Wange zieht,
„Da schlägt er sich der Wimpern Stift in's Aug;
„Er lacht bey jedem Gram den sie beweint,
„Und sperrt schnell jedes Thor das sie erschliefst.
„Vermuthlich scheint sie ihm nicht schön genug,
„D'rum neigt zu ihr sich nimmer sein Gemüth.
„Säfs' jener Holde Einmal nur bey uns,
„Er säfs' dann wohl für ew'ge Zeiten hier,
„Und träte nie auf uns'rer Unlust Bahn,
„Und gäb' und nähme stets nur süfse Lust.
„Zur Lieblichkeit gelangt ja Jede nicht,
„Man kann nicht lieblich finden wen man will:
„Wie Viele gibt's, nicht minder schön als gut,
„Zu denen nie der Menschen Herz sich neigt;
„Wie Viele gibt's, wie L u l i s [2]) süfs und mild,
„Aus deren Herzen Blut in Strömen quillt!"

دست از دهان بر داشتن زنان مصر و زبان
طعن بر زلیخا کشیدن و بتیغ غیرت عشق
دست و زبان ایشان بریدن

نسازد عشق‌را کنج سلامت
خوشا رسوایي و کوي ملامت
غم عشق از ملامت تازه گردد
و زین غوغا بلند آوازه گردد
ملامت شحنهء بازار عشقست
ملامت صیقل ژنگار عشقست
ملامتهاي عشق از هر کرانه
بود کاهل تنانرا تازیانه
چو باشد مرکب ره رو گران خیز
شود زین تازیانه سیر او تیز
زلیخارا چو بشکفت آن گل راز
جهاني شد بطعنش بلبل آواز
زنان مصر از آن آگاه گشتند
ملامت‌را حوالتگاه گشتند
بهر نیك و بدش در پي فتادند
زبان سرزنش بر وي گشادند
که شد فارغ ز هر ننگي و نامي
دلش مفتون عبراني غلامي
چنان در مغز جانش جا گرفتست
که دست از دین و دانش وا گرفتست
عجب گمراهيء پیش آمد اورا
که رو در بندهء خویش آمد اورا
عجبتر کآن غلام از وي نفورست
ز دمسازي و همرازیش دورست
نه گاهي مي کند در وي نگاهي
نه گامي مي زند با وي براهي
بهر جا آن رود این ایستد باز
بهر جا ایستد رفتن کند ساز
بهر جا آن کشد برقع ز رخسار
زند این از مژه بر دیده مسمار
ز هر غم کو بگرید این بخندد
هر آن در کو گشاید این ببندد
همانا پیش چشم او نکو نیست
از آن رو خاطرش‌را میل او نیست
گر آن دلبر گهي با ما نشستي
ز ما دیگر کجا تنها نشستی
ره ناگامیء ما گم گرفتي
بما هم گام دادي هم گرفتي
بقبولي کسي‌را دست رس نیست
قبول خاطر اندر دست کس نیست
بسا زیبا رخ و نیکو شمایل
که سویش طبع مردم نیست مایل
بسا لولي وش شیرین کرشمه
که ریزد خون ز دلها چشمه چشمه

زلیخا چون شنید این داستانرا
فضیحت خواست آن نا راستانرا
روان فرمود چشني ساز کردند
زنان مصررا آواز کردند
چه چشني بزمگاه خسروانه
هزارش ناز و نعمت در میانه
ز شربتهاي رنگارنك صافي
چو نور از عکس در ظلمت شکافي
بلورین جامها لبریز کرده
بماء آلورد عطر آمیز کرده
ز زرین خوان زمینش مطرح خور
ز سیمین کاسها برجی پر اختر
بطعم و بوي خوش زآن کاسه و خوان
طعامش قوت جسم و قوّت جان
درو از خوردنیها هر چه خواهي
ز مرغ آورده حاضر تا بماهي
پي حلواش داده نیکوان وام
ز لب شکّر ز دندان مغز بادام
ز تخته تخته حلواهاي رنگین
بناي قصر چشنش بود شیرین
براي فرش در صحن وي افکند
هزاران خشت از پالوده و قند
دهان تنگان بلبهاي شکّر خا
نداده در دهان لوزینه‌را جا
چو کشته کام چو لوزینه ز آنها
بکشوش نام رفته بر زبانها
ز تازه میوهاي تر و نا یاب
سپدها باغبان پر کرده از آب
نکرده هیچ نادر بین تصوّر
کز آب آید برون ز آنسان سپد پر
روان هر سو کنیزان و غلامان
بخدمت همچو طاوسان خرامان
پري رویان مصري حلقه بسته
بمسندهاي زرکش خوش نشسته
ز هر خوان آنچه مي بایست خوردند
ز هر کار آنچه مي شایست کردند
چو خوان بر داشتند از پیش آنان
زلیخا شکّر کویان مدح خوانان
نهاد از طبع حیلت ساز پر فنّ
ترنج و کزلکي بر دست هر تن
بیك کف کزلکي در کار خود تیز
بدیکر کف ترنج شادي انکیز
ترنج رنك او صفراي قاقع
پي صفرانیان درمان نافع
بدیشان کفت پس کاي نازنینان
ببزم نیکویي بالا نشینان
چرا دارید ازینسان تلخ کامم
بطعن عشق عبراني غلامم

Kaum hört Suleïcha was man von ihr spricht,
So ist sie auch auf Rache schon bedacht.
D'rum ordnet sie ein festlich Gastmahl an,
Zu welchem sie der Frauen Schaar beruft. [3])
Ein fürstliches Gelage war dieſs Mahl,
Und tausend leck're Speisen prangten hier.
Mit bunten Scherbets die, im Widerschein,
Dem Lichte gleich, das Dunkel spalteten,
Steh'n hier Krystalle bis zum Rand gefüllt,
Und süfs durchwürzt vom zart'sten Rosenduft;
Der Schüsseln Gold glänzt wie der Sonne Licht,
Und jeder Silberbecher scheint ein Stern;
Der Schüsseln Wohlschmack und der Becher Duft
Gewähren Körperskraft und Seelenmuth.
Was du von leckern Speisen je gewünscht,
Es stand vom Vogel bis zum Fisch vor dir.
Als Nachtisch wurde von der Schönen Schaar
Der Zuckermund und Mandelzahn geborgt.
Der Haufe bunter Süfsigkeiten stieg,
Gleich einem süfsen Festesköschk, [4]) empor,
Auf dessen Grund man, statt des Aestrich's Zier,
Wohl tausend sulz'ge Ziegel hingestreut.
Im engen Mund der Zuckerlippigen
Fand selbst das kleinste Törtchen [5]) keinen Raum;
Doch, als ihr Gaum wie Törtchen sich versüfst, [6])
Da pfropften sie damit den Mund sich voll.
Des frisch'sten und des schönsten Obstes Saft
Glänzt, rein wie Wasser, in des Gärtners Korb:
Selbst Jener der das Seltenste geschaut,
Stellt keinen solchen Wasserkorb sich vor.
Die Knaben und die Mädchen regten sich,
Gleich stolzen Pfauen, in des Dienstes Pflicht,
Und Memphis's Perisgleicher Frauenkreis
Safs lieblich da auf golddurchwebtem Pfühl,
Afs, nach Gebühr, von jeglichem Gericht,
Und übertrat des Wohlstand's Schranken nicht.
Als man nunmehr die Tafel abgeräumt,
Da spendete Suleïcha süfses Lob,
Und legte Jeder, voll verschmitzter Kunst,
Zum Messer eine Pomeranze hin: [7])
Das Messer gab sie in die eine Hand,
Die Pomeranze in die andere;
Die Pomeranze, deren dunkles Gelb
Der Gallsucht Übel aus dem Grunde heilt.
D'rauf sagt sie ihnen: „O ihr Lieblichen,
„Die ihr hochan im Kreis der Schönheit sitzt!
„Warum verbittert ihr den Gaumen mir,
„Die Liebe schmähend die ein Knecht mir weckt?

„Hat er das Aug euch erst mit Licht erfüllt,
„Dann sollt ihr mich gewifs entschuldigen.
„Gestattet ihr's, so führ' ich ihn heraus,
„Und leite ihn in dieses Sommerhaus."
Und Alle riefen: „Uns'rer Worte Zweck,
„Und unser Wunsch ist ja nur diefs allein;
„Er komme denn auf dein Geheifs heraus,
„Und streife uns der Anmuth Saum um's Haupt:
„Denn heifse Sehnsucht fühlen wir nach ihm,
„Und lieben ihn, den wir noch nie geschaut.
„Die Pomeranze die du uns gereicht,
„Und die ein Mittel wider Gallsucht heifst,
„Sie schmeckt uns nicht, ist nicht auch er dabey:
„Man schneide, eh er kömmt, sie nicht entzwey!"
Suleïcha schickt die Amme nun zu ihm,
Und heifst sie sprechen: „Komm, o Freyheitsbaum,
„Komm, dafs wir sinken hin an deinen Fufs,
„Dafs wir vor deinem holden Wuchse ruh'n!
„Des Herzens Gramstatt soll dein Wohnhaus seyn;
„Lafs uns das Auge dir zum Teppich weih'n!"
Doch Joseph kömmt nicht auf der Amme Wort,
Denn ihr Gesang erschliefst sein Röschen nicht;
D'rum geht Suleïcha selbst nun zu ihm hin,
Und, Knie an Knie mit ihm in jenem Köschk,
Spricht sie mit Thränen: „O mein Augenlicht,
„O meines leiderfüllten Herzens Wunsch!
„Du machtest anfangs Hoffnung mir auf dich:
„Soll nun Verzweiflung meine Ruhe seyn?
„Ich kam durch dich in aller Leute Mund,
„Ich ward durch dich vor aller Welt beschämt!
„Gesetzt, ich käme dir verächtlich vor,
„Und wär' dir nicht der kleinsten Rücksicht werth,
„So lafs doch diese Rücksichtslosigkeit
„Mich nicht beschämen hier vor Memphis's-Frau'n. [8])
„Mein wundes Herz heischt deiner Lippe Salz,
„Und dir kömmt's zu mit Salz es zu bestreu'n; [9])
„Sieh, meine Treue ist wie keine ächt,
„D'rum wahre treulich jenes Salzes Recht!" [10])
Durch jener Schlauen Zauberhauch erwärmt,
Wird Joseph's Herz erweicht; er folget ihr.
Dem Winde gleich springt sie nun rasch empor,
Und schmückt ihn, wie Zipressen, hold mit Grün.
Sie hängt die Flechten seines duft'gen Haar's,
Gleich frischem Ambra, vorn auf sein Gewand,
Und Moschusschlangen wähntest du zu schau'n,
Die sanft sich winden durch ein grünes Feld;
Die Lende, die Genossinn seines Haar's,
Schmückt sie mit eines gold'nen Gürtels Pracht:

اگر دیده ز وي پر نور دارید
بدیدارش مرا معذور دارید
اجازت گر بود آرم برونش
بدین اندیشه کردم رهنمونش
همه گفتند از هر گفت و گویي
بجز وي نیست مارا آرزویي
بفرما تا برون آید خرامان
کشد بر فرق ما از ناز دامان
که ما از جان و دل مشتاق اوییم
رخش نا دیده از عشّاق اوییم
ترنجي کز تو اکنون بر کف ماست
پي صفرانیان داروي صفراست
بریدن بي رخش نیکو نیاید
نمي بود کسي تا او نیاید
زلیخا دایه‌را سویش فرستاد
که بگذر سوي ما اي سرو آزاد
برون نه پا که در پاك تو افتیم
بپیش قدّ رعناي تو افتیم
بود غمخانهء دل تکیه گاهت
بیا تا دیده کردد فرش راهت
بقول دایه یوسف در نیآمد
چو گل ز افسون او خوش بر نیآمد
بپاي خود زلیخا سوي او شد
در آن کاشانه همزانوي او شد
بزاري گفت گاي نور دو دیده
تمنّاي دل محنت رسیده
ز خود کردي نخست امیدوارم
بنومیدي فتاد آخر قرارم
فتادم در زبان مردم از تو
شدم رسوا میان مردم از تو
گرفتم آنکه در چشم تو خوارم
بنزدیك تو بس بي اعتبارم
مده زین خواري و بي اعتباري
ز خاتونان مصرم شرمساري
دل ریشم نمك خوار لب تست
نمك ریزي برو کار لب تست
مده ره در وفاداریم شکّ‌را
نکه می دار حقّ آن نمك‌را
شد از انفاس آن افسونکري گرم
دل یوسف ببیرون آمدن نرم
پي تزیین او چون باد بر خاست
چو سرو از حلّهء سبزش بیآراست
فرود آویخت کیسوي معنبر
بپیش حلّه اش چون عنبر تر
تو پنداري که بد از مشك ماري
کشیده خویش‌را در سبزه زاري
میانش‌را که با مو همسري کرد
ز زرین منطقه زیورکري کرد

Doch staun' ich, wie so vieler Steine Last
Die zartgeformte Lende nicht zerdrückt?
Das Haupt krönt sie mit vielen Gemmen ihm,
Wovon ihn jede tausendfach verschönt;
Den Fufs ziert sie mit dem Rubinenschuh,
Den sie an Perlenschnüre ihm gefügt;
Als Amulet hängt sie ein Tuch ihm um,
Mit Seelen und mit Herzen zart durchwebt;
Dann reicht sie eine gold'ne Kann' ihm dar;
Ein Mädchen, gold'nen Stirnband's, folget ihm,
Mit einem Silberbecken in der Hand,
Gleich seinem Schatten, auf dem Fufse nach.
Wer so ihn schaute, der verlor im Nu
Das Glück des Lebens und des Lebens Ruh.
Sag' ich wohl ferner noch wie schön er war?
Nein; denn kein Ausdruck machte je es klar.

Aus der Verborgenheit tritt jener Schatz
Itzt, blühend wie ein Rosenfeld, herein.
Als Memphis's Frau'n diefs Rosenfeld ersah'n,
Da pflückten sie des Blickes Rose d'rin;
Ein einz'ger Blick trug all' ihr Glück davon,
Und nahm des Willens Zaum aus ihrer Hand:
Sie staunten seiner reitzenden Gestalt,
Und blieben, Todten ähnlich, stumm und kalt.

Und als nun Jede, stets nur ihn im Aug,
Die Pomeranze rasch zerschneiden will,
Sieh, da mifskennt sie Frucht und eig'ne Hand,
Und fängt die eig'ne Hand zu schneiden an: [11])
Die Eine schafft der Finger Schwert zum Rohr,
Und schreibt damit der Treue Wort in's Herz;
Doch giefst das Rohr, ist's mit dem Schwert im Straufs,
Bey jedem Knoten seine Seele aus. [12])
Die Zweyte macht die Hand zum Silberblatt,
Und streift sie roth, ganz nach Kalenderart; [13])
Doch jeder Streifen schien ein blut'ger Bach,
Der durch die Gränzen seines Beetes brach.

Und wie sie so in hehrem Glanz ihn schau'n,
Da rufen sie: „Er ist kein Menschensohn,
„Er ward gleich Adam nicht aus Thon geformt,
„Er stieg — ein Engel — von des Himmels Thron!" [14])
Da sprach Suleïcha: „Dieser Einz'ge ist's,
„Der zu des Tadels Zielpunct mich gemacht:
„Die Schmach, womit ihr meine Seele traft,
„Sprofs aus der Lieb' zu diesem Zarten nur. [15])
„Ich nannt' ihn Wunsch der Seele, Wunsch des Leib's,
„Und lud ihn selbst zum liebenden Verein; [16])
„Doch hat er nie sich meiner Lust gefügt,
„Und nie der Tage Hoffnung mir gewährt! [17])

ز چندان کوهر و لعل کران سنك
عجب دارم که نآمد آن میان تنك
بسر تاج مرصّع از جواهر
ز هر جوهر هزارش لطف ظاهر
بپا نعلین از لعل و کهر پر
برو بسته دوال از رشتهء درّ
ردایي از قصب کردهٔ حمایل
بهر تارش کره صد جان و صد دل
بدستش داد زرین آفتابه
کنیزي از سپس زرکش عصابه
یکي طشتش بکف از نقرهء خام
بسان سایه اورا کام بر کام
بدآنسان هرکه دیدش چابك و جست
نخست از جان شیرین دست خود شست
نیآرم پیش ازین کفتن که چون بود
که از هر وصف کاندیشم برون بود
ز خلوتخانه آن کنج نهفته
برون آمد چو کلزار شکفته
زنان مصر کآن کلزار دیدند
ز کلزارش کل دیدار چیدند
بیك دیدار کار از دستشان رفت
زمام اختیار از دستشان رفت
ز زیبا شکل او حیران بماندند
ز حیرت چون تن بیجان بماندند
چو هر یك‌را در آن دیدار دیدن
تمّا شد ترنج خود بریدن
ندانسته ترنج از دست خود باز
ز دست خود بریدن کرد آغاز
یکي از تیغ انکشتان قلم کرد
بدل حرف وفاي او رقم کرد
قلم دیدي که با تیغ از ستیزد
ز هر بندش برون شنکرف ریزد
یکي بر ساخت از کف صفحهء سیم
کشیدش جدول از سرخی چو تقویم
بهر جدول روانه سیلي از خون
ز حدّ خود نهاده پاي بیرون
چو دیدندش که جز والا کهر نیست
بر آمد بانك ازیشان کین بشر نیست
نه چون آدم ز آب و کل سرشتست
ز بالا آمده قدسي فرشتست
زلیخا کفت هست این آن یکانه
کز اویم سرزنشهارا نشانه
ملامت کر شما بر جان من بود
همه از عشق این نازك بدن بود
مراد جان و تن من خواندم اورا
بوصل خویشتن من خواندم اورا
ولي او سر بکارم در نیآورد
امید روزکارم بر نیآورد

اگر ننهد بگام من دگر پای
ازین پس کنج زندان سازمش جای
رسد کارش در آن زندان بخواری
گذارد عمر در محنت گذاری
ز زندان خوی سرکش نرم گردد
دلش در نیکخویی گرم گردد
نگردد مرغ وحشی جز بدآن رام
که گیرد در قفس یکچند آرام
گروهی زآن زنان کف بریده
ز عقل و صبر و هوش و دل رمیده
ز تیغ عشق یوسف جان نبردند
از آن مجلس نرفته جان سپردند
گروهی از خرد بیگانه گشتند
ز حسن آن پری دیوانه گشتند
برهنه پا و سر بیرون دویدند
دگر نور خردمندی ندیدند
گروهی آمدند آخر بخود باز
ولی با سوز و درد عشق دمساز
زلیخا وار مست از جام یوسف
فتاده مرغ دل در دام یوسف
جمال یوسف آمد خمّی از می
بقدر خود نصیب هر کس از وی
یکی‌را بهره مخموری و مستی
یکی‌را رستن از پندار هستی
یکی‌را جان فشاندن در جمالش
یکی‌را لال ماندن در خیالش
نباید جز بر آن بی بهره بخشود
کز آن می بهره‌اش بی بهرگی بود

„Doch tritt er itzt nicht meinem Wunsche bey,
„So send' ich ihn in eines Kerkers Haft: [18])
„Verachtung wird sein Loos im Kerker seyn, [19])
„Und leben wird er in beständ'ger Qual.
„Der Kerker macht den harten Sinn ihm weich,
„Er macht das kalte Herz ihm warm und gut:
„So wird der wilde Vogel zahmer gleich,
„Wenn er ein Weilchen in dem Käfig ruht."
Ein Theil der handzerschnitt'nen Frauenschaar,
Vernunft-geduld-herz-und besinnungslos,
Kann Joseph's Liebesschwerte nicht entgeh'n,
Und gibt zur Stunde noch die Seele auf;
Ein zweyter Theil, entfremdet vom Verstand,
Eilt, wie berückt [20]) durch jenes Peri's Reitz,
Mit nacktem Fufs und blofsem Haupt davon,
Und schaut nie wieder des Verstandes Licht;
Ein dritter Theil kömmt endlich zu sich selbst,
Jedoch in Herzensgluth und Liebesqual,
Suleïchen gleich berauscht aus Joseph's Glas,
Und fest umstrickt von Joseph's Anmuthsgarn:
Denn Joseph's Schönheit war ein Weingefäfs,
Aus welchem Jede and're Wirkung sog:
Der Einen ward des Rausches Schmerz zu Theil,
Die Zweyte fühlt' sich frey vom Lebenswahn,
Die Dritte gofs vor ihm die Seele aus,
Die Vierte starrte stumm sein Traumbild an, [21])
Und nur Diejen'ge war des Mitleid's werth,
Die jenes Weines Wirkung ganz entbehrt.

معذور داشتن زنان مصر بعد از مشاهدهء جمال یوسف علیه آلسّلام زلیخارا و دلالت کردن یوسف علیه آلسّلام‌را بر انقیاد زلیخا و تهدید کردن ویرا بعقوبت و عذاب زندان

Drohung mit dem Kerker.

چو کالارا شود جوینده بسیار
فزون گردد بوی میل خریدار
چو یك عاشق بود مفتون یاری
بود بر عشق عاشق‌را قراری
زند سر آتش سوداش از دل
چو بیند دیگری‌را در مقابل
چو شد احوال یوسف کشتگان لال
جمال یوسفی‌را شاهد حال
زلیخارا از آن سوزی دگر شد
بیوسف میل جانش بیشتر شد

Wenn eine Waare Mehreren behagt,
So wird dadurch des Käufers Lust vermehrt.
Der Liebende, der sich der Freundinn weiht,
Der Liebende, der treu und innig liebt,
Fühlt sich zur höchsten Leidenschaft entglüht,
Wenn einen Ander'n er genüber sieht.
Nun jener Liebesopfer stumme Pein
Für Joseph's Schönheit redend hat gezeugt,
Fühlt auch Suleïcha wieder neue Gluth,
Und heifser sehnt ihr Herz nach Joseph sich.

Sie spricht zu Jenen die, bey Joseph's Reitz,
Die Hand zerschnitten mit der Liebe Schwert:
„O, wenn ihr meine Gluth entschuldiget,
„So zieht die Hand von fern'rer Läst'rung ab;
„Kommt, Freunden gleich, zur Freundschaftsthür herein,
„Und würdigt euch mir Beystand itzt zu leih'n!"
Der Liebe Harfe stimmen Alle nun,
Und singen diefs Entschuld'gungslied dazu:
„Ja, Joseph ist Monarch im Seelenland,
„Ein Land, worin er unumschränkt regiert.
„Wer hatte je den Muth ihn anzuschau'n,
„Und gab das Herz - und war's von Stein - nicht auf?
„Ist gleich sein Gram die Summe deiner Qual,
„Ist doch sein Liebreitz dein Entschuld'gungsschein;
„Kein Sterblicher wohnt unterm Himmelsrad,
„Der ohne Wahnsinn sein Gesicht geschaut;
„Der Himmel hat die Erde oft umkreist,
„Doch ein so würd'ges Liebchen nie gesehn.
„Du wardst verliebt, — du bist nicht tadelnswerth,
„Bist sträflich nicht für diese Leidenschaft;
„Sein steinern Herz erweicht wohl noch dein Brand:
„Dann schämt er sich, dafs er nur Hafs empfand."
Und alsdann wenden sie zu Joseph sich,
Dem Worte leihend der Ermahnung Recht,
Und sprechen: „O geliebtes Lebensgut,
„Du, dessen Hemd der gute Ruf zerrifs!
„Diefs Feld, auf dem sich Dorn und Rose paart,
„Trägt keine Rose, dornenlos wie du:
„Diefs Meer, defs' Muscheln die neun Himmel [1]) sind,
„Verleiht durch dich erst den vier Perlen [2]) Werth.
„Sieh, du erhöhtest deines Wesens Rang,
„Wenn du herab von diesem Range stieg'st.
„Suleïcha ward zum Staube deiner Bahn:
„Zieh' manchmal doch den Saum durch diesen Staub:
„Denn, was entgeht, o Reinbesaumter! dir,
„Ziehst manchmal durch den Staub du deinen Saum?
„Sie fühlt bey dir stets Ein Bedürfnifs nur:
„D'rum fert'ge den Gewährungsschein ihr aus!
„Wenn Nichtbedürfnifs dein Bedürfnifs ist,
„So zieh' von Dürft'gen d'rum die Hand nicht ab!
„Da sie ihr Ohr nur deinem Dienst geliehn,
„So denk' auch du an ihrer Dienste Recht!
„Sieh auf ihr Fleh'n, und sey nicht allzuspröd:
„Denn wir befürchten, hoher Palmenbaum!
„Dafs, wenn du stets nur rauhen Starrsinn übst,
„— Und Starrsinn trägt des Unheil's bitt're Frucht —
„Sie aus dem Herzen wasche deine Gluth,
„Und dich zertrete mit der Unbild Fufs.

بدیشان گفت یوسف‌را چو دیدند
ز تیغ مهر او کفها بریدند
اگر در عشق وي معذوریم هست
بدارید از ملامت کوییم دست
چو یاران از در یاري در آیید
درین کارم مددکاري نمایید
همه چنگ محبّت ساز کردند
نواي معذرت آغاز کردند
که یوسف خسرو اقلیم جانست
بر آن اقلیم حکم او روانست
بدیدارش کرا آهنگ باشد
که ندهد دل اگر خود سنگ باشد
غمش گر مایهء رنجوريء تست
جمالش حجّت معذوريء تست
بزیر چرخ کس پیدا نکردد
که رویش بیند و شیدا نکردد
فلک کرد جهان بسیار کردید
بدین شایستکي معشوق کم دید
شدي عاشق ملامت نیست بر تو
درین سودا غرامت نیست بر تو
دل سنگین بمهرت نرم بادش
و زین نا مهرباني شرم بادش
و زآن پس رو سوي یوسف نهادند
سخن‌را در نصیحت داد دادند
بدو کفتند کاي عمر کرامي
دریده پیرهن در نیکنامي
درین بستان که کل با خار جفتست
کل بي خار چون تو کم شکفتست
درین دریا که نه چرخش صدفهاست
بتو این چار کوهررا شرفهاست
بکن پایه بلندي مایهء خویش
فرود آ اندکي از پایهء خویش
زلیخا خاك شد در راهت اي پاك
هي کش کهکهي دامن بر این خاك
چه کم کردد ز تو اي پاك دامن
اگر کهکه کشی بر خاك دامن
ز تو یك حاجتي دارد روا کن
بدفع حاجتش حجّت رها کن
بهي حاجت ترا کر حاجتي هست
مکش از حاجت حاجتوران دست
مکن چون داشت حقّ خدمتت کوش
حقوق خدمت ویرا فراموش
نیاز او نکر و ز حدّ مبر ناز
از آن مي ترسیم اي نخل سر افراز
که چون نبود ترا جز سرکشي کار
نیآرد سرکشي جز ناخوشي بار
فرو شوید از دل مهر جمالت
کند دست جفایش پایمالت

„D'rum hüthe dich: denn, ist der Freund in Wuth,
„So zieht er leicht die Haut dem Freunde ab,
„Und spricht der Strom des Ufers Schranken Hohn,
„So steigt die Mutter auf den eig'nen Sohn. —
„Stets droht sie nun mit dem Gefängnifs dir,
„Das der Verbrecher öde Ruhstatt heifst:
„Eng ist's und dunkel wie des Wüthrich's Grab,
„Und meilenweit fliehn's die Lebendigen;
„Dem Lebenden verengt's des Athmens Bahn,
„Und ist der Sitz des Todesschuld'gen nur;
„Die Künstlerhand des Bauherrn schlofs daselbst
„Nie einen Lichtpfad, nie ein Luftloch auf:
„D'rum ist sein Luftraum jeder Krankheit Stoff,
„D'rum ist sein Boden jeden Übels Saat.
„Sein Thor verschliefst nur der Verzweiflung Schlofs,
„Sein Morgenmaal schaut nie der Weifse Glanz;
„Schwarz ist's und enge wie ein Pechgefäfs,
„Und Ketten nur sind seines Inmann's Gut,
„Der an dem brod-und wasserleeren Tisch
„Stets satt zwar sitzt — doch ach, nur lebenssatt.
„Und viele trotz'ge Wächter gibt's daselbst,
„Und Nachbarsleute bitt'rer Worte voll,
„Mit falt'ger Braue die die Menschen quält,
„Und auf ihr Thun wohl hundert Knoten schürzt:
„Ihr Bosheitsfeuer setzt die Welt in Brand,
„Und schwärzt mit Rauch ihr eck'les Angesicht.
„Wie? Ziemt sich's wohl dafs so ein Schmerzensort,
„O Herzensräuber! deine Wohnstatt sey?
„Bey Gott! Erbarme dich des eig'nen Leib's,
„Und schliefs' nunmehr des Wunsches Thor ihr auf;
„Gehorche ihr so wie das Rohr gehorcht,
„Und streich' die Furcht aus deiner Seele Buch!
„Doch wenn du etwa Abscheu vor ihr fühlst,
„Weil sie dir nimmer schön genug erschien,
„Wohlan, so wende liebend dich zu uns,
„Und werde heimlich unser traut'ster Freund!
„Denn wir sind Jede ohne Gleichen schön,
„Sind Monde an der Anmuth Himmelshöh'n;
„Erschliefsen, zuckerkäuend, wir den Mund,
„Gibt schweigend sich die Schaam Suleïchens kund;
„Wir sind so zuckerkäuend, süfs und gut:
„Ist's wohl Suleïcha die uns Abbruch thut? "

Als Joseph ihre schlaue Rede hört,
Den Beystand hört den sie Suleïchen leih'n;
Als er das schnöde, frev'le Wort vernimmt
Das nicht nur sie, das auch ihn selbst entehrt,
Da wird im Nu sein ganzer Sinn verwirrt.
Schnell blickt er ab von ihrem Angesicht,

حذر کن ز آنکه چون مضطرّ شود دوست
نخواري دوست‌را از سر کشد پوست
چو از لب بگذرد سیل خطرمند
نهد مادر بزیر پاي فرزند
دهد هر لحظه تهدیدت بزندان
که هست آرامگاه نا پسندان
چو کور ظلم جویان تیره و تنك
گریزان زندگان از وي بفرسنك
درو ضیق التّنفس هر زنده‌ء را
نشیمن هر بر مرك ارزنده‌ء را
درو بگشاده دست صنع استاد
نه راه روشني نه منفذ باد
هوایش مایه نخش هر وبایی
زمینش کشته زار هر بلایي
درش بسته بقفل نا امیدي
ندیده غرّه‌ء صبحش سفیدي
سیاه و تنك چون قاروره‌ء قیر
متاع ساکنانش غلّ و زنجیر
همه بر سفره‌ء بي آب و نانی
نشسته سیر لیك از زندگاني
موکّل ساخت رویي چند بر وي
مجاور تلخ گویي چند بر وي
در ابرو چین پي آزار مردم
ز هر چین صد گره در کار مردم
زده آتش بعالم خوي ایشان
سیاه از دود آتش روي ایشان
کجا شاید چنین محنت سرایي
که باشد جاي چون تو دلربایي
خدارا بر وجود خود ببخشاي
بروي او در مقصود بکشاي
قلم سان سر نهش بر خطّ تسلیم
بشوي از لوح خاطر نقطه‌ء بیم
و گر باشد ترا از وي ملالي
که چندانش نمي بیني جمالي
چو زو این شوي دمساز ما باش
نهاني همدم و همراز ما باش
که ما هر یك بخوبي بي نظیریم
سپهر حسن‌را ماه منیریم
چو بگشاییم لبهاي شکّر خا
ز خجلت لب فرو بندد زلیخا
چنین شیرین و شکّر خا که ماییم
زلیخارا چه قدر آنجا که ماییم
چو یوسف گوش کرد افسونگریشان
پي کام زلیخا یاوریشان
گذشتن از ره دین و خرد نیز
نه تنها بهر وي از بهر خود نیز
پریشان شد ز گفت و گوي ایشان
بگردانید روي از روي ایشان

Hebt seine Hand zu Gott empor, und spricht:
„Bedürfnifsspender der Bedürftigen,
„Des keuschen Sinnes sich'rer Zufluchtsort,
„Gesell'ger Freund des einsam Weilenden,
„Du jedes Guten helles Segenslicht,
„Du jedes Bösen festes Unglücksschlofs!
„Es hat ihr Thun mich wunderbar betrübt:
„Mehr als ihr Anblick frommt der Kerker mir; [3])
„Mehr frommt mir hundertjähr'ge Kerkerpein,
„Als nur ein flücht'ger Blick auf ihr Gesicht.
„Unheil'ges schau'n macht unsre Herzen blind,
„Und treibt uns aus der Nähe [4]) Segenshaus.
„Wenn du die Listen jener Listigen,
„Die sich verirret von der Bahn zu dir,
„Und die die eig'ne Stelle mir verengt,
„Nicht von mir wendest, o dann wehe mir!" [5])
Weil Joseph Gott um einen Kerker bath,
So ward ihm auch des Kerkers Haft zu Theil;
Doch hätt' er ihn um Rettung angefleht,
Dann wies das Loos ihm nie des Kerkers Bahn;
Vom Unheil jener bösen Weiber frey,
Erfuhr er nie was Pein des Kerkers sey.

بحقّ بر داشت کف بهر مناجات
که اي حاجت رواي اهل حاجات
پناه پرده‌ء عصمت نشينان
انيس خلوت عزلت گزينان
چراغ دولت هر بي کزندي
حصار آفت هر نا پسندي
عجب درمانده ام در کار اينان
مرا زندان به از ديدار اينان
به ار صد سال در زندان نشينم
که يکدم طلعت اينان ببينم
بنا محرم نظر دلرا کند کور
ز دولتخانه‌ء قرب افکند دور
اگر تو مکر اين مکّارگانرا
ز کوي عقل و دين آوارگانرا
که آمد تنگ ازيشان جاي بر من
نگرداني ز من اي واي بر من

Sendung in den Kerker.

Weil durch die List der handzerschnitt'nen [1]) Frau'n,
Die Eigendienst zum Götzendienst geführt,
Die Keuschheit nicht aus Joseph's Herzen wich,
Vielmehr noch stets zu höh'rer Stufe stieg, [2])
So wurden Alle, Fledermäusen gleich,
Verzweifelnd an dem nahen Sonnenlicht.
Stets regten sie den Staub [3]) Suleïchens auf,
Und schärften stets des Kerkers Haft ihr ein:
„Denn — sagten sie — du arme Leidende
„Bist ach, so liebenswürdig und — entbehrst!
„Kein Huriskind ist wie dein Joseph schön,
„Doch sein Genufs beglückte dich noch nie!
„Wir schufen, durch ein strenges Mahnungswort,
„Zur rauhsten Feile unsre Zunge um:
„Doch greift die Feile seinen Stahl nicht an,
„Und roher Trotz bleibt seine einz'ge Kunst.
„Mach' ihm den Kerker, gleich der Esse, heifs:
„Vielleicht erweicht die Esse seinen Stahl;

چو يوسف خواست زندان از خداوند
دعاي او بزندان ساختش بند
اگر بودي ز فضلش عافيّت خواه
سوي زندان قضا ننمودیش راه
برستي ز آفت آن نا پسندان
دلي فارغ ز محنتهاي زندان

انگیزکردن زنان مصر زلیخارا در فرستادن یوسف علیه آلسّلام‌را بزندان و فرمان بردن زلیخا ایشانرا

چو از دستان آن ببریده دستان
همه از خود پرستي بت پرستان
دل يوسف نگشت از عصمت خويش
بسي از پيشتر شد عصمتش بيش
همه خفّاش آن خورشيد گشتند
ز نور قرب وي نوميد گشتند
زليخارا غبار انگيز کردند
بزندان کردن او تيز کردند
بدو گفتند کاي مسکين مظلوم
نبوده مستحقّي چون تو محروم
چو يوسف گرچه نبود حور زادي
نيابي هرگز از وصلش مرادي
شديم از پند گويي سخت گشتي
زبان کرديم سوهان درشتي
ولي سوهان نگيرد آهن او
نباشد غير رو سختي فنّ او
چو گوره ساز زندانرا برو گرم
بود زآن گوره گردد آهنش نرم

„Hat erst die Gluth des Stahles Herz erweicht,
„So gibt der Meister jede Form ihm leicht;
„Wenn man durch Gluth ihn nicht erweichen kann,
„Was frommt's den kalten Stahl zu hämmern dann?"
Suleïcha glaubt der Frauen Zaubermund,
Und hofft vom Kerker ihres Liebling's Gunst;
Damit sie ruhe soll er leiden nun,
In jener Wüste soll sein Goldschatz ruh'n.
Wer nicht zur höchsten Liebe sich erhob,
Der spricht und träumt nur stets vom eig'nen Wunsch;
Er will den Freund als blofses Spielwerk schau'n,
Und handeln soll er wie er's selbstisch heischt:
Für eine Rose aus des Liebchens Hain,
Schlägt er ihm hundert Leidendorne ein.
Nachts sann Suleïcha, fern vom eig'nen Ich,
Einst der Erreichung ihres Zweckes nach;
Suleïcha lag im Arme des Vesir's,
Und gofs diefs Wort der Trauer aus der Brust:
„Es hat der Knabe meinen Ruf befleckt,
„Und mich in Memphis öffentlich beschämt:
„Denn Mann und Weib stimmt darin überein,
„Es liebe brünstig meine Seele ihn;
„Ich sey die Beute die sein Pfeil erlegt,
„Ich sey das Wild das er in Blut getaucht;
„Er schofs so häufige Pfeile mir in's Herz,
„Dafs ihrer Spitzen Unzahl sich berührt;
„Mir sey kein Haar von seiner Liebe leer,
„Und, liebend, denk' ich an mich selbst nicht mehr. —
„Ich dächte, zur Beseit'gung dieses Wahn's,
„Schickt' ich den Jüngling in des Kerkers Haft,
„Und jede Strafse soll, zu seiner Schmach,
„Ertönen von des Herold's lautem Ruf:
„„So wird gelohnt dem schlechtgesinnten Knecht,
„„Der seines Meisters Herrschaftsrecht verletzt,
„„Und, nicht gedenkend seines mächt'gen Zorn's,
„„Der Lüste Fufs auf seinen Teppich setzt!"
„Staunt erst das Volk mein rächend Urtheil an,
„So legt gar bald sich jener böse Wahn."
Der Gattinn Einfall billigt der Vesir,
Und Beyfall lacht ihm seine Seele zu;
D'rum spricht er: „Öfters dacht' auch ich daran,
„Und überlegte jenen Umstand mir:
„Doch las ich nie noch schön're Perlen auf,
„Als jene, die dein Scharfsinn itzt durchbohrt;
„Sein Wille liegt in deiner Hand. Wohlan,
„Feg' seinen läst'gen Staub dir von der Bahn!"
Als itzt Suleïcha diese Vollmacht hört,
Lenkt sie der Arglist Zaum zu Joseph hin,

چو کردد نرم از آتش طبع پولاد
ازو چیزي تواند ساخت استاد
ز کرمي نرم اکر نتواندش کرد
چه حاصل ز آنکه کوبد آهن سرد
زلیخارا چو زآن جادو زبانان
شد از زندان امید وصل جانان
براي راحت خود رنج او خواست
در آن ویران مقامه کنج او خواست
چو نبود عشق عاشقرا کمالي
نبندد جز مراد خود خیالي
طفیل خویش خواهد یار خودرا
بکام خویش سازد کار خودرا
ببوي یك کل از بستان معشوق
زند صد خار غم بر جان معشوق
زلیخا یکشبي از خویش مجور
پي ترتیب مقصد کشت مغدور
زلیخا با عزیز آمیخت یکشب
ز دل این غصّه بیرون ریخت یکشب
که کشتم زین پسر بد نام در مصر
شدم رسواي خاصّ و عامّ در مصر
درین قولند مرد و زن موافق
که من بر وي ز جانم کشته عاشق
درین هامون شکار تیر اویم
بخاك و خون طپان نخجیر اویم
بجانم تیر او چندان نشستست
که پیکان بر سر پیکان نشستست
سر یك مویم از عشقش تهي نیست
بعشق او ز خویشم آکهي نیست
در آن فکرم که دفع این کمانرا
سوي زندان فرستم آن جوانرا
بهر کویش بعجز و نا مرادي
بکردانم منادي بر منادي
که این باشد سزاي آن بد اندیش
که اندازي کند با خواجهء خویش
نیندیشد ز قهر جان خراشش
نهد پاي تمّا در فراشش
چو مردم قهر من با او ببینند
از آن نا خوش کمان یکسو نشینند
عزیز اندیشهء اورا پسندید
از استصواب آن طبعش بخندید
بکفتا من تفکّر پیشه کردم
در آن معني بسي اندیشه کردم
نجیدم کوهري به ز آنچه سفتي
نیآمد در دلم به ز آنکه کفتي
بدست تست اکنون اختیارش
ز راه خویشتن بنشان غبارش
زلیخا از وي این رخصت چو بشنید
سوي یوسف عنان کید پیچید

Und spricht: „O Herzenslust, o Seelentrost,
„Den ich als einz'gen Weltenwunsch erkannt!
„Der Grofsvesir räumt itzt sein Recht mir ein,
„Und unterwirft dich meinem Machtgeboth:
„Will ich's, so send' ich dich in Kerkershaft,
„Will ich's, so trittst du in des Himmels Raum.
„Ergebe dich! Wie lang noch sträubst du dich?
„Sey hold! Wie lang noch wirst du abhold seyn?
„Tritt in der Herzenseintracht stilles Haus,
„Und rette mich von Gram und dich von Schmach!
„Befried'ge mich, o so befried'g' ich dich,
„Und hebe deinen Nahmen hoch empor;
„Wo nicht, so steht, mit off'ner Leidensthür,
„Zu deiner Qual der Kerker schon bereit.
„Mit mir, o Freund, ein Weilchen freundlich thun,
„Ist wohl so arg nicht als im Kerker ruh'n."

Und Joseph, lösend seiner Zunge Band,
Antwortet ihr wie's dir bereits bekannt.

Doch seine Antwort reitzt Suleïchens Wuth,
Und also spricht sie zu der Schergen Schaar:
„Reifst ihm der Krone gold'nen Schmuck vom Haupt,
„Zieht ihm ein Kleid vom gröb'sten Wollzeug an;
„Legt Eisenband' ihm an den Silberfufs,
„Legt ihm der Duldung Halsring um den Hals;
„Setzt, gleich Verbrechern, auf den Esel ihn,
„Und führt ihn schmählich durch die ganze Stadt;
„Laut töne also dann des Herold's Ruf:
„„Der störr'ge Sclave, mit dem frechen Blick,
„„Der sich verboth'nes Minnespiel erlaubt,
„„Und auf des eig'nen Meisters Teppich tritt,
„„Verdient dafs man, ob des Verbrechens Graus,
„„Ihn schmählich führe in des Kerkers Haus."" [4]

Man schleppt ihn fort; da staunt das ganze Volk,
Und ruft: „Bewahre Gott uns vor dem Wahn
„Als käm' vom Schönen eine böse That, [5]
„Als käm' vom Herzensräuber Herzensqual!
„Ein reiner Engel ist er, und fürwahr,
„Es üben Engel keine Teufelsthat!
„Der Schöne wahrt vor böser Sitte sich,
„D'rum sprach ein Weiser einst so schön als wahr:
„„Der, dem auf Erden Schönheit ward verliehn,
„„Birgt Sitten, schöner als sein Angesicht;
„„Der, dessen Antlitz Häfslichkeit entstellt,
„„Birgt Sitten, häfslich wie sein Antlitz nicht:
„„So dafs der Letzte nie was schön und gut,
„„Der Erste nie was bös und häfslich thut." "

So schleppte man ihn bis zum Kerker hin,
Und übergab den Kerkermeistern ihn.

که اي کام دل و مقصود جانم
بعالم جز تو مقصودي ندانم
عزيزم بر تو بالا دست کردست
سرت‌را زير حکمم پست کردست
اگر خواهم بزندان سازمت جاي
وگر خواهم بگردون سايمت پاي
بنه سر سرکشی تا چند با من
بر آ خوش نا خوشي تا چند با من
قدم زن در مقام سازگاري
مرا از غم رهان خودرا از خواري
اگر کامم دهي کامت بر آرم
باوج کبريا نامت بر آرم
وگر نی صد در محنت کشاده
پي زجر تو زندان ايستاده
برويم خرّم و خندان نشيني
از آن بهتر که در زندان نشيني
زبان بکشاد يوسف در خطابش
بداد آنسان که ميداني جوابش
زليخا از جواب او بر آشفت
بسرهنگان بي فرهنگ خود گفت
که زرين افسرش از سر فگندند
خشن پشمينه اش در بر فگندند
ز آهن بند بر سيمش نهادند
بگردن طوق تسليمش نهادند
بسان عيبيش بر خر نشاندند
بهر کويي ز مصر آن خر براندند
منادي زن منادي بر کشيده
که هر سرکش غلام شوخ ديده
که گيرد شيوهء بي حرمتي پيش
نهد پا در فراش خواجهء خويش
بود لايق که همچون نا پسندان
بدين خواري برندش سوي زندان
ولي خلقي ز هر سو در تماشا
همي گفتند حاشا ثمّ حاشا
کزين روي نکو بد کاري آيد
و زين دلدار دل آزاري آيد
فرشته است اين با پاکي سرشته
نيآيد کار شيطان از فرشته
نکو رو ميکشد از خوي بد پاي
چه خوش گفت آن نکو روي نکو راي
که هر کش در جهان نيکو بود روي
بسي بهتر ز روي او بود خوي
بصورت هر که زشت آمد سرشتش
به است از خوي زشتش روي زشتش
چنان کز زشت نيکويي نيآيد
ز نيکو نيز بد خويي نيآيد
بدينسان تا بزندانش ببردند
بعيّاران زندانش سپردند

چو آن دل زنده در زندان در آمد
Als jener Fromme [6]) in den Kerker trat,

بجسم مرده کويي جان در آمد
War's als beseelten todte Körper sich:

در آن محنت سرا افتاد جوشی
Ein Lärm erscholl in jenem Leidenhaus,

بر آمد زآن گرفتاران خروشي
Und tobend jauchzte der Gefang'nen Schaar,

شدند از مقدم آن ماه خوبان
Die, ob der Ankunft jenes Schönheitsmond's,

همه زنجيريان زنجير کوبان
Mit ihren Ketten freudig rasselte;

بپا شد بندشان قيد ارادت
Zur Willensfefsel ward ihr Fufsgeschmeid,

بگردن غلّشان طوق سعادت
Zum Glückespranger ihres Halses Ring,

بشادي شد بدل اندوه ايشان
Zur höchsten Freude ihres Herzens Leid,

کم از کاهي غم چون کوه ايشان
Zum leicht'sten Strohe ihres Grames Berg.

بلي هر جا رسد حورا سرشتي
Ja, tritt ein holdes Huriskind wo ein,

اگر دوزخ بود گردد بهشتي
So wird die Hölle selbst zum Paradies;

بهر جا يار گل رخسار گردد
Wo sich ein Freund mit Rosenwangen wies,

اگر گلخن بود گلزار گردد
Dort ward der Gluthheerd selbst zum Rosenhain. [7])

چو در زندان گرفت از جنبش آرام
Kaum folget Ruhe auf des Kerkers Lärm,

بزندانبان زليخا داد پيغام
Als schon Suleïcha zu dem Wächter spricht:

کزين پس محنتش مپسند بر دل
„Verschone ihn mit fern'rer Herzenspein,

ز گردن غلّ ز پايش بند بگسل
„Lös' ihm den Halsring und das Fufsgeschmeid;

تن سيمينش از پشمين مفرساي
„Zieh' ihm den Wollzeug von dem Silberleib,

بزرکش حلّهء نخلش بيآراي
„Hüll' ihm die Palme in ein gold'nes Kleid;

بشوي از فرق او گرد نژندي
„Wasch' ihm das Haupt vom Trauerstaube rein,

ز تاج حشمتش ده سر بلندي
„Erheb' ihn durch der Achtung Kronenzier;

يکي خانه براي او جدا کن
„Bereite ihm ein abgesondert Haus,

جدا از ديگران آنجاش جا کن
„Setz' ihn, getrennt von jener Schaar, hinein;

معطّر دار ديوار و درش را
„Durchdüfte dann des Hauses Thor und Wand,

منوّر ساز طاق و منظرش را
„Und halte Kuppeldach und Fenster rein;

زمينش را ز سندس مفرش انداز
„Leg' auf den Boden seid'ne Stoffe hin,

ز استبرق بساط دلکش انداز
„Und schmück' mit bunten Atlastepp'chen ihn."

در آن خانه چو منزل ساخت يوسف
Doch Joseph, als er jenes Haus bezieht,

بساط بندکي انداخت يوسف
Schmückt's mit dem reinen Teppich des Gebeth's,

رخ آورد اينچنين کش بود عادت
Und wendet sich, wie's seine Sitte heischt,

در آن منزل بمحراب عبادت
Der schuld'gen Andacht heil'gem Altar zu.

چو مردان در مقام صبر بنشست
Mit Männlichkeit erträgt er jeden Gram,

بشکر آنکه از کيد زنان رست
Und dankt, dafs er der Weiber List entkam.

نيفتد در جهان کس را بلايي
Kein Unglück trifft uns auf der Leidenwelt,

که نآيد زآن بلا بوي عطايي
Das nicht der Gnade süfsen Duft enthält:

اسيري کز بلا باشد هراسان
Selbst dem Gefang'nen, der in Ketten schleicht,

کند بوي عطا دشوارش آسان
Macht dieser Gnadenduft das Schwerste leicht.

Reue.

Wie ist in diesem alten Türkisköschk
Das Adamskind so leichten Sinnes doch! [1])
Erkenntlichkeit ist seine Sitte nicht,
Denn nur den Undank kennet sein Gemüth;
Bringt's auch ein Leben im Genufse hin,
Erst wenn es schwand erkennt es dessen Werth.
Der Trennung trotzt so mancher Liebende,
Blofs weil er wähnt des Liebchens satt zu seyn;
Doch wenn der Trennung helle Funken sprüh'n,
Dann zehrt er ab, und glüht wie Kerzen glüh'n.
Es ward der Kerker den Gefang'nen wohl
Zur Rosenau durch jenes Rosenblatt;
Allein Suleïcha, der einst jener Baum
Das eig'ne Haus zur Rosenau umschuf,
Fand, als der Baum die Rosenau verliefs,
Die Rosenau schwarz wie den Kerker nicht.
Es engte jener Kerker ihr das Herz,
Und zweyfach ward durch Trennung nun ihr Schmerz.
Was kömmt dem Schmerze des Verliebten gleich,
Wenn er des Liebchens Platz verödet schaut?
Was weilt für Trost auf jenem Rosenhain
Wo Dorne weilen und die Rose flieht?
Des Dornes Speer auf rosenleerer Flur
Droht Nachtigallen herbe Schmerzen nur!
Als sie die rosenleere Au erblickt,
Reifst sie, gleich Knospen, sich das Hemd entzwey:
Wenn Gram die Seele des Verliebten füllt,
Was thut's, wenn er den Kragen sich zerreifst,
Ein Pförtchen öffnet in der eig'nen Brust,
Zur Flucht des Gram's und Wiederkehr der Lust?
D'rum wühlt sie mit dem Nagel Rosen durch, [2]).
Und reifst am Sunbulgleichen Ambrahaar,
Und denkt, bey Wang' und Haar, des Seelenfreund's,
Und reifst, getrennt von ihm, die Seele wund.
Den Busen schlägt sie mit des Herzens Hand, [3])
Schlägt ihn als Pauke die zur Trennung ruft, [4])
Und litt, — wenn Fürstinn gleich im Schönheitsheer —
Gewaltig doch durch jenen Paukenschlag. [5])
Durch ihre Fäuste siebt sie Staub auf's Haupt,
Und schüttet Thränen aus dem trüben Aug,
Und formt aus Staub und Wasser einen Lehm,
Zu stopfen ihres Herzens Trennungsrifs: [6])
Doch ach, des Herzens Trennungsrifs, ihn stopft
Wohl nimmermehr so eine Handvoll Lehm's!

پشیمان شدن زلیخا از فرستادن یوسف علیه آلسّلام برندان و فریاد و زاري کردن بر مفارقت وي

درین فیروزه کاخ دیر بنیاد
عجب غافل نهادست آدمي زاد
نباشد دأب او نعمت شناسي
نداند طبع او جز نا سپاسي
بنعمت گرچه عمري بگذراند
نداند قدر آن تا در نماند
بسا عاشق که بر هجرت دلیرست
بدآن پندار کز معشوق سیرست
فلك چون آتش هجران فروزد
چو شمعش تن بکاهد جان بسوزد
چو زندان بر گرفتاران زندان
گلستان شد از آن گلبرگ خندان
زلیخا کش از آن سرو یگانه
به از خرم گلستان بود خانه
چو آن سرو از گلستانش بدر شد
گلستانش ز زندان تیره‌تر شد
بتنگ آمد در آن زندان دل او
یکي دو شد ز هجران مشکل او
چه مشکل زآن بتر بر عاشق زار
که بي دلدار بیند جاي دلدار
چه آسایش در آن گلزار ماند
گرو گل رخت بندد خار ماند
سنان خار در گلزار بی گل
بود خاصّه پي آزار بلبل
چو خالي دید از آن گل گلشن خویش
چو غنچه چاك زد پیراهن خویش
ز غم چون پر بر آمد جان غمناك
چه باك ار جیب خود عاشق کند چاك
درِي بر سینهء خود مي گشاید
که غم بیرون رود شادي در آید
بناخن همچو گل رخسار مي کند
چو سنبل موي عنبرباز مي کند
چو بودش روي و موي از جان نشاني
ز هجر یار خود می کند جاني
ز دست دل بسینه سنك مي کوفت
بقصد هجر طبل جنك مي کوفت
اگرچه بود شاه خیل خوبی
شکست آمد برو ازآن طبل کوبي
بفرق سر بپنچه خاك مي بیخت
سرشك از دیدهء غمناك مي ریخت
ز خاك و آب میکرد اینچنین گل
که بندد رخنهاي هجر بر دل
ولي رخنه که هجران در دل افکند
بدین یکمشت گل مشکل شود بند

بدندان لعل چون عنّاب مي خست
بعقد درّ عقيق ناب مي خست
مگر ميخواست تا بنشاند آن خون
كه از جوش دلش مي ريخت بيرون
رخ كلگون خود مي ساخت نيلي
چو نيلوفر ز ضربتهاي سيلي
كه سرخي در خور آمد خرّمي‌را
نبايد جز كبودي ماتمي‌را
ز دل خونين رقم بر رو هيزد
بحسرت دست بر زانو هيزد
كه اين كاري كه من كردم كه كردست
چنين زهري كه من خوردم كه خوردست
درين محنت سرا يك عشق پيشه
نزد چون من بپاي خويش تيشه
بدست خويش چشم خويش كندم
ز كوري خويش‌را در چه فكندم
ز غم كوهي بپشت خويش بستم
بزير كوه پشت خود شكستم
دلم خون شد ز خونين روزگاري
كه آوردم بكف زيبا نگاري
ز دستان فلك بخت من آشفت
ز دست خويش دادم دامنش مفت
بجانم از دل آوارهء خويش
مي دانم چه سازم چارهء خويش
بدينسان نوحهء جانسوز ميكرد
شب اندوه خودرا روز ميكرد
ز هر چيزي كزو بويي شنيدي
ببوي او ز جان آهي كشيدي
گرفتي دم بدم پيراهن او
كه روزي سوده بودي بر تن او
چو گل عطر دماغ خويش كردي
بدآن تسكين داغ خويش كردي
گهي رو بر گريبانش نهادي
بصد حسرت زهش‌را بوسه دادي
كه طوق حشمت آن كردنست اين
چه گفتم رشتهء جان منست اين
گهي در آستينش دست بردي
ز بخت آن دست برد خود شمردي
نهادي بر دو چشم خود بتعظيم
بياد ساعدش كردي پر از سيم
گهي كردي بديده دامنش جاي
كه روزي سوده رو بر پشت آن پاي
نبودي نا اميد از پاي بوسي
بدامن بوسيء او جابلوسي
چو دور از فرق ديدي افسرش‌را
فشاندي كرد لعل و گوهرش‌را
كه اين همسايهء آن فرق بودست
جهاني بر زمينش فرق سودست

Ihr reiner Zahn zerbeifst die Unnabfrucht,
Ihr Perlenbund zernagt den Karniol:
Denn hemmen will sie jenes häufige Blut
Das, wild bewegt, ihr leidend Herz vergiefst.
Blau färbt sie ihrer Wangen Rosenroth,
Gleich Wasserlilien; die die Strömung peitscht:
Denn nur dem Frohen ziemt des Rothes Zier,
Dem Trauernden ziemt immerdar nur Blau. 7)
Mit Herzblut schreibt sie sich das Antlitz voll,
Und bläut das Knie sich mit der Sehnsucht Hand,
Und ruft: „Wer that wohl je was ich gethan? 8)
„Wer trank wohl je ein so zerstörend Gift?
„Kein Liebender in diesem Gramhaus hieb,
„Gleich mir, die Axt sich in den eig'nen Fufs!
„Mit eig'ner Hand rifs ich das Aug mir aus,
„Und warf mich selbst erblindet in den Brunn!
„Ich selber lud des Grames Berg mir auf,
„Und lieg' erdrückt nun unter Bergeslast!
„Mein Herz verblutet in dem blut'gen Loos
„Das mich nach einem holden Bilde trieb;
„Des Himmels Arglist trübte mein Geschick,
„Und fruchtlos gab des Liebling's Saum ich hin!
„Nun eckelt selbst mein irres Herz mich an:
„Ich weifs nicht mehr wie ich mich retten kann!"
So seelenschmelzend klagt Suleïcha nun,
Und schafft des Kummers finst're Nacht zum Tag. 9)
Bey jedem Ding das Joseph's Duft verhaucht,
Fährt, ob des Duft's, ein Ach ihr aus der Brust.
Sie nimmt zuweilen jenes Hemd zur Hand,
Das einst sich sanft an seinen Leib geschmiegt,
Saugt dessen Duft wie Duft der Rosen ein,
Und dämpft dadurch des eig'nen Maales Gluth.
Bald hält sie seinen Kragen an's Gesicht,
Und drückt wohl hundert heifse Küfse d'rauf,
Und nennt ihn seines Halses Ehrenring,
Und nennt ihn ihrer eig'nen Seele Band;
Bald greift sie nach dem zarten Ermelpaar,
Und hält diefs blofse Greifen schon für Glück,
Und drückt's voll Ehrfurcht an ihr nafses Aug,
Und füllt's mit Silber, wie's sein Arm einst that; 10)
Bald prefst sie an das Aug sich jenen Saum,
Der seiner Füfse Beugen einst berührt,
Und ach, verzweifelnd an der Füfse Kufs,
Bethört sie mit des Saumes Kufse sich.
Schaut sie die Krone fern von seinem Haupt,
So streut sie Perlen und Rubine 11) d'rauf:
Denn sie beschattete den Scheitel ihm,
Als eine Welt den Scheitel vor ihm rieb!

Dem Gürtel, der sie an die Lende mahnt,
Zollt sie voll Innbrunst schnell des Dienstes Recht,
Und, eingedenk des ihr entfloh'nen Reh's,
Wirft sie als Schling' ihn um den eig'nen Hals.
Entfaltet sie sein golddurchwirktes Kleid,
So öffnet sie ihr thauerfülltes Aug,
Und wäscht den Saum mit Zähren ihres Flehn's,
Und faſst ihn zierlich in Rubine ein.
Erblickt sie seiner zarten Schuhe Paar,
So küſst sie's rasch, als gält's der Seele Gut,
Und ahnt die Lust mit ihm gepaart zu seyn,
Und hat nicht Muth so einzeln zu besteh'n. [12])
Sein Schuhband, das ihr Herz mit Knoten füllt,
Wird roth vom Blut das ihrem Aug entquillt.

So bringt ihr jede Stunde neuen Schmerz,
Und jedes Ding schafft ihr besonder'n Gram.
Weil sie den Werth der Nähe nicht gekannt,
Muſs sie im Maale der Entfernung glüh'n;
Zwar fühlt sie Reue; doch sie frommt ihr nicht,
Itzt, da Geduld ihr einz'ger Ausweg schien.
Doch kann die Arme wohl geduldig seyn,
Kann sie ihr Herz aus Joseph's Gluth befrey'n?

Des Liebling's Trennung ist Verliebten — Tod,
Zuvörderst wenn sie auf Bekanntschaft folgt. [13])
Wenn man des Umgang's süſse Lust empfand,
Ist jede Scheidung gränzenlose Pein;
Doch wenn des Umgang's Bündniſs nicht bestand,
Muſs Trennung schwer zwar, doch erträglich seyn.

Suleïcha trennt sich nun vom eig'nen Ich,
Und Bosheit soll was Güte nicht vermocht:
D'rum rennt sie mit dem Haupt an Thür und Wand,
Stöſst sich ein Schwert, voll Blutgier, in die Brust,
Besteigt, dem Wächter gleich, des Köschkes Dach,
Um sich herab zu stürzen, rasch und kühn,
Flicht aus dem nächt'gen Haare sich ein Seil,
Verengt damit des freyen Athmens Bahn,
Heischt Rettung von des Schicksal's Grausamkeit,
Und fordert Gift aus ihres Schenken Hand:
Denn was sie früh und was sie spät begehrt,
Sie heischt's als Mittel das sie selbst versehrt.

Da kömmt die Amme, küſst ihr Hand und Fuſs,
Und segnet sie, indem sie also spricht:
„Mög' sich dein Gaum des Seelenfreundes freu'n,
„Mög' sein Rubin den Becher füllen dir;
„Mög'st du so frey seyn von der Trennung Gram,
„Daſs dich kein Ding mehr je an Trennung mahnt!
„Besinne dich! Wie lang noch faselst du?
„Sey klug! Wie lang noch wirst du unklug seyn?

کمررا کز میانش یاد دادي
چو دیدي بندکي‌را داد دادي
بیاد آهوي صید افکن خویش
کمندش ساختی در کردن خویش
چو زرکش حلّه‌اش از هم کشادي
بکریه دیده‌ء پر نم کشادي
بشستي دامن از اشك نیازش
ز اشك لعل خود بستي طرازش
چو نعلینش بکایي جفت دیدي
ازو بوسي بکاني مفت دیدي
بدو جفتش شدن در دل کذشتي
زبي جفتیش طاقت طاق کشتي
نهادي بند بر دل از دوالش
ز خون دیده دادي رنك آلش
بدینسان هر دمش از نو غمي بود
ز هر چیزي جدا در ماتمي بود
چو قدر نعمت دیدار نشناخت
بداغ دوري از دیدار بکداخت
پشیمان شد ولي سودي نبودش
بغیر از صبر بهبودي نبودش
ولي صبر از چنان رو چون توان کرد
کی از دل مهر او بیرون توان کرد
هلاك عاشق از جانان جداییست
بتخصیص آنکه بعد از آشناییست
چو افتد عقد صحبت در میانه
بود فرقت عذاب بیکرانه
و کر پیوند صحبت در میان نیست
جدایي نا خوش است امّا چنان نیست
بتنك آمد ز خود ترك خودي کرد
بنیکي چون نشد میل بدي کرد
سر خود بر در و دیوار میزد
بسینه خنجر خونخوار میزد
ببام قصر میشد پاسبان وار
کز آنجا خودرا افکند نکونسار
طناب از کیسوي شبرنك میساخت
بدآن راه نفس‌را تنك میساخت
خلاصی از جفاي دهر میجست
ز شربتدار جام زهر میجست
ز هر چیزي که پس یا پیش میخواست
همه اسباب مرك خویش میخواست
هیبوسید دایه دست و پایش
هیکفت از صمیم دل دعایش
که از جانان مرتّب باد کامت
ز لعل او لبالب باد جامت
رهایت آنچنان باد از جدایي
که هرکز نآیدت یاد از جدایي
زماني با خود آ این بیخودي چند
خردمندي کزین نا خردي چند

„Du füllst das Herz mir mit des Grames Blut:
„Wer that wohl jemals was du itzo thust?
„D'rum höre nun der Wohlerfahr'nen Rath:
„Geduld ist hier das einz'ge Mittel nur:
„Durch Ungeduld fielst du in diesen Brand,
„D'rum lösch' ihn durch den Regen der Geduld.
„Wenn der Beschwerde rauher Sturmwind bläst,
„So lafs dich, gleich dem Halme, nicht verweh'n;
„Weit besser ist's, du trägst ergebungsvoll,
„Und bleibst, gleich Bergen, festen Fufses steh'n. [14]) —
„Es bringt Geduld dir einst der Hoffnung Frucht,
„Es bringt Geduld dir einst noch ew'ges Glück;
„Der Grund zu jedem Siege ist Geduld, [15])
„Die feste Stufe die zum Heile führt;
„Geduld, die Perlen aus dem Regen schafft,
„Geduld, die Schachte mit Juwelen füllt;
„Geduld, die aus dem Korn die Aehre treibt,
„Und Nahrung spendet durch der Aehre Gold;
„Sie reifst den Tropfen von der Mutter Schoos,
„Im neunten Mond, als Mond der Schönheit, [16]) los.“

Suleïcha, in des Herzens reger Angst,
Wird itzt beruhigt durch der Amme Wort,
Und, in des Gram's zerrifsenem Gewand,
Ergibt sie still sich in ihr hartes Loos.
Doch die Geduld die des Verliebten Sinn,
Auf des Ermahners weise Rede übt,
Währt nur bis des Ermahners Wort verhallt,
Und stets vergifst sie der Verliebte bald.

دل مارا ز غم خون مي كني تو
كه كردست اين كه اكنون مي كني تو
ز من بشنو كه هستم پير اين كار
شكيبايي بود تدبير اين كار
ز بي صبري فتادي در تب و تاب
برين آتش بريز از ابر صبر آب
چو گيرد صرصر محنت وزيدن
نبايد همچو گاه از جا پريدن
به آن باشد كه در دامن كشي پاي
بسان كوه باشي پاي بر جاي
صبوري ميوهء اميدت آرد
صبوري دولت جاويدت آرد
صبوري مايهء فيروزي آمد
قوي تر پايهء بهروزي آمد
بصبر اندر صدف باران شود درّ
بصبر از لعل و كوهر كان شود پر
بصبر از دانه آيد خوشه بيرون
ز خوشه ره روانرا توشه بيرون
بصبر اندر رحم يك قطرهء آب
شود نه ماهرا ماه جهانتاب
زليخا با دل و جان رميده
شد از گفتار دايه آرميده
گريباني دريده تا بدامن
كشيد از صبر كوشي پا بدامن
ولي صبري كه گيرد عاشقش پيش
بقول ناصحان مصلحت كيش
چو گردد ناصح از گفتار خاموش
كند آن حرف‌را عاشق فراموش

Der Gang nach dem Kerker.

Als sich die Sonne — Joseph's hehres Bild —
Schon in des Westes dunkeln Kerker barg;
Als sich der Himmel — wie Suleïcha schön —
In Sternenthränen liebend schon verlor,
Da weint Suleïcha, über Joseph's Gram,
Viel blut'ge Thränen gleich dem Abendroth;
Das Abendroth füllt d'rob sein Herz mit Blut,
Und herzensroth färbt sich des Himmels Saum.
Sie stimmt hierauf die herbsten Klagen an,
Und ächzt und seufzt, wie sie am Tag gethan.
Der Tag des Liebenden, er gleicht der Nacht,
Doch seine Nacht, wie mehrt sie seine Gluth!

بي طاقت شدن زليخا در مفارقت يوسف
عليه آلسّلام و در شب همراه دايه بزندان
رفتن و مشاهدهء جمال وي كردن

چو در زندان مغرب يوسف مهر
نهان كرد از زليخاي فلك چهر
زليخاي فلك‌را چهره شد كم
ز مهر يوسف اندر اشك انجم
زليخارا غم يوسف چنان كرد
كه از اشك شفق كون خون فشان كرد
شفق‌را شد ز اشك او جگر خون
و زآن خون دامن كردون جگركون
بگريه نالهء جانسوز بر داشت
همان آه و فغان روز بر داشت
چو روي اندر شب آرد روز عاشق
بشب گردد فزونتر سوز عاشق

ز هجران تيره باشد روز كارش
فزايد تيركي شبهاي تارش
ز غم روزش بود رو در سياهي
شبش كردد سياهي بر سياهي
شب آبستن بود و آندم كه آيد
براي عاشقان اندوه زايد
چو آرد از مشيمه بچه بيرون
بجاي شير مادر مي مكد خون
از آن مادر كه بر خوردار باشد
كه زينسان بچه‌اش خونخوار باشد
زليخارا چو از بي صبري خويش
بدين خونخوارکي آمد شبی پيش
ز دلبر دور و ز دلدار مهجور
شبش بي ماه ماند و خانه بي نور
چو نبود روي جانان پرتو افكن
بصد مشعل نكردد خانه روشن
ز بس اندوه دل چشمش نمی خفت
ز ديده خون دل مي راند و مي كفت
ندانم حال يوسف چيست امشب
كفيل خدمت او كيست امشب
كه كسترده نه پا پسترش‌را
كه كرده راست بر بالين سرش‌را
چراغ افروز بالينش كه بودست
كف راحت ببالينش كه سودست
كه بكشاده كمر بند از ميانش
كه بوده وقت خواب افسانه خوانش
هواي آن مقامش ساخت يا نه
چو مرغ آن دام رامش ساخت يا نه
كل او همچنان بر آب خود هست
مسلسل سنبلش بر تاب خود هست
نبرده آن هوا آب كلش‌را
پژوليده نكرده سنبلش‌را
دلش چون غنچه در تنكی فتاده
و يا چون كل بشادي لب كشاده
هيكفت اينچنين در هر لباسي
غم خود تا ز شب بكذشت پاسي
از آن پس طاقت و تابی نماندش
بدل از جوي صبر آبی نماندش
ز شوقش در دل افتاده است تابي
نمانده در جكر از شوق آبي
ز شوقش در دل افتاد آتشی تيز
بدايه ديده پر خون كفت بر خيز
كه يكدم جانب زندان كرايم
باين محنت سرا پنهان در آييم
نهان در كوشهء زندان نشينيم
مه زندانيء خودرا ببينيم
چو زندان جاي زآنسان كلعذاريست
نه زندان بلكه خرم نو بهاريست

Der Trennung Qual umdunkelt schon sein Loos: [1])
Da kömmt die Nacht, und mehrt dieſs Dunkel ihm;
Schwarz ist durch Kummer schon sein hellster Tag,
Da kömmt die Nacht, und häuft ihm schwarz auf schwarz;
Die Nacht ist schwanger und, erscheinet sie,
Gebiert sie Kummer den Verliebten nur;
Das Kind, das ihrem Schoose sich entreiſst,
Saugt stets nur Blut statt süſser Muttermilch:
D'rum sprich, wem droht die Mutter nicht Gefahr,
Die so ein blutbegier'ges Kind gebar?
Als sich Suleïchen, die nicht Rast mehr kennt,
Die Nacht in solcher Blutbegierde naht,
Da fehlt ihr, fern vom holden Herzensdieb,
Im Haus das Licht, und in der Nacht der Mond.
Strahlt nicht des Liebling's holdes Angesicht,
So frommen wahrlich hundert Fackeln nicht.
Im häuf'gen Herzleid bleibt Suleïcha wach,
Ihr Auge träuft von Herzblut, und sie ruft:
„Wie mag's heut Nacht wohl meinem Joseph geh'n?
„Wer ist heut Nacht wohl Bürge seines Dienst's?
„Wer hebt den zarten Fuſs ihm in das Bett?
„Wer legt das schöne Haupt ihm auf den Pfühl?
„Wer facht das Licht an, das am Kissen strahlt?
„Wer streicht dieſs Kissen ihm mit sanfter Hand?
„Wer löst den Gurt ihm von der Lende Haar?
„Wer schläfert ihn mit süſsen Mährchen ein?
„Wie schlägt des Kerkers rauhe Luft ihm an?
„Hat ihn dieſs Netz, gleich Vögeln, schon gekirrt?
„Schmückt holde Röthe wohl sein Röschen noch?
„Schmückt heller Glanz wohl noch sein Sunbulhaar?
„Hat jene Luft das Röschen nicht entfärbt?
„Hat jene Luft die Sunbul nicht gewelkt?
„Ward wohl sein Herz eng wie der Knospe Brust?
„Erschloſs es wohl, gleich Rosen, sich der Lust?"
So vielfach spricht sie ihren Kummer aus,
Indeſs ein Theil der langen Nacht verflieſst;
Dann bleibt ihr aber weder Muth noch Kraft,
Und es versiegt ihr Bächlein der Geduld;
Ein Sehnsuchtsfunke fällt ihr auf das Herz,
Und trocknet ihr des Lebens Säfte aus;
Bald flammt der Funke auf zur hellsten Gluth,
Und, blut'gen Aug's, spricht sie zur Amme: „Auf!
„Laſs uns ein wenig nach dem Kerker geh'n,
„Und heimlich tretten in dieſs Leidenhaus:
„Leicht birgt uns irgend eine Ecke dort,
„Und wonnig schau'n wir unsern Kerkermond. [2])
„Trägt so ein ros'ger Freund des Kerkers Schmerz,
„Dann wird der Kerker bald zur Frühlingsflur: [3])

„Sonst öffnen Gärten der Verliebten Herz :
„Doch mir erschliefst's des Kerkers Knospe [4]) nur. "
Stolz wie Zipressen eilt sie nun voran;
Wie Schatten schwankend folgt die Amme ihr.
Ein Vollmond, tritt sie in des Kerkers Nacht,
Und auf den Wärter fällt ihr erster Strahl;
Sie winket ihm; er öffnet ihr die Bahn,
Und zeigt von fern ihr jenen hellen Mond.
Da schaut sie fern auf einem Teppich [5]) ihn,
Der Sonne gleich in schimmernd Licht getaucht,
Bald, gleich der Kerze, auf dem Fufse steh'n,
Und Lichtglanz streu'n auf der Gefang'nen Schaar;
Bald, krummen Rückens, einem Neumond gleich,
Die Matte ganz mit Strahlen überzieh'n;
Bald mit gesenktem Haupte reuig fleh'n,
Gleich Rosenzweigen die der Nachtwind beugt;
Bald, an Ergebung und an Demuth reich,
Erniedrigt sitzen, einem Veilchen gleich.
Ihm nahe zwar, doch von sich selber fern,
Setzt sie in eine dunkle Ecke sich.
Da stöhnt ihr Herz, und ihre Seele klagt,
Und tulpenroth wird ihres Aug's Jasmin.
Mit Perlen beifst sie den Rubin sich wund,
Reifst Datteln sich vom frischen Palmenzweig, [6])
Und, blut'gen Aug's, das Rosenthränen weint,
Gibt itzt ihr Inn'res diefs Geheimnifs kund:
„O Aug, o Fackel aller Lieblichen,
„O steter Wunsch des traurenden Gemüth's!
„Die heifse Gluth die du in mir geweckt,
„Hat mich vom Haupt zum Fufse schon verzehrt;
„Nie gofs'st du, liebend, Wasser auf die Gluth,
„Nie löschtest du den Brand im Herzen mir!
„Dein Unbildsschwert hat mir die Brust zerfleischt,
„Und sorglos seh' ich bey der Unbild dich!
„Hast du kein Mitleid mit der Leidenden,
„Der mitleidswerthen, armen Dulderinn?
„Du machst mich stets zum neuen Schmerzenskind;
„O dafs mich je der Mutter Schoos gebar!
„O dafs — gebar mich auch der Mutter Schoos —
„Die Amme mir das Haupt beschattete!
„Dafs sie die reine Milch mir nicht versagt,
„Nicht Gift mir reichte, der nur Gift behagt! "
So sprach Suleïcha in der Leiden Macht;
Doch fern'rer Starkmuth blieb dem Joseph Pflicht:
Er war kein Härchen auf ihr Wort bedacht,
Und war er's auch, zum mind'sten schien er's nicht.
Als nach entschwund'ner Nacht, den Frommen gleich, [7])
Suleïchens Bild — der Himmel — Thränen weint; [8])

دل هر عاشق از بستان كشايد
مرا اين غنچه در زندان كشايد
دوان شد همچو سرو ناز و دايه
فتان خيزان ز دنبالش چو سايه
بزندان چون رسيد آن ماه شب كرد
ز اوّل مير زندانرا طلب كرد
اشارت كرد تا بكشاد ره‌را
نمود از دور آن تابنده مه‌را
بديدش بر سر سجّاده از دور
چو خورشيدي درخشان غرقهء نور
كهي چون شمعی بر پا ايستاده
ز رخ زندانيانرا نور داده
كهي خم كرده قامت چون مه نو
فكنده بر بساط از چهره پرتو
كهي سر بر زمين از عذر تقصير
چو شاخ تازه گل از باد شبگير
كهي طرح تواضع در فكنده
نشسته چون بنفشه سر فكنده
ز خود دور و بوي نزديك بنشست
ولي در گوشهء تاريك بنشست
ز جان زاري و از دل ناله مي كرد
ز نرگس ياسمين‌را لاله مي كرد
بلؤلؤ لعل لب‌را ميخراشيد
ز نخل تر رطب‌را ميتراشيد
بچشم خونفشان و اشك گلگون
هيداد از درون اين راز بيرون
كه اي چشم و چراغ نازنينان
مراد خاطر اندوه‌گينان
بجانم آتشي افروخت عشقت
سراپاي وجودم سوخت عشقت
نزد بر آتشم وصل تو آبي
بآبي از دلم ننشاند تابي
بتيغ ظلم كردي سينه‌ام چاك
هي بينم ترا زين ظلم بی باك
نداري رحم بر مظلوميء من
زهي مرحومي و محروميء من
ز تو هر لحظه ام از نو غمي زاد
مرا اي كاشكی مادر نمي زاد
و كر ميزاد مادر كاش دايه
بفرق من نمي افكند سايه
ز شير ناب كم ميداد بهرم
بشير از قهر مي آميخت زهرم
ز حال خود بدينسان در سخن بود
ولي يوسف بكمال خويشتن بود
سر مويي بدو حاضر نمي شد
و كر مي شد اثر ظاهر نمي شد
چو شب بگذشت و همچون صبح خيزان
زليخاي فلك شد اشك ريزان

Als schon die dumpfe Herrscherpauke [9]) tönt,
Der frühe Ruf des Muesin's [10]) erschallt;
Der Hund den Schweif als Halsband sich umknüpft,
Und stille schweigt vom nächtlichen Geheul; [11])
Als schon der Hahn dem Schlafe sich entwand,
Und gellend blies in seines Halses Rohr —
Da schlug Suleïcha ihren Saum empor,
Küfst' ehrfurchtsvoll die Schwelle, und verschwand.
So lang ihr Mond allein im Kerker safs,
Ging sie im Kerker immer ab und zu:
Diefs Geh'n und Kommen war ihr Seelenkost,
Diefs Geh'n und Kommen war ihr einz'ger Trost.
Mehr als man sonst nach einer Blumenflur,
Sehnt sie sich nach dem Kerker; und fürwahr,
Wenn der Geliebte ein Gefang'ner war,
Wo fand man Ruhe als im Kerker nur?

غریو کوس سلطانی بر آمد
مؤذن در سحر خوانی بر آمد
دم سگ حلقه بر حلقوم او بست
دمش‌را از فغان شب فرو بست
خروس از خواب خوش شد کردن افراز
ز نای ساز کرده تیز آواز
زلیخا دامن اندر چید و بر کشت
بخدمت آستان بوسید و بر کشت
بزندان تا مهش خلوت نشین بود
شد آمد سوی زندانش همین بود
غدای جان او شد این تک و پوی
نبودش جز درین آمد شدن روی
نکردی کس ببستان میل چندان
که بود آن خسته دل‌را میل زندان
بلی آنرا که زندانیست یارش
بجز زندان کجا باشد قرارش

Der Altan.

Ein heil'ger Flor ist Liebenden die Nacht,
Die Nacht, der Dulder holde Trösterinn:
Es bringt die Nacht manch' seligen Gewinn,
An den man Tag's zu denken kaum gewagt.
Suleïchen kömmt, so wie der nächt'ge Gram,
Die nächt'ge Trauer nach und nach entflieht,
Des Tages Kummer und des Tages Qual,
Und hundertfält'ge Herzenspein zurück.
Sie wagt es nicht dem Kerker sich zu nah'n,
Und kann doch ohne Kerker nicht besteh'n.
D'rum gibt sie oft ein leckeres Gericht
Der treusten ihrer Zofen in die Hand,
Und schickt zu Joseph in den Kerker sie,
Um Joseph's Antlitz statt ihr selbst zu schau'n.
Kehrt die Getreue von dem Kerker heim,
Beginnt sie häuf'ges Minnespiel mit ihr,
Legt bald die Wang' ihr an der Sohle Rand,
Und drückt bald hundert Küfse ihr auf's Haupt:
„Denn dieses Aug sah seiner Wange Glanz,
„Und dieser Fufs hat sein Gemach berührt!
„Weil ich sein Auge nimmer küssen kann,
„Noch ruhen darf an seiner Sohle Rand,
„Wohlan, so küfs' ich jenes Auge nun,
„Dem manchmal doch sein Aug geleuchtet hat;

رفتن زلیخا در روز ببام قصر خویش و از آنجا نظارهء بام زندان کردن و بر مفارقت یوسف علیه السلام ناله و زاری بر داشتن

شب آمد عاشقانرا پردهء راز
شب آمد بیدلانرا غصّه پرداز
توان بس کار در شبگیر کردن
که روزش کم توان تدبیر کردن
زلیخا چون غم شب بگذرانید
نه غم بل ماتم شب بگذرانید
بلا و محنت روز آمدش پیش
صد اندوه جگر سوز آمدش پیش
نه روی آنکه در زندان کند روی
نه صبر آنکه بی زندان کند خوی
ز نعمتهای خوش هر لحظه چیزی
نهادی بر کف محرم کنیزی
فرستادی بزندان سوی یوسف
که تا دیدی بجایش روی یوسف
چو آن محرم ز زندان آمدی باز
بدو صد عشقبازی کردی آغاز
کهی رو بر کف پایش نهادی
کهی صد بوسه اش بر چشم دادی
که این چشمیست کآن رخسار دیدست
که این پاییست کآنجاها رسیدست
اگر چشمش نیآرم بوسه دادن
و یا رو بر کف پایش نهادن
ببوسم باری آن چشمی که گاهی
کند در چشم زیبایش نگاهی

„Wohlan, so will ich an der Sohle ruh'n,
„Die doch zuweilen sich dem Liebling naht!"
Sie frägt alsdann um seine Lage sie,
Und um sein glückverheifsend Angesicht:
„Ob es kein Zufall frevelnd ihm berührt?
„Ob auf sein Thun kein Knoten sich geschürzt?
„Ob jene Luft sein Röschen nicht gewelkt?
„Ob jener Ort den Leib ihm nicht verletzt?
„Ob er genossen was sie ihm gebracht?
„Ob er der Herzberaubten wohl gedacht?"
Noch gibt sie mancher ander'n Frage Raum,
Und eilt dann fort mit blut'gem Wimpernsaum.
Ein Altan [1]) stand auf ihres Köschkes Dach,
Von dem sich ihr das Dach des Kerkers wies.
Ganz einsam setzt sie auf den Altan sich,
Verschliefst die Thür mit emsigem Bemüh'n,
Durchstöfst Rubine mit der Wimpern Dolch,
Blickt nach des Kerkers Gegend hin, und spricht: [2])
„Wer bin ich wohl um sein Gesicht zu schau'n?
„Mir g'nügt's sein Dach vom eig'nen Dach zu seh'n.
„Bin ich doch nimmer seines Anblick's werth,
„Ich, die der Wände Anblick schon vergnügt!
„Denn jedes Häuschen das mein Mond bezieht,
„Umschafft er in ein hohes Paradies.
„Das Dach enthält des Glückes Kapital,
„Denn es beschattet so ein Sonnenlicht;
„Die Wand zerbricht im Gram den Rücken mir,
„Denn an ihr lehnt der Rücken jenes Mond's!
„Stolz tritt das Glück zu jener Thür herein,
„Durch die mein Freund, gebeugten Hauptes, zieht;
„Wie hochbeseligt ist die Schwelle nicht,
„Die jenes Herzensräubers Füfse küfst!
„O Wonne, wenn mich seiner Liebe Schwert
„Zu Theilchen schnitte, klein wie Sonnenstaub;
„Wenn ich dann häuptlings, durch des Fensters Raum,
„Hinfiele vor sein strahlend Sonnenlicht!
„Mit tausend Neid erfüllt die Erde mich,
„Auf der, voll Anmuth, jener Zarte wallt:
„Denn es durchwürzt sie seines Saumes Staub,
„Und seines duft'gen Ambrazweiges Laub."
Mit Einem Wort, diefs war bis Nachts ihr Thun,
Diefs ihr Benehmen, diefs ihr Selbstgespräch.
Es trat dabey der Geist ihr auf den Mund,
Es schwand so traurend ihr der Tag zur Nacht;
Und als die Nacht erschien, da sann sie schlau
Zu thun, was sie die vor'ge Nacht gethan.
Auf diese Weise schwanden Nacht und Tag,
So lang ihr Herzenslicht im Kerker blieb:

نهم رو بر كف آن پاي باري
كه وقتي ميكند سويش كذاري
بپرسيدي از آن پس حال اورا
جمال روي فرخ فال اورا
كه رويش‌را نفرسوده كزندي
بكار او نيفتادست بندي
كلش‌را زآن هوا پژمردكي نيست
تنش‌را زآن زمين آزردكي نيست
ز نعمتها كه بردي خورد يا نه
ازين دل داده ياد آورد يا نه
پس از پرسش نمودنهاي بسيار
ز جا بر خاستي با چشم خونبار
ببام كاخ در يك غرفه بودش
كز آنجا بام زندان مي نمودش
درين غرفه شدي تنها نشستي
در غرفه بروي خلق بستي
بديده درّ پژكان لعل سفتي
سوي زندان نظر كردي و كفتي
كيم تا روي كلفامش ببينم
بس اين كز بام خود بامش ببينم
نيم شايستهء ديدار ديدن
خوشم با آن در و ديوار ديدن
بهر جا ماه من منزل نشين است
نه خانه روضهء خلد برين است
ز دولت سقف او سرمايه دارد
كه خورشيدي چنين در سايه دارد
مرا ديوارش از غم پشت بشكست
كه پشت آن مه برو بنهاد و بنشست
سعادت سر فراز آيد از آن در
كه سرو من فرود آرد بدآن سر
چه دولتمند باشد آستاني
كه بوسد پاي ز آنسان دلستاني
خوش آن كز تيغ مهرش آشكاره
تنم چون ذرّه كردد پاره پاره
در افتم سر نكون از روزن او
بپيش آفتاب روشن او
هزاران رشك دارم بر زميني
كه بخرامد بدآنسان نازنيني
شود از كرد دامانش معطّر
ز شاخ عنبر افشانش معنبر
سخن كوتاه تا شب كارش اين بود
كرفتاريش آن كفتارش اين بود
درين كفتار جانش بر لب آمد
درين اندوه روزش تا شب آمد
چو شب آمد دكر شد حيله انديش
كه كيرد پيش آيين شب پيش
شبش اين بود روز اين تا بدآن روز
كه زندان بود جاي آن دل افروز

Nachts tröstet ein Besuch im Kerker sie,
Tag's schaut sie sehnend vom Altane hin:
Nie unterläfst sie diefs zu thun, und blickt
Die Wände bald, und bald sein Antlitz an: [3])
Denn Joseph sitzt so fest ihr im Gemüth,
Dafs sie der Seele und der Welt vergifst.
Sich selbst verlierend weil sie ihn nur sucht,
Verfällt sie in die tiefste Schwermuth nun: [4])
Selbst wenn der Schwarm der Zofen laut sie ruft,
Kehrt sie nicht wieder zu sich selbst zurück,
Und häufig sagt sie zu der Mädchen Schaar:
„Nie nehm' ich wieder auf mich selbst Bedacht!
„Heischt von mir nicht Bedacht auf euer Wort,
„Und rüttelt mich nur stets bevor ihr sprecht:
„Denn nur ein Rütteln bringt mich zu mir selbst,
„Und öffnet mir das Pförtchen des Gehör's.
„Es lebt mein Herz beym Freund im Kerker nur,
„Und diefs allein ist meines Blödsinn's Grund.
„Wer jenen Mond wahrt in des Herzens Nacht,
„Nimmt der auf and're Dinge wohl Bedacht?"
Da stöfst ihr plötzlich eine Krankheit zu,
Und sie benöthigt der Lanzette Schlag;
Und sieh, den Boden färbt ihr reines Blut,
Und — bildet Joseph's theuren Nahmenszug;
Der Wundarzt formt mit der Lanzette Rohr
Nur diesen Schriftzug auf der Erde Brett:
Ihr war die Ader so vom Freunde voll,
Dafs nur der Freund ihr aus der Ader quoll.
Glückselig Jener der sich selbst entschwebt:
Sanft haucht der Selbsterkenntnifs Ost ihn an,
Und die Geliebte füllt so ganz sein Herz,
Dafs für ein Härchen selbst kein Raum mehr blieb';
Sie strömt als Seele durch die Adern ihm,
Sie giefst ihm Leben in ein jedes Haar;
Er kennt den eig'nen Duft und Glanz nicht mehr,
Und Krieg und Friede sind ihm eitler Wahn;
Sein Herz verschmähet Thron und Kronenzier,
Und allen Lüsten sagt er Lebewohl;
Spricht er ein Wort, ist's mit der Freundinn nur,
Mit ihr, die treu ihm jeden Wunsch gewährt;
Er bringt sich selbst in keine Rechnung mehr,
Denn Liebe ist sein dringendstes Geschäft;
Er adelt was da roh war und gemein,
Und ganz entflieht er seinem eig'nen Seyn.
Auf dann, Dschami! Entflieh' auch du dir selbst,
Und eile in des ew'gen Glückes Haus!
Den Weg dahin — ich weifs es — kennst du wohl:
Doch solcher Trägheit wird kein Glück zu Theil!

بشب زندان شدن‌را چاره کردي
بروز از غرفه اش نظاره کردي
نبودي هیچکه خالي ازین کار
کهي دیوار دیدي گاه دیدار
چنان یوسف بخاطر خانه کردش
که از جان و جهان بیگانه کردش
ز بس در یاد او کم کرد خودرا
بشست از لوح خاطر نیك و بدرا
کنیزان کرچه میدادندش آواز
نمي آمد بحال خویشتن باز
بکفتي با کنیزان گاه و بیگاه
که من هرکز نباشم از خود آگاه
بکفتار از من آکاهي مجویید
بجنبانیدم اوّل پس بکویید
ز جنبانیدن اوّل با خود آیم
و زآن پس کوش بشنیدن کشایم
دل من هست با زنداني‌ء من
از آنست این همه حیراني‌ء من
بخاطر هر کرا آن ماه کردد
کجا از دیکري آکاه کردد
بکشت از حال خود روزي مزاجش
برخم نشتر افتاد احتیاجش
ز خونش بر زمین در دیده‌ء کس
نیآمد غیر یوسف یوسف و بس
بکلك نشتر استاد سبك دست
بلوح خاك نقش این حرف‌را بست
چنان از دوست پر بودش رك و پوست
که بیرون نآمدش از پوست جز دوست
خوش آنکس کو رهایي یابد از خویش
نسیم آشنایی یابد ازخویش
کند در دل چنان جا دلبري‌را
که کنجایي نماند دیکري‌را
در آمد همچو جانش در رك و پي
نه بیند یك سر مو خالي از وي
نه بویي باشدش از خود نه رنکي
نه صلحي ماندش با کس نه جنکي
نه دل در تاج و تي در تخت بندد
ز کوي او هوسها رخت بندد
اکر کوید سخن با یار کوید
و کر جوید مراد از یار جوید
نیآرد خویشتن‌را در شماري
نکیرد پیش غیر از عشق کاري
رخ اندر پختکي آرد ز خامي
ز بود خود برون آید تمامی
تو خود جامي تمام از خود برون آي
بدولتخانه‌ء سرمد درون آي
چو دانم راه دولتخانه دائي
نه از دولت بود چندین کرائي

Der Trägheit Netz fängt läss'ge Seelen nur:
Du eile in des Nichtseyns frohes Land!
Einst warst du nicht, und ohne Nachtheil zwar:
Sey heute nicht, und Vortheil bringt es dir;
Du triffst in Selbstsucht keine Wohlfahrt an,
Und Nachtheil nur bringt dir des Lebens Wahn.

بدین دام کرانجانان قدم نه
قدم در دولت آباد عدم نه
نبودي و زیاني زآن نبودت
مباش امروز هم کاینست سودت
مجو اندر خودي بهبود خودرا
کزین سودا نیابي سود خودرا

Die zwey Günstlinge des König's.

شرح احسانهاي یوسف علیه آلسّلام با اهل زندان و تعبیر کردن وی خواب مقربان پادشاه مصررا و وصیّت کردن وي مر یکي از ایشانرا که نزد پادشاه ذکر وي کند

Des Mutterschooses glückgeborner Sohn
Zertheilt - ein Glücksstrahl - schnell des Unglück's Nacht; [1])
Das Dornenthal wird ihm zur Rosenau,
Zur Moschusblase wird die Rose ihm;
Gleich Wolken zieht er durch das dürst'ge Feld,
Und seine Ankunft schafft's zum Paradies;
Gleich Winden dringt er in die junge Flur,
Und jede Rose glüht als Fackel ihm;
Tritt er voll Wonne in den Kerker ein,
Fühlt kein Gefang'ner mehr des Kerkers Pein.
Weil jener Kerker den Gefang'nen itzt,
Durch Joseph, lächelnd wie ein Garten schien,
So freuten Alle seiner Ankunft sich,
Und wurden von des Leidens Banden frey:
Ihr Halsring ward zum Ring der Seligkeit,
Zum Schmuck der Füfse ward ihr Fufsgeschmeid.
Erkrankt ein Inmann jenes Leidenort's,
Und ächzt gefefselt an der Schmerzen Block,
Umgürtet Joseph ihm zur Pflege sich,
Und macht gar bald ihn vom Arzneytrunk frey; —
Und fühlt sich ein Gefangener beklemmt,
Erhebt er sich zum hilfereichen Dienst,
Willfahret ihm mit heit'rem Angesicht,
Und führt ihn in des Heiles luft'gen Raum; —
Und sieht ein Schuldner, der nicht zahlen kann,
Im Neumond bang das letzte Viertel schon, [2])
Löst er, mit eines gold'nen Schlüssels Druck,
Das enge Schlofs das seine Lust verwahrt; —
Und schaut ein Traurender ein Traumgesicht,
Und lagert sich am Wirbel eitlen Wahn's,
Gibt er ihm schnell des Traumes Deutung kund,
Und führt vom Wirbel ihn auf trock'nen Grund.

ز مادر هر که دولتمند زاید
فروغ دولتش ظلمت زداید
بخارستان رود گلزار گردد
گل از وي نافهء تاتار گردد
چو ابر ار بگذرد بر تشنه کشتي
شود از مقدمش خرّم بهشتي
چو باد ار در وزد در تازه باغي
فروزد از رخش هر گل چراغي
بزندان گر در آید خرّم و شاد
کند زندانیان‌را از غم آزاد
چو زندان بر گرفتاران زندان
شد از دیدار یوسف باغ خندان
همه از مقدم او شاد گشتند
ز بند درد و رنج آزاد گشتند
بگردن طوقشان شد غلّ اقبال
بپا زنجیرشان فرخنده خلخال
اگر زندانيء بیمار گشتي
اسیر محنت و تیمار گشتي
گر بستي پي تیمار داریش
خلاصي دادي از تیمار خواریش
و گر دل بر گرفتاري شدي تنگ
سوي تدبیر کارش کردي آهنگ
گشاده رو شدي اورا رضا جوي
ز تنگی در گشاد آوردیش روي
و گر بر مفلسي عشرت شدي تلخ
ز ناداري نمودي غرّه‌اش سلخ
ز زر داران گلید زر گرفتي
ز عیشش قفل تنگي بر گرفتی
و گر خوابي بدیدي تنگبختي
بگرداب خیال افتاده رختي
شنیدي از لبش تعبیر آن خواب
بخشکي برد رختش‌را ز گرداب

Zwey Günstlinge des Fürsten jenes Land's,
Aus ihres König's trautem Kreis gebannt,
Erfuhren gleiche Haft mit Joseph hier,
Und ächzten in demselben Trauerort. [3])
Nachts hatten Beyde einst ein Traumgesicht,
Das wie ein Brand auf ihre Seelen fiel:
Dem Einen träumte von der Rettung Lust,
Dem Ander'n träumte von des Todes Qual;
Allein des Traumes Deutung lag versteckt,
Und drückt' ihr Herz, gleich einer schweren Last.
Sie fragten Joseph um der Träume Sinn,
Und hörten wie er, deutend, also sprach:
„Des Galgens Schmach wird dieses Günstling's Loos,
„Wenn Jenem sich des König's Thor erschlofs. [4])"
Dem jungen Manne der zum König eilt,
Um auf des Ruhmes Ehrensitz zu ruh'n,
Als er sein Antlitz zum Monarchen kehrt,
Gibt Joseph diesen wicht'gen Auftrag mit:
„Bringt dir des König's Umgang süfse Frucht,
„Und findest du Gelegenheit des Wort's,
„So denke alsbald mein in seinem Kreis:
„Viel nützen soll dir diefs Gedenken einst;
„„Ein Fremdling — sprich — seufzt in des Kerkers Haft,
„„Der keinen Theil hat an des König's Huld;
„„Lafs ihn so schuldlos nicht in fern'rer Pein:
„„Gerechtigkeit schlägt diesen Weg nicht ein. [5])""
Kaum nippt des ruhmbetheilten Günstling's Mund
Den Wein aus des Monarchen Freundschaftsglas,
Als jener Auftrag seinem Sinn entfährt,
Und er durch Jahre seiner nicht gedenkt. [6])
Verzweiflung trägt nun des Versprechens Baum,
Und fern're Haft im engen Kerkerraum. [7])
Ja, der Erwählte, dem des Schöpfers Huld
Den Ehrensitz der Liebe zugedacht,
Dem schliefst er sorgsam jedes Mittels Bahn,
Und keines Menschen Geissel darf er seyn;
Zu sich nur zieht er seine Wange hin,
Und fremder Umgang ist ihm streng verwehrt:
Er soll die Beute and'rer Hände nicht,
Er soll nur seiner stets bedürftig seyn:
Auf fremde Hilfe leist' er stets Verzicht,
Und fange sich in seinem Netz allein.

دو کس از محرمان شاه آن بوم
ز خلوتگاه قربش مانده محروم
بزندان همدمش بودند و همراز
در آن ماتمکده با وي هم آواز
بیکشب هر یکي دیدند خوابي
کز آن در جانشان افتاد تابي
یکي‌را مژدهء خواب از نجاتش
یکي‌را مخبر از قطع حیاتش
ولي تعبیر آن زیشان نهان بود
و زآن بر جانشان بار گران بود
بیوسف خوابهاي خود بگفتند
جواب خوابهاي خود شنفتند
یکي‌را کوشمال از دار دادند
یکي‌را بر در شه بار دادند
جوانمردي که سوي شاه میرفت
بمسندگاه عزّ و جاه میرفت
چو رو سوي شه مسند نشین کرد
بوي یوسف وصیّت اینچنین کرد
که چون در صحبت شه بار یابي
بپیشش فرصت گفتار یابي
مرا در مجلسش یاد آوري زود
کز آن یاد آوري وافر بري سود
بگویي هست در زندان غریبي
ز لطف شاه دوران بي نصیبي
چنینش بي گنه میسند رنجور
که هست این از طریق معدلت دور
چو خورد آن بهره‌مند از دولت جاه
مي از قرابهء قرب شهنشاه
چنان رفت آن وصیّت از خیالش
که بر خاطر نیآمد چند سالش
نهال وعده‌اش مأیوسي آورد
بزندان بلا محبوسي آورد
بلي آنرا که ایزد بر گزیند
بصدر عزّ معشوقي نشیند
ره اسباب بر رویش ببندد
رهین آن و اینش کم پسندد
نتابد جز سوي خود روي اورا
ز هر کس بگسلاند خوي اورا
بدست غیر تاراجش نخواهد
بغیر خویش محتاجش نخواهد
نخواهد دست او در دامن کس
اسیر دام خویشش خواهد و بس

Des König's Traum.

An Schlüsseln fehlt es für so manches Schloſs,
Das des Eröffnens Wege sorgsam birgt.
Wenn schon das Thun des Klügsten sich verwirrt,
Wenn ihm schon Geist und Scharfblick nicht mehr taugt,
Da wird oft plötzlich — ohne Künstlerkraft,
Die es zu öffnen fruchtlos sich bemüht —
Das Schloſs geöffnet von verborg'ner Hand,
Und sieh, — es wahrte jeden Wunsches Pfand.
Als Joseph eitlen Hoffnungen entsagt,
Und von des Klügelns Banden sich befreyt,
Da blieb ihm keine Zuflucht ausser Gott,
Der stets im Unglück unsre Stütze heiſst.
Befreyt von Eigenwahn und Unverstand,
Nimmt ihn itzt Gottes Weisheit bey der Hand.
Es sah Egyptens wacher Herrscher Nachts
In seinem Traume sieben Kühe einst,
Wovon an Fette und an Schönheitsglanz
Die eine stets die and're übertraf;
Dann stellten and're sieben sich zugleich,
Die sämmtlich dürr und mager schienen, dar,
Und gingen auf die ersten sieben los,
Und grasten sie, rein wie die Wiese, ab.
Noch sah er sieben grüne Aehren blüh'n,
Als Augenweide und als Herzenskost;
D'rauf folgt von dürren eine Siebenzahl,
Umstrickt sie, und verdorrt sie allzumahl. [1])
Als früh der Herrscher aus dem Traum erwacht,
Soll, wer ein waches Herz hat, deuten ihn. [2])
Doch Jeder spricht: „Dieſs ist ein schwier'ger Traum,
„Ein wunderbar Gemisch von Wahn und Trug;
„Zu deuten nicht vermag ihn der Verstand:
„Am klügsten that, wer von ihm sich gewandt." [3])
Der Jüngling der von Joseph Kunde hat,
Lüpft itzt den Flor der Joseph's Lage birgt,
Und spricht: „Im Kerker lebt ein junger Mann
„Der, hohen Sinn's, die zart'sten Dinge löst:
„Sein Herz, zur Deutung jeden Traumes wach,
„Holt Perlen stets aus dieses Meeres Grund:
„Dieſs Räthsel lös' ich, und, erlaubst du's mir,
„Hol' ich von ihm des Traumes Deutung dir. [4])"
Der König spricht: „Erlaubniſs heischest du?
„Geh, Blinden frommt ein helles Auge nur,

طلب کردن پادشاه مصر یوسف علیه
السّلام‌را براي تعبير خواب خود و تعلّل
کردن وي تا آنچه ميان وي و زنان مصر
گذشته بود تحقيق و تفتيش نمايند

بسا قفلا که نا پيدا کليدست
برو راه کشايش نا بديدست
بود چون کار دانا پيچ در پيچ
بپيشش کوشش فکر و نظر هيچ
ز ناکه دست صنع در ميان نه
بفتحش هيچ صانع‌را گمان نه
بديد آيد ز غيب اورا کشادي
وديعت درکشادش هر مرادي
چو يوسف دل از حيلتهاي خود کند
برد از رشتهء تدبير پيوند
بجز ايزد نماند اورا پناهي
که باشد در نوايب تکيه‌گاهي
ز پندار خودي و خردي رست
گرفتش فيض فضل ايزدي دست
شبي سلطان مصر آن شاه بيدار
بخوابش هفت گاو آمد بديدار
همه بسيار خوب و سخت فربه
بخوبي و خوشي از يکدگر به
و زآن پس هفت ديگر در برابر
بديد آمد سراسر خشک و لاغر
در آن هفت نخستين روي کردند
بسان سبزه آنرا پاک خوردند
بدينسان سبز و خرّم هفت خوشه
که دل زآن قوت بردي ديده توشه
بر آمد از عقب هفت دگر خشک
بر آن پيچيد و کردش سربسر خشک
چو سلطان بامداد از خواب بر خاست
ز هر بيدار دل تعبير آن خواست
همه گفتند گاين خواب محالست
فراهم کردهء وهم و خيالست
بحکم عقل تعبيري ندارد
بجز اعراض تدبيري ندارد
جوانمردي که از يوسف خبر داشت
ز روي کار يوسف پرده بر داشت
که در زندان همايون فرّ جوانيست
که در حلّ حقايق خرده دانيست
بود بيدار در تعبير هر خواب
دلش از غوص اين دريا گهر ياب
اگر گويي برو بگشايم اين راز
و زو تعبير خوابت آورم باز
بگفتا اذن خواهي چيست از من
چه بهتر کوررا از چشم روشن

---

[1]) 1. Mos. 41, 1—7.
[2]) 1. Mos. 41, 8.
[3]) 1. Mos. 41, 8.
[4]) 1. Mos. 41, 9—13.

„Und blind fürwahr ist meiner Einsicht Aug,
„Das ferne weilt von dieses Räthsels Spur. "
Und in den Kerker eilt der Jüngling nun,
Und kündet Joseph des Monarchen Traum. [5])
Er sprach: „Die Kuh und Aehre, — Jahre sind's,
„Wie sie von selbst ihr Beywort dir erklärt:
„Die grüne Aehre und die fette Kuh
„Gibt Kunde dir von einem reichen Jahr;
„Die dürre Aehre und die mag're Kuh
„Erzählt von einem armen Jahre dir:
„D'rum, in der ersten sieben Jahre Lauf
„Gibt's Regen, Korn und Saat in Überfluſs,
„Und voll von Gaben wird die ganze Welt;
„Und siebenmal kömmt dann ein and'res Jahr
„Das alle vor'gen Gaben rein verzehrt,
„Und dessen Kargheit jede Seele quält:
„Kein Gnadenwölkchen träuft vom Himmel dann,
„Und aus der Erde sproſst kein Halm hervor;
„Des leckern Mahls enthalten Reiche sich,
„Und Dürft'ge sterben an des Mangels Qual;
„Der Zeiten Tisch trägt dann kein Krümchen Brod,
„Und Jeder stirbt den grausen Hungertod. [6])"
Der junge Mann vernimmt dieſs Wort, und eilt
Zurück in des gerechten König's Kreis;
Von Joseph's Deutung bringt er ihm Bericht,
Und, Knospen gleich, erblüht des König's Herz,
Der also spricht: „Auf! Hole Joseph mir,
„Damit er selbst das zarte Wort bewährt; [7])
„Süſs ist das Wort das du vom Freund gebracht,
„Doch süſser ist's wenn er es selber sagt:
„Wenn man das Wort vom Liebling hören kann,
„So höre man's aus fremdem Mund nicht an."
Und nochmals eilt er in des Kerkers Nacht,
Bringt Joseph diese Freudenspost, und spricht:
„Komm, o Zipresse aus der heil'gen Flur,
„Komm in des König's freud'ges Gartenhaus;
„Komm; deiner Wange Rose wird allein
„Des Gartenhauses Schmuck und Zierde seyn! [8]) "
Er spricht: „ Was soll ich bey dem Fürsten wohl
„Der mich, die Waise, den Unschuldigen,
„Durch Jahre schon im finstern Kerker hält,
„Und an der Gnade Spur verzweifeln lieſs?
„Will er daſs ich aus diesem Kummerhaus
„Die Füſse setze, so hefehl' er erst
„Daſs Jene die, als sie mein Antlitz sah'n,
„Im Liebestaumel sich die Hand zerfleischt,
„Pleyaden gleich an einem Ort vereint,
„Den Schleyer lüften der mein Handeln deckt,

مرا چشم خرد زآن لحظه کورست
که از دانستن این راز دورست
روان شد جانب زندان جوانمرد
بیوسف حال خواب شه بیان کرد
بکفتا کاو و خوشه هر دو سالند
باوصاف خودش وصّاف حالند
چو باشد خوشه سبز و کاو فربه
بود از خوبیء سالت خبر ده
چو باشد خوشه خشك و کاو لاغر
بود از سال تنکت قصّه آور
نخستین سالهاي هفتکانه
بود باران و آب و کشت و دانه
همه عالم ز نعمت پر بر آید
و زآن پس هفت سال دیکر آید
که نعمتهاي پیشین خورده کردد
ز تنکي جان خلق آزرده کردد
نبارد ز آسمان ابر عطایي
نروید از زمین شاخ کیایي
ز عشرت مال داران دست دارند
ز تنکي تنك دستان جان سپارند
چنان نان کم شود از خوان دوران
که کوید آدمي نان و دهد جان
جوانمرد این سخن بشنید و برکشت
حریف بزم شاه دادکر کشت
حدیث یوسف و تعبیر او کفت
دل شاه از دمش چون غنچه بشکفت
بکفتا خیز و یوسف‌را بیآور
کزو به کرددم زین نکته باور
سخن کز دوست آري شکّرست آن
ولي کر خود بکوید خوشترست آن
چو از دلبر سخن شاید شنیدن
چرا از هر دهن باید شنیدن
دکر باره بزندان شد روانه
ببرد این مژده سوي آن یکانه
که اي سرو ریاض قدس بخرام
سوي بستان سراي شاه نه کام
خرامان شو بدین روي دلآرا
بیآرا زین کل آن بستان سرارا
بکفتا من چه آیم سوي شاهي
که چون من بیکسي‌را بیکناهي
بزندان سالها محبوس کردست
ز اثار کرم مأیوس کردست
اکر خواهد که من بیرون نهم پاي
ازین غمخانه کو اوّل بفرماي
که آناني که چون رویم بدیدند
ز حیرت در رخم کفها بریدند
بیکجا چون ثریّا با هم آیند
نقاب از کار من روشن کشایند

„Und laut verkünden, was ich wohl verbrach,
„Dafs sie mich in des Kerkers Haft geschleppt?
„Dann wird dem König das Geheimnifs klar,
„Dafs stets mein Saum rein vom Verrathe war. —
„Der Sünde Sinn ist meine Sitte nicht,
„Und des Verrathes Sitte nicht mein Sinn.
„Ich übte nie Verrath in jenem Haus,
„Ich übte Recht, ich übte Treue nur:
„Denn lieber grüb' ich Erz aus Schächten aus,
„Als je zu frevlen in des Hauses Flur."

Als dieſs der Jüngling dem Monarchen sagt,
Ergeht an Memphis's Frauen der Befehl,
Sich zu versammeln vor des König's Thron,
Um Schmetterlinge jenes Licht's zu seyn.
Als jene Schaar des König's Kreis betritt,
Löst er die Zunge, feurig wie ein Licht,
Und frägt, was jenes Sonnenlicht wohl that,
Dafs sie darauf des Schimpfes Schwert gezückt?
„In Gärten hat sein Antlitz sie versetzt,
„Und sie, sie wiesen ihm des Kerkers Bahn! [9])
„Dem Götzen den ein Röschen schon verletzt,
„Dem legt der Kluge keinen Halsring an;
„Die Rose die die Nachtluft nicht verträgt,
„Sie wird mit Wasserketten nur belegt."

Die Frauen sprachen: „Seliger Monarch,
„Der du die Krone wie den Thron beglückst!
„Wir sah'n an Joseph stete Reinheit nur,
„Und Ruhm und Ehr' im innigsten Verein:
„Die Perle ist in Muscheln nicht so rein,
„Als jener Weltgeist von des Lasters Spur. [10])"

Doch auch Suleïcha safs an jenem Ort,
Den Mund von Trug, den Geist von Tücke frey,
Und, von der List die unter Decken spielt,
Gereinigt durch der Liebe Prüfungsschmerz.
Aus ihrer Seele brach der Wahrheit Licht,
Und, gleich dem ächten Morgen, sprach sie wahr,
Gestand ihr Unrecht unverhohlen ein,
Und rief: „Nun zeigte sich der Wahrheit Schein!" [11])

D'rauf sprach sie: „Joseph ist der Sünd'ge nicht:
„Ich bin es die in Liebe sich verlor;
„Ich lud zuerst ihn zum Genufse ein, [12])
„Und trieb ihn fort, als er mich nicht erhört;
„Mein Groll nur warf ihn in des Kerkers Schmach,
„Mein Gram nur stürzte ihn in jenen Gram;
„Denn als mein Gram die Gränzen überschritt,
„Liefs ich ihn büfsen was ich selbst verbrach.
„Die Qualen, von der Quälenden verübt,
„Mufs sie nun zu vergüten sich bemüh'n;

که جرم من چه بود از من چه دیدند
چرا رختم سوي زندان کشیدند
بود کین سرّ شود بر شاه روشن
که پاکست از خیانت دامن من
مرا پیشه گناه اندیشکي نیست
در اندیشه خیانت پیشکي نیست
در آن خانه خیانت نآمد از من
بجز صدق و امانت نآمد از من
مرا به کر زنم نقب خزاین
که باشم در فراش خانه خاین
جوانمرد این سخن چون گفت با شاه
زنان مصررا کردند آگاه
که پیش شاه یکسر جمع کشتند
همه پروانهء آن شمع کشتند
چو ره کردند در بزم شه آن جمع
زبان آتشین بکشاد چون شمع
کزین شمع حریم جان چه دیدند
که بر وي تیغ بدنامي کشیدند
ز رویش در بهار و باغ بودند
چرا ره سوي زندانش نمودند
بتی کآزار باشد بر تنش گل
کي از دانا سزد بر گردنش غلّ
گلي کش نیست تاب باد شبگیر
بپایش چون نهد جز آب زنجیر
زنان گفتند کاي شاه جوانبخت
بتو فرخنده شد هم تاج و هم تخت
ز یوسف ما بجز پاکي ندیدیم
بجز عزّ و شرفناکي ندیدیم
نباشد در صدف گوهر چنان پاك
که بود از تهمت آن جان جهان پاك
زلیخا بود نیز آنجا نشسته
زبان از کذب و جان از کید رسته
ز دستانهاي پنهان زیر پرده
ریاضتهاي عشقش پاك کرده
فروغ راستیش از جان علم زد
چو صبح راستین از صدق دم زد
بجرم خویش کرد اقرار مطلق
بر آمد زو صداي حصحص الحقّ
بگفتا نیست یوسف‌را گناهي
منم در عشق او گم کرده راهي
نخست اورا بوصل خویش خواندم
چو کام من نداد از پیش راندم
بزندان از ستمهاي من افتاد
در آن غمها ز غمهاي من افتاد
غم من چون گذشت از حدّ و غایت
بحالش کرد حال من سرایت
جفایي کر رسید اورا ز جافي
کنون واجب بود آنرا تلافي

„Und jeder Huld, womit der Fürst ihn ehrt,
„Ist Joseph mehr als hundertfältig werth."
Kaum hört der Fürst diefs zartgewog'ne Wort,
Als er gleich Knospen lacht, gleich Rosen blüht,
Und deutet, dafs man aus des Kerkers Haft
Ihn führe in das freud'ge Gartenhaus:
„Dem zarten Rosenblatt der Gnadenflur
„Ziemt wohl kein Kerker, ziemt ein Garten nur;
„Ein König, herrschend in der Seelen Land,
„Er habe nur auf Thronen seinen Stand. [13])"

هر احسان کآید از شاه نکو کار
بصد چندان بود یوسف سزاوار
چو شاه این نکتهء سنجیده بشنید
چو گل بشکفت و چون غنچه بخندید
اشارت کرد کز زندانش آرند
بدآن خرّم سرا بستانش آرند
ز باغ لطف گلبرگیست خندان
گل خندان ببستان به که زندان
بملك جان بود شاه نکو بخت
مقام شه نشاید جز سر تخت

Die Befreyung.

بیرون آمدن یوسف علیه آلسّلام از زندان و کرامي داشتن پادشاه مصر ویرا و وفات کردن عزیز مصر و مبتلا شدن زلیخا بتنهایي و جدایي

Des alten Klosters [1]) alte Satzung heischt
Kein süfses Mahl sey ohne Bitterkeit:
Neun Monde trinkt das Kind im Leibe Blut,
Bis es mit Wangen, wie der Mond, erscheint;
Viel duldet der Rubin im dunklen Schacht,
Bis ihn die Sonne hold erröthen macht. [2])
Als Joseph's lange Trauernacht entwich,
Ging über ihn ein froher Morgen auf,
Und hinterm Berge seines Seelengram's
Stieg seine Freudensonne hell empor.
Um ihn mit Ruhm und Ehre zu empfah'n,
Befahl der König seiner Dienerschaar,
Vor ihres Fürsten sonnenhoher Burg,
Auf einem Platz der zwey Farsangen mafs,
In Doppelreihen bis zum Kerker hin
Sich aufzustellen in des Schmuckes Glanz.
Da prangten Knaben in der Gürtel Gold,
Und in der golddurchwirkten Kleider Zier;
Und schnelle Reiter aus dem Heere, die
Sich auf arab'schen Rofsen tummelten;
Und Sänger holden Sonnenangesicht's,
Die syrisch und hebräisch flöteten. [3])
Egyptens Häupter streuten ungezählt
Aus jeder Ecke Gold und Silber aus,
Und hoffend hielt des Bettlers leere Hand
Den Saum empor vom löch'rigen Gewand.
Als Joseph itzt zum König sich verfügt,
Im Prachtgewand wie es nur Kön'gen ziemt,

درین دیر کهن رسمیست دیرین
که بي تلخي نباشد عیش شیرین
خورد نه ماه طفلي در رحم خون
که آید با رخي چون ماه بیرون
بسا سختي که بیند لعل در سنك
که خورشید درخشانش دهد رنك
شب یوسف چو بگذشت از درازي
طلوع صبح کردش کار سازي
چو شد کوه کران بر جانش اندوه
بر آمد آفتابش از پس کوه
پی تعظیم و اکرام وي از شاه
خطاب آمد بنزدیکان درگاه
کز ایوان شه خورشید اورنك
بیداني ز هر جانب دو فرسنك
دو رویه تا بزندان ایستادند
تجمّلهاي خودرا عرضه دادند
چه از زرین کمر سرکش غلامان
همه در خلعت زرکش خرامان
چه از چابك سواران سپاهي
بتازي مرکبان با خود مباهي
چه از خورشید پیکر خوش نوایان
بعبراني و سرياني سرایان
سران مصر بیرون از شماره
نثار افشان او از هر کناره
تهي دستان بامید نثاري
کشاده هر طرف جیب و کناري
چو شد یوسف سوي خسرو روانه
بخلعتهاي خاصّ خسروانه

— Es trug ihn ein Kamehl, vom Fufs zum Haupt
In Gold und Gemmen wie ein Berg getaucht —
Da leert man Platten voll von Ambraschmelz,
Und Monde, [4]) voll von Perlen und von Gold,
Hin auf die Bahn die sein Kamehl durchwallt,
Und — frey von Armuth wird der Arme bald.

Doch als des König's hohe Burg sich zeigt,
Da steigt er ab von seinem schnellen Rachsch,
Und Seide wirft man, reichen Atlasstoff,
Ja Scheitel selbst, als Teppich vor ihn hin:
Auf blauer Seide schreitet er einher,
Gleich einem Himmelsmonde, stolz und hehr.

Der König, hörend dafs sich Joseph naht,
Eilt, schneller als der Wind, ihn zu empfah'n,
Und drückt voll Innigkeit ihn an die Brust:
Ein Rosenbuchs und ein Zipressenbaum;
Dann setzt er neben sich ihn auf den Thron,
Und spricht mit ihm in Fragen voll von Huld:
Erst frägt er ihn um Deutung seines Traum's, —
Und hold spricht Joseph's süfser Mund sie aus;
Dann legt er noch manch' and're Frag' ihm vor,
Und fordert Auskunft über jedes Ding; —
Und treffend stets gibt Joseph Antwort ihm,
So dafs der König wonnig d'rob erblüht,
Und endlich spricht: „Der Traum den ich geschaut,
„Und dessen Deutung ich von dir vernahm,
„Wie wehr' ich wohl den Folgen die er droht,
„Wie trink' ich wohl des Weltenvolkes Gram? [5])"
Er spricht: „Lafs in des Überflufses Zeit,
„Wenn sparsam nicht das Nafs aus Wolken träuft,
„Im ganzen Reiche diesen Ruf ergeh'n:
„„Die Aussaat sey des Volkes einzig Thun!
„„Es wühle Kiesel mit den Nägeln auf,
„„Und streue, Blut vergiefsend, Körner aus!"
„Wenn sich das Korn zur Aehre hat geformt,
„Dann bleibe es als Vorrath aufgehäuft:
„Die Lanzen wachsen aus der Aehre Leib
„Um Feindesherzen zu durchbohren nur. —
„Und wenn die Aehre in dem Speicher weilt
„Und sich des Hungers karge Zeit genaht,
„So nehme dann, zum dürft'gen Unterhalt,
„Ein Jeglicher was er an Frucht bedarf.
„Doch jeder Sache mufs ein Bürge steh'n,
„Der sie mit Klugheit nach dem Ziele lenkt,
„Der stets mit Klugheit ihren Zweck erkennt,
„Und den erkannten, treuen Sinn's, vollführt.
„Was man auf Erden immer finden mag,
„Man findet keinen Bürgen, klug wie ich:

فراز مرکبیّ از پای تا فرق
چو کوهی کشته در زر و گهر غرق
بهر جا طبلهای مشك و عنبر
ز هر سو بدرهای زر و گوهر
براه مرکب او می فشاندند
کدارا از کدایی می رهاندند
چو آمد بارگاه شه بدیدار
فرود آمد ز رخش تیز رفتار
خزّ و اطلس بپا انداختندش
بپای انداز سر افراختندش
ببالای خزّ و اکسون هیرفت
بر اطلس چون مه کردون هیرفت
ز قرب مقدمش چون شه خبر یافت
باستقبال او چون باد بشتافت
کشیدش درکنار خویشتن تنك
چو سرو کلرخ و شمشاد کلرنك
بپهلوی خودش بر تخت بنشاند
بپرسشهای خوش با وی سخن راند
نخست از خواب خود پرسید تعبیر
در آمد لعل نوشینش بتقریر
و زآن پس کردش از هر جا سؤالی
بپرسیدش ز هر کاری و حالی
جواب دلکش و مطبوع گفتش
چنان کآمد از آن گفتن شگفتش
در آخر گفت این خوابی که دیدم
ز تو تعبیر آن روشن شنیدم
چه سان تدبیر آن کردن توانم
غم خلق جهان خوردن توانم
بگفتا باید ایّام فراخی
که ابر و نم نیفتد در تراخی
منادی کردن اندر هر دیاری
که نبود خلق را جز کشت کاری
بناخن سنك خارارا خراشند
ز چهره خون فشانان دانه پاشند
چو از دانه شود اکنده خوشه
نهندش همچنان از بهر توشه
سنانها خوشه‌را زآن رسته از تن
که باشد بر دل خصمان سنان زن
چو کردد خوشه در خانه درنگی
بیآید روزکار قحط و تنگی
برد هر کس برای عیش تیره
بقدر حاجت خود زآن ذخیره
ولی هر کاررا باید کفیلی
که از دانش بود با وی دلیلی
بدانش غایت آن کار داند
چو داند کاررا کردن تواند
ز هر چیزی که در عالم توان یافت
چو من دانا کفیلی کم توان یافت

„D'rum überlasse diese Sorge mir,
„Denn, so wie ich, erscheint kein And'rer dir! 6) "
Als ihn der König so berathen schaut,
Erhebt er ihn hoch in Egyptens Reich:
Er macht das Reiterheer ihm unterthan,
Räumt ihm das Land zum weiten Spielplatz ein,
Setzt ihn statt seiner auf des Goldthron's Zier,
Und grüfst ihn als Egyptens Grofsvesir.
Als Joseph's Fufs den gold'nen Thron besteigt,
Beugt eine Welt das Haupt vor seinem Thron;
Als er vom Schlofse nach dem Stadtplatz wallt,
Dringt der Tschausche 7) Ruf bis zum Saturn
Wenn er nach irgend einem Ort sich sehnt,
So steh'n, als Führer, Tausende vor ihm;
Wenn er in irgend eine Landschaft ritt,
So zog ein zahllos Heer von Reitern mit.
Als Gott nun Joseph diesen Ruhm verlieh,
Und Werth verlieh, nach Maafsgab' dieses Ruhm's,
Da schwächt zugleich sich des Vesires Glück,
Und seiner Gröfse schwanke Fahne sinkt.
Sein Herz erliegt des bösen Schicksal's Spiel,
Und wird im Nu des Todespfeiles Ziel.
Suleïcha, nach des Grames Wand gekehrt,
Und tief gebeugt durch Joseph's Trennungslast,
Grämt Tag und Nacht ob jenes Unfall's sich,
Füllt Tag und Nacht ihr Herz mit Joseph's Gram.
Ihr bleibt kein ruhmbelebtes Wohnhaus mehr,
Und ach, kein Herz vom Kummer Joseph's leer!
Träg ist des Himmels Liebe, schnell sein Hafs,
Und diefs sein Brauch in diesem Leidenhaus:
Den Einen hebt er sonnengleich empor,
Wenn er den Andern schattenähnlich beugt;
D'rum, glücklich jener einsichtsvolle Mann,
Der sich daran ein warnend Beyspiel nimmt;
Der seinen Scheitel nicht im Glücke hebt,
Und dem im Unglück nicht die Seele bebt.

بمن تفویض کن تدبیر این کار
که نآید دیگري چون من بدیدار
چو شاه از وي بدید این چاره سازي
بملك مصر دادش سر فرازي
سپه‌را بنده‌ء فرمان او کرد
زمین‌را عرصه‌ء میدان او کرد
بجاي خود بتخت زر نشاندش
بصد عزّت عزیز مصر خواندش
چو پا بالاي تخت زر نهادي
جهاني زیر تختش سر نهادي
چو رفتي بر سر میدان ز ایوان
رسیدي بانك چاوشان بکیوان
بهر جانب که طوف اندیش بودي
جنیبت کش هزارش پیش بودي
بهر کشور که بگذشتی سواره
برون بودي سپاهش از شماره
چو یوسف‌را خدا داد این بلندي
بقدر این بلندي ارجمندي
عزیز مصررا دولت زبون کشت
لواي حشمت او سر نگون کشت
دلش طاقت نیآورد این خلل‌را
بزودي شد هدف تیر اجل‌را
زلیخا روي در دیوار غم کرد
ز بار هجر یوسف پشت خم کرد
بغم بنشست زآن ماتم شب و روز
ز یوسف داشت در دل غم شب و روز
نه از جاه عزیزش خانه آباد
نه از اندوه یوسف خاطر آزاد
فلك کو دیر مهر و زود کینست
درین محنت سرا کار وي اینست
یکي‌را بر کشد چون خور بر افلاك
یکي‌را افکند چون سایه بر خاك
خوش آن دانا بهر کاري و باري
که از کارش بگیرد اعتباري
نه از اقبال او کردن فرازد
نه از ادبار او جانش گدازد

Das blinde Mütterchen.

Ein Herz das ohne Gegenliebe liebt,
Fühlt keinen Schmerz, fühlt keine Freude mehr;
Kein fremder Kummer hält den Saum ihm fest,
Und weit von sich bannt es die fremde Lust;
Und wäre selbst die Welt ein Sorgenmeer,
Und wogte bergehohe Trauerfluth,
So näfst doch jene Fluth ihm nie den Saum,
Und hebt sich nie zu seinem Leid empor;
Und gäbe selbst die Zeit ein Freudenmahl,
Und zeigte sich der ew'gen Wonne Licht,
So blickt es doch auf jenes Festmahl nicht,
Und um kein Haar wird leichter seine Qual.

Suleïcha war ein armes Vöglein itzt:
Es schien die Welt eng wie ein Käfig ihr.
Schon als sie noch des Glückes Freundinn hiefs,
Und ihr Gemach ein Rosenfeld ihr schien;
Als der Vesir ihr Haupt beschattete,
Und zart sie pflegte, einem Schöfsling gleich;
Als sie noch jeder Freude Stoff besafs,
Und ihr Gesicht der hellsten Fackel glich,
Schon damals fühlt' sie stets nur Joseph's Gram,
Schon damals sprach sie stets von Joseph nur.
Doch itzt, da der Vesir ihr Haupt verliefs,
Und nichts ihr blieb vom vor'gen Prunk und Staat,
Itzt erst wird Joseph's Wahnbild ganz ihr Freund,
Ganz der Gespiele ihres düster'n Sinn's.
Sie denket sein, nach Öden hingewandt,
Der Gramstatt Ecke wird ihr Vaterland;
Sie ifst und schläft ob seiner Trennung nicht,
Blut quillt aus ihrem Auge, und sie spricht:
„Wo bist du, theurer Joseph! und warum
„Verfährst du gar so treulos itzt mit mir?
„Wo ist die Zeit wo mir ein holdes Loos
„Noch Eine Wohnung mit dem Freund beschied;
„Wo, ungebeugt durch der Entfernung Last,
„Ich hundertmal im Tage ihn geschaut?
„Als mich das Schicksal dieses Glück's beraubt,
„Stiefs ich ihn schuldlos in des Kerkers Schmach;
„Nachts stahl ich heimlich in den Kerker mich,
„Und sah den Vollmond seiner Wangen glüh'n;
„Tag's feilten mir des Kerkers Wand und Thor
„Den Rost der Trauer von des Herzens Stahl;
„Doch, fern von diesem Allen, blieb mir heut
„Ein wundes Herz, ein kranker Körper nur,

شرح حال زليخا بعد از وفات عزيز مصر و استيلاي محبّت يوسف عليه آلسّلام بر وي و ابتلاي وي بمحنت فراق

دلي كز دلبري نا شاد باشد
ز هر شادي و غم آزاد باشد
غمِ ديكر نكيرد دامن او
نكردد شاديء پيرامن او
اكر كردد جهان درياي اندوه
بر آرد موجهاي غصّه چون كوه
از آن نم دامن او تر نكردد
ز اندوهي كه دارد بر نكردد
و كر چشن طرب سازد زمانه
دهد رو عيشهاي جاودانه
فرو پيچد از آن چشن طرب روي
نخواهد كم غم خود يك سر موي
زليخا بود مرغ محنت آهنك
جهان چون خانهء مرغان برو تنك
در آن روزي كه دولت يار بودش
حريم خانه چون كلزار بودش
عزيزش بود بر سر سايه كستر
نهالي بود رعنا سايه پرور
همه اسباب عشرت جمع ميداشت
رخي افروختهء چون شمع ميداشت
غم يوسف ز جان او نميرفت
حديثش از زبان او نميرفت
درين وقتي كه رفت از سر عزيزش
نماند ز اسباب دولت هيچ چيزش
خيال روي يوسف يار او بود
انيس خاطر افكار او بود
بيادش روي در ويرانهء كرد
وطن در كنج محنت خانهء كرد
مي خورد از فراق او نمي خفت
ز ديده خون همي باريد و مى كفت
كجايي اي يوسف آخر كجايي
چرا با من چنين تو بيوفايي
خوش آن كز بخت بر خوردار بودم
درون يك سرا با يار بودم
دلي بي بار از حرمان ديدار
جمالش ديدمي هر روز صد بار
ازين دولت چو بختم ساخت محروم
بزندان كردمش بي جرم مظلوم
بشب پنهان بزندان بردمي راه
تماشا كردمي آن روي چون ماه
بروزم ژنك غم از دل زدودي
در و ديوار آن منزل كه بودي
منم امروز ازينها دور مانده
بدل رنجه بتن رنجور مانده

„Ach, und sein Bild, das mir im Herzen ruht,
„Und das in jeder Lage ganz es füllt:
„Denn lebt' ich wohl 'hätt' ich es je gemifst,
„Da es die Seele meines Körpers ist? "

Sie spricht's; da fährt ein Ach ihr aus der Brust,
Das Mond und Sonne schnell in Flammen setzt,
Und dessen Rauch, gleichwie das Medd auf Ach, [1])
Den Scheitel in ein schwarzes Zelt ihr hüllt,
In welchem, vor des Schicksal's Sonnengluth,
Sie einzig nur ein schirmend Obdach fand: [2])
Doch war's kein Zelt auf ihrem Haupt; es war
Ein Himmelsschild der ihren Pfeilen wehrt;
Denn, wehrte dieser ihren Pfeilen nicht,
Sie flögen durch des Himmels Sternenlicht.

Stets quillt ihr blut'ges Wasser aus dem Aug;
Nein; laut'res Blut quillt aus dem Auge ihr, [3])
Und wenn ihr Mund vom Herzensbrande glüht,
Dann gieſst dieſs Auge Wasser auf die Gluth;
Vom blut'gen Wasser wäscht sie nie sich rein,
Weil es statt rother Schminke [4]) nun ihr dient;
Des blut'gen Wassers Brautroth im Gesicht
Erfrischt im Herzen ihr der Liebe Bund:
Doch keine Baarschaft, reines Herzblut nur
Bringt sie als Brautschatz zu dem Bunde mit.
Bald kratzt sie sich das Rosenantlitz wund,
Gieſst einen laut'ren Blutquell aus dem Aug,
Und wandelt's in ein rothes Dintenfafs,
Woraus sie ihrer Leiden Freybrief schreibt; [5])
Bald reifst sie Herz und Busen wild sich auf,
Und schont darin nur ihres Freundes Bild;
Bald schlägt sie ihre flache Hand auf's Knie,
Und färbt Jasmine mit des Lotos Blau,
Und ruft: „Ich bin des Freundes Liebe [6]) werth,
„Ich einem Lotos, er der Sonne gleich!
„Ja, ist der Freund des Ostes Sonnenschein,
„Was kann ich Bess'res als ein Lotos seyn? " —
Dann schlägt sie mit der Faust sich auf das Herz, [7])
Käut an den Fingern wie an Zuckerrohr,
Und ihre Hand, die jedes Bild's sich schämt,
Bemalt sie mit der wunden Finger Roth.
Aus jedem blut'gen Finger wird ein Rohr,
Und aus den Kampherhänden wird ein Buch,
Worein sie nun das düst're Wörtchen: Gram,
Und nimmer sonst ein and'res Wörtchen schreibt;
Doch ihres Freundes lesekund'ger Sinn
Las doch kein Wörtchen ihrer Schmerzen d'rin.

Dieſs war durch vieler Jahre Lauf ihr Thun,
Dieſs ihrer Trennung Krankheit und Arzney. —

ندارم زو بجز در دل خیالي
و زآن خالي نیم در هیچ حالي
خیالش گر رود چون زنده مانم
که در قالب خیال اوست جانم
همي گفت این حدیث و آه میزد
ز آه آتش بهر و ماه میزد
چو مدّ آه دایم دود آهش
بفرق سر شدي جتر سیاهش
ز خورشید حوادث هیچگاهي
نبودي غیر ازین جترش پناهي
نبود آن جترکش بالاي سر بود
فلك‌را از خدنك او سپر بود
خدنکش‌را گر آن مانع نگشتي
ز اختر فلك پران گذشتی
ز مژگان دم بدم خوناب میریخت
مگو خوناب خون ناب میریخت
چو بود از تاب دل سوزان لب او
مژه میریخت آبي بر تب او
نمي شست از رخ آن خونابه کویي
گر آن خونابه بودش سرخ رویي
چو زآن خونابه رخ‌را غازه کردي
بدل عقد محبّت تازه کردي
بروي کار ناوردي دمی نقد
بجز خون جگر کابین آن عقد
گهي کندي بناخن روي گلگون
ز چشم خود فشاندي چشمهء خون
ز سرخي هر یکي بودي دواتي
نوشتي از غمش خطّ نجاتي
گهي سینه گهي دل میخراشید
ز جان جز نقش جانان میتراشید
گهي زد بر سر زانو کف دست
سمن‌را رنك نیلوفر همي بست
بهر دوست یعني درخورم من
گر او خورشید شد نیلوفرم من
چو باشد آفتاب خاوري یار
مرا نبود به از نیلوفري کار
بدل همچون صنوبر کوفتي مشت
بسان نیشکّر خاییدي انگشت
کفش گر هر نگاري داشتي عار
نگارین گشتی از انگشت افگار
ز انگشتان خونین خامه کردي
ز کافوري کف خود نامه کردي
درون نامه حرف غم نوشتي
برون زین حرف چیزي کم نوشتي
ولي زآن نامه هرگز داستانش
نخواندي دلبر ننوشته خوانش
فراوان سالها کار وي این بود
ز هجران رنج و تیمار وي این بود

جواني تيره كشت از چرخ پيرش
Da trübt des Himmels Greis die Jugend ihr,

برنك شير شد موي چو قيرش
Und weifs wie Milch wird ihrer Haare Pech;

بر آمد صبح و شب هنكامه بر چيد
Es graut ihr Morgen, ihre Nacht entweicht,

بمشكستان او كافور بارید
Und Kampher flockt auf ihre Moschusflur;

كريزان كشت زاغ از تير تقدير
Des Schicksal's Pfeil macht ihre Raben flieh'n,

بجاي زاغ شد بوم آشيان كير
Und Eulen hausen in der Raben Nest,

نباشد ياد پيري‌را درين باغ
Wiewohl der ält'ste Greis noch nie gehört,

كزينسان بوم كيرد خانهء زاغ
Dafs Eulen je ein Rabennest zerstört. —

سياهي‌را سرشك از نركسش شست
Die Thräne wäscht das Schwarz ihr aus dem Aug,

ز نركسزار چشمش ياسمين رست
Und dem Narcissenfeld entkeimt Jasmin. [8])

بشادي زير اين طاق كج آيين
Als es noch froh das Weltall angeblickt,

سيه پوشيديش چشم جهان بين
Da trug ihr weltenschauend Aug sich schwarz:

چو ماتمدار كشت از نا اميدي
Itzt, da es ohne Hoffnung trauern mufs,

چرا رفت از سياهي در سفيدي
Warum verwandelt's itzt wohl schwarz in weifs?

ز هندستان مكر بودش نمونه
Es mag's den Indern haben abgeseh'n,

كه باشد كار هندو باز كونه
Die ihre Trauer weifs statt schwarz begeh'n. —

بروي تازه چون كل چينش افتاد
Voll Falten wird ihr rosigtes Gesicht,

شكن در صفحهء نسرينش افتاد
Voll Runzeln wird ihr Hagerosenblatt; [9])

ز ناز آن چين كه افكندي در ابرو
Des Trotzes Falte auf der Brauen Paar

فتادش چون سپر في ناز در رو
Fällt nun als Schild ihr vor die Wange hin:

ندارد كس درين بحر كهن ياد
Nie faltet sonst auf diesem alten Meer [10])

كه كيرد آب چين بي جنبش باد
Ein Wasser, ohne Hauch des Windes, sich:

ولي كر باد بودي ور نبودي
Doch blies der Windhauch oder blies er nicht,

رخ چون آب او پر چين نمودي
Voll Falten blieb ihr Wasserangesicht. [11]) —

سهي سروش ز بار عشق خم شد
Die Liebeslast krümmt ihren schlanken Baum,

سرش چون حلقه هراز قدم شد
Und Haupt und Fufs verschlingen sich zum Ring; [12])

سري بر پاي بود از بخت وارون
Zum Ring gekrümmt durch ihres Glückes Sturz,

ز بزم وصل همچون حلقه بيرون
Bleibt sie vom Mahl — ein Thorring — ausgesperrt;

درين نديده خاك از خون مردم
Auf dieser Erde, feucht vom Menschenblut,

چو شد سرمايهء بينايیش كم
Verliert sie itzt die Baarschaft des Gesicht's,

بپشت خم از آن كردي سرش پيش
Und, krummen Rückens, senkt sie stets ihr Haupt,

كه جستي كم شده سرمايهء خويش
Die Baarschaft suchend, die man ihr geraubt. [13])

بسر بردي در آن ويران مه و سال
So einsam bringt sie Monde, Jahre zu,

سرش ز افسر تهي پايش ز خلخال
Schmucklosen Fufses, kronenleeren Haupt's;

تهي از حلّهاي اطلسش دوش
Die Schulter leer vom reichen Atlaskleid,

سبك از دانهاي كوهرش كوش
Die Ohren ledig von der Gemme Korn,

معطّل كردن از طوق مرصّع
Den Hals entblöfst vom funkelnden Geschmeid,

معرّا عارض از زربفت برقع
Die Wange frey vom golddurchwebten Flor.

بزير پهلو از خاكش نهالين
Auf einem Erdenteppich ruht ihr Leib,

عذار نازكش‌را خشت بالين
Ihr Antlitz ruht auf einem Ziegelpfühl.

بهر يوسفش از خاك پستر
Mit Joseph zöge sie ein Bett von Staub

به از مهد حرير حور كستر
Der Seidenwiege einer Huri vor,

بياد او بزير روي خشتش
Und, sein gedenkend, scheint ein Ziegel ihr

مرصّع بالشي بود از بهشتش
Ein Himmelspolster reich an Gemmenzier.

درين محنت كر آن يك شمّه كفتم
In dieser Qual, von der ich Theilchen nur,

بشرحش كوهر صد نكته سفتم
Die Perle zarten Wort's durchbohrend, sang,

نرفتي غير يوسف بر زبانش
Kam stets nur Joseph auf die Zunge ihr,

نبودي غير او آرام جانش
Blieb er allein nur ihrer Seele Trost.

در آن وقتی که کنج سیم و زر داشت
هزاران حقّه پر درّ و کهر داشت
ز هرکس قصّهء یوسف شنیدي
بپایش کنج سیم و زر کشیدي
دهانش‌را چو درجي از کهر پر
لبالب ساختي از کوهر و درّ
بدین بخشش که بودش کار پیوست
شد از سیم و زر و کوهر تهی دست
بپشمین جامه مسکین کشت خرسند
بر آن از لیف خرما شد کمر بند
خبر کویان ز یوسف لب ببستند
پس زانوي خاموشي نشستند
کذشت آن کز لب هر صاحب هوش
بجانش یافتي قوت از ره کوش
بر آن شد تا ز بي قوتي رهد باز
کند بر راه یوسف خانهء ساز
که چون افتد کذرکاهي براهش
پذیرد قوت از آواز سپاهش
زهي بیچارهء از خود رمیده
ز جور دور کردون غم رسیده
زهي بیچارهء از پا فتاده
زمام اختیار از دست داده
ز خوان وصل جانان باز مانده
نواي عیش او نا ساز مانده
نباشد قوّتي از بوي یارش
نیابد قوتي از پیك دیارش
کهي با باد از وي راز کوید
که از مرغي نشانش باز جوید
چو بیند رهروي در رهکذاري
برویش از ره غربت غباري
ببوسد پاي او کز کوي یارست
بشوید روي او کو زآن دیارست
و کر سلطانش از راهي سواره
برآید نبودش تاب نظاره
شود خرّم بکرد خاك راهش
نشیند خوش بآواز سپاهش

Als sie noch einen Gold- und Silberschatz,
Und tausend Kästchen, gemmenvoll, besafs,
Da legt' sie Jedem der von Joseph sprach,
Ihr Gold und Silber schnell zu Füfsen hin,
Und füllte, wie ein Kästchen für Geschmeid,
Den Mund ihm an mit Schmuck und Perlenzier. [14])
Durch diese Spende — ihr beständ'ges Thun —
Blieb weder Silber ihr, noch Gold, noch Schmuck.
Ein woll'nes Kleid genügt der Armen itzt,
Und einen Strick knüpft sie als Gurt sich um.
Wer einst mit ihr von Joseph sprach, verstummt,
Und setzt sich auf des tiefsten Schweigens Knie:
Es gibt von nun an keines Menschen Mund
Ihr Seelennahrung durch der Ohren Bahn.
Um sich vom Nahrungsmangel zu befrey'n,
Will sie an Joseph's Weg ein Häuschen bau'n:
Zieht er vorbey, so nähre sie nunmehr
Der wilde Lärm von seinem Reiterheer.
O jener Armen' die sich selbst entfloh,
Weil sie des Himmels schwere Unbild traf!
O jener Armen die in Nichts versank,
Weil ihr des Willens leitend Band entfuhr!
Man schliefst sie von des Liebling's Gastmahl aus,
Mifstönend klingt die Stimme ihrer Lust;
Kein Duft des Freundes leiht ihr Kraft und Muth,
Kein Bothe seines Land's bringt Nahrung ihr!
Da spricht sie nun bald mit dem Wind von ihm,
Und frägt den Vogel bald um seine Spur;
Und wenn ein Wandersmann vorüber zieht,
Den Staub des fernen Weges im Gesicht,
Küfst sie den Fufs ihm — denn er kömmt vom Freund,[15])
Wäscht sie die Wang' ihm — denn er kennt sein Land!
Doch kömmt zu Pferde ihr Monarch daher,
Vermag sie's nicht ihm in's Gesicht zu schau'n;
Beseligt, wenn sie seinen Staub verschlingt,
Und seiner Reiter Lärm an's Ohr ihr dringt.

Die Rohrhütte.

Im Schmerze der Suleïchens Herz verzehrt,
Baut sie ein Rohrhaus hart an Joseph's Weg,
Und schliefst das Haus mit einem Rohrzaun ein,
Der traurend tönte, gleich dem Musicar. [1])
Wenn sie die Lieder ihrer Trennung singt,
Hallt einzeln stöhnend jedes Rohr ihr nach;
Und wenn der Scheidung Feuer sie ergreift,
Ergreift ihr Seufzerfunke jedes Rohr. [2])
Wund stürzt sie dann auf jenen Rohrzaun hin,
Dem Vogel ähnlich, den der Wurfpfeil traf;
Doch dünkt sie diefs der frohen Liebe Spur,
Und Zuckerrohr scheint solch' ein Pfeil ihr nur.
Im Stalle Joseph's stand ein Divensohn,
Ein Raumdurchmesser himmlischer Natur,
Ein scheckig Pferd, schnell wie das blaue Rund,
Mit tausend Nächten auf dem hellsten Tag. [3])
Des Lichtes Zeichen und des Schattens Spur
Vereinen sich, wie Tag und Nacht, auf ihm;
Es ist sein Schweif der Himmelsähre [4]) Neid,
Es ist sein Huf der Vollmondsschaale Gram;
Ein gold'ner Neumond schmückt ihm jeden Huf,
Und glänzt von Silbersternen hold umreiht.
So oft sein Huf den harten Kiesel trifft,
Sprüht flugs aus jedem Neumond ein Planet; [5])
So oft im Lauf das Eisen ihm entfällt,
Setzt es, als Neumond, in den Himmel sich. [6])
Im Jagdgehäge überfliegt es stets
Das flücht'ge Wild, dem schnellsten Pfeile gleich;
Hätt' es vom Weste bis zum Oste Raum,
Es flög' im Nu, heifs wie der Blitz, ihn durch.
Wühlt es im Staube mit dem Vorderfufs,
Erregt der Ssarssar keinen gleichen Staub,
Und trieft es gleich von Schweifs auf seiner Bahn,
Sieht man doch nie ein Tröpfchen Schweifs an ihm; [7])
Es liebt den sachten und gemess'nen Gang,
Dem Strome gleich, den Tropfen erst geschwellt,
Und wallt voll Gemmen, wie ein Schatz, einher,
Doch von der Qual der Peitschenschlange frey. [8])
Wenn es gehorsam in dem Stalle ruht,
Versieht der Himmel selbst den Dienst bey ihm,
Und reicht ihm, in des Vollmond's lichtem Trog,
Das Wasser aus der Sonne Strahlenborn;
Bereitet ihm, so oft der Abend naht,
Der Jungfrau Gerste und des Milchweg's Stroh; [9])

آمدن زليخا بسر راه يوسف عليه آلسّلام و از ني خانه ساختن كه تا از آواز گذشتن او و سپاه وي جرسندي يابد

زليخارا ز تنهايي چو جان كاست
براه يوسف از ني خانهء ساخت
برو كردند ني بستي حواله
چو موسيقار پر فرياد و ناله
چو كردي از جدايي ناله آغاز
جدا بر خاستي از هر ني آواز
چو از هجر آتش اندر وي كرفتي
ز آهش شعله در هر ني كرفتي
در آن ني بست بود افتاده خسته
چو صيدي تيرها كردش نشسته
ولي از ذوق عشقش چون اثر بود
برو هر تير كويي نيشكّر بود
در آخر داشت يوسف ديو زادي
سپهر اندازهء كردون نهادي
تكاور ابلقي چون چرخ فيروز
ز شب بسته هزاران وصله بر روز
ز نور و ظلمت اندر وي نشانه
برابر چون شب و روز زمانه
كره بر خوشهء چرخ از دم او
شكن بر كاسهء بدر از سم او
بهر سمش هلالي بسته از زر
ز سيم اختر رخشان مسمّر
بزخم سم چو سنك خاره خستي
ز هر ماه نوش سيّاره جستي
اكر نعلش پريدي در تك و دو
بچرخ اندر نشستي چون مه نو
كذشتي در شكارستان نخجير
پران از پهلوي نخجير چون تير
كرش ميدان شدي از غرب تا شرق
بيك جستن پريدي كرم چون برق
اكر كردش ببازو پس كشيدي
بكردش باد صرصر كي رسيدي
براه ارچه شدي بر قطره از خوي
ندیدي هيچكس يك قطره از وي
بخوش رفتن در آن خوي بوديش ميل
چو آن كرد آمده از قطرها سيل
چو كنجي بود از كوهر روانه
بري ز آسيب مار تازيانه
در آخر كر شدي رام و فرو تن
كرفتي خدمتش كردون بكردن
بداديش ار در آوردي بآن سر
بسطل ماه آب از چشمهء خور
مهيّا ساختي در هر شبانكاه
جوش از سنبله و ز كهكشان كاه

Flicht ihm aus nächtlichem Kometenhaar
Für jeden Mond ein eig'nes Gerstensieb,
Und wählt des Ssidra zarte Vögelschaar,
Die ihm die Steinchen aus der Gerste pickt.
Dem Zwillingszeichen ist sein Sattel gleich,
An dem der Bügel, wie ein Neumond, thront.
Wenn Joseph hold in diesen Neumond tritt,
Sitzt er — ein Mond — im Zwillingszeichen da:
Ihm unterm Schenkel wiehert dann das Pferd,
Und fühlt wie seine Rennlust sich vermehrt;
Auch mifst man da, wo man diefs Wiehern hört,
Den lauten Ruf der Aufbruchspauke nicht:
Denn Alle sammeln schnell um Joseph sich,
So wie Planeten um des Mondes Licht.

Suleïcha, die von ihrer Ankunft hört,
Läuft hinter ihrem Rohrzaun nun hervor,
Und lagert sehnend sich an Joseph's Weg,
Und setzt voll Angst sich hin auf Joseph's Bahn.
Als itzt die Schaar — doch ohne Joseph — naht,
Da rufen ihr die Knaben spottend zu:
„Sieh, da kömmt Joseph von der Strafse her,
„Sieh, Joseph kömmt, des Mond's, der Sonne Neid!"
Suleïcha spricht: „Von Joseph finde ich,
„O Zarte! hier nicht die geringste Spur;
„Drückt mir des Spottes Brandmaal nicht auf's Herz,
„Denn ach, ich rieche Joseph's Wohlduft nicht!
„Die Stelle, wo der holde Liebling weilt,
„Füllt mit tatar'schem Moschusduft die Welt,
„Und aus der Sänfte die der Freund erkohr,
„Quillt für die Seelen süfser Duft hervor."
Doch als itzt Joseph mit Gefolge naht,
Das jedes Herz mit tiefer Ehrfurcht füllt,
Da sprechen sie: „Von Joseph's Ankunft ist
„In diesem Haufen nicht die kleinste Spur."
Sie spricht: „Bemüht euch mich zu täuschen nicht,
„Und bergt mir nicht dafs sich der Freund genaht:
„Ein Götze der im Seelenreiche thront,
„Kann seine Ankunft nicht verheimlichen:
„Sein sanfter Hauch erfrischt die Seelenflur,
„Erfrischt das Weltall, nicht die Seele nur:
„Sind Seele und Erfrischung hold im Bund,
„Wird Erst'rer bald auch ihr Erfrischer kund."

Kaum hört die staunende Suleïcha nun
Die Reichstschausche: „Platz! Entfernt euch!„ schrey'n,
So ruft sie: „Durch ein ganzes Leben schon
„Leid' ich geduldig dieser Ferne Qual;
„Doch nun ertrag' ich keine Ferne mehr;
„Und fern von mir sey künftig nur Geduld;

ز شعر چشمه دار شب مه و سال
پي جو كردیش آماده غربال
ز سدره سبحه خوان مرغان كزیدي
كه تا سنك از جوش چون دانه چیدي
دو پیكر بود از زینش مثالي
ركاب از هر طرف تابان هلالي
چو یوسف در هلالش پاي كردي
چو ماه اندر دو پیكر جاي كردي
كشیدي زیر ران او صهیلي
كه رفتي هر طرف اضعاف میلي
بهر جا هركه بشنیدي صهیلش
نبودي حاجت كوس رحیلش
شتابان سوي آن شاه آمدندي
چو سیّاره پی ماه آمدندي
زلیخا نیز آنرا چون شنیدي
از آن في بست خود بیرون دویدي
بحسرت بر سر راهش نشستي
خروشان بر گذرگاهش نشستي
چو بي یوسف رسیدي خیلي از راه
بطنزش كودكان كردندي آگاه
كه اینك در رسید از راه یوسف
برویي رشك مهر و ماه یوسف
زلیخا گفتي از یوسف در اینان
نمي یابم نشان اي نازنینان
بدل زین طنز مپسندید داغم
كه نآید بوي یوسف در دماغم
بهر منزل كه آن دلدار گردد
جهان پر نافهء تاتار گردد
بهر محمل كه آن جانان نشیند
شمیمش در مشام جان نشیند
چو یوسف در رسیدي با گروهي
گر ایشان در دل افتادي شكوهي
بگفتندي كه از یوسف خبر نیست
درین قوم از قدوم او اثر نیست
بگفتي در فریب من مكوشید
قدوم دوسترا از من مپوشید
بتي كش شاه ملك جان توان داشت
قدومش‌را كجا پنهان توان داشت
نسیمش باغ جانرا تازه سازد
نه تنها جان جهانرا تازه سازد
چو جانرا تازگي همراه گردد
از آن جان تازه‌كن آگاه گردد
چو گردي گوش آن حیران مهجور
ز چاوشان صداي دور شو دور
زدي افغان كه من غریبست دورم
بصد محنت درین دوري صبورم
نباشد پیش ازینم تاب دوري
نجویم دوري الّا از صبوري

„Trag' ich noch lang so grause Trennungspein,
„So frommt es, von mir selbst entfernt zu seyn!"
Sie spricht's, und sinkt betäubt und sinnlos hin,
Sinkt hin, vergefsend ihres eig'nen Ich's.
Vom Becher der Entselbstung noch berauscht,
Kehrt sie so selbstlos in den Rohrzaun heim,
Und als, verstimmt, dort ihre Seele klagt,
Stöhnt jedes Rohr ihr ihre Klage nach.
So lebte sie durch viele Tage nun,
Und diefs nur war ihr Treiben und ihr Thun.

ز جانان تا بکي مهجور باشم
همان بهتر که از خود دور باشم
بگفتی این و بیهوش اوفتادي
ز خود کرده فراموش اوفتادي
نه جام بیخودي از دست رفتي
چنان بیخود در آن ني بست رفتی
در آن نیها چو دم از جان نا ساز
دمیدي خاستي از هر ني آواز
برین دستور بودي روزکاري
نبودي غیر ازینش کار و باري

Der wahre Glaube.

Nie hat der arme Liebende genug,
Und stündlich mehrt sich seine Lüsternheit:
Kaum zwey Sekunden Einem Wunsche treu,
Setzt er auf höh're Wünsche stets den Fufs:
Riecht er die Rose, will er sie auch schau'n,
Und schaut er sie, will er sie pflücken traun!
Kaum sitzt nunmehr Suleïcha an dem Weg,
So sehnt sie schon sich nach des Anblick's Glück. —
Nachts sinkt sie einst vor jenem Götzen hin,
Den sie durch Lebensfrist anbethete,
Und spricht: „O meiner Seele Kibla du,
„In Andacht ruht mein Haupt an deinem Fufs!
„Durch Lebensfrist schon beth' ich treu dich an,
„Und nun entfiel des Sehens Gemme mir!
„Besieh mit eig'nem Auge meine Schmach,
„Und gib der Blinden das Gesicht zurück!
„Zu lang schon trenntest du von Joseph mich:
„Lafs mich — und sey's von Ferne nur — ihn schau'n!
„Zu allen Zeiten und an jedem Ort
„Ist Joseph's Anblick nur mein einz'ger Wunsch:
„Erfülle diesen Wunsch wenn du's vermagst:
„Das Übrige weifst du am Besten wohl!
„Befreye mich von dieser Seelenpein,
„Erlöse mich aus dieses Unglück's Qual!
„Was frommt ein Leben das dem Tode gleicht?
„Der Tod, er wäre tröstlicher für mich!"
Spricht's, und bestreut das Haupt mit Erde sich,
Und macht die Erde mit der Thräne feucht.

کرفتن زلیخا سر راه یوسف علیه آلسّلام‌را و التفات نا یافتن بعد از آن بخانهء خود رفتن و بت‌را شکستن و ایمان بخداي تعالي آوردن پس بسر راه وي آمدن و التفات یافتن

ندارد عاشق بیدل قناعت
فزاید حرص او ساعت بساعت
دو دم نبود بیك مطلوبش آرام
بهر دم بر طلب برتر نهد کام
چو یابد بوي کل خواهد که بیند
چو بیند روي کل خواهد که چیند
زلیخا کرد بعد از ره نشیني
هواي دولت دیدار بیني
شبي سر پیش آن بت بر زمین سود
که عمري در پرستش کاریش بود
بکفت اي قبلهء جانم جمالت
سر من در عبادت پایمالت
ترا عمریست کز جان مي پرستم
برون شد کوهر بینش ز دستم
بچشم خود ببین رسواییم‌را
بچشم باز ده بینایيم‌را
ز یوسف چند باشم مانده مهجور
بده چشمي که بینم رویش از دور
مرا در هیچ وقتي و مقامي
بجز دیدار یوسف نیست کامی
بده کام مرا چون مي توانی
چو دادي کام من دیکر تو داني
درین جان سختیم میسند چندین
بدین بد بختیم میسند چندین
چه عمرست این که نا بودن ازین به
ره نا بود پیمودن ازین به
هیکفت این و بر سر خاك مي کرد
ز کریه خاك‌را نماك می کرد

Der Sonnenfürst steigt auf des Ostes Thron,
Und wiehern hört man Joseph's Schecke schon,
Als itzt Suleïcha, einer Dürft'gen gleich,
Den engsten Pafs auf Joseph's Weg besetzt.
Nach Bettlerart hält sie die Hand empor,
Und klagt und stöhnt aus tiefstem Herzensgrund.
Das Rufen der Tschausche: „Räumt den Weg!"
Das allenthalben bis zum Himmel steigt;
Der Pferde Wiehern das, zu gleicher Zeit,
Von allen Seiten an die Ohren schlägt,
Macht, dafs man ihre Lage nicht gewahrt,
Und jammervoll war diese Lage doch!
Das Herz zerstückt durch der Verzweiflung Schwert,
Und ferne irrend von der Freude Gau,
Geht sie dahin, und athmet Herzensqual,
Geht sie dahin, und hauchet Seufzergluth;
Und als sie heim kömmt in ihr Leidenhaus,
Da sprühen Funken hin auf jedes Rohr.
Hier holt sie nun ihr steinern Götzenbild,
Löst, sich zum Trost, das Zungenband, und spricht:
„O Stein, der meiner Ehre Krug zerbrach,
„Auf jedem Wege meines Weges Stein!
„Dem Herzen hast den Glücksweg du verengt,
„D'rum bläu' ich nun mit Steinen mir das Herz!
„Als ich anbethend vor dir niederfiel,
„Schlug ich den Weg ein der zur Sünde führt,
„Und wenn ich wünschend je dich angefleht,
„So sag' ich nun von jedem Wunsch mich los:
„Ich will von deiner Herrschaft [1]) mich befrey'n,
„Und brechen deiner Kräfte Edelstein."
Sprach's, und zerbrach, durch eines Kiesels Wurf,
Wie einst Chalil, [2]) in viele Stücke es;
Und wie sie so in Eile es zerbrach,
Ward sie gereinigt von der Sünden Schmach. [3])
Nachdem sie nun diefs grofse Werk vollbracht,
Wäscht sie mit Thränen und mit Herzblut sich, [4])
Reibt ihre Wange demuthsvoll im Staub,
Und ruft zum Thron des reinen Gott's empor:
„Du, dem der Götzendiener liebend dient,
„Du, dem der Götze und sein Bildner fröhnt!
„Fiel' nicht dein Abglanz auf der Götzen Schaar,
„Wer neigte je sich vor den Götzen wohl?
„Erst wenn dein Liebesschwert den Bildner traf,
„Schnitzt sich sein Meissel kühn ein Götzenbild.
„Erniedrigt sinkt der Mensch vor Götzen hin,
„Und wähnt, wer Götzen diene, diene Gott.
„Wenn ich, o Gott, zu Götzen mich gewandt,
„So fügt' ich selbst, o Gott, mir Unrecht zu!

چو شاه خور بتخت خاور امد
صهيل ابلق يوسف بر آمد
برون آمد زليخا چون كدايي
كرفت از راه يوسف تنكنايي
برسم داد خواهان دست بر داشت
ز دل ناله ز جان فرياد بر داشت
ز بس بر آسمان مي شد ز هر سوي
نفير چاوشان طرقوا كوي
ز بس بر كوشها ميزد ز هر جاي
صهيل مركبان راه پيماي
كس از غوغا بحال او نيفتاد
بحالي شد كه اورا كس مبيناد
ز نوميدي دلي صد پاره كشته
ز كوي خرمي آواره كشته
ز درد دل فغان ميكرد و ميرفت
ز آه آتش فشان ميكرد و ميرفت
بمحنت خانهء خود چون پي آورد
دو صد شعله بيك مشت في آورد
بپيش آورد آن سنكين صنمرا
زبان بكشاد تسكين المرا
كه اي سنك سبوي عزّ و جاهم
بهر راهي كه باشم سنك راهم
شد از تو راه بختم تنك بر دل
سزد كر از تو كوبم سنك بر دل
بپيش روي تو چون سجده بردم
بسر راه وبال خود سپردم
بكريه از تو هر كامي كه جستم
ز كام هر دو عالم دست شستم
تو سنكي خواهم از سنك تو رستن
بسنكي كوهر قدرت شكستن
بكفت اين پس بزخم سنك خاره
حليل آسا شكستش پاره پاره
چو بشكستش بچالاكي و جستي
بكارش زآن شكست آمد درستي
ز شغل بت شكستن چون بپرداخت
بآب چشم و خون دل وضوء ساخت
تضرّع كرد و رو بر خاك ماليد
بدركاه خداي پاك ناليد
كه اي عشق ترا از زير دستان
بتان و بتكران و بت پرستان
اكر في عكس تو بر بت فتادي
بپيش بت كسي كي سر نهادي
دل بتكر بهر خود خراشي
و زآتش افكني در بت تراشي
كسي در پيش بت افتاده پستست
كه كويد بت پرست ايزد پرستست
اكر رو در بت آوردم خدايا
بآن بر خود جفا كردم خدايا

„Vergib dieſs Unrecht mir durch deine Huld;
„Ich fehlte ach, vergib den Fehler mir!
„Weil ich so oft der Fehler Bahn durchmaſs,
„Hast du des Sehens Gemme mir geraubt:
„Nun du mich reinigst von der Fehler Staub,
„Nun gib mir das geraubte Gut zurück,
„Damit ich, frey von jeder Klage Spur,
„Ein Tülpchen pflücke hold auf Joseph's Flur!"
Als jener König heim vom Wege kehrt,
Stellt sie sich wieder an den Weg, und ruft:
„O Reiner, der zum Knecht den König schuf,
„Und mit der Schande Schwert sein Haupt verletzt,
„Und auf den Scheitel eines dürft'gen Knecht's
„Des Fürstenruhmes Krone hat gesetzt — — "
Als dieses Wort zu Joseph's Ohren dringt,
Fühlt er sich schnell durch dessen Macht bewegt,
Und spricht zum Kämm'rer: „Diese Lobende,
„Die Muth und Kraft mir aus der Seele trug,
„Geleite sie in meine Einsamkeit,
„Geleite sie in meinen traut'sten Kreis:
„Dort zeige sie mir ihrer Lage Bild,
„Und künde mir ihr Unglück und ihr Glück: [5])
„Denn jenes Lob hat seltsam mich bewegt,
„Hat wunderbar auf mein Gemüth gewirkt:
„Ach, hielte nicht ein Unfall ihren Saum,
„Ihr Wort erführe diese Wirkung kaum! "
Ich will dem Fürsten hundert Seelen weih'n,
Dem schon ein Ach, ein blofser Blick genügt,
Den Wahrheitsglanz der wahrhaft Dürftigen
Zu unterscheiden von der Lügner Wort,
Und der — ein Abglanz wahren Morgenlicht's —
Dem Lügner stets den Lohn der Lüge beut:
Ihm gleicht die Schaar der heut'gen Fürsten nicht,
Die immer nur nach eitlem Golde strebt.
Ein Wüth'rich schlägt um einen Denar [6]) oft
Zweyhundert Menschenhände wund und lahm:
Der Denar bringt zwar hundertfält'ge Schaam;
Doch fruchtlos klagt, wer Hilfe hier gehofft.

بلطف خود جفاي من بيآمرز
خطا كردم خطاي من بيآمرز
ز بس راه خطا پيمايي از من
ستاندي كوهر بينايي از من
چو آن كرد خطا از من فشاندي
بمن ده باز آنچه از من ستاندي
بود دل فارغ از داغ تأسّف
بچينم لالهء از باغ يوسف
چو بر كشت از ره آن بر مصريان شاه
كرفت افغان كنان بازش سر راه
كه پاكا آنكه شهرا ساخت بنده
بذلّ و عجز كردش سر فكنده
بفرق بندهء مسكين و محتاج
نهاد از عزّ و جاه خسروي تاج
چو جا كرد اين سخن در كوش يوسف
برفت از هيبت آن هوش يوسف
بحاجب كفت كاين تسبيح خوانرا
كه برد از جان من تاب و توانرا
بخلوتخانهء خاصّ من آور
بجولانكاه اخلاص من آور
كه تا يك شمّه از حالش بپرسم
و زين ادبار و اقبالش بپرسم
كز آن تسبيح چون شور و شغب كرد
عجب ماندم كه تأثيري عجب كرد
كرش دردي نه دامنكير باشد
كلامش‌را كي اين تأثير باشد
دو صد جان خاك در يابنده شاهي
كه در يابد بآهي يا نكاهي
فروغ صدق صادق داد خواهان
مزوّر قصّهء كم كرده راهان
شود هر صبح صادق‌را تباشير
مزوّررا دهد پاداش تزوير
نه چون شاهان دور اين زمانه
كه ميجويند بهر زر بهانه
ز هر ظالم كه يك دينار رنكست
ازو دست دو صد كس زير سنكست
ز دينار و زرش صد سرخ رويست
تظلّم كردن از وي هرزه كويست

Die schöne Jungfrau.

Was mag dem Liebenden willkomm'ner seyn,
Als wenn die Freundinn gleichfalls Liebe fühlt;
Wenn er in ihr geheimes Stübchen tritt,
Und ihren Busen frey von Bürden schaut;
Wenn er die alten Mährchen ihr erzählt,
Und achtungsvoll sie zur Vertrauten wählt?

Als Joseph, von dem Reiterschwarme frey,
In seine stille Wohnung sich verfügt,
Da kam der Kämm'rer, sprechend: „Einz'ger du,
„Du Weltenmährchen durch der Grofsmuth Ruhm!
„Hier an der Pforte steht das alte Weib,
„Das deinem Rofse in die Zügel fiel;
„Auf dein Geheifs gesellt' ich mich zu ihr;
„Und führte sie hieher an deinen Thron."
Er sprach: „Erfülle ihr Bedürfnifs denn,
„Und ist sie arm, so lindre ihre Noth!"
Er sprach: „Sie ist so blöden Sinnes nicht,
„Dafs sie mir ihr Bedürfnifs wieder sagt."
Er sprach: „Wohlan, so trette sie hervor,
„Und lüfte selber ihrer Lage Flor."

Auf diefs Geheifs tanzt, Sonnenstäubchen gleich,
Suleïcha fröhlich in die Einsamkeit;
Wie Rosen lächelnd, blühend Knospen gleich,
Spricht sie mit süfsem Munde Joseph Heil.
Doch Joseph, der dem vielen Lächeln staunt,
Frägt sie vorerst um Nahmen und um Stand.
Sie spricht: „Bin Jene die, beym ersten Blick,
„Aus einer ganzen Welt dich auserkohr;
„Die einen Schatz von Gemmen dir geweiht,
„Und Herz und Seele liebend dir verschrieb;
„Die ihren Lenz den Winden übergab,
„Und in diefs Alter, wie du siehst, verfiel.
„Du hieltst der Herrschaft Liebchen eng umarmt, [1])
„Und hast, vergefsend, nie dich mein erbarmt!"

Kaum hört diefs Joseph, so erkennt er sie,
Weint Mitleidsthränen über ihr Geschick,
Und spricht: „Was willst du, o Suleïcha! hier,
„Und wefshalb ist dein Zustand so betrübt?"
Als Joseph's Lippe: „O Suleïcha!„spricht,
Da sinkt suleïchalos Suleïcha hin:
Der Wein des Wahnsinn's schäumt ihr aus der Brust,
Und sinnlos macht sie seiner Stimme Lust.

Als sie vom Wahnsinn zur Besinnung kehrt,
Beginnt nun Joseph ein Gespräch mit ihr:

آمدن زليخا بخلوتخانهء يوسف عليه آلسّلام و بدعاي وي رعنايي و بينايي و جواني باز يافتن

از آن خوشتر چه باشد پيش عاشق
كه كردد يار نيك انديش عاشق
بخلوتكاه رازش بار يابد
ز بارش سينه بى آزار يابد
حكايتهاي ديرين باز كويد
بپيش او نشيند راز كويد
ز غوغاي سپه چون رست يوسف
بخلوتكاه خود بنشست يوسف
در آمد حاجب از در كاي يكانه
بخوي نيك در عالم فسانه
ستاده بر در اينك آن زن پير
كه در ره مركبت‌را شد عنان كير
مرا كفتي كه با وي باش همراه
بهمراهي رسانش تا بدركاه
بكفتا حاجت اورا روا كن
اكر درويش هست آنرا دوا كن
بكفت او نيست زآنسان كونه انديش
كه با من باز كويد حاجت خويش
بكفتا رخصتش ده تا در آيد
حجاب از حال خود هم خود كشايد
چو رخصت يافت همچون ذرّه رقّاص
در آمد شادمان در خلوت خاصّ
چو كل خندان شد و چون غنچه بشكفت
دهان پر خنده بر يوسف دعا كفت
ز بس خنديدنش يوسف عجب كرد
ز وي نام و نشان وي طلب كرد
بكفت آنم كه چون روي تو ديدم
ترا از جمله عالم بر كزيدم
فشاندم كنج كوهر در بهايت
دل و جان وقف كردم در هوايت
جواني در غمت بر باد دادم
بدين پيري كه مي بيني فتادم
كرفتي شاهد ملك اندر آغوش
مرا بي مرحمت كردي فراموش
چو يوسف زين سخن دانيست كو كيست
ترحّم كرد و بر وي زار بكريست
بكفتا اي زليخا اين چه حالست
چرا حالت بدينسان در وبالست
چو يوسف كفت با وي اي زليخا
فتاد از پا زليخا بى زليخا
شراب بيخودي زد از دلش جوش
برفت از لذّت آوازش آن هوش
چو باز از بيخودي آمد بخود باز
حكايت كرد يوسف با وي آغاز

بگفتا کو جواني و جمالت
بگفت از دست شد دور از وصالت
بگفتا چشم تو بی نور چونست
بگفت از بس که بي تو غرق خونست
بگفتا خم چرا شد سرو نازت
بگفت از بار هجر جان گدازت
بگفتا کو زر و سيمي که بودت
بفرق آن تاج و ديهيمي که بودت
بگفت از حسن تو هر کس سخن راند
ز وصفت بر سر من کوهر افشاند
سر و زررا نثار پاش کردم
بگوهر پاشيش پاداش کردم
نهادم تاج حشمت بر سر او
گرفتم افسر از خاك در او
نماند از سيم و زر چيزي بدستم
کنون دل کنج عشق اينم که هستم
بگفتا حاجت تو چيست امروز
ضمان حاجت تو کيست امروز
بگفت از حاجتم آزرده جاني
نخواهم جز تو حاجترا ضماني
اگر ضامن شوي آنرا بسوگند
بشرح آن گشايم از زبان بند
وگرني لب ز شرح آن ببندم
غم و دردي دگر بر خود پسندم
قسم گفتا بآن کان فتوّت
بآن معمار ارکان نبوّت
گر آتش لاله و ريحان دميدش
لباس خلّت از يزدان رسيدش
که هر حاجت که امروز از تو دانم
روا سازم بزودي گر توانم
بگفت اوّل جمالست و جواني
بدآن گونه که خود ديدي و داني
دگر چشمي که ديدار تو بينم
گلي از باغ رخسار تو چينم
بجنبانيد يوسف لب دعارا
روان کرد از دو لب آب شفارا
جمال مرده‌اش‌را زندگي داد
رخش‌را طلعت فرخندگي داد
بجوي رفته باز آورد آبش
و زآن شد تازه گلزار شبابش
ز کافورش بر آمد مشك تاتار
ز صبحش آشکارا شد شب تار
سپيدي شد ز مشکين طره‌اش دور
در آمد در سواد نرگسش نور
خم از سرو گل اندامش برون رفت
شکنج از نقره‌ء خامش برون رفت
جواني پيريش‌را کشت هاله
پس از چل سالگي شد هژده ساله

Er spricht: „Wo ist dein jugendlicher Reitz?"
Sie spricht: „Er floh, von deinem Bunde fern."
Er spricht: „Warum fehlt dir des Auges Licht?"
Sie spricht: „Weil's ohne dich in Blut sich taucht."
Er spricht: „Warum krümmt sich dein holder Baum?"
Sie spricht: „Weil deine Trennung ihn beschwert."
Er spricht: „Wo ist dein Silber, wo dein Gold,
„Und wo die Krone, deines Scheitels Zier?"
Sie spricht: „Ein Jeder rühmte deinen Reitz,
„Und gofs der Schild'rung Gemmen mir auf's Haupt:
„Da warf ich Haupt und Gold ihm vor den Fufs,
„Und lohnte ihn durch stetes Gemmenstreu'n,
„Und krönte ihn mit Ansehn und mit Ruhm,
„Und krönte mich mit seiner Schwelle Staub.
„Für Gold und Silber blieb mir kein Ersatz:
„Doch nun — nun ist mein Herz der Liebe Schatz."
Er spricht: „Was ist wohl heute dein Bedarf,
„Und wer ist heute dessen Bürge wohl?"
Sie spricht: „Ach, mein Bedarf, er kränkt dich nur,
„Und du allein sollst ihm als Bürge steh'n.
„Wenn du mit einem Eide dich verbürgst,
„So löst erklärend sich mein Zungenband;
„Wo nicht, so schliefst sich meine Lippe zu,
„Und neuerdings fafst mich des Grames Hand."
Er schwört: „Bey jenem Patriarchenschacht,
„Bey jenem Bauherrn des Prophetenthurm's,
„Dem eine Tulpe einst im Feuer sprofs,
„Weil Gott das Kleid der Freundschaft ihm gesandt![2])
„Was du bedarfst will ich am heut'gen Tag
„Im Nu erfüllen, falls ich's nur vermag."
Sie spricht: „Zuerst die Jugend und den Reitz,
„Wie du sie vormals selber hast geschaut;
„Das Auge dann, um dich zu sehen nur,
„Ein Röschen pflückend deiner Wangenflur."
Und Joseph regt die Lippe zum Gebeth,
Die nun von Heilungswasser überströmt,
Und ihrer todten Schönheit Leben schenkt,
Und ihrer Wange sel'gen Glanz verleiht;
Dann holt er Wasser aus dem nahen Flufs,
Das ihrer Jugend Rosenau erfrischt.
Da wird ihr Kampher schnell zu Moschusschmelz,
Und ihrem Morgen folgt die schwärz'ste Nacht;
Das Weifs entflieht aus ihrem Moschushaar,
Und Licht erglänzt in ihres Auges Schwarz;
Es weicht die Krümme ihres Rosenbaum's,
Es weicht die Falte ihres Silberblatt's;
Ihr Alter wird von Jugend hold umringt:[3])
Nach vierzig Jahren wird sie achtzehn alt;

Ihr Reitz erhält noch neue Lieblichkeit,
Und steigt selbst höher als in früh'rer Zeit.
„O holde Schöne — sagt ihr Joseph nun —
„Hegst du noch einen ander'n Wunsch, so sprich."
„Ich hege — spricht sie — keinen ander'n Wunsch,
„Als still mich deines theuren Bund's zu freu'n:
„Da labt' ich Tag's an deinem Anblick mich,
„Und läge Nachts an deiner Sohle Rand,
„Und ruht' im Schatten deines hohen Baum's,
„Und käut' am Zucker deines süfsen Mund's,
„Und legt' ein Pflaster mir auf's wunde Herz,
„Und meinem Wunsch entspräch' dann all' mein Thun:
„Auch lieh' ich meinem dürren Saatenfeld
„Das Freundschaftswasser das dein Quell enthält."
Als Joseph diese Bitte von ihr hört,
Senkt er sein Haupt betrachtungsvoll und schweigt;
Dann blickt er fragend auf zur Geisterwelt,
Und spricht als Antwort weder Nein noch Ja.
Er staunt in unentschlofs'ner Schwebe noch,
Als itzt der Fittich Gabriel's ertönt, 4)
Der kündend spricht: „O edelster Monarch!
„Es schickt der reine Gott dir diesen Gruſs:
„„Als wir Suleïchens Unvermögen sah'n,
„„Die Bitte hörten die sie dir gestellt,
„„Da fing, durch ihres Strebens Wellenschlag,
„„Nun unser Mitleidsmeer zu wogen an,
„„Und, unverletzt durch der Verzweiflung Schwert,
„„Vermählten wir am Himmelsthron sie dir:
„„Auch du vermähle ewig dich mit ihr,
„„Den Knoten lösend der ihr Thun beschwert:
„„So blickt das Auge laut'rer Huld dich an,
„„Und deinem Bund entsprieſsen Gemmen dann.""

جمالش‌را سر و کاري دگر شد
ز عهد پیشتر هم بیشتر شد
دگر ره یوسفش گفت اي نکو روي
مرادي دیگرت گر هست بر گوي
مرادي نیست گفتا غیر ازینم
که در خلوتگه وصلت نشینم
بروز اندر تماشاي تو باشم
بشب رو بر کف پاي تو باشم
فتم در سایهء سرو بلندت
شکّر چینم ز لعل نوش خندت
نهم مرهم دل افگار خودرا
بگام خویش بینم کار خودرا
بکشت خود که پژمردست و درهم
دهم از چشمه‌سار صحبتت نم
چو یوسف این تمنّا کرد ازو گوش
زماني سر بپیش افگند خاموش
نظر بر غیب بودش انتظاري
جواب او نه ني گفت و نه آري
میان خواست حیران بود و نا خواست
که آواز پرّ جبریل بر خاست
پیام آورد گاي شاه شرفناك
سلامت میرساند ایزد پاك
که ما عجز زلیخارا چو دیدیم
بتو عرض نیازش‌را شنیدیم
ز موج انگیزيء آن عرض و کوشش
در آمد بحر بخشایش بجوشش
دلش از تیغ نومیدي نخستیم
بتو بالاي عرشش عقد بستیم
تو هم عقدیش کن جاوید پیوند
که بگشاید بآن از کار او بند
ز عین عاطفت یابي نظرها
شود زاینده زآن عقدت گهرها

Die Vermählung.

Als Joseph den Befehl von Gott erhielt
Ein Bündnifs mit Suleïchen einzugeh'n,
Bereitet er ein fürstliches Gelag,
Und schafft, was immer Lust gewährt, herbey.
Er lädt den König und die Grofsen ein,
Und setzt sie auf den Thron und Ehrensitz.
Nach Jacob's Glauben, Abraham's Gesetz,
Nach werther Sitte und nach schönem Brauch

نکاح بستن یوسف علیه آلسّلام زلیخارا بفرمان خداي تعالي و زفاف کردن با وي

چو فرمان یافت یوسف از خداوند
که بندد با زلیخا عقد و پیوند
اساس انداخت چشني خسروانه
نهاد اسباب عیش اندر میانه
شه مصر و سران ملك‌را خواند
بتخت عزّ و صدر جاه بنشاند
بقانون خلیل و دین یعقوب
بآیین جمیل و صورت خوب

Vermählt er dann Suleïchen sich, und reiht
Die schönste Perl' an seine Perlenschnur.
Vom Mond zum Fische sieht man Gold verstreu'n,
Da Fürst und Heer sich seines Glückes freu'n.
Vergebung heischend steht itzt Joseph auf,
Erfleht der Gäste nachsichtsvolle Huld,
Entzückt Suleïchen durch ein fragend Wort,
Und sendet sie nach seiner Einsamkeit.
Da läuft die Schaar der Zofen auf sie zu,
Bringt ihr als Mahlschatz Haupt und Krone dar,
Jauchzt ob der Herrinn hohen Lieblichkeit,
Und hüllt sie in ein prächt'ges Goldstoffkleid.
Doch als nunmehr der Lärm der Menge schweigt,
Und Jeder in die eig'ne Wohnung kehrt;
Als schon der Mond, im duft'gen Brautgewand,
Die Erde in ein gold'nes Flortuch hüllt;
Als siegesvoll auf diesem Lazurzelt [1])
Schon eine Welt von Sternen hold erglänzt;
Als schon der Himmel mit der Plejas prangt,
Und, dämmernd, Perlen mit Rubinen mengt;
Als schon das Haar der Nacht die Welt verdeckt,
Und eine Welt froh unter Decken spielt;
Als einsam weilend die Vertrauten schon
Den Moschusflor vor fremde Wangen zieh'n,
Weilt auch Suleïcha einsam hinterm Flor,
Indefs ihr Herz gleich Sonnenstäubchen tanzt.
Als Wasser ihr den durst'gen Mund genetzt,
O Gott! war's wachend oder träumend nur?
Stillt je ein Wasser ihren heifsen Durst,
Und dämpft sich je wohl ihres Herzens Brand?
Bald strahlt ihr Aug vom hellsten Freudenthau,
Bald schwimmt's im Blut das ihr die Angst erpreſst,
Bald spricht sie: „Nein, ich glaub' es nimmer wohl,
„Dafs mein Geschick so selig werden soll!"
Bald: „Ein Gemeingut ist des Freundes Huld,
„Und zweifelt' ich, büfst' ich mit Recht die Schuld."
Diefs überdenkend, schwanket ihr Gemüth,
Und, bald erfreut, bald traurend, weilt sie dort.
Da sieht sie wie der Vorhang sich verrückt,
Und ein enthüllter Mond das Haus nun schmückt.
Suleïchens Aug das itzt den Liebling trifft,
Fällt stets mit neuer Lust auf ihn zurück;
Sein Lichtstrahl raubt ihr die Besinnung ganz,
Des Schattens Dunkel weicht der Sonne Glanz.
Als Joseph jene rege Liebe schaut,
Den Wahnsinn schaut den er hier selbst erregt,
Hebt er erbarmend auf den Goldthron sie,
Und leiht die eig'nen Arme ihr zum Pfühl.

زلیخارا بعقد خود در آورد
بعقد خویش یکتا کوهر آورد
نثار افشان برو مه تا بماهي
مبارکباد کو شاه و سپاهي
برسم معذرت یوسف بپا خاست
بمجلس حاضرانرا عذرها خواست
زلیخارا بپرسش ساخت دلشاد
بخلوتخانهء خاصّش فرستاد
پرستاران مه پیشش دویدند
سر و افسر مه پیشش کشیدند
خروشان از جمال دلفریبش
بزرکش جامها دادند زیبش
چو هاي و هوي مردم یافت آرام
بمنزلکاه خود زد هرکسي کام
عروس مه نقاب عنبرین بست
زر افشان پرده بر روي زمین بست
بپیروزي درین فیروزه طارم
چراغ افروز شد کیتي ز انجم
فلك عقد ثریّا در بر آویخت
شفق یاقوت تر با کوهر آمیخت
جهانرا شعر شب شد پردهء راز
در آن پرده جهاني پرده پرداز
بخلوت محرمان با هم نشستند
بروي غیر مشکین پرده بستند
زلیخا منتظر در پردهء خاصّ
دل او از طپش چون ذرّه رقّاص
که این تشنه که بر لب دیده آبست
بیداریست یا رب یا بخوابست
شود زین تشنکی سیراب یا نی
نشیند از دلش این تاب یا نی
کهي پر آب چشمش ز اشك شادي
کهي پر خون ز بیم نامرادي
کهي کفتي که من باور ندارم
که کردد خوش بدینسان روزکارم
کهی کفتي که لطف دوست عامّست
ز لطف دوست نومیدي حرامست
ازین اندیشه خاطر درکشاکش
کهي خوش بودي آنجا کاه ناخوش
ز ناکه دید کز در پرده بر خاست
مهي بي پرده منزلرا بیآراست
زلیخارا نظر چون بر وي افتاد
تماشاي ویش پي در پي افتاد
برون برد از خودش اشراق آن نور
ز نور خور ظلام سایه شد دور
چو یوسف آن محبّتکیشیش دید
ز دیدار خود آن بیخویشیش دید
ز رحمت جاي بر تخت زرش کرد
کنار خویش بالین سرش کرد

ز بوي خود بهوش آورد بازش
ببيداري كشيد از خواب نازش
بآن رويي كزو مي بست ديده
و زو مي بود عمري دل رميده
چو چشم انداخت رويي ديد زيبا
بسان نقش چين بر روي ديبا
چو روي حور عين مطبوع و مقبول
ز حسن آرايشش مشّاطه معزول
نظر چون يافت بر ديدار قرارش
عنانكش شد سوي بوس و كنارش
بلب بوسيد شيرين شكّرش‌را
بدندان كند عنّاب ترش‌را
چو بود از بهر آن فرخنده مهمان
دو لب بر خوان وصل او نمكدان
از آنرو كرد اوّل بوسه‌را ساز
كه بر خوان از نمك به باشد آغاز
نمك چون شور شوقش بيشتر كرد
دو ساعد در ميان او كمر كرد
بزير آن كمر نا برده رنجي
نشاني يافت از نا ياب گنجي
چو يوسف كوهر نا سفته‌را ديد
ز باغش غنچهء نشكفته‌را چيد
بدو گفت اين گهر نا سفته چون ماند
گل از باد سحر نشكفته چون ماند
بگفتا جز عزيزم كس ندديدست
ولي او غنچهء باغم نچيدست
براه چاه اگرچه تيز تك بود
بوقت كامراني سست رك بود
بطفلي در كه خوابت ديده بودم
ز تو نام و نشان پرسيده بودم
بساط مرحمت گسترده بودي
بمن اين نقدرا بسپرده بودي
ز هر كس داشتم اين نقدرا پاس
نزد بر گوهرم كس نوك الماس
بحمد الله از اين نقد امانت
كه كوته ماند ازو دست خيانت
دو صد بار ارچه تيغ بيم خوردم
بتو بي آفتي تسليم كردم
دو صد محنت اگرچه پيشم آمد
ببين كآخر مراد خويشم آمد
چو يوسف اين سخن‌را زآن پري چهر
شنيد افزود از آتش مهر بر مهر
بدو گفت اي بحسن از حور عين بيش
نه اين به زآنچه مي جستي ازين پيش
بگفت آري ولي معذور ميدار
كه من بودم ز درد عاشقي زار
بدل شوقي كه پاياني نبودش
بجان دردي كه درماني نبودش

Durch seinen süfsen Wohlgeruch gestärkt,
Erwacht sie bald aus ihrem holden Traum.
Und auf die Wange der sein Auge sonst
Sich stets verschlofs, und die nur Qual ihm schuf,
Fällt itzt sein Blick, und schaut ein Wangenpaar,
Hold wie auf Goldstoff ein chinesisch Bild;
Wie Wangen einer Huri frisch und glatt,
Die keiner Kräuslerinn vonnöthen hat.

Nachdem sein Auge lang auf ihr geruht,
Zieht's ihn zum Kufs und zur Umarmung hin:
Sein holder Mund küfst süfsen Zucker auf,
Und an dem Unnab nagt sein reiner Zahn;
Ihr Lippenpaar scheint jenem sel'gen Gast
Ein Salzfafs auf der Tafel des Verein's:
D'rum labt er erst an einem Kufse sich,
Wie man die Mahlzeit mit dem Salz beginnt; [2])
Doch als das Salz nun seine Lust gemehrt,
Umgürtet er mit beyden Armen sie,
Beglückt, als unerwartet seine Hand
Die Spur des nie berührten Schatzes fand. [3])

Als er die unversehrte Perle schaut,
Und ihrer Flur verschlofs'ne Knospe pflückt,
Spricht er: „Wie blieb die Perle unversehrt,
„Und wie erschlofs der Wind die Knospe nicht?"
Sie sprach: „Mich hat nur der Vesir geschaut,
„Doch pflückt' er die bewahrte Knospe nie:
„Zwar trat er rasch oft auf verbothne Bahn,
„Doch nah' am Ziel sank er ermattet hin.
„Als ich — ein Kind — dein holdes Traumbild sah,
„Und dich um Nahmen und um Zeichen frug,
„Da spreitet' er des Mitleid's Teppich aus,
„Und überliefs mir selbst diefs theure Gut.
„Diefs theure Gut, ich wahrt's vor Jedermann,
„Und meine Perle blieb stets unberührt:
„Gelobt sey Gott dafs dieses theure Pfand
„Stets unerreicht blieb von der Frechheit Hand:
„Zweyhundertmal traf mich der Sorge Schwert,
„Allein das Pfandgut blieb dir unversehrt;
„Zweyhundertmal sah ich das Leid mir droh'n,
„Doch trug ich endlich meinen Wunsch davon." 4)

Als Joseph jener Peri Wort vernimmt,
Mehrt sich allmählig seiner Liebe Gluth,
Und zu ihr spricht er: „Schönste Huri du!
„Frommt diefs nicht mehr als was du einst begehrt?"
Sie spricht: „Fürwahr; allein entschuld'ge mich,
„Denn Liebe war's der meine Thräne flofs:
„Ich fühlte gränzenlose Herzenspein,
„Ich fühlte lindrungslosen Seelenschmerz,

„Und ach, du warst so hold, so schön wie itzt,
„Und mehrtest stets der trunk'nen Sinne Trieb:
„Da blieb mir für Geduld kein weit'rer Raum:
„D'rum hülle nun mich in der Nachsicht Saum!"
Wenn er aus allzugrofser Liebe fehlt,
Ob auf den Freund dann die Geliebte schmählt? [5])

ترا شكلي بدين خوبي كه هستي
كزو هر دم فزايد شور و مستي
شكيبايي نبود از تو حدّ من
بكش دامان عفوي بر بد من
ز جرمي كز كمال عشق خيزد
كجا معشوق با عاشق ستيزد

Sieg der Liebe.

Der Liebende der sich stets treu bewahrt,
Der heifst zuletzt wohl der Geliebte noch;
Wer mafs der Treue Pfad, und trug als Lohn
Die Liebe der Geliebten nicht davon? [1])
Treu war Suleïcha auf der Liebe Bahn,
Weil sie ein Leben liebend hingebracht,
Weil in der Kindheit, wenn sie tändelte,
Und sich mit zarten Puppen unterhielt,
Das Spiel zu dem sie ihre Zuflucht nahm,
Ihr immerdar das Spiel der Liebe hiefs:
Das Puppenpaar das sie dann vor sich hielt,
Sie nannt' es stets die Freundinn und den Freund.
Kaum weifs sie noch was rechts heifst und was links,
Und wie man artig sitzt und zierlich steht,
So zeigt ein waches Glück ihr schon den Traum
Der sie in Joseph's Liebesnetz verstrickt;
Da bannt sie schnell das Heimweh aus der Brust,
Beschliefst die Reise nach Egyptens Reich,
Und eilt aus ihrer Stadt in Joseph's Stadt,
Wo Joseph sie, nicht Selbstsucht hingeführt;
In seinem Wahnbild flieht ihr Jugendlenz,
Er flieht in steter Hoffnung seines Bund's;
Im Alter selbst sehnt sie sich noch nach ihm,
Und selbst erblindet will sie ihn noch schau'n;
Und als sie wieder jung und sehend wird,
Liebt sie gleich stark noch jenen Weltengeist,
Und lebt fortan treu ihrer Liebe Schwur,
Und lebt fortan in seinen Banden nur.
Weil ihre Treue keine Gränzen kennt,
So fühlt zuletzt auch Joseph sich bewegt;
Ja, Joseph's Herz wird so von Liebe warm,
Dafs er sich dieser Herzenswärme schämt;
Er wallt so treu auf ihres Herzens Bahn
Dafs er kein Stündchen ohne sie mehr ruht;

غلبه كردن محبّت زليخا بر يوسف عليه السّلام و بنا كردن عبادتخانه از براى وي تا كما تدين تدان بعمل آيد

بصدق آنكس كه زد در عاشقي گام
بمعشوقي بر آيد آخرش نام
كه آمد در طريق عشق صادق
كه نآمد بر سرش معشوق عاشق
زليخارا چو صدقي بود در عشق
كه يكسر عمر خود فرسود در عشق
بطفلي در كه لعبت باز بودي
بنو رس لعبتان دمساز بودي
پي بازي چو كردي چاره سازي
نبودي بازيش جز عشقبازي
دو لعبترا كه پيش خود نشاندي
يكي عاشق يكي معشوق خواندي
چو دست چپ ز دست راست دانست
ره و رسم نشست و خاست دانست
در آن خوابي كه ديد از بخت بيدار
بدام عشق يوسف شد گرفتار
هواي ملك خود از دل بدر كرد
بملك مصر آهنك سفر كرد
ز شهر خود بشهر يوسف آمد
نه بهر خود ز بهر يوسف آمد
جواني در خيال او بسر برد
باميد وصال او بسر برد
بپيري در تمنّاي وي افتاد
بكوري در تماشاي وي افتاد
پس از پيري كه بينا و جوان شد
بهر روي آن جان جهان شد
و زآن پس در هوايش زيست تا زيست
بدل قيد وفايش زيست تا زيست
چو صدقش بود بيرون از نهايت
بآخر كرد در يوسف سرايت
دل يوسف بمهرش شد چنان گرم
كه مي آمد از آن دلگرميش شرم
چنان زد راه دل آن دلفريبش
كه يكساعت نماند از وي شكيبش

بكرد خاطرش شدي رضا جوي
لبش بر لب نهادي روي بر روي
ز بس كشت طرب را آب دادي
بآبش دمبدم حاجت فتادي
ولي زو بر زليخا پرده بشكافت
ز خورشيد حقيقت پرتوي تافت
چنان خورشيد بر وي اشتلم كرد
كه يوسف را درو چون ذرّه كم كرد
بلي در پوتهء عشق مجازي
گذشتش عمر در مانع گدازي
چو خورشيد حقيقت گشت طالع
نبودش پيش ديده هيچ مانع
گششهاي حقيقت در وي آويخت
ز هر چه ناگزيرش بود بگريخت
شبي از چنگ يوسف شد گريزان
خلاصي جست ازو افتان و خيزان
چو زد دست از قفا در دامن او
ز دستش چاك شد پيراهن او
زليخا گفت اگر من بر تن تو
دريدم پيش ازين پيراهن تو
تو هم پيراهنم اكنون دريدي
بپاداش گناه من رسيدي
درين گار از تفاوت بي هراسيم
بپيراهن دري راساً براسيم

چو يوسف روي او در بندگي ديد
و زآن نيّت دلش را زندگي ديد
بنام او ز زر گاشانهء ساخت
نه گاشانه عبادتخانهء ساخت
چو گاخ آسمان فيروزه خشتي
زمين از لطف وضع او بهشتي
پر از نقش و نگار از فرش تا سقف
مهندس را برو فكر و نظر وقف
ز روزنهاش نور تخت تابان
ز درها قاصد دولت شتابان
ز عالي غرفهايش چشم بد دور
مقوّس طاقها چون ابروي حور
ز عكس شمسهاش خور برده مايه
محال از وي درون خانه سايه
دميده ز آب گلك نيكبختان
ز گلستان ديوارش درختان
بهر شاخي از آن مرغي نشسته
و ليكن از نوا منقار بسته
ميان خانه زد فرخنده تختي
ز زر لختي ز لعل ناب لختي
دو صد نقش بديع انگيخت در وي
هزار آويزهء در آويخت در وي
زليخا گرفت از مهر دل دست
نشاندش بر فراز تخت و بنشست

Stets späht er sorgsam ihren Wünschen nach,
Preſst seine Lippe stets an ihren Mund,
Und tränkt so oft der Wollust durst'ge Saat,
Daſs ihm's zuletzt an Wasser schon gebricht;
Doch riſs hiedurch Suleïchens Flor entzwey,
Und ihr erschien der Wahrheit Sonnenlicht:
Es brach der Sonne hehrer Glanz hervor,
Worin, als Stäubchen, Joseph sich verlor.
Ja, auf der ungeweihten Liebe Test
Schmolz ihr schon manches Hinderniſs [2]) dahin;
Itzt da der Wahrheit Sonne ihr erschien,
Schwand auch der Hinderniſse letzter Rest:
Es zog der Wahrheit rege Kraft sie an,
Und sie vermied was Niemand meiden kann.
Als sie einst Nachts aus Joseph's Armen flieht,
Und mühevoll ihm zu entrinnen strebt,
Da faſst er schnell von rückwärts ihren Saum,
Und seine Hand reiſst ihr das Hemd entzwey.
Da sprach Suleïcha: „Wenn ich dir am Leib,
„In früh'rer Zeit, das Hemde einst zerriſs,
„Riss'st nun auch du das Hemde mir entzwey,
„Und gabst den Lohn der Sünde mir zurück.
„Kein Vorrang gilt in uns'rer Liebe Reich:
„Der Hemde Riſs macht uns einander gleich."
Da Joseph sah wie sie dem Dienst [3]) oblag,
Und wie ihr Herz für diesen Zweck nur schlug,
So baut' er nun ein Lustgebäu von Gold,
Kein Lustgebäu, ein Haus der Andacht ihr,
Voll Lazurziegeln wie des Himmels Köschk,
Und hold getäfelt wie das Paradies.
Mit Bildern war's vom Dach zum Aestrich voll,
Und ehrfurchtsvoll staunt's selbst der Künstler an:
Durch jedes Fenster schien der Wonne Licht,
Des Glückes Bothe lief durch jedes Thor;
Den hohen Altan traf kein böses Aug,
Und das Gewölb war Hurisbrauen gleich;
Die Kuppel lieh der Sonne Licht und Glanz,
D'rum war kein Schatten in dem Haus zu schau'n.
Aus der Beglückten Dinte floſsen hier
Die Bäume auf der Wände Palmenwald;
Ein Vogel saſs auf jeder Palme Ast,
Doch sang sein Schnabel nie ein süſses Lied.
Und in die Mitte setzt er einen Thron,
Von Gold- und Silberziegeln aufgeführt,
Wohl mit zweyhundert Bildern hold bemalt,
Und wohl von tausend Lustern rings umstrahlt.
Und Joseph nimmt Suleïchen bey der Hand,
Setzt sie zu sich auf den erhab'nen Thron,

بدو گفت اي بانواع كرامت
مرا شرمنده كرده تا قيامت
در آن وقتي كه ميخواندي غلامم
كرامت خانهء كردي بنامم
ز لعل و زر پي سرخي و زردي
هر آن زينت كه امكان داشت كردي
كنون من هم پي شكر عطايت
عبادت خانهء كردم برايت
در آن بنشين پي شكر خدايي
كزو داري بهر مويي عطايي
توانگر ساختت بعد از فقيري
جواني داد بعد از ضعف پيري
بچشم نور رفته نور دادت
و زآن بر رو در رحمت كشادت
پس از عمري كه زهر غم چشاندت
بترياك وصال من رساندت
زليخا هم بتوفيق الهي
نشسته بر سرير پادشاهي
در آن خلوت سرا مي بود خرسند
بوصل يوسف و فضل خداوند

Und spricht zu ihr: „Die du durch häufge Huld
„Mich bis zum jüngsten Tage hast beschämt!
„Als ich dir noch ein nied'rer Sclave hiefs,
„Erbautest du ein Haus der Wunder mir:
„Mit rothem Onix und mit gelbem Gold
„Ward es von dir nach Möglichkeit verziert; —
„Nun hab' auch ich, zu deiner Gnaden Preis,
„Ein hohes Haus der Andacht dir erbaut:
„Verweile stets zum Preise Gottes d'rin,
„Denn jedes Haar bezeugt dir seine Huld:
„Er machte dich nach schnöder Armuth reich,
„Er gab dir Jugend nach des Alters Schmach;
„Er schenkte deinem blinden Auge Licht,
„Er schlofs sein weites Mitleidsthor dir auf;
„Nach einem Leben, voll von Schmerz und Pein,
„Gab er den Teriak 4) meines Bund's dir ein."
Durch Gottes Gnade safs Suleïcha nun
Auf einem hohen kaiserlichen Thron,
Und war vergnügt in jener Einsamkeit,
Durch Gottes Huld und Joseph's Zärtlichkeit.

خواب ديدن يوسف عليه آلسّلام مادر و پدررا و از خداي تعالي وفات خود طلبيدن و اطّلاع زليخا و اضطراب نمودن وي

زهي حسرت كه تا كه نيكبختي
كشد تا پيشگاه وصل رختي
كشيده شاهد دولت در آغوش
كند اندوه هجرانرا فراموش
ندیده خاطرش از غم غباري
بشادي بگذراند روزگاري
ز تا كه باد ادباري بر آيد
سموم هجررا كاري بر آيد
در آيد در رياض وصل كستاخ
درخت آرزورا بشكند شاخ
زليخا چون ز يوسف كام دل يافت
بوصل دايمش آرام دل يافت
بدل خرّم بخاطر شاد ميزيست
ز غمهاي جهان آزاد ميزيست
تمادي يافت ايّام وصالش
در آن دولت ز چل بگذشت سالش
پياپي داد آن نخل برومند
بر فرزند بل فرزند فرزند
مرادي از جهان در دل نبودش
كه بر خوان امل حاصل نبودش

Der verlangte Tod.

O neid'ges Schicksal! — Wenn ein Glücklicher
Den Vorsaal des Vereines schon betritt;
Wenn er das Glück, als Liebchen, schon umarmt,
Wenn er die Qual der Trennung schon vergifst;
Wenn ihm kein Gram mehr das Gemüth bestaubt,
Und voll von Wonne ihm die Zeit verflieſst,
Da hebt sich flugs des Mifsgeschick's Orkan,
Der Trennung Semum [1]) fängt zu wüthen an,
Ein Schurke tritt in des Vereines Raum,
Und bricht den schönsten Zweig vom Sehnsuchtsbaum. [2])
Suleïcha fand in Joseph ihren Wunsch,
Fand ihren Trost im daurenden Verein,
Und frohen Herzens, heiteren Gemüth's
Lebt sie nun frey von jedem ird'schen Gram.
Lang währt ihr Bund, und, so beseligt, steigt
Wohl über vierzig ihrer Jahre Zahl;
Auch trägt sie stets — ein reicher Palmenbaum —
Der Kinder und der Enkel theure Frucht,
Und jeder Wunsch den sie im Herzen nährt,
Wird an der Hoffnung Tafel ihr gewährt.

Als Joseph Nachts einst vor dem Altar lag,
Und ihn der Schlaf, als Räuber, überfiel,
Da schaut er plötzlich seiner Eltern Paar,
Mit Sonnenwangen, in des Lichtes Flor,
Und hört sie rufen: „Sohn, erhebe dich,
„Und eile, weil die Trennung lang gewährt;
„Entreifse dich dem Wasser und dem Thon, [3])
„Und steige auf der Seelen Wonnethron!"
Als Joseph aus dem schweren Traum erwacht,
Eilt er vom Altar zu Suleïchen hin,
Eröffnet ihr den Inhalt seines Traum's,
Und kündet ihr des eig'nen Herzens Wunsch.
Da senkt er in's Gemüth ihr Trennungsschmerz,
Und wirft ihr Gluth der Scheidung in das Herz.
Doch Joseph weicht nun ganz von seiner Art,
Und sehnt sich heft'ger nach der Dauer Land;
Er hebt den Fufs aus dieser Gierdenschlucht,
Eilt in's geräumige Geheimnifshaus,
Verläfst diefs Kloster der Vergänglichkeit,
Und hält die Hand der Andacht hoch empor:
„Der du die Bitten Flehender erhörst,
„Und Kronen setzest auf der Hohen Haupt;
„Der du mir eine Krone aufgesetzt,
„Wie du noch keinem Glücklichen sie gabst!
„Mir graut vor diesem Land des Unbestand's,
„Mir graut vor dieser Weltbeherrschung Wahn:
„D'rum leite mich, von Selbstsucht fern, zu dir,
„Und gib des ew'gen Reiches Machtbrief mir! —
„Die Frommen die des Glaubens Bahn gewallt,
„Erzielten deine Nähe stets zuerst:
„Enthebe mich der Rückgeblieb'nen Zahl,
„Und lade mich zu jener Erster'n Mahl!" 4)
Sobald Suleïcha diefs Geheimnifs hört,
Dringt eine tiefe Wunde ihr in's Herz:
Ist sie doch überzeugt dafs sein Gebeth
Bald die erflehte Wirkung äufsern mufs,
Weil nie ein Pfeil aus seinem Bogen fleucht,
Der nicht im Nu das fernste Ziel erreicht.
D'rum tritt sie in ihr dunkles Stübchen nun,
Entknüpft die Flechten ihres nächt'gen Haar's,
Streut Erde sich im Trennungsschmerz auf's Haupt,
Und reibt ihr blut'ges Angesicht in Staub.
Von Lust geschieden und mit Gram vereint,
Spricht sie, indefs ihr schönes Auge weint:
„Der du vom Leid die Leidenden befreyst,
„Und Pflaster nähst auf die zerrifs'ne Brust;
„Der du dem Trostberaubten Trost gewährst,
„Und den Beklemmten aus der Klemme führst;

شبي بنهاده يوسف سر بمحراب
ره بيداريش زد رهزن خواب
پدررا ديد با مادر نشسته
برخ چون خور نقاب نور بسته
ندا كردند كاي فرزند در ياب
كشيد ايّام دوري دير بشتاب
ز ناخواهي بر آب و كل رقم نه
بنرهتگاه جان و دل قدم نه
چو يوسف يافت بيداري از آن خواب
بپهلوي زليخا شد ز محراب
حديث خوابرا با وي بيان كرد
و زآن مقصود خود با وي عيان كرد
ز خوابش با خيال دوري افكند
بجانش آتش مهجوري افكند
ولي يوسف ز طور خود برون شد
باقليم بقا شوقش فزون شد
قدم زين تنكناي آز بر داشت
ره فسحت سراي راز بر داشت
متاع انس ازين دير فنا برد
بمحراب بقا دست دعا برد
كه اي حاجت رواي مستمندان
بسر افسر نه تارك بلندان
بفرقم تاج اقبالي نهادي
كه هركز هيچ مقبلرا ندادي
دلم زين كشور فاني كرفتست
ز تدبير جهان باني كرفتست
مرا فارغ ز من راهي بخود ده
مثال شاهيء ملك ابد ده
نكوكاران كه راه دين كرفتند
بقرب و منزلت پيشين كرفتند
برون آر از شمار وا پسانم
بخوان قربت پيشان رسانم
زليخا چون شنيد اين راز داري
بدل زخمي رسيدش سخت كاري
يقين دانست كز وي اين دعارا
اثر كردد بزودي آشكارا
نيآيد از كمان او خدنكي
كه در تأثير آن كردد درنكي
قدم در كلبهء زد تيره و تنك
كشاد از يكدكر كيسوي شبرنك
هي كرد از غم دوري بسر خاك
هي ماليد پر خون چهره بر خاك
ز شادي طاق و با اندوه و غم جفت
ز ديده اشك مي افشاند و مي كفت
كه اي درمان درد دردناكان
برهم خرقه دوز سينه چاكان
مراد خاطر هر نامرادي
كشاد ششدر هر بي كشادي

„Der du verschlofs'ner Pforten Schlüssel bringst, [5])
„Und Schienen legst auf das gebroch'ne Herz:
„Der du Gefang'nen ihre Freyheit schenkst,
„Und leichter machst der schweren Trennung Gram!
„Ich fing in meinem eig'nen Herzen mich,
„Und staune seltsam meinem eig'nen Thun.
„Ertragen kann ich Joseph's Trennung nicht:
„Lafs meinen Geist mit Joseph's Geist entflieh'n! [6])
„Ich will kein Daseyn dem sein Liebreitz fehlt,
„Und keine Dauer in des Daseyns Reich;
„Des Lebens Zweig ist fruchtleer ohne ihn,
„Und ohne ihn ist ew'ges Leben — Tod; [7])
„Selbst das Gesetz der Treue billigt nicht,
„Dafs ich da weile wo er nimmer weilt;
„Und soll er nicht mein Weggefährter seyn,
„Wohlan, so nimm denn mich, und dann erst ihn!
„Ich mag nicht, fern von ihm, mein Wohnhaus bau'n,
„Noch ohne ihn der Erde Schönheit schau'n."
So lebte sie auf dieser Thränenflur,
Und hiefs die Nacht nicht Nacht, den Tag nicht Tag.
Dem, dessen Herz dem herben Gram erlag,
Scheint Tag und Nacht von Einer Farbe nur.

مفاتيح آور درهاي بسته
جبابر بند دلهاي شكسته
خلاصي بخش مهجوران زندان
سبك سازندهء غمهاي هجران
كرفتار دل افكار خويشم
عجب حيران شده دركار خويشم
ندارم طاقت هجران يوسف
ز تن كش جان من با جان يوسف
نخواهم بي جمالش زندكي را
بملك زندكي پايندكي را
نهال عمر بي بركست بي او
حيات جاودان مركست بي او
بقانون وفا نيكو نباشد
كه من باشم بكيتى و او نباشد
اكر با من نسازي هم اورا
مرا بيرون بر اوّل و آنكه اورا
نمي خواهم كزو يكسو نشينم
جهان را بي جمال او ببينم
بسر برد اينچنين در كريه و سوز
نه شب را كفت شب نه روزرا روز
بلي هر كه ز غم دارد دلي تنك
شب و روزش نايد هر دو يكرنك

Der Doppeltod.

Des andern Tag's tritt Joseph, in der Früh,
Wo jedes Herz des Morgens Huld sich freut,
Mit einem Königskleide angethan,
Aus seinem Haus, um einen Ritt zu thun.
Doch als sein Fufs im ersten Bügel ruht,
Ruft Gabriel ihm zu: „Nicht weiter mehr!
„Es hebt der Himmel, der das Leben kürzt,
„Den Fufs dir in den zweyten Bügel nicht;
„Zerreifs' den Zaum der Hoffnung auf Genufs,
„Und aus des Lebens Bügel zieh' den Fufs!"
Als Joseph diese frohe Bothschaft hört,
Vergifst er d'rob in Lust des Daseyns schier.
Vom Königthum zieht er den Saum zurück,
Ruft einen von den Erben seines Reich's,
Setzt ihn, statt seiner, auf den Königsthron,
Vererbt ihm seiner hohen Thaten Ruhm,
Und spricht dann also: „Ruft Suleïchen mir,
„Und bringt sie schnell an diesen Abschiedsort!"

وفات يافتن يوسف عليه آلسّلام و هلاك شدن زليخا از الم مفارقت وي

بديكر روز يوسف بامدادان
كه شد دلها ز فيض صبح شادان
ببر كرده لباس شهريارى
برون آمد بآهنك سواري
چو پا در يك ركاب آورد جبريل
بدو كفتا مكن زين پس تعجيل
امان نبود ز چرخ عمر فرساي
كه ساييد بر ركاب ديكرت پاي
عنان بكسل ز آمال و اماني
بكش پاي از ركاب زندكاني
چو يوسف اين بشارت كرد ازو كوش
ز شادي شد برو هستي فراموش
ز شاخي دامن همّت بيفشاند
يكي از وارثان ملك را خواند
بجاي خود شه آن مرز كردش
بخصلتهاي نيك اندرز كردش
دكر كفتا زليخارا بخوانيد
بميعاد وداع من رسانيد

Sie sprachen: „Von des Grames Hand zerdrückt,
„Liegt sie im Staub und eig'nem Blute nun;
„Ihr Herz erläge dieser schweren Last:
„D'rum überlafse sie dem eig'nen Thun."
Er sprach: „Ich fürchte dafs diefs Sehnsuchtsmaal
„Bis zum Gerichtstag ihr das Herz zerspleifst."
Sie sprachen: „Gott wird ihr Ergebung leih'n:
„Ergebung ist ein Seil das nimmer reifst."
Ein Apfel lag auf Gabriel's flacher Hand,
Als schönste Zier des Himmelsgartens Chuld; [1]
Er wälzt' auf Joseph's flache Hand ihn hin,
Und Joseph roch zum Apfel, und — verschied. [2]
Er fand des ew'gen Gartens Wohlduft d'rin,
Der ihn nach jener Himmelsflur beschied.
Als Joseph's Geist durch jenen Duft entflog,
Da flog ein Schrey aus jedes Zeugen Brust:
Hoch schwang des Jammers Klage sich empor,
Und widerhallte dumpf am Lazurdom.
Suleïcha sprach: „Was soll der Klage-Ruf,
„Und was erfüllt das Weltenall mit Streit?"
Da sagt man ihr: „Ach, jener sel'ge Fürst,
„Vom Throne wandt' er nach dem Brette sich, [3]
„Verliefs die enge Zelle dieser Welt,
„Und wohnt nunmehr im hohen Sternenzelt!"
Bey dieser Kunde stürzt sie selbstlos hin,
Und aus dem Leib fährt ihr der Sinne Strahl;
Diefs Schreckenswort wirft ihren hohen Baum
Drey Tage lang in Staub, gleich Schatten, hin;
Und kaum ermannt sie sich am vierten Tag,
So trifft sie wieder jenes Wortes Schlag.
Drey Tage lag sie so entselbstet da,
Mit einem heifsen Brandmaal auf der Brust;
Und als sie sich am vierten Tag erholt,
War Joseph ihrer Fragen erstes Wort.
Doch fand sie nirgends ihres Freundes Spur,
Sie fand nicht einmal seinen theuren Sarg:
Man gab von ihm ihr diese Kunde nur,
Dafs man, gleich einem Schatze, ihn verbarg.
Sieh, da zerreifst sie, ob des Himmels Zorn,
Den Kragen, gleich dem wahren Morgen, sich,
Und bahnt für die verborg'ne Herzensgluth
Sich einen Ausweg durch des Kragens Rifs:
Doch wird dadurch in ihrer Seele stets
Das Feuer, statt vermindert, nur vermehrt!
Ihr Nagel reifst ihr Löcher in's Gesicht,
Und gräbt ihr Bäche für des Blutes Born, [4]
Und wie ein Bach aus jenem Borne fliefst,
Wird der Jasmin zum Thron des Ergavan. [5]

بگفتند او بدست غم زبونست
فتاده در میان خاك و خونست
ندارد طاقت این بار جانش
بکار خویش بگذار آنچنانش
بگفتا ترسم این داغ غرامت
بماند بر دل او تا قیامت
بگفتند ایزدش خرسند دارد
بخرسندي قوي پیوند دارد
بکف جبریل حاضر داشت سیبي
که باغ خلد از آن مي داشت زیبي
چو یوسف‌را بکف آن سیب بنهاد
روان آن سیب‌را بوییدو جان داد
بلي زآن نکهت باغ بقا یافت
از آن نکهت بسوي باغ بشتافت
چو یوسف‌را از آن بو جان بر آمد
ز جان حاضران افغان بر آمد
ز بس بالا گرفت آواز فریاد
صدا در گنبد فیروزه افتاد
زلیخا گفت گاین شور و فغان چیست
پر از غوغا زمین و آسمان چیست
بدو گفتند کآن شاه جوانبخت
بسوي تخته رو کرد از سر تخت
وداع گلبهء تنك جهان کرد
وطن بر اوج گاخ لا مکان کرد
چو بشنید این سخن از خویشتن رفت
فروغ تیز هوشش از تن رفت
ز هول این حدیث آن سرو چالاك
سه روز افتاد همچون سایه بر خاك
چو چارم روز شد زآن خواب بیدار
سماع آن ز خود بردش دگر بار
سه بار اینسان سه روز از خود همیرفت
بداغ سینه سوز از خود همیرفت
چهارم بار چون آمد بخود باز
ز یوسف کرد اوّل پرسش آغاز
نه از وي بر سر بستر نشان یافت
نه تابوتش بآن عالم روان یافت
جز این از وي خبر بازش ندادند
که همچون گنج در خاکش نهادند
نخست از جور چرخ نا موافق
گریبان چاك زد چون صبح صادق
بر آن آتش که در دل داشت پنهان
رهي بگشاد از چاك گریبان
ولي زآن راه در جانش بهر دم
فزون گشت آتش سوزنده مي کم
بناخن زخمها در روي مي کند
براي چشمهء خون جوي مي کند
بهر جویي کز آن چشمه روان کرد
سمن‌را جلوه‌گاه ارغوان کرد

شد از ناخن برخ گلگون خطّ افکن
Sie schreibt die Wange voll mit Rosenschrift,

چو عرق ناخنه در چشم روشن
Fein wie die Adern in des Auges Weifs,

بسینه از تغابن سنك مي زد
Zerschlägt mit Steinen sich die zarte Brust, [6])

طپانچه بر رخ گلرنك می زد
Und bläut die Wange, die wie Rosen glüht:

ز سیم آنجا عقیق تر هي رست
Da keimt aus Silber dort ein Karniol,

و زین بر لاله نیلوفر هي رست
Und hier ein Lotos aus der Tulp' empor. [7])

بسوي فرق نازك برد پنچه
Dann setzt sie beyde Fäuste sich an's Haupt,

ز زور پنچه آنرا ساخت رنجه
Und stöfst es durch die Kraft der Fäuste wund,

ز رنجان سرو بستان‌را سبك کرد
Und reifst das Laub sich vom Zipressenbaum,

بچیدن سنبلستان‌را تنك کرد
Und lichtet pflückend sich die Sunbulflur

ز دل نوحه ز جان فریاد بر داشت
Es klagt ihr Herz und ihre Seele weint,

فغان از سینهء ناشاد بر داشت
Indefs aus freudenleerer Brust sie stöhnt:

که یوسف کو و تخت آراییء او
„Ach, wo ist Joseph, wo sein hoher Thron,

بمحتاجان کرم فرماییء او
„Und wo sein Mitleid mit der Dürft'gen Noth?

چو عزمش کرد زین بر بارکي تنك
„Als er von hier, auf einem schmalen Pferd, [8])

بملك جاوداني کرد آهنك
„Hinüber ritt in jenes ew'ge Land,

ز بس بود اندرین رفتن شتابش
„Da küfst' ich ach, weil er so schnell entwich,

نکردم پاي بوسي چون رکابش
„Dem Bügel gleich, den zarten Fufs ihm nicht! [9])

ازین کاخ غم افزا چون برون رفت
„Als er aus diesem Leidenköschk entfloh,

نبودم در حضور او که چون رفت
„Da war ich ach, nicht Zeuginn seiner Flucht;

سرش بنهاده بر بالین ندیدم
„Ich sah sein Haupt nicht auf dem Pfühle ruh'n,

خویش از صفحهء نسرین نچیدم
„Und küfste seinen Rosenschweifs nicht auf!

چو آمد بر تن آن زخم درشتش
„Als jene Wunde in den Leib ihm drang,

نکردم سینه پیشتوان پشتش
„Gab ich ihm ach, die Brust zur Lehne nicht!

چو سوي تخته برد از تختکه رخت
„Als er vom Thron zum Brette sich gewandt,

هایون بخت شد زو تخته چون تخت
„Und jenes Brett zum Thron des Glück's umschuf,

کلآب از چشم اشك افشان نجستم
„Da borgt' ich ach, kein Rosennafs vom Aug,

بآن روشن کلآب اورا نشستم
„Und wusch ihn nicht mit duft'gem Rosenthau! [10])

کفن چون بر تن او راست کردند
„Als man das Grabtuch um den Leib ihm warf,

بتکفینش نشست و خاست کردند
„Und ihn bestattend auf und nieder hob,

نکردم رشته اندوزي فنّ خویش
„Da nützt' ich ach, die Kunst des Nähens nicht,

که تا دوزم برو لاغر تن خویش
„Um meinen dünnen Leib mit einzunäh'n!

چو از غم خارها در دل شکستند
„Als man aus Gram im Herzen Dorne brach,

و زین سر منزلش محمل ببستند
„Und seine Sänft' aus diesem Posthaus [11]) trug,

زبان پر از نواي بي نوایي
„Da macht' ich ach, den klagerfüllten Mund

نکردم محمل اورا درایی
„Zur Glocke nicht, die sie geleitete! [12])

چو جاي خواب در خاکش کشادند
„Als man ein Bett ihm in die Erde grub,

چو درّ پاك در خاکش نهادند
„Und ihn als reine Gemme d'rin verbarg,

زمین زیر بر و دوشش نرفتم
„Da fegt' ich ach, das Lager ihm nicht rein,

بکام دل در آغوشش نخفتم
„Und schlief, nach Wunsch, in seinem Arm nicht ein! —

دریغا زین زیانکاري دریغا
„Weh über diesen gräfslichen Verlust!

دریغا زین جگر خواري دریغا
„Weh über dieses grause Herzensleid!

بیآ اي کام جان محرومیم بین
„Komm, Seelenwunsch, sieh wie beraubt ich bin.

ز ظلم آسمان مظلومیم بین
„Sieh wie des Himmels Grausamkeit mich quält!

بریدي از من و یادم نکردي
„Du trenntest, mein vergefsend, dich von mir,

بدیداري ز خود شادم نکردي
„Und mich erfreute ach, kein Blick von dir! —

بیاران شیوهء یاري نه این بود
„Diefs war wohl nicht der Freunde Freundesart,

وفادارا وفاداري نه این بود
„Diefs war, o Treuer! wahre Treue nicht!

„Du flohst, und stiefs'st mich aus dem Herzen aus,
„Du flohst, und tauchtest grausam mich in Blut!
„In meinem Herzen brachst du einen Dorn,
„Der nur aus meinem Thone wieder sprieſst.
„Es ging dein Weg nach keinem Orte hin,
„Woher wohl je ein Menschenkind gekehrt:
„D'rum frommt's ich löse meine Flügel hier,
„Und eile raschen Fluges hin zu dir."
Sie spricht's, und ruft den Sänftenträger nun,
Und schmückt die Sänfte ganz nach eig'nem Sinn.
Dann schwankt sie aus dem Kummerhaus im Nu
Dem Wandrungsziele ihres Joseph zu.
Doch sie erblickt, als jener Perle Spur,
Dort einen Hügel feuchter Erde nur.
Auf jenen Hügel wirft — ein Sonnenlicht —
Sie, gleich dem Schatten, auf die Erde sich,
Die sie durch gold'ne Wangen hell in Gold,
In Gemmen durch Rubinenthränen faſst. [13])
Bald küſst sie hier sein Haupt, bald seinen Fuſs,
Und stöhnt aus wundem Herzen: „Weh mir, weh!
„Du steckst, als Rosenwurzel, tief im Thon, [14])
„Doch ober'm Thon blüh' ich, als Rosenzweig;
„Du wohnst, als Schatz, tief in der Erde Schoos:
„Als Wolke, netz' ich ihre Fläche nur;
„Du drangst, wie Wasser, in der Erde Grund:
„Wie Dorne, rag' ich über sie hervor!
„Dein Bild wälzt Blut auf meiner Erde Staub,
„Und deiner Trennung Gluth sengt meine Spreu:
„Du hast die Spreu des Körpers mir entflammt,
„D'rum qualmt mein Rauch [15]) zum Himmel hoch empor,
„Und wer sein Auge meinem Rauch erschlieſst,
„Dem quillt stets Wasser aus dem Aug hervor." [16])
So klagt sie itzt, und reibt die wunde Brust
In hundertfält'ger Sehnsucht stets am Staub.
Doch als ihr Schmerz die Gränzen überschritt,
Beugt sie ihr Haupt, als wär's zum Erdenkuſs,
Wühlt sich mit eig'ner Hand die Augen aus,
Reiſst ein Narcissenpaar aus seinem Beet,
Und sä't es aus des Hauptes Schaal' auf's Grab,
Weil ja Narcissen nur die Erde taugt:
„Schaut ach, das Aug dein Rosenantlitz nicht,
„So leistet's auf dieſs Lusthaus [17]) gern Verzicht!"
Es ist die Sitte armer Traurender
Den Sarg mit schwarzen Mandeln zu bestreu'n: [18])
Nun sie von seinem Sarge sich getrennt,
Wirft sie zwey schwarze Mandeln auf sein Grab;
Ihr Antlitz schwimmt in einem blut'gen Meer;
Sie küſst den Erdenstaub, und — ist nicht mehr! [19])

مرا از دل برون افکنده رفتي
ميان خاك و خون افکنده رفتي
عجب خاري شکستي در دل من
که بيرون نآيد الّا از کل من
نه جايي راه رفتن کردهء ساز
کز آنجا هيچکه آيد کسي باز
هان بهتر کز اينجا پرّ کشايم
بيك پرواز کردن سويت آيم
بگفت اين و عماريدارا خواست
بروي خود عماريرا بيآراست
بيك جنبش ازين اندوه خانه
برحلتگاه يوسف شد روانه
ندید آنجا نشان زآن کوهر پاك
بجز خر پشتهء از خاك نماك
بر آن خر پشته اين خورشيد پايه
بخاك انداخت خودرا همچو سايه
ز رخسار چو زر در زر کرفتش
ز اشك لعل در کوهر کرفتش
کهي فرقش هي بوسيد و که پاي
فغان مي زد ز دل کاي واي من واي
تو زير کل چو بيخ کل نهفته
ببالا من چو شاخ کل شکفته
تو زير خاك منزل کرده چون کنج
بروي خاك من ابري کهر سنج
فرو رفته تو همچون آب در خاك
بيرون مانده من چون خار و خاشاك
خيالت موج خون بر خاك من زد
فراقت شعله بر خاشاك من زد
زدي آتش بخاشاك وجودم
از آن پيچان دود بر چرخ دودم
بدود من کس نکشاده ديده
که في از ديدکان آبش چکيده
هي نالید و هر دم سينهء چاك
بصد حسرت هي مالید بر خاك
چو درد و حسرتش از حدّ برون شد
برسم خاکبوسي سر نکون شد
بانکشتان خود چشمان در آورد
دو نرکس را ز نرکسدان در آورد
بخاك وي فکند از کاسهء سر
که نرکس کاشتن در خاك بهتر
چو باشد از کل رويت جدا چشم
چه کار آيد درين بستان سرا چشم
بود رسم مصيبت بين مبهوت
سيه بادام افشاندن بتابوت
چو آن مسکين ز تابوتش جدا ماند
دو بادام سيه بر خاکش افشاند
بخاکش روي خون آلود بنهاد
بمسکيني زمين بوسيد و جان داد

خوش آن عاشق که چون جانش بر آید
ببوي وصل جانانش بر آید
حریفان حال اورا چون بدیدند
فغان و ناله بر گردون کشیدند
هر آن آهي که بهر یوسف او کرد
هي کردند بر وي با دو صد درد
هي کردند نوحه نوحه‌گررا
بسان نوحه‌گر آن سیمبررا
چو ساز نوحه‌را آهنك شد پست
نوردیدند بهر شستنش دست
بشستندش ز دیده اشك باران
چو برك گل ز باران بهاران
بسان غنچه کز شاخ سمن رست
برو کردند زنگاري کفن جست
ز گرد فرقتش رخ پاك کردند
بجنب یوسفش در خاك کردند
ندیده هرگز این دولت کس از مرك
که یابد صحبت جانان پس از مرك
ولي داناي این شیرین حکایت
که دارد از کهن پیران روایت
چنین گوید که با هر جانب از نیل
که جسم پاك یوسف یافت تحویل
بدیگر جانبش قحط و وبا خاست
بجاي نعمت انواع بلا خاست
برین آخر قرار کار دادند
که در تابوت سنگینش نهادند
شگاف سنك قبر انداي کردند
میان قعر نیلش جاي کردند
ببین حیله که چرخ بیوفا کرد
که بعد مرگش از یوسف جدا کرد
نمیدانم که با ایشان چه کین داشت
که زیر خاکشان آسوده نگذاشت
یکي شد غرق بحر آشنایي
یکي لب تشنه در برّ جدایي
چه خوش گفت آن قدم فرسوده در عشق
ز هر سود و زیان آسوده در عشق
که عشق آنجا که باشد گرم بازار
ندارد هیچ با آسودگي کار
کفن بر عاشق از وي چاك باشد
اگر خود خفته زیر خاك باشد
خوش آن عاشق که در هجران چنین مرد
بخلوتگاه جانان جان چنین برد
نگوید کس که مردي در کفن رفت
بدآن مردانگي کاین شیر زن رفت
نخست از غیر جانان دیده بر کند
و زآن پس نقد جان بر خاکش افکند
هزاران فیض بر جان و تنش باد
بجانان دیدهٔ جان روشنش باد

Der Liebende ist jeden Preises werth,
Der sterbend noch des Bundes Hoffnung nährt.
Als ihre Freunde ihre Lage sah'n,
Da seufzten sie zum Himmel hoch empor, [20])
Und jedes Ach das sie um Joseph stöhnt,
Sie stöhnten's wohl zweyhundertmal um sie,
Und klagten ob der Klage jenes Weib's,
Gleich Klageweibern jenes Silberleib's.
Doch als der Klage Harfe dumpfer tönt,
Schlägt man den Saum des Ermels schnell empor,
Und wäscht sie alsbald mit des Auges Nafs,
Ein Rosenblatt, vom Frühlingsregen feucht.
Der Knospe gleich die am Jasminzweig blüht,
Hüllt man sie in ein grünes Leichentuch,
Fegt ihr Gesicht vom Trennungsstaube rein,
Und legt an Joseph's Seite sie in's Grab.
Der Tod, der stets der Freunde Umgang wehrt,
Hat wohl noch Keinem gleiches Glück bescheert.
Allein der Sänger dieses süfsen Lied's,
Der es den alten Vätern nachgetönt,
Singt also: Jenseits von des Niles Strand,
Wo Joseph's reiner Leib bestattet lag,
Entstand urplötzlich Hungersnoth und Pest,
Erhob, statt Glück's, sich häufges Unglück nur.
Da wird am Ende der Entschlufs gefafst,
Zu legen ihn in einen Sarg von Stein,
Und als man jede Ritze wohl verpicht,
Senkt man ihn in des Nilgrund's Mitte ein. [21])
Erkenne hier des falschen Himmels List:
Selbst nach dem Tod trennt er von Joseph sie.
Warum er Beyde wohl so hafsen mag,
Dafs er im Grab noch ihre Ruhe stört?
Nun im Erkenntnifsmeer er Labung fand,
Liegt sie, verdurstend, auf der Trennung Land.
Schön sprach der Mann der viel geliebt, doch nun
Der Liebe Lust und Schmerzen nimmer fühlt:
„Dort wo der Preis der Liebe sich erhitzt,
„Verträgt sie sich mit kalter Ruhe nie;
„Sie, die das Grabtuch Liebender zerschlitzt,
„Und lägen tief im Schoos der Erde sie."
Wohl dem Verliebten der im Trennungsschmerz
Den Geist so muthig zur Geliebten trug:
Doch kam noch nie ein Mann in's Leichentuch,
Mit dieses Löwenweibes Männermuth:
Erst blind für Alles, nur den Liebling nicht,
Weiht sie zuletzt ihm selbst der Seele Gut:
Gott lohne tausendfältig ihr Vertrau'n,
Und lafs' ihr Seelenaug den Liebling schau'n!

Klage über den Himmel.

Der Himmel ist ein tück'scher Drache [1]) nur,
Der seine Kraft in unsern Qualen prüft;
Wir sind in seinen Schlingen stets verstrickt,
Und können seinem Schweife nicht entgeh'n.
Du schaust wohl Keinen den sein Dolch nicht traf:
Aus Hunderten verschont er Einen kaum;
Von seiner Bosheit schlief noch Niemand frey,
Und welche Brust ist's, die er nicht durchbohrt?
In jedem Sterne der, gleich Fackeln, glänzt,
Legt er ein Brandmaal dir auf's freye Herz.
Wohl tausend Maale, doch kein Pflaster gibt's:
Allein ihn kümmert dieser Mangel nie.
Zwar zeigen sich, in schwarzer Nächte Grau'n,
Wohl tausend Fenster in des Lichtes Welt:
Doch ach vergebens, da durch sie kein Licht,
Und keine Freude in's Gemüth uns fällt!

Einfärbig, gleich den Löwen, scheint er Tag's,
Doch buntgefleckt, wie Tiger, ist er Nachts;
Was, ausser Leiden, beut uns d e r wohl dar,
Der Tag's den Löwen, Nachts den Tiger spielt?
Mit Recht beklagen wir die bitt're Lust,
Zu ruh'n an dieses Doppelunthier's Brust.

Mit wem du immer Umgang hast gepflegt,
Du hast am Ende Trennung nur erzielt.
Stets dreht der grüne Himmel sich im Kreis,
Es glänzen Sonne, Mond und Sterne stets,
Um die Gemüther zu vereinigen,
Und um der Seele Vogel schlau zu fah'n;
Doch dieser Vogel unglücksel'gen End's
Hat noch des Wunsches Korn nicht aufgepickt,
Und sieh, schon löst sich der Gemüther Band,
Und jedes knüpft sich an den Urstoff fest;
Da bleibt der Vogel fern von seinem Nest,
Das Herz voll Blut's, weil ihm die Nahrung schwand.

Blick' ab vom Himmel und vom Sonnenlicht,
Die Beyde sich des Hafses nie geschämt!
Wer, gleich dem Morgen, an der Sonne hängt,
Weilt Abends in des Abendrothes Blut;
Wen Himmelslist ein W e i l c h e n nur erfreut,
Trägt l e b e n s l a n g ein düst'res Trauerkleid.

شکایت از فلك پر نکایت که ازدها وار کرد
عالمیان حلقه کرده و همرا بدایرهء تصرف
خود درآورده بر یکي زخم زند و بر دیکري
زهر افکند نه هیچ از دست رفتهرا با وي
دست ستیز و نه هیچ از پاي افتادهرا از وي
پاي گریز است

فلك بر خویش پیچان ازدهاییست
پي آزار ما زور آزماییست
گرفتاریم در پیچ و خم او
رهیدن چون توانیم از دم او
نه بیني کس کزو زخمي نخورده
ز صد کس بر یکي رحمي نکرده
ز ظلمش هیچکس سالم نخفتست
کدامین سینه کآن ظالم نخستست
بهر اختر کزو روشن چراغیست
نهاده بر دل آزاده داغیست
هزاران داغ هست و مرهمي نیست
و زین بي مرهمي هیچش غمي نیست
بود پیدا در شبهاي دیجور
هزاران روزن اندر عالم نور
چه حاصل زآن چو نوري در نیفتد
بخاطرها سروري در نیفتد
چو شیران روز دورست از دو رنگي
ولي شبها کند با ما پلنگي
بجز آزار مارا زو چه رنگست
که با ما روز شیر و شب پلنگست
سزد گر عیش تلخ خود بنالیم
که با شیر و پلنك اندر جوالیم
ترا با هر که رو در آشناییست
قرار کارت آخر بر جداییست
بسي گردش نمود این سبز طارم
بسی تابش مه و خورشید و انجم
که تا با هم طبایع رام گشتند
شکار مرغ جانرا دام گشتند
هنوز این مرغ نا فرخ سر انجام
نچیده دانهء کامي ازین دام
طبایع بگسلند از یکدگر بند
کند هر یك باصل خویش پیوند
بماند مرغ دور از آشیانه
دلي پر خون ز فقد آب و دانه
مبین دور سپهر و مهر کرمش
که هیچ از کین کذاري نیست شرمش
بهرش دل کسي چون صبح کم بست
که در خون چون شفق هر شام ننشست
ز شورش کس دمي بیغم نیفتاد
کز آن در عمرها ماتم نیفتاد

بستان پاي نه فصل بهاران
تاشا كن بكرد جويباران
چرا كردست غنچه پيرهن چاك
بخواري سبزه چون افتاد بر خاك
چرا دڑاعهء گل پاره پاره‌ست
دهان پر شعله و دل پر شراره‌ست
كه افكنده ز پا سرو روانرا
كه كرده غرقه در خون ارغوانرا
چرا سنبل پريشانست و درهم
چرا تر چشم نرگس ز اشك شبنم
بنفشه در كبودي سوكواريست
بخون آغشته لاله داغداريست
صنوبر با دلي كشته بصد شاخ
تني از تيغ خور سوراخ سوراخ
ز گل پر داغ پشت و روي گلبن
سمن در كندن رخ تيز ناخن
درختان از صبا در رقص اندوه
غم جانكاه مرغان كوه بر كوه
بود كوكو زنان قمري ز هرسو
كه يعني در جهان آسودكي كو
هزاران با هزاران نغمهء درد
كه خوش آنكو غم اين باغ كم خورد
مطوّق فاخته كردن بچنبر
كزين چنبر برون نآرد كسي سر
جهانرا ديدي و فصل بهارش
بيآ و از خزان كير اعتبارش
ببين رخ زردیء برك رزانرا
ببين دم سرديء باد خزانرا
دم اين سرد از درد فراقست
كه يار از يار و جفت از جفت طاقست
رخ آن زرد از اندوه دوريست
كه دوري بعد نزديكی ضروريست
برفته آب و رنك از شاهد باغ
سيه پوش آمده در ماتمش زاغ
نموده عور هر شاخي بباغي
دم طاوس‌را پاي كلاغی
ز سر چادر فتاده نسترن‌را
ز خيمه رفته پوشش نارون‌را
اناران تاج تارك ناربن‌را
كه مي بخشد نوي باغ كهن‌را
درونش‌را چو وقت خنده بيني
بصد پركاله خون آكنده بيني
به آن خوبان بستان‌را شمامه
ز رعنايي معصفر كرده جامه
نشسته بر رخ زردش غباريست
هانا مانده دور از روي ياريست
ز رو سختیء يخ در آب منهلّ
شده باد از زره سازي معطّل

Tritt in den Garten wenn der Lenz erwacht,
Und blicke auf die Flüsse rings umher.
Warum wohl ist der Knospe Hemd zerschlitzt?
Warum liegt schmählich wohl das Grün im Staub?
Warum wohl ist der Rose Kleid zerstückt,
Ihr Herz voll Funken, und ihr Mund voll Gluth?
Wer fällte der Zipresse schwanken Baum?
Wer hält den Erg'van stets in Blut getaucht?
Warum sind Hiacinthen kraus und wirr,
Warum Narcissenaugen thaubethränt?
Das Veilchen trauert stets, in Blau gehüllt,
Voll blut'ger Maale ist der Tulpe Blatt;
Der Tannenapfel hat der Herzen [2]) viel,
Doch ist sein Leib vom Sonnenschwert durchbohrt;
Die Rose glüht, als Maal, am Rosenstamm,
Mit scharfem Nagel ritzt sich der Jasmin;
Der rege Baum tanzt einen Trauertanz,
Und bergeschwer ist leichter Vögel Gram;
Das Turteltäubchen girrt allüberall,
Als sagte es: „Wo weilt die Ruhe, wo?"
Der Sinn der tausend Schmerzenslieder ist:
„Glückselig, den des Gartens Gram verschont!"
Der Hals der Ringeltaube weilt im Ring,
Im Ring, worin noch jedes Haupt sich fing.

Du sahst die Welt und ihres Lenzes Lust:
Komm, spiegle dich an ihrem Herbste nun:
Sieh wie so gelb des Herbstblatt's Wange ist,
Empfinde wie so kalt der Herbstwind weht:
Der Trennungsschmerz hat diesen Wind erstarrt,
Denn einzeln weilt was paarweis sonst geblüht;
Der Ferne Gram hat jene Wang' entfärbt,
Denn Ferne die auf Nähe folgt, ist — Tod.
Von Glanz und Farbe ist der Garten leer,
Und Raben trauern d'rin im schwarzen Kleid;
Die Nacktheit jedes Zweig's im Garten zeigt
Im Pfauenschweif uns Rabenfüfse [3]) nur;
Der Hagerose fiel das Zelt vom Haupt,
Und ohne Decke steht die Ulme da;
Granaten, einst die Kronen ihres Stamm's,
Fleh'n um Verjüngung für die alte Flur;
Zwar siehst du wie voll Lust ihr Inn'res lacht,
Doch quillt aus jedem ihrer Kreise Blut;
Des Gartens Mädchen, aller Reitze baar,
Sind sämmtlich in ein fahles Kleid gehüllt;
Auf ihrer gelben Wange sitzt der Staub,
Als lebten sie von ihren Freunden fern;
Des spröden Eises rauhes Angesicht
Verwehrt dem Wind des Panzernetzens Lust; [4])

Der Ahorn, den die Hand des Frostes quält,
Vernimmt mit Schmerz der Kälte Trauerchor,
Und streckt' bis itzt, aus Furcht, die eig'ne Hand
Noch aus der Zweige Ermel nicht hervor.

Diefs ist der Erde Lenz und diefs ihr Herbst:
Der Eine düst'rer als der And're stets.
Lebt man wohl in dem Gramhaus frey von Gram?
Blüht man wohl mit verwelktem Herzen auf?
Nein, reine Freude weilt auf Erden nicht,
Und weilt sie hier, beglückt sie Menschen nie;
Das Haupt vom Trotze falscher Freunde voll,
Ist Unglück nur der Menschen einz'ges Glück.
Dein Herz — entleer' es von der Wonne Trieb,
Dein Hirn — entleer' es von der Freyheit Wahn;
Sey froh, selbst wenn der Täuschung Maal dich sengt,
Sey frey, selbst wenn du Sclavenbande trügst.
Von jedem Dinge das dein Herz erfreut,
Und das sich liebend an den Sinn dir schmiegt,
Trennst du zuletzt mit hundert Wünschen dich,
Schmeckst du zuletzt des Scheidens bitt're Qual:
D'rum löse selber deiner Füfse Band,
Und mache sie vom eitlen Tande frey,
Sonst reifst einst Jener, der das Band geknüpft,
Mit starker Hand gewaltsam es entzwey.

Du schlummerst sorglos, doch ein Schlauer wacht,
Und nimmt dir einzeln Alles was er gab;
Rauh stöfst er dir den Fufs an einen Stein,
Und läfst dich hinkend auf der Wünsche Bahn;
Quält dich ein Wunsch, schnell greifst du zu dem Stab,
Der dir, dem Lahmen, statt des Pferdes dient:
Doch frische Zweige, die der Sturm zerknickt,
Knüpft man mit keinem dürren Holze fest.
Es hat dir seine Kraft die Faust geschwächt,
Und dir der Stärke Baarschaft kühn geraubt.
Nach jedem Ding langt gierig deine Hand,
Doch deine Hand vollführt kein einz'ges Ding.
Wenn deine Hand die Kraft der Faust verlor,
So schlag' dich d'rum mit kräft'ger Faust nicht wund.
Man hat des Auges Klarheit dir entwandt:
Was streichst du, Blinder! Surme dir in's Aug?
Da dir des Sehens theure Baarschaft fehlt,
Frommt nur ein helles Aug, nicht Surme dir;
Schwach, ja erblindet ist dein Augenpaar:
Wie magst du ihm der Brillen [5]) Hilfe leih'n?
Der Silber-Sine, [6]) deines Mimes [7]) Glanz,
Sind zwey und dreyfsig, als des Bundes Mark: [8])
Doch eine Lücke schändet diesen Bund,
Und bleibt der reinen Sine stete Schmach;

چنار از دست بردي برد ديدي
بباغ آوازهء سرما شنيدي
نكردي دست خودرا تا باكنون
ز بيم از آستين شاخ بيرون
بهار آنست عالمرا خزان اين
ازين هست آن غم افزاتر و زآن اين
درين غمخانه بي غم چون زيد كس
دل پژمرده خرم چون زيد كس
بكيتي در نشان خرمي نيست
وكر باشد نصيب آدمي نيست
نباشد سر پر از ناز حبيبي
نصيب آدمي جز بي نصيبي
دل از انديشهء شادي تهي كن
دماغ از فكر آزادي تهي كن
بداغ نا مرادي شاد مي باش
بغلّ بندكي آزاد مي باش
ز هر چيزي كه افتد دل پسندت
كند خاطر بهر خويش بندت
بصد حسرت بريدن خواهي آخر
غم هجرش چشيدن خواهي آخر
كشا دستي و از پا بند بكسل
و زين بيحاصلان پيوند بكسل
وكر تو نكسلي آنكس كه بستست
پي بكسستنش بكشاده دستست
تو خفتهء غافل و او ايستاده
يكايك مى ستاند آنچه داده
در آورد از درشتي پا بسنكت
بيدان روايي ساخت لنكت
عصا كيري بكف كاه روايى
كه لنكيرا برهواري نايي
چو صرصر تازه شاخيرا ز بن كند
بچوب خشك نتوان كرد پيوند
بزورت پنجهء طاقت زبون كرد
ز دستت نقد كيراني برون كرد
بري دستي سوي هر كار پيوست
ولي كاريت بر مى نآيد از دست
چو رفت از دست بيرون زور پنجه
مكن خودرا بزور پنجه رنجه
ز چشمت برد نقد روشنايي
تو از بي بينشي سرمه چه سايي
چو در بينش ترا خود نيست سيرت
مكش سرمه مكر چشم بصيرت
يكى چشمانت در كوري و تنكي
چه سازي چاره از چشم فرنكي
ز سيمين سين كه ميمترا جلي بود
چو لب عقد شمارش لام و بي بود
در آن عقدت چنان كسري فتاده
كه سينرا نيست زآن كسري زياده

ز ناداني كه نطق و خموشي
كني آنرا ز لبها پرده پوشي
بدين آيين ز بس سختي و سستي
فتاده صد شكستت در درستي
تو بيني هر شكستيرا ز جايي
بهر جا پيش كيري ماجرايي
بهر چه از تن شود كم يا ز جانت
باسباب جهان افتد كمانت
ز طبعت هركز اين معني نزادست
كه آنكس مي برد آنرا كه دادست
جهانرا كردهء بر خويشتن تنك
نداري در جهان ديكر آهنك
نهء واقف كه ديكر عالمي هست
كز آنجا خاست كز بيش و كمي هست
از آن ترسم كه چون مرك آيدت پيش
نيآري كندن از عالم دل خويش
دل و جاني پر از صد كونه وسواس
روي بيرون ز عالم ناكس آلوده
شود چرخت ز جام مرك ساقي
هنوزت ميل اين ويرانه باقي
رهي بكشا در آن كاخ دل افروز
كه نرهتكاه فردا بيني امروز
نيآيد در دلت هركز كه كاهي
كني در حال اين عالم نكاهي
اديم خاك كفش پا فشارست
درو صد كوه سختي ريك وارست
به آن كاين كفشرا از پا فشاني
وكر نه خسته پا در ره بماني
بر افكن پردهء افلاك ازين پيش
مباش از پردكي محروم ازين پيش
برون از پرده نا محدود نوريست
كز آن هر لمعه خورشيد سروريست
در آن لمعه ز هر اميد كم شو
بسان ذرّه در خورشيد كم شو
چو كم كشتي درو يابي رهايي
ز داغ فرقت و درد جدايي

Wenn du, Bethörter! faselst oder schweigst,
So birgst du mit der Lippen Vorhang sie,
Und ihre Härte, ihre Weiche ist's,
Die dir dein Ganzes hundertfach zerbricht. 9)
Stets aus demselben Ort stammt solch ein Bruch,
Und dennoch greifst du stets den Thaten vor.
Was deinem Leib und Geiste sich entzieht,
Heifst diefs dich zweifeln an der Welten Grund?
Doch deinem Inner'n ward ja nie noch klar,
Dafs der nur nimmt, der einst der Geber war.
Du hast dir selber diese Welt verengt,
Und bist auf jene and're nicht gefafst.
Ist dir die and're Welt wohl unbekannt,
Aus der die Fülle wie der Mangel keimt?
Ich fürchte dafs, wenn dir der Tod einst naht,
Das Herz noch stets an dieser Welt dir klebt;
Mit einer Seele, voll von frevlem Wahn,
Ziehst du dann fort, in Schande und in Schmach;
Selbst wenn das Loos den Todeskelch dir reicht,
Bleibt noch dein Aug von ird'scher Sehnsucht feucht.
Bahn' dir den Weg in jenes helle Köschk,
Dann schaust du heut, was morgen dich erfreut.
Doch kömmt's dir nie in Sinn, zuweilen nur
Das zu durchseh'n, was diese Welt dir beut.
Die Erd' ist einem engen Schuhe gleich,
Mit schweren Bergen, wie mit Sand erfüllt:
D'rum frommt's, du schleuderst dir den Schuh vom Fufs,
Sonst bleibst du, wunden Fufses, auf der Bahn.
Den Vorhang lüftend der die Himmel birgt,
Tritt endlich in ihr hehres Heiligthum:
Denn dort umgibt dich unbegränztes Licht,
Und eine Freudensonn' ist jeder Strahl:
Verliere dich in jener Strahlen Glanz,
Verlier' als Staub dich in der Sonne ganz:
Verloren nur wirst du gerettet seyn
Vom Trennungsmaal und von des Scheidens Pein.

Ermahnung an den Sohn.

Gott sey dein Hort, mein einsichtsvoller Sohn,
Und wahre stets vor jedem Übel dich!
Mög'st du aus jedem Rath die Lehre zieh'n,
Ihm zu vertrauen, wenn dir Leiden droh'n.
Schon bin ich siebzig, du erst sieben alt:
Dir naht des Lebens Glück, mir ist's entfloh'n.
Mich reut das Leben das so schnell entschwand,
Es grämt das Jahr, der Mond, die Woche mich:
Denn meine Saat bringt keine Früchte mehr,
Und meine schöne Rose wich dem Dorn.
Doch frommt's wohl itzt, da mich die That verliefs,
Des Willens Zaum mir aus den Händen fiel?
Du mühe dich, dieweil du's noch vermagst,
Und dir das Glückszelt seinen Schatten leiht;
Üb' eine That die dir einst Vortheil bringt,
Und Wonnethau dir auf den Scheitel träuft
Vorerst betheile dich mit Wissenschaft,
Und flieh' der Thorheit schmachbewohnten Gau:
Denn jeder Freye, jeder Sclave weifs,
Todt sey der Thor, es leb' der Weise nur;
Der, dessen Sinn nach hohem Wissen strebt,
Kann er des Todten Hausgenosse seyn?
D'rum trete muthig auf des Wissens Bahn:
Lang ist die Kunst, doch kurz das Leben nur. [1])
Noch Niemand fand des zweyten Lebens Spur,
D'rum sieh die Kunst als unerläfslich an.
Und ward dir Kunst, so üb' nun auch sie aus,
Denn ohne That gleicht Kunst nur bitt'rem Gift.
Was frommt es dir ein Alchymist zu seyn,
Vergoldest du den eig'nen Sinn dir nicht?
Das Ehrenkleid das dir die That geschenkt,
Verbräme mit der Treue gold'nem Saum:
Denn jede That, — fehlt ihr der Treue Sinn —
Gilt nur für roh in der Gekochten Kreis;
Und rohe Thaten frommen nimmer wohl,
Und rohes Backwerk [2]) schafft Beschwerden nur.
Doch sey behutsam, bist du treu und wahr:
Der Treue Bahn droht hundertfach Gefahr.
Vermeide Trägheit und des Bauches Gier,
Und Kleiderprunk und Frafs und Völlerey.
Des Kleides Zweck ist Schutz vor Witt'rung nur,
Und Männersinn verschmäht der Zierden Tand.

پند دادن و بند نهادن فرزند ارجمند که دست ادراك در فتراك اكتساب كمالات استوار دارد و پاي ميل در ذيل اجتناب از جهالات بر قرار وفّقه الله

تولّاك الله اي فرزانه فرزند
نگهدار تو باد از بد خداوند
ز هر پندت دهاد آن بهره‌مندي
كه وقت حاجت آنرا كار بندي
مرا هفتاد شد سال و ترا هفت
ترا مي آيد اقبال و مرا رفت
پشيمانم ز عمر رفتهء خويش
ملول از سال و ماه و هفتهء خويش
ز من كشتي كه كار آيد نيآيد
گلي كافزون ز خار آيد نيآيد
چه سود اكنون كه كار از دست رفتست
زمام اختيار از دست رفتست
تو جهدي كن چو در كف مايه داري
بفرق از چتر دولت سايه داري
بكن كاري كه سودي دارد آخر
بسر باران جودي بارد آخر
نخست از كسب دانش بهره‌ور شو
ز جهل آباد نادانی بدر شو
بود معلوم هر آزاد و بنده
كه نادان مرده و داناست زنده
كسي كو دعويء فرزانكي كرد
كجا با مردگان همخانكي كرد
و ليكن پا بدانش نه درين راه
كه علم آمد فراوان عمر كوتاه
نيابد هيچكس عمر دو باره
بعلمي رو كز آنت نيست چاره
چو كسب علم كردي در عمل كوش
كه علم بي عمل زهريست بي نوش
چه حاصل زآنكه داني كيميارا
مس خودرا نكردي زر سارا
ز توفيق عمل چون خلعت خاصّ
رسد آنرا مطرّز كن باخلاص
عمل كز معنيء اخلاص عاريست
بنزد پخته كاران خام كاريست
ز كار خام كس سودي ندارد
چو حلوا خام باشد علّت آرد
چو اخلاص آوري مي باش آگاه
كه باشد صد خطر ز اخلاص در راه
بتاب از راحت پشت و شكم روي
بخوش پوشي و خوش خواري مكن خوي
غرض از جامه دفع حرّ و برد است
ندارد ميل زينت هر كه مرد است

کر افتد بر خشن پوشي قرارت
Hüllst du, gleich Igeln, dich in Rauhheit ein,

بود ز آفات چون قنفذ حصارت
Schützt eine Festung stets dich vor Gefahr;

چو روبه کر شوي از نرم شادان
Doch freut dich, wie den Fuchs, die Weichheit nur,

کشندت پوست از سر سك نهادان
Zieh'n freche Hunde dir die Haut vom Leib.

بشیریني مکن همچون مکس جهد
Streb' nicht nach Süfse, wie die Fliege thut,

که آخر بند بر پایت نهد شهد
Sonst klebt zuletzt am Honig dir der Fufs;

بتلخي شاد زي زین بحر خونخوار
Tauch' in das bitt're Blutmeer rasch dich ein,

که تا کنج گهر گردي صدف وار
Gleich Muscheln wirst du dann voll Perlen seyn.

ز خوان هر کسي کآلایي انگشت
An dessen Tisch die Finger du geleckt,

در آزار وي انگشتان مکن مشت
Dem balle nie die Finger wild zur Faust;

نمکرا چون کني در خورد خود صرف
Wenn bey der Mahlzeit du das Salz genofs'st,

نمکدانرا منه انگشت بر حرف
So schimpfe frevelnd auf das Salzfafs nicht. [3])

باحسان بر احبّا دست بکشاي
Stets öffne huldvoll Freunden deine Hand,

منه در تنکناي مدخلي پاي
Und setz' den Fufs nicht in des Geitzes Schlucht;

مدهشان قرض و مستان نیم حبّه
Nie leihe ihnen, doch auch nehme nie,

فانّ القرض مقراض المحبّه
Dieweil das Leih'n der Freundschaft Scheere [4]) heifst.

ببخشش باش از ایشان بار بردار
Mach' durch Geschenke sie von Bürden frey,

مساز از وام داریء شان گرانبار
Und drücke nie sie durch des Leihens Last;

چنان زن لیك در بخششکري گام
Doch tritt mit Vorsicht auf des Schenkens Bahn,

که بر کردن نیآید بارت از وام
Sonst hängst du selbst des Leihens Last dir an.

براي دوستان جانرا فدا کن
Den Freunden opfre selbst die Seele gern,

و لیکن دوست از دشمن جدا کن
Doch unterscheid' auch weislich Freund und Feind.

که باشد دوست آن یار خدایي
Ein Freund ist jener Freund des Höchsten nur,

دلش روشن بنور آشنایي
Aus dessen Brust das Licht der Treue strahlt;

کشد بار تو چون باشي گرانبار
Der für dich trägt, wenn dich die Bürde krümmt,

کند کار تو چون کردي زیان کار
Der für dich wirkt, wenn dir ein Schaden droht;

بناخوش کارها گیرد خوشت دست
Der dir im Unglück gern die Hände beut,

کند ز آب نصیحت آتشت پست
Und mit des Rathes Nafs dein Feuer dämpft:

ز آلایش چو کردد دستگیرت
Der dich aus jeder Noth an der du klebst,

بر آرد پاك چون موي از خمیرت
Rein, wie ein Härchen aus dem Teige, zieht;

بکار نیك کردد یاور تو
Der in der Tugend sich dir hilfreich zeigt,

بکوي نیکنامی رهبر تو
Und dich zum Gau des guten Nahmens führt.

چنین یاري چو یابي خاك او شو
Ward so ein Freund dir, magst du kühn sein Staub,

اسیر حلقهء فتراك او شو
Magst Sclave seines Sattelringes seyn;

و کر نه روي در دیوار خود باش
Wo nicht, so kehre dich den Wänden zu,

ببر ز اغیار و یار غار خود باش
Und find' in dir der Freundschaft Glück und Ruh. [5])

ز غمهاي زمانه شاد بنشین
Sey unbekümmert um der Zeiten Gram,

ز اندوه جهان آزاد بنشین
Und ringe dich vom ird'schen Kummer frey;

فراوان شغلهارا اندکي کن
Vermindre deiner eitlen Sorgen Zahl,

ز عالم روي شغل اندر یکي کن
Und lafs nur Einen deine Sorge seyn;

اکر باشد شب تاریك و کر روز
In finst'rer Nacht, beym Schein des lichten Tag's,

بهر وقتي که باشد دل درو دوز
Kurz, immerdar sollst du das Herz ihm weih'n.

و کر نآید ترا این دولت از دست
Doch ward dir kein so hehres Glück zu Theil,

نشاید عار بیکاري بخود بست
So kannst du doch des Müfs'gang's Schmach entflieh'n;

بکن کاري که کارت خواهد آمد
Üb' eine Handlung die dir Vortheil beut,

از آن بکذر که عارت خواهد آمد
Und unterlasse was dir Schande dräut.

بکش زین کارخانه در کتب روي
Hin zu den Büchern wende dein Gesicht,

خیال خویش‌را ده با کتب خوي
Und Bücher hege liebend im Gemüth:

ز دانايان بود اين نكته مشهور
كه دانش در كتب داناست در كور
انيس كنج تنهايي كتابست
فروغ صبح دانايي كتابست
بود بي مزد و منّت اوستادي
ز دانش بگشدت هر دم كشادي
ندیمي مغزداري پوست پوشي
بسرّ كار كوياي خموشي
درونش همچو غنچه از ورق پر
بقيمت هر ورق زآن يك طبق درّ
عماري كرده از رنگين اديست
دو صد گل پيرهن در وي مقيمست
هه مشكين عذاران توي بر توي
ز بس رقّت نهاده روي بر روي
ز يك رنگي هه هم روي و هم پشت
كه ايشانرا نهد كس بر لب انگشت
بتقرير لطايف لب كشايند
هزاران گوهر معني نمايند
گهي اسرار قران باز گويند
كه از قول پيمبر راز گويند
گهي باشند چون صافی درونان
بانوار حقايق رهنمونان
گهی آرند در طيّ عبارات
بحكمتهاي يوناني بشارات
گهيت از رفتگان تاريخ خوانند
كه از آينده اخبارت رسانند
گهي ريزند از درياي اشعار
بجيب عقل گوهرهاي اسرار
بهر يك زين مقاصد چون نهي گوش
مكن از مقصد اصلي فراموش
گرت نبود بكلّي سوي او روي
مكن خالي از آن باري تك و پوي
براز از دل چو بگشايي لب خويش
بگست از خير و شرّ آن بيندیش
چو آيد از قفس مرغي بپرواز
دگر مشكل بود آوردنش باز
درون تيره از ميل زخارف
زبان بگشاي در شرح معارف
معارف گر چو مو باريك باشد
چه حاصل زآن چو دل تاريك باشد
مكن با صوفيان خام ياري
كه باشد كار خامان خام كاري
طريق پخته‌كاريرا ندانند
بخامي ميوه از باغت فشانند
ز اصل خويش اين ميوه بريده
بماند تا قيامت نا رسيده
منه دست تهي از سيم و زر
بجز در دست پير پير پرور

Denn allbekannt ist ja der Weisen Wort:
„Die Weisheit wohnt im Buch, der Weis' im Grab."
Ein Freund in stiller Ecke ist das Buch,
Das Buch, des Weisheitsmorgens hellster Strahl;
Ein Lehrer ist's, der keinen Lohn begehrt,
Und dir der Weisheit Pforte gern erschliefst;
Ein mark'ger Freund in schlichtes Fell gehüllt,
Der vom Geheimsten spricht, und dennoch schweigt;
Wie Knospen, nährt sein Herz der Blätter viel,
Den perlenvollsten Tellern gleich an Werth;
Aus buntem Leder ist's ein Palankin,
Der wohl zweyhundert Rosenhemd'ge birgt,
Mit Moschuswangen, schichtenweis gefügt,
Und Wang' an Wange liebevoll gedrückt;
In inn'ger Eintracht leben sie vereint, [6])
Indefs ein Finger [7]) ihre Lippen schliefst;
Doch öffnen hold oft diese Lippen sich,
Und biethen tausend sinn'ge Perlen dar:
Bald künden sie des Koran's myst'schen Sinn,
Bald deuten sie uns des Propheten Wort;
Bald zeigen sie, reinherz'gen Männern gleich,
Die Strafse die zum Wahrheitslichte führt;
Bald tragen sie uns, in der Rede Lauf,
Die frohe Kunde griech'scher Weisheit vor;
Bald sprechen sie von der Entschwund'nen Ruhm,
Bald lüften sie der Zukunft dichten Flor,
Und schütten bald auch, aus der Dichtung Meer,
Geheimnifsperlen in der Einsicht Schoos.
Wenn du hier einzeln jeden Zweck vernahmst,
O so vergesse doch des Hauptzweck's nicht!
Kann auch dein Sinn das Ganze nicht umfah'n,
So wandle treu doch fort auf solcher Bahn.
Erschliefs'st, geheimnifskündend, du den Mund,
So denke erst was gut sey und was bös:
Denn wenn der Vogel aus dem Käfig flog,
So bringst du nur mit Müh' ihn wieder heim.
Die Falschheitssucht trübt stets des Herzens Glanz,
D'rum öffne nur zum Weisheitslob den Mund:
Ist gleich die Weisheit dünner als ein Haar,
Was frommt es, wenn das Herz verfinstert war?
Schliefs' mit den rohen Sofis [8]) keinen Bund:
Der Rohen That ist That der Rohheit nur;
Sie kennen, traun! den Pfad der Bildung [9]) nicht,
Und streifen roh die Frucht dir von dem Baum;
Und diese Frucht, vom eig'nen Stamm getrennt,
Verbleibt dann unreif bis zum jüngsten Tag.
D'rum leg' die gold- und silberleere Hand
In des erfahr'nen Greises Hände nur:

Denn, wirst du froh des Willens Hand ihm leih'n,
Wird bald ein Glücksschatz dir zu Handen seyn.
Kannst du, wie Issa, ungepaaret ruh'n,
So gib der Selbstheit Gut nicht aus der Hand:
Denn besser ist's den Schlummer ganz zu flieh'n,
Als einzuschlafen in der Huris Arm,
Und besser ruht's auf heifser Asche sich,
Als mit dem Weibe auf dem weichsten Pfühl.
Allein besorgst du dafs dein störr'ger Sinn
Die Füfse setze auf des Lasters Pfad,
So leg' das Band der Eh' ihm an den Fufs,
Und hemme so sein allzufreyes Spiel.
Und ward's dein Wille, sollst du bey dem Weib
Vorerst auf Tugend, nicht auf Schönheit schau'n.
Die Frau, der holde Schaam die Wange färbt,
Entbehrt gar leicht der rothen Schminke Zier;
In jenem Schmuck ist sie wie Huris schön,
Und Ungeweihtes bleibt stets fern von ihr.
Der Fürsten Nähe gleicht der hellsten Gluth,
Und, gleich dem Rauche, sollst du vor ihr flieh'n;
Doch da die Gluth das Fackellicht entflammt,
So nütze sie, allein von Ferne nur:
Denn trittst du näher, so besorg' ich sehr
Dafs nur zu bald dein Lebenslicht verlischt.
Betrete nie der Aemter steilen Pfad,
Sonst steigst du hoch zwar, doch du, fällst auch tief;
Vermeid' es auf der Würden Pfühl zu ruh'n,
Sonst spricht ein And'rer, dich erfafsend: „Auf!"
Bleib' amtlos, wär' dir auch ein Amt bescheert:
Amtlosigkeit ist mehr als Aemter werth.
Mach' deinen Sinn von rauhem Stolze frey,
Und lafs' die Demuth deine Sitte seyn.
Weil sich die Aehre nicht vor Stolz bewahrt,
Schlägt ihr die Sichel kühn den Scheitel ab;
Weil duldsam sich das Korn zur Erde neigt,
Trägt es der Mund des Vogels hoch empor.
Streb' nach des Werthes hohem Ehrenplatz,
Denn wahre Gröfse liegt in Hochmuth nie.
Sieh was der Zahl ein günst'ges Loos bescheert:
Es hebt vor jeder Nulle sich ihr Werth.
Verspreche nie; versprachst du, halte Wort,
Und meide stets des schnöden Treubruch's Pfad.
Gott der uns setzte auf diefs Erdenrund,
Sprach zu uns allen: „Wahret treu den Bund!" [10])
Bleib', Thor, nicht in des Vaters Gängelband:
Entfefsle dich, und werd' der Tugend Sohn!
Denn, da die Flamme nie den Rauch erhellt,
Was frommt es ihm des Feuers Sohn zu seyn?

چو در دستش نهي دست ارادت
بدست آيد ترا گنج سعادت
چو عيسي گر توائي خفت بي جفت
مده نقد تجردرا از گف مفت
ز ديده خواب راحت دور گردن
به از همخوابگي با حور گردن
بگلخن پشت بر خاگستر گرم
به از پهلوي زن بر بستر نرم
و گر ترسی گه ناگه نفس خود گام
ببدان خطاگاري نهد گام
ز زن گردن بنه بندیش بر پاي
گه نتواند دگر جنبیدن از جاي
بدین نیّت در هر زن گه گوبي
صلاح نفس جو اوّل نه خوبي
زني گش سرخ رويي از عفافست
هین گلگونهء رخش گفافست
در آن حلّه جمال حور دارد
گه از نا محرمش مستور دارد
بود قرب سلاطین آتش تیز
از آن آتش بسان دود بگریز
چو آتش بر فروزد مشعل نور
از آن میگیر بهره لیگن از دور
از آن ترسم گه چون نزدیگ رائي
ز نور زندگي تاریگ مائي
منه پا منصبي‌را در میانه
گه عزل و نصب‌را گردي نشانه
ز آسودن در آن مسند ببرهیز
گه گیرد دیگري دستت گه بر خیز
ز منصب روي در بي منصبي نه
گه از هر منصبي بي منصبی به
ز نخوت پاگ گن اندیشهء خویش
تواضع گن بهر گس پیشهء خویش
چو خوشه خویشرا از سرگشي پاس
ندارد سر نهد از ضربت داس
چو خودرا دانه بر خاگ افگند خوار
ز خاگش مرغ بر دارد بمنقار
طلب میگن بصدر ارجمندي
ز تعظیم فرو دان سر بلندي
عددرا بین گه چون از بخت فیروز
شد از تقدیم صفر افزوني اندوز
مگن وعده و گر گردي وفا گن
طریق بیوفایي‌را رها گن
از آن حضرت گه فیّاض وجودست
خطاب جمله اوفوا بالعهودست
چو نادانان نه در بند پدر باش
پدر بگذار و فرزند هنر باش
چو دود از روشني نبود نشانند
چه حاصل ز آنگه آتشراست فرزند

Sprich nur im traut'sten Freundeskreis von ihm,
Dort wird dein Lob und deine Treu ihn freu'n.
Den Rath den dir ein Rathender ertheilt,
Bewahre weislich in der treuen Brust;
Ein Thor nur öffnet ihm das eine Ohr,
Und läfst zum ander'n blöde ihn heraus.
Nur langsam reift das Korn im Erdenschoos,
Der Tropfen steigt nicht gleich zu Perlenwerth.
Beherzige den allbekannten Spruch:
„Den Besten selbst verfolgt des Lästerns Fluch."
Wenn sich das kräft'ge Meer am Felsen bricht,
Hört man das Quacken dummer Frösche nicht.
O glücklich wenn, im Kloster dieser Welt,
Die Huld des Herrn mit mächt'ger Hand dich hält!

مکن یادیش بجز در خلوت خاص
که سازي شادش از تکبیر و اخلاص
چو پندي بشنوي از پند فرماي
چو دانا بایدش در جان کني جاي
نه چون نادان ز یك کوشش در آري
ز دیگر کوش بیرونش کذاري
نروید بی درنکي دانه در خاك
نیابد قطره قدر کوهر پاك
نباشد این مثل پوشیده بر کس
که کر در خانه کس حرفي برو بس
چو دریا قدر جنبش‌را نماید
ز بانك غوك بي سامان چه آید
هان به کاندرین دیر مجازي
کند فضل خدایت کار سازي

(*Rede an sich selbst.*)

Dschami! Blick' auf die That der Reifen hin,
Und übe fürder keine rohe That!
Was ist die Reife? — Frey von Fesselzwang
Hinsinken in des sel'gen Nichtseyns Staub.
Siehst du wie hier in diesem grünen Köschk
Das Obst, aus Rohheit, fest am Baume klebt?
Es fällt von selbst, ist es erst reif und gut,
Und bleibt von wilder Knaben Stein verschont.
Versieh mit Kost dich an der Reifen Tisch,
Und flieh, wenn Rohe dich zu stein'gen droh'n;
Entwurzle durch Genügsamkeit die Gier,
Brich durch Ergebung des Verlangens Zweig;
Bau' dir ein Häuschen in des Hochsinn's Stadt,
Bau' dir ein Nest in Anca's stillem Hain;
Sprich nie das Lob des dummen Schwächling's aus,
Und dulde nie der Nieder'n Schmach, um Brod; [1])
Flieh' die Monarchen, suchst du Fried' und Ruh,
Und kehr' den Mächt'gen deinen Rücken zu. [2])
Sieh wie die Jahrszeit viermal sich erneut,
Sieh wie der Kreis der Zeiten stets sie quält:
Der heur'ge Lenz ist des vergang'nen Bild,
Es gleicht ein jeder Herbst sich auf ein Haar,
Und diesen Sommer, diese Winterszeit
Zu unterscheiden, ist Unmöglichkeit.
Wie kann nunmehr dich dieses runde Bild,
Der immer gleiche Wechsel dich erfreu'n?

مخاطبهء نفس و ترقّي دادن وي از حضیض
خویشتن داري و خود پسندي بذروهء دست
کوتاهي و همّت بلندی

بکار پختکان رو آر جامي
مکن زین پیشتر در کار خامي
چه باشد پختکي آزاده بودن
نخاك نیستي افتاده بودن
نه بیني زیر این زنکارکون کاخ
که از خامیست میوه بر سر شاخ
بیفتد چون کند در پختکي روي
نخورده سنك طفلان جفاجوي
ز خوان پخته‌کاران توشهء کیر
ز سنك انداز خامان کوشهء کیر
طمع‌را از قناعت بیخ برکن
طلب‌را از توکّل شاخ بشکن
بشهرستان همّت ساز خانه
بعزلتکاه عنقا آشیانه
زبان مکشاي در مدح زبونان
مکش از بهر یك نان ننك دونان
سران ملك‌را زن پشت پایي
قوي دستان کیتي‌را قفایی
نظر کن در فصول چارکانه
که میکردد بآن دور زمانه
ببین یکسان بهار پار و امسال
خزان هر دورا بنکر بیك حال
میان هر دو تابستان و دي تیز
بدین منوال ممکن نیست تمییز
نمیدانم درین شکل مدوّر
چرا شادي درین وضع مکرّر

[1]) Sprich nie das Lob des dummen Schwächling's aus,
Und dulde nie der Nieder'n Schmach, um Brod;
Flieh' die Monarchen, suchst du Fried' und Ruh,
Und kehr' den Mächt'gen deinen Rücken zu.

[2]) Sprich nie das Lob des dummen Schwächling's aus,
Und dulde nie der Nieder'n Schmach, um Brod;
Flieh' die Monarchen, suchst du Fried' und Ruh,
Und kehr' den Mächt'gen deinen Rücken zu.

مکرّر کرچه سحر آمیز باشد
طبیعت‌را ملال انگیز باشد
زیان بگذار و فکر سود خود کن
ز هستي روي در نابود خود کن
درون از شغل مشغولان بپرداز
دل از مشغولیء غولان بپرداز
فسون عشق بر دونان میآموز
چراغ از بهر شب کوران میفروز
هیدار از کذاف انفاس‌را پاس
که شرط رهرو آمد پاس انفاس
نفس کز روي آکاهي نیآید
مزید عمر کوتاهي نشاید
چراغ زندکاني‌را بود پف
دماغ عقل‌را دود تأسّف
جواني تیرکی برد از دیارت
منوّر شد ز پیري روز کارت
سر آمد ظلمت کوري و دوري
بر آمد نیّر الشّیب نوري
از آن ظلمت ندیدي هیچ کامي
بزن در پرتو این نور کامي
بود زین کام راه آري بجایي
کز آنجا بشنوي بوي وفایی
چه رنك ترا آخر از مو سفیدي
چو ندهد مو سفیدي رو سفیدي
بدل کر هست از آن رنکت حجابي
بکن همچون سیه‌کاران خضابي
که پیري بر سرت برف شکرفست
و زآن غم کریهء تو آب برفست
در آ کریان براه عذر خواهي
بآب برف شوي از دل سیاهي
سیاهي کر ندائي شستن از دل
ندانم زین سیه‌کاري چه حاصل
قلم بشکن که دستت رعشه دارست
ورق بر در که فکرت هرزه کارست
چراغ فکررا تابي نماندست
ریاض شعررا آبي نماندست
نبینم در چنان فرخنده باغي
ترا در دست جز پاي کلاغي
بدین پا راه طاوسان چه پویي
خلاص از حبس محبوسان چه جویي
خلاصي رستن است از وهم و پندار
ز تحریر سطور و نظم اشعار
نظامي کو و نظم دلکشایش
تکلّفهاي طبع نکته زایش
درون پرده اکنون جاي کرده
و زو مانده همه بیرون پرده
نیآمد بهره تا در پرده باشد
جز از سرّي که با خود برده باشد

Liegt gleich im Wechsel eine Zauberspur:
Doch solch' ein Wechsel quält und eckelt nur.
Blick' von dem Nachtheil auf den Vortheil hin,
Blick' von dem Leben auf den eig'nen Tod.
Dein Inn'res sey von ird'scher Sorge frey,
Dein Herz sey sorglos um der Gule [3]) Trug;
Den Nied'ren lehre edle Liebe nicht,
Denn blöden Augen frommt kein Fackellicht.
Stets sey dein Geist vom Prahlerworte rein:
Dem Erdenwaller ziemt Verläugnung nur.
Dem Geist — ist er nicht auf sich selbst bedacht —
Frommt die Verläng'rung kurzer Tage nicht.
Des Lebenslichtes heller Schein verlischt,
Wenn der Betrübnifsrauch zum Hirne stieg.
Nur Finsterniſs bringt dir die Jugend heim:
Erst durch das Alter wird dein Leben klar;
Der Blindheit und der Ferne Dunkel schwand,
Und sieh, mein Licht ist nun ein weifses Haar. —
Durch jenes Dunkel wardst du stets getäuscht,
Komm, wandle nun im Strahle dieses Licht's:
Du kömmst vielleicht gar bald an einen Ort,
Wo dich der Treue süfser Duft umweht.
Was frommt am Ende dir ein weifses Haar,
Gibt dir ein weifses Haar kein weifs' Gesicht? [4])
Doch schämst du etwa dieser Farbe dich,
So übertünche denn, wie Schwärzer, [5]) sie!
Das Alter auf dem Haupte gleicht dem Schnee,
Und deine Thräne d'rob zerfliefst gleich ihm.
Tritt nafsen Aug's auf der Zerknirschung Bahn,
Und wasch' mit Schnee das schwarze Herz dir rein:
Doch hast du dir das Herz nicht ausgelaugt,
So weifs ich nicht wozu das Schwärzen taugt?
Zerbrich das Rohr, weil deine Hand schon bebt,
Zerreifs' das Blatt, denn eitel ist dein Thun.
Der Sinnesfackel heller Glanz erlosch,
Und ausgetrocknet ist der Dichtung Flur.
Ich sehe dafs auf diesem Himmelsfeld
Ein Rabenfufs nur in der Hand dir blieb, [6])
Mit dem du, Thor! die Pfauenbahn durcheilst,
Und aus der Haft dich zu befreyen mühst.
Frey ist nur Jener der dem Wahn entsagt,
Und den der eitle Dichterruhm nicht plagt.
Wo weilt Nisami, [7]) wo sein holdes Lied,
Des zarten Geistes anmuthsvolles Spiel?
Ach, in den Vorhang zog er sich zurück,
Und ausserm Vorhang weilt der Dichter Schaar!
Kein Segen sprofst, seitdem er sich verbarg,
Als aus dem Wort das er mit sich geführt;

نداند آن سرّ الّا من اتي الله
بقلب سالم ممّا سوي الّله
ولي كرده ازين پيغوله‌ء تنك
سوي فسحت سراي قدس آهنك
ازين دام كرفتاران رميده
بزير دامن عرش آرميده
درون از نقش كثرت پاك شسته
ز كثرت سرّ وحدت باز جسته
بپهلوي خود اين دلرا نيابي
چه باشد كر ز خود پهلو بتابي
نهي پهلو بمرد كاردائي
ميان كاردانان پهلوائي
چه خوش كفت آن دل اوكنج عرفان
كه باشد روزه داري صرفه‌ء نان
نمي آيد نماز از هر زن پير
كه باشد شيوه‌ء او عجز و تقصير
ولي كر مرد راهي دل بدست آر
كه پيش كاردانان اين بود كار
چنان دلرا كه شرحش با تو كفتم
بوصفش كوهر اسرار سفتم
بجوي نيز پهلوي مرد مكمّل
كه اين باشد بدست آوردن دل

Doch kennt nur Jener dieſs geheime Wort,
In dessen reines Herz die Gottheit stieg.
Er wallte ach, aus dieser Erdenschlucht
Hinüber in des weiten Tempels Raum,
Und, Eckel fühlend vor der Thoren Wahn,
Ruht er nun an des Himmelsthrones Saum:
Rein ist sein Inn'res von der Vielheit Bild,
Weil die geheime Einheit ganz es füllt.
Birgt deine Lende kein so edles Herz,
So kehre selber dir die Lende zu,
Und lehne sie an einen weisen Mann:
Ein Held [8]) wirst du im Kreis der Weisen dann.
Schön sprach der Mann dieſs Herz ein Weisheitsschatz:
„Die Zeit der Faste ist des Brod's Gewinn.",
Das alte Weib miſskennt die Andacht oft,
Denn sein Gekos ist Schwäch' und Unkraft nur;
Doch bist du Mann, so nimm ein Herz zur Hand, [9])
Denn dieſs nur nennt der Weise eine That;
Ein Herz, wie ich dir's eben selbst beschrieb,
Die Perle bohrend die Geheimes barg.
Ein Biedermann sey deiner Lende Wand,
Denn so allein nimmst du ein Herz zur Hand.

Ende des Gedichtes.

خاتمه در شكر اتمام و تاريخ اختتام و دعاي بعض كرام ابقاهم الله تعالي الي يوم القيام

بحمد الله كه بر رغم زمانه
بپايان آمد اين دلكش فسانه
دلم كز نظم سنجي در عنا بود
ز فكر قافيه در تنكنا بود
بيفكند از كف فكرت ترازو
نشست از نظم سنجي سست بازو
ز ديوار فراغت يافت پشتي
براه نرمي افتاد از درشتي
سرم بر داشت از زانو كراني
سبك شد خاطر از بار نهاني
قلم آن فارس مركّب انامل
كه كردي از حبش در روم منزل
بروم از مقدمش ماندي اثرها
بحاضر دادي از غيب خبرها
پي راحت از مركب شد پياده
دراز افتاد در مهد و وساده
نه از دست قلمزن تاركش پست
نه كزلك‌را برو از سرزنش دست

Dem Himmel Dank dafs nun, der Zeit zum Trotz,
Dieſs holde Lied sein Ende hat erreicht.
Mein Herz, das mühsam Perlenschnüre wog, [1])
Und, stets beklemmt nur, Reime sich ersann,
Wirft nun die Wage aus des Sinnens Hand,
Und ruht, erschöpft von seiner Arbeit, aus;
Denn, ganz behaglich an die Wand gelehnt,
Fiel's von der harten auf die weiche Bahn;
Es ruht mein Haupt nun nimmer auf dem Knie,
Und leichter schlug mein frohes Herz wohl nie.
Das Rohr, der Reiter mit der Dintenhand,
Der von Habesch nach Rum's Gefilden zog, [3])
Liefs seiner Ankunft Spur in Rum zurück,
Und gab der Gegenwart die Zukunft kund.
Um auszuruh'n stieg er vom hohen Pferd,
Und liegt nun fern auf einem Wiegenpfühl;
Kein Schreiber beugt nun noch sein edles Haupt,
Und keines Messers Hand verunglimpft ihn.

دوات آن طبلهء مشك خطايي
بامداد قلم در مشكسايي
دهان طبلهرا مهري زد از موم
كه به باشد دهان طبله مختوم
ورقها از پريشاني رهيدند
بدامن پاي جمعيّت كشيدند
بسان گل دو صد برگست و يك پوست
كه تا كي بر كند زيشان فلك پوست
چو گل هر دم رواجي تازه شان باد
ز پيوند بقا شيرازه شان باد
كتابي بين بگلك صدق مرقوم
بنام عاشق و معشوق موسوم
ز نامش طوطي آسايم شكّر خا
چو بردم نام يوسف با زليخا
بناميزد چه خرّم نو بهاريست
كزو باغ ارمرا خار خاريست
بود هر داستان زآن بوستاني
بهر بوستان ز گلرويي نشاني
هزاران تازه گل در وي شكفته
دو صد نرگس بخواب ناز خفته
چمنهاي معاني شاخ در شاخ
عباراتش نوا سنجان كستاخ
خطّ مشكين او بر لوح كافور
چو در پاي درختان سايهء نور
هر آن حرفي كه در وي چشمه وارست
ز معني موج زن يك چشمه سارست
بهر سو جدول از هر چشمه ساري
پر از آب لطافت جويباري
خوش آن رهرو كه بخت سازگارش
نشاند بر لب آن جويبارش
نظر بر آبش از دل غم بشويد
غبار از خاطر درهم بشويد
ز جانش سر زند سرّ وفايي
ز جيب آرد برون دست دعايي
ز موج بحر الطاف الهى
كند اين تشنه لبرا قطره خواهي
چو آرد تازه گلهارا در آغوش
نكردد باغبان بر وي فراموش
قلم نسّاجيء اين جنس فاخر
رسانيد آخر سالي بآخر
كه باشد بعد از آن سال مجدّد
نهم سال از نهم عشر از نهم صد
كرفتم بيت بيتش‌را شماره
هزار آمد و ليكن چار باره
خداوندا ببرد اين ره عشق
نهاده بار در منزلكه عشق
كه باد اين نو عروس حجلهء غيب
تهي دامان و جيب از وصلهء عيب

Das Dintenfafs, ein Plättchen, moschusvoll,
Streut durch des Rohres Hilfe Moschus aus;
Mit Wachs versiegelt ist des Plättchens Mund,
Weil diesem Mund stets nur das Siegel ziemt.
Die Blätter sind nun nimmermehr zerstreut,
Und zieh'n den Fufs der Eintracht in den Saum:
Zweyhundert Blätter, wie bey Rosen, sind's,
Die eine Haut [3]) vor Himmelsbosheit wahrt;
O mögen sie, wie Rosen, Lust verleih'n,
Und mög' ihr Band der Band der Dauer seyn!
Sieh da ein Buch dem Wahrheitsrohr entträuft,
Und hold benannt vom zart'sten Liebespaar;
Gleich Papageyen mufs ich Zucker käu'n,
Nenn' ich hier Joseph und Suleïchen dir.
Bey Gott! Ein freud'ger Frühlingsgarten ist's,
Der Irem's Flur mit Neidesdornen füllt!
Ein jedes Hauptstück ist ein duft'ges Feld,
Und jedes gibt von Rosigten Bescheid;
Wohl tausend frische Rosen blühen d'rin,
Es schlummern d'rin Narcissen ohne Zahl;
Des Sinnes Bäume grünen zart verschränkt,
Und hold, wie Vögel, zwitschert jedes Wort;
Die Moschusschrift auf einem Kampherblatt
Gleicht Lichtesschatten an des Baumes Fufs;
Ein jeder Büchstab ist ein reiner Quell,
Aus dem des Sinnes laut're Welle wogt;
Sieh wie aus jedem Quell ein Bächlein quillt,
Ein Strom, mit Anmuthswasser vollgefüllt.
Des sel'gen Wandrers, den ein freundlich Loos
An jenes Stromes Lippe hat geführt!
Ein Blick auf ihn wäscht ihn vom Herzleid rein,
Wäscht ihm den Staub vom traurenden Gemüth;
Verborg'ne Treue sprofst aus seiner Brust,
Er hebt die Hand der Andacht hoch empor,
Und aus des Schöpfers regem Gnadenmeer
Netzt itzt ein Tropfen seinen durst'gen Mund.
Wenn seine Hand die frischen Rosen bricht,
Vergifst er dankbar auch des Gärtners nicht.
Das Rohr — das Weberschifflein dieses Stoff's —
Vollendet' ihn zu Ende eines Jahr's:
Das neue Jahr das diesem Jahre folgt,
Heifst achtmal hundert, achtmal zehn und acht;
Und Doppelreim für Doppelreim gezählt,
Gibt eine Tausend, nimmt man viermal sie. [4])
Gott! Lafs dem Wandrer dieser Liebesbahn,
Der sein Gepäck in's Haus der Liebe trug,
Die junge Braut im einsamen Gemach
Sich rein bewahren vor der Flecken Schmach!

مبارك بر شه و ارکان دولت
غضنفر هئیتان شیر صولت
بتخصیص آن جوانمردي کش از دیر
نسب چون نام باشد شیر بر شیر
ز بس در بیشهء مردي دلیرست
ز مردان جهان نامش دو شیرست
یکي دز آز در دوران کننده
یکي سر پنچه با کورکان زننده
برسم تعمیه زآن بردمش نام
که ماند دور از آن اندیشهء عام
وگر نه کي توان از فهم و ادراك
بصد حقّه نهفت آن کوهر پاك
کند در شعر طبعش مو شکافي
و زآن مو نوك کلکش شعر بافي
نهد زین شعر مشکین دام دلها
دهد از شعر شیرین کام دلها
دل عشّاق از آن یك مانده در بند
لب خوبان از این یك در شکّر خند
بذکرش ختم شد این روشن انفاس
بسان نور منزل ختم بر ناس
بلي در بارکاه آدمیّت
جز او کم یافت راه محرمیّت
هیشه تا عطاي دور عالم
کند طبع لئیمان شاد و خرّم
چنان دل با خداي عالمش باد
که ناید از عطاي عالمش یاد
سخن‌را از دعا دادي تمامي
بنصیحت زبان بکشاي جامي
سیه‌کاري مکن چون خامهء خویش
بشوي از چشم پر خون نامهء خویش
ازین صحرا جوادّ خامه پي کن
و زآن سودا سواد نامه طيّ کن
زبان‌را کوشمال خاموشی ده
که هست از هر چه کویي خاموشي به

تمام شد کتاب شریف یوسف و زلیخا از کفتهاي
مولانا جامي رحمة الله علیه

Dem König [5]) und des Reiches Säulen Heil,
Die Löwen sind an Macht und an Gestalt:
Zuvörderst jenem Edlen, der schon lang
Durch Nahmen und Geschlecht an Löwen mahnt, [6])
Und den, weil ihn so selt'ner Starkmuth ziert,
Die ganze Welt den Doppelleuen [7]) heifst,
Wovon der Eine jede Gier bekriegt,
Des and'ren Tatze kühn den Wolf zerreifst.

Auf Räthselart hab' ich ihn hier genannt,
Weil sonst des Volkes Sinn zu frech ihm naht,
Wenn auch der Scharfsinn jener Gemme Strahl
In hundert Gemmenkästchen schlecht verbirgt.
Fein spaltet er der Dichtkunst zartes Haar,
Woraus sein Rohr die schönsten Lieder flicht;
Diefs Moschushaar [8]) dient ihm als Herzensgarn,
Und sanft bewegt sein süfses [9]) Lied die Brust;
In j e n e m fängt sich der Verliebten Herz,
Und d i e s e m lacht der Schönen Zuckermund.
Sein Lob besiegelt diesen hellen Sang,
Wie jenes Himmelslicht die Menschen einst. [10])
Ja, zu dem Throne edler Menschlichkeit
Fand er allein nur die geweihte Bahn.
O möge stets, so lang ein Gut der Welt
Den frev'len Sinn der Niedern wird erfreu'n,
Sein Herz sich s o dem Gott der Welten weih'n,
Dafs ihm kein Weltgut in den Sinn mehr fällt!

Nun du die Rede, segenwünschend, schlofs'st,
D s c h a m i! nun öffne warnend auch den Mund:
Üb' schwarze Thaten nicht, gleich deinem Rohr,
Und wasch' dein Buch mit Augenblute rein!
Verfolge mit dem Rohr nur d i e s e Bahn,
Verschliefse stets das Buch vor j e n e m Wahn,
Und strafe, schweigend, deine Zunge nun:
Was kannst du Befs'res wohl als schweigen thun?

E n d e.

Anmerkungen.

1) بهروز *Bihrus*, wie es im Originale heifst, ist eine Art Lanze, wie sie die Vornehmen in Imrin zu tragen pflegen. — Dieser Vers kann auch heifsen (und zwar durch die doppelte Bedeutung der Worte تقويم *Takwim*, Kraft und Kalender, und Bihrus das, nebst der obigen Bedeutung noch: ein guter Tag heifst): Gib mir einen guten Tag aus dem Kalender der Weisheit.

2) Der Moschus wird bekanntlich im Nabel einer Art Hirsche in Thibet, Chata und Choten gefunden, und ist, nach den Orientalen, nichts Anderes als geronnenes, nur mit vielem Schmerze abzusonderndes Blut derselben. Hafis spielt in folgenden Versen darauf an:

چو نافه در دل مسکین من کره میفکن
Quäle doch mein armes Herz nicht,
Wie den Moschusnabel.

27te Ode aus Te.

اگر ز خون دلم بوي مشك مي آيد
عجب مدار كه هدريء نافهء ختنم
Wenn dem Blute meines Herzens
Süfser Moschusduft entströmet,
Staune nicht: denn gleiche Schmerzen
Trägt mit mir der Nabel Choten's.

19te Ode aus Mim.

نافهرا خون در جگر زآن عنبر هر مو ببين
Sieh des Nabels Herz im Blute
Ob des Ambra's jeden Haares.

16te Ode aus Nun.

Der Moschushirsch, sagt Hadschi Chalfa in seinem جهانما *Dschihannuma* oder Schauplatz der Welt, ist ein der Gaselle ähnliches Thier; sein Kopf gleicht einem Schweinskopfe, und aus seinem Munde ragen zwey Zähne, gleich Elephantenzähnen, hervor; man nährt diese Moschushirsche mit einer Art rother Rosen, Ssuri genannt; jährlich erzeugt sich eine Geschwulst an ihrem Bauche, die mit dem Monde zunimmt, und, wenn sie zeitig geworden, heftiges Jucken verursacht; sie pflegen sich defshalb an Felsen zu reiben, wodurch die Geschwulst aufbricht; das aus selber herausrinnende Blut wird Moschus; der beste soll jener seyn, der aus dem Dotter der Geschwulst kömmt. Der Umstand dafs diese Thiere auch von Narde (سنبل هندي ❀ نار ❀ ناره ❀ ناردين *Sunbuli hindi*, *Nar*, *Nard* oder *Nardin*, einer Pflanze die häufig in den entferntesten Gegenden Indiens, als in Nepal, Morang und Butan wächst) sich nähren, macht den Moschus vorzüglich gut; daher holen ihn dort die Kaufleute von den entlegensten Ländern. Defshalb sagt der Dichter Lamii von diesen Thieren:

هميشه سنبل تر اوتلمقدن
قونك نافهسي پر مشك تاتار
Weil sie immer frische Narde grasen,
Ist ihr Nabel voll tatar'schen Moschus.

3) Wörtlich: Mache mich vom Kafe zum Kafe moschusduftend d. i. von einem Ende der Erde zum anderen. Das Gebirge قاف *Kaf*, der Bergrücken Asiens (als allgemein umfassender Nahme den Caucasus, Imaus, Emodus und Taurus; im engeren Sinne wohl nur den eigentlichen Caucasus allein bezeichnend) umgibt, den Morgenländern zu Folge, die ganze Erde gleich einem Ringe oder Gürtel:

Das Urgebirge Kaf umschliefst die Erde,
Wie eine Hürde bey der Nacht die Heerde.

Schirin, ein morg. Gedicht.

Am Nordpole ist die Residenz der voradamitischen Salomone, am Südpol die geheime Werkstatt der Natur, in Osten das Reich der guten, und in Westen das Reich der bösen Geister. Das Gebirge Kaf ruht auf dem Felsen oder Wundersteine Sachrath, einer Art Smaragd, dessen Widerschein dem Himmel die azurblaue Farbe leiht, und wird auch Watad d. i. Pfahl genannt, weil es von Gott gleichsam als Stütze der Erde erschaffen wurde. Alle übrigen Berge sind nur Aeste jenes bis zum Himmel reichenden Stammberges, auf dessen Felsenspitzen der Vogel Simurg oder Anca nistet. Siebentausend Jahre vor Adam's Schöpfung war die Welt von Diven oder Dschinnen (Genien), und zweytausend Jahre von Peris (Fairies, Feen) bewohnt, die sämmtlich unter eigenen Herrschern, Salomone genannt, standen; die Widerspenstigkeit dieser Dive und Peris veranlafste den Allmächtigen, sie durch den Engel Harifs, den Hüther, vertilgen zu lassen; Harifs übernahm sich später selbst im Stolze, ward von Gott verstofsen, und hiefs von nun an Iblifs und Scheïthan d. i. der Verzweifelnde, Satan. Nun schuf Gott den ersten Menschen, und da er ihm alle geistigen und körperlichen, himmlischen und unterirdischen Wesen unterordnete, so flohen die noch übrigen Dive und Peris, unter Anführung Dschan Ben Dschan's, auf das Gebirge Kaf, vor welchem das Dschinnistan oder Feenland liegt. Dort fliefst der Quell im Lande der Finsternifs, dort bewacht Roch, der Wundervogel, das glänzende Demantthal, dort wohnt der Salamander und der Menschenlöwe Martichoras, dort ist der Schauplatz der Wunderthaten Feridun's, Tahmurasp's des Divenbändigers, Efrasiab's, Rustem's und anderer Könige und Helden von Iran und Turan, durch welche die Ungeheuer Rachsch, Soham, Uranabad, der Drache Eschder und andere bezähmt wurden.

Einige setzen das Gebirge Kaf auf eine Insel oder eine ausgetrocknete, von unsrer Erde getrennte Flur. Es ist aber dieſs Gebirge das die Erde einschliefsende Kreisgebirge Loculoca der Hindus; so wie aus Wilford's Aufsätzen in den asiatic researches (8. 9. 10. und 11. Band) über das System der alten indischen Geographie hervorgeht, dafs die ganze Geologie der Araber, Perser und Türken von gedachtem Berge Kaf, wie vom Felsen Sachrath und dem erdtragenden Stiere Eïwan (Atlas), rein indisch sey.

4) D. h. In der gesangreichen Schenke dieser Welt hat noch Keiner vor mir, oder doch so schön wie ich, die Geschichte Joseph's und Suleïcha's besungen.

5) Die poetische Erzählung der Geschichte des Sohnes Jacob's und der Gemahlinn Putifar's ist das süfsberauschende Weinglas das noch kein Weiser und kein Thor, wörtlich: kein Roher und kein Gekochter, vor unserem Dichter in der Hand hielt; nemlich: noch Niemand vor ihm hatte sich an eine solche poetische Bearbeitung dieser Erzählung gewagt:

Things unattempted yet in prose or rhyme.

Milton's parad. lost.

Anrufung des göttlichen Nahmens.

1) Die Anrufung des göttlichen Nahmens zu Anfang eines Buchs, nemlich das sogenannte بسمله *Besmele*, welches bey den morgenländischen Dichtern die Stelle der Anrufung der Muse vertritt; ferners das weiter unten folgende حمدله *Hamdele* oder مناجات *Munadschat* d. i.

das Lob Gottes; und endlich das صلوله *Ssalwele* oder نعت *Naat* d. i. das Lob des Propheten, müssen als واجب الاستعمال *Wadschibul-Istiimal* d. i. als unerläfslich erforderliche Gegenstände, an der Spitze eines jeden Buches, dessen Verfasser ein Musulman ist, stehn, und selbe sind gleichsam das Vorspiel, der Vorgesang, woraus, wie beym Musiker, auf den Werth des zu folgenden Kunstgebildes geschlossen wird.

Qual musico gentil, prima che chiara
Altamente la lingua al canto snodi,
All' armonia gli animi altrui prepara
Con dolci ricercate, in bassi modi.

Tasso, Gerusal. lib.

Dafs der Redekünstler hiebey eine weit schwierigere Aufgabe als der Tonkünstler habe, springt wohl bey dem steten Einerley seines Thema's in die Augen; eines Thema's, an dem sich bereits das ganze Heer prosaischer und poetischer Schriftsteller des Islams mit Glück oder Unglück versuchte und versuchen mufste.

Im Gegensatze des obgedachten واجب الاستعمال *Wadschibul-Istiimal* werden اسم كتاب *Ismi Kitab*, die Benennung des Buches; فن كتاب *Fenni Kitab*, die Anzeige der Wissenschaft oder des Gegenstandes von welchem das Buch handelt; تعداد فصول *Teadadi Fufsul*, die Aufzählung der Hauptstücke, und endlich تبيين غرض *Tebjini Gharas*, die Erläuterung der Tendenz des Werkes, für جايز الاستعمال *Dschaisul-Istiimal* d. i. für Gegenstände gehalten, die keine unerläfsliche Bedingung für den Schriftsteller sind, und die er daher nach Willkühr auslassen, oder ganz, oder, wie Dschami gethan, zum Theil durch andere Gegenstände ersetzen oder auch vermehren kann.

2) Wörtlich: Die Zunge im Gaume hat durch seinen Nahmen ihren Wunsch gefunden. — Ein Wortspiel mit كام *Giam*, das deutsche Gaum, und كام *Kiam*, der Wunsch.

3) Wörtlich: Er gab der Rose am Knospennabel eine Moschusblase.

4) Im Originale: قصب *Kassab*; der Nahme eines feinen Leingewebes, das in Egypten verfertigt wird.

5) Wortspiel mit شكر *Schükr*, Preis, شكّر *Schekker*, Zucker, zuckersüfs, und شكرف *Schegerf*, der Edle.

6) Wörtlich: Der Bitterwortigen.

7) Des Herzens nemlich.

Beweise des Daseyns Gottes.

1) Eigentlich: Mit einem blauen طيلسان *Thailissan* prangend. — So heifst das gefranzte Ende des um den Kopf gewundenen Tuches, welches die Geistlichen, besonders in Persien, als Zeichen des Ansehens und der Würde auf die Schulter herabhängen lassen, und von dem das arabische Sprüchwort sagt:

كمال المرء لا في طيلسان
ولكن ذاك في طيّ لسان

Des Mannes Werth liegt nicht im *Thailissan*,
Er liegt in kluger Zungenwendung (*Thajji lissani*) nur.

2) ردا *Rida*, das Wort des Originals, heifst ein bis auf die Waden herabhängendes tüchenes Oberkleid; ein Mantel; auch ein Shawltuch.

3) Dschami gebraucht nicht ohne Ursache das Wort فيروزي *Firusi* für Sieg, weil es mit فيروزه *Firuse*, Türkis, schallverwandt ist, und dadurch auf den eben besungenen blauen Himmel anspielt.

4) Wörtlich: Zu wem sie — den ganzen Körper zum Gesicht umformt habend — das Gesicht wenden? — Bekanntlich dreht sich, nach der Lehre des morgenländischen Weltsystem's, der Himmel um die Erde.

5) نقش بند *Nakschbend*, wörtlich: Bildner, Maler, bezugsweise auf das im vorigen Verse erwähnte Wort نقش *Naksch*, Bild, gebraucht; mit diesem Nahmen nennt sich eine Classe Sofis oder Derwische, die im engeren Sinne von Ali dem Sohne Ebu Thalib's, im weiteren Sinne aber von Ebubekr abstammt, welcher Adel der Abstammung ihr den Nahmen der goldenen Kette سلسلة الذهب *Silsiletus-seheb*, verschaffte. Die Scheïche oder Vorsteher der Nakschbende heifsen خواجكان عزيزان *Chodschagiani asisan*, die geehrten oder die heiligen Herren. Ebubekr gab überdiefs noch den Orden der Besthamis und Bektaschis ihre Entstehung, so wie Ali dem der Chalwetis, von welchem Letzteren, so wie von den Nakschbends, alle übrigen Mönchsversammlungen sich herleiten. Die Errichtung vieler solcher Orden hatte gemacht, dafs die erwähnten zwey Bruderschaften des Ebubekr und des Ali allmählig verschwanden. Aber im Anfange des achten Jahrhunderts der Hedschira machte sich der zu Kafsri Arifan in Persien 719 (1319) verstorbene پير محمّد *Pir Mohammed*, ein Zeitgenosse Osman's I, ein Verdienst daraus sie wieder herzustellen und zu formen (daher sein Beynahme نقش بندي *Nakschbendi*, der Bildner, Former), und in dieser Absicht stiftete er den Orden, der seitdem seinen Beynahmen führt, und nichts als eine religiose, auf die Grundsätze der beyden älteren Orden, vornehmlich den des Ebubekr gegründete Verbindung von Weltleuten ist, aber, seiner politischen Wichtigkeit nach, in so fern den ersten Rang behauptet, als Bürger aller Classen, von der ersten bis zur letzten, als Mitglieder desselben angesehen sind. Die Obliegenheit dieser Ordensbrüder ist täglich insbesondere gewisse Gebethe, welche man ختم خواجكان *Chatmi Chodschagian*, das Siegel der Herren nennt, herzusagen, wozu noch freywillige Andachtsübungen kommen, die darin bestehn, dafs sie ihre Gebethe gemeinschaftlich, oder in einer Versammlung einer gewissen Anzahl Brüder, einmal die Woche, gewöhnlich Donnerstag Abends, bethen; wefshalb sie in den vornehmsten Städten eigene Säle haben. Der Scheïch sagt die Gebethe vor, und die Versammlung antwortet ihm bald mit هو *Hu*, Er, bald mit الله *Allah*, Gott. Der mystische Reigentanz der Derwische Mewlewi ist ihnen durch ihre ersten Scheïche untersagt; daher sagt Dschami, dafs die sich im mystischen Tanze drehenden Himmel für Nakschbende nicht taugen. — نقش *Naksch* ist noch der Nahme der ausgelassensten, nach den Lehren islamitischer Rigoristen verbothensten Tonweise, und نقش بندن *Naksch benden*, heist diese Tonweise anstimmen.

6) (Erinnere dich) wie Abraham seinem Vater Asar sagte: „Nimmst du Götzen für Götter an? Fürwahr, ich sehe dich und dein Volk in einem auffallenden Irrthume." Und so zeigten wir dem Abraham das Reich der Himmel und der Erde, damit er Einer der fest Glaubenden werde. Und als die Nacht sich über ihm verfinsterte, sah er einen Stern und sagte: „Dieser hier ist mein Herr!" Als er aber unterging, sagte er: „Ich liebe die Untergehenden nicht." Als er aber den aufgehenden Mond sah, sagte er: „Dieser hier ist mein Herr!" Als er aber unterging, sagte er: „Fürwahr, wenn mich mein Herr nicht leitet, werd' ich gewifs unter den irrenden Völkern seyn." Als er hierauf die aufgehende Sonne sah, sagte er: „Diese hier ist mein Herr, denn sie ist gröfser (als Stern und Mond)." Als sie aber unterging, sagte er: „O mein Volk! Nun bin ich endlich frey von eurem Götzendienste, denn ich wandte mein Antlitz zu Jenem, der die Himmel und die Erde schuf; ich bin ein Rechtgläubiger, ich bin kein Götzendiener mehr. Koran, 6te Sure.

7) D. i. Dem Abraham, den, wie es in der 4ten Sure des Korans heifst, Gott zum Freunde annahm.

8) Als aber der Stern unterging, sagte (Abraham): „Ich liebe die Untergehenden nicht." Koran, 6te Sure.

9) Wörtlich: In dem Herzen jedes Weisen liegt das Bild, wie dafs u. s. w.

10) ا *Elif*, der erste Buchstabe des morgenländischen Alphabets, durch einen kleinen, senkrechten Strich gebildet.

Lob Gottes.

1) Den durch Gabriel dem Mohammed von Gott gesandten Koran nemlich, der auch فرقان *Furkan*, der Unterscheidende heifst, weil er das Gute vom Bösen unterscheidet, Jenes gebiethend, dieses verbiethend.

Lob Gottes, in Absicht seinen heiligen Beystand für den Dichter zu erfleh'n.

1) سجود *Sudschud*, heifst eigentlich das Niederfallen beym Gebethe, und zwar bey gewissen Stellen des Korans, die daher den Nahmen آيات سجود *Ajati sudschud*, Verse des Niederfallens, der Anbethung, führen.

2) سرمه *Surme*, die Augenschminke, die dem Auge Feuer und Glanz verleiht.

3) Ein trefliches Wortspiel mit زبان *Seban*, Zunge, und زيان *Sijan*, Schaden; zwey Worte, deren Schreibart nur durch ein einziges Pünctchen unterschieden wird.

4) Wortspiel mit گل *Gil*, Thon, und گل *Gül*, Rose.

5) Wörtlich: Die mich rothäugig machte d. h. die mein Auge entzückte; denn roth ist, so wie weifs, dem Orientalen die Farbe der Freude, des Ruhmes; so heifst سرخ روئی *Surch ruji*, die Röthe des Gesichtes, so viel als die Ehre, der Ruhm.

6) Wörtlich: Nach Wasserlosigkeit. آب *Ab*, Wasser heifst aber auch soviel als Ehre, Ruhm, Auszeichnung.

7) Wörtlich: So hat doch die Thräne Wasser auf das Antlitz meiner Handlung gegossen d. h. sie ward mein Ruhm.

8) Wörtlich: Diefs g'nügt mir als Antlitzwasser bis zum jüngsten Tage. آب روی *Abi rui*, Antlitzwasser, bedeutet eben so wie آب *Ab*, Wasser, Ehre, Ruhm.

Lob des Propheten.

1) D. h. Derjenige der den Nahmen Mohammed schreibt, findet sich alsbald wunderbar an ihn gefesselt. — Eine Anspielung auf die Ringelform des Buchstabens م *Mim*, der den Nahmen Mohammed beginnt.

2) Eine Anspielung auf folgende Worte aus dem حديث قدس *Hadissi Kuds*, oder der Sammlung jener heiligen Reden, die Gabriel dem Propheten, als aus Gottes Munde kommend, überbrachte: قال صلّى الله عليه وسلّم قال الله لولاك لولاك لما خلقت الافلاك „Der Prophet sprach: Gott sagte: „„Wenn du nicht wärst, wenn du nicht wärst (o Mohammed!) ich hätte nimmer die Himmel erschaffen!““

3) Weil die Worte Reich und Engel, ملك *Mülk* und ملك *Melek*, gleichfalls mit dem ringelförmigen Buchstaben م *Mim* beginnen.

4) Ein Wortspiel mit حاش *Hasch*, sein ح Ha (der zweyte Buchstabe in Mohammed's Nahmen), und حاش الله *Haschallah*, Gott bewahre, nimmermehr. Das Ha ist zugleich einer jener geheimnifsvollen Buchstaben, die vielen Suren des Korans vorstehn, und deren eigentlicher Sinn dem Allwissenden allein bekannt ist; defshalb nennt es der Dichter das geheime.

5) Im Köschke dieser Erde nemlich, bezugsweise auf die sechs Richtungen nach oben, unten, vorwärts, rückwärts, rechts und links, das sechsgetheilte genannt.

6) Es gibt acht Paradiese und nur sieben Höllen in der mohammedanischen Glaubenslehre, um anzudeuten, dafs Gottes Milde gröfser sey als sein Zorn.

7) د *Dal*, der letzte Buchstabe der Mohammed's Nahmen bildet, und den der Dichter defshalb einem Fufsringe خلخال *Chalchal* vergleicht, wie deren die Morgenländerinnen zur Zierde tragen.

8) Es verdient als ein Witzspiel bemerkt zu werden, wie Dschami den beyden م *Mim* des Wortes محمّد *Mohammed*, die gleichfalls mit م *Mim* beginnenden Worte ملك *Mülk* und ملك *Melek*, Reich und Engel; dem Buchstaben ح *Ha* das Wort حاش الله *Haschallah*, Gott bewahre, und dem Buchstaben د *Dal* endlich das Wort دين *Din*, Glaube, angepafst.

9) Eine Anspielung auf folgende Stelle aus dem حديث شريف *Hadissi Scherif*, oder der Sammlung der Vorschriften des Propheten: قال صلّى الله عليه و سلّم انا سيّد ولد آدم „Der Prophet sprach: „„Ich bin der Herr der Kinder Adam's.““

10) Nach Abulfeda's, Ahmed Ben Jussuf's und Anderer Bericht, war Mohammed durch Vorzüge des Leibes nicht minder, als durch jene des Geistes ausgezeichnet. Er war der schönste Mann unter den Arabern; seine feurigen Augen sprühten seinen Geist aus; Ernst lag auf seiner breiten Stirne und seiner grofsen, schön gebogenen Nase; bis an das Ende seiner Tage behielt er sein schwarzes Haar, nur sehr spärlich mit grauem untermengt; seine Stimme war zugleich überredend und gebiethend. Solche Vorzüge waren es zum Theil, die ihm die erste Aufmerksamkeit zu Bassora und zu Mecca zuzogen.

Dschami spielt hier mit dem Worte مهر *Mihr*, das Sonne heifst, und zugleich auf مهر *Mühr*, Siegel, deutet, da Mohammed das Siegel der Propheten war.

Noch mufs zur Verständlichkeit dieses und einiger folgenden Verse bemerkt werden, dafs Mohammed, dem Geiste nach, schon als von allem Anbeginne erschaffen angenommen wird.

11) Wortspiel mit جود *Dschud*, das edler Sinn, Freygebigkeit bedeutet, und zugleich der eigene Nahme des Berges Ararat ist, auf dessen höchster Kuppe sich Noe's Arche niedersetzte.

12) D. i. Abraham, der, wie bereits erwähnt, der Freund (Gottes) genannt wird. — Defshalb heifst auch die Stadt Hebron, wo Abraham begraben liegt, خليل *Chalil*, der Freund.

13) Als Abraham, auf Befehl Nimrod's, in die Flammen geworfen werden sollte, kühlte der Hauch des Herrn die Gluthen, die dem Sohne Asar's nunmehr eine Rosenau schienen.

14) مژده *Müschde*, das Wort des Originals, frohe Kunde, Ευαγγελιον.

15) Moses كليم الله *Kelim-ullah*, der Redner Gottes genannt, weil er sich häufiger Unterredungen mit dem Allmächtigen erfreute. Als Beweis seiner Wunderthätigkeit zeigte er einst dem Könige von Egypten seine rechte Hand, die so braun wie sein Angesicht, und ganz mit Aussatz bedeckt war, und welche er, nachdem er sie in seinen Busen gesteckt, so glänzend und rein hervorzog, dafs der König ihren Schimmer nicht zu ertragen vermochte. Die 7te, 20te und 28te Sure des Korans erwähnen dieses Wunders, womit jener Prophet, Gesetzgeber und Religionsstifter die Blendwerke der Gaukler vernichtete, und worauf, als ein gleichsam mittelbar durch Mohammed bewirktes Wunder, Dschami hier anspielt.

16) Der Prophete صالح *Ssalich*, Vater des Heber, wurde von Gott zu den Themuditen, seinen Landsleuten, gesendet, die ein Felsenthal im nordwestlichen Arabien bewohnten, und sich ihre Wohnungen in Stein gehauen hatten. Die Felsenstadt hiefs Hadscher, die steinerne, bey den alten Geographen Petra, wovon das ganze umliegende Land den Nahmen des steinigten Arabiens erhalten. Ssalich bewies seine von den Themuditen bestrittene göttliche Sendung dadurch, dafs sich auf sein Geheifs ein Felsen öffnete, aus welchem ein weibliches Kamehl mit seinem Jungen hervorging, wie es das Volk Themud von ihm verlangt hatte. Demungeachtet beharrte es in seinem Unglauben, und tödtete sogar das Kamehl, während das Junge in die Felsen entfloh. Da verkündete Ssalich den Themuditen das Gericht des Herrn, und es erhob sich von der Wüste ein brennender, giftiger Wind, fuhr über die Felsen hin, und machte die Leiber der Themuditen in schwarze Mumien zusammenschrumpfen. Ein fürchterlicher Donnerhall und ein Felsengekrach erscholl zugleich von allen Seiten, worein das Geschrey des unsichtbaren Kamehles tönte, gleichsam als Anrufung des zu kommenden Propheten Mohammed. Noch heute bestaunen die Karawanen auf ihrem Wege von Syrien nach Mecca das aufserordentliche Thal der Themuditen mit seinen Grotten und Felsenwohnungen, und gehn beschleunigten Schrittes und mit grofsem Geschreye durch, nach dem Beyspiele des Propheten, um das fürchterliche Geheul des dorthin verbannten Kamehl's Ssalich's nicht zu vernehmen. Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes.

17) Das Original sagt: freyen Zipressen, wie denn diese Bäume im Oriente für Sinnbilder der Freyheit gelten.

18) Die Reinheit اصطفا *Isthifa*, woraus مصطفى *Musthafa*, der Reine, welches der zweyte Nahme Mohammed's ist.

19) Ebu Thalib, der Oheim des Propheten, nahm einst auf einer Reise nach Syrien seinen damals zwölfjährigen Neffen mit sich. Sie wurden in Bassora von einem nestorianischen Mönche auf die freundschaftlichste Weise aufgenommen. Als dieser sie zu einem Mittagmale unter einen Baum berief, erblickte er eine Wolke die ober Mohammed's Haupte schwebte. Er ersuchte sämmtliche Gäste aufzustehn, um zu sehn welchem von ihnen die Wolke folge. Alle Gäste kamen seinem Wunsche nach, nur Mohammed nicht, und die Wolke blieb ober seinem Haupte. Da erkundigte sich der Mönch bey Ebu Thalib um Mohammed's Verhältnisse; als sich sämmtliche Gäste wieder gesetzt hatten, sprach er zu Letzterem: „Bey Lat und Usa! (Αλιττὲ und Διον υσος, Nahmen zweyer Götzen, Aphrodite und Dionysos) gib mir nähere Kunde von dir!" Und Mohammed erwiderte: „Frage mich bey Lat und Usa nicht, denn nichts ist was ich mehr hasse als diese." Da sprach der Mönch: „Also bey Gott, gib mir nähere Kunde von dir!" Und Mohammed gab ihm die verlangten Aufschlüsse.

20) D. i. Theilte er den Mond. Die runde Form des Mondes wird hier dem Ringelköpfchen des Buchstabens م *Mim* verglichen, und nach der Spaltung des Mondes bildete derselbe gleichsam zwey ن *Nun*.

Als die Einwohner von Mecca ein Wunder von dem Propheten verlangten, spaltete er den Mond; und als sie dieſs, wie schon frühere Wunderthaten, abermals für Zauberey hielten, sandte Gott folgenden Vers: „Es nahte die Stunde, und der Mond theilte sich. Sehen aber die Ungläubigen irgend ein Zeichen, so weichen sie zurück, und sagen: Ein mächtiges Blendwerk!" Koran, 54te Sure. Auf diese Begebenheit spielt Hafis an, wenn er Ahmed Uveïs, den Sohn Hassan's des Ilchaniden lobt:

ماه اگر بی تو بر آید بدو نیمش بزنند
دولت احمدي و معجزه سبحانی

Es spaltet sich der Mond,
Wenn ohne dich er aufgeht;
O hohes Glück Ahmed's,
O Wunderthat des Höchsten!

Carmina vel coelo possunt deducere lunam. *Virg.*

21) Wörtlich: Sein Daumen machte vierzig zu zweymal fünfzig. Da die orientalischen Buchstaben Zahlenwerth haben, so — sagt Dschami — machte Mohammed, indem er den Mond spaltete, aus dem م *Mim* oder vierzig des Mondes, zwey ن *Nun* oder zweymal fünfzig der Halbmonde. Noch ist zu bemerken dafs شست *Schest*, der Daumen, zugleich auch sechzig heifst.

22) D. h. Das Wunder des getheilten Mondes erhob den Islam über das Juden - und Christenthum. — Der Dichter sagt defshalb: „Seine Hand schrieb — ohne dafs sie schrieb — der Tilgung Schrift auf Pentateuch und Evangelium" oder wörtlicher: „Er schrieb, ohne Schrift, die Schrift der Beschämung mit dem Rohre der Tilgung auf Pentateuch und Evangelium," weil im Persischen der Ausdruck: tilgen, abschaffen, durch خط نسخ زدن *Chatti nesch seden*, die Schrift der Tilgung schreiben, gegeben zu werden pflegt. — Noch wird das Witzspiel des Dichters dadurch erhöht, dafs نسخ *Nesch*, Tilgung, Abschaffung, zugleich der eigene Nahme einer der zehn den Orientalen gebräuchlichen Schriftarten, und zwar der einfachsten und gewöhnlichsten ist. Die übrigen neun heifsen: ديوانى *Diwani*, سياقت *Siakat*, رقعه *Rikaa*, تعليق *Taalik*, ديوان نسخيسي *Diwan neschissi*, ثلث *Sulus*, ثلث جريسي *Sulus dscherissi*, نسخ جريسي *Nesch dscherissi*, und جري *Dscheri*.

انجيل *Indschil* oder انجليون *Indschiliun* ist das griechische Ευαγγελιον, und Ibn Kassim und Assedi sagen dafs, weil die Christen dieſs Buch, aus Achtung dafür, stets in einen reichen Seidenstoff hüllen, die mit Gold oder Silber durchwirkten Seidenstoffe gleichfalls den Nahmen انجليون *Indschiliun* erhalten hätten. Der Nahme des Bilderbuches Mani's: ارتنك *Erteng*, ارژنك *Erscheng*, اورند *Evrend*, ist nichts als eine Verstümmelung des Wortes انجليون *Indschiliun*, um so mehr da gedachtes Bilderbuch von den Manichäern auch häufig انجليون *Indschiliun* genannt wird.

23) D. i. Die Lippe. — In dem Gefechte von Ohod; einem Berge bey Medina, verwundete Otua Ben Ebi Modscheïd dem Propheten die Lippe mit einem Steine.

24) In dem Gefechte von Bedr, einem Orte zwischen Mecca und Medina, schleuderte der Prophet eine ihm von Gabriel dargereichte Handvoll Sand oder Kiesel gegen die Feinde, so dafs sie erblindet zu Boden stürzten.

25) دينار *Dinar*, das Wort des Originals, heifst gewöhnlich ein Goldstück von einem مثقال *Miskal* (einer arabischen Drachme) an Gewicht; und überhaupt Gold und Geld.

26) Der Stein womit bey Ohod des Propheten Lippe verwundet worden war.

27) Die vier Freunde des Propheten, چار يار *Tschar Jar*, sind: 1. ابوبكر آلصّديق *Ebubekr Efsidik*, Ebubekr der Wahrhafte (so genannt, weil er die bezweifelte Himmelfahrt des Propheten als wahrhaft bezeugte); 2. عمر آلفاروق *Omer Elfaruk*, Omer der Entscheidende (weil er, zur schnellen Entscheidung eines zwischen einem Moslim und einem Ungläubigen entstandenen Streites, den Letzteren mit dem auf der Schneide und Rückseite gewirbelten Schwerte ذو آلفقار *Sulfekar*, einer Art Durindana oder Balisarda, zusammenhieb); 3. عثمان جامع آلقران و ذو نورين *Osman Dschamiul-kuran u su nureïn*, Osman der Sammler des Korans (weil er ihn zuerst in Ordnung brachte), und der Besitzer zweyer Lichter (weil er zwey Töchter Mohammed's geheurathet); endlich 4. علی مرتضي *Ali Murtesa*, Ali der Angenehme, Geliebte (wegen der Zuneigung des Volkes zu ihm). Er hiefs auch, in Bezug auf seine Tapferkeit, اسد الله *Essedullah*, der Löwe Gottes, und verband Muth mit Dichtergaben.

Himmelfahrt des Propheten.

1) Die Beschreibung der Himmelfahrt des Propheten ist bekanntlich das Schaustück poetischer nicht minder als rhetorischer Kunst. Diese Himmelfahrt, ein Gesicht im Geiste Ezechiel's, hatte am 27ten des Monaths Redscheb, ein Jahr vor der Flucht des Propheten, Statt.

2) ليلة آلقدر *Leïletul-Kadr*, die Kraftnacht, oder die Nacht des göttlichen Rathschlufses, heifst jene, in welcher Mohammed seine ersten Eingebungen erhielt. Diese Nacht, eine der sieben heiligen Nächte ليلهء مباركه *Leïleï mubareke* genannt, in welcher, wie der Koran sich ausdrückt, alle unbelebten Wesen Gott anbethen, hat den Vorzug vor allen übrigen Nächten, und die Moslimin wähnen dafs in derselben tausend geheime und unsichtbare Wunder geschehn, alles Meerwasser süfs, und das Schicksal jedes Menschen für das kommende Jahr bestimmt, oder von der beym Throne Gottes befindlichen Schicksalstafel geholt werde, welches dann den beyden Engeln, einem guten und einem bösen, die den Menschen unabläfsig begleitend, seine Thaten aufzeichnen, und die كرامين كاتبين يعلمون ما تفعلون *Kiramin kiatibin jaalemune ma tefalune* d. i. die geehrten Schreiber die da wissen was ihr thut, heifsen, zur Ausführung übergeben wird. Zwischen den musulmanischen Theologen herrschte eine Verschiedenheit der Meinungen rücksichtlich des Platzes den man erwähnter Nacht anwiese, denn es hat Gott nicht gefallen sie den Gläubigen zu offenbaren; kein Prophet, kein Heiliger hat sie noch entdecken können, so dafs man diese geheimnifsvolle, vom Himmel so sehr begünstigte Nacht, dafs alle in derselben verrichteten Gebethe allen Gebethen die man in tausend folgenden Monden thun würde an Verdienstlichkeit gleichkommen, noch nicht kennt; indessen wird selbe nun allgemein am 27ten Ramasan gefeyert.

3) Spiel mit dem Worte قدر *Kadr*, das Kraft und Werth bedeutet.

4) ليلة البدر *Leïletul-Bedr*, die Vollmondsnacht, auch ليلة البرات *Leïletul-Berat*, die Nacht des Freybriefes genannt, ist die am 15ten des Monaths Schaaban, mit allen Empfindungen der Furcht und des Entsetzens gefeyerte Nacht, weil man glaubt die Engel كرامين كاتبين *Kiramin Kiatibin*, die auf beyden Seiten des Menschen stehen, um seine guten und bösen Handlungen aufzuzeichnen, geben in selber ihre Bücher ab, und empfangen neue, um diefs Aufzeichnen fortzusetzen; auch glaubt man dafs der Todesengel Asrail in dieser Nacht sein Buch abgebe und ein anderes empfange, in welchem die Nahmen derjenigen stehn, die während des folgenden Jahres sterben sollen.

Die übrigen fünf heiligen Nächte sind: ليلة المولود *Leïletul-Mewlud*, die Nacht der Geburt des Propheten, am 12ten Rebiul-ewwel; ليلة الرغايب *Leïletur-Raghaib*, die Nacht der Empfängnifs des Propheten, am ersten Freytag des Monathes Redscheb; ليلة المعراج *Leïletul-Miradsch*, die Nacht der Himmelfahrt des Propheten im Traume, am 27ten desselben Monathes; endlich ليالى عيد *Lejalii-Id*, die Nächte des Festes, nemlich jene beyden Nächte die vor den beyden Bairamsfesten, und zwar auf den ersten Schewwal und zehnten Silhidsche fallen.

5) Die Vollmondsnacht heifst, wie schon erwähnt, auch ليلة البرات *Leïletul-Berat*, die Nacht des Freybriefes, worauf Dschami hier durch seinen Vergleich anspielt.

6) حور *Hur*, Huri, der Nahme der himmlischen Mädchen, die im Paradiese die Gespielinnen der Seligen sind, und dem Asiaten zur Bezeichnung der seltensten Reitze seiner Geliebten dienen. Sie sind, nach dem Ausdrucke des Korans, eben so gut als schön.

Die Abstammung des Wortes Huri selbst, die ursprünglich den Apsaras der Inder nachgebildet worden, ist jedoch im Arabischen dunkel; vielleicht sind diese Himmelsmädchen mit den Horen und Charitinnen verwandt.

7) غرّه *Gurre*, das Wort des Originals, heifst sowohl das weifse Stirnenmaal der Pferde, als der Glanz des Neumondes durch die ersten drey Tage.

8) سنبل *Sunbul*, Hyacinthe, womit die Haare der Schönen verglichen zu werden pflegen.

9) Mohammed nemlich.

10) امّهانى *Ummehani*, der eigene Nahme der Base Mohammed's.

11) Wörtlich: Den gröfsten Geheimschreiber, ناموس اكبر *Namussi ekber*; diefs ist einer der vielen Beynahmen des Erzengels Gabriel, den er defshalb erhielt, weil er Theil hat an den Geheimnifsen Gottes, und selbe aufzeichnet.

12) D. i. Die Erde.

13) براق *Borak*, das glänzendweifse Wunderthier (wahrscheinlich von برّاق *Berrak*, glänzend, verderbt) war es, das den Propheten in Einer Nacht von Mecca nach der Moschee Akssa in Jerusalem trug, wo der Tempel Salomon's gestanden. Es war kleiner als ein Maulthier und gröfser als ein Esel, mit langen Mähnen, die aus den zartesten Perlen gebildet waren, eben so mit Perlenzäumen und Juwelengürteln geschmückt; es hatte ein Pferdsgebifs und Adlersflügel, aber ein menschliches Angesicht und eine menschliche verständige Seele; vom hellsten Glanze umgeben, waren seine Glieder bis auf den Schweif mit den seltensten Edelsteinen geziert. — Diefs Wunderthier scheint dem رخش *Rachsch* des persischen Mythos nachgebildet, und erinnert zugleich an die Thronträger Ezechiel's.

14) هماى *Humai*. Dieser Königsvogel, nicht nur der heutigen Morgenländer, sondern schon der alten Egyptier, auf deren Gemälden der Geyer so häufig vorkömmt, hält den Ring und die Feder, als die Symbole der Herrschaft und des Ruhms, in den Klauen. Wie bey den Römern das Aufsitzen eines Adlers auf dem Haupte für die Vorbedeutung künftiger Herrschaft galt, so gilt diefs bey den Morgenländern vom Humai, dem Glücks- oder Königsvogel, von dem das Wort هايون *Humajun* abgeleitet ist, das lateinische Augustus. Sieh Hammer's Juwelenschnüre.

15) Wörtlich: Wie Gedanken der Erdmesser.

16) Mohammed nemlich.

17) Die Erde nemlich.

18) Die ersten Worte der 17ten Sure des Korans: die nächtliche Reise (die Himmelfahrt) genannt.

19) اقصى *Akssa*, der Nahme des Tempels von Jerusalem.

20) Die Spuren die der Fufs des Borak's auf jener nächtlichen Reise von Mecca bis zum Tempel von Jerusalem in die Erde drückte, waren so rund und zugleich so kostbar wie Drachmen (arabische Silbermünzen). — Wortspiel mit مكّه *Mekke*, Mecca, und سكّه *Sikke*, Präge.

21) Am Thore des besagten Tempels von Jerusalem, woselbst der Huf des Borak's nunmehr die Stelle des Thorring's vertrat. — Bekanntlich sagt die Legende, Mohammed habe sein Pferd (den Borak) an den Thorring des Tempels von Jerusalem gebunden, wie solches die anderen Propheten vor ihm zu thun die Sitte hatten.

22) Der Hof des Mondes هاله *Hale* genannt, ist das lateinische halo. — ماه *Mah*, der Mond befindet sich, nach der morgenländischen Sphärologie, im ersten der neun Himmel.

23) Die Perser pflegen dem entflohenen und eingefangenen Sclaven ein Maal auf die Stirne zu drücken.

24) عطارد *Utharid*, Mercur, der Schreiber des Himmels, wohnt im zweyten Himmel, und verzeichnet die Folge der Tage und Nächte, den Verlauf irdischer und himmlischer Begebenheiten, die Rollen der Bewohner des Himmels und der Erde. — Wortspiel mit عطارد *Utharid*, Merkur, und عطارد *Atharis*, Gaben streuend.

25) زهره *Sohre*, Venus, die schöne Lautenschlägerinn, welche den Reigen der Gestirne anführt, und im dritten Himmel thront; der weibliche Genius des Morgen- und Abendsternes.

26) Wörtlich: Die die Klauen in den Saum seiner Treue schlägt. Durch das Wort چنك *Tschenk*, Klaue, spielt Dschami auf die Laute an, die gleichfalls چنك *Tschenk* heifst, und ein Attribut der schönen Sohre ist.

27) Das Becken heifst آفتابه *Afitabe*, womit der Dichter auf die Sonne آفتاب *Afitab*, die Beherrscherinn des vierten Himmels, anspielt, die Wafsaf رابعهء بنات فلك *Rabiai Benati Felek*, die vierte der Himmelstöchter nennt.

28) بهرام *Behram*, Mars, das Gestirn der Schlachten und verderblichen Zwietracht, thront im fünften Himmel, und wird, seines blutdürstigen Sinnes willen, auch ترك فلك *Türki Felek*, der Türke des Himmels, genannt.

29) Wortspiel mit بهرام *Behram*, Mars, und بهره *Behre*, Theil.

30) Der Käufer, مشترى *Muschteri*, ist Jupiter, dessen Amt, im sechsten Himmel, das Amt des Richters ist, und der die ewigen Gesetze des Weltalls aufrecht erhält.

31) Wortspiel mit مشترى *Muschteri*, Jupiter, und مشت *Muscht*, Faust.

32) زحل *Suhal*, Saturn, der merkwürdigste Planete durch seine sonderbare Gestalt, die eine Dämonennatur verkündigt, während die der Vorhergehenden, jener der Menschen und der Genien verwandt ist. Er wohnt im siebenten Himmel, in einem hohen wohlverwahrten Schlofse, als Schutzherr aller Gauner und Räuber, und verdirbt Alles was sein böser Einflufs berührt.

33) Wortspiel mit زحل *Suhal*, Saturn, und حلّ *Hall*, Lösung.

34) D. i. Im achten Himmel, فلك البروج *Felekul-Burudsch*, der Himmel der Himmelszeichen, oder فلك الثوابت *Felekus-Sewabit*, der Himmel der Fixsterne, genannt.

35) بنات النّعش *Benatun-Naasch*, die Töchter des Sarges; so heifst dem Araber das Sternbild des grofsen und des kleinen Bären. Die im Viereck stehenden Sterne stellen den Sarg, die drey anderen die Klageweiber vor, die vor demselben hergehen.

36) Im Originale: نسر طاير *Nesri thair*, der aufliegende Geyer, d. i. das Sternbild des Adlers, eines der Sternbilder der nördlichen Halbkugel.

37) Der Falter oder Schmetterling پروانه *Perwane*, der in Liebe das Licht umflattert, bis ihn dessen Gluthen versengen.

38) Im Originale: نسر واقع *Nesri wahi*, der fallende Geyer, d. i. das Sternbild der Leyer, eines der Sternbilder der nördlichen Halbkugel.

39) Der Atlashimmel, فلك اطلس *Feleki Athlas*, ist

der neunte und höchste der Himmel; so genannt, weil er frey von Sternen ist. Er schliefst die acht anderen Himmel in sich ein, und heifst defshalb auch فلك اعظم *Feleki aasam*, der gröfste Himmel, und فلك الافلاك *Felekul-Eflak*, der Himmel der Himmel, (Empyreum, Coelum crystallinum).

40) سدره *Ssidra* oder سدرة المنتهي *Ssidretul-munteha*, der Lotos, der Lotos der Gränze, ist ein himmlischer Baum, der zur Rechten des Thrones Gottes steht, und über welchen hinaus kein Himmelsbewohner sich verfügen darf; ein einziges seiner Blätter wäre im Stande das ganze arabische Volk zu beschatten.

41) سرافيل *Serafil* oder اسرافيل *Israfil*, der Engel des Todes, der Cherubime der die Tafel und die Feder des Schicksals bewahrt, und das Gericht verkündet, indem er am jüngsten Tage in die Posaune bläst, deren Schall die Himmel und die Erde erschüttern, und verdorrtes Gebein zum Leben erwecken wird.

42) عرش *Arsch*, das Wort des Originals, der Himmelsthron, der Thron des Ruhmes und der Majestät Gottes, auch عرش عظيم *Arschi asim*, der grofse Himmelsthron genannt, von welchem der Koran in der 11ten Sure spricht, ist das Gezelt Gottes aus funkelndem Rubine, die ganze Welt umspannend, und hoch erhaben über den letzten der Himmel. Acht Cherubime حاملون العرش *Hamilunul-Arsch*, d. i. die Thronträger genannt, tragen es auf ihrem Rücken, unaufhörlich den Herrn preisend mit Wechselgesang. Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes. — Wie die Kaaba der Richtpunct der Gebethe des ganzen Menschengeschlechtes ist, so ist es der Himmelsthron Arsch für die Gebethe der Cherubime und Seraphime.

43) Wörtlich: Blieb hier, von Vielheit frey und von Wenigkeit rein.

44) Wörtlich: Will man diefs aussprechen, mufs man die Zunge sich ausschneiden.

45) الله اعلم *Allahu aalem*, der Weiseste ist Gott, ist das orientalische Epiphonem historischer, kritischer und philosophischer Untersuchungen, das Geständnifs der Gränzen der menschlichen Vernunft.

Bezeigung der Demuth und Bitte um das Vorwort des Propheten.

1) Im Originale: Der wandelnden Zipresse d. i. des Wuchses.

2) طايف *Thaif*, der Nahme einer Stadt im steinigten Arabien, dem Vaterlande des Propheten, die heute von den Türken عباس بلادي *Abas Biladi* genannt wird. Weil ihr Gebieth einen Ueberfluss an Quellen besitzt, so beziehen die Pilger von Mecca das ihnen nöthige Wasser daher, wenn es in Mecca, durch die zu häufige Zuströmung besagter Pilger, zu mangeln beginnt.

3) حرم *Harem*; diefs Wort steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung von Heiligthum.

4) In das Gold unserer, aus Kummer gelb gewordenen Wange nemlich.

5) Das Wort Ehre wird im Persischen, wie bereits bemerkt worden, durch آب روي *Abi rui*, d. i. Glanz oder Wasser des Gesichtes, ausgedrückt, auf welche Art es hier im Gegensatze zum Feuer steht.

Bitte um den Segen des Propheten.

1) Des Propheten nemlich.

2) عبيد الله بن ابى رافع *Ubeïdullah Ben Ebi Rafi*, der Nahme eines coptischen Sclaven des Propheten. Ali, dessen Geheimschreiber er wurde, unterrichtete ihn im Islam, und Mohammed schenkte ihm später die Freyheit.

3) D. h. Der macht sich freywillig arm. Wörtlich heifst es: Der macht, hat er ein خرقه *Chirka* (ein aus vielen Fetzen zusammengesetztes Kleid der Derwische) an, ein قبا *Kaba* (ein vorn offenes Kleid) daraus. — So sagt auch der persische Horaz:

چون كل از نكهت مي جامه قباكن حافظ

Mach', Hafis, beym Weinduft, gleich der Rose,
Ein Kaba aus deinem eig'nen Kleide.

Note Ode aus Se.

Die freywillige Armuth فقر *Fakr*, ist der siebente Grad des Spiritualismus معرفة الله *Marifet-ullah*; daher die Mönche arabisch فقير *Fakire*, persisch درويش *Derwische* heifsen.

4) ان الفقير الصابر معدود في الاكابر Fürwahr, der geduldige Arme ist zu den Reichen zu zählen, heifst es in Azzeddin's von Hrn. Garcin de Tafsy übersetzten moralischen Allegorien, und zwar in jener des Kamehles.

5) D. h. Kümmert sie ihn wohl je? — Das Wort گرد *Gerd*, Staub, hat nebstbey noch die Bedeutung von Kummer.

6) Im Originale: فغفور چين *Fagfuri Tschin*, der chinesische Fagfur, eine Benennung die den Kaisern von China beygelegt wird, so wie die griechischen Kaiser قيصر *Kaissar*, oder تكفور *Takfur*, (verderbt von نكفور *Nicephor*); die persischen Könige كسري *Kifsra*, oder خسرو *Chosrew*; die Könige von Jemen aus der Zunft Himjar تبع *Tubba*; die Könige von Hyra نعمان *Nuuman*; die Könige von Abyssinien und Aethyopien نجاشي *Nedschaschi* und حتى *Hata*; die alten Könige von Egypten فرعون *Firawn*, (Pharao); die griechischen Könige die in Egypten herrschten بطليوس *Batlemius*, (verderbt von Ptolomaeos); die türkischen Monarchen سلطان *Sultan* und خاقان *Chakan*; die tatarischen Fürsten قاان *Kaan* oder خان *Chan*; die indischen Könige راجي *Raji* oder مغل *Mogol*; die Könige der Insel Sumatra مهراج *Mahradsch* (vom sanscrit'schen *Máhá-rádscha*); die Beherrscher von Gardschestan چار *Tschar*; die Alten vom Berge خارشاه *Charschah*; die arabischen Fürsten امير *Emir* heifsen.

In diesem Verse ist ein Wortspiel mit چين *Tschin*, China, und چين *Tschin*, lesend, sammelnd.

7) كاو زمين *Kiawi Semin*, auch ايوان *Eïvan* genannt; der ungeheure Erdenstier, auf dessen Rücken und Hörnern die Erde ruht.

8) كاو آسمان *Kiawi Afsuman*, der Himmelsstier, d. i. das Himmelszeichen des Stiers, das auf arabisch ثور *Sewr* (mit dem lateinischen Taurus und dem deutschen Stier verwandt) genannt wird.

9) D. i. Mohammed. — Der Sinn dieses Verses ist: Uebung frommer Werke ist eben so verdienstlich als Gebeth.

10) D. i. Mohammed.

11) D. i. Die ganze Erde umfängt. Ein Wortspiel mit مه *Meh*, Mond, und ماهي *Mahi*, Fisch.

12) D. i. Er kümmert sich nicht um die Genüsse dieser Welt, und erwartet seinen Eintritt in die andere mit Ergebung.

13) Dieser Vers, in welchem der Schöpfer gemeint ist, hat einen doppelten Sinn; er kann auch heifsen: Doch schaut er Einen, der sich um Keinen kümmert, (weil er über Alle erhaben ist).

14) سايه *Saje*, das Wort des Originals, hat hier den doppelten Sinn von Schatten und Schutz.

15) Der Erde nemlich.

Lob Sultan Hufseïn's.

1) D. i. Der Augapfel, der dem Araber انسان العين *Insanul-Ain*, dem Perser مردم چشم *Merdumi Tscheschm*, der Mensch, der Mann des Auges, heifst, als ob im Auge der ganze Mensch sich darstellte. Wo die Araber und Perser einen Mann, sehen die Griechen und Römer ein Mädchen.

2) سلطان حسين ميرزا بيقرا *Sultan Hufeïn Mirsa Beïkara*, König von Chorafsan; der letzte Nachfolger Timur's in Persien; er war ein Sohn Almansur's, Sohn's Beïkara

Mirsa's, eines Enkels Timur's. Seine Siege im Jahre 875 (1470) über Jadigiar Mirsa, einen seiner Verwandten, der sich bereits Chorafsan's und der Hauptstadt Herat bemächtigt hatte, erwarben ihm den Beynahmen ابو الغازي *Abul-Gasi*, d. i. Vater des Siegers. Er war ein tugendhafter Fürst, und ein grofser Freund der Wissenschaften, wie solches die besondere Auszeichnung bewies, womit er seinen gelehrten Vesir Mir Ali Schir und den Dichter Dschami behandelte, der ihn daher hier den Weltenmenschen, d. i. den Augenapfel der Welten nennt. Am meisten hat ihm die persische Tonkunst, als grofsem Beschützer derselben, zu danken. Er lebte und herrschte bis in's Jahr 911 (1505) in Chorafsan.

3) Wortspiel mit خلق *Chulk* und حلق *Hilk*, wovon Ersteres Tugend, Letzteres den Siegelring der Monarchen, das Sinnbild der Macht, bedeutet.

4) Das Original fügt noch hinzu: Dessen Nil der Himmel ist. — Ein Witzspiel, da نيل *Nil* überdiefs noch blau bedeutet, wodurch auf die Farbe des Himmels angespielt wird.

5) Die Liebe des alten Patriarchen Jacob zu seinem Sohne Joseph gilt im Oriente für das Vorbild der zärtlichsten väterlichen Zuneigung.

6) Das Meer und die Wolke sind dem Morgenländer Sinnbilder der Freygebigkeit.

7) Aus Verzweiflung nemlich ihn an Freygebigkeit nicht erreichen zu können. كف زدن *Kief seden*, schäumen, heifst überdiefs noch in die Hände schlagen, die Hände ringen aus Verzweiflung.

8) Wortspiel mit تيغ *Tig*, Schwert (das deutsche Degen), und ميغ *Mig*, die Scheide.

9) نطع *Nat*, das Wort des Originals, dem Sinne und Schalle nach mit dem französischen Natte verwandt, heifst eine Matte und zugleich ein Damenbrett, durch welche letztere Bedeutung hier auf das gefleckte Fell des Tigers angespielt wird.

10) D. h. Durch ihn wird selbst das Unmögliche möglich. So sang Hafis:

بـرخيز تا بجنرا از قامت و قيامـت
هم سرو در بر آيد هم نارون بر آيد
O stehe auf, dafs auf der Wiese,
Durch deinen Wuchs und Gang entzücket,
Zipressen selber Früchte tragen,
Und höher sich die Ulme strecke.

135*te Ode aus Te.*

11) Spiel mit dem Worte شاخ *Schach*, das Gezweig und Geweih bedeutet.

12) عور *Awir* heifst ein Schurke, und عور *Uur* die Blinden, durch welche zweyte Bedeutung, in Verbindung mit dem folgenden Verse, ein beabsichtigter Doppelsinn entsteht.

13) Im Originale: Das Zelt des Schattens Gottes, d. i. des Königs, den der Morgenländer ظلّ الله في الارض *Sullillahi fil-ersi*, den Schatten Gottes auf der Erde, nennt.

14) Und es wird in die Posaune gestofsen werden, und wir werden sie versammelnd versammeln. Koran, 18te Sure.

Es wird (am jüngsten Tage) in die Posaune gestossen werden, und (Alle) werden leblos zusammenstürzen die im Himmel und auf der Erde sind, ausser Jenen die Gott wollen wird. Dann wird abermals in die Posaune gestofsen, und sieh da, (die Todten) werden erwachend um sich blicken. Koran, 39te Sure.

15) فرح *Ferach* nemlich, das im Arabischen Frohsinn bedeutet.

Die Schönheit.

1) سرمه *Surme*, arabisch كحل *Kohl*, persisch توتيا *Tutia*; Collirium aus Galläpfeln und Antimonium bereitet, womit die Morgenländerinnen die Augenbrauen, und noch mehr die innere Seite der oberen Augenlieder zu färben pflegen, um durch einen Streif schwarzer Einfassung die Gröfse des Auges leuchtend hervorzuheben. Unter den Arabern und Africanern haben auch viele Männer diesen Gebrauch angenommen, theils weil diese Augensalbe in ihrem heissen Klima die Augen erhalten soll, theils um dem Propheten und seinen Schülern nachzuahmen. Schon zu Ezechiel's Zeit war es Sitte die Augen zu bemalen: Circumlinisti stibio oculos tuos. Cap. 23. V. 40.

Surme ist übrigens, nach dem persischen Wörterbuche Ferhengi Schuuri, auch der eigene Nahme eines Dorfes in Persien, woselbst die beliebte Augensalbe verfertigt wird, deren jedoch, wie der Dichter Hatifi sagt, das feurige Auge der Gaselle entbehren kann.

2) Die Liebe der Nachtigall oder des Sprossers (des Königs des Gesanges) zur Rose (der Königinn der Schönheit پادشاه حسن *Padischahi husn*, wie Hafis sie nennt) ist eine der zartesten Allegorien und ältesten Mythen persischer Dichtkunst, schon häufig von Ferdufsi benützt, und von Saadi am Eingange seiner كلّيات *Kulliat* oder vollständigen Gedichtensammlung auf eine höchst anziehende Weise in einer eigenen Fabel: Die Nachtigall und die Ameise benannt, gefeyert.

Das ausserordentliche Vergnügen das die persische Nachtigall an dem Wohlgeruche der Rose zu finden scheint, deren Kelch sie in klagenden, wirbelnden Tönen unermüdet umflattert und von deren Blättern sie sich nährt, gibt den orientalischen Dichtern, doch keinem mehr als Hafis, Veranlassung zu tausend ähnlichen schönen Allegorien. Um diese Leidenschaft der Nachtigall für die Rose zu erklären, sagt Hr. Ouseley in seinen pers. Miscell. mufs man bemerken, dafs die klagende Stimme dieses lieblichen Vogels sich zuerst in der Jahrszeit vernehmen läfst, in der die Rose anfängt zu blüh'n. Durch eine sehr natürliche Vergesellschaftung der Ideen werden daher Beyde als beständige und unzertrennliche Gefährten des Frühlings aufgeführt. Auch ist es sehr wahrscheinlich, dafs der Lieblingsaufenthalt der Nachtigall ein Rosengarten sey, so wie die Blätter dieser Blume gelegentlich ihre Nahrung seyn mögen; gewifs ist indefs, dafs sie ihren Geruch sehr liebt, und bisweilen sich dem schwelgerischen Genufse desselben in solchem Uebermafse überläfst, dafs sie ganz berauscht vom Aste zu Boden fällt. Sieh über diese Allegorien so wie über die in diesem Hauptstücke noch vorkommenden Allegorien des Nachtfalters und Lichts, und der Wasserlilie, die von Hrn. Garcin de Tafsy in arabischer Ursprache und französischer Uebersetzung mitgetheilten moralischen Allegorien: les oiseaux et les fleurs d'Azzeddin Elmocaddefsi.

Auch europäische Dichter benützen häufig den erwähnten zarten Mythos des Sprossers und der Rose zum Schmucke ihrer lieblichsten Bilder; so Young:

Grief's sharpest thorn hard pressing on my breast,
I strive, with wakeful melody, to cheer
The sullen gloom, sweet Philomel! like thee.

Dr. Darwin hat in seinem botanischen Garten die Vermählung der Rose und des Sprossers mit einer ächt morgenländischen Fülle der Einbildungskraft geschildert.

3) Der Himmel, als Sinnbild des unbeständigen Glückes, wird von den Orientalen als ein sich im Kreise drehendes Rad, چرخ دوّار *Tscharchi dewwar*, gedacht.

4) Die Liebe des Nachtfalters oder Schmetterlings zur Flamme des Lichts ist eine jener schönen Allegorien, der Saadi in seinem Bostan oder Fruchtgarten ein eigenes Hauptstück gewidmet, und die die persischen Dichter Samiri aus Hamadan, Ehli, Emreddin aus Mensilabad, und die türkischen Sati und Lamii zu eigenen Gedichten unter dem Titel: شمع و پروانه *Schem u peruane*, das Licht und der Schmetterling begeisterte; eine unglückliche Liebe von Seite des Schmetterlings der, weit entfernt wie im Abendlande das Sinnbild des Flattersinns und des Unbestands zu seyn, vielmehr jenes der treusten, sich selbst opfernden Liebe ist; denn er umflattert das Licht, seine Geliebte, ohne Unterlafs, die ihm nie sich ihr zu nähern gestattet, bis er sich am Ende selbst in

ihren Gluthen verzehrt. Ein in Hrn. von Sacy's arabischer Chrestomatie enthaltener Auszug aus Caswini von Hrn. von Chezy enthält die Art und Weise wie arabische Naturalisten den Trieb des Falters das Licht zu umflattern und zu durchkreutzen erklären.

Die du die Liebe singst, o Nachtigall, lerne die Liebe
Von der Mücke, die sich stumm in der Flamme verzehrt.

Herder's Blumenlese aus morg. Dichtern.

Auch europäischen Dichtern ist diese Allegorie nicht unbekannt, und Tafso singt in der Gerusal. liberata:

Come al lume farfalla, ei si rivolse
Allo splendor della beltà divina.

Dem Volksausdrucke: sich verbrennen, (sich verlieben), dürfte die ähnliche Allegorie zum Grunde liegen.

5) نيلوفر *Nilufer*, auch نيلوبر *Niluper*, نيلوبرك *Niluberk*, نيلوپل *Nilupel*, oder نيلوفل *Nilufel* genannt, die Wasserlilie oder Seeblume (lat. lotos nymphaea, franz. nénuphar) erhebt ihre Blüthe jeden Morgen über die Oberfläche des Wassers, öffnet sich gegen Mittag, schliefst sich gänzlich des Abends, und taucht sich wieder in's Wasser, um daselbst die ganze Nacht zu verbleiben. Defshalb sagt ein persischer Dichter zu seiner Geliebten:

گر بگذري شبي بباغی
کش نيلوفر ميان آبست
نيلوفر ز آب سر بر آرد
پندارد رويت آفتابست

Wallst du des Abends durch ein Blumenfeld
In dessen Teich ein holder Lotos bebt,
So sieh wie er sein Haupt der Fluth enthebt,
Weil er dein Antlitz für die Sonne hält.

Sie wird auch بشنين *Beschnin*, بشنين آلحزير *Beschinul-chinsir*, und بشنين آلعربی *Beschninul-arebi* genannt.

Die weifse Wasserlilie war bey den alten Persern dem Genius des Feuers heilig, und ward im Monathe Murdad (Julius) verehrt. Keine der Blumen, sagt Zimmermann im 11ten Jahrgang seines Taschenbuchs der Reisen, spielt bey den Hindus eine so bedeutende Rolle als die schöne Wasserblume, die Nymphaea, (polyandr. monogyn. L.), besonders der Lotus (Nymphaea lotus). — Die Phantasie der Inder spielt sehr zart und lieblich mit dieser Lotosblume; sie läfst den Mond sie öffnen, den Mond ihre Wohlgerüche hervorlocken, und die Sonne sie unterdrücken; sie ist die Buhlerinn des Mondes und der Nacht. Die Inder stellten die Argho (Arche), das Weltschiff des allerschaffenden Brahma, durch die Lotosblume dar, und Brahma hat Lotosaugen, um anzudeuten, dafs seine Einsicht, sein Auge Allem überschwimme, wie der Lotos dem Wasser. Diese Blume der Indus war auch jene des siebenarmigen Niles, und wie bey den Indern, war sie auch bey den alten Egyptiern das Sinnbild der erzeugenden Kraft der Natur durch Wasser und Feuer, der Schmuck der allernährenden Isis. Un homme afsis sur le lotos ou nénuphar, sagt Volney in seinen Ruines, désigne chez les Egyptiens l'ésprit moteur (le soleil) qui, de même que cette plante, vit dans l'eau sans toucher au limon, existe pareillement séparé de la matière, nageant dans l'espace, se reposant sur lui-même; rond dans toutes ses parties, comme le fruit, les feuilles et les fleurs du lotos.

6) ليلی *Leïla* (wahrscheinlich mit der Lilavati der Hindus verwandt; bey den Hebräern Lilith) ist der Nahme der Geliebten des berühmten قيس *Keïfs*, aus dem arabischen Stamme der بنی عامر *Beni Amir*, mit dem Beynahmen مجنون *Medschnun*, d. i. der Wahnsinnige; er ist der Orlando furioso des Morgenlands, und unser Dichter, dann Mir Chosrew aus Dehli, Hatifi, Kafsim, Hilali Astrabadi, Nisami, Ssamuri, Dschelili, Ssalih Ben Dschelal, Fusuli, Schahidi, Chalife, Chajali, Chalili, Nedschati, Hamdi Tschelebi, Sinan Tschelebi und Mir Ali Schir Nevaji haben die Geschichte dieser beyden Liebenden besungen, auf welche morgenländische Dichter ohne Unterlafs anspielen, wenn sie die Heftigkeit einer Liebe bezeichnen wollen; europäischen Lesern ist sie aus Hrn. Chezy's französischer, von Hrn. Hartmann in's Deutsche übertragenen Uebersetzung des Gedichtes Dschami's bekannt.

7) شيرين *Schirin*, im Morgenlande das Ideal holder Weiblichkeit, Zärtlichkeit, Schönheit und Liebe, ist durch Hrn. Hofrath von Hammer's schönes Gedicht auch europäischen Lesern zur Genüge bekannt. Persische und byzantinische Schriftsteller sprechen von ihr unter der Regierung des Chosru Pervis, und ihr Nahme hat sich bis heute in dem Flufse und See Schirin's, und in dem Kafsri Schirin erhalten, dem Orte wo Ruinen die mächtigen Anlagen der Palläste und Gärten und des sogenannten Milchcanals bezeichnen. (Schirin heifst süfs, milchig).

خسرو *Chosru* oder خسرو پرويز *Chosru Pervis* (Kosru II.), der gröfste Fürst der Sassaniden, der seine Eroberungen bis Chalcedon, auf der anderen Seite über Egypten bis Lybien und Aethyopien, und endlich bis Jemen ausdehnte; sein Glück endete aber plötzlich durch Heraclius; er verlor alle Eroberungen und ward durch seinen Sohn Schiruje ermordet. Berühmter noch als durch seine Siege ist Chosru Pervis durch seine Prachtliebe, den Glanz seines Hofes, und die Meisterwerke die der Genius unter seiner Regierung hervorrief. Die gröfsten Künstler der morgenländischen Geschichte, der Maler Schabur, die Tonkünstler Nigifsar und Barbud der Erfinder der Laute und von dreyfsig Tonweisen, der Bildhauer Ferhad versammelten sich um seinen Thron; nicht mindern Glanz verschaffte ihm sein gelehrter Vesir Busurgumid; berühmt sind der von ihm für Schirin erbaute Pallast Muschgu, das oberwähnte Kafsri Schirin, sein Thiergarten etc. In seinen Schatz flofsen die berühmtesten Schätze und alle Seltenheiten der Vorzeit zusammen. Die Geschichte erwähnt der Ermordung auf sein Geheifs von 36000 Mobeden, die sich wegen seiner Heurath mit der Christinn Schirin empörten.

فرهاد *Ferhad*, der zweyte Geliebte Schirin's, hatte, wie die Abentheurer der grausten Vorzeit, einen Zug nach dem Fabellande unternommen, und begann und vollendete, von Schirin's Liebe begeistert, unsterbliche Werke; er grub den Berg Bifsutun bey Kermanschahan senkrecht ab, und haute die Grotten, Statuen und Inschriften hinein, die die Reisenden noch heute dort bewundern. So die Sage; Hr. von Sacy hat indefs in seinen mémoires sur quelques antiquités de la Perse gezeigt, dafs diefs Riesenwerk, wenigstens zum Theil, einer früheren Epoche angehöre.

Nisami, Mir Chosrew aus Dehli, Hatifi und Kafsim haben in persischer Sprache; Ahi, Mewlana Schah Karamani in türkischer, die Liebe Chosru's und Schirin's besungen; und Mahmud Ben Osman, auch in türkischer, die Liebe Ferhad's und Schirin's.

8) Joseph. Diese Benennung legen morgenländische Dichter häufig den Gegenständen ihrer Zärtlichkeit bey, deren Schönheit sie an jene des egyptischen Joseph erinnert, dessen Nahme von dem arabischen Wurzelworte أسف *Efsefe*, er trauerte, abgeleitet ist, anspielend auf seine vom Schicksal vorbestimmten Leiden.

اي ماه کنعانی من مسند مصر آن تو شد
O Mond aus Canaan,
Dein ward Egyptens Reich!

Hafis 7te Ode aus Elif.

در مصر وجود ماه کنعانرا
از حسن غريب در بدر داري
Im Egypten dieses Lebens
Hält das Wunder deiner Schönheit
Jenen Mond aus Cana'n's Fluren
Immerdar vor deiner Pforte.

Ssaib 17te Ode aus &c.

Die Liebe.

1) Nach dem Spruche des arabischen Philosophen: المجاز قنطرة الحقيقة *Elmedschasu kantharatul-hakikati*, d. i. Die allegorische Liebe ist die Brücke zur wahren Liebe.

Love is the scale
By which to heavenly love thou mayst ascend.

Milton, parad. lost.

2) رو بمعنی کوش اي صورت پرست
ز آنکه معنی بر تن صورت پرست

Sieh auf den Sinn, der du das Bild verehrst!
Dieweil der Sinn hoch über'm Bilde schwebt.

Mefsnevi des Dschelaleddin.

3) Dschelaleddin sagt eben so:

کر نقش پیر شد دل و جان تازه است و تر

Ist auch der Sinn schon alt, sind Seel' und Herz doch jung.

4) D. i. Mit Seufzern.

5) Errexi monumentum aere perennius.

Horat.

Das Wort.

1) Dschami folgte, bey dieser Betrachtung über das Wort, dem Beyspiele Firdufsi's und Nisami's, die Beyde gleichfalls diefs Werkzeug ihres Ruhmes besangen.

2) دیوان *Divan,* (von der Wurzel دون ❋ دان *dewn, dan,* schriftlich sammeln) heifst eine Sammlung jedes Geschriebenen, insbesondere aber eine Sammlung von Gedichten.

3) Dem Schreibrohre, dessen sich die Orientalen statt des Kieles bedienen.

4) D. i. Den Knoten des Rohres.

5) Am Geräusche des schreibenden Rohres.

6) Wortspiel, da süfs auf persisch شیرین *Schirin* heifst.

7) D. i. Ein süfses Lied singen. Der Papagey, dessen liebste Nahrung Zucker ist, ist dem Orientalen das Sinnbild süfser, angenehmer Rede.

8) Wir werden Euch die schönste der Geschichten erzählen, heifst es zu Anfang der 12ten Sure des Korans, die die Aufschrift Joseph führt, und dessen Geschichte enthält.

9) Rien n'est beau que le vrai, le vrai seul est aimable.

Boileau.

Denn, welchen Glanz die Dichtkunst auch verliehen,
So ist ihr Wahn und Fabel doch nur eigen,
Da Wahrheit, nackt und rein, wie ich verkündet,
Weit allen Pomp der Schriften überwindet.

Camoens Lusiade.

10) Bey den Arabern und Persern heifst die erste Dämmerung, nemlich jene die der Morgenröthe vorangeht, der erste oder der lügenhafte Morgen صبح کاذب *Ssubhi kiasib;* die Morgenröthe aber die unmittelbar dem Aufgange der Sonne vorausgeht, der zweyte oder der wahre Morgen صبح صادق *Ssubhi ssadik.* Die Perser heifsen diesen auch سپیده پنهانی *Sipide pinhani*, das verborgene Weifs, und jenen سپیده بالایی *Sipide balaji*, das hohe, das offenbare Weifs.

بصدق کوش که خورشید زاید از نفست
که ز دروغ سیه روي گشت صبح نخست

Strebe nach Wahrheit: — es bricht die Sonn' aus deinem Gemüthe,
Denn die Lüge nur schwärzt des ersten Morgens Gesicht.

Hafis 1te Ode aus Te.

Adams Traumgesicht.

1) Micat, velut inter ignes
Luna minores.

Horat.

2) Im Originale: ردا *Rida;* so heifst ein shawlförmiges Tuch, das die Scheïche und Ulema d. i. die Prediger oder Oberen der verschiedenen Derwisch-Orden, und die Gesetzgelehrten um den Hals tragen; auch ein Oberkleid.

3) Im Original: تسبیح *Tesbich* und تهلیل *Tehlil;* zwey mohammedanische Gebethformeln, deren die erste aus den Worten: سبحان ربّ العظیم *Subhane rebbil-asim*, d. i. Sey gepriesen, grofser Gott!; die andere aus den Worten: و لا حول و لا قوّت الّا بالله العلیّ العظیم *We la hawle we la kuwwete illa billahil-alijjil-asim*, d. i. Und es gibt keine Macht und keine Kraft ausser in Gott dem Hohen, dem Grofsen, besteht.

4) کیوان *Keïvan*, (grofser Hüther, mit dem griechischen Αἰών verwandt) der Planet Saturn, dem Orientalen der oberste der Planeten, dessen Kreis die untere Welt abschliefst. Die Perser, Araber und Hebräer, bey denen er ein und denselben Nahmen *Keïvan* oder *Kevan* hat, denken sich ihn, wie die Griechen und Römer den *Kronos* und *Saturnus*, aus der Zeit des Sabäismus her, als Idol, bedeutend den Gott der Zeit, der Himmelssphären, der Erde; er ist ihnen das Symbol der Gerechtigkeit, dargestellt als ehrwürdiger Greis im siebenten Himmel auf der höchsten Himmelsburg wohnend. So wie aber *Kronos* und *Saturnus*, weil die Zeit mit Gutem wie mit Bösem schwanger geht, auch von der gehäfsigen Seite geschildert ist, so wird *Keïvan* von den orientalischen Astrologen nicht selten, ja meistens in seiner bösen Dämonennatur dargestellt; in der erwähnten, wohlverwahrten Himmelsburg, worauf Dschami hier anspielt, wohnend, ist er sonach ein betrügerischer, vielerfahrener Greis, der schwarze Schutzherr aller Gauner und Räuber; ein grofses, unglückbringendes Sternbild.

5) Im Schatze deiner Schönheit nemlich. Adam, als das erste und unmittelbar aus Gottes Hand hervorgegangene Geschöpf, ist, als solches, das Vorbild aller menschlichen Schönheit.

6) دانك *Dank*, heifst der vierte Theil einer Drachme.

7) D. h. Die Schönheit der Götzen, d. i. der Schönen, schwindet vor der Seinigen. Die Schriftart ثلث *Suls* oder *Sulus*, die gewöhnlich bey Devisen, Aufschriften und Umschriften der Münzen gebraucht wird, ist weit schwieriger und weit weniger schön, als die einfachzierliche, im zehnten Jahrhundert von Ibn Moklah eingeführte Schriftart نسخ *Nesch*, deren man sich fast ausschliefsend zu geschriebenen und gedruckten Büchern bedient, und auf welche der Dichter im vorausgehenden Verse durch das Wort نسخ *Nesch* anspielt, das diese Schriftart, und zugleich abschaffen, vertilgen, so wie ثلث *Suls* ein Drittel bedeutet, anspielend auf das Schönheitsdrittel das Joseph den Schönen übrig läfst.

Joseph.

1) Wörtlich: Wo Jedermann der Reihe nach die Heerpauke der Existenz schlägt. Das Wort نوبت *Newbet*, die Reihe, heifst auch jene täglich vor Sonnenuntergang in den Lagern und an der Pforte orientalischer Fürsten und Statthalter zum Zeichen der Herrschaft ertönende Heermusik, die die Seldschukiden eingeführt. Dschami bedient sich dieses Wortes, weil er in demselben Verse auch der grofsen Pauke کوس *Kius*, eines Bestandtheiles jener Musik erwähnt, wie es denn ein, orientalischen Dichtern gewöhnliches und gefälliges Witzspiel ist, Worte, die verwandte Begriffe bezeichnen, wenn auch in einem anderen Sinne, zusammenzustellen.

2) Die Erde.

3) Der Welt nemlich. Hier ist ein Wortspiel mit

ادریس *Idris*, (der Unterrichtete) Enoch, und درس *Ders*, Unterricht. Der Prophet Enoch خنوخ *Chanuch* erhielt, wegen seiner grofsen Liebe zu Erlernung ewiger Wahrheiten, den erwähnten Beynahmen Idris.

4) D. i. Als dann auch er starb. Dschami setzt das begonnene Gleichnifs fort.

5) نوح *Nuch*, der Nahme des Propheten Noe, ein Wort, welches von نوح *Nawaha* herstammt, das jammern, sich beklagen heifst, anspielend auf Noe's Klagen über das allgemeine Verderbnifs der Menschen, das die Sündfluth zur Folge hatte.

6) Im Originale: طوفان *Thufan*, Fluth, Sündfluth; gleichen Ursprungs mit dem egyptischen Typhon, dem Gestirne des Polarbären, während dessen Herrschaft häufige Regen die Erde mit Fluthen bedeckten. Sieh Volney's Ruines.

7) Dem Abraham. — Nebst diesem Beynahmen, deren sämmtlichen Patriarchen besondere beygelegt werden, führt Abraham noch den von ابو ضیفان *Ebu Saifan*, Vater der Gäste.

8) Damascus.

9) ختن *Choten*, der Nahme einer Landschaft und Stadt in Turkistan, die, so wie Tschigil (die Gränzstadt Turkistan's gegen Indien) und Tutistan, der Moschusrehe, und ihrer schönen Mädchen und Knaben wegen berühmt ist. In Lafs Lasa, einem Bezirke der Landschaft Choten, findet man jene Gattung Ziegen, aus deren Haaren die persischen Shawle verfertiget werden.

10) D. i. Als das Schicksal ihren Tod herbeygeführt.

11) Bis in's zweyte Jahr seines Alters säugte den Joseph seine Mutter; nach ihrem Tode kam er zu seiner Base, wo er zuerst anfing andere Nahrung zu sich zu nehmen.

12) Diefs Gesetz galt, nach Dschelal, bey den Israeliten; so wie bey den Egyptiern Schläge und der Ersatz des doppelten Werths des Gestohlenen die Strafe des Diebes waren.

13) قبله *Kibla*, wörtlich: Das was man vor sich hat, oder haben soll, d. i. Die Gegend wo der meccanische Tempel steht, wohin sich die Rechtgläubigen, dem Koran zu Folge, (sieh dessen 2te Sure) bey Verrichtung ihres fünfmaligen Gebethes wenden müssen; dahin sind auch alle محراب *Mihrab* oder Hochaltäre der Moscheen gerichtet. Anfangs war Jerusalem die Kibla der Musulmanen gewesen, bis im zweyten Jahre der Hedschira es Mecca wurde; um die Moslimin von dem sich ebenfalls nach Jerusalem zu wenden gewohnten Christen und Juden zu unterscheiden. Die Mohammedaner bedienen sich auf Reisen häufig eines Kompafses قبله نما *Kibla numa* genannt, um jenen Wendepunct zu finden. Er wird durch zwey concentrite Zirkel gebildet; der Mittelpunct kömmt mit dem Tempel zu Mecca überein, und die acht Eintheilungen des inneren Zirkels mit den vier Hauptwinden und den vier Seitenwinden. In dem äusseren gröfseren Zirkel sind die Nahmen der Städte, nach der horizontalen Eintheilung der Winde zu Mecca angezeigt. Wenn man also das Kibla numa nach dem Mittagskreise des Landes, worin man ist, richtet, so erfährt man aus den umherstehenden Nahmen der Städte in welchen Theil des Gesichtskreises der Tempel zu Mecca fällt.

14) پري *Peri* (geflügelt), die weiblichen Genien der morgenländischen Fabelwelt, die im Feenlande جنستان *Dschinnistan*, in den Städten شاد و کام *Schad u Giam* (Vergnügen und Verlangen) گهر آباد *Göher abad* (Juwelenstadt) und عنبر آباد *Amber abad* (Ambrastadt) wohnen, sind eine Art Elfen oder Feen, die Naturgeister der alten Mythologie; luftige, höchst schöne, wohlthätige und sanfte Wesen, die blofs vom Dufte leben, und mit einer hohen Freundlichkeit des Gemüths ein überaus liebliches Ansehn verbinden. Aus den Paris, den bösen weiblichen Dämonen der alten Perser entstanden, sind sie die Urbilder unserer Feen (the Fairies) und vielleicht mit den Pieriden verwandt. Aus dem Elemente des Feuers geschaffen, zart wie die Lichtstrahlen in die sie sich kleiden, schön wie die Morgenröthe, das Haupt mit Regenbogenfarben geschmückt, Freundinnen der Blumen und der Düfte, die ihren Feinden den Diven so zuwider sind, nichts Gröberes als Blumenduft berührend, und stets im Morgenthau sich badend, sind sie beständig von diesen Diven oder Dschinnen, den bösen Genien, mit denen sie unmittelbar vor dem Menschen die Erde bewohnt haben sollen, bedrängt, leben mit ihnen in einem beständigen Kriege, beschützen die Menschen, und pflegen oft mit denselben vertraulicher Gemeinschaft. So war Balkis, die weise Königinn von Ssaba, die Tochter eines arabischen Königs und einer Peri. Morgenländische Dichter vergleichen häufig den Gegenstand ihrer Liebe mit diesen holden Geschöpfen. Die Schilderung die Milton von den Feen in seinem Comus gibt, entspricht am meisten jener die persische Dichter von den Peris geben, wie schon Herr Ousely bemerkt hat.

15) سراب *Serab*, trügerischer Lichtglanz, Lichtdunst, Wasserschein; ein Phänomen der Wüste, wo in den ungeheuren Sandebenen Arabiens und Persiens, die durch die Hitze der Sonne aus der Erde gezogenen Dünste von der Ferne grofsen, wallenden Teichen gleichen, und daher den lechzenden Wanderer und sein Pferd schrecklich täuschen.

حافظ چو مي نهی دل اندر وفاي خوبان
کسي تشنه سير کرده از لمعهء سرابی

Hafis! dein Herz vertraut der Schönen Treue:
Labt Schein des Wassers je den Durst'gen wohl?

69te Ode aus Fe.

Serab ist der arabische Nahme, wie Mirage der französische für diese auch in Egypten sehr häufige Erscheinung. Nach dem Koran (24te Sure) werden die Handlungen der Ungläubigen vor Gott als ein solcher Serab erscheinen, dessen Nahme dem Horaze des Orients öfters Gelegenheit zu sinnigen Wortspielen beut:

سبزست دروِ دشت بیآ تا نکذارم
دست از سر آبی که جهان جمله سرابست

Fluren grünen, Felder grünen:
Komm! Lafs an des Wassers Rande (*Seri ab*)
Nicht mit leerer Hand uns sitzen:
Ist die Welt doch nur ein Serab!

Hafis 19te Ode aus Te.

دور است سر آب درین بادیه هوش دار
تا غول بیابان نفریبد بسرابت

Ferne ist der Rand des Wassers (*Seri ab*)
Hier in dieser Wüste. Sorge
Dafs die Geister dieser Wüste
Nimmer dich mit Serab täuschen.

Hafis 71te Ode aus Te.

16) Quid facies praesens, quae nondum visa placebas?

Ovid.

Suleïcha.

1) D. h. So erzählt der Erzähler, so erzählt man. Eine gebräuchliche morgenländische Redensart, um eine Erzählung zu beginnen.

2) In Mauritanien.

3) Wörtlich: Der Himmel band in seinem Heere den Orion als Gürtel um. جوزا *Dschewsa*, das Wort des Originals, heifst die Nüsse, und ist der alte Nahme Orion's

— des mächtigen Hüters der goldenen Nüsse,
Deren glänzende Drey wie Buckeln vom Gürtel ihm strahlen.

Ogusname.

4) Ihr Mund.

5) Statura tua assimilata est palmae.

Cant. Canticor.

6) Eines ähnlichen, bey morgenländischen Dichtern sehr üblichen Bildes von einem am Rande eines Was-

ners emporgewachsenen schlanken Baume, bedient sich schon Homer im 4ten Buche der Ilias, wenn er von Simoisius sagt, dafs er niederfiel wie eine Pappel sinkt, am nassen Rande eines grofsen See's aufgewachsen, schlank und gerade.

7) Ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
Spiravere.

Virg. Aen.

8) Ihre Gestalt, die hier einem Rosenzweige, wie zwey Verse tiefer einem Tannenbaume verglichen wird.

9) Eine Anspielung auf das Dunkel der Haare.

10) Eine silberne Lehrtafel.

11) Die Augenbrauen, die die Form des umgestürzten ن *Nun* haben.

12) Die Augen, die dem Buchstaben ص *Ssad* gleichen.

13) Bis zu dem Munde. Ein kleiner Mund wird dem Ringe oder Köpfchen des Buchstabens م *Mim* verglichen. Nebst dem Ringe, auch Knoten des Mim's, sind eine Nulle, ein Punct, ein Atom, ein Nichts die gewöhnlichen Bilder orientalischer Dichter, um einen kleinen Mund zu bezeichnen.

14) Versetzt man die Buchstaben ن *Nun*, ص *Ssad*, م *Mim* und ا *Elif*, womit die Augenbrauen, die Augen, der Mund und die Nase Suleïchens verglichen werden, so erhält man das Wort: صنما *Ssanema*, o Abgott!

15) Suleïchens schön geformte Nase gleicht dem Buchstaben ا *Elif* (wie das griechische Alpha zugleich die Zahleneinheit); ihr Mund ist so klein wie eine Nulle, (welche die Orientalen mit einem Puncte bezeichnen). Dieses ا *Elif* nun und dieser Punct geben die Zahl zehn. Wenn also das schöne Mädchen durch seine zierliche Nase (als ein ا *Elif* oder Einser) allein schon im Stande gewesen wäre einen weltverheerenden Zwist zu erregen, so wird es, denkt man sich noch seinen reitzenden kleinen Mund (als einen Punct d. i. eine Nulle) hinzu, deren gar zehn zu erwecken fähig seyn.

16) Die Zähne, der Form des Buchstabens س *Sin* verglichen.

17) ارم *Irem* (Hieram) ein von شداد *Schedad*, dem auf seine Säulen stolzen Haupte des Riesenstammes عاد *Aad* (sieh die 69te Sure des Korans) angelegter Zaubergarten, wodurch er der verheifsenen paradiesischen Freuden gleichsam spotten wollte. *Schedad*, ein Sohn Aad's, nach Anderen Omad's, war aus der Dynastie der Hamyariten und Fürst von Jemen, und der erwähnte Garten, der erst nach 300 Jahren, mittels Gelderpressungen und Ungerechtigkeiten aller Art, zu Stande kam, war in Syrien, bey einer gleichfalls von *Schedad* erbauten prächtigen Stadt angelegt, die tausend Thore hatte, und deren Mauern und Palläste aus Gold und kostbaren Steinen, so wie die Baumstämme, Blätter, Früchte und die Erde in jenem (an Chirraratha, den Garten des Gottes der Reichthümer bey den Indiern erinnernden) Garten aus Silber, Smaragden, Rubinen, Saphiren, Perlen, Moschus und Ambra bestanden; die lieblichsten Mädchen und Knaben vertraten in selbem die Stellen der himmlischen Schönen. Doch der Himmel strafte *Schedad's* Vermessenheit; denn kaum war die Wunderstadt sammt dem Wundergarten vollendet, kaum wollte sie *Schedad* zum ersten Male betretten, als eine furchtbare Stimme vom Himmel schallte, der Todesengel sich der Seele des Wüthrichs bemächtigte, und dieser sammt den Wunderwerken verschwand. Der Verfasser des persischen Werkes تحفة الجالس *Tohfetul-Medschalis*, d. i. Geschenke für Freunde, macht eine ausführliche Beschreibung vom Zaubergarten Irem, dessen Sage Mesudi in seinen مروج الذهب *Murudschus-seheb*, d. i. goldenen Wiesen, kritisch würdigt, und auf dessen Schätze und Freuden morgenländische Dichter häufig anspielen. So Hafis:

مفروش بباغ ارم و نخوت شداد
بك شيشهء مي و نوش لي و لب كشتي

Gib nicht für den Prunk Schedad's,
Für den Garten Irem,
Eine Flasche voll von Wein,
Eine Saatenlippe.

7te Ode aus Je.

Nach Ibni Kefsir, dem Verfasser der arabischen Weltgeschichte البدايه و النهايه *Elbedaje wen-nihaje*, d. i. Anfang und Ende, steht in der Mitte unzugänglicher Wüsten noch der herrliche Bau von Irem, (eines der vier alten morgenländischen Weltwunder) nur durch die Ueberlieferung einzelner Reisenden bekannt, die von Jahrtausenden zu Jahrtausenden so glücklich waren, den Weg hin und zurück zu finden, und Juwelen ungeheurer Gröfse mit sich brachten.

Das, wie der Koran sich ausdrückt, von Säulen gestützte Irem, soll, nach dem مقدمه *Mukaddema* des Ibn Chaledun, einen arabischen Stamm dieses Nahmens bezeichnen, der viele Säulen d. i. viele Zeltpfähle, und folglich viele Zelte hatte, d. i. zahlreich war.

18) Im Originale: Knaben aus زنك *Zeng*, (*Sendschbar*, Zanquebar). Das Land der Zengi ist im engeren Sinne ein Theil Nigritiens, an Aethiopien gränzend; im weiteren Sinne belegt man mit dem gemeinschaftlichen Nahmen Zengi alle und jede um Persien herum, und sogar von den chinesischen Gränzen bis an's abendländische Weltmeer in Asien und Africa wohnenden Völker. — Schwarze Maale im Gesichte wurden schon in sehr alten Zeiten für eine besondere Schönheit im Oriente gehalten. In arabischen und persischen Dichtern finden sich unzählige Beyspiele von dem Enthusiasmus womit man da diese eingebildete Schönheit bewunderte; daher war es ganz natürlich dafs die Frauenzimmer alle Künste aufbothen um sich etwas dieser so geschätzten Schönheit ähnliches zu verschaffen; daher kam vielleicht die Gewohnheit durch eingestochene Zeichen oder durch Pflästerchen von schwarzer Seide die Natur zu copiren. Die tungusischen Tatarinnen glauben, nach Abulghasi Chan's Geschichte der Tataren, ihr Gesicht dadurch zu verschönern, dafs sie schwarze Flecke darauf machen.

19) Ihr Wangengrübchen ist von Silber, dafür sie jedoch keinen Glaubenszoll zu entrichten verbunden ist. Die Religion gebiethet den Musulmanen (sieh des Korans 2te und 4te Sure) einen Theil ihres Vermögens, und zwar den zehnten, unter die Armen zu vertheilen.

20) Dieser Brunn oder Quell des Lebens, welcher demjenigen der daraus trinkt Jugend, Schönheit, Weisheit und Unsterblichkeit sichert, ist gegen Orient in einer Gegend der Finsternifs, in einem unbekannten Lande (zwischen dem Nil und der Oasis Jupiter Ammon's) gelegen. Er ist der Ardnisur der Sendbücher, und fliefst auch bey Herodot im innersten Africa, im Lande der Macrobier. Gleichwie der Lebensquell der Morgenländer aus der Finsternifs quillt, so heifst beym Diodor der Nil εκ τϑ σκοτϑ υδωρ oder Αςαπος, ein Wort, dessen erste Hälfte das persische Asta oder Avesta, die zweyte Ab, Wasser ist. Alexander der Grofse wollte von dieser Lebensquelle geniefsen; aber nur seinem Begleiter Chisr, dem Kedar der alten Perser, wurde diefs Glück zu Theil, während der Monarch die zu hastig ergriffene Schale verschüttete.

21) — dimples deep; love's eddies, which draw in
Unwary hearts, and sink them in despair.

Young.

22) — λυηδίνω τραχήλω

Anacreon 18te Ode.

Ελεφάντινος τράχηλος

Anacreon, 19te Ode.

— eburnea cervix.

Ovid.

Phoebo colla licet splendida compares.

Seneca, Hyppolit.

23) كافور *Kiafur*, eine himmlische Quelle, von der es in der 76ten Sure des Korans heifst: „Die Gerechten werden Wein aus Bechern trinken, vermengt mit dem Wasser der Quelle Kiafur."

24) Vedeansi — — — —
— nel bel sen per entro un mar di latte,
Tremolando natar due pome intatte.

Marino, Adone.

25) Im Originale: تعويذ *Taawis*, ein Amulet, (letz-

teres Wort von der gleichfalls arabischen Wurzel حمل *Hamele*, er trug, abgeleitet), ein Talisman, der von Muscheln, Korallen des Rosenkranzes, Bündeln von Wolle oder Haar, Knochen todter Menschen u. d. gl. gemacht ist; gewöhnlich ein mit einem frommen Gebethe beschriebenes Stückchen Papier, das die Moslimin am Halse, oder wohl auch am Arme oder Kopfe gegen Augenschmerzen u. d. gl. tragen. Seit undenklichen Zeiten halten die Morgenländer viel auf Amulete, und haben eigene Regeln nach denen selbe verfertigt werden müssen. Die Anzahl der Worte die Amulete verschiedener Art bedeuten, ist im Persischen und Arabischen äufserst grofs.

26) سپند *Sipend*, das Wort des Originals, die Raute; eine Pflanze, deren man sich zur Räucherung, gegen die Einwirkung des sogenannten cattiv' occhio bedient.

27) Das persische Wort des Originales: دیهیم *Dihim*, die ausschliefsliche Benennung der Königstiare der alten persischen Könige, ist das Stammwort des Wortes Diadem, διαδημα, Band, Stirnband.

28) D. h. Sie besiegte ihn, übertraf ihn; ihre runde Faust war glänzender als die Mondesscheibe. So sagt auch Dschelaleddin Rumi: بروي و قفاي مه سيلی زده حسن او Ihre Schönheit gab dem Gesichte und Nacken des Mondes einen Faustschlag, d. i. besiegte, übertraf ihn.

29) Das Haar des Gürtels oder die dem Haare ähnliche Lende? — Diefs läfst Dschami mit Vorsatz unentschieden, und gefällt sich, wie die meisten morgenländischen Dichter, in ähnlichen, wohl unläugbar gehaltlosen Witzspielen, die jedoch im Originale, als auf heimischem Boden, nicht ganz ohne Reitz und Anmuth erscheinen.

30) Die Pelzhändler im Oriente pflegen ihre Waaren auf Bretter gespannt der Schau auszustellen; daher das Bild unsres Dichters.

31) Die Händepaste دست افشار *Destefschar*, auch دستخوش *Destchosch*, سر مشت افشار *Seri mitscht efschar* oder خم مشینه *Chumi meschine* genannt, eine weiche goldene Kugel, die die Monarchen und Grofsen des persischen Reichs zu verschiedenen Zwecken in ihren Händen kneteten, und deren Erfindung zur Zeit des Safsaniden Chosru Perwis gemacht, und vorzüglich benützt wurde. Ihre Eigenschaften hat der Sänger der deutschen Schirin in folgenden Versen beschrieben:

Des Kaisers Händepaste,
Ein Ball aus weichem, grünem Gold.
Er hat die Eigenschaft, sich stets dem Geist
Defs', der ihn hält, so anzuschmiegen,
Dafs er in leserlichen Zügen
Des Haltenden Gedanken weis't.
Man spricht kein Wort, und zeigt den Ball von weiten;
Der Andere versteht was seine Formen deuten.
Es ist ein geistig Kugelspiel,
Ein Ferneschreiber für's Gefühl.

32) Ein ähnliches Bild findet sich im hohen Liede: Crura illius columnae marmoreae, quae fundatae sunt super bases aureas. — Im Ofsian heifst es von den Armen der Geliebten: Sie waren zwey weifse Pfeiler in den Hallen des mächtigen Fingal.

33) Eine Anspielung auf die Gewohnheit der Morgenländerinnen, sich kniend, und den Spiegel auf die Knie stützend, zu bespiegeln.

34) Et Thetidi quales vix rear esse pedes.

Ovid.

35) Im Originale: خلخال *Chalchal*, auch پاي برنجن *Pai berendschen* genannt, heifsen die aus Gold und Silber verfertigten Fufsringe, die die Weiber als Schmuck tragen, und über dem Knöchel befestigen. Die Bajaderen in Indien tragen deren prächtige; eine Sitte, die auch bey den Jüdinnen üblich war. — Abulmaani preist einen Monarchen, indem er sagt:

شهي كه چرخ در پاي برّاقش
كند از ماه نو سيمين خلخال

Ein König, zu dessen glänzenden Füfsen der Himmel liegt, geschmückt mit dem Neumonde, als mit einem silbernen Fufsring.

36) Unter der Benennung روم *Rum* (Romanien) verstehn einige arabische Schriftsteller — unter Anderen der Verfasser des مساحة الارض *Mefsahatul-Ers* (Geodesie) — einen Theil Kleinasiens, (vorzüglich die ehmaligen Staaten der Seldschukiden) und begränzen es westlich mit dem Bosphorus, südlich mit Syrien, Mesopotamien und Armenien, östlich und nördlich mit Georgien und dem schwarzen Meere. Andere verstehn darunter die nach und nach von den Römern und Griechen, und letztlich von den Türken besessenen Länder; der dieselben erobernde Stamm in Turkistan wird defshalb durch den Nahmen اتراك روم *Etraki Rum*, d. i. Römer-Türken von Anderen unterschieden. Noch Andere endlich begreifen unter dem Nahmen Rum von einer Seite Italien, Frankreich, Spanien und England, und von der anderen Deutschland, Böhmen, Pohlen und Ungarn, bis zum Pontus Euxinus, das Land der Sclaben mitbegriffen, die bis an's Land der Russen reichen. Im zweyten Verstande wird jener Nahme am häufigsten gebraucht.

37) Der Fufskufs پابوس *Pabus*, war eine Art von Huldigungszeichen, das sich morgenländische Fürsten, besonders die alten Könige Persiens, von ihren zinsbaren Fürsten leisten liefsen.

38) Noch hatt' ihr Herz von Liebe nie vernommen,
Und wufste nicht, wie süfs das Weh oft sey.
Mag klein'res Glück auch manchen Schmerz uns sparen,
Doch ist es süfs, das gröfste zu erfahren.

Schulze's bezauberte Rose.

39) D. i. Schönen Mädchen, ihren Gespielinnen, von glänzendweifser Farbe wie Silber, und zart und niedlich wie Puppen; ein Vergleich den der Abendländer mit dem Morgenländer gemein hat.

40) D. i. Mädchen mit Gasellenaugen.

41) Das arabische Sprüchwort sagt: اللّيل حبلى فا تدري يا تلد *Elleïlu hubla fema tedri bima telid.* Die Nacht ist schwanger, und du weifst nicht was sie gebiert. — Diese uralte, sich in gedachtem volksthümlichen Sprüchworte erhaltene Vorstellung von der schicksalsschwangeren Nacht, knüpft sich an die Eintheilung alles Schicksals in günstiges und ungünstiges, wodurch die beyden Nemesis von Smyrna entstanden, die Töchter der Göttinn von Rhamnus, d. i. der Nacht, welche so das Glück als das Unglück gebiert. Sieh Zoega's antiq. Abhandl. herausgegeben von Welker.

Ein arabischer Dichter sagt:

التعة تأتيك من الدهر بلا ريب ربّ يتكفّل
فافرح و توكّل و قل الرزق على الله اللّيلة حبلى

Du wirst gewifs des Schicksals Gunst erfahren,
Dafür ist der allmächt'ge Gott dir Bürge;
D'rum sey voll Muths und Zuversicht, und spreche:
Gott sorgt für Nahrung, und die Nacht ist schwanger.

Der Perser Hafis:

بدآن مثل كه شب آبستن است دور از تو
ستاره مي شمرم تا كه شب چه زايد باز

Ein altes Sprüchwort sagt dafs Nächte schwanger sind:
Die Sterne zähl' ich, um zu sehn was sie gebähren.

5te Ode aus Se.

Ein türkischer Dichter:

چون اسكي مثل در دينور اللّيلة حبلى
سيز ايله نلر طوغورجقدر زن دنيا

Das alte Sprüchwort heifst: „Es sind die Nächte schwanger:"
D'rum siehe was das Weib der Welten wohl gebiert?

Sulejchens erster Traum.

1) — — pecudes, pictaeque volucres,
Quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti,
Lenibant curas, et corda oblita laborum.

Virg. Aeneis.

Nox erat, et terras animalia fessa per omnes
Alituum, pecudumque genus sopor altus habebat.

Virg. Aeneis.

2) Der persische Ausdruck: Den Fufs in den Saum ziehn, heifst so viel als von einem Geschäfte abstehn, sich zurückziehn vom Wirken und Handeln. Die etlichen Worte mit denen hier Dschami die Ruhe einer schönen Nacht durch Personnifizirung der Zeitung oder Begebenheit die ihren Fufs in den Saum zurückzieht, darstellt, sind ein eben so kräftiges als kühnes und schönes Bild, das nicht leicht von dem Bilde irgend eines abendländischen Dichters übertroffen worden seyn dürfte.

Non fera, non pecudes, non moti flamine rami,
Humanaeve sonum reddunt convicia linguae.

Ovid.

3) Die schlafenden Hunde nemlich, indem sie ihren Kopf in den Ring ihres Schweifes steckten, wie sie ruhend zu thun pflegen, machten diesen Schweif gleichsam zum Halsbande das, ihre Kehlen schnürend, sie am gewohnten Bellen hinderte.

Jamque quiescebant voces hominumque, canumque.

Ovid.

4) Nemlich: Er schwieg; — weil die schlafenden Vögel ihren Hals, welchen Dschami hier ein (melodisches) Rohr heifst, unter ihre Flügel verbergen, die vom Dichter Schwertern verglichen werden; also mit dem Schwerte des Flügels das Rohr des Halses gleichsam abschneiden, so dafs sie keinen Laut mehr von sich geben.

5) Der Wächter auf der Kuppel des königlichen Schlosses hielt, vom Schlafe trunken und die Gegenstände deutlich zu erkennen unfähig, jene Kuppel für einen Mohnkopf, der, als solcher seine Wirkung äufsernd, ihn bald in noch tieferen Schlaf versenkte.

6) Im Originale: Des Gebethverkünders مؤذّن (*Muesin's*) يا حيّ *Ja hajje*, welches Worte des Gebethausrufs اذان (*Esan*) sind, der ihm bekanntlich fünfmal des Tages, zu den fünf gesetzten Gebethstunden, von der Höhe der Minares obliegt. Der ganze Ausruf heifst: الله اكبر الله اكبر الله اكبر اشهد انّ لا الله الّا الله اشهد انّ لا الله الّا الله اشهد انّ محمّد رسول الله اشهد انّ محمّد رسول الله حيّ على الصّلاح حيّ على الصّلاح حيّ على الفلاح حيّ على الفلاح و الله اكبر و الله اكبر لا الله الّا الله *Allahu ekber; allahu ekber; allahu ekber; allahu ekber; eschhedu enne la ilahe illallah; eschhedu enne la ilahe illallah; eschhedu enne Mohammedu refsul-ullah; eschhedu enne Mohammedu refsul-ullah; hajje al-es-salat; hajje al-es-salat; hajje al-el-felah; hajje al-el-felah; we allahu ekber; we allahu ekber; la ilahe illallah.* D. h. Gott ist der Gröfste; Gott ist der Gröfste; Gott ist der Gröfste; Gott ist der Gröfste; ich bezeuge dafs kein Gott sey aufser Gott; ich bezeuge dafs kein Gott sey aufser Gott; ich bezeuge dafs Mohammed der Gesandte Gottes sey; ich bezeuge dafs Mohammed der Gesandte Gottes sey. Auf zum Gebethe! Auf zum Gebethe! Auf zum Heile! Auf zum Heile! Und Gott ist der Gröfste; und Gott ist der Gröfste; es ist kein Gott aufser Gott.

Der Gebethausruf mufs für die fünf gesetzlichen Stunden stets mit denselben Worten geschehn, ausgenommen beym Ausrufe vor Sonnenaufgang, wo der Muesin zu den Worten: „Auf zum Heile!" noch folgende hinzufügt: الصّلوة خير من النّوم الصّلوة خير من النّوم *Es-salatu chairu min en-newm; es-salatu chairu min en-newm;* d. h. Das Gebeth ist heilsamer als der Schlaf; das Gebeth ist heilsamer als der Schlaf; — wodurch er gleichsam die nächtlich Todten, d. i. die schlafenden Moslimin aufweckt und ermahnt ihre Betten zu verlassen, die bekanntlich in keiner Bettstätte gebettet, sondern entweder auf der Soffa oder dem Boden ausgebreitet, und des Tages, zusammengerollt, in Wandschränken aufbewahret werden.

7) Orientalische Dichter vergleichen das schmachtende, wollusttrunkene Auge ihrer Geliebten (ebrios ocellos, wie Catull sagt) sehr häufig mit der Narcisse, auf die wieder, im Vergleiche, das Berauschende eines schönen Auges überging, indem sie auch زرين قدح *Serin kadeh*, der goldene Becher heifst. Das Wort نرگس *Nerkefs*, Narcisse, wird daher geradezu für Auge gesetzt, und die Augen des Himmels, die Sterne, heifsen den morgenländischen Dichtern die Narcissen des himmlischen Feldes. Sieh über die Bedeutung dieser Blume Hrn. Garcin de Tafsy's moralische Allegorien: les oiseaux et les fleurs.

8) Wie die Augen Narcissen, werden die wohlduftenden Locken der Geliebten سنبل *Sunbul*, d. i. Hiacinthen genannt; das griechische πλοκαμος ὑακινθινος; so vergleicht auch Homer die Haare mit dieser Blume: ὑακινθινῳ ἀνθει ὁμοίας, ähnlich der Blume der Hiacinthe, — ein Bild, das auch Milton in seinem Paradise lost benützt, wenn er von Adam sagt:

— — hyacinthin locks
Round from his parted forhead manly hung
Clustering.

9) Indem das Kissen ihre Haare durchwühlte, fielen diese — gleichsam seidene Pinsel — auf die Rosen ihrer Wangen herab, und bildeten schöne Zeichnungen darauf.

10) Mine eyes he closed, but open left the cell
Of fancy, my internal sight.

Milton's parad. lost.

11) Jam nox aetherium nigris emensa quadrigis,
Mundum coeruleo laverat amne rotas:
Nec me sopierat menti Deus utilis aegrae,
Somnus; sollicitas deficit ante domos.
Tandem, cum summo Phoebus prospexit ab ortu,
Pressit languentis lumina sera quies.
Hic juvenis, casta redimitus tempora lauru,
Est visus nostra ponere sede pedem.
Non illo quidquam formosius ulla priorum
Aetas, humanum nec videt illud opus etc.

Tibull. Eleg.

12) Der Dichter will hier sagen, dafs Joseph schön wie ein Engel war, denn diese sind, nach der mohammedanischen Glaubenslehre, aus Licht oder Feuer erschaffen, wie denn Iblis, vor seinem Hochmuthsfalle, Gott, der ihm Adam anzubethen befiehlt, erwidert: „Ich bin vortrefflicher als er; du hast mich aus Feuer, ihn hingegen nur aus Thon erschaffen." Sieh die 7te Sure des Korans.

13) خلد *Chuld*, der Nahme des im Koran oft erwähnten 5ten der Paradiese, deren die moslimische Lehre acht, so wie nur sieben Höllen annimmt, um dadurch zu zeigen, dafs Gottes Barmherzigkeit gröfser sey als seine gerechte Rache.

14) Der Buchs mufs hier nicht nach dem niederen, verkrüppelten Gesträuche in englischen Gärten beurtheilt werden, denn in den Wäldern Arabiens erhebt er sich in den schönsten Verhältnifsen, und macht dadurch den Vergleich mit einem schönen Wuchse vollkommen passend.

15) Wie die Lilie unter den Blumen, so ist die Zipresse unter den Bäumen; wegen ihres hohen, von Nebenästen freyen Wuchses, oder weil sie, nach der gewöhnlichen, irrigen, jedoch von Caswini in seinem عجايب المخلوقات وغرايب المصنوعات *Adschaibul-machlukat we gharaibul-mafsnuat*, d. i. Wunder der Geschöpfe und Sonderbarkeiten des Erschaffenen, verworfenen Meinung der Orientalen, keine Früchte trägt, dem Morgenländer das Sinnbild der Freyheit.

و ز آنجا سوي زابلستان شوند
بر آيين چو سرو بوستان شوند

Dann sollten sie kehren nach Sabulistan und der Freyheit geniefsen wie die Zipressen, heifst es im Schahname Firdussi's.

گرت ز دست بر آید چو نخل باش کریم
گرت ز دست نیآید چو سرو باش آزاد

Vermagst du es, so sey wie Palmen gut;
Vermagst du's nicht, sey wie Zipressen frey.

Saadi.

طریق صدق بیآموز از لب ساقی
براستی طلب آزادي ز سرو چمن

Lerne Treue von des Schenken Lippe,
Lerne Freyheit vom Zipressenstamme.

Hafis, 7te Ode aus Nun.

زردشت *Serduscht* (Zoroaster), der durch seine Lehre die talismanischen Bande des Sabaeismus sprengte, nannte dieselbe eine freye Lehre, und die Bekenner derselben die Freyen (آزادگان *Asadegian*) vorzugsweise. Als heiliges Symbol derselben pflanzte er die freye Zipresse vor dem Feuertempel zu Keschmir in Chorafsan, als religiosen Freyheitsbaum, auf. Nach einer anderen Meinung erhielt die Zipresse defshalb den Beynahmen die freye, weil einst Medschnun, der Orlando furioso des Morgenlands, einen solchen Baum aus der Hand eines ihn eben abhauen wollenden Gärtners befreyte, weil in dem schlanken Baum der zärtliche Liebhaber den Wuchs seiner Leïla zu erblicken glaubte.

Auch den Alten war seine stets grüne Farbe das Bild der Ewigkeit, und sein freygehobener Wuchs das Sinnbild jener Freyheit, die nur jenseits des Grabes herrscht. Daher Horaz:

Neque harum quas colis arborum
Te, praeter invisas cupressus,
Ulla, brevem dominum sequetur.

und Virgil:

— ferales ante cupressus
Constituunt.

16) Die Augenbrauen der Schönen werden von orientalischen Dichtern häufig dem nach Mecca sehenden محراب *Mihrab*, d. i. einer gewölbten Nische in den Moscheen verglichen, in welcher der Koran sich befindet, und die auf dem Platze steht, den in unseren Kirchen die Hochaltäre einnehmen. Daher Hafis:

حافظ ار میل بابروي تو دارد شاید
جز کوشهء ابروي تو محراب دعا نیست

Wenn Hafis zu deiner Augen Brauen
Hin sich neiget, ist's nicht mehr als billig,
Da die Meister anmuthsvoller Rede
Hochaltäre aus denselben formen.

6ite Ode aus Mim.

17) D. i. Den Augen.

18) قوس *Kaws*, das Wort des Originals, heifst sowohl ein Bogen als das Zeichen des Schützen. Joseph's Antlitz ist der paradiesische Mond der in dem Zeichen des Schützen, nemlich seiner Augenbogen weilt.

19) Seines Mundes. — Die Orientalen vergleichen das Lächeln تبسم *Tebefsüm*, dem Blitze, das laute Lachen قهقهه *Kahkaha*, dem Donner.

Lampeggiava un riso.

Tasso, Aminta.

20) Aus seinem Munde.

21) Sales et lepores.

22) Dem Munde; gewöhnlich پستهء خندان *Pisteï chandan*, die lächelnde, d. i. die kaum geöffnete Pistaze.

23) Der Arm, als ein fleischigter Theil des Körpers, wird dem Silber verglichen; die Lende aber kann ihm nicht verglichen werden, denn sie soll so zart und fein seyn wie ein Haar.

24) Tunc ego te vidi, tunc coepi scire quid esses,
Illa fuit mentis prima ruina meae.
Ut vidi, ut perii.

Ovid.

Frühlinge blühn und reifen; es blüht und reifet die Jungfrau
Selbst nicht wissend wie hold, Freundinnen lieb und dem Freund!
Doch es erwächst in der Fern' ihr Einziger! ach, sie erkennt ihn
Oft im Traum, und geheim sinnt sie den Ahndungen nach.

Vofs's Idyllen.

25) Von dem, den Asiaten zur Aufschürzung ihrer langen Kleider, und zur Aufbewahrung mancherley Bedürfnifse unentbehrlichen Gürtel entlehnen alle morgenländische, vorzüglich aber persische Schriftsteller häufig ihre Bilder zu Bezeichnung der mannigfaltigsten Gedanken. Hauptsächlich aber bedienen sie sich dieser bildlichen Redensart, um eine Vorbereitung zu irgend einem Geschäfte, die Unternehmung irgend einer Handlung (indem die Fufsreisenden in Asien ihre langen Kleider aufschürzen, damit sie sich desto freyer bewegen können), oder bald diese bald jene näher bezeichnete Eigenschaft auszudrücken. Auch die Alten bedienten sich dieses Bildes:

Illi se praedae accingunt, dapibusque futuris.

Virg. Aeneis.

Accingunt omnes operi.

Virg. Aeneis.

26) So der sinnliche Liebhaber, der zum geistigen geworden.

عشق زنده در روان و در بصر
هر دمي باشد چو غنچه تازه تر
عشق آن زنده گزین کاو باقیست
کز شراب جان فزایت ساقیست
عشق آن بگزین جملهء انبیا
یافتند از عشق او کار و کیا

Die wahre Liebe die im Herzen thront,
Haucht, gleich der Knospe, immer frischer'n Duft;
Erwähle d'rum die dauerhafte Liebe,
Sie die, als Schenke, Seelenwein dir reicht;
Erwähle sie, denn sämmtlichen Propheten
Ward nur durch diese Liebe reicher Lohn.

Mefsnewi des Dschelaleddin.

Stiller Schmerz.

1) D. i. Joseph. Der schlanke Wuchs des geliebten Gegenstandes wird am häufigsten der Zipresse, sonst aber auch den mannigfaltigsten schlanken Bäumen verglichen.

Fraxinus in silvis cedat tibi, pinus in hortis.

Virg. Eclog.

2) Des Zerreifsens der Kleider, als Ausdrucks des Schmerzes und der Verzweiflung, geschieht schon öfters in der Schrift und bey den Alten Erwähnung: In die autem tertia apparuit homo veniens de castris, veste scissa. Lib. II. Regum. Apprehendens autem David, vestimenta sua scidit, omnesque viri qui erant cum eo. In eod. lib. —. Als die Trojanerinnen Feuer auf die Flotte des Aeneas schleuderten, zerrifs dieser aus Verzweiflung seine Kleider. Ein Gleiches that Acoetes bey der Leiche seines Schülers, des arcadischen Königssohnes Pallas; ein Gleiches die sterbende Amata; ein Gleiches Latinus, als er den Selbstmord seiner Gemahlinn erfuhr. Sieh Virg. Aeneis.

3) Dschami läfst hier Suleïchen nach der Lehre Hafisens handeln, der da sagt:

با دل خونین لب خندان بیآور همچو جام
نی کرت زخمی رسد چون چنك آي در خروش

Deine Lippe lächle, gleich dem Glase,
Ist das Herz mit Blut auch vollgefüllet,
Und, wenn eine Wunde dich ereilte,
Sollst du nicht, der Laute ähnlich, klagen.

1ote Ode aus Schin.

4) ان آللیل خلوة آلعشّاق و جلوة آلمشتاق و غیبة آلرقیب و حضرة آلحبیب

Fürwahr, die Nacht ist die Einsamkeit der Verliebten, die Versammlung der Sehnsuchtsvollen, die Abwesenheit des Nebenbuhlers, und die Gegenwart des Freundes. Azzeddin's moral. Allegorien übersetzt von Garcin de Tafsy.

— — Nox grata puellis,
Quarum suppositum colla lacertus habet.

Ovid.

5) Quand la nuit veille au bonheur des humains,
Pourquoi le jour veut-il naître sans cesse?

Bernard.

6) — illum absens absentem auditque, videtque.

Virg. Aeneis.

7) D. i. Sie weinte und sprach wie folgt. Die Perlen ihres Mundes sind die Worte, die Perlen ihres Auges die Thränen.

غنچه پر درّ و کهر کرده دهن میخوانش
میفشانی از دهن کوهر سخن میخوانش

Die perlenvolle Knospe nenne Mund,
Die Perlen die dein Mund verstreuet — Worte.

Mewlana Kemaleddin.

— e le nascenti lagrime, a vederle
Erano ai rai del sol cristalli e perle.

Tafso Ger. lib.

8) Te prius optavi quam mihi nota fores;
Ante tuos animo vidi quam lumine vultus.

Ovid.

9) Wörtlich: Ziegel statt Siegel. Wir sagen: Das Siegel des Schweigens auf die Lippe drücken, und die Perser: کلوخ خشك بر لب مالیدن *Keluchi chuschk ber leb maliden*, einen trockenen Ziegel auf die Lippe reiben. Beydes ungefähr in gleichem Sinne.

Vermuthungen.

1) — Quis enim bene celat amorem?
Eminet indicio prodita flamma suo!

Ovid.

Verace amor, come si asconde?

Alfieri.

2) Eine Anspielung auf die morgenländische Sitte, die zum Besuche kommenden Fremden gegen Ende des Besuches einzuräuchern, was bey Reichen mittels goldener und silberner Rauchgefäfse geschieht, aus denen der Dampf von Moschus oder Aloe aufsteigt.

Dem starken, durchdringenden Geruche des Moschus werden bey orientalischen Dichtern häufig, wie hier, die schwer zu verbergende Liebe, und die überall durchdringende reine Tugend verglichen.

Liebe, Moschus und Gold bleibt nimmer auf Erden verborgen.

Morgenl. Kleeblatt.

3) Sed tamen apparet dissimulatus amor.

Ovid.

E follia se nascondete,
Fidi amanti, il vostro foco;
A scoprir quel che tacete
Un pallor basta improvviso,
Un rossor che accende il viso,
Un sguardo ed un sospir.

Metastasio.

Was ist schwer zu verbergen? Das Feuer,
Denn bey Tage verräth's der Rauch,
Bey Nacht die Flamme, das Ungeheuer;
Ferner ist schwer zu verbergen auch
Die Liebe; noch so stille gehegt
Sie doch gar leicht aus den Augen schlägt.

Göthe's westöstl. Divan.

4) — — humor et in genas
furtim labitur, arguens
quam lentis penitus macerer ignibus.

Horat.

5) Ein, besonders von Hafis oft gebrauchter Ausdruck, der weit entfernt ist im Originale so prosaisch zu klingen als in der Uebersetzung. So sagt bemeldeter Dichter:

لب لعل ترا اي بسا حقوق نمك
که هست بر جکر ریش و سینهاي کباب

Die Lippe von Rubinen
Hat stets des Salzes Rechte
Auf meines Herzens Wunde
Und meines Busens Braten.

4te Ode aus Re.

چشم سر مست تو دارد ز دلم قصد جکر
ترك مستیست مکر میل کبابی دارد

Dein trunk'nes Aug begehret
Das Herz in meinem Busen:
Es ist ein trunk'ner Türke
Der sich nach Braten sehnet.

5zte Ode aus Dal.

ز سوز عشق دلم شد کباب دور از یار

Fern vom Freunde ward das Herz mir
In der Liebe Gluth zum Braten.

3te Ode aus Kaf.

Schöner noch als Hafis sagt ein anderer persischer Dichter:

از پختکیست عاشق اکر کریه کم کند
خونابه است شاهد خامي کبابرا

Fehlt Liebenden die Thräne,
So sind sie vollends gahr schon:
Es zeugt das blut'ge Wasser
Von dem noch rohen Braten.

6) — Sumebant minimos ora coacta cibos,
Nec somni faciles, et nox erat annua nobis.

Ovid.

7) Die Streifen der Tulpe sind die Brandmaale dieser Blume, die von den Orientalen zu mannigfachen Bezeichnungen, am häufigsten aber, in Beziehung auf jene Brandstreifen, zu Bezeichnung eines liebentflammten Herzens gebraucht wird.

8) Der Glaube an das Auge der Bosheit oder der Eifersucht, das cattiv' occhio der Italiäner, ist im ganzen Morgenlande, besonders aber in der Türkey, verbreitet. Das Alter dieses Glaubens gibt indefs der Vermuthung Raum, dafs ihn die Morgenländer ehe angenommen als eingeführt haben. Er wird von ihnen durch Talismane bestritten, die چشم پنام *Tscheschm Penam* heifsen und die Gemüther in gleichem Mafse beruhigen, als sie der böse Blick in Schrecken setzte. Schon Virgil's Schäfer schreiben die Krankheit ihrer Heerden einem solchen bösen Auge zu: Nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.

9) پري *Peri* mufs hier für Dämon, Geist, im Allgemeinen genommen werden; die Peris sind, wie schon erwähnt, aus den Paris, den bösen weiblichen Dämonen der alten Perser entstanden, und, nach einigen Meinungen, gibt es deren sowohl männliche als weibliche.

Die ديو *Dive*, (die Engelssöhne der Schrift) Wesen die, sammt den Peris, unmittelbar vor dem Menschen die Erde bewohnt haben sollen, sind in der persischen Mythologie ungefähr was die Titanen in der griechischen sind. Sie sind die Satelliten Ahrimans, des bösen Urgrunds, und eine Art von boshaften, grausamen, häfslichen und ungestalten Geschöpfen der Einbildungskraft; es sind Ungeheuer mit Drachenhäuptern die Feuer speyn und Gluthen schnauben; mit Ziegenfüfsen und Bärentatzen; mit Ziegenschweifen und Geyerkrallen; mit Pferdehufen und Löwenrachen; vielköpfig, vielarmig, vielleibig und vielfüfsig. Sie sind die جنّ *Dschinne* der Araber; (ein Wort dessen Verwandtschaft mit Genius, so wie jene des Wortes Div mit Divus auffallend ist), und stammen von den indischen Untergottheiten Devatas, Dejotas her, wie denn die Lehre der Genien durch ganz Asien verbreitet ist. Sie unterscheiden sich nur dadurch von den höllischen Dämonen, dafs sie nicht auch in die Hölle eingekerkert worden sind, sondern stets um die Welt herumschwärmten, um Zwietracht und Unglück unter den Nachkommen Adam's anzurichten. Der Aufenthalt dieses gefallenen Riesengeschlechts ist جنّستان *Dschinnistan*, das Land der Dämone, im Umkreise des Urgebirges Caf, an den Enden der Erde gelegen; ihre Hauptstadt heifst اهرمن آباد *Aherman Abad*, Ahrimansstadt. Kejumers, der erste Monarch Persiens und seine Nachfolger, deren Abentheuer in eben so unbändigen Thaten bestehn, als von Rittern in gothischen Romanzen erzählt werden, besiegten am Ende, durch das himmlische Geschenk von Dschan's Zauberschilde, (im Oriente so berühmt als der Schild des Achilles in Griechenland) die gedachten Riesen des Caf gänzlich, und vernichteten deren Macht auf Erden.

Nach Mefsudi's مروج آلذهب *Murudschus - seheb*, d. i. goldenen Wiesen, schuf Gott جان بن جان *Dschan Ben Dschan*, d. i. Dämon Sohn des Dämons, den Vater des Dschinnengeschlechtes, aus Feuer, (nach der 15ten Sure des Korans sind die Dschinne aus einem Feuerwind erschaffen) und aus seiner Rippe die Mutter des Dschinnengeschlechtes, wie er in der Folge Eva aus der Rippe Adam's schuf. Sie kam mit dreyfsig Eyern nieder, aus denen sich die verschiedenen Geschlechter der Dschinne oder Dive entwickelten. Im اصول آلدیانه *Ufsulud - dianet*, Grundfesten religioser Meinung, wird umständlich von der Genealogie und den Wohnorten der Dschinne gehandelt, und Richardson in seiner Abhandlung über die morgenländischen Völker liefert verschiedene fantastische Characterzüge dieser eigenen Gattung idealischer Wesen.

Das Wort ديوان *Divan*, Reichsrath, dankt vielleicht den Diven seine Bennenung; es scheint, als die Mehrzahl von Div, eine Versammlung von Männern gleich Dämonen anzudeuten.

10) Ein schönes Wortspiel, da درکنار *Der kenar* am Ufer, auch in den Armen heifst.

11) Wörtlich: Warst du der Stempel meiner Schulter, — wo der hohe Priester die Denksteine der Kinder Israel's trug, und Mohammed das Muttermaal, den himmlischen Talisman, den eigentlichen Stempel des Prophetenthums hatte.

12) D. i. Ein Wesen, so hold und anmuthig wie der Mond. Morgenländische Dichter symbolisiren häufig die ganze schöne Gestalt der Geliebten mit diesem Planeten.

13) D. i. Ihr Angesicht schwamm in einem Meere von Thränen.

14) D. i. Der so unsichtbar ist als der Vogel div عنقا *Anca*, von dem die Araber sagen, dafs er dem Nahmen nicht aber dem Körper nach bestehe; dafs man zwar seinen Nahmen höre, doch nie seinen Körper sehe; dafs er in die Klasse des Kamehleyes, des rothen Schwefels, des Steins der Weisen und — des wahren Freundes gehöre. Defshalb sagt Hafis:

عنقا شکار کس نشود دام باز چین
کآنجا همیشه باد بدستست دامرا

Umsonst, kein Anca fängt sich
D'rum ziehe ein die Netze,
Denn eitler Wind nur gehet
In dieser Netze Schlingen.

4te Ode aus Elif.

وفا مجوي زکس ور سخن نمي شنوي
بهرزه طالب سيمرغ و کيميا مي باش

Such' Treue nicht hienieden.
Mifstraust du meinem Worte,
So suche Simurg's Nest auf,
So such' den Stein der Weisen.

6te Ode aus Schin.

Der fabelhafte Vogel Anca, d. i. die Langhalsige (im Allgemeinen als weiblich betrachtet), auch سيمرغ *Simurg*, d. i. die Gröfse von dreyfsig Vögeln habend, und سيرنك *Sirenk*, d. i. mit dreyfsig Farben prangend, genannt, lebt seit dem Anfange der Welt, und stand schon den voradamitischen Salomonen als Vesir und weiser Rathgeber zur Seite. Später hatte er sich in klausnerische Einsamkeit auf den Caf zurückgezogen, war aber seitdem wieder am Hofe des letzten Weltmonarchen, am Hofe Salomon's des Sohnes David's, sichtbar gewesen, und stand daselbst mit Afsaf, dem weisen Sohne des Barchias, abermals in der Würde eines ersten Vesirs. Nachdem aber er, das Orakel der Vögel und Menschen, bey Gelegenheit eines von ihm aufgeworfenen Zweifels über die Vorherbestimmung, vor Salomon's Weisheit und dessen ganzem Hof sich beschämt gesehen hatte, zog er sich ganz und für immer in seine philosophische Einsamkeit auf den gedachten Caf zurück, ein Bild zufriedener Genügsamkeit; wefshalb Hafis:

بر زخلق و ز عنقا قياس کار بگير
که صيت گوشه نشينان ز قاف تا قافست

O flieh die Weltbewohner,
Und folge Anca's Weise:
Es schallt der Klausner Nahme
Vom Cafe bis zum Cafe.

8te Ode aus Te.

Sein Nest auf jenem Gebirge ist ein von Felsen zu Felsen gespannter Bogen, und Rhinocerosse, Tiger und Elephanten sind die Nahrung dieses ungeheuren Vogels, der die Eigenschaften sämmtlicher Thiere in sich vereinigt. Die Könige und Helden des ältesten Persiens wirkten Wunder der Tapferkeit durch seinen Beystand, und fragten ihn sämmtlich um Rath auf ihren Zügen nach dem morgenländischen Fabellande. Er hatte sich schon der Erziehung Sal's, des Vaters Rustem's, angenommen, den er, wie Jupiters Adler den Ganymed, nach seinem Neste entführte, und Tahmurasp, den königlichen Divenbändiger, machte eine aus Simurg's Brust gerissene und auf seinen Helm gesteckte Feder, gleich Achilles, unverwundbar. Diese Feder war eines der sieben Reichskleinode. Simurg lebt mehr als tausend Jahre, und ersteht, nachdem er sich, gleich dem Phönix, selbst verbrannt, gleich ihm aus seiner Asche verjüngt wieder. Auf den Zweigen des Baumes Gogard weilend, ist dieser Vogelgreis, der sich mit dem zweyhörnigen Alexander auf dessen Züge nach dem Caf in menschlicher Sprache unterhalten, ein Verkünder des Guten und Bösen, ein Orakel der Zukunft, das Sinnbild grofser Anstrebungen, ja der menschlichen Seele selbst.

Die fabelhafte Idee unsres Vogels Greif stammt höchst wahrscheinlich aus dem Morgenlande. Die Juden erwähnen in ihrem Talmud eines ungeheuren Wundervogels, den sie Juchna nennen; der Zendavesta erwähnt des Vogels gleichfalls, in seiner früheren ursprünglichen Benennung in der ältesten medisch - persischen Sprache, unter dem Nahmen Eoroscho der Lichtglänzende, auch Vera der Verstandbegabte, Vareandscherche der Zernichtende und Hafruschmedad der Dreyfache genannt, des egyptischen Phönix nicht zu erwähnen.

Es hat noch Niemand bemerkt, heifst es in Zoega's antiqu. Abhandlungen, herausgegeben von Welker 1817, dafs die Athene Onka, d. i. die Minerva der Gephyraer, welche Cadmus mit nach Boiotien gebracht

hatte, in dem berühmten gefiederten Weisheitssymbole der Morgenländer, Simurg oder Anca, noch heute wirklich mythologisches Daseyn habe. Die syrische Legende von der Fee Ankud, die durch den Volksglauben als Helferinn wider das Halsweh angerufen wird, hat vermuthlich eben der phönizischen Onka ihr Daseyn zu verdanken. Athene (vom Phönizier Onka, vom Egypter Neith genannt) wurde vom Araber auf das Gebirge Caf, so wie der egyptische Athor, unter dem Nahmen Asara, als Jungfrau des Himmels unter die Gestirne verpflanzt.

15) Wörtlich: Jener Bittergaumigen.

16) Er könnt' uns doch auch wohl den Nahmen sagen; —
Gern nennen wir was ganz die Seel' uns füllt.

Schulze's bezauberte Rose.

17) D. i. Des Buch's ihres Herzens..

18) As well mere men an angel might beget.

Young's Night thoughts.

19) Im Originale: Gerade und ungerade, statt wie in der Uebersetzung: Schlimm und gut.

Ne torto cuor sà parlar dritto.

Guarini, Pastor fido.

Suleïchens zweyter Traum.

1) Felix, cui placidus leniter afflat amor.

Tibull.

2) كاهه صايز ملامتك كوهن (Der Verliebte) achtet den Berg des Tadels gleich Stroh, heifst es im Humajunname, und in dieser Stelle des königlichen Buches ist, so wie in jener unsres Original's, ein Spiel mit den Worten كوه *Kiuh* und كاه *Kiah*, Berg und Stroh.

3) Sieh über den mohammedanischen Glauben von der Entstehung des Menschen, die 7te, 15te, 22te, 25te und 32te Sure des Korans.

4) D. i. Deinen Mund.

Uror, seu tibi candidos
Turparunt humeros immodicae mero
Rixae, sive puer furens
Impressit memorem dente labris notam.

Horat.

5) Wörtlich: Als neuerdings ein Peri (hier für Dämon überhaupt) die schon von Diven Besessene (*Divane*) ergreift.

6) — inque meas unguibus ire genas.

Ovid.

Et sevii madidas ungue rigente genas.

Ovid.

7) E fece a l'aureo crin danno e dispetto.

Ariosto, Orl. fur.

8) هاله *Hale*, das Wort des Originals, ist das lateinische halo.

9) D. i. Im Kreise den die Zofen um sie herum bildeten.

10) D. i. Ihre hohe Gestalt, sie selbst.

11) Die verschlofsene, gleichsam in Banden gehaltene Knospe ist im Morgenlande das Sinnbild holder Unschuld und Schaam; so wie hingegen die aufgeblühte, ihre Blätter verlierende Rose das Sinnbild der verlorenen Unschuld und der Schaamlosigkeit ist. Diese Entblätterung der Rose nennen die Dichter das Zerreïssen ihres Kleides oder ihres Hemdes.

Ut flos in septis secretis nascitur hortis,
Ignotus pecori, nullo contusus aratro,
Quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber,
Multi illum pueri, multae optavere puellae:
Idem cum tenui carptus defloruit ungui,
Nulli illum pueri, nullae optavere puellae.
Sic virgo, dum intacta manet, tum cara suis: sed
Cum castum amisit polluto corpore florem,
Nec pueris jucunda manet, nec cara puellis.

Catull.

Wer kennt nicht die trefflichen Nachahmungen die Ariost in seinem Orlando furioso, und Tafso in seiner Gerusal. liberata von obigen Versen des lateinischen Dichters gemacht?

Ein französischer singt ganz in morgenländischem Geiste:

Pour garder l'éclat du matin
Le bouton se tient sous sa feuille,
Tandis qu'en découvrant son sein
La rose pâlit et s'éffeuille.
Des charmes qu' au jour on expose
Ainsi se passe là fraîcheur:
Oter le voile à la pudeur
N'est-ce pas effeuiller la rose?

12) D. i. Eine Kette.

13) Saadi sagt in seinem Rosengarten:

هر کجا که کل است خار است و با خر خمار و بر سر گنج مار

Wo Rosen sind, sind Dornen, wo Wein ist, gibt es Trunkene, und wo ein Schatz liegt, ist eine Schlange. Und Dschelaleddin Rumi in seinem Divan:

هر نورا ناري بود با هر کلي خاري بود
بهر حرس ماري بود بر گنج هر ويرانه

Jedes Licht hat Feuer, jede Rose Dornen, jeder Schatz in der Wüste eine bewachende Schlange. — Ein ähnliches Mährchen in mehreren Gegenden Deutschlands vertraut die Bewachung vergrabener Schätze einer schwarzen Katze an.

14) Wörtlich: Meines Herzens Fufs.

Nec me compedibus, nec me compesce catenis;
Servabor firmo vinctus amore tui.

Ovid.

15) Ich bin von Liebesschmerz so entkräftet, sagt Suleïcha, dafs mich meine Füfse kaum mehr tragen, und ich folglich an den Boden gefefselt bin, gleich dem festgewurzelten Fufse d. i. Stamme der Zipresse. Was soll daher die Wasserkette d. i. der um den Zipressenstamm sich schlängelnde Bach, den der Gärtner, in der Meinung ihn noch fester wurzeln zu machen, um gedachten Baum geführt, da er ehedem schon keiner Bewegung fähig war? Was sollen die Ketten die man meinen Füfsen anlegt, da ich, von Liebesschmerz entkräftet, kaum mehr fortzuschreiten fähig bin?

Libertas quoniam nulli jam restat amanti,
Nullus liber erit, si quis amare velit.

Propert.

16) Like birds quite exquisite of note and plume,
Transfix'd by fate (who loves a lofty mark)
How from the summit of the grove she fell.

Young.

Suleïchens dritter Traum.

1) — In amore haec sunt mala; bellum
Pax rursum.

Terent.

2) Und wird nicht um der Minne Sold
Der Weise täglich noch zum Narren?

Wieland's verklagter Amor.

3) Als Zeichen der Trauer, — Bey dem Tode eines Oberhaupts oder Familienvaters schoren sich die alten Perser den Bart ab, und rieben sich den Kopf mit Erde, oder bestreuten den ganzen Körper mit Staub. — In der Bibel geschieht häufig dieses Zeichens der Trauer Erwähnung; so heifst es im zweyten Buche der Könige: In die autem tertia apparuit homo veniens de castris Saul, veste conscissa et pulvere conspersus caput. Und in den Klagen des Jeremias: Conspersерunt cinere capita sua etc. — Im 10ten Buche der Aeneis streut sich Mezentius Staub auf's Haupt, traurend über den Verlust seines Sohnes Lausus:

Canitiem immundo deformat pulvere.

Im 12ten Buche desselben Gedichtes thut König Latinus ein Gleiches, als er den Selbstmord seiner Gemahlinn Amata erfährt:

Canitiem immundo perfusam pulvere turpans.

Ovid sagt in seinen Trauerbüchern, von seiner Gemahlinn sprechend:

Illa dolore mei tenebris narratur obortis
Semianimis media procubuisse domo.
Usque resurrexit, foedatis pulvere turpi
Crinibus, et gelida membra levavit humo.

4) ارغوان *Ergvan* oder *Ergavan*, die Syringa persica (die Busbeck zuerst nach Europa verpflanzte), deutsch: der persische Hollunder, französisch: le lilas de Perse genannt. Es ist der Baum, sagt Herbelot, den die Botaniker Arbor Judae nennen, und der, bevor er Blätter treibt, sich gänzlich mit purpurfarben Blüthen bedeckt. Die Perser bedienen sich dessen häufig zu ihren Vergleichen, und nennen den ihnen durch das Gesetz verbothenen Wein das Wasser des Ergvan, aus Achtung für ein Gesetz das sie ohne Unterlafs übertretten. Safranfarbe Wangen und Ergvan's augen sind ihre gewöhnlichen Ausdrücke um leidenschaftliche Liebende zu bezeichnen, deren Melancholie auf ihren Wangen gemalet, und deren Auge durch stetes Weinen roth ist.

5) Die Blätter der Lilie (سوسن *Susen*) die, wegen ihrer Reinheit von aller irdischen Befleckung, von aller sinnlichen Anhänglichkeit an Farben, dem Orientalen die Blume, so wie die Zipresse der Baum der Freyheit ist, werden von morgenländischen Dichtern insgemein mit Degen, Schwertern, Wimpern, oder, wie hier, mit Zungen verglichen. Diefs Letztere gilt vorzüglich von einer Art Lilie ده زبان *Dih Seban*, die zehnzüngige genannt, wenn unter dieser nicht vielmehr, wie der Referent von Umbreit's Lied der Liebe im 14ten Band der Jahrbücher der Litteratur dafür hält, das sogenannte Mayglöckchen, das Lilium convallium Salomon's, zu verstehen ist, da die Botanik keine zehnblättrige Lilie kennt. Die Lilie, das Symbol Ormusd's, das Sinnbild religioser Freyheit und der Befreyung von allen Banden irdischer Anhänglichkeit durch Selbstbeherrschung und Tod, scheint diese letztere Ehre auch mit dem Jasmin zu theilen, da Hafis in der 81ten Ode aus *Je* auch den Jasmin die Freyheitsblume nennt. Sie ist die Blume des egyptischen Josephs, und Josephs des Nährvaters Christi. (Auch der Amarant heifst die Rose Josephs.) In Bezug auf Ersteren ist sie der Hieroglyphe der Freymüthigkeit und Wahrhaftigkeit, wie denn der egyptische Joseph auch der Wahrhaftige heifst. Bey den alten Persern war die weifse Lilie dem ersten der Amschaspande, Behmen, heilig. Als königliche Blume schmückte die Lilie das Ende der Scepter bey den Babyloniern. Die Stadt Susa, Daniel's Geburtsort, dankt ihr ihren Nahmen.

6) Wörtlich: Ich weifs deinen Nahmen nicht, dafs ich ihn schnell und ununterbrochen hersage. ورد *Wird*, das Wort des Originals, heifst die schnelle und ununterbrochene Hersagung eines und desselben Wortes. Unsrer Sprache mangelt der gleichbedeutende bündige Ausdruck.

7) Nos humiles famulaeque tuae data pensa trahemus.

Ovid.

8) Heu me, per urbem (nam pudet tanti mali)
Fabula quanta fui!

Horat.

9) Wie die egyptischen Könige Faraone, so hiefsen die egyptischen Grofsvesire allgemein عزيز *Asis* (der Hochgeehrte), das Wort dessen sich hier das Original bedient, und das, nach Julian's des Apostaten Hymne an die Sonne, auch ein Beynahme des Gottes Mars zu Edefsa war.

10) مصر *Mifsr*, *Mifser*, das Wort des Originals, heifst, sowohl Egypten, als die alte Hauptstadt desselben, Memphis.

11) Domandò di Ruggiero, e in lui fermosse,
Nè fuor di questo segno più si mosse.

Ariosto, Orlando fur.

Die Gesandten.

1) Monarchen, so reich an Pracht wie خسرو پرويز *Chosru Pervis*, der Besitzer von acht ungeheuren Schätzen (گنج عروس *Gendschi Arus*, der Schatz der Braut, گنج باد آورد *Gendschi bad awurd*, der vom Winde gebrachte Schatz, گنج ديباي خسروي *Gendschi dibai chosrewi*, der Schatz der königlichen Goldstoffe, گنج افراسياب *Gendschi Efrasiab*, der Schatz des Efrasiab, گنج سوخته *Gendschi suchte*, der verbrannte Schatz, گنج خضرا *Gendschi hasra*, der grüne Schatz, گنج بارگاه *Gendschi Barkiah*, der Schatz des Pallastes und گنج شايگان *Gendschi schaikian*, der unermefsliche Schatz), und jener fünf Seltenheiten, die kein Monarch weder vor noch nach ihm besafs, (der gedachte Schatz *bad awurd*, die Handpaste, die elfenbeinerne Wunderhand, der sich von selbst leerende Becher, und das bezaubernde Barbiton). Nach ihm, dem Enkel Nuschirwan's und dem Gemahle der schönen Schirin, wurden die späteren persischen Monarchen sämmtlich Chosrue, Cosroe benannt.

2) Multi illam magno e Latio, totaque petebant
Ausonia.

Virg. Aen.

3) Der Dichter will hier die Gröfse der Suleïchen dargebrachten Geschenke ausdrücken. — سليمان *Suleïman*, Salomon, der mächtigste Prophet und weiseste König hatte, nach Ismael Ben Ali, eine Sclavinn der er, so oft er das Bad besuchte, seinen Siegelring, das Symbol der ihm von Gott verliehenen Macht und Weisheit, in Verwahrung zu geben pflegte. Dieser Siegelring مهر *Mühr*, eines der sieben Reichskleinode der voradamitischen Salomone war, so wie der Demantschild des Kejumers سپر *Siper*, der undurchdringbare Harnisch جبه *Dschebe*, das Flammenschwert تيغ آتش *Tighi Atesch*, der aus Simurg's Federn gebildete Reiger Tahmurasp's, der Becher Dschemschid's جام جمشيد *Dschami Dschemschid*, und der Spiegel Alexander's آيينهء اسكندر *Ajineï Iskender*, ein Talisman, um dessen Besitz spätere Helden, und vorzüglich die alten Könige Persiens, die Züge in's Gebirge Caf unternahmen, und so manches Abentheuer mit Diven ritterlich bestanden. Adam hatte, vor seiner Vertreibung aus dem Paradiese, diesen Ring besessen, und später war er in den Besitz Dschemschid's gekommen, defshalb er auch der Ring Dschemschid's genannt wird; Salomon aber hatte ihn unmittelbar von Gabriel erhalten, und beherrschte, kraft dieses Wunderrings welchem, Ahriman zum Schrecken, der Nahme Gottes und die Formeln der Macht und Herrschaft eingegraben waren, alle Dschinne und Peris. Als er eines Tages in's Bad ging, übergab er seiner Sclavinn, gedachter Weise, den Ring, womit er unter Anderen auch die Gefäfse zu versiegeln pflegte, in welche er die empörten, in's Meer zu werfenden Dschinne verschlofs. Es hatten aber diese Dämone, schon seit zwanzig Jahren während welcher Salomon regierte, auf den Augenblick gelauert, des Ringes habhaft und ihres Joches ledig zu werden. Endlich gelang es dem listigsten derselben, sich in

den Besitz des Wunderrings zu setzen. Sacar oder Sihrtschin, so hiefs jener listige Dämon, kam in Salomon's Gestalt zu der Sclavinn, forderte ihr den Ring ab, und schleuderte ihn in's Meer. Andere sagen dafs eine der vielen Beyschläferinnen jenes Königs der Könige, welche heimlich dem Götzendienste ergeben war, von Sihrtschin verleitet, den Ring im Augenblicke des Genufses abzuziehn Gelegenheit fand. Der Dive bestieg nun, in Salomon's Gestalt, den Thron, und änderte nach Willkühr die Gesetze der Söhne Israel's, während der Sohn David's, auf Befehl des regierenden Dämon's, verhöhnt, geschlagen und verstossen, allenthalben umherirrte, um den verlornen Ring zu suchen, von dem die Dauer seiner Herrschaft abhing. Da erkannte er, dafs ihn Gott, wegen seiner Liebe zu jener götzendienenden Beyschläferinn, strafen wolle, und er durchlief den Erdkreis und rief: „Ich bin Salomon!" doch Niemand glaubte ihm. So vergingen vierzig Tage. Die Weisen und Räthe des Volks merkten am Ende doch Unrath. Sie begannen vor dem Dive den Pentateuchus zu lesen, so schnell, so stark und so durchdringend, dafs Sihrtschin, auf Ring und Reich verzichtend, entfloh, und in die Tiefen des Meeres hinunter fuhr. Der herumirrende Salomon hatte sich indessen bey Fischern eingedungen; als er von ihnen Nahrung forderte und Brod und einen Fisch erhielt, öffnete er Letzteren, und sieh da, der Ring fand sich im Bauche des Fisches wieder. — Wem fällt hier nicht der Ring des Policrates bey? — Auf diese Weise gelangte Salomon zum zweyten Male zur Regierung und in den Besitz seiner vorigen Gröfse und Macht, kraft welcher er den Dämon Sihrtschin, zur Strafe, an einen grossen Stein binden und in einen See schleudern liefs. — Die 38te Sure des Korans erwähnt dieser Begebenheit mit dem Dive, die sich im zwanzigsten Jahre der Regierung Salomon's zutrug, worauf er noch zwanzig andere Jahre über 1001 Völker, 72 verschiedene Religionen und 124 verschiedene Geschlechter der Geschöpfe herrschte. Der Ring Salomon's, jenes Zeichen seiner Herrschaft und Gewalt über Menschen, Thiere und Dämone, auf welches morgenländische Dichter in den häufigsten Beziehungen anspielen, gehörte, nebst dem Glase das ihm alle Geheimnifse zeigte, und dem Ostwind der ihm als Gaul diente, zu jenen Wunderdingen, die kein Monarch weder vor noch nach ihm besafs. Am Tage des Gerichts wird ihn das Erdenthier (Apocalypse) besitzen, und den Verworfenen damit das Zeichen der Verdammnifs in's schwarze Angesicht brennen.

Es erübrigt hier noch die Bemerkung, dafs Siegelringe im Oriente, seit den ältesten Zeiten statt der eigenhändigen Unterschrift gebraucht, ein Symbol der königlichen oder vom Könige verliehenen Staatsgewalt waren. So in dem faraonischen Egypten vor Moses Zeiten. Sieh Genesis XLI.

4) Ibis Dardanias ingens regina per urbes.

Ovid.

5) Wörtlich: Fleht man von Früh bis Abends für ihr Heil. شام *Scham* heifst sowohl Abend als Damascus, wodurch ein Wortspiel in Bezug auf den vorhergehenden Vers entsteht.

Nec tibi vespero
Surgente decedunt amores,
Nec rapidum fugiente solem.

Horat.

6) Cuncta videns, magno curarum fluctuat aestu.

Virg. Aen.

7) Tu quoniam mea lux.

Propert.

8) Quae mea coelestes injuria fecit iniquos?

Ovid.

9) An gravis incoeptum peragit fortuna tenorem,
Et manet in cursu semper acerba suo?

Ovid.

10) So sagt auch Horaz: Euro dedicare.

11) Die Garben meines Lebens.

12) Wörtlich: Zweyhundert gröfsere Garben sind ihm kein Körnchen werth.

13) Das Wort des Originals heifst خلعت *Chalaat*, woraus, nach Reiske, Gala entstanden seyn soll. Die Sitte der Beschenkung mit Ehrenkleidern ist sehr alten Ursprungs. So heifst es in der Schrift: Stola gloriae induit eum. Bekanntlich war die Stola (von στολή, langer Rock) ein Kleid, welches die Könige denjenigen gaben, die sie ehrend auszeichnen wollten.

14) So sagen wir: Wer zuerst kömmt mahlt zuerst; die Franzosen: Le premier passe devant, und: Le premier venu est le premier égrené; die Araber: الاقدم فالاقدم *Elakdemu fel-akdemu*, d. i. der Erste ist der Erste; die Türken: اوّل اوران اوقحی در صکره اوران بوقحی در *Ewwel uran okdschi dür, sonra uran bokdschi dür*, d. i. Der zuerst wirft ist ein Schütze, der später wirft ist ein *Bokdschi* (ein ungebührlicher Spottnahme womit in der Türkey die Armenier belegt werden); die Römer sagten: Qui prior tempore, potior jure.

15) Wörtlich: Mit Wind auf der Fläche der Hand.

Der Bothe.

1) O decus atque aevi gloria magna tui.

Ovid.

2) Der Dichter spielt hier mit den Worten عزیز *Asis*, Grofsvesir Egyptens, und عزیزی *Asisi*, Ruhm, Herrlichkeit.

3) So zurückgezogen lebte Suleïcha. Die Abgeschiedenheit von der Welt und weibliche Tugend und Unschuld sind dem Asiaten gleichbedeutende Begriffe.

4) So heifst es auch in der 56ten Sure des Korans von den Huris: „Die Huris mit schwarzen, grofsen Augen; rein wie Perlen in der Muschel verborgen."

5) Die Schminkerinn, مشّاطه *Meschschatha*, schminkt die Wangen der Braut, kräuselt ihre Haare u. s. w. kurz, besorgt die Toilette derselben. Sie ist eine Art weiblicher Ciniflonen oder Cinerarii des Morgenlands.

6) درون پرده منزلگاه کرد *Deruni perde mensilkiah kerd*, Sie hat ihren Wohnsitz hinterm Vorhang aufgeschlagen, heifst: Sie lebt in der gröfsten Abgeschiedenheit von der Welt, in der gröfsten Tugend und Unschuld. Daher die persischen Ausdrücke: پرده نشین *perde nischin*, hinterm Vorhang sitzend, در پرده شدن *der perde schüden*, hinterm Vorhange weilen, در پرده داشتن *der perde daschten*, hinterm Vorhange halten, پرده بر گرفت *perde ber girift*, sie hat den Vorhang gelüftet, پرده بر او درید *perde ber o dirid*, ihr Vorhang ward zerrissen, پرده بر افکند *perde ber efkend*, sie hob den Vorhang auf.

E il suo preggio maggior, che tra le mura
D'angusta casa asconde i suoi gran pregi.

Tasso Gerus. lib.

7) In diesen zwey Versen spielt Dschami mit den Worten رام *Ram*, besänftigt, und روم *Rum*, Griechenland; dann شام *Scham*, Damascus, und شوم *Schum*, unheilbringend.

8) صدر *Ssadr*, das Wort des Originals, der Ehrenplatz auf dem Soffa.

9) Struck the stars.

Young.

Horaz fühlte sich eben so geehrt, wenn ihn Maecen in die Reihen lyrischer Dichter fügte:

Quod si me lyricis vatibus inseris,
Sublimi feriam sidera vertice.

Und Tibull sagt:

Non ego dubitem
Tellurem genibus perrepere supplex,
Et miserum sancto tundere poste caput.

10) Se tante lingue avessi, e tante voci
Quant' occhi il cielo, e quante arene il mare,
Perderian tutto il suono e la favella
Nel dir' appien le vostre lodi immense.

Guarini, Pastor fido.

11) Der arabische Ausdruck des Originals: Willigen Sinns, heifst wörtlich: علی الرّأس و العین *Aler-res wel-aini*, d. i. Auf dem Haupte und dem Auge.

12) Schön gebildete Knaben wurden seit den ältesten Zeiten in Egypten (so wie in ganz Asien, besonders im assyrisch-medisch-persischen Reiche) an den Höfen der Könige und bey den Grofsen zur Aufwartung gehalten. Sie waren gröfstentheils aus fremden Nationen gewählt, die man zu Sclaven gemacht hatte.

13) طوبی *Tuba* (wörtlich: Seligkeit), der Lotosbaum der Griechen, der paradiesische Baum des Islam's, der sich in der Esche Ygdrasil der Edda, so wie im Baume der Erkenntnifs der Indier findet, und dessen Frucht süfse Ambrosia ist. Gott allein kennt die unermefsliche Gröfse und Ausdehnung dieses Baumes, dessen Stamm im hellglänzenden Prophetenpallaste steht, und dessen Zweige, alle Himmelsgebäude überspreitend, weit über die Mauern des Paradieses hinausragen. Wenn der Wind durch seine Blätter rauscht, bringt er die lieblichste Harmonie von Tönen hervor. — Orientalische Dichter vergleichen den Wuchs ihrer Schönen diesem Himmelsbaume.

14) Der paradiesischen Knaben thut der Koran an mehreren Stellen Erwähnung, nahmentlich in der 52ten Sure, wo es heifst: „Es werden die Auserwählten im Paradiese Knaben umkreisen, schön und rein wie Perlen in der Muschel." Und in der 56ten Sure: „Knaben werden sie umkreisen, von ewiger Jugend."

Ein persischer Dichter sagt von den Augen und Haaren seiner Geliebten:

نرگست غیرت فزای چشم غلمان بهشت
سنبلت برهم زن سودای زلف حورعین

Deine Narcisse vermehrt die Eifersucht der Augen der paradiesischen Knaben; deine Hiacinthe zerrüttet die schwarzen Locken der schwarz- und grofsäugigen Huris.

Die Abreise.

1) Der fabelhafte هاي *Humai* oder هما *Huma*, eine Art Geyer, der Edelste unter den Vögeln, weil er, wie Saadi im گلستان *Gulistan* sagt, nur von Gebeinen sich nährt, und keinem Thiere etwas zu Leide thut. Sein Trunk ist Luft, daher ihn die Perser auch باد خوار *Bad choar*, Luft- oder Windtrinker nennen. „Der Humai, sagt Herder im 1ten Theil seiner Werke, leitet seinen Nahmen von Hom (Homanes) her, dem ersten Verkünder des guten Worts, dem Institutor des Ordens der Magier; er gedieh zum Symbol des Kultus selbst, zum heiligen Wort und Zeichen, zum Baum des Lebens, zum Saft der Unsterblichkeit, zum Trunk und zur Speise. Lauter anmuthige Dinge haben die Perser fortan mit seinem Nahmen bezeichnet, jeden Vogel guter Vorbedeutung, dessen Anblick jedesmal eine Gewährung des Wunsches (Hom) ist, ihn, der nie den Boden berührt, Humai, den Vogel des Paradieses. Wen er beschattet, der trägt einst eine Krone. Von ihm nannte sich die berühmteste Königinn Persiens, die Nachbarinn der alten Königsburg Persepolis, Homai. Von ihm nannten sie alles Heilige, Glückliche, Geweihte, Glorreiche Humajun. So auch das Königsbuch, die Sammlung der nutzbarsten Lehren und Fabeln die sie kannten." Chodscha Kerman Mohammed Ben Ali Murschidi hat ein persisches Gedicht, unter dem Titel: هاي و هايون *Humai* und *Humajun*, geschrieben.

2) Rufsland oder die Tatarey; wie denn سنك روس *Senki Rus*, der Nahme des berühmten tatarischen Regensteins ist. Die morgenländische Ueberlieferung läfst die Bewohner Rufslands von روس *Rus*, dem achten Sohne Japhet's, abstammen.

3) D. i. Die Augenbrauen.

4) Wörtlich: Rein von der Schmach des وسمه *Wesme* und der Schande des غازه *Gase*. *Wesme* ist die aus Indigo bereitete Schminke, womit sich die Morgenländerinnen die Augenbrauen übertünchen; *Gase* oder *Gasche*, die lichtrothe Wangenschminke; so heifst, nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, auch der Steinklee (اکلیل الملك *Eklilul-Melik*, Melilotus) womit sich die Weiber der Wüstenbewohner schminken.

5) Im Originale: Haar, d. i. Der haardünne Leib.

6) Ein Vergleich von einem in Persien üblichen sehr alten Spiele mit dem Ballen und dem Schlägel, (چوگان *Tschewkian*, daher der Streithammer Tschakan, und das Tzykanisterion, der Ballplatz im grofsen Pallaste zu Bysanz) hergenommen, das auf grofsen Rennbahnen gespielt wird und dem sogenannten Laufspiele ähnlich ist. Diefs Spiel, das die alten Bewohner Persiens, nebst dem heftigen und geschickten Reiten, rüstig und behende erhielt, während ihre Religion sie zur Beschaulickeit und folglich zur Weichlichkeit führte, gehörte zu den gebräuchlichsten Ritterübungen, wie denn selbst Keïkavus, König der Dilemiten und Verfasser des قابوسنامه *Kabusname*, auf seinen Reisen, als Kronprinz, es zu erlernen nicht verabsäumte. — Den persischen Dichtern ist es eine Allegorie unglücklicher Liebe, wie denn der Ballen (der Liebhaber) sich stets vom Schlägel (der Geliebten) herumtreiben läfst, und in knechtischer Unterwürfigkeit froh ist, von Letzterem einiger Streiche auf das Haupt gewürdigt zu werden. Die Perser Aarifi, Dschadschermi, Kafsim, und der Türke Lamii (der römische Dschami genannt, weil er, aus Rum gebürtig, beynahe alle Werke unseres Dichters übersetzt hatte) haben in eigenen Gedichten كوي و چوگان *Kui u Tschewkian*, d. i. Der Ball und der Schlägel betitelt, diese alte Mythe besungen.

7) Der wilde Esel, گور *Giur*, das Sinnbild iranischer Kraft, ist ein in Persien so hoch geachtetes Thier, dafs mehrere alte Monarchen diefs Wort ihrem Nahmen beyfügten; so بهرامگور *Behramgiur*, der um die persische Sprachreinigung hochverdiente Safsanide.

8) Wörtlich: Ihr Schweif bildete einen Knoten auf dem خیزران *Chaisuran*. *Chaisuran* heifst das krumme Rohr, womit man bey dem Spiele جرید *Dschirid* (ein Spiel das dem römischen mit dem Pilum zu gleichen scheint) den Wurfstab oder Wurfspiefs (*Dschirid*, das im Arabischen einen blätterlosen Palmast bedeutet), aufhebt. Beyde, der *Chaisuran* und der *Dschirid*, hangen rückwärts am Sattel, da diefs Spiel zu Pferde gespielt wird. — Von jenem *Chaisuran* wird auch das mit einem elfenbeinernen Knopfe versehene Rohr (Krummstab), das Zeichen der weltlichen Gewalt so genannt, welches der Grofsvesir dem neuernannten griechischen Patriarchen zu Konstantinopel, bey dessen Einsetzung, übergibt.

9) Wortspiel mit پشته *Püschte*, Hügel, und پشت *Püscht*, Rücken; dann کوه *Kuh*, das sowohl Berg, als krummer Wuchs, bedeutet.

10) Die Füfse der Kamehle sind die Säulen des Berges ihres Höckers. بیستون *Bifsutun* heifst: ohne Säulen, wodurch Dschami hier auf den in Iraki Adschem einige Stunden von Kermanschah entfernten Berg dieses Nahmens anspielt, dessen Südseite gegen eine grofse Ebene gerichtet, und auf achtzehn Stunden, nemlich von Kermanschah bis Schehr Nas, senkrecht wie eine Mauer behauen ist, daher er alle Augenblicke auf jene Ebene zu fallen scheint; wefswegen ihn die Perser *Bifsutun*, d. i. ohne Säulen, ohne Lehne, genannt. Die Sage erzählt, Ferhad habe ihn durchgehauen, um dem Chosru Pervis einen Weg zu bahnen, als er sich einst beklagte, dieser Berg versperre ihm den freyen Durchzug. Man nimmt daselbst noch Spuren der Scheere, und am Fufse des Gebirges grofse Felsenstücke wahr, die davon sind losgerissen worden.

11) بدخشان *Bedachschan*, eine Provinz in Persien, die einen Theil der Landschaft Tucharistan ausmacht, und sich längs des Flufses Oxus ausdehnt. Balch gilt für die Hauptstadt Bedachschan's, dessen Gebirge die feurigsten orientalischen Rubine, بدخشانی *Bedachschani* genannt, hervorbringen, wie Egypten, nach der Meinung der Orientalen, die Smaragde hervorbringt. Die Sage nennt

Dschemschid als den ersten Entdecker der berühmten Rubinenminen von Bedachschan. Dem جوهرنامه *Dschewhername* oder Juwelenbuche von Mohammed Ben Manfsur zu Folge, fand man den Rubin Bedachschani zur Zeit des Chalifats der Abbafsiden zu Chatlan, wo durch ein Erdbeben ein Berg barst, und jener Edelstein, von einem weifsen Steine als Mutter umgeben, in Vorschein kam. Mir Ssadreddin Mohammed Schirasi in seinem جوهرنامه *Dschewhername* behauptet, dafs die Benennung der Rubine von Bedachschan nicht von dortigen Rubingebirgen, sondern daher komme, dafs diese Edelsteine nach Bedachschan gebracht, und daselbst blofs geschliffen werden.

12) Im Originale: قمار *Comar;* Insel oder Halbinsel Indiens, die mit dem Vorgebirge endet, das wir heute jenes von Comorin nennen; von daher wird das Aloeholz gebracht, das die Araber عود قماري *Udi Comari* nennen, so wie auch das Sandelholz, das sich daselbst in grofser Menge findet. Sieh Herb. — Dem Aloeholze von Ssanf, drey Meilen von Comar, wird jedoch der Vorzug vor jenem aus letzterem Orte gegeben. Sieh Geogr. Nubiens. — Die Aloebäume müssen nicht mit der Aloepflanze verwechselt werden. Man nennt sie sonst auch Adlerbäume und Paradiesesbäume, und das Holz derselben Adlerholz, Paradiesesholz.— Dschami bedient sich hier des bey Arabern und Persern üblichen Nahmens عود *Ud.* Diese Benennung ist fremden Ursprungs; denn auch in den indischen Landschaften Gudschurat und Dekan sagt man Ud; sonst aber im Indischen Agil oder Agila, eigentlich Agur, in Ssamskret Aguru. Hieraus ist Aquila entstanden, und daher lignum aquilae, Adlerholz, daraus gemacht worden. Paradiesesholz aber bezieht sich auf eine alte Vermuthung, dafs es der Baum des Paradieses oder Gartens in Eden gewesen seyn möchte. Dieser Aloebaum ist ein in Indien einheimischer, aromatischer Baum, dessen Holz in Indien und in ganz Asien, wo es nach Dioscorides und anderen Alten auch aus Arabien bezogen worden seyn soll, von Alters her, des Räucherwerks und Wohlgeruchs wegen, sehr im Werthe war. Die Alten nannten es Agollochum, und späterhin Xylaloe (Aloebaum oder Baum Aloe), wegen einer gewissen Aehnlichkeit der Farbe desselben mit der Aloestaude und ihrer Blüthe. Sieh Fundgr. des Orients 5ten Band. — Die Perser sagen:

سنگین و سیاه و سخت باید عود
سست و سبك و سفید باید عنبر

Schwarz, fest und steinigt soll das Aloeholz,
Weifs, weich und zart soll guter Ambra seyn.

13) صندل *Ssandal*, Sandelbaum, indisch Tschandan; daher auch im Persischen چندل *Tschendel* und چندن *Tschenden* oder چندان *Tschendan.* Das Wort bezeichnet einen im Oriente sehr geachteten aromatischen Baum in rother, gelber und weifser Gattung, sandalum album, flavum, rubrum. Man gebraucht es zu Räucherwerk und Wohlgeruch, in der Medizin und zu Verarbeitung von allerhand Geräthschaften. Der weifse Sandelbaum, welcher sehr hoch wächst, ist der beste. Sieh Fundgr. des Orients 5ten Band.

14) جمشید *Dschemschid*, ein prachtliebender Monarch der alten Perser, der vierte aus der Dynastie der Pischdadier. Er hiefs جم *Dschem*, جام *Dscham*, Glas, Spiegel, und seine blendende Schönheit, vereint mit dem Glanze seiner Thaten, machte dafs man seinem Nahmen noch das Wort شید *Schid*, Sonne, beyfügte. Dieser König der Könige, dieser Salomon der altpersischen Fabelzeit, dem, so wie dem Sohne David's, Dämone und Vögel unterthänig waren, und der, zum Beweise seiner Macht, gleich ihm den Nahmen des Zweyhörnigten führte, war der Gründer der monarchischer Formen und Satzungen, der Schöpfer politischer Einrichtungen, der Einsetzer von Reichsfesten und Hofgebräuchen, und der Erfinder der meisten freyen und mechanischen Künste. Er hatte, gleich dem Nestor der Griechen, dem weisen Sohne des Basilius, Leo, und Joseph, einen wunderbaren, bey der Gründung von Persepolis gefundenen kostbaren Rubinbecher, seiner Kostbarkeit wegen جام شید *DschamiSchid*, der Becher der Sonne, genannt, einen Spiegel der Welt, kraft dessen er jedes Geheimnifs leicht und schnell entdeckte. (Die Sage von dem Becher, dem Sinnbilde der Macht, Vortrefflichkeit und Fruchtbarkeit, scheint aus dem Opferbecher der Perser entstanden. Die Dichter dieser Nation spielen sehr häufig darauf an, und Scheïch Ewhadi aus Isfahan hat sogar ein Gedicht unter dem Titel: جام و جم *Dscham u Dschem*, der Becher und *Dschemschid*, verfafst). *Dschemschid* gründete oder erweiterte beträchtlich die Felsenstadt استخر *Istachr* (Persepolis), und baute in selber das prächtige Denkmal چتر *Tschetri* oder تخت جمشید *Tachti Dschemschid*, das Zelt, den Thron *Dschemschid's*, den Reichspallast Persiens, die Ahnenburg, deren glänzender Pracht hier Dschami die Sänfte Suleïchens vergleicht, und die, weil sie vierzig kostbare Säulen stützten, چهل منار *Tschihil menar*, später auch هزار ستون *Hesar sutun* genannt wurde, weil man die Zahl jener Säulen bis auf tausend brachte.

Als Erfinder der Arzneykunst und der warmen Bäder, wird Dschemschid von Vielen mit Hermes verwechselt; Andere finden den Dionysos (Bacchus) der Griechen in ihm, wie er denn mehrere Kennzeichen dieses Gottes, als Hörner, Becher, Spiegel in sich vereinigt; noch Andere sehen ihn für den Achämenes der Griechen, den angeblichen Stammvater der Perser an, und finden eine Aehnlichkeit zwischen beyden Nahmen. Ueberweisender aber als Nahmensähnlichkeit ist Aehnlichkeit der Thaten: daher die vom Hrn. Hofrathe von Hammer im 9ten Bande der Jahrb. der Litteratur behauptete Identität Dschemschid's mit Dejokes, dem Stifter des medischen Reiches bey Herodot, den höchsten Grad der Wahrscheinlichkeit für sich hat.

15) D. i. Ein schnelles Lastthier.

16) From land to land is flush'd the vernal year.

Thomson.

Die Entgegenreise.

1) نخل *Nachl*, Palmen, oder نخل زر *Nachli ser*, Goldpalmen, heifsen jene künstlichen, aus Gold - und Silberdraht gewundenen, mit vielfärbigen Bändern und schimmernden Flittern durchwundenen pyramidenartigen Bäume, die bey musulmanischen Hochzeits - und Beschneidungsfesten eine grofse Rolle spielen, und die nahmentlich den Prinzen und Prinzessinnen der ottomanischen Familie, als ein Zeichen des Segens und der Fruchtbarkeit, von zahlreichen Trägern vorgetragen werden. Sie gleichen mehr einem goldenen Blumen - oder Fruchtgarten als einer Palme, und werden gedachten Prinzen und Prinzessinnen von den vornehmsten Reichswürdenträgern zum Geschenke gebracht.

2) هر هفت *Her heft*, wie es im Originale heifst, auch هفت همه *Heme heft*, oder هفت در هفت *Heft der heft*, d. i. Alle Sieben, oder Sieben in Sieben, sind die sieben Toiletten - Erfordernifse der Bräute des Morgenlands, bestimmt, sieben Gliedmassen des Körpers der Schönen zu schmücken. Sie heifsen noch هفت ده *Heft deh*, die Siebzig, oder هفت نقطه *Heft noktha*, die sieben Puncte, und sind folgende: حنا *Henna*, die zinnoberrothe Schminke, womit die Weiber die Nägel der Hände und Füfse, diese Reste des hornartigen, glänzenden, weichen Panzers, mit welchem Adam und Eva im Paradiese bekleidet waren, und der ihnen, nach der Sünde, Stück für Stück herabfiel, zum Ersatze der ursprünglichen Farbe jenes Panzers, schminken; سرمه *Surme*, oder کحل *Kohal*, das schwarze Pulver welches unter die Augenlieder gestrichen, den Glanz der Augen erhöht; وسمه *Wesme*, die Moschussalbe für die Augenbrauen; اسفیداج *Isfidadsch*, oder سپیداب *Sipidab*, die weifse Gesichtsschminke; یاره *Jare*, die Armbänder; غازه *Gasche*, oder گلگونه *Gulgune*, die rosenrothe Wangenschminke, und غالیه *Galie*, die Schminke des Haars, die Haarpomade. — Einige nennen die خلخال *Chalchal*, oder Ringe an den Fufsknöcheln, statt der weifsen Gesichtsschminke. Chakani sagt zu seiner Geliebten:

شش بانوي هر يك كرده هر هفت
عالم ز تو ديده هفت در هفت

Sechs Frauen, jede mit dem siebenfachen Schmucke geziert; da kamst du dazu, und die Welt sah staunend sieben in sieben.

3) Bruce gibt in seinen Reisen eine ausführliche Beschreibung von der egyptischen Harfe, deren Nahme چنك *Tschenk*, wie Herr von Hammer in seinem Werke Constantinopolis und der Bosporos bemerkt, vermuthlich von Tschank, der indischen Trompetenmuschel herrührt, die Wischnu in den Händen führt. — Dschelaleddin Rumi singt von dieser Harfe:

غبار كدورت ز دلهاي تنك
كند پاك مطرب ز گيسوي چنك

Den Trauerstaub von den beklemmten Herzen
Wischt mit der Harfe Haar der Sänger weg.

4) D. i. An der Schraube des Halses der Laute.

5) Die Laute عود *Ud*, und mit dem arabischen Artikel العود *Alud*, woraus Laute entstanden.

6) نى *Nei*, arabisch قصب *Kaſsab*, die Querflöte aus Gerstenrohr. Sie ist egyptischen Ursprungs, und Moses hat sie, laut der Sage, erfunden, als er die Heerden des Jethro weidete. Ihr Ton kömmt jenem der menschlichen Stimme sehr nahe. Dichter sprechen sie häufig bey erhabenen Gegenständen, so wie Horaz seine Leyer an, und personnifiziren dieselbe, wie Dschelaleddin Rumi, (der Stifter der Derwische Mewlewi, die sie vorzüglich gut blasen und ihre religiosen Tänze mit selber begleiten) zu Anfang seines grofsen Gedichtes Mesnewi mit den Worten gethan:

بشنو اين نى چون شكايت مي كند
از جداييها حكايت مي كند

Die Flöte höre, wie sie traurend klagt,
Und was sie von dem Schmerz der Trennung sagt.

7) Tibiaque effundit socialia carmina.

Ovid.

8) رباب *Rebab*, das Wort des Originals, ein Instrument mit drey oder sechs Saiten, einem runden, kugelförmigen Körper, und einem Loche an dem hochrunden Theile. *Rebab* ist der arabische, der eigentliche persische Nahme dieses Instrumentes ist ششتا *Scheschta* d. h. das Sechsfache. Wahrscheinlich das älteste aller Saiteninstrumente das, schon vor Salomon gespielt, durch den arabischen Philosophen Farjabi wieder in Aufnahme kam.

9) كمانچه *Kemantsche* oder كمانه *Kemane*, ein Bogeninstrument, unserer Geige ähnlich. Weil *Kemantsche* wörtlich: kleiner Bogen heifst, so vergleicht der Dichter die Saiten dieses Instrument's den Sehnen.

10) دفّ *Düff* oder *Deff*, (auch دايره *Daire* genannt) der onomatopoeische Nahme der sogenannten Halb- oder Handpauke, tambour de basque; dieser mit einem Fell bespannte Tschinellenring ist eines der allerältesten Instrumente, wie denn in der heil. Schrift, bey Gelegenheit der Flucht Jacob's von Laban, und bey dem weiblichen Siegeszuge den Aaron's Schwester, nach glücklich vollbrachtem Durchgange durch das rothe Meer, führte, schon von Handpauken die Rede ist. Bey den Hebräern hiefs diefs Instrument Toph; die Spanier nennen es Adufe.

11) D. i. Glänzenden Zelten.

12) رخش *Rachsch*, jenes röthliche Pferd, dessen sich der Held Rustem auf seinen Zügen bediente. So hiefs auch jenes furchtbare Ungeheuer, mit dem Huscheng, der zweyte persiche Monarch aus der Dynastie der Pischdadier, seine Unternehmungen gegen die Dive oder Riesen jener Zeit veranstaltete, und dessen schon Siamek, der Sohn seines Vorfahrers Kejumers, nachdem er es bezwungen und zahm gemacht, sich bedient hatte. Es war ein schreckliches, sich von Schlangen und Drachen nährendes Thier mit menschlichem Sinne und menschlicher Sprache begabt, den Feinden seines Herrn ein furchtbarer Feind, und mit Löwen kämpfend. Es hatte durch lange Zeit die trock'ne Insel unzugänglich gemacht. Der Borak, das geflügelte Wunderthier Mohammeds, scheint ihm nachgebildet zu seyn.

13) Im Originale: شربت *Scherbet*; ein süfses, kühlendes, färbiges Getränke, das aus Früchtensirop und wohlduftenden Blumen besteht, die in Wasser aufgelöst werden.

Täuschung.

1) — Heu Fortuna! quis est crudelior in nos
Te Deus? ut semper gaudes illudere rebus
Humanis!

Horat.

فغان كه با هه كس غايبانه بافت فلك
كسي نبود كه دست ازين دغا ببرد

Weh! Mit Jedermann spielt der Himmel heimliche Spiele,
Aber Keiner ist, der Gewinn aus dem Spiele davon trägt.

Hafis, 86te Ode aus Dal.

2) D. i. Eng und klein wie die Fenster eines Hüttchens.

3) Jener den Suleïcha erblickte, war Putifar, Amri's Sohn, ein Verschnittener, der nur des Prunkes wegen, wie heut zu Tage der Kislar Aga zu Konstantinopel, seinem Harem hatte. Nebst der Würde eines Grofsvesirs (Asis), begleitete er noch jene eines Grofsschatzmeisters des Reichs. Ihm wurde später Joseph verkauft, und er machte ihn am Ende zum Reichsverweser, wie die Mameluken in Egypten, aus Georgien, Circafsien und Anatolien stammend, von ihren Herren erzogen, dazu bestimmt werden, ihnen in ihren Würden nachzufolgen.

4) Quod mihi (vae miserae!) sidus obefse querar.

Ovid.

5.) Auch Drachen gelten, so wie Schlangen, für Hüther der Schätze im Morgenlande.

6) Wörtlich: Fallend und ersteherid.

7) Diefs ist der schon früher erwähnte سراب *Serab*, jenes Phänomen der Wüste, wo durch die Strahlenbrechung der heifse Qualm oft wie ein entfernter Teich erscheint. Diese in den Sandebenen Arabiens häufige Erscheinung hat Hr. Monge zum Gegenstande eines eigenen Aufsatzes gemacht, und im 1. Th. der Décade Egyptienne und in den Mémoires sur l'Egypte pendant les campagnes du Général Bonaparte, eingeschaltet. — Ce phenomêne (mirage, mirage de sable) — heifst es in einem Berichte über den Marsch der französischen Armeen bey ihrer Rückkehr von der syrischen Expedition im Nro. 31 des Courier de l'Egypte eingeschaltet — s'est offert plusieurs fois à nos yeux dans le désert; on ne sauroit croire combien le sentiment de la soif est irrité par ce jeu de la lumière, qui fait apparoître l'image de l'eau au milieu d'un éspace aride.

8.) Ipsa, velut navis, jactor, quam certus in altum
Propellit Boreas, aestus et unda refert.

Ovid.

— now th' inflated wave
Straining they scale, and now impetuous shoot
Into the secret chambers of the deep.

Thomson's Winter.

Tantôt la nef aux cieux semble portée,
Près des rochers tantôt elle est jetée,
Tantôt l'abîme est prêt à l'engloutir,
Et des enfers elle paraît sortir.

Voltaire.

9) Tantos illa suo rumpebat pectore quaestus.

Virg.

10) D. i. Ihren Gram in sich zu verschliefsen.

Der Empfang.

1) Im Humajunname kömmt ein ähnlicher Vergleich vor:

آچدي بالن ينه جامهء صبح
پر طوطي يه دوندي جامهء صبح

Die Taube des Morgens (die Sonne) öffnete wieder ihre Flügel, und ſin Papageyenfedern (Strahlen) verwandelte sich das Morgengewand.

2) Suleïchen nemlich.

3) Goldgestickte Sonnenschirme, wie sich deren die Morgenländer häufig bedienen, beschatten die reichgekleideten, goldenen Bäumen ähnlichen Mädchen.

4) — It clámor ad alta
Atria.

Virg.

It clamor coelo.

Virg.

5) Die schönen Knaben, die Suleïchen zu Pferd begleiten.

6) — ferit aurea sidera clamor.

Virg.

7) D. i. Durch die ganze Erde: vom Monde an den Höhen des Himmels bis zum Fische in den Tiefen des Meeres. Der Dichter spielt hier mit den Worten مه *Meh*, Mond, und ماهي *Mahi*, Fisch.

8) Königsperle دُرّ شاهي *Durri Schahi*, oder شاه جوهر *Schahdschewher*, heifst jene berühmte Perle oder vielmehr jener Edelstein, welchen اوران *Uran* oder اورانآباد *Uranabad*, ein fliegender Drache, das furchtbare Wunderthier des Divenbändigers Tahmurasp, im Kopfe führte:

Er glänzte einst in einer von den Kronen
Der Geisterfürsten, die im Kafgebirge wohnen.

Schirin, ein morg. Gedicht.

Die Sage, und nach ihr der Verfasser des قوام آلملك *Kawamul-Mülk*, d. i. Säule des Reiches, erzählet, dafs dieser Edelstein eine magnetische Kraft besitze, wodurch er alle anderen Edelsteine, wie der Magnet das Eisen, an sich ziehe; und dafs der persische König Chosru Pervis, als er einst einen Ring von hohem Werthe in den Tigris, nahe an dem Orte wo seitdem Bagdad erbaut wurde, hatte fallen lafsen, durch Hilfe jenes Edelstein's den verlornen Ring wieder erhielt, und zwar dadurch, dafs er selben an einem Seile befestigen und in erwähnten Flufs tauchen liefs. Sieh Herbelot.

Der *Schahdschewher* ist nicht mit dem شاه مهره *Schahmuhre* zu verwechseln, der goldenen Krone welche mehrere Schlangen auf dem Rücken tragen; ein Edelstein und Gegengift von wunderseltener Art, über dessen Eigenschaften der Schlangenkönig dem weisen Salomon in Jerusalem weitläuftige Auskünfte gab.

Schmerz ob der Ferne.

1) قصب *Kafsab*, das Wort des Originals, eine feine Gattung in Egypten verfertigten leinenen Zeuges; es heifst auch Rohr im Arabischen; woher der Dichter im folgenden Verse die nächste Veranlafsung genommen, die süfsen Knaben dem Zuckerrohr zu vergleichen.

2) Spem vultu simulat, premit altum corde
dolorem.

Virg.

3) D. h. Zieht sich zurück.

4) — his smile their crown.

Young.

5) Wörtlich: Mein Auge hat sich nach den sechs Gegenden (شش جهات *Schesch dschihat*) vervierfacht; nemlich: ich sehe erwartungsvoll hinauf, herab, rechts, links, vorwärts und rückwärts d. h. nach allen Seiten der Erde, die unter dem Bilde eines Würfels gedacht wird, daher sie bey persischen Dichtern häufig ششدر شش جهات *Scheschderi schesch dschihat*, Würfel der sechs Gegenden oder Seiten heifst, wie im Mandschuischen: *Ninggun atschan*, und im Chinesischen: *Lieucho*, die sechs Vereinigungen, nemlich: Ost, Süd, West, Nord, Zenith und Nadir. Auch die Türken bedienen sich des Ausdruck's: گوزم دورت در *Gösüm dört dür*, mein Auge vervierfacht sich, um das erwartungsvolle Umherspähen anzudeuten, und nennen ihre Beherrscher häufig: فرمانفرماي شش جهات *Fermanfermai schesch dschihat*, Herrscher der sechs Gegenden.

6) حلاجل *Dschiuladschil*, wie es im Originale heifst, werden die Glöckchen oder Schellen am Tamburine genannt. Sieh Ferhengi Schuuri. Eigentlich ist es die onomatopoeische Benennung für den mit Schellen verschiedener Gröfse besetzten Brustriem der Kamehle die mit den Karawanen ziehn, oder jener die bey Hochzeitsfeyerlichkeiten mit dem Brautschatze beladen werden. Sieh Burhani kati.

7) Auch Hafis nennt den Morgenwind: پيك مشتاقان *Peïki muschtakan*, den Bothen der Liebenden.

Les jeunes Zéphirs,
Fidèles messagers des amoureux désirs.

Menage.

8) D. i. Die Werkstatt des berühmten Malers, Zeichners und Stifters der nach seinem Nahmen benannten Secte der Manichäer, مانى *Mani* (*Manes*) mit dem Beynahmen زنديق *Sendik*, der Verruchte, dessen Irrlehre sich unter Schapur (Sapores I.), dem zweyten Monarchen aus der Dynastie der Sassaniden, vom östlichen Asien bis zum westlichen Europa verbreitete, und der im J. 277 n. Ch. auf Befehl des Königs Behram (Varanes) hingerichtet wurde. Seine Kunst trug nicht nur sehr viel dazu bey ihm Anhänger zu verschaffen, sondern sie soll sogar die Göttlichkeit seiner Sendung begründet, und ihm als Prophetendiplom gedient haben, da sein Pinsel mit China's Gemälden wetteiferte, die damals, und bis zum Aufblühen persischer Kunst, die berühmtesten im ganzen Oriente waren; daher heifst auch seine Werkstatt das sinesische Bilderhaus, d. i. wetteifernd mit den sinesischen Gebilden. Isaac de Beausobre hat in seinem Werke, betitelt: Histoire du Manichéisme, die philosophische Religion des Manes, die eine Folge der Dogmen des alten Zoroaster's und des alten Hermes war, auf die gründlichste und interessanteste Weise entwickelt. ارژنك *Erschenk* oder ارتنك *Ertenk* hiefs seine vom Himmel geholte wunderbare Gemäldesammlung, die alle Herzen an sich zog und alle Geister zu seiner Lehre bekehrte, und die den Manichäern das ist, was den Christen das Evangelium (mit welchem Worte es verwandt ist), den Juden der Pentateuch, und den Musulmanen der Koran.

Hafis singt im Gefühle seiner dichterischen Malerkunst:

وگر باور نمي داري رو از صورتگر چين پرس
كه مانى نسخه ميخواهد ز نوك كلك مشكينم

Glaubst du mir nimmer, so gehe, und frage den Maler aus China,
Ob Mani nicht den Strich von meinem Rohre sich wünsche?

110 Ode aus Mim.

9) Den schönen Gang der Geliebten vergleichen persische Dichter dem schwanken Tritte des Repphuhns, so wie bey den Arabern der Vogel قطا *Katha* als Muster eines solchen Ganges gilt.

10) Wörtlich: Sie schlug das Gewand ihrer Trauer über den Nil d. i., nach Ferhengi Schuuri, sie trauerte, sie weinte.

11) Joseph, das Ideal jugendlicher Schönheit, ist der Mond von Canaan; eine Benennung die, wie bereits erwähnt worden, persische Dichter den Gegenständen ihrer Zärtlichkeit beylegen.

Beginn des Bruderneides.

1) Laurus erat tecti medio, in penetralibus altis,
Sacra comam, multosque metu servata per annos.

Virg.

2) Eine Anspielung auf den religiosen Tanz سماع *Semaa* der gewöhnlich in Grün gekleideten Derwische Mewlewi, welcher Tanz bekanntlich den Reigen der Sphären nachahmt.

3) سدره *Ssidra*, Lotosbaum, der Sitz des Engels Gabriel, ist der Nahme eines wundervollen Baumes im Paradiese دار آلاوی *Darul-mewa* d. i. Haus der gastlichen Aufnahme. Sieh die 53te Sure des Korans. Die Huris ruhn unter dem Schatten dieses Baumes des Lebens und der Weisheit, aus dessen Holze jene Tafeln geschnitzt waren, die Gott dem Moses auf dem Berge Sinai gab. An seinem Fufse, der Gränze der himmlischen Gärten, entspringen vier ungeheuere Flüfse.

4) D. i. Von Gott.

5) Im Originale: Der Bothe des ewigen Reiches. Nebst diesem Beynahmen führt dieser Cherubime, nach dem Koran, noch folgende: der Treue, der treue Geist, der Gesandte; er heifst überdiefs: der himmlische Pfau, der Pfau der Engel, der Sänger des Ssidra, der höchste der Engel, der Bothe der Offenbarung, der Hüther des Allerheiligsten, der gröfste Gesetzgeber, der gröfste Geheimschreiber. Er erschien, nach den morgenländischen Schriftstellern, dem Adam 12 Male, dem Enoch 4 Male, dem Noe 50 Male, dem Abraham 42 Male, dem Moses 400 Male, Christo 10 Male, und Mohammeden 24000 Male. Nach dem Schahname erschien er schon dem Könige Keïchosrew; auch überbrachte er dem Zoroaster himmlische Wahrheiten; und wie Mercur und Iris die Bothen des griechischen Himmels, so ist er der Bothe des mohammedanischen, wie schon früher jener des christlichen:

— Gabriel, on our errands flown,
Sent by the Sovreign.

Young.

Gabriel, che ne' primi era il secondo.
E tra Dio questi, e l'anime migliori,
Interprete fedel, nunzio giocondo:
Giù i decreti del ciel porta, ed al cielo
Riporta de' mortali i preghi e'l zelo.

Tasso, Gerus lib.

6) D. i. Der noch nie zu irgend einer Arbeit war gebraucht worden.

Joseph's Traumgesicht.

1) Als Joseph seinem Vater sagte: O mein Vater! Ich sah fürwahr eilf Sterne, die Sonne und den Mond. Ich sah wie sie mich anbetheten. Koran 12te Sure. — Der Satz: Ich sah eilf Sterne, auf arabisch رأيت احد عشر كوكبا, hat dadurch eine Art von Berühmtheit erhalten, dafs darin sieben auf einander folgende Buchstaben mit dem Vocale Feth bezeichnet sind.

2) Der Vater antwortete: O mein Söhnlein! Erzähle dein Traumgesicht deinen Brüdern nicht, damit sie dir nicht Fallen legen: denn Satan ist ein offenbarer Feind des Menschen. Koran 12te Sure.

3) Das arabische Sprüchwort sagt: كل سر جاوز الاثنين شاع *Küllü sirrin dschawesel-esnêni schaa*, Jedes Geheimnifs das Zwey überschritt, ward ruchbar. Das Sprüchwort meint zwey Menschen; Dschami aber deutet die Zwey gar auf die zwey Lippen.

4) Hier ist ein Spiel mit den Worten سر *Ser*, Haupt, und سر *Sirr*, Geheimnifs; ein Spiel das auch in einer Stelle des Humajunname, so wie in einem alten türkischen Spruche vorkömmt. In Ersterem heifst es: نچه سن كشف سر سردن چقردي *Nitschefsin keschfi sirr serden tschikardi*; Viele hat die Verlautbarung des Geheimnifses (سر *Sirr*) um das Haupt (سر *Ser*) gebracht. Letzterer sagt: سر ويرمك اولور سرّي عيان ايلمك اولمز *Ser wermek olur sirri ayan eïlemek olmas*, man kann wohl sein Haupt (سر *Ser*) hingeben, aber nicht sein Geheimnifs (سر *Sirr*) verlautbaren.

5) Als die Brüder sprachen: Gewifs, Joseph und sein Bruder (Benjamin) sind unserm Vater theurer als wir, und wir sind doch ein ganzer Haufe. Fürwahr, unser Vater ist in einem offenbaren Irrthume. Koran 12te Sure.

Listiger Rath.

1) Ermordet den Joseph. Koran 12te Sure.

2) Oder schaffet ihn fort in irgend ein Land. Koran 12te Sure.

3) Wortspiel mit جاه *Dschah*, Ruhm, und چاه *Tschah*, Brunn.

4) Es sagte ein Sagender aus ihnen (Juda nemlich): Ermordet den Joseph nicht, sondern werft ihn in die Tiefen einer Zisterne. Reisende werden ihn vielleicht fortbringen, wenn ihr diefs thut. Koran 12te Sure.

5) Wörtlich: Gingen sie Alle ohne Strick auf den Brunn los. Ein Ausdruck der, nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, so viel heifst als: Sie gingen ohne fremdes Zuthun ihrem Unglücke entgegen, sie rannten selbst in ihr Unglück. So sagt Mewlana Umidi: بريسمان دغل دوستان مرو در چاه ❋ كه يوسفي تو و داري برادران غيور Gehe nicht an dem Stricke falscher Freunde zum Brunne (d. h. durch falsche Freunde bethört deinem Unglücke entgegen), denn du bist Joseph, und hast eifersüchtige Brüder. Ein türkisches Sprüchwort sagt: سنك ايپكله قويويه اينن قويونك ديبنده قالور *Senün ipünle kujuje inen, kujunün dibinde kalür*, wer an deinem Stricke (auf deinen Rath) in den Brunn steigt, bleibt in der Tiefe des Brunnes.

Trügerisches Begehren.

1) Wörtlich: Sie banden den Ihram um, um vor das Antlitz des Vaters zu gehn. Eine bildliche Redensart, — von dem, wörtlich Heiligung bedeutenden Bufsmantel (احرام *Ihram*) der Pilger entlehnt, die sich in diesen Lodenmantel wickeln, wenn sie, nach gesetzlicher Reinigung und nach Ablegung ihrer Kleider, den Einzug nach Mecca und den Umgang um das heilige Haus der Kaaba beginnen, — und die so viel bedeutet als: Sie machten sich fertig um zu ihrem Vater zu gehn.

2) Sende ihn morgen mit uns, dafs er freyer herumwandle und spiele; und fürwahr, wir werden ihn bewachen. Koran 12te Sure. Der Dichter hat sich hier unverändert einiger (arabischen) Worte aus obigem Verse des Korans bedient.

3) Er antwortete: Fürwahr, es erfüllt mich mit Traurigkeit dafs ihr mit ihm fortzieht. Koran 12te Sure.

4) Denn ich befürchte dafs ihn ein Wolf frefse, während ihr ihn vernachläfsiget. Koran 12te Sure. — Jacob hatte schon früher geträumt, dafs ein Wolf seinen Joseph zerrissen habe; daher diese Aeufserung seiner Sorge.

Jam jam venturos aut hac aut suspicor illac
Qui lanient avido viscera dente, lupos.

Ovid.

5.) Sie sprachen: Wenn ihn ein Wolf fressen wollte, so sind wir ja eine Schaar. Führwahr, wir würden dann blöde seyn. Koran, 12te Sure.

Der Brunn.

1) D. i. Läfst blutige Thränen über die Wangen rollen.

2) Die meisten Brüder Joseph's waren, nebst mehreren Schwestern, Kinder der Belcha und der Selfa, zweyer Sclavinnen der Rachel und der Leija, welche beyde Töchter Laban's, eines Einwohners von Mesopotamien im Lande Canaan, Jacob, wie Keiner vor noch nach ihm, zu gleicher Zeit zu Gemahlinnen hatte. Beyde hatten ihr Vaterland verlassen und waren mit Jacob gezogen; beyde hatte er sich durch vierzehnjährige Dienste erkauft; beyde wurden die Stamm-Mütter des israelitischen Volks. Joseph hingegen und sein jüngster Bruder Benjamin waren die zwey einzigen Söhne jener von Jacob schon vor seiner Ehe auf das zärtlichste geliebten schönen Rachel, welche ihm, nach einer langen Unfruchtbarkeit, diese Spätlinge der unausgesetzten leidenschaftlichen Liebe, bey der Geburt welches Letzteren sie ihr Leben einbüfste, gebahr. Nach ihrem Tode setzte ihr Jacob's Liebe ein Denkmal zwischen Jerusalem und Bethlehem, das ein berühmter Wallfahrtsort wurde.

3) Qualem virgineo demefsum pollice florem,
Seu mollis violae, seu languentis hyacinthi,
Cui neque fulgor adhuc, nec dum sua forma recefsit;
Non jam mater alit tellus, viresque ministrat.

Virg. Aen.

— — quasi fior mezzo inciso,
Piegando il lento collo.

Tasso, Gerus lib.

Telle une fleur des feux du jour séchée,
La tête basse, et la tige penchée,
Demande envain les humides vapeurs
Qui lui rendaient la vie et les couleurs.

Voltaire.

4) Eine Farasange فرسنك *Fersenk*, begreift eigentlich 12000 خطوات *Chatwat*, oder geometrische Schritte, deren jeder drey ادم *Adüm* oder Schuhe enthält. Hier steht das Wort für eine Strecke von ungefähr einer Stunde überhaupt.

5) In Damascus, in dem Gerichtsbezirke von Erden, befindet sich noch ein Brunn, der den Nahmen چاه يوسف *Tschahi Jufsuf*, Josephsbrunn führt. Sich das Wörterbuch Burhani kati. — Eigentlich war es aber eine Grube in die Joseph von seinen Brüdern gestofsen wurde, und welche der berühmte Reisende Burkhardt von Basel auf seiner Reise nach Syrien gesehn. Sie befindet sich in der Gegend am Szoffad in einem kleinen Garten. Ihr Durchmesser beträgt etwa 3, ihre Tiefe über 30 Fufs. Es heifst der Boden dieser Grube sey in Felsen gehauen; sonst ist sie gemauert, und läfst kein Wasser eindringen. Dieser Umstand ist es hauptsächlich, warum man berechtigt ist sie für jene Josephsgrube zu halten. Die Bewohner erzählen, die weifsen Steine seyen von den Thränen, die Jacob beym Aufsuchen seines Sohnes vergofs, schwarz geworden. Diese Grube ist nicht nur für die Christen, sondern selbst für die Türken ein Gegenstand der Verehrung; Letztere haben eine kleine Kapelle dabey errichtet. Archiv für Geogr. Hist. Staats- und Kriegskunst, Jahrg. 1822 Nro. 149.

6) Das Humajunname enthält eine ähnliche Beschreibung eines Brunnes, der an Dante's Schreckensbrunn in der Hölle erinnert:

جهنّم كبي تاريك ايدي اول چاه
نجه چه كه عدم اقليمنه راه
دهانن اژدر ترکبي آچش
يدي قات بردن آلتي اوته كچمش
دل شب كبي خالي مهر حقّدن
يرك قعرينه كچمش قهر حقّدن

Ein Brunn war's, finster wie der Hölle grause Nacht,
Der Jeden alsogleich in's Todesreich gebracht;
Des Drachen Schlunde gleich erschlofs er seinen Mund,
Und sieben Stöcke lief er durch der Erde Grund;
Durch seine Nächte drang das Licht der Wahrheit nicht;
Tief in die Erde stiefs ihn Gottes Strafgericht.

7) Seidenstoffe sind, nach dem Koran, die Gewänder der Frommen im Garten Eden. Sieh die 18te, 35te und 44te Sure.

8) Den Abraham, Sohn Asar's des Vesirs Nimrod's. Als er wegen der Lehre der ihm vom Himmel geoffenbarten Einheit Gottes und seiner Weigerung dem Sternendienste zu huldigen, auf Befehl des Königs Nimrod in die Flammen geworfen wurde, beraubte man ihn zuvor seiner sämmtlichen Kleidungsstücke. Da brachte ihm Gabriel ein aus der Seide des Himmels verfertigtes Hemde, zog ihm dasselbe an, und schützte ihn dadurch vor der Wuth des Feuers, aus dem ein Rasen, und aus diesem ein Quell entsprang, an welchem Abraham in lieblicher Kühlung sich niedersetzte. Abraham hinterliefs das erwähnte Hemde seinem Sohne Isac, und dieser vermachte es seinem Sohne Jacob, welcher es, in einem Amulete verwahrte, das er seinem geliebten Joseph um den Hals gebunden hatte. Sieh Samachschari.

9) رضوان *Risvan* heifst in arabischer Sprache die Zufriedenheit, und ist, durch eine schöne Allegorie, zugleich der Nahme des Hüthers und Pförtners des islamitischen Paradieses. Mit einem flammenden Schwerte versehn, ist Risvan zugleich der erste der خزنه *Chasana* oder Schatzengel, deren Obhut die Schätze des Paradieses anvertraut sind. Auch ist er das Urbild himmlischer Schönheit, die sich seit Adam nur im egyptischen Joseph hienieden gezeigt.

10) Und wir offenbarten dem Joseph (in der Zisterne): „Fürwahr, du wirst ihnen diese ihre That erzählen, und sie werden es nicht verstehn. „Koran 12te Sure.

Die Karawane.

1) D. h. Im Zeichen des Wassermannes; bey den Persern das Eimerzeichen genannt.

2) نخشب *Nachscheb*, das in persischer Sprache glänzend bedeutet, ist der Nahme einer Stadt im Lande jenseits des Oxus. Die Araber nennen sie نصف *Nafsaf*, und in der Landessprache heifst sie, dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri zu Folge, قرشي *Karschi*. Sie ist vorzüglich als Schauplatz der Betrügereyen des حاكم بن هاشم *Hakim Ben Haschim*, (nach Anderen حاكم بن عطا *Hakim Ben Atha*) berühmt. Dieser Mann, ein Schüler und Geheimschreiber Ebu Muslim's, Statthalters von Chorafsan unter Almansur Billah Ebu Dschiafar, dem zweyten abbassidischen Chalifen, hatte sich bald zum Oberhaupte einer Parthey und einer Secte emporgeschwungen. Er besafs, dem Ansehen nach, viele Geheimnifse der Natur, wodurch er seiner Secte anfänglich gröfseren Fortgang verschaffte, als die vorhergehende gehabt hatte, und machte von seinen Geheimnifsen vornehmlich den Gebrauch, dafs er sich dadurch bey seinen Anhängern das Ansehen eines Menschen gab, der mit dem Himmel in genauer Verbindung stünde. Daher hatte er, um das Volk zu bethören, durch magische Künste, in oder nahe bey gedachter Stadt Nachscheb, aus einem Brunne einen Mond erscheinen lassen, der bey jedesmaligem Verschwinden des Himmelsmondes hervorkam, und auf einen Umkreis von ein paar Farasangen ein schimmerndes Licht verbreitet haben soll. Zwey Monathe hatte er zu Verfertigung dieser dem Himmelsmonde so ähnlichen Maschine gebraucht, und vier Monathe lang währte dieis Gaukelspiel, wodurch er, als durch ein Wunder, seine göttliche Sendung beglaubigen wollte. Hakim's Mond erhielt den Nahmen ماه نخشب *Mahi Nachschcb*, Mond Nachscheb's, so wie der Brunn aus welchem er hervorkam چاه نخشب *Tschahi Nachscheb*, Brunn Nachscheb's benannt wurde. Nach Einigen soll Hakim seinen falschen Mond in Kesch, zwey Tagreisen von Samarcand; nach Anderen auf dem Berge Siam, zwischen Taschkend und Samarcand, gezeigt haben;

daher er auch Mond von Kesch, und Mond von Siam genannt wird. Hakim aber erhielt von diesem Kunststücke den Beynahmen ساززدمه ماه *Sasendeï Mah*, Verfertiger des Mondes; er führte nebstbey noch jenen von برقعی *Burkaji* (von برقع *Burka*, arabisch: ein Weiberschleyer) und مقنع *Mukanna* (von مقنع *Miknaa*, gleichfalls ein langer Weiberschleyer, in arabischer Sprache); denn ein goldgezierter solcher Schleyer war es, womit er seine ausserordentliche Häfslichkeit, und vorzüglich die Stelle eines ihm durch einen Pfeil ausgeschofsenen Auges, verbarg; während seine Anhänger behaupteten, er thue es um sie nicht durch den Strahlenglanz seines Angesichtes zu blenden. Mohammedul-Mehdi, Almansur's Sohn und Nachfolger im Chalifate, sah sich endlich genöthigt, eine Armee unter Ebu Said gegen diesen rebellischen Sectenanführer abzusenden, dessen Anhänger سفید جامکان *Sifid dschamekian*, die Weifsgekleideten (Whiteboys) genannt, (im Gegensatze der damals gewöhnlichen schwarzen Kleidung der Abbafsiden) schon auf die Zahl von mehreren Tausenden angewachsen waren, und durch zwey Jahre Chorafsan verwüstet hatten. Vom Heere Ebu Said's auf's Härteste bedrängt, vergiftete er, (sieh Nasmi Efendi's Rosengarten der Chalifen) alle seine Anhänger, und warf sich dann selbst in einen Kessel voll Scheidewassers, damit nichts von seinem Leibe übrig bliebe, und seine Schüler wähnen sollten, er sey gegen Himmel gefahren.

Wie der Himmelsmond, dient auch sein Abbild, der Mond von Nachscheb, persischen Dichtern zu Vergleichen der Reitze ihrer Schönen.

Den Anacreon des heutigen England's, Thomas Moore, hat die Geschichte Mukanna's zu einem der schönsten Gedichte begeistert.

3) D. h. Als es Tag ward; als die Nachts in die Fluthen gestiegene Sonne sich an dem Lazurzelte des Himmels emporhob. Die Sonne wird hier dem Joseph verglichen: wodurch also seiner Schönheit eine weit grössere Ehre widerfährt als gewöhnlich, wo er der Sonne oder dem Monde verglichen wird; eine Ehre die Young auch der schönen Herzoginn von Portland widerfahren liefs, indem er den Mond die schöne Portland des Himmels nennt:

What title, or what name endears thee most?
Cynthia! Cyllene! Phoebe! — or dost hear
Whit higher gust fair Portland of the skies?

4) Der Nahme einer Stadt im steinigten Arabien. — Und es kamen Reisende (von Medjen). Koran, 12te Sure.

5) Nachdem Alexander ذو القرنين *Sulcarneïn*, der Zweyhörnigte, (ein Fürst der nicht mit Alexander dem Sohne Philipp's zu verwechseln ist, und den morgenländische Schriftsteller in die Dynastie der Hamjariten setzen) die wilden Völker des Caucasus, Gog und Magog, in den Felsenkessel eingedämmt hatte, zog er nach Westen in's Land der Finsternifs, um daselbst den ersehnten Quell des ewigen Lebens zu finden. Sieben Tage lang wanderte er mit seinen Begleitern durch finstere Wüsten. Endlich strahlte sie ein grüner Schein an, der Abglanz vom Gewande des خضر *Chiser*, des Hüthers der Quelle des Lebens. Je näher sie kamen, desto mehr funkelte Alles in smaragdenem Glanze; grün, wie das Meer an den Küsten in heiterem Sonnenschein, spiegelte sich vor ihnen der Quell des Lebens. Chiser schöpfte und reichte Alexandern die Schaale; weil der Monarch aber zu gierig nach jenem Tranke der Unsterblichkeit griff, so vergofs er sie, und kehrte, wie jener chinesische Kaiser Ven-ti, nicht wieder aus dem Lande der Finsternifs zurück.

Wer Chiser (der aus dem Kedar der Parsenbücher entstanden) eigentlich gewesen sey, ob ein Prophet, ob ein Heiliger, ob derselbe mit Elias oder mit dem heil. Georg, dessen Thaten ihm ungefähr zugeschrieben werden, ob endlich, wie Viele behaupten, der Vesir Alexander's, ist durch die Legende nicht entschieden. Nach der vorwiegenden Meinung war er ein Weiser, zu Moses Zeit geboren, wie Lokman zur Zeit David's. Ihm ward das Glück das Wasser des Lebens zu finden, und seitdem ist er zum Hüther desselben bestimmt auf Erden. Der Quell des Lebens sprudelt im Lande der Finsternifs, von grünem Schein umleuchtet, gehüthet von Chiser, dem ewig blühenden Jüngling im grünen Kleide, mit grünendem Flaum um die Lippen. Grün ist die Farbe des Lebens, des Wachsthums, der Wiederverjüngung. Der Schein der Hoffnung, die Kraft des Ruhms, und selbst die Stärke des Alters grünt. Wenn sich im Frühlinge die Erde wieder verjünget, so ist's Chiser der die Bäume mit grünem Laubwerke schmückt, und den grünen Teppich der Fluren ausbreitet; der die Quellen entsiegelt, und in den Purpur des Abendroths den Schmelz des heiteren Grün mischt. Durch ihn grünt der Flaum um die Lippen der Jünglinge und Mädchen, als grünes Gebüsche um den Born des Mundes, aus dem die Liebe ewiges Leben trinkt. Wenn verloschene Schönheit wieder aufblühn, wenn sich das Alter wieder verjüngen, und verdorrtes Gebein zum Leben aufwachen soll, so ist's Chiser dem der Herr das Geschäft überträgt. Seit Äonen wandelt er auf der Erde in ewiger Jugend und Schönheit, indefs Menschenalter und Naturrevolutionen ihren unaufhaltbaren Gang fortgehn. Defswegen stehn grüne Fluren und fliefsendes Wasser, als Bilder der Jugend und des Lebens, unter seiner besonderen Obsorge. Er ist eine Hauptperson der orientalischen Mythologie, die persönlich dargestellte Lebenskraft, welche die ganze Natur belebt und immer verjüngt, der Retter in Gefahr, der Wegweiser durch die Wüsten des Lebens, wie er denn auch der Wegweiser Mosis auf einer Reise war, die sie unternahmen, um sich von Loos und Vorherbestimmung zu überzeugen. Zugleich stellt dieser geheimnifsvolle Prophet in der Welt der Erscheinungen eine Art von Nemesis vor, welche den Uebermuth und das Zuviel pochender Kraft beschränkt und bestraft; defswegen erscheint er überall als ein Bothe der Strafgerichte den Königen. Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes.

Ueber die Verwandtschaft des Chiser mit dem persischen Mithras Sebesios, dem Grünen, dem Allbegrüner, und die Veränderung des persischen Nahmens Sebesios in den arabischen Chiser, der dasselbe bedeutet, sieh Zoega's antiqu. Abhandlungen im 1ten Band der Jahrb. der Litteratur.

Die historische Wahrheit die unter der Fabel von Alexander's Zug in's Land der Finsternifs (die Wüsten Africa's) zum Quell des Lebens verborgen liegt, scheint nichts Anderes als sein Zug zum Tempel Ammon's in die lybische Wüste. Die dortige wunderbare Quelle hat die Einbildungskraft der Orientalen in den Quell des Lebens umschaffen, und die mitten in kahlen Wüsten grünende Oasis ward ihnen zum Chiser, dem im Lande der Finsternifs mit grünem Lichte leuchtenden Hüther des Lebensquells. Vielleicht auch der hohe Priester des Ammonstempels. Der Scheïch Ebu Ferah Abdurrahman Ben Ali, genannt Ibn Dschusi, hat unter dem Titel: تحالة المنتظر فی شرح حال الخضر *Idschaletul-muntasir fi scherhi halil-Chisir*, d. i. Eile des Erwartenden in Erklärung des Zustandes Chiser's, ein eigenes Werk in arabischer Sprache über jenen Hüther des Lebensquells geschrieben.

6) Und sie sandten ihren Wasserträger, der seinen Eimer hinabsenkte. Koran 12te Sure.

7) Eine Anspielung auf die in das Zeichen des Wassermanns (den Persern ein Eimer) trettende Sonne.

8) Er sprach: „O frohe Bothschaft! Hier ist ein Knabe." Koran 12te Sure.

9) Und sie verbargen ihn, um Geld zu gewinnen. Koran 12te Sure. Nemlich der Wasserträger Malik und seine Freunde verbargen den Joseph um ihn dann später mit Gewinn zu verkaufen, wie es in dem Kommentare des Korans انوار التنزيل و اسرار التاويل *Envarüttensil we esrarüt-teevil*, d. i. Lichter der Offenbarung und Geheimnifse der Auslegung von Kasi Beïsavi ausdrücklich heifst. Maraccius hingegen sagt in seiner Uebersetzung, unrichtig wie es scheint, die Brüder verbargen ihn. Mit der Erklärungsweise Beïsavi's stimmen hier auch die Worte Dschami's genau überein. Wie hier Dschami den Malik, so nennt die Sage den Ham oder Haim Nessim den Juden als den ersten Sclavenverkäufer, und als

denjenigen, welcher den Joseph von seinen Brüdern aus dem Brunne kaufte, und nach Egypten verhandelte.

10) D. i. Obolen, vom griechischen φολλις; daher مفلس *Muflis*, bankerott.

11) Und es kauften ihn Medjeniten um verächtlichen Preis und gezählte Drachmen; und sie thaten es noch mit Widerstreben. Koran 12te Sure.

12) یار مفروش بدنیا که بسي سود نکرد
آنکه یوسف بزر ناسره بفروخته بود

Du verkaufe den Freund um alle Güter der Welt nicht:
Denn mit nichten gewann, wer einst den Joseph verkauft.

Hafis, 146te Ode aus Dal.

هر آنکه کنج قناعت بکنج دنیا داد
فروخت یوسف مصري بکمترین ثمنی
Wer seiner Ruhe Winkel
Für ird'sche Schätze hingab,
Hat den egypt'schen Joseph
Um schlechten Preis verkaufet.

Hafis, 3ote Ode aus Je.

Der König von Egypten.

1) Im Originale: عبرانی *Ibrani*, von عابر *Aabir*, dem Patriarchen Heber stammend, der, nach den Islamiten, eine und dieselbe Person mit dem Propheten هود *Hud* ist, von dessen Nahmen das Wort یهودي *Jahudi*, Jude, hergeleitet ist.

2) Der damalige König von Egypten war Rijan Nehhravusch Firawn IV. Ben Velid, aus dem Geschlechte der Amalekiten, den (nach dem تاریخ گزیده *Tarichi Guside*, d. i. auserwählte Chronik des Hamdullah Ebibekril - Casvini) Joseph später zum wahren Glauben bekehrt haben soll.

3) شود بازار او سرد *Schewed basari o serd*, sein Preis wird kalt werden, d. h. man wird ihn kalt übersehn, nichts für ihn biethen. So heifst im Gegentheile کرم بازار *Kerm basar*, eine Sache von heifsem Preise, eine solche, deren Kauf gleichsam mit Hitze betrieben wird.

Das Bad im Nile.

1) Der Vergleich des Himmels mit dem Nile (nachdem die Sonne mit Joseph war verglichen worden) wird hier auch noch dadurch anziehend, dafs نیل *Nil* auch blau bedeutet. Wie Joseph im Nile, worin ihn der Dichter in diesem Hauptstücke sich baden läfst, so glänzt die Sonne am blauen Himmel.

2) D. i. Mit dem Wasser, in welches sich Abends die Lotosblume taucht, und das ihr also gleichsam zum Schleyer dient, verdeckt er den Jasmin seines Fusses.

3) Blau heifst im Persischen نیلگون *Nilgiun*, gleichsam: nilfärbig; von نیل *Nil*, Indigo; ein Wort, das der Dichter hier nicht ohne Absicht gewählt, wo vom Nilstrome die Rede ist.

4) Von seiner Mondeswange nemlich, bis zu den Fischen im Nile. Ein schon einmal vorgekommenes Wortspiel mit مه *Meh*, Mond, und ماهی *Mahi*, Fisch. — Der persische Orden den der französische General Gardanne vom Könige Feth Ali erhielt, führt die Umschrift: Der König erhebt den Bothschafter dadurch vom Fische bis zum Monde.

5) Seine Finger sind die Plejas, die den Mond seines Hauptes schmückt, wenn er aus der Hand Wasser auf dasselbe giefst.

6) Interessant ist es diese morgenländische Schilderung eines Bades mit der folgenden abendländischen aus Thomson's Summer zu vergleichen:

Then plunges headlong down the circling flood.
His ebon tresses and his rosy cheek
Instant emerge: and through th' obedient wave,
At each short breathing by his lip repell'd,
With arms and legs according well, he makes,
As humour leads; an easy winding path;
While, from his polish'd sides a dewy light
Effuses on the pleas'd spectators round.

Und:

Then to the flood she rush'd: the parting flood
Its lovely guest with closing waves receiv'd;
And every beauty softening, every grace
Flushing anew, a mellow lustre shed:
As shines the lily through the crystal mild;
Or as the rose amid the morning dew,
Fresh from Aurora's hand, more sweetly glows.

7) Weil Joseph der Sonne verglichen ward, so wird auch der Ort, worin er weilt, ein Himmelszeichen genannt.

8) D. i. Aus den blauen Vorhängen der Sänfte. Blau schien Joseph's Lieblingsfarbe zu seyn, denn, nach der Genesis XXXII. 23., war auch sein Kleid blau gestreift.

9) سها *Ssuha*, die Leichtvergessene, ist der Nahme des kleinsten und dunkelsten Sternes im Sternbilde des grofsen Bären. Daher sagen die Araber: این السّها من الذکا *Eïnes - Ssuha mines - sukia*, d. h. Wie weit ist Ssuha von der Sonne! — Ssuha heifsen, nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, auch jene kleinen Sterne die den Mond umgeben, und nur bey seiner Abnahme sichtbar sind.

10) Quanto cum fulges radiis argentea puris,
Concedunt flammis sidera cuncta tuis;
Tanto formosis formosior omnibus illa est.

Ovid.

Das Erkennen.

1) کحل *Kohol*, (das in diesem Gedichte schon als سرمه *Surme* vorgekommen) zu Pulver geriebenes Spiefsglas, ein schwarzer glänzender Staub, den die Morgenländerinnen, mit Hilfe einer Sonde, میل *Mil* genannt, in das Innere des oberen Augenlieds einreiben, um den Blick zu schärfen, und ihn zugleich feurig und schmachtend zu machen. Ist mit dem Alkohol, dem rectifizirten Weingeist der Chemiker, nicht zu verwechseln. Ein arabisches Sprüchwort sagt: این الکحل من الکحل *Eïnel - Koholu minel - Kehali*, wo ist das Kohol und wo die natürliche Schwärze des Auges (Kehal)? d. i. Welch ein Unterschied zwischen beyden!

2) Wie die Fackel in lindernden Tropfen schmilzt, so verschafft sich ein im Feuer der Schmerzen glühendes Herz Linderung durch die Tropfen der Thränen:

آتش دل کي بآب دیده بنشانم چو شمع
Könnt' ich doch des Herzens Feuer,
Gleich der Kerze, thränend lindern!

Hafis, 4te Ode aus Ain.

3) Non si male nunc,
Et olim sic erit.

Horat.

Der Sclavenmarkt.

1) Im Originale: بدره *Bedre.* Nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, ein Sack der 10000 oder 12000 Aktsche oder Aspern enthält, wie der Beutel کیسه *Keſse* in der Türkey 60000 Aspern oder 500 Piaster. Das Wörterbuch Kamus gibt den Bedre zu 1000, auch 10000 Silberstücken, und 7000 Goldstücken an; das Wörterbuch Burhani kati sagt blofs, Bedre sey ein gewöhnlich häutener Sack, der fast so lang als breit, und mit Gold- und Silberstücken gefüllt ist.

2) دورست *Durust*, eine Goldmünze, auch unter dem Nahmen اشرفی *Eschrefi* und فلوری *Filuri* bekannt. Sieh Ferhengi Schuuri.

3) Weil Joseph die Zierde des Knabenheeres des Monarchen werden soll, wie das Titelblatt (in morgenländischen Werken mit besonderem Kunstfleifse verfertigt) gleichsam die Zierde des Buches ist.

4) Quid me laetius beatiusve?

Catull.

5) Issa ist der Prophet, Gesetzgeber und Religionsstifter Jesus, und wird der Hauch Gottes genannt, weil sein wunderbarer Hauch die Kraft hatte, Todte, ja selbst leblose Dinge zu beleben.

6) Im Originale: خرمهره *Char muhre;* so heifsen eigentlich die Glaskorallen, die man den Kamehlen als Zierde umhängt; überhaupt jedes Ding von keinem oder geringem Werthe.

Basiga.

1) Ein arabisches Sprüchwort sagt: الحبّ السّمع مثل آلحبّ البصر *Elhubbus-semi mislel-hubbil-baſsari*, die Liebe durch das Ohr ist wie die Liebe durch's Auge; — und: الاذن تعشق قبل العين احيانا *Elusnu taaschaku kablel-aini ahjana*, das Ohr verliebt sich öfters vor dem Auge.

Toujours l'oreille est le chemin du coeur.

Voltaire.

2) Ein uraltes, übermüthiges, dem Götzendienste ergebenes Volk, dessen Stammvater عاد *Aad*, Sohn des Aus, Sohn's Amran's, Sohn's Sem's, Sohn's Noe's, König des glücklichen Arabiens war. Dieser älteste Volksstamm Arabiens der, wie der Stamm Israel, aus dreyzehn kleineren Stämmen bestand, hörte den Gottgesandten Hud nicht; da sandte der Herr einen brennenden Wind, der das ganze Volk tödtete und in das Meer hinauswarf.

3) Wörtlich: So nahm der Zucker den Finger zwischen die Zähne; — die morgenländische Pantomime des Erstaunens.

4) نبات *Nebat*, das Wort des Originals, ist eine Art sehr harten Kandels, der in Flaschen aufbewahrt wird, die, will man ihn geniefsen, erst zerschlagen werden müssen, welches gewöhnlich mittels eigener Stöckchen geschieht; daher sagt ein persischer Dichter:

با لب شیرین تو زد لاف شیرینیء نبات
مصریان از شهر خود بیرون کردندش بچوب

Die Süfse des Nebat prahlte gegen deine süfsen Lippen; defshalb haben ihn die Egypter mit Stöcken aus ihren Städten gejagt. — So ist تبرزد *Tabarsed* eine andere Gattung harten Zuckers in Stangen, der mit Beilen zerhaut werden mufs; daher sein Nahme: Der Beilzerhauene.

5) Nachstehendes Sinngedicht: Die drey Edelsteine, nach dem Persischen von Herrn Hofr. von Hammer, finde hier, als Erläuterung der vorstehenden Verse, seinen Platz:

Die Lippen des Mädchens, der Onix, der Wein,
Sind jedes ein röthelndes Edelgestein.
Der Wein ist so flüfsig, der Onix so hart!
Der Wein schmeckt wie Honig, der Onix glänzt zart.
Die Lippen hingegen gewähren mir ganz
Die Flüfsigkeit, Härte, die Süfse, den Glanz.

6) Prima fuit vultus nuntia fama tui.

Ovid.

Anspielung auf Sonne und Mond, da Sonne und Liebe auf persisch مهر *Mihr* heifsen.

7) Nec tibi par usquam Phrygia, nec solis ab ortu
Inter formosas altera nomen habet.

Ovid.

8) D. i. Worte im Munde.

سخن اندر دهان دوست کوهر

Die Worte in des Freundes Mund sind Gemmen.

Hafis, 16te Ode aus He.

9) D. h. Wer küfst dich? — خرمن مه *Chirmeni meh*, die Saat, die Garbe des Mondes heifst, nach dem Wörterbuche Burhani kati, der hervorzukeimen beginnende Flaum an der Wange der Knaben. Die Ähren jener Saat pflücken heifst daher soviel als Küsse nehmen.

Quand je vois vos attraits, c'est pour moi le printems,
Quand je cueille un baiser, c'est l'été, je moissonne.

Demoûtier, lettres à Emilie sur la Mythologie.

10) Vollkommenheit der Gröfse!
Die Welt ist selbst ein Punct wenn ich
an dir sie messe.

Haller.

11) — Nature is the glafs reflecting God,
As, by the sea, reflected is the sun,
Too glorious to be gaz'd on in his sphere.

Young.

12) Eine Anspielung auf folgende Stelle des Korans: Und wem Gott kein Licht verleiht, der wird ohne Licht seyn. 24te Sure.

13) Die aufserordentliche Reitzbarkeit der Basiga, durch eine blofse Schilderung zur heftigsten Leidenschaft entflammt zu werden, findet sich auch bey Amarak, der, ohne Abla, die Geliebte Antar's, je gesehn zu haben, sich in selbe verliebte; bey Medschnun, dem blofs einige Reisende von der Schönheit Leïla's erzählten, worauf er alsogleich von der heftigsten Liebe zu ihr entflammt wurde; bey Dschihandar, der die reitzende Mehinbanu liebte bevor er sie noch gesehn; bey Schirin und bey Suleïchen, die Beyde, lange bevor sie ihre Geliebten erblickt, von der heifsesten Liebe, jene zu Chosru, diese zu Joseph, durchglüht wurden. Und wie hier Basiga's Leidenschaft, verschmilzt auch Medschnun's überspannte Liebe am Ende mit mystischer Andacht und einem inbrünstigen Verlangen nach dem Unendlichen, das die Kraft und das Leben des auf solche Weise in Gott verlornen Schwärmers gleichsam tödtet. Diese Art Entäufserung von allen weltlichen Dingen und Vereinigung der Seele mit dem göttlichen Wesen kennen auch die Hindus unter dem Nahmen Mukscha.

14) Wie man Spiegel, um sie vor Feuchtigkeit zu bewahren, in grobe Zeuge hüllt.

15) Das im Originale stehende Wort سبحه *Subhe*, das eigentlich: Preis Gottes, bedeutet, ist nebstbey die Benennung für den aus 99 Körnern oder Kügelchen bestehenden islamitischen Rosenkranz, weil der Islamismus dem höchsten Wesen 99 Eigenschaften beylegt. Wenn der Musulman mit dem Rosenkranze in der Hand bethet, so nennt er bey jedem Kügelchen den Nahmen Gottes, oder eine jener 99 Gott preisenden Eigenschaften, die اسماء آلصّفت *Esmaus-sifet*, Eigenschaftsnahmen, oder اسماء حسنی *Esmau husna*, die schönen Nahmen, genannt werden.

16) Elance thy thought, and think of more
than man!

Young.

Nor to this evanescent speck of earth
Poorly confin'd, the radiant tracts on high
Are her exalted range.

Thomson's Summer.

Liebesdienste.

1) Der Grofsvesir Egyptens war zum Theil selbst Suleïchens Wunsche zuvorgekommen, denn er hatte zu ihr gesagt: „Behandle ihn mit Ehren; vielleicht wird er uns nützlich, und wir nehmen ihn zum Sohne an. Koran, 12te Sure. So (fügt Gott der Herr hinzu) haben wir seine Wohnstatt in Egypten festgesetzt.

2) Diese zwanzig Verse haben eine auffallende Ähnlichkeit mit der 20ten Ode Anacreon's: An sein Mädchen.

3) شربت *Scherbet*, das wörtlich: Getränke heifst, bedeutet im engeren Sinne das über Früchte und Zucker, zur Erkühlung, abgegossene Wasser, gewöhnlich von röthlicher Farbe, worauf Dschami durch das im folgenden Verse vorkommende Erröthen Suleïchens anspielt.

4) Where tir'd with vain rotations of the day.

Young.

5) Vertritt sie gleichsam die Stelle der Kerze in Joseph's Schlafgemache.

6) Ihre Augen.

7) Eine Anspielung auf die (übrigens sehr problematische) Schwärze der Haare Joseph's, die Diven verglichen werden, (wie denn auch Chakani zu seiner Geliebten sagt: زلف تو شیطان ملایك فریب Deine Locken sind Engel bethörende Teufel) und auf die anmuthige Gestalt des schönen Jünglings, die einer Peri gleich ist.

سواد زلف تو بنمود جاعل الظّلمات
بیاض روي تو بکشود فالق الاصباح

Deiner Locken Schwärze deutet
Auf der Finsternifse Schöpfer;
Deines Angesichtes Weifse
Auf den Schöpfer lichter Morgen.

Hafis, 2te Ode aus Ha.

Gelöste Ahnung.

1) Ut quatitur lepido fraxina virga noto.

Ovid.

Ut leni zephiro fragiles vibrantur aristae;
Frigida populeas ut quatit aura comas.

Ovid.

2) Hinc me sollicitum torquent super omnia curae,
Hinc requies animo non datur ulla meo.

Corn. Gallus.

3) Nach dem bekannten arabischen Sprüchworte: من القلب الی القلب سبیل *Minel-kalbi ilel-kalbi sebilun*, d. i. Vom Herzen zum Herzen führt ein Weg.

Ja, in der Ferne fühlet sich die Macht,
Wenn Zwey sich redlich lieben.

Göthe.

Auch die Entfernung hindert nicht den Bund;
Ein Genius macht Herzen Herzen kund,
Wie Palmen durch den Ostwind sich begatten.

Schirin, ein morgenl. Gedicht.

4) برقی از منزل لیلی بدرخشید سحر
وه که با خرمن مجنون دلفکار چه کرد

Früh schofs ein Blitz an Leïla's Haus vorbey:
D'rum weh der Saat des traurenden Medschnun!

Hafis, 1te Ode aus Dal.

— — meus ex illo corpore sanguis.

Ovid.

E spesso è l'un ferito, e l'altro langue,
E versa l'alma quel, se questa il sangue.

Tasso, Gerus. lib.

5) Ähnliche Stellen finden sich in den Mystikern Ferideddin Atthar und Dschelaleddin Rumi. Ersterer sagt in seinem پندنامه *Pendname* oder Buch der Ermahnungen:

معرفت فانی شدن دروي بود
هرکه فانی نیست عارف کي بود

Gott erkennst du nur dann, wirst du zu Nichts in ihm:
Wer nicht in Nichts verschwand, kann er ihn kennen wohl?

Letzterer im مثنوي *Mesnevi:*

ایں ثنا گفتن زما ترك ثناست
کین دلیل هستی و هستی خطاست
پیش هست او بباید نیست بود
چیست هستی پیش او کور و کبود

Wenn ich Gott lobe, ist es Tadel nur.
Es zeugt vom Seyn; doch Sünde ist das Seyn.
Vor seinem Seyn mufs man vergehn in Nichts.
Was ist das Seyn vor ihm? Ein blofser Wahn.

6) Von Gott.

Der Hirte.

1) Alle früheren Propheten hatten Schafe gehüthet, so auch Mohammed der Letzte derselben. Sieh Reland's mohammed. Religion. Moses wird gar als Schutzpatron der Hirten verehrt. Joseph gelangte zwar erst, gleich Mohammed, im vierzigsten Lebensjahre zur Prophetenwürde, ein Alter das von jeher im Oriente für das Prophetenalter gegolten; aber dem Dichter ist es erlaubt, ihm seine grofse Bestimmung schon lange voraus fühlen zu lassen; eine Bestimmung der hier Suleïcha so freundlich entgegen kömmt.

2) D. i. Dem Gestirne des Widders.

Verweigerte Liebe.

1) D. i. Mit einer Schönen.

2) Ille — immota tenebat
Lumina, et obnixus curam sub corde premebat.

Virg.

Lumina fixa tenens plena pudoris humo.

Ovid.

Giù cade il guardo, e timido e dimefso
E fifso a terra la vergogna il tiene.

Tasso, Gerus lib.

3) Fugerat ore color.

Ovid.

4) In den Spiegel des Knie's blicken heifst so viel als: nachsinnen, überlegen. In diesem Sinne sagt Ssaib:

ز سر زانوي خود آیینه دارت داده اند

Deines eig'nen Knies Scheibe
Ward zum Spiegel dir gegeben.

67te Ode aus Dal.

Gelöste Frage.

1) بلبلی برگ گلی خوش رنگ در منقار داشت
و اندر آن برگ و نوا خوش نالهای زار داشت
گفتمش در عین وصل این فریاد چیست
گفت ما را شیوهء معشوق درین کار داشت

Die Nachtigall hielt einst ein Rosenblatt im Schnabel,
Und flötete dabey der Sehnsucht Trauerlieder.
Ich sprach: Was klagst du denn im Quelle des Vereins?
Sie sprach: Uns heifst des Liebchens spröder Sinn so klagen.

Hafis, 6ote Ode aus Te.

2) Sur ses beaux yeux il se forme un nuage,
Qui tombe en pleurs.

Voltaire.

3) Ein feiner Doppelsinn, da صورت چین *Ssureti Tschin*, das Bild der Falten, zugleich: ein Bild aus China, ein holdes Liebchen bedeutet. — Die chinesischen Bilder und Formen sind bekanntlich im ganzen Oriente hochgeschätzt und berühmt.

4) Denique, nostra juvat lumina, quidquid agas.

Ovid.

Tanto m'è bel, quanto a te piace.

Dante, Inferno.

5) Im Originale: Kragen; im Gegensatze von Saum.

Die Amme.

1) پرده از رخ بر فکندی یکنظر در جلوه‌گاه
و ز حیا حور و پری را در حجاب انداختی

Eines Augenblickes Dauer
Hobst den Schleyer du der Wange,
Und die Huris und die Peris
Warfst du schaamvoll in den Schleyer.

Hafis, 11te Ode aus Te.

2) Porrige labra, labra corallina.

Corn. Gallus.

3) Non ego dedignor supplex humilisque precari;
Heu! ubi nunc fastus, altaque verba jacent?

Ovid.

4) Efset ut officii merces injuria tanti?

Ovid.

5) Dieser Satz liegt so tief im Geiste des Islam's, dafs Abbafsa, die Schwester des Chalifen Harun Raschid, (nach dem historisch-politischen Prolegomenon des Ibn Chaledun) vom Verdachte eines verbothenen Umgangs mit Dschiafar dem Barmekiden, und Harun selbst vom Verdachte des Weintrinkens gröfstentheils defshalb losgesprochen wurden, weil sie so vollkommen tugendhafte Vorältern hatten.

6) Fortes creantur fortibus et bonis;
Est in juvencis, est in equis patrum
Virtus; nec imbellem feroces
Progenerant aquilae columbam.

Horat.

7) D. i. Jacob's. In dem Prolegomenon Ibn Chaledun's heifst es: Das Wort اسرایل *Israel* bedeutet in hebräischer oder syrischer Sprache so viel als: Diener Gottes; denn اسرا *Isra* heifst Diener, und ایل *El* (das alte Stammwort Al, grofs, hoch) der Würdige, der Glorreiche. Im Verfolge der Zeit wurde diefs Wort der Beynahme Jacob's, und seine Nachkommen hiefsen sowohl Söhne Jacob's als Söhne Israel's. — Nach einer anderen Behauptung heifst Isra, in der Sprache Omran's: ich gehe schnell, und El, Gott; welches Jacob ausgerufen haben soll, als er vor seinem Bruder Esau aus Canaan nach Syrien ging.

Die Entschuldigung.

1) Eines ähnlichen Bildes bedient sich Anacreon in der 7ten Ode: Ueber die Liebe:

Καρδίη τε ῥινὸς ἄχρις
Ανέβαινε

2) Oh miracol d'amor, che le faville
Tragge del pianto e i cor nell' acqua accende.

Tasso, Ger. lib.

3) Diese Verse gründen sich auf folgende Stellen aus dem Hadifsi Scherif, oder der Ueberlieferungssammlung des Propheten: Gott ist der Eifersüchtigste von uns. Und: Wenn ich einen Mann mit meinem Weibe fände, sprach Saad, so würd' ich ihn sicher ohne Erbarmen mit meinem Schwerte durchbohren. Als diefs dem Propheten berichtet wurde, sprach er: Warum erstaunt ihr ob der Eifersucht Saad's? Ich bin noch eifersüchtiger als Saad, und Gott ist eifersüchtiger als ich.

Non piace a i sommi Dei
L'aver compagni in terra.

Guarini, Pastor fido.

4) D. i. Ein Liebchen.

5) Das türkische, im ältesten Denkmale türkischer Litteratur, nemlich dem اوغوزنامه *Ogusname* aufbewahrte Sprüchwort heifst: آتشك پنبوق ایله نه اویونی وار *Ateschün pambuk ile ne ojuni war*? Was soll das Spiel der Wolle mit dem Feuer?

Der Garten.

1) Wortspiel mit سور *Ssur*, eine Wehre, und سوري *Ssuri*, dunkelroth; daher گل سوري *Güli Ssuri*, eine dunkelrothe, vielblättrige und wohlduftende in Persien einheimische Rose, die im Orte *Ssur* häufig gezogen wird; worauf der Nahme dieses Orts auf die Farbe der daselbst gezogenen Rosen im Allgemeinen überging. So heifst لاله سوري *Laleï Ssuri*, die dunkelrothe Tulpe, بادهء سوري *Badeï Ssuri*, der rothe Wein. Persische Dichter vergleichen die Wangen ihrer Geliebten mit dieser Rose; so Hekim Suseni:

بادهء سوري بکف گیر اي گل سوري ڕوي

Nimm den rothen Wein zur Hand,
Du an Antlitz eine Rose Ssur's!

2) Die Perser sagen: den Ball davon tragen, wie wir: den Preis.

3) Die Vögel.

4) Die Rose wird hier, ihrer Gestalt wegen, einer Pauke verglichen, die dem im Schatten hie und da sichtbaren bewegten Lichte, das der Dichter ein goldenes Glockenspiel nennt, gleichsam accompagnirt.

5) Der Dichter spielt hier mit der doppelten Bedeutung des Wortes بند *Bend*, das ein Band und eine Klause, einen Dammwall bedeutet. Das vom Lateinischen hergeleitete Wort Klause zeigt, wie das persische *Bend* (Band), eine Einschliefsung des Wassers an.

6) Diese zwey Verse gründen sich auf eine Stelle aus der mündlichen Ueberlieferung des Propheten, worin es, nach dem Imam Termedi, heifst: Im Paradiese sind vier Seen; der eine mit Wasser, der zweyte mit Honig, der dritte mit Milch, und der vierte mit Wein gefüllt.

Die schönen Sclavinnen.

1) Wörtlich: Schliefst du frey von dieser zarten Zipresse.

2) Der Ausdruck: بی سر و پا *Bi ser u pa*, ohne Haupt und Fufs, heifst soviel als: betrübt, bestürzt, verwirrt; durch diesen Ausdruck entsteht hier ein Doppelsinn in Beziehung auf den Ring, Thorring.

3) — — me tamen asperas
Projectum ante fores, objicere incolis
Plorares aquilonibus.

Horat.

4) Die Lende.

5) Im Persischen heifst: fürdich, از دست تو *es desti tu*, gleichsam: durch deine Hand; ein Ausdruck den der Dichter nicht ohne Absicht wählte, da im vorhergehenden Verse von der Hand die Rede ist.

6) Joseph, dem Götzen an Schönheit, dienend, wenn gleich selbst wie Götzen schön.

7) Der Religion.

8) Das Glaubensbekenntnifs der Rechtgläubigen: Es ist kein Gott, ausser Gott.

9 Eine Anspielung auf die bedingte Emporhaltung des Zeigefingers bey Ablegung des Glaubensbekenntnifses; weshalb dieser Finger, der dem Dive d. i. dem Satan gleichsam das Auge aussticht, انگشت شهادت *Engüschti schehadet*, Finger des Bekenntnifses, heifst.

10) Die Mädchen hatten sich, durch Lösung des زنار *Sonnar*, in wahre Rechtgläubige umwandelt. — Sonnar, vom griechischen *Ζωναρι*, *Ζωνή*, heifst die heilige, zwölfknötige Schnur, das Weihsymbol des Parsen wie des Brahmanen, welches Merkzeichen denselben über die linke Schulter hängt und um den ganzen Leib geht. Es heifst auch کستی *Kesti* (Cestus). Die Benennung Sonnar gilt nebstbey für die Gürtel der christlichen Mönche und Juden im Oriente, und vorzüglich in Asien. Der zehnte abbasidische Chalife Mutewekkil war der Erste der diese Sonnar im Jahre 235 der Hedschira einführte, um die Heterodoxen von den Orthodoxen zu unterscheiden; seit jener Epoche werden sie von den Christen in Asien, vorzüglich von jenen in Syrien und Mesopotamien, die gröfstentheils Nestorianer oder Jacobiten sind, getragen; weswegen diese schismatischen Christen gewöhnlich Sonnar-Christen heifsen. Die zwölf erwähnten Knoten am Sonnar sind, nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, der Erinnerung an die zwölf Apostel geweiht.

Listiger Vorschlag.

1) Die Kunst chinesischer Maler steht im Morgenlande im günstigsten Rufe. Unter China's Maler wird hier Mani (Manes) verstanden.

2) Mit deiner silbernen Faust.

3) Wörtlich: Erbaut; ungefähr in dem Sinne des deutschen Wortes, wenn es fromme Empfindungen erwecken heifst; und anspielend auf den aufzuführenden Bau.

Der Bau des Pallastes.

1) Medschesti, der Nahme eines in der Kunst schwere Körper aufzuziehn sehr erfahrenen Philosophen. Sieh Meninsky Lex. — Dieser Vers kann aber auch heifsen: Im Vergleich der von ihm hervorgebrachten Gestaltungen war die Ersinnung des ptolomäischen Weltsystems etwas sehr Leichtes; — denn مجستی *Medschesti*, oder المجستی *Almadschesti* ist auch die orientalische Benennung des Μεγαλη Συνταξις des Ptolomaeus, jenes ältesten astronomischen Werkes, das der Chalife Almamun Sohn Harun Raschid's, durch Ishak Ben Huneïn den Astronomen, aus dem Griechischen in's Arabische übersetzen liefs, worauf es den Nahmen Almadschesti, das grofse (Werk) erhielt; Molla Kuttub Schirasi hat es unter dem Titel: منتخب المجستی *Muntachabul-Medschesti*, in ein Compendium gebracht.

2) Der arabische Nahme Euclid's.

3) Im Persischen heifst gelingen: gerade werden; welchen Ausdruck Dschami hier, anspielend auf die Richtscheit, gebraucht.

4) Den höchsten Himmel.

5) Saturnus wird auch مهندس فلك *Muhendifsi Felek*, d. i. der Geometer des Himmels genannt, und bewohnt, wie bereits erwähnt, ein hohes Schlofs im siebenten Himmel.

6) هفت اورنك *Heft Ewrenk*, die sieben Throne oder die sieben Himmel, ist zugleich der Nahme des Gestirns des grofsen Bären, des Heereswagens, auf dessen Sternen, nach der Lehre der alten Perser, die sieben leitenden Genien der Schöpfung (Amschaspande) thronen; wie die sieben Planeten der Sitz der sieben Erzdive sind. Die Araber nennen diefs Gestirn: بنات النعش *Benatun-Naasch*, die Töchter des Sarges, und bey den Persern heifst es noch: هفت برادران *Heft buraderan*, هفت دادران *Heft daderan*, die sieben Brüder, die sieben Freunde.

7) Das hier erwähnte Gebäude scheint eine Nachbildung von drey berühmten Gebäuden des Alterthums: der Burg des Königs Keïkavus mit sieben Häusern aus Marmor, Stahl, Cristall, Onix, Silber, und dem Goldthore; des aus sieben Pavillonen bestandenen Pallastes des Königs Behramgur, den der Perser Schida, auf des Monarchen Geheifs, für sieben Prinzessinnen baute, mit sieben Domen, eingerichtet nach Erfordernifs der sieben Himmelsstriche woraus die Prinzessinnen gebürtig, nach dem Einflufse der sieben Planeten, für die sieben Tage der Woche, mit sieben-ley Farben drappirt und sieben-ley Edelsteinen ausgeschmückt; endlich des Pallastes Chosru Pervisens, طاق خسرو *Thaki Chosru* genannt, der gleichfalls aus sieben einzelnen Pallästen, je einer in dem anderen, bestand. — Auch erinnert diefs Gebäude an das Heptaconchum, den siebenmuschligen Saal im grossen Pallaste zu Bysanz.

Dafs die bey den alten Persern, Medern, Indern, Egyptern, Hebräern und Chaldäern für heilig gehaltene, und schon vor Pythagoras für ahnungsreich gegoltene Zahl sieben, die symbolische Zahl der Natur, dem Schaffen, Thun, Wirken, so wie die Zahl vierzig dem Beschauen, Erwarten und der Absonderung gewidmet sey, ist bekannt. Eben so verehren die Araber die Zahl zwölf, die Perser die Zahl vier, und die Tataren die Zahl neun. Was die gedachte Zahl sieben betrifft, deren stetes Wiederkehren und deren Anwendung bey Allem was grofs, hehr, feyerlich, ehrwürdig, mystisch, Glück oder Unglück bringend ist, schon die blofse Durchblätterung der Bibel oder der Classiker beweist, so gibt es nahmentlich bey den Orientalen ein besonderes Werk von Ibn Ali Telmefsani, welches سکردان *Sukkerdan*, d. i. Zuckerbüchse heifst, und worin sämmtliche Siebensachen, die jemals in der egyptischen Geschichte merkwürdig waren, aufgezeichnet sind. Ben Ebi Hadschielah hat diefs Werk noch vermehrt.

8) Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es eigentlich neun Himmel; der Koran aber spricht an mehreren Stellen, nahmentlich in der 2ten, 65ten, 67ten und 71ten Sure, ausdrücklich nur von sieben. Diese sieben Himmel, die sieben Höllen, die sieben Planeten, die sieben Metalle, die sieben Klimas, die sieben Meere, die sieben Weltwunder, die sieben Schätze der alten Monarchen, die sieben gröfsten Monarchennahmen, die sieben Thiere der Propheten, die sieben Flüfse Vorderasiens, die sieben Talismane der voradamitischen Salomone, die sieben Amschaspande der alten Perser, und endlich die in diesen Anmerkungen erläuterten sieben cosmetischen Reitze der Weiber, sind die zweymal sieben berühmtesten Siebensachen der Orientalen.

9) Sein Stamm.

10) Dem Dichter scheinen, in den achtzehn voraus-

gegangenen Versen, die Ruinen des alten Persepolis, (چهل منار *Tschihil Menar*, die vierzig Säulen) vor Augen geschwebt zu haben. Die vierzig Säulen, die Thiere verschiedener Art, die Bäume u. s. w. scheinen eine Nachbildung davon nicht minder, als von dem prächtigen, von Moktader Billah in Bagdad unter dem Nahmen دار الشجرة *Daruschschedschret* d. i. Haus des Baumes, in einem weiten Umfange von Gärten erbauten Pallaste zu seyn. In der Mitte des Vorhauses dieses Pallastes, wovon Kaiser Theophilus, nach Zonaras, einen ähnlichen zu Brias anlegte, und von welchem ihm sein Gesandter, der Kanzler Jannes (Joannes) Plan und Geschmack beygebracht hatte, standen zwey Bäume aus Gold und Silber, davon der eine Früchte und Vögel trug, deren buntes Gefieder durch vielfärbige Edelsteine nachgeahmt war, und die, bey künstlich hervorgebrachter Bewegung der Äste, liebliche Töne von sich gaben.

11) Ed era fuori in mille luoghi scritto,
E cosi in casa in altri tanti il muro,
Angelica e Medoro, in vari modi
Legati insieme di diversi modi.

Ariosto, Orlando fur.

12) Joseph und Suleïcha.

Fratres Helenae, lucida sidera.

Horat.

13) Da Mond und Sonne nie zugleich am Himmel weilen, so war es hier um so wunderbarer am Himmel des Täfelwerks den Mond Joseph und die Sonne Suleïcha aus dem Rifse Eines Kragens, d. i. aus Einer Decke hervorblicken zu sehn. So waren die Kinder Leda's in Einer Muschel vereint.

14) Im Originale: گل زمین *Gülsemin*, Rosenerde, Rosenplatz; so heifst in Persien ein bey einer Stadt oder bey einem Dorfe gelegener bestimmter Ort, wo sich die Einwohner zur Unterhaltung versammeln.

Der Gang nach dem Pallaste.

1) — talor cresce una beltà un bel manto.

Ariosto, Orlando fur.

2) غازه *Gase*, die rothe Wangenschminke.

3) وسمه *Wesme*, die Augenbrauenschminke.

4) Wörtlich: Sie schafft den Neumond des Festes (des Bairamsfestes) zum Regenbogen um. هلال عيد *Hilali Id*, der neue Mond des Bairamsfestes, wird der Neumond des auf den Fastenmonath Ramasan folgenden Monaths Schewwal genannt. So bald man ihn am Himmel erblickt, hört die Obliegenheit der Faste auf, und beginnt der Bairam. Die Augenbrauen Suleïchens werden hier diesem Neumonde des Bairam's verglichen, den sie, durch Färbung mit der Schminke Wesme, gleichsam zum Regenbogen umwandelt. Der Vergleich der Augenbrauen der Schönen mit dem Bairam's-Neumonde kömmt auch bey Hafis wiederholt vor:

هين كه ساغر زرين خور نهان كردند
هلال عيد بدور قدح اشارت كرد

Wenn der Sonne gold'ner Becher
Sich am Himmelsplan verborgen,
Gibt der neue Mond des Bairam's
(die Braue des Schenken)
Schnell das Zeichen zum Gelage.

5te Ode aus Dal.

جهان بر ابروي عيد از هلال وسمه كشيد
هلال عيد در ابروي يار بايد ديد

Die Zeit hat auf des Festes Augenbraue
Des neuen Mondes Schminke aufgeleget:
Nun ziemt es in der Braue unsrer Freundinn
Des hohen Festes neuen Mond zu schauen.

142te Ode aus Dal.

5) D. i. Leiht dem Ergvan (der zarten Blüthe der Syringa persica) ihres Rückens die Ambrawand ihres herabhangenden Haares zur Stütze.

6) Die Wange.

7) Wörtlich: Jener blaue Strich belebte, befruchtete das Egypten ihrer Schönheit. Da نيل *Nil* sowohl blau, als der Nilstrom bedeutet, so kann dieser Vers auch heifsen: Jener Nil belebte das Egypten ihrer Schönheit. Ein vom Dichter beabsichtigter Doppelsinn.

8) Dieser blaue Strich (ein übermaltes Äderchen) war gleichsam ein Stecheisen, um das cattiv' occhio damit auszustechen.

Das Wort نيل *Nil* hat, nebst den obigen zwey Bedeutungen von blau und Nilstrom, noch eine dritte: so heifst nemlich eine Composition von verbranntem Rautensaamen, Moschus, Ambra und Indigo, die man den Kindern, um sie vor dem bösen Blicke, dem sogenannten Verschreyen, zu bewahren, auf die Stirne streicht; anders auch لام *Lam* genannt.

In diesen letzten vier Versen und in den zwey folgenden treibt der Dichter ein stetes Spiel mit den erwähnten drey verschiedenen Bedeutungen des Wortes نيل *Nil*, und mit dem auf dasselbe reimenden ميل *Mil*, ein Stecheisen, eine Sonde, womit die Augenschminke in das Innerste des Augenliedes eingerieben wird.

9) Der Ausdruck des Originals: بدستان *Bedestan* heifst sowohl: voll List, durch List, als: mit den Händen.

10) Joseph. — Sie hofft durch die schön bemalte Hand ihren Geliebten an sich zu zieh'n.

11) D. i. Die Nägel färbt sie brustbeerenroth. Bekanntlich färben sich die Morgenländerinnen die Nägel mit der röthlichen Farbe حنا *Hinna*, die aus den getrockneten und zu Pulver geriebenen Blättern einer Staude gemacht wird, die in Egypten und so hoch wie Granatbäume wächst; sie hat einige Ähnlichkeit mit der Rainweide oder dem Ligustrum; wenn man das Blatt zerhackt und die Haut damit reibt, so wird sie morgenrothfarb.

12) Die unteren Theile der zehn Nägel, die ungefärbt bleiben, werden zehn Neumonden verglichen, die von den gröfseren, oberen Theilen der Nägel, die Vollmonden ähnlich sind, gestützt werden.

13) Eine Anspielung auf das Erblicken des Neumonds im Monathe Schewwal, welches das Fest des Bairam's bedingt.

14) Die Wange ist der Mond, der Ohrring der Stern.

15) Joseph.

16) Das feine, durchsichtige Hemde schien klares Wasser zu seyn, das über die Rosen ihres Leibes dahinflofs:

— — e restò il vel sottile e rado,
Che non coprìa dinanzi nè di dietro
Più, che le rose o i gigli un chiaro vetro.

Ariosto, Orlando fur.

17) Die Hände.

18) Aus Perlen, die Wasser, Glanz haben, und trock'nem Gold, d. i. so viel als reinem, gediegenem.

19) Eben so sagt Tasso in seiner Gerus. lib. von Armida:

Nè'l superbo pavon si vago in mostra
Spiega la pompa dell' occhiute piume.

20) Da veniam fassae, duraque corda doma.

Ovid.

Flecte feros animos.

Ovid.

21) صرصر *Ssarssar* heifst der in der 69ten Sure des Korans erwähnte wüthende Orkan, der durch sieben Nächte und Tage ununterbrochen tobte, und die übermüthigen, der Abgötterey ergebenen Völker Aad's zu Grunde richtete.

22) Ventis verba.

Ovid.

Zephiri verba caduca ferunt.

Ovid.

23) Cujus opes auxere meae: cui dives egenti
Munera multa dedi.

Ovid.

24) D. h. Sie hatte ihr Spiel noch nicht gewonnen, ihren Zweck mit Joseph nicht erreicht. Eine von einer Art Damenbrettspiel hergenommene Redensart, die durch den persischen Nahmen des Spielbretts: ششدر *Scheschder*, d. i. die sechs Thore, (nach der Eintheilung des Bretts in sechs Felder) zu einer Anspielung auf die sechs Häuser wird, die Suleïcha bis nun mit Joseph durchwandelte.

25) D. i. Der Unglückliche nach dem Glücke. Schwarz ist dem Orientalen wie dem Occidentalen die Farbe des Unglücks; sie war die Farbe der Abbafsiden, und nach dem Verfalle dieses Hauses wurde sie im ganzen Oriente als solche angesehn. Weifs (auch roth) ist die Farbe des Glückes, und zwar in Folge des Ausspruches des Propheten: خیر ثیابکم البیض *Chairus-sijabikům ul-beïsu*, die glücklichste Farbe für eure Kleider ist die weifse. Der Dichter wendet hier, wie an mancher anderen Stelle, spätere Gebräuche auf frühere Ereignifse an.

Das Entfliehen.

1) حرم *Harem* steht hier in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes, nemlich: Heiligthum.

2) Und Jene in deren Hause er war (Suleïcha) hegte verbothene Absichten auf seine Person, und schlofs die Thore zu. Koran, 12te Sure.

3) Wörtlich: Keine Strafe des Stadtrichters (شحنه *Schachne*) und keine Störung von Seite der Nachtwache (عسس *Afses*) war hier (zu befürchten).

4) D. h. Borgt sie von mir ihr Licht, so wie der Mond das seinige von ihr.

5) Ein kleiner Mund heifst ein Geheimnifs; er ist gleichsam so verborgen als dieses:

سرّ دهان اورا جستم از نکته دانی
گفتا ز بی نشانی کس چون دهد نشانی

Mit Feinheit sucht' ich das Geheimnifs ihres Mundes;
Sie sprach: Wer zeigt die Spur von dem was spurlos ist?

Missali.

6) D. i. Moschusmaal.

7) Nach dem musulmanischen Glauben schreiben zwey Engel die guten Thaten so wie die Sünden der Menschen auf. Sieh die 10te und 82te Sure des Korans.

8) Den Grofsvesir nemlich.

9) Der Dichter spielt hier mit den Worten عزیز *Asis*, Grofsvesir, und عزیزی *Asisi*, Huld; auch Macht; daher Asis auch ein Mächtiger heifst.

10) Und es sagte Jener der ihn aus Egypten kaufte (Putifar) zu seinem Weibe: Behandle ihn mit Ehre. Koran, 12te Sure.

11) Da modo te facilem.

Ovid.

12) At mea pro nullo pondere verba cadunt.

Ovid.

13) Nec venit inceptis lenior aura meis.

Ovid.

14) Das heifst im Persischen soviel als: Deinetwegen.

15) Sin minus, est animus nobis effundere vitam,
In me crudelis non potes esse diu.

Ovid.

— — — — soepe cruenta
Trajectam gladio morte perire juvat.

Ovid.

16) ز زخم خنجر سبزت چنان تراود خون
که ظن برند که آتش همي چکد ز چنار

Aus der Wunde die dein grüner Dolch gemacht, fliefst das Blut also hervor, dafs man wähnt es träufe Feuer aus einer Pappel.

Kemal aus Isfahan.

17) Und schon hatte ihr Gemüth beschlofsen mit ihm zu sündigen, und schon hatte auch sein Gemüth beschlossen mit ihr zu sündigen, als er ein deutliches Zeichen seines Gottes sah. Und wir thaten es, um das Uebel und die Schandthat von ihm abzuwenden: denn er war einer von unsern treuen Dienern. Koran, 12te Sure.

Nach dem تاریخ الامم و الملوك *Tarichul-umem wel-muluk*, d. i. Geschichte der Völker und Könige von Mohammed Thabari, sah Joseph ober dem Thronhimmel Jacob den Propheten, seinen Vater, hereinwinken, mit ernstem Gesichte und drohendem Finger; er hörte vernehmlich die Worte: „Jufsuf, Jufsuf, was beginnst du? Noch schwebst du in Lüften, ein leichtbeschwingter Vogel, um einst auf dem Baume des Prophetenthums aufzusitzen. Hüthe dich, dafs du nicht ohne Schweif und Schwingen zur Erde niederstürzest!" Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes. — Diese letzte Kunde hat auch Herder, in seiner Blumenlese aus morgenländischen Dichtern, unter der Aufschrift: Joseph und Zulika, benützt.

18) D. i. Ich habe keinen دانك *Dank* (der vierte Theil einer Drachme) von dem دینار *Denar* (zehn Drachmen haltend) der Frömmigkeit Suleïchens, die sich vor einem Götzen schämt, während ich den wahren Gott nicht scheue.

19) D. h. Entreifst sich ihren Umarmungen. Ein von den zwey Buchstaben ل *Lam* und ا *Elif* hergenommenes Gleichnifs, die im Zusammenhange als ein einziger Buchstabe, nemlich: لا gebildet werden. — Der Anstand verboth die wörtliche Uebersetzung des folgenden Verses.

20) D. i. Ein Mittel zur Erreichung jeden Sieges.

21) Und sie bestrebten sich, sich gegenseitig bis zur Thür vorzulaufen. Und sie zerrifs sein Hemd von rückwärts. Koran, 12te Sure.

22) Den Hausrath der Ruhe nemlich, aus dem Hause des Herzens.

Die falsche Anklage.

1) Und sie begegneten ihrem Herrn (dem Putifar) an der Thür. Koran, 12te Sure.

2) Sie sagte (ihrem Gatten): Welcher Lohn gebührt dem, der böse Absichten auf deine Gattinn hegte? Koran, 12te Sure.

3) Dafs er in den Kerker geschlofsen, oder ihm eine schmerzhafte Strafe werde. Koran, 12te Sure.

4) Tunc nec mens, nec color
Certa sede manet.

Horat.

5) Eine Uebersetzung folgender Stelle des Korans: Wird nur Wohlthat der Lohn der Wohlthat seyn? 55te Sure.

6) Vor dem Salze haben Morgenländer eine ganz besondere Ehrfurcht, so wie es die Griechen und Römer schon für etwas Heiliges hielten; daher nennt es Homer: θεῖον ἅλα, und andere Schriftsteller: ἱερούς ἅλας. Das Familiensalzfafs (paternum salinum) wurde bey den Römern mit grofser Sorgfalt aufbewahrt. Sieh Horat. Ode II. 16. Die Unentbehrlichkeit des Salzes ist es ohne Zweifel die diese Ideen von Heiligkeit desselben bey diesen Völkern hervorgebracht, und der Ausdruck: خاین نان و نمك *Chaini nan u nemek*, ein Brod- und Salzverräther, (ein Undankbarer) ist den Orientalen eines der ärgsten Schimpfworte.

7) Es sagte Joseph: Ihr verlangte nach meiner Person. Koran, 12te Sure.

8) Im Originale: آیت *Ajet*, Zeichen. So heifsen die Verse des Korans, dem Rechtgläubigen die Zeichen der Wahrheit.

9) D. i. Aus dem Brette seines Gemüthes.

Der Säugling.

1) Der Dichter spielt hier auf den Beynahmen Joseph's: صادق *Ssadik*, der Wahrhafte, an, der ihm in der 12ten Sure des Korans beygelegt wird. Er erhielt ihn aus dem Grunde seiner wahrhaften Traumdeutung sowohl, als weil er das was zwischen ihm und Suleïchen vorfiel, wahrhaft und überweisend erklärte, indem er ein Knäblein in der Wiege sprechen liefs. Dieses Eigenschaftswort wird überdiefs noch Ebubekr, dem Gefährten Mohammed's, ferner dem Abraham, Job und Melchisedek (ملك الصّادق *Melikus - sadik*, der wahrhafte König) beygelegt, und dürfte von dem Menu Satiaurata, der dem Saturnus, so wie die goldene Zeit des Satiajuk dem saturnischen Zeitalter der Wahrheit und Gerechtigkeit entspricht (sieh John William's Abhandlung über die Götter Griechenlands, Italiens und Indiens in den asiatic researches) abzuleiten seyn.

2) Dieses Kind war, nach Dschelal, ein Söhnchen von Suleïchens Oheime.

3) Es zeugte ein Zeuge aus ihrer Verwandtschaft, sagend: Wenn sein Hemde von vorne zerrissen ist, so spricht sie wahr und er ist ein Lügner; ist aber sein Hemde von rückwärts zerrissen, so lügt sie und er spricht wahr. Koran, 12te Sure.

Eben so spricht ein Säugling in Evora, und prophezeiht dem Sohne Pedro's, Johann, die Krone von Portugall, in Comoens's Lusiade.

Nach dem تاريخ الامم و الملوك *Tarichul - umem wel - muluk*, d. i. Geschichte der Völker und Könige von Mohammed Thabari, soll aber Suleïchens Oheim, und nicht das erwähnte Kind, obigen Ausspruch gethan haben.

4) Als aber der Gatte sah dafs sein Hemde von rückwärts zerrissen sey, sprach er: Diefs ist eine von euren Listen (o Weiber!); fürwahr, eure Listen sind unermefslich! Koran, 12te Sure.

5) (Du, o Suleïcha!) flehe um Vergebung deiner Sünde; denn fürwahr, du warst eine Sünderinn. Koran, 12te Sure.

6) Joseph! Verschweige diesen Vorfall. Koran, 12te Sure.

7) Wörtlich: Ein Vorhanghälter ist besser als ein Vorhangzerreisser.

Die Frauen von Memphis.

1) Es sagten die Weiber in der Stadt: Das Weib des Vesirs hegte Absichten auf die Person ihres Knaben (Sclaven); schon entzündete er ihr Herz mit Liebe; fürwahr, wir werden sie auf offenbarer Irrbahn sehn. Koran, 12te Sure.

2) لولي *Luli* oder لولو *Lulu* heifsen die Schönen aus der (tatarischen) Zunft Karatschi, so genannt, weil sie beym Ausbruche ihrer Freude die Gewohnheit haben das Wort Lulu auszurufen; überhaupt werden alle schelmischen und geduldraubenden Schönen so genannt, sagt das persische Wörterbuch Ferhengi Schuuri. Hafis singt von ihnen:

فغان کین لولیان شوخ شهر آشوب سنگین دل
چنان بردند صبر از دل که ترکان خوان یغما را

Weh über jene schönen Lulis, weh!
Die Stadt verheert ihr kaltes Marmorherz;
Sie tragen aus dem Herzen die Geduld,
Wie Türken ihrer Speise Raub, davon.

8te Ode aus Elif.

3) Als aber Suleïcha ihre List vernahm, sandte sie zu ihnen, um ihnen ein Gastmahl zu bereiten. Koran, 12te Sure.

4) Der Ausdruck des Originals: قصر شيرين *Kafsri Schirin*, d. h. süfses Köschk oder Köschk der Schirin, wird durch diese letzte Bedeutung zu einer Anspielung auf den von Chosru Perwis für die Prinzessinn Schirin erbauten Pallast, Kafsri Schirin genannt, der auf dem Wege von Bagdad nach Kermanschah liegt. Noch heute heifst der Ort so, wo Ruinen die mächtigen Anlagen der Palläste und Gärten, und des sogenannten Milchkanals bezeugen.

5) Im Originale: لوزينه *Lewsine*, auch لوزنج *Lewsinedsch* genannt, und gleichen Ursprungs mit Losange, ein verschobenes Viereck. So heifst ein aus Zucker und einem Teige von süfsen Mandeln bestehendes, und die Gestalt eines verschobenen Vierecks habendes Gebäck, das die Türken بقلوه *Baklawa* nennen, und von welchem die 15te Nacht des Fastenmondes Ramasan den Nahmen بقلوه كيجه سي *Baklawa gedscheſsi*, d. i. Nacht der Baklawa führt, weil in selber die Janitscharen von dem Gefolge des Janitscharen-Aga damit bewirthet werden, und überhaupt in jedem wohlhabenderen musulmanischen Hause davon gebacken und genofsen wird.

6) D. h. Als ihr Gaum darnach lüstern ward, sich gleichsam darauf freute. لوزينه *Lewsine*, nach dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri, heifst auch im verblümten Sinne: die Lust, die Freude.

7) Und sie gab einer Jeden von ihnen ein Messer (und eine Orange). Koran, 12te Sure.

8) Sie sprach: Komm heraus zu ihnen. Koran, 12te Sure.

9) Auf den Lippen seiner Schönen sieht auch Hafis das Salz, das die Wunden des Herzens heilt:

بر سينهٔ ريش دردمندان
لعلت نمکي تمام دارد

Für der Armen wunde Brust
Hat dein Mund ein trefflich Salz.

49te Ode aus Dal.

10) D. h. Sey nicht undankbar.

اي دل ريش مرا بر لب تو حقّ نمك

Es hat mein wundgeriss'nes Herz
Des Salzes Recht auf deine Lippe;
(hofft auf den Dank deiner Lippe).

Hafis, 1te Ode aus Kief.

11) Als sie ihn aber sahn, erhöhten sie ihn, und schnitten in ihre eigenen Hände. Koran, 12te Sure.

12) Wenn das Messer das Rohr (die Schreibfeder der Orientalen) zu schneiden beginnt, (wie hier die Frauen mit dem Messer das Rohr ihrer Finger), so fällt aus jedem Knoten dieses Rohrs jener feine Faden heraus, den wir die Seele nennen, und der auf persisch شنگرف *Schengerf* heifst, das zugleich der Nahme des Zinnobers ist, und wodurch eine Anspielung auf die Farbe des vergofsenen Blutes entsteht.

13) Im Originale: تقويم *Takwim;* kleine Rollen von sehr feinem weifsen Pergamente, die vermittels der blofsen Buchstaben des Alphabets zugleich die fünf Gebethsstunden, die Wochentage, die Mondenmonathe, die Sonnenmonathe, die verschiedenen Mondesveränderungen, die Tage des Sonnenstillstands und der Nachtgleiche, die Religionsfeste u. s. w. anzeigen. Alle diese Epochen sind grün oder in Gold, meistens aber roth, mit kleinen Buchstaben in der gröfsten Ordnung und mit äufserster Genauigkeit angezeigt, und durch rothe Streife getrennt.

14) Und sie sagten: Gott bewahre! Dieser hier ist kein Mensch: er ist sicher nichts als ein zu verehrender Engel. Koran, 12te Sure.

15) Sie sagte: Und dieser fürwahr ist es, wegen welchem ihr mich beschuldiget. Koran, 12te Sure.

16) Und fürwahr, mich verlangte nach seiner Person. Koran, 12te Sure.

17) Und er widerstand beständig. Koran, 12te Sure.

18) Und fürwahr, wenn er nicht thut was ich ihm befehle, so wird er eingekerkert. Koran, 12te Sure.

19) Und fürwahr, er wird von den Kleinen (Verachteten) seyn. Koran, 12te Sure.

20) Im Originale: ديوانه *Divane*, von Sinnen, liebestoll; gleichsam wie ein Dive; im Gegensatze des Wortes Peri.

21) Die Liebe hat, von manchem andern Gift,
Die sonderbare Tugend eigen,
Dafs, jenachdem sie einen Körper trifft,
Sich ihre Wirkungen ganz widersprechend zeigen:
Sie gleicht hierin der Tonkunst und dem Wein,
Dem Frohen giefst sie Lust, dem Traur'gen Schwermuth ein.

Wieland's Clelia und Sinnibald.

Love various minds does variously inspire:
He stirs in gentle natures gentle fire,
Like that of incense on the altar laid;
But raging flames tempestuous souls invade:
A fire which ev'ry windy passion blows,
With pride it mounts, and with revenge it glows.

Drohung mit dem Kerker.

1) Nach der orientalischen Sphärologie gibt es neun Himmel. Sie heifsen noch: نه مقرنس *Nuh mukarnes*, die neun Lustschlöfser; نه حصار مينا *nuh hifsari mina*, die neun Schlöfser aus Schmelz; نه بام *nuh bam* oder نه سقف *nuh sakf*, die neun Dächer; نه خراس *nuh charas*, die neun Mühlen; نه حجره *nuh hüdschre*, die neun Zellen; نه رواق *nuh rewak*, die neun Hallen; نه پايه *nuh paje*, die neun Grade; نه سپهر *nuh sipihr*, die neun Sternenhimmel; نه پرده *nuh perde*, die neun Vorhänge; نه شهر بالا *nuh schehri bala*, die neun hohen Städte; نه طاق *nuh thak*, die neun Gewölbe; نه صحيفهء گردون *nuh ssahifeï gerdun*, die neun Blätter des Himmels; نه طارم *nuh tharüm*, die neun Globen; نه طباق *nuh thabak*, die neun Stufen; نه قصر *nuh kafsr* oder نه كاخ *nuh kiach*, die neun Köschke, und نه پدر *nuh peder*, die neun Väter. Sie sind nicht zu verwechseln mit den acht Paradiesen der musulmanischen Religionslehre.

2) D. i. Den vier Elementen. Sie heifsen noch: چار بيخ *Tschar bich*, die vier Wurzeln; چار تا *tschar ta* oder چار تاره *tschar tare*, die viersaitige (Laute); چار طاق *tschar thak*, die vier Gewölbe; چار ميخ *tschar mich*, die vier Nägel; چار ميخ حيات *tschar michi hajat*, die vier Nägel des Lebens; چار آيين *tschar ajin*, die vier Arten; چار اخور *tschar achor*, die vier Ställe; چار اخور سنكين *tschar achori senkin*, die vier steinernen Ställe; چار ازدرها *tschar eschderha*, die vier Drachen; چار بالش *tschar balisch*, oder بالشت *balischt*, die vier Pölster; چار استاد *tschar ustad*, die vier Lehrer; چهار اركان *tschehar erkian*, die vier Säulen; چهار تابش اركان *tschehar tabisch erkian*, die vier glänzenden Säulen; چهار كركس *tschehar kerkes*, die vier Geyer; چهار عيال *tschehar ijal*, die vier Kinder; چهار كلخن *tschehar külchan*, die vier Badeöfen; چهار حمّال *tschehar hammal*, die vier Lastträger; چهار رئيس *tschehar reïs*, die vier Steuermänner; چهار بسط *tschehar basth*, die vier Fufsdecken; چهار اقران *tschehar akran*, die vier Genofsen; چهار نظم *tschehar nasm*, die vier Perlenschnüre, und چهار مادر *tschehar mader*, die vier Mütter.

3) Er sagte: Mein Herr! Der Kerker ist mir lieber als das wozu sie mich laden. Koran, 12te Sure.

4) Der göttlichen Nähe.

5) Aber wenn du ihre List nicht von mir wendest, so werd' ich mich jugendlich zu ihnen neigen, und werde thöricht handeln. Koran, 12te Sure.

Sendung in den Kerker.

1) Wortspiel mit دستان *Destan*, das List und die Hände bedeutet.

2) Es erhörte ihn sein Herr, und wendete von ihm ihre List ab: denn er ist der Hörende, der Wissende. Koran, 12te Sure.

3) D. i. Den Kummer.

4) Dann schien es ihnen angemessen, nachdem sie die Zeichen gesehn, ihn auf einige Zeit einzukerkern. Koran, 12te Sure.

5) Das persische Wort بد *Bed* (das englische bad) heifst sowohl böse als häfslich; das Wort نيكو *Nikiu* sowohl gut als schön. Daher das folgende ungerechte Urtheil über die Häfslichen. Ueberhaupt ist es ein Grundsatz der morgenländischen Physiognomik علم فراسة *Ilmi ferasset*, dafs ein häfsliches Gesicht gewöhnlich gegen die Schönheit des Gemüthes zeuge, so wie ein schönes dafür spreche, weil der Prophet gesagt hat: Sprecht in euren Nöthen die schönen Gesichter an.

6) Im Originale: دل زنده *Dil sinde*, d. h. dessen Herz lebend, d. i. rein, fromm ist; im Gegensatze des geistig Todten, Gottlosen. So sagt Dschami in einem Anrufe Gottes:

اي حيات دل هر زنده دلى

Du o Leben des Herzens desjenigen dessen Herz lebend (fromm) ist!

7) با تو دوزخ جنّتست اي جان فزا
با تو زندان گلشنست اى دلربا

Bey dir, o Seelenmehrer! ist die Höll' ein Paradies;
Mit dir, o Herzensräuber! sind die Kerker Rosenau'n.

هر كجا باشد شه مرا بساط
هست صحرا گر بود سم الخياط
هر كجا كه يوسفى باشد چو ماه
جنّتست ارچه كه باشد قعر چاه

Wo meines Königs Lagerstätte ist,
Ist weites Feld, und wär's ein Nadelöhr;
Wo, gleich dem Monde, hold mein Joseph weilt,
Ist Edens Flur, und wär's ein Brunnesgrab.

Dschelaleddin Rumi.

Reue.

1) O degli uomini inferma e instabil mente,
Come siam presti a variar disegno!
Tutti pensier mutiamo facilmente,
Più quei che nascon d'amoroso sdegno.

Ariosto, Orlando fur.

2) Unguibus ora foedans.

Virg.

Et roseas laniata genas.

Virg.

3) D. h. Ihr Herz pochte laut gegen ihren Busen.

4) Zur Trennung von dieser Welt nemlich, zum Tode. Bekanntlich wird den Truppen im Kriege gewöhnlich durch die Pauken, so wie den Karawanen durch die am Halse der Kamehle befestigte Glocke, das Zeichen zum Aufbruch gegeben.

5) D. h. Ihre Reitze, so grofs sie waren, nahmen doch, bey den heftigen Mifshandlungen ihrer selbst, gewaltig ab.

6) Sie will dadurch, dafs sie ihrem Schmerze freyen Lauf läfst, nemlich ihre Trauer durch den auf ihr Haupt geschütteten Staub ausdrückt, und ihre Leiden durch Vergiefsung des Wassers ihrer Augen bezeugt, diesen Schmerz lindern, d. i. wie der Dichter sagt, aus Staub und Wasser einen Lehm bilden, der ihr durch Trennung wundgerissenes Herz verstopfe.

7) Die erste Trauer die im Oriente getragen wurde, war jene um Siavusch, dessen Vater Keïkavus, König von Persien, bey dem Tode seines in Turkestan umgekommenen Sohn's, eine allgemeine Trauer durch sein ganzes Reich ausschreiben liefs, und selbe durch eine Veränderung der Kleider feyerte. Die blaue Farbe wurde bey dieser Gelegenheit als Trauerfarbe gewählt. Die Araber hingegen, und nahmentlich die abbassidischen Chalifen, trauerten in schwarzen Kleidern, so auch später

die Bujiden in Persien und zu Bagdad, die Fathimiten in Egypten und die osmanischen Sultane; bis Ibrahim I. diesen Gebrauch an seinem Hofe für beständig abschaffte.

8) Hei mihi! quid feci? quo me furor egit amantem?

Ovid.

9) D. i. Klagt durch die ganze Nacht, bis es tagt.

10) D. i. Mit Silberthränen, wie er ehmals mit dem Silber seines Armes.

11) D. i. Wasser- und Blutthränen.

12) Ein unübersetzbares, besonders schönes Wortspiel, da im Persischen der Ausdruck: Sie hat nicht Muth, durch طاقتش طاق كشت *Thakatesch thak gescht*, d. h. ihre Kraft ward vereinzelt, gegeben wird.

13) Es ist bereits bemerkt worden, dafs der reitzbare Morgenländer sich auch in unbekannte Gegenstände verliebe, wie oben Basiga in Joseph. Dieser Vers ist beynahe Wort für Wort derselbe mit dem folgenden aus Dschelaleddin Rumi's zweytem Divan:

سخت بود هجر و فراق اي دوست
خاصّة فراق ز پي اعتناق

Schwer ist die Trennung, o geliebter Freund!
Zuvörderst wenn sie auf Umarmung folgt.

14) Levius fit patientia,
Quidquid corrigere est nefas.

Horat.

15) Nach den beyden arabischen Sprüchen: من صبر ظفر *Men ſsabere safere*, wer sich geduldet, siegt; und: الصّبر في البداية ظفر في النّهاية *Eſsabru fil-bidajeti saferu fil-nihajeti*, Geduld am Anfang ist Sieg am Ende. Das Lob der Geduld führen auch die Türken häufig sprüchwörtlich im Munde; so sagen sie: صبر هر مرضه علاجدر *Ssabr her marase iladsch dür*, Geduld ist ein Heilmittel gegen jede Krankheit; هر صبرده بر خير وار *Her ssabrde bir chair war*, in jeder Geduld liegt ein Vortheil; صبر شادلغك اناختربدر *Ssabr schadligün anachtari dür*, Geduld ist der Schlüssel der Freude (welches eigentlich blofs eine Uebersetzung eines arabischen Spruches ist); صبر سلامت ايومك ملعنت *Ssabr selamet, iwmek melanet*, Geduld bringt Heil, Ungeduld Fluch; صبر ايله طوت يراغى اطلس اولور *Ssabr ile thut japraghi athlas olur*, durch Geduld wird das Maulbeerblatt zu Atlas; صبر ايله قورق پكمز اولور *Ssabr ile kuruk pekmes olur*, durch Geduld wird die Sauertraube zu Pekmes (eine Gattung Getränk aus gekochtem Weine).

16) D. i. Als ein neugebornes Kind, schön wie der Mond.

Der Gang nach dem Kerker.

1) Doppelsinn im Worte روزكار *Rusgiar*, das Geschick und Tag des Handelns bedeutet; welcher Tag, durch die Qual der Trennung, gleich der Nacht umdunkelt wird.

2) Ne tamen ignorem quid agas, ad limina crebro
Anxius huc illuc dissimulanter eo.

Ovid.

3) Instar veris enim vultus ubi tuus
Affulsit populo, gratior it dies
Et soles melius nitent.

Horat.

4) Joseph.

5) Im Originale: سجّاده *Sedschade*, wörtlich: Anbethung; ist daher der Nahme jenes kleinen Teppichs, auf welchem die Musulmanen ihr täglich fünfmaliges Gebeth zu verrichten pflegen. Die hier unmittelbar folgenden Verse bis zum nächsten Absatze. — unstreitig zu den schönsten des Originales gehörend — enthalten in der zartesten verblümten Sprache die richtigste und treffendste Beschreibung der bey Verrichtung des täglich fünfmaligen Gebethes der Musulmanen vorkommenden, häufig abwechselnden und aus Muradgea's Tableau de l'Empire Ottoman bekannten Leibesstellungen.

6) D. i. Rauft sich die Haare aus, die Datteln des Palmenzweiges ihres Wuchses.

7) Im Originale: Den Frühaufstehenden gleich. Das sind jene Frommen denen Gott im Koran ausdrücklich grofse Freuden des Paradieses verheifsen. Sieh die 3te Sure.

8) D. i. Sonnenstrahlen ausgiefst. Gleichwie Jene die frühzeitig aufstehen um ihre Gebethe zu verrichten, und Gott für die Erhaltung während der Nacht zu danken, Strahlen der Frömmigkeit ausgiefsend, Thränen der Dankbarkeit weinen, eben so vergofs itzt der suleïchagleiche Himmel Thränen, d. i. gofs Sonnenstrahlen aus.

9) Die grofse Pauke كوس *Kius*, ein Attribut der Herrschaft im Morgenlande, pflegt in den Pallästen oder Zelten orientalischer Fürsten bey Sonnenaufgang und Sonnenuntergang geschlagen zu werden.

10) Des Gebethausrufers.

11) Wostspiel mit دم بستن *Düm besten*, den Schweif knüpfen, und دم بستن *Dem besten*, den Odem binden, d. i. schweigen.

Der Altan.

1) Das Wort des Originals: غرفه *Ghurfe*, heifst eigentlich ein Saal.

2) Eben so besteigt Erminia einen Thurm um ihren Tancred im christlichen Lager zu schaun:

Nel palagio regal sublime sorge
Antica torre, assai presso alle mura,
Dalla cui sommità tutta si scorge
L'oste cristiana, e'l monte e la pianura,
Quivi, dacchè il suo lume il sol ne porge,
Infin che poi la notte il mondo oscura,
S'asside, e gli occhi verso il campo gira,
E co' pensieri suoi parla e sospira.

Tasso, Gerusal. lib.

3) Wortspiel mit ديوار *Diwar*, Wand, und ديدار *Didar*, Antlitz.

4) Wörtlich: Wusch sie das Gute und das Böse von dem Brette des Gemüthes.

Die zwey Günstlinge des König's.

1) Selig, welchen die Götter, die gnädigen, vor der Geburt schon
Liebten.

Schiller.

— beneath auspicious planets born,
Darlings of providence, fond Fate's elect.

Young.

2) Der Dichter setzt einen Schuldner voraus, der beym letzten Mondesviertel, d. i. gegen das Ende eines Mondenmonaths zu zahlen versprach.

3) Diese Günstlinge waren der Truchsefs und der Mundschenk Farao's; beyde in den Verdacht verfallen, dafs sie, auf Anstiften eines griechischen Gesandten, ihren Herrn vergiften wollten; der Erste mit Recht, der Zweyte mit Unrecht. Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes.

4) Und mit ihm traten zwey Jünglinge in den Kerker. Der Eine von ihnen sagte: Ich schien mir Wein zu pressen. Der Zweyte aber sagte: Ich schien mir auf meinem Haupte Brod zu tragen, wovon die Vögel assen. Erkläre uns die Bedeutung davon, denn wir sehn in dir einen Wohlthäter. Koran, 12te Sure.

O meine Mitgefangenen! Fürwahr, einer von euch

wird seinem Herrn Wein zum Trunke darreichen; aber der Andere wird gekreuzigt werden, und die Vögel werden von seinem Haupte essen. Koran, 12te Sure.

5) Und er sprach zu Jenem von Beyden, von welchem er glaubte dafs er gerettet werden würde: Erinnere dich meiner bey deinem Herrn. Koran, 12te Sure.

6) Aber Satan machte ihn seines Versprechens bey seinem Herrn vergessen. Koran, 12te Sure.

7) Und er blieb also einige Jahre im Kerker. Koran, 12te Sure.

Sieben volle Jahre blieb Joseph nach dieser Zeit noch im Kerker, weil er, statt des Vertrauens auf Gott, die Hoffnung seiner Befreyung auf des Mundschenken Fürsprache gebaut hatte. — Während er so hoffte, erschien Gabriel und fragte: O Joseph! Wer hat dich erschaffen? — Gott, der Herr. — Wer hat dir solche Schönheit verliehn? — Gott der Herr. — Dein Vater hat zwölf Söhne; wer hat ihm vor Allen die grofse Liebe zu dir eingeflöfst? — Gott der Herr. — Wer gab deinen Brüdern in den Sinn dafs sie dich, statt zu tödten, in den Brunnen warfen? — Gott der Herr. — Wer rettete dich aus dem Brunnen? — Gott der Herr. — So Vieles hat der Herr für dich gethan, Joseph; wie kannst du auf ein Geschöpf vertrauen ob der Rettung aus dem Kerker! — Joseph ging in sich, weinte bittere Thränen der Reue, und vertraute fortan dem Herrn allein, der ihn aus dem Kerker, wie auch in der Folge sein Volk aus der Gefangenschaft rettete. Sieh Rosenöl oder Sagen und Kunden des Morgenlandes.

Des König's Traum.

1) Und es sprach der König: Ich sah sieben fette Kühe: sieben magere frafsen sie auf; und sieben grüne Ähren, und andere dürre. Koran, 12te Sure.

2) O Vornehme! Erklärt mir mein Traumgesicht, wenn ihr's vermögt das Traumgesicht zu deuten. Koran, 12te Sure.

3) Sie antworteten: Verwirrungen der Träume sind's; auch sind wir in der Auslegung der Träume nicht erfahren. Koran, 12te Sure.

4) Es sprach aber jener von Beyden der befreyt worden war (denn er erinnerte sich) nach dem Verlaufe einiger Zeit: Ich werde euch dessen Auslegung erklären; sende mich daher ab. Koran, 12te Sure.

5) (Der zu Joseph gesandte Jüngling sagte ihm): Joseph, du Wahrhaftiger! Erkläre uns die sieben fetten Kühe die sieben magere verzehrten, und die sieben grünen Ähren, und die anderen dürren, damit ich zu den Leuten zurückkehre, und sie davon benachrichtige. Koran, 12te Sure.

6) Er sagte: Ihr werdet durch sieben aufeinander folgende Jahre säen. Was ihr aber erndten werdet, das lasset in seiner Ähre, das Wenige ausgenommen, wovon ihr essen sollt. Hierauf werden sieben sehr unfruchtbare Jahre kommen, die das Gehäufte verzehren werden, das Wenige ausgenommen, was ihr werdet aufbewahrt haben. Koran, 12te Sure.

Wegen dieser wahrhaften Auslegung der Träume ist Joseph — der schönste Jüngling und enthaltsamste Liebhaber — dem Morgenländer zugleich der vollkommenste Dollmetsch, der scharfsinnigste Ausleger, und der wahrhafteste Prophet, wie er sich denn auch als den weisesten Statthalter gezeigt.

7) Und es sagte der König: Führet ihn zu mir. Koran, 12te Sure.

8) Und als der Bothe zu ihm kam, sagte er ihm: Kehre zurück zu deinem Herrn, und frage ihn was jene Weiber im Sinne gehabt, die sich die Hände zerschnitten? Denn mein Herr ist von ihrer Schlauheit unterrichtet. Koran, 12te Sure.

9) Es sagte (der König zu den versammelten Weibern): Was thatet ihr, als ihr Joseph's Person begehrtet? Koran, 12te Sure.

10) Sie antworteten: Wir kannten nichts Böses an ihm. Koran, 12te Sure.

11) Worte, die der Koran selbst Suleïchen in den Mund legt. Sieh dessen 12te Sure.

12) Ich begehrte seine Person, und er ist fürwahr einer der Wahrhaftigen. Koran, 12te Sure.

13) Und es sagte der König: Führet ihn zu mir; ich will ihn mir eigen machen. Als ihn der König anredete, sagte er ihm: Fürwahr, du wirst heute bey uns wohnhaft und vertraut. Koran, 12te Sure.

Nach gedachter Deutung des Traumes des König's, ward Joseph von demselben zum Aufseher der königlichen Vorrathskammer und aller Magazine, deren er eine grofse Anzahl erbaute, bestellt. Noch heute zeigt man in Altcairo die Stelle, wo Joseph's Kornhäuser gestanden haben sollen, auf deren Grund Joseph, der Sultan aus der Familie Ejjub, andere erbaute. Bald hernach machte ihn Farao zum Schatzmeister des Reichs.

Die Befreyung.

1) D. i. Der Welt, welche sich der Morgenländer am häufigsten unter diesem Bilde, oder unter jenem eines Karawanserai's denkt.

2) Die Morgenländer halten dafür, dafs die Edelsteine, durch die blofse Einwirkung der Sonnenstrahlen in die Tiefe der Erde, ihre Farbe und ihren Glanz erhalten. So sagt Seïd Hufseïn Gasnevi:

هر سنگي را آفتاب از تك و تاز
فيروزه و لعل كرد از ايام دراز.

Jeder Stein wird durch die Sonne endlich
Als Rubin noch oder Türkis glänzen.

3) Wortspiel mit سريان *Sirjan*, syrisch, und سرايان *Serajan*, flötend.

4) Teller; ihrer runden Gestalt wegen vom Dichter dem Monde verglichen.

5) D. h. Wie ertrage ich wohl die Leiden meines Volkes?

6) Es sagte (Joseph dem Könige): Bestelle mich über die Kornkammern des Landes: denn ich werde ein weiser Bewahrer derselben seyn. Koran, 12te Sure.

7) Tschausche چاوشان heifsen die Staatsbothen, die bey öffentlichen Aufzügen den Gang derselben ordnen, und das zuströmende Volk durch ihren Ruf entfernen.

Das blinde Mütterchen.

1) Das مدّ *Medd*, ein characteristisches Zeichen in der arabischen Schrift, das die Verdopplung des Buchstabens ا *Elif*, auf welchen allein es gesetzt wird, andeutet, wird durch eine kleine geschweifte Linie, (~) die der Dichter in dem folgenden Verse einem schwarzen Zelte vergleicht, gebildet, und kömmt unter anderen auch auf das arabisch - persisch - türkische Wort آه *Ah*, das ein Ach, einen Seufzer bedeutet, zu stehn.

2) D. h. Sie fand sich stets nur durch Ächzen und Seufzen in ihren Leiden erleichtert.

3) Wortspiel mit خوناب *Chunab*, blutiges Wasser, und خون ناب *Chuni nab*, lauteres Blut.

4) Doppelsinn, da rothe Schminke und Ruhm und Ehre im Persischen durch سرخ روی *Surch ruji*, Röthe des Gesichts, ausgedrückt werden. Beyspiele solchen Doppelsinns finden wir oft bey unserm Dichter, der in einem Anrufe zu Gott spricht:

سرخ رويی ده هر جا خجلی

O du, der du allen Schaamhaften Röthe des Gesichts, d. i. Ruhm und Ehre verleihst!

Und: سيه رو خواندم و آن موجب صد سرخ رويی شد

Du nanntest mich einen Menschen dessen Gesicht schwarz ist (einen Unglücklichen), und dieſs ward mir die Ursache zu hundertfältiger Röthe des Gesichts, d. i. zu Ruhm und Ehre.

So drücken die Türken den Begriff kriegerischer Ehre durch یوز آقلغی *Jüs akligi*, d. i. Weiſse, Glanz des Gesichtes, aus.

5) D. h. Sie glaubt sich durch Thränen von ihren Leiden zu befreyen, oder doch selbe zu lindern.

6) In Bezug auf den folgenden Vers ist hier zu bemerken nöthig, daſs die Wörter Liebe und Sonne im Persischen Beyde مهر *Mihr* heiſsen.

7) — foedans pectora pugnis.

Virg.

— tunc demum pectora plangi
contigit.

Ovid.

Wörtlich heiſst dieser Vers: Sie schlug die Faust an das Herz, das dem Fichtenzapfen glich. Das oft erwähnte Wörterbuch Ferhengi Schuuri leitet den von Dichtern häufig gebrauchten Vergleich des Herzens mit dem Fichtenzapfen, von der länglichen, gedachtem Zapfen ähnlichen Gestalt des Herzens her.

8) Dem Narcissenfelde ihrer Augenlieder entkeimen jasminweiſs gewordene Wimpern.

9) D. i. Ihre Wange. Im Originale steht das Wort نسرین *Nesrin*, die Pflanze die die Griechen Cynorrhodos oder Cynosbatos, und die Römer Rosa canina oder Rubus caninus hieſsen, und deren Blume und Blätter wohlriechend sind. Die arabischen und persischen Dichter machen einen so groſsen Aufwand von diesem Strauche, daſs dieſs der Vermuthung Raum gibt, selber müsse im Oriente seltenere Eigenschaften besitzen, als unser gemeine Hagerosen- oder Feldrosenstrauch.

10) Der Welt nemlich.

11) Auch Saadi vergleicht die Wangen einer Schönen, ihrer Glätte und Reinheit wegen, mit Wasser:

بچهره چو آتش بعارض چو آب

Mit dem Angesicht wie Feuer,
Mit der Wange, gleich dem Wasser.

12) — — com' arco, il volto a piedi inverte.

Dante, Inferno.

13) Diese Verwandlung Suleïchens erinnert an jene der Alcina in Ariosto's rasendem Roland, die Angelica's Ring verursacht hatte:

Ritrova contra ogni sua stima, in vece
Della bella che dianzi avea lasciata,
Donna si laida, che la terra tutta
Nè la più vecchia avea, nè la più brutta.

Pallido, crespo e macilento avea
Alcina il viso, il crin raro e canuto;
Sua statura a sei palmi non giungea,
Ogni dente di bocca era caduto,
Che più d'Ecuba e più de la Cumea,
Ed avea più di ogni altra mai vivuto.

14) Mit Perlen und Schmuck bezahlte sie die Perlen und Juwelen seiner Worte.

15) Se disarmato, o viandante a piede,
Che sia messo di lui, speranza piglia.

Ariosto, Orlando fur.

Die Rohrhütte.

1) Der موسیقار *Musicar*, die Panflöte, dankt, nach dem persischen Wörterbuche Burhani kati, seinen Nahmen einem fabelhaften Vogel dieses Nahmens, an dessen Schnabel sich viele Löcher befinden die, so oft der Wind sie berührt, die wunderbarsten Töne von sich geben; — eine Art Aeolsharfe. — Dasselbe Wörterbuch sagt, man behaupte daſs موسیقی *Musiki*, die Musik, von gedachtem Vogel die Benennung erhalten habe.

Nach dem اسکندرنامه *Iskendername*, einer Erzählung der Abentheuer Alexander's, hatte dieser Monarch, auf seinem Zuge nach dem Lande der Finsterniſs, die wunderbaren Töne des Musicar vernommen, und nach seiner Rückkehr setzte Aristoteles, sein Begleiter, als Nachahmung des Schnabels jenes Vogels, die siebenröhrige Flöte zusammen, und der Nahme des Wundervogels ging auf die vielröhrige Pfeife مثقال *Miskal* (verderbt von Musicar) und auf die Hirtenflöte, von den Türken قوال *Kawal* genannt, über.

Nach Anderen wird die Erfindung des Instrumentes Musicar dem Pythagoras oder einem Schüler desselben, mit Nahmen Musicar, zugeschrieben.

2) Spiel mit der Doppelbedeutung des Wortes گرفت *Girift;* denn es heiſst: er ergriff, und ist zugleich der Nahme eines kurzen, durchdringend tönenden Rohres.

3) — — — albis
equus bicolor maculis.

Virg.

4) Des Zeichens der Jungfrau, das dem Morgenländer die Ähre des Himmels heiſst.

5) D. i. Aus jedem Hufeisen ein Funke.

6) Morgenländische Dichter sehn im Neumonde das Hufeisen das dem Pferde des Himmels auf seinem Laufe durch die nächtlichen Räume entfiel. So heiſst es in der Geschichte Wafsaf's:

ابلق گردون بر عرصهء دوران چهار بار نوبت نعل هلال بینداخت

Die Schecke des Himmels hatte auf der Rennbahn der Zeiten bereits zum vierten Male das Hufeisen des Neumonds abgeworfen, d. i. es waren bereits vier Monathe verflossen.

7) Der Dichter lobt in diesen zwey Versen die Kraft des Pferdes, und zwar auf eine höchst sinnreiche Weise, indem im Persischen der Ausdruck: قطره زدن *Kathra seden*, triefen, zugleich im Pafsschritte gehn heiſst.

8) Da sonst, wie das persische Sprüchwort sagt, bey jedem Schatze eine Schlange weilt. — Es wäre nicht ohne Interesse, diese Beschreibung des Renners Joseph's mit jener zusammenzustellen, die Virgil von dem Zweygespann des Königs Latinus in der Äneis, und Ariosto und Tasso, jener im rasenden Roland, dieser im befreyten Jerusalem, von dem Rabican und dem Aquilino machen.

9) Zur Erklärung dieser zwey Verse dient, daſs das Zeichen der Jungfrau im Persischen (wie bereits bemerkt wurde) سنبله *Sunbule*, d. i. die Ähre (woraus, nach Hyde, das Wort Sybille entstanden zu seyn scheint), und die Milchstraſse کاهکشان *Kiahkeschan*, d. i. der Strohzieher, der Strohdieb, heiſse.

Der wahre Glaube.

1) Im Originale: Von deinem Steine, سنك *Senk*, welches Wort die doppelte Bedeutung von Stein und lastender Herrschaft hat.

2) خلیل *Chalil* der Freund, oder خلیل الله *Chalilullah*, der Freund Gottes, ist, wie bereits erwähnt, Abraham der, als ein Bekenner des wahren Gottes, wie hier Suleïcha, die Götzen seines Volkes in Trümmer schlug. Sieh des Korans 21te Sure.

3) Wörtlich: Gab die That des Zerbrechens ihr Ganzheit, d. i. moralische Vollkommenheit.

4) Wie sich die Rechtgläubigen vor dem jedesmaligen Gebethe, dem Gesetze zu Folge, mit Wasser zu reinigen verbunden sind, wäscht sich Suleïcha statt dessen mit Thränen und Herzblut rein. وضوء *Wusu*, das Wort des Originals, ist der arabische Nahme für diese gesetzliche Reinigung.

5) ادبار *Idbar*, Unglück, deutet auf den physischen Zustand des Elends, in welchem Joseph Suleïchen erblickte;

اقبال *Ikbal*, Glück, auf den Uebertritt Suleïchens zum Dienste des wahren Gottes, welchen Uebertritt Joseph daran erkannte, dafs ihn nun Suleïcha plötzlich im Nahmen dieses wahren Gottes der zum Knecht den König schuf u. s. w. ansprach.

6) دينار *Denar*, eine persische Gold- und Silbermünze; hier Gold überhaupt. — Als Goldmünze hat ein Denar ein مثقال *Miskal* oder $1\frac{1}{2}$ درهم *Dirhem*, Drachme, an Gewicht; als Silbermünze wiegt er bald 7 bald 10 Drachmen.

Die schöne Jungfrau.

1) D. h. Du warst zur Herrschaft über ein Königreich berufen.

2) D. i. Bey Abraham, der der Freund Gottes heifst.

3) Wörtlich: Die Jugend ward ihres Alters Hof هاله *hale* (halo).

4) Der tausendfältige bunte Fittich Gabriel's gibt, nach der heiligen Sage des Islam's, die lieblichsten Töne von sich; زلزله *Selsele* ist der Nahme des dumpfen Geräusches dieses Fittichs, womit er sich ankündiget.

Constitit ante oculos, actus velocibus alis,
Atlantis magni, Pleïonesque nepos.

Ovid.

Die Vermählung.

1) Wortspiel mit فيروزي *Firusi*, Sieg, und پيروزه *Piruse*, Lazur. Unter dem Lazurzelte wird der Himmel verstanden.

2) Der Genufs des Salzes zu Anfang der Mahlzeit um die Efslust zu schärfen, ist eine morgenländische Sitte, die die frommen Musulmanen gewöhnlich mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم *Bismillahir - rahmanir - rahim*, d. i. im Nahmen Gottes des erbarmenden Erbarmers, begleiten.

3) Die hier folgenden zwanzig Verse des Originals sind, ihres gar zu freyen, wenn gleich in zierliche Blumensprache gehüllten Inhalt's wegen, als linguae reticenda honestae, in der Uebersetzung weggeblieben; sie erinnern lebhaft an jene Ariosto's in der 38ten Stanze des 20ten Buches seines Orlando furioso, und heifsen im Originale:

میان بسته طلب‌را چابك و چست
از آن گنج گهر درج گهر جست
نهادش پیش آن سرو گل اندام
مقفّل حقّه از نقره خام
نه خازن برده سوي حقّه دستی
نه خاین داده قفلش‌را شکستی
کلید حقّه از یاقوت تر ساخت
گشادش قفل و در وي گوهر انداخت
کمیتش گام زد در عرصه تنك
ز بس آمد شدن شد عاقبت لنك
چو نفس سرکش اوّل توسنی کرد
در آخر ترك مایی و منی کرد
شبانگه تشنه لب برخاست از خواب
بسیمین برکه سر زد از پی آب
شد اوّل غرقه آخر با خوشي جفت
برون آمد بجاي خویشتن خفت
دو غنچه از دو گلبن بر دمیده
ز باد صبحدم با هم رسیده
یکي نشکفته و دیگر شکفته
نهفته نا شکفته در شکفته

4) Nec tamen e facto fructum tulit ille petitum:
Excepto redii, passa timore, nihil.

Ovid.

5) Nec tamen irascor: quis enim succenset amanti?

Ovid.

— love had oft, well-meaning, wrought much woe,
But always pity or pardon had obtain'd.

Milton's Samson Agonistes.

Sieg der Liebe.

1) Amor, ch'a nullo amato amar perdona.

Dante, Inferno.

2) Manches Hindernifs nemlich, um zur wahren, geweihten Liebe zu gelangen, als da sind die Güter dieser Erde. Suleïcha, die früher blofs sinnliche Liebe gefühlt hatte, hatte selbst schon damals Alles was ihren Aufschwung zur wahren Liebe hinderte, nemlich alle ihre Kostbarkeiten, hinweggegeben.

3) D. i. Dem wahren Glauben, dem Dienste des wahren Gottes.

4) D. i. Gegengift. Die Araber haben diefs Wort von den Griechen entlehnt, und sowohl ihre als die persischen Geschichtschreiber schreiben die Erfindung des تریاك *Tiriak*, Teriak's, dem Könige des alten Persiens, Feridun, zu. Der vorzüglichste Teriak des Orients kömmt, nach den Arabern, aus Irak, und ist für so ausserordentlich heilsam gegen alle Arten von Bifsen giftiger Thiere geachtet, dafs, um eine zu späte aber sichere Hilfe zu bezeichnen, man sich in Persien des Sprüchworts bedient: Teriak aus Irak kommen lassen. Sieh Herbelot beym Worte Teriak.

Der verlangte Tod.

1) سموم *Semum*, d. h. der Giftige; der Nahme jenes heifsen, erstickenden Südwestwindes, der zuweilen in den Gegenden Mittelasiens weht; auch حرور *Harur* der Sengende; von den Arabern der Wüste سمبلی *Sumbuli*, der Giftigfeuchte, und von den Türken سام يلی *Samm jeli*, der Giftwind genannt; der Sanchanagas der Hindus.

2) Eifersüchtig sind des Schicksals Mächte:
Voreilig' Jauchzen greift in ihre Rechte.

Schiller.

3) Der Körperwelt nemlich.

4) Mein Herr! Du gabst mir das Reich, und lehrtest mich die Auslegung der Träume. Erbauer der Himmel und der Erde! Du bist mein Schutzherr in dieser Welt und in jener. Mache dafs ich als Rechtgläubiger sterbe, und vereinige mich mit den Gerechten! Koran, 12te Sure.

5) — thou great close of human hopes and fears!
Great key of hearts! great Finisher of fates!

Young.

6) Auferat hora duos eadem.

Ovid.

Hélas! Si votre main puissante
Voulait favoriser jusqu' au bout deux mortels,
Ensemble nous mourrions, en servant vos autels.

Lafontaine.

7) — — — — if death
Consort with thee, death is to me as life.

Milton's paradise lost.

Der Doppeltod.

1) خلد *Chuld*, Ewigkeit, oder دار الخلد *Darul-Chuld*, Haus der Ewigkeit, ist der Nahme des vierten Paradieses, wie bereits erwähnt.

2) Einer mündlichen Ueberlieferung zu Folge, sandte Gott seinen Auserwählten, im Augenblicke ihres Hinscheidens, gewöhnlich durch Esrail, den Engel des Todes, eine Frucht aus den himmlischen Gärten, damit sie noch auf Erden am Vorgeschmacke jener Freuden sich labten, die ihrer im Paradiese harrten.

3) Wortspiel mit تخت *Tacht*, Thron, und تخته *Tachta*, Brett; hier so viel als Bahre; so heifst auch insbesondere das Gestell worauf die Todten, vor der Beerdigung, dem Gesetze zu Folge, reingewaschen werden.

4) D. i. Das Auge. Die Löcher oder eigentlicher Rifse, die sie sich in's Gesicht machte, waren gleichsam Bäche, die die Thränen ihrer Augen aufnahmen.

5) D. i. Prangt ihr Antlitz als Thron des Blutes.

6) Protinus adductis sonuerunt pectora palmis.

Ovid.

7) D. i. Aus ihrer Siberbrust eine rothe, und aus ihrer Tulpenwange eine blaue Strieme.

8) Der Bahre nemlich.

9) Hei mihi! discedens oscula nulla dedi.

Ovid.

Non superincubui; non oscula frigida carpsi.

Ovid.

10) Nec — —
— — — — vulnera lavi,
Veste tegens.

Virg.

11) Aus dem Posthause dieser Welt nemlich.

12) Eine Anspielung auf die Karawanenzüge, bey denen die Glocke das Zeichen zum Aufbruche gibt.

Nec te, tua funera —
Produxi.

Virg.

13) Das aus Gram goldgelb gewordene Gesicht Suleïchens fafst die Erde, auf die sie sich hinwirft, gleichsam in Gold, so wie ihre Rubinenthränen, d. i. ihre blutigen Zähren sie gleichsam in Gemmen fafsen.

زر عاشق روي زرد و اصفرست

Das Gold der Verliebten ist ein gelbes Gesicht.

Dschelaleddin Rumi.

14) Der Dichter spielt hier mit den Worten گل *Gül*, Rose, und گل *Gil*, Thon.

15) Der Rauch meiner Seufzer nemlich.

16) D. i. Der wird bis zu Thränen gerührt.

17) D. i. Diese Welt.

18) Wenn den Persern eine ihnen theure Person stirbt, heifst es im Wörterbuche Ferhengi Schuuri, so haben sie den Gebrauch Mandelmark mit Indigo zu färben, und den Leichnam damit zu bewerfen. — Dschami hat hier, wie bereits an manchen früheren Stellen, persische Sitten und Gebräuche auf Egypten — den Schauplatz dieser Szene — oder auf Mauritanien — das Vaterland seiner Suleïcha — übertragen. Die Augen dieser Letzteren, die sie sich im Schmerze über Joseph's Verlust ausrifs und auf sein Grab schleuderte (d. h. einen Blick voll des Schmerzes auf sein Grab warf), werden hier den obgedachten gefärbten Mandeln verglichen, wie denn überhaupt orientalische Dichter schöne Augen zart gespaltenen Mandeln vergleichen:

سیه بادام هر سو میفکن از نظر بازي
نگهدارش که روز مرگ در تابوتم اندازي

Werfe nicht, mit Blicken spielend,
Schwarze Mandeln um dich her:
Magst damit, wenn ich verschieden,
Lieber meinen Sarg bestreun.

Dschami.

— Wie die Perser mit Mandeln, bewarfen die Araber ihre Leichen mit Blumen.

19) — — These died together:
Happy in ruin! undivorc'd by death!

Young.

20) Il grido in sin al ciel paura mette.

Ariosto, Orlando fur.

21) Dieser Entschlufs ward darum gefafst, damit Joseph's Leichnam, von beyden Ufern gleich weit entfernt, seinen wohlthätigen Einflufs auf beyde in gleichem Mafse übte. — Wie schön Dschami die Wahrheit für seine Dichtung benützte, beweisen folgende zwey Stellen aus Casvini und Thabari. Ersterer erzählt in seinem تاريخ گزيده *Tarichi güside* d. i. auserwählte Chronik, dafs Moses, als er die Israeliten aus Egypten führte, den Sarg, worin Joseph begraben lag, mitgenommen habe, und dafs dieser Sarg im Nile gefunden worden sey. — Letzterer in seinem تاريخ الامم و الملوك *Tarichul-umem wel-muluk*, d. i. Geschichte der Völker und Könige: Der letzte Wille Joseph's dafs, wenn sein Volk einst auszöge, es auch seine Gebeine mitnehmen möge, hatte sich durch Ueberlieferung unter dem Volke Israel's erhalten; aber Niemand wufste mehr das Grab zu finden, und, ungeachtet der kurzen Zeit die seit seinem Tode verflofsen, war der Eingang der Katakomben, worin er beygesetzt worden, unbekannt. Eine nicht ungewöhnliche Erscheinung in Egypten, wo den Eingang der unterirdischen Grabgallerien oft der Sand der Wüste, und oft die Fluth des Nil's bedeckt. Das letzte war der Fall mit Joseph's Grab. Eine Egypterinn die nahe am Orte wohnte wo der Nil seine Dämme durchbrochen, und das Todtenfeld in einen Todtensee verwandelt hatte, gab den Israeliten die nöthige Auskunft. Sie leiteten das Wasser ab, räumten den Schlamm auf, und fanden den Marmorblock, der den Eingang der Katakomben versperrte. — Dieses Weib, welches Joseph's Grab anzeigte, und der Tischler, der die Wiege für Moses verfertigt hatte, waren die zwey einzigen Personen aus Egyptens Volk, welche sich zum Glauben der Kinder Israel's bekehrten, und mit ihnen aus Egypten auszogen. Sieh Rosenöl, oder Sagen und Kunden des Morgenlandes.

Klage über den Himmel.

1) ازدها *Eschdeha*, das Wort des Originals, der Weltdrache der das ganze Universum umfafst, und die grofsen Revolutionen der Natur bewirkt. In einem im سليمان نامه *Suleïmanname* enthaltenen Gespräche Schahruch's, des Königs der Dschinnen, mit Salomon, wird jenes Drachen Gestalt und Eigenschaft umständlich beschrieben.

2) Die Schuppen an der Frucht des Tannenbaumes.

3) In den sonst beblätterten Bäumen — dürre Äste.

4) Der Wind, wenn er die Oberfläche des Wassers kräuselt, netzt gleichsam Panzer, welches lustige Gewerbe ihm itzt das Eis mit rauhem Angesichte verwehrt.

5) Im Originale: چشم فرنگی *Tscheschmi frengi*, das fränkische Auge; so nennt der Perser die Brille.

6) Die Zähne werden hier, wie schon früher, dem Buchstaben س *Sin* verglichen.

7) D. i. Des Mundes. Einen kleinen Mund vergleichen orientalische Dichter dem Köpfchen des Buchstabens م *Mim*, wie bereits erwähnt.

8) Die Zähne sind gleichsam das Mark (لبّ *Lübb*) des Bundes der Lippen, und ihrer sind zwey und dreyssig; welche Zahl (da bekanntlich die orientalischen Buchstaben Zahlenwerth haben) in dem Worte *Lübb*, Mark, enthalten ist, da der Buchstabe ل *Lam*, dreyfsig, und der Buchstabe ب *Be*, zwey gilt.

9) D. h. Die meisten deiner Unfälle hast du der Härte oder Weiche der Zähne, d. i. der Rauhigkeit oder Schwäche deiner Zunge zu danken, nach dem arabischen Sprüchworte: البلاء موكّل بالمنطق *Elbelau muwekkilu bil-manthiki*, das Unglück stammt von der Rede her.

Ermahnung an den Sohn.

1) Ars longa, vita brevis.

2) Das Wort des Originales: حلوا *Halva*, bedeutet ein Gebäck aus Sesam und Honig, oder aus Mandeln und Honig bereitet.

3) Wörtlich: Lege dem Salzfafse nicht den Finger auf den Buchstaben; ein Ausdruck der, nach dem persischen Wörterbuche Ferhengi Schuuri, so viel als schimpfen, Unbilden zufügen heifst. — Der Sinn dieses Verses ist Warnung vor Undank.

4) Wortspiel mit قرض *Kars*, Leihen, und مقراض *Mikras*, die Scheere.

5) Wörtlich: Entsage den Fremden, und werde dein eigener Grottenfreund. — یار غار *Jari Gar*, der Freund der Grotte, ist der Beynahme Ebubekr's, des Schwiegervaters des Propheten, welcher Letztere, von den Feinden seiner Lehre in Mecca verfolgt, mit Ebubekr'n die Flucht nahm, auf welcher sich Beyde in eine Grotte im Berge ثور *Sewr* oder *Thur* verbargen, und den Nachstellungen ihrer Verfolger glücklich entgingen. Seitdem heifst Ebubekr der Freund der Grotte, ein Ausdruck, welcher ungefähr unserm Busenfreunde entspricht. — Hier ist ein Wortspiel mit اغیار *Agjar*, Fremde, und یار غار *Jari Gar*, Freund der Grotte.

6) Wörtlich: Von Einer Farbe (d. i. einträchtig) seyend, liegen sie Antlitz an Antlitz, Rücken an Rücken.

7) Die Schliefse des Buches nemlich.

8) صوفی *Ssofi*, ein mohammedanischer Weltweiser, der sich der Einsamkeit, dem Studium, dem bechaulichen Leben und den beschwerlichsten Uebungen einer übertriebenen Andacht widmet; vom arabischen Worte صوف *Ssof*, die Wolle, hergeleitet, weil die Sofis, den eitlen Prunk der Seide verschmähend, sich nur in Wolle kleiden. Einige leiten den Ursprung dieser Benennung von صفا *Ssafa*, einer Bethstazion um die Kaaba, wo die Sofis ursprünglich Tag und Nacht mit Fasten und Gebeth zubrachten; Andere von dem griechischen Σοφος her, wenn er nicht vielleicht in der arabischen Wurzel صاف *Ssafe*, rein seyn, zu suchen ist, (das wieder mit dem griechischen σαφες verwandt scheint), und das griechische Wort von dem orientalischen abzuleiten ist, da die persischen Sofis älter als die griechischen Philosophen sind. Auch ein Gleifsner, ein Sycophante wird unter der Benennung Sofi verstanden.

9) Wörtlich: Der Gekochtheit, der Reife.

10) Worte des Koran's.

Rede an sich selbst.

1) Spiel mit den Worten یك نان *Jek nan*, ein Brod, und دونان *Dunan*, die Niederen; welches auch: zwey Brode heifst.

2) Wörtlich: Schlage den Monarchen die Beuge des Fufses, und den Mächtigen der Welt den Nacken; — Ausdrücke die, nach dem persischen Wörterbuche Ferhengi Schuuri, verlassen, fliehen, bedeuten.

3) غول *Gul*, eine Art Walddämon, auch ein nichtswürdiger Mensch; hier vorzugsweise in letzterem Sinne genommen. Diefs Wort stammt von der arabischen Wurzel غول *Gawele*, Jemanden hinterlistiger Weise vom Wege ableiten und ermorden. Gedachte Dämone heifsen noch چیدوس *Tschidos*, خرتنبور *Chartenbur* und شفوت *Schifut*; die Araber nennen sie سعالی *Saali*, ungestaltete, grausame Drachen, oder ساحرة الجن *Sahiretu - dschinn*, verzaubernde Dämone. — Der Dichter spielt hier mit den Worten مشغولی *Meschguli*, Sorge, Beschäftigung, und غول *Gul*, Dämon.

4) رو سپیدی *Ru Sipidi*, die Weifse des Gesichtes, heifst, so wie im Türkischen یوز آقلغی *Jüs akligi*, die Ehre, der Ruhm; wie denn überhaupt auch dem Orientalen, wie bereits früher erwähnt worden ist, weifs (und roth) die Farbe des Glückes, und schwarz jene des Unglückes bedeutet. So heifst سپید پا *Sipid pa*, d. i. einer dessen Fufs weifs ist, ein solcher, dessen Ankunft Glück oder Ehre bringt; سپید کار *sipid kiar*, d. i. ein Weifshandlender, so viel als ein Redlicher, Tugendhafter, Glücklicher; so sagen auch die Araber statt: gute Nacht: لیلتك بیضا *Leîletuke beïsa*, deine Nacht sey weifs; so heifst سیاه کار *siah kiar*, d. i. ein Schwarzhandelnder, so viel als ein Schlechter, Unseliger; سیاه دست *siah dest*, oder سیاه کاسه *siah kiafse*, d. i. einer dessen Hand oder dessen Schaale schwarz ist, so viel als ein Geitziger; سیاه کلیم *siah kilim*, d. i. einer dessen Mantel schwarz ist, so viel als ein Unglücklicher; سیاه پستان *siah pistan*, d. i. ein Weib dessen Brüste schwarz sind, ein solches das das Unglück hat alle seine Kinder noch an der Brust zu verlieren; سیاه زبان *siah seban*, d. i. ein Schwarzzüngiger, ein Unglücksprophete; سیاه بخت *siah bacht*, d. i. einer dessen Glück schwarz ist, ein Unglücklicher; روز سیاه *rusi siah*, d. i. ein schwarzer, ein unglücklicher Tag; سیاه روی *siah rui*, d. i. einer dessen Gesicht schwarz ist, ein Beschämter; سیاه مست *siah mest*, d. i. ein Schwarztrunkner, was die Franzosen ivre mort nennen; so sagt man سیاهی دادن *siahi daden*, Schwärze geben, d. h. beschämen; سیاه باد زبانش *siah bad sebanesch*, schwarz sey seine Zunge, d. h. möge sie ihm vertrocknen. Im obigen Sinne sagt das türkische Sprüchwort: آق آقچه قره کون ایچون در *Ak aktsche kara gün itschün dür*, weifses Geld ist für schwarze Tage.

5) Im Originale: سیاه کار *Siah kiar*, wörtlich: Ein Schwärzer, Schwarzfärber, hier ein Unglücklicher, ein Unseliger (der sich seines Alters schämend, seine Haare mit schwarzer Farbe übertüncht).

6) D. h. Ich sehe dafs auf dem Himmelsfelde der Dichtkunst nur ein dürrer Ast, einem Rabenfufse gleichend, in der Hand dir blieb.

7) نظامی *Nisami* ist der Dichternahme, ابو محمد بن یوسف شیخ نظام الدین *Ebu Mohammed Ben Jufsuf Scheïch Nisameddin's*, eines der gröfsten persischen Dichter, unerreicht in der Gattung des romantisch-epischen Gedichtes. Vier Gedichte dieser Art: خسرو و شیرین *Chosrew und Schirin*; لیلی و مجنون *Leïla und Medschnun*; هفت پیکر *Heft peïker*, die sieben Gestalten; اسکندرنامه *Iskendername*, das Buch Alexander's, und ein Gedicht moralischen Inhalts: مخزن الاسرار *Mahsenul-esrar*, das Magazin der Geheimnifse (welchem Dschami sein تحفة الابرار *Tohfetul-ebrar*, Geschenk für Gerechte, nachbildete) wurden nach seinem Tode unter dem Titel: پنج گنج *Pentsch Gentsch*, d. i. die fünf Schätze, auch schlechtweg خمسه *Chamse*, der Fünfer, gesammelt. Diese Zahl ward in der Folge durch sein Beyspiel die Vorschrift für alle später gekommene romantische persische Dichter die, wie die cyklischen des Alterthums, das Leben und die Thaten derselben Helden von der Geburt bis zum Grabe durchführend, sich auch zur Hervorbringung eines Fünfers verpflichtet hielten, um mit Nisami würdig zu wetteifern. Auf diese Art hat Nisami's fünffache Gedichtsammlung die Mir Chosrew's von Dehli und Dschami's hervorgebracht, wie in der neueren italiänischen Litteratur der Decamerone des Boccacio den der Königinn von Navarra, und andere Werke dieser Art. Der schönste Edelstein dieses fünffach strahlenden Dichterkronschmuckes ist Chosrew und Schirin, welches er auf die Bitte des Seldschiukiden Kisilarslan verfafste, und dafür mit vierzehn Grundstücken belohnt wurde. Früher als den Fünfer soll er die dem Sultan Mohammed Ben Malekschah dem Seldschiukiden zugeeignete Geschichte ویسه و رامین *Weïfse und Ramin* gesungen haben, welche Einige dem Dichter Nisami Arusi zuschreiben, deren Verfasser aber der grofse Nisami gewesen zu seyn scheint. Ausser diesen romantischen Gedichten hinterliefs er einen Divan von beyläufig 20000 Versen. Nisami starb unter der Regierung Togrul's des Sohn's Arslan's im Jahre 576 (1180); sein Grabmahl ist in seiner Geburtsstadt Gendche. Sieh Hrn. Hofr. von Hammer's Geschichte der schönen Redekünste Persiens. — Dschami spielt hier mit den Worten نظامی *Nisami* und نظم *Nasm*, ein Lied; eben so Hafis, wenn er in der 5ten Ode aus *Je* singt:

چو سلك دو خوشابست نظم پاك تو حافظ
كه كاه لطف سبق میبرد ز نظم نظامی

Hafis! Es gleicht dein Lied den Perlen im Sorbete,
Und übertrifft wohl gar das Lied des Nisami.

Und im Buche des Sängers:

ز نظم نظامي كه چرخ كهن
ندارد چو او هيچ زيبا سخن

Das Lied des Nisami dem, unterm alten Himmel,
Kein Wort an Schönheit je sich zu vergleichen wagt.

8) Spiel mit den Worten پهلو *Pehlu*, Lende, und پهلوان *Pehluwan*, ein Held; gleichsam einer dessen Lende kräftig ist.

9) D. i. Gewinne dir ein Herz.

Ende des Gedichtes.

1) D. i. Verse dichtete.

2) D. i. Von Abyssinien (statt Mauritanien) dem Vaterlande Suleïchens, bis nach Rum d. i. Griechenland, unter welcher Benennung die von den griechischen Kaisern und letztlich von den Türken besessenen Länder verstanden werden, und worin Canaan, das Vaterland Joseph's, lag.

3) Der lederne Einband nemlich. پوست *Post*, das Wort des Originals, heifst nicht nur Haut, sondern auch Hülse, Saamenbehältnifs, bezugsweise auf die Rose des Buches gebraucht.

4) Dschami nennt hier eine runde Zahl, obgleich sein vorliegendes Gedicht eigentlich um fünf Doppelverse weniger als viertausend enthält.

5) Diefs ist سلطان حسين ميرزا بيقرا *Sultan Hufseïn Mirsa Beïkara* der Timuride, dessen Regierung der grosse Vesir, der gelehrte Mir Ali Schir verherrlichte, und dem Dschami seinen بهارستان *Beharistan*, Frühlingsgarten, darbrachte.

6) Diefs ist der eben genannte نظام آلدين ميرعلى *Nisameddin Mir Ali* mit dem Beynahmen شير *Schir*, der Löwe; insgemein ميرعلى شير *Mir Ali Schir* genannt. — Er war aus einem edlen Geschlechte entsprofsen, und der Sohn Behadir's (des Tapferen), eines der Grofsen am Hofe der tschagataischen Sultane. Sein Grofsvater mütterlicher Seite war einer der ersten Emire Sultan Beïkara Mirsa's, des Grofsvaters Sultan Hufseïn Mirsa's, unter dessen Regierung Mir Ali Schir zu den höchsten Ehrenämtern und zu dem gröfsten Ruhme gelangte. Die Freundschaft dieses Fürsten für Mir Ali Schir, den er erst zu der Würde eines Grofssiegelbewahrers, und dann zu der des ersten Vesir's erhob, schrieb sich noch aus der Schule her, die sie mitsammen besucht hatten. Mir Ali Schir hatte sich zuerst dem Sultan Abulkafsem Babur Mirsa angeeignet, der ihn ungemein liebte, und seinen Sohn nannte. Nach seinem Tode setzte er zu Meschhed seine Studien fort, und begab sich dann, der Unruhen wegen die damals sich in Chorafsan erhoben, nach Samarkand, wo er am Collegium des Chodscha Faslullah Abul-Leïfsi weiters den Wissenschaften oblag. Als Husseïn Mirsa unumschränkter Herr von Chorafsan ward, ersuchte er den Sultan Ahmed Mirsa, den damaligen Herrn der Länder jenseits des Oxus, ihm Mir Ali Schir zu schicken. In so üblen Umständen sich damals auch dieser Sultan befand, so gab er ihm doch ein glänzendes Geleite, und noch glänzender ward er am Hofe Hufseïn Mirsa's empfangen. Er verherrlichte die Regierung desselben durch den Schutz den er den Wissenschaften angedeihen liefs. Sein Pallast stand den Gelehrten offen, und ungeachtet die Zügel der Regierung seinen Händen anvertrauet waren, versäumte er, mitten unter den wichtigsten Geschäften, keine Zeit und keine Gelegenheit, durch Fortschreiten im Gebiethe der Wissenschaften sich und Andere zu vervollkommnen. Tschagataische und persische Poesien, Räthsel und Logogryphe waren seine Lieblingserholungen. Da ihn aber die Studien mehr anzogen als die Geschäfte, und er den ersten ausschliefslich zu leben wünschte, so zog er sich bald von den letzten zurück, vertauschte zuerst die Würde eines Grofsvesir's mit der eines Statthalters in Astrabad, und gab dann auch diese auf, um einzig und allein den Wissenschaften zu leben. Durch diese freywillige Abdankung verlor er nichts an seinem Ansehen, das sich von Tag zu Tag vermehrte, indem der Sultan nicht aufhörte ihm täglich neue Beweise seiner Hochachtung zu geben. — Die letzten Jahre seines Lebens verwandte er einzig auf Schriftstellerey, so dafs seine gesammten Werke zu grofser Zahl und grofsem Umfange heranwuchsen. — In seinen türkischen Werken nahm er den Dichternahmen نوائى *Nevaji*, in seinen persischen فانى *Fani* an, und stand in gelehrtem Briefwechsel mit Mahmud Pascha, dem Dichter und Grofsvesir unter Mohammed II. Die Sammlung seiner persischen Gedichte beträgt 6000 Distichen. — Mir Ali Schir verunsterblichte seinen Nahmen nicht nur durch die Werke seines Genie's, sondern auch durch die seiner Wohlthätigkeit, die im Verhältnifse nicht minder grofs und zahlreich als jene sind; 370 Gebäude aller Art erneute oder baute er vom Grunde aus. — Auf diese Weise gab er im ganzen Reiche allen zur Architektur und ihren Verzierungen gehörigen Künsten reichliche Beschäftigung. Baumeister, Bildhauer, Maler, Vergolder, Schönschreiber wetteiferten ihre Kunst und die Gebäude Mir Ali Schir's zur höchsten Vollendung zu bringen. Dichter und Redner drängten sich in Schaaren heran, um seines Umgangs, seiner Wohlthaten theilhaftig zu werden, und sein Lob und ihre Dankbarkeit durch Gedichte und Zueignungen zu verewigen. Dschami, dessen Nachahmer oder Uebersetzer Ali Schir gröfstentheils war, und Dewletschah, Beyde seine Zeitgenossen, preisen ihn mit Begeisterung; Ersterer in diesem Gedichte, und Letzterer in seiner Biographie Feridedin Atthar's, über dessen Grab Ali Schir ein prächtiges Gebäude errichtete, und gaben ihm hiedurch bey der Nachwelt ein Zeugnifs, weit erhaben über alle panegyrischen Hippogryphenflüge Enweri's und Chakani's, der gröfsten persischen Lobdichter. In den Denkmählern seiner Wohlthätigkeit und seines Genius, verewigt durch Meisterwerke der Bau- und Dichtkunst, in dem Munde der Perser und Türken, lebt unsterblich fort der grofse Vesir, der grofse Dichter Mir Ali Schir. Sieh Hrn. Hofr. von Hammer's Geschichte der schönen Redekünste Persiens.

Mir Ali Schir's Werke sind folgende:

1. منشيات تركى *Munschiati türki*, Muster türkischer Briefe.
2. عروض تركى *Arusi türki*, türkische Prosodie.
3. ديوان اوّل *Divani ewwel*, erster Divan.
4. ديوان ثانى *Divani sani*, zweyter Divan.
5. ديوان ثالث *Divani salis*, dritter Divan.
6. ديوان رابع *Divani rabi*, vierter Divan; sämmtlich in tschagataischer Sprache.
7. مجالس آلنفايس *Medschialifsun-nefais*, köstliche Gesellschaften d. i. Biographien berühmter tschagataischer Männer, nach dem Muster von Dschami's Frühlingsgarten; diefs Werk Mir Ali Schir's ward von Sultan Mohammed Ben Emin in's Persische, und von Schah Mohammed Mubarek in's Türkische übersetzt; Mohieddin Ibn Arebi machte einen Auszug daraus.
8. نسايم آلمحبّت *Nefsaimul-muhabbet*, Zephire der Liebe; türkisch; ist eine Sammlung biographischer Notizen über die Sofis und eine Uebersetzung von Dschami's Hauch der Menschheit.
9. نثر آللآلى *Nesrul-leali*, zerstreute oder prosaische Perlen.
10. خمسة آلمبتحرين *Chamsetul-mubtahirin*, Fünfer der Schiffenden.
11. قصّهء شيخ صنعان *Kifsai Scheïch Ssanaan*, Geschichte des Scheïch Ssanaan.
12. مفردات فى فنّ معمّا *Mufredat fi fenni muamma*, einzelne Verse und Logogryphe.
13. حالات سيّد حسن اردشير *Halati Seïd Hafsan Erdeschir*, Zustände Seïd Hafsan Erdeschir's.
14. محبوب آلقلوب *Mahbubul-kulub*, die Geliebte des Herzens.
15. حالات پهلوان محمّد ابى سعيد *Halati Pehluwan Moham-*

med Ebi Said, Zustände des Helden Mohammed Ebi Said.

16. تاريخ وقفيه *Turichi wakfie*, Stiftungschronik.
17. تاريخ أنبيا *Tarichi enbia*, Geschichte der Propheten.
18. Ein خمسه *Chamse* oder Fünfer, bestehend aus:
    a) خير الابرار *Chairul-cbrar*, das Gute der Gerechten.
    b) فرهاد و شيرين *Ferhad u Schirin*, Ferhad und Schirin.
    c) مجنون و ليلى *Medschnun u Leïla*, Medschnun und Leïla.
    d) سبعة السّياره *Sebatus-sejjare*, die 7 Planeten, und
    e) سدّ اسكندري *Seddi Iskenderi*, der Damm Alexanders; alle fünf türkisch.
19. هفتخوان *Heftchoan*, die siebenfache Tafel; als Nachahmung von Dschami's Heerwagen.
20. تاريخ ملوك *Tarichi muluk*, Geschichte (der alten persischen) Könige, welche Fenai in's Türkische übersetzte; diese Uebersetzung erschien vor ungefähr 50 Jahren zu Wien im Drucke.

7) علی *Ali*, der Sohn Ebu Thalib's, der Vetter und Schwiegersohn des Propheten, führt den durch seine Tapferkeit sich erworbenen Beyna[illegible]en اسد الله *Esfedullah*, der Löwe Gottes. Der Ve[illegible] Mir Ali Schir führt gleichfalls den Nahmen علی [illegible], in welchem der Beynahme Löwe Gottes gleichsam mit einbegriffen ist), und überdiefs noch den Nahmen شير *Schir*, der Löwe; daher der Doppelleue.

8) In diesem Verse, so wie in den beyden vorhergehenden und im nachfolgenden, spielt Dschami mit den Worten شعر *Schaar*, Haar, und شعر *Schiir*, Lied, Gedicht.

9) Dschami spielt durch das Wort شيرين *Schirin*, süfs, auf Mir Ali Schir's schönes Gedicht فرهاد و شيرين *Ferhad u Schirin*, Ferhad und Schirin, an.

10) D. i. Wie Mohammed, als der letzte der Propheten gewöhnlich das Siegel derselben, hier vom Dichter das Siegel der Menschen genannt, diesen gleichsam das Siegel der Vollendung, durch seine geoffenbarte Lehre, aufdrückte.

Ende der Anmerkungen.

(A

g+